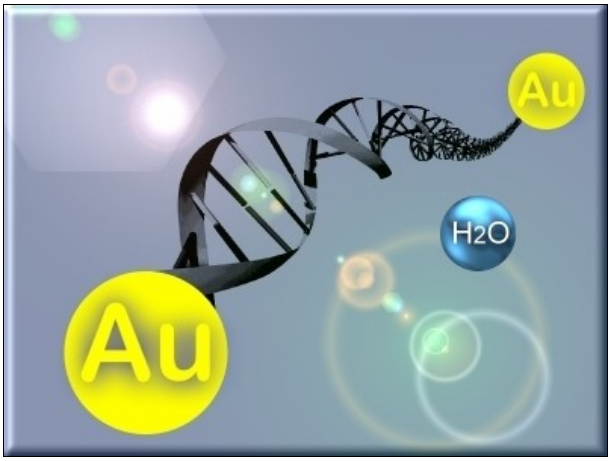
GOLD-DNA

Hier auf **GOLD-DNA** zeigt die Realität ihr wirkliches Gesicht
und der Blick ins Universum offenbart die Ähnlichkeit zu den Kindern der Erde.
Der Unordnung entsprungen geht das Leben seinem optimalen Ziel entgegen ...
auch wenn es aktuell im Jahr 2011,
Monate vor dem Zenit der Unordnung,
nicht so erscheinen mag ...

Vier Begriffe reichen aus, um das Universum real werden zu lassen …

aktive und reaktive Unordnung
aktive und reaktive Ordnung



Da dieses eine veränderbare Datei ist und COPYGIFT zur Anwendung kommt,
muss ich mich, da reaktive Unordnung weiterhin zugegen ist, von jeglichen
Änderungen des Originaltextes distanzieren.
Daher kann ich für Veränderungen am Text, egal, in welchem
Umfang, nicht als Urheber angesehen werden.
Das Original ist jederzeit unter
www.gold-dna.de
einsehbar.

Verfasst *November 2009 – August 2011*

Reinvented *März 2013*

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	ALLES begann im Jahr 2002 ...	Eingangshalle
Kapitel 1	Grundbegriffe der Realität, des Lebens und des Universums	Erdgeschoss
Kapitel 2	Überall weiße Leinwände im realen Alltag - noch läuft nichts optimal	Erdgeschoss
Kapitel 3	Unordnung / Ordnung bei der Arbeit - Unfalltod und Lebensende	Erdgeschoss
Kapitel 4	Vielfalt und das Leben an sich, welches ist, was es isst	Erdgeschoss
Kapitel 5	Zusammenfassung I	Erdgeschoss
Kapitel 6	**19 expansive Beispiele des Teufelshalbkreises** - Zeitreise in die Unordnung und zurück	Keller
Kapitel 7	Zusammenfassung II	Erdgeschoss
Kapitel 8	Legospiele im Kinderzimmer - Bausteine des Universums	Obergeschoss
Kapitel 9	Wasserspiele im Badezimmer - Energiefluss und fließendes Wasser	Obergeschoss
Kapitel 10	Liebesspiele im Schlafzimmer - Zwischen Eisprung und Ursprung	Obergeschoss
Kapitel 11	Zusammenfassung III	Obergeschoss
Kapitel 12	**10 optimale Beispiele des Engelshalbkreises** - Zeitreise in die Ordnung und zurück	Dachgeschoss
Kapitel 13	Zusammenfassung IV	Erdgeschoss
Kapitel 14	Zum Schluss ... ein Treffen mit "Gott" - ein Treffen voller Überraschungen	Garten
Kapitel 15	Zusammenfassung V ... sowie die letzte aller Fragen	NUN ...

EINLEITUNG

Alles begann im Jahr 2002. Seitdem erkenne ich die Welt, wie ich sie bis dahin kannte, nicht mehr. Am Anfang stand die Frage, ob meine Frau und ich unseren ersten Sohn impfen lassen sollten, und wenn ja, gegen was, und wenn nein, warum ? Vorbelastet durch unseren Beruf in einem Krankenhaus, startete eine Reise durch entsprechende Publikationen in Form von Büchern und Webseiten. Immer mehr Fragen türmten sich auf, während zufriedenstellende Antworten gleichermaßen abnahmen. Sieben Jahre später, in denen sich über einhundert Bücher aus den Bereichen Medizin, Virologie, Biologie, Toxikologie, Evolution, Genetik, Astrophysik, Kosmologie, Quantenphysik, Agrarwissenschaft, Ökologie, Holistik, Informationstechnologie ... um nur einige wenige zu nennen ... und Tausende von Webseitenausdrucke angesammelt hatten, hatten wir immerhin die Antwort auf die Frage des Impfens. Doch unbeantwortet blieben zahlreiche.Fragen wie: Was ist Krankheit, was Gesundheit ? Was ist das Leben ? Wohin geht die Medizin ? Sind Bakterien und Viren der Grund für Krankheiten ?
Einmal Blut geleckt - im übertragenen Sinn natürlich, kamen wir mit althergebrachten Ansichten und dem konventionellen Wissen nicht weiter. Tiefer und tiefer ging es in die Materie und größer und größer wurde der Kreis, den man um das Zentrum bisheriger Annahmen ziehen musste. Immer mehr Teilbereiche verschiedenster Lehren mussten miteinbezogen werden - ein Vorgang, der noch immer anhält. Um den Überblick zu behalten wurde das Projekt GOLD-DNA aus der Taufe gehoben. Dieser Name entstand aus der engen Verbindung in der Gold mit lebender DNA steht. Starten Sie mal eine Google-Suche mit beiden Begriffen ...
Was das mit unten aufgeführten Fragen zu tun hat ... nun, das Weiterlesen kann ich Ihnen leider nicht abnehmen. Vielleicht haben Sie sich auch schon eine dieser Fragen gestellt …

- warum leben wir, woher kommt das Leben, was ist der Sinn des Lebens ?
- gibt es Zufall, Schicksal, Vorbestimmung, Glück, Pech ?
- gibt es die Zeit, die Vergangenheit, Gegenwart, die Zukunft ?
- wie lang ist eine Sekunde, wie viele Informationen kann sie aufnehmen ?
- was ist real, was sind Träume, Fantasien, Ideen, Visionen ?
- werden wir krank, gibt es Gesundheit, werden wir immer älter ?
- lässt sich das Leben beeinflussen ?
- warum gibt es Katastrophen, Kriege, Krisen, Pandemien ?
- brauchen wir die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft ?
- woher stammen unsere Gedanken, Gefühle, Intuitionen ?
- hat der Mensch eine Seele ?
- warum dreht sich so vieles ums Geld ?
- unsere Kommunikation in der Zukunft ?
- sind wir allein im Universum ?
- Klimawandel ?
- warum sterben wir ... so ist es doch, oder ?
- was ist das Geheimnis der Schneeflocken, warum lieben Kinder Schnee ?
- was sind Bakterien, warum gibt es so viele und warum sind sie überall ?
- hat es wirklich Steinzeitmenschen, Dinosaurier, Pharaonen, Jesus, das alte Rom, das Mittelalter, gegeben ?
- sind Viren unsere Feinde, die Quelle von Polio, AIDS, unheilbaren Tumoren ?
- gibt es Gott, brauchen wir Gott, ist Gott der Schöpfer, der Dirigent des Lebens ?

- warum gibt es Verschwörungstheorien und Prophezeiungen ... die Mondlandung, 11. September, das Jahr 2012, ...?
- was hat es mit unserer DNA, unseren Zellen und Genen auf sich ?
- sind wir das Ergebnis von *intelligent design* oder nur ein Zufallsprodukt oder etwas ganz anderes ?
- ist die Realität eine gemeinsame Illusion des Lebens ?
- ist es wirklich die Realität, die wir wahrnehmen, oder anders gefragt ... ist die Wirklichkeit real ?
- sterben wir aus, geht die Welt unter, erwartet uns das Paradies oder geht alles seinen gewohnten Gang ?
- ist das Universum aus einen Urknall hervorgegangen, ist es elektrischer Natur, ein Meer aus Plasma, expandiert es wirklich ?
- warum gehören alle oben aufgeführten Punkte zusammen ... oder kurz gefragt: Gibt es eine Antwort auf ALLES ?

Im Buch PER ANHALTER DURCH DIE GALAXIES von Douglas Adams lautet die Antwort auf das Leben, das Universum und den ganzen Rest schlicht 42. Zudem schreibt er, dass es im selben Universum unmöglich sei, alle Antworten auf alle Fragen zu erhalten ... und sollte es trotzdem geschehen, würden sich Frage und Antwort gegenseitig aufheben und das Universum mitnehmen, das daraufhin durch etwas noch Bizarreres und Unbegreiflicheres ersetzt wird.
Hier auf GOLD-DNA bekommen Sie ... so hoffe ich ... Antworten auf viele dieser Fragen ... und auch eine Ahnung von der letzten ALLER Antworten, bezüglich des Lebens, des Universums und des ganzen Restes.
Sollte es je möglich sein die WIRKLICHE Antwort zu erlangen, dann hätte das Leben einen scheinbar hindernisreichen Weg hinter sich gebracht, einen Weg, auf dem kein bisheriges Universum dem anderen glich, einen Weg, dessen Anfang am Ende endlich deutlich werden würde. Der Kreis würde sich schließen ... man könnte im übertragenen Sinne auch sagen: die letzte Stelle der Zahl Pi wäre endlich erreicht ... allerdings nur für einen sehr kurzen Augenblick ... und das ist gut so ... auch wenn das mit der Zeit so eine Sache ist.
Was auf diesem Weg ALLES passieren wird, kann niemand genau vorhersagen ... es gibt jedoch viele Anhaltspunkte in unserer Realität, welche jedoch gar keine ist, nie eine war und auch nie sein wird, die erahnen lassen, warum die vermeintliche Realität so erscheint, wie wie sie wahrnehmen ... und wohin die Reise des Lebens gehen wird.
Erst recht kann niemand vorhersagen, was passieren wird, wenn der Kreis sich schließt ... doch auch diesbezüglich liegt die Ahnung einer Antwort längst in den alltäglichen Bildern unserer Realität ...

Sie fragen sich jetzt, wo im WWW Sie hier eigentlich gelandet sind. Auf einer Esoterikseite, mit viel Ohhhmmmm und Aaaahhhh ? Auf der Seite eines einsamen Möchtegernpropheten, der zu viel merkwürdige Kräuter durch eine Glaspfeife zieht ? Oder vielleicht auf einer dieser unzähligen Seiten im Netz, die viel versprechen und im Nachhinein nur Webspace mit Belanglosigkeit füllen ... eine Seite, die noch nicht einmal nackte Brüste zu bieten hat, oder einen Link zu Facebook und Twitter, oder die aktuelle Schuh- und Handtaschenmode, oder Klatsch und Tratsch ?
Ich kann Ihnen versichern, dass GOLD-DNA ein absolut ernst gemeintes Projekt ist, entsprungen aus Ideen, Theorien und Arbeiten vieler interessanter Autoren, die unentwegt auf der Suche nach ALL den Antworten auf die Fragen sind, die sich ein jeder von uns hin und wieder stellt. Stellvertretend möchte ich folgende Namen aufführen:

Bruce Lipton, Lynne McTaggart, Gerald Schroeder, Rupert Sheldrake, Tor Norretranders, Michel Schiff, Mae-Wan Ho, Marco Bischof, Fritz-Albert Popp, Lewis Thomas, Lynn Margulis, Joachim Bauer, James Lovelock, Richard Dawkins, Stephen Jay Gould, Eric D. Schneider und Jared Diamond. Eine bunte Mischung und eine wortgewaltige Gesellschaft für eine ganze Reihe von querschlägigen Denkansätzen.

Sie werden im eigentlichen Text von GOLD-DNA kaum externe Links finden. Alle Verweise auf die unzähligen Bausteine, aus denen GOLD-DNA besteht, wollte ich eigentlich in einem Verzeichnis aufführen, wovon ich inzwischen jedoch Abstand genommen habe, da die Anzahl der Links mittlerweile enorm ist. Ein kleiner Teil dieser Links findet sich allerdings in den UPDATES wieder. Wenigstens gibt es eine Liste mit all jenen Büchern, ohne die GOLD-DNA nicht realisierbar wäre. Der Großteil dieser Bücher ist leider in Englisch, von vielen gibt es aber eine deutsche Übersetzung ... zum Glück wird es irgendwann nur noch eine einzige Sprache geben, die das ganze Leben verstehen wird ... der Weg des Lebens führt geradewegs darauf zu ... und im Grunde ist sie längst vorhanden, sie wird aber ... noch ... immer weniger als solche wahrgenommen. Gemeint ist die logische Bildersprache der Realität, die jedoch ... noch ... immer weniger die Wirklichkeit abbildet ...

Geht es jetzt los ? Nein - einen Augenblick Geduld bitte noch. Es fehlt noch eine kleine Einstimmung, nämlich ein kurzer Besuch ... im Museum des Universums, Abteilung Zeitgenössische Malerei.
Ein lang erwartetes Gemälde wird ausgestellt. Groß wie das Leben selbst, um nicht zu sagen kosmisch. Gemalt von allen Lebewesen, die gewaltigste künstlerische Kooperation aller Zeiten. Ausgestellt in Kuppel 1. Kommen Sie mit ...
Wir betreten diese unbeschreibliche Kuppel, für die es kein angemessenes Adjektiv gibt. Die allumfassende Leinwand ist wahrlich nicht zu übersehen. Die gesamte Fläche ist ... WEISS. Strahlend WEISS. Hypnotisch. Ich frage Sie, was Sie sehen. Sie überlegen nicht lange. NICHTS ist Ihre Antwort. Für einen Moment schweigen wir. FALSCH sage ich. Das Gegenteil ist der Fall. Sie sehen die Summe aller Farben, die das Auge sehen kann ... Sie sehen ALLES.

Ein Künstler, sei es ein Maler oder Bildhauer, weiß worum es hier geht. Ersterer steht vor einer solchen weißen Leinwand und entfernt mit seinen Farben und Pinseln all diese Farben, die sein Bild verbergen. Trägt er scheinbar Blau auf, so entfernt er stattdessen alle anderen Farben und nur Blau erscheint. Letzterer betrachtet einen wuchtigen Holzblock und schält in vielen Arbeitsgängen mit seinen Werkzeugen genau die Form heraus, die im Holz längst vorhanden war, verdeckt von all diesen anderen Formen, die ihn nicht interessieren. Genauso ist es mit dem Leben und mit all seinen Fragen. Sie können fragen soviel Sie wollen ... die Antworten sind, fast, ALLE präsent. Die Antwort, die Sie suchen, liegt verborgen zwischen allen anderen Antworten auf die gleiche Frage.
Doch wie findet man diese Antwort ? Welcher Pinsel, welcher Beitel ist der Richtige ? Muss man einem weißen Kaninchen folgen, wie einst Alice auf ihrem Weg ins Wunderland, oder muss man sich entscheiden, zwischen einer blauen und einer roten Pille, wie Neo auf dem Weg in die Tiefen der Matrix ?
Betreten Sie einfach das weitverzweigte Haus des Lebens ... ein Haus, so lebendig, wie das ganze Universum, und folgen Sie der weißen Leinwand ... durch die verbleibende Expansion, das Jahr 2012 und die Optimierung jenseits davon …

KAPITEL 1

Grundbegriffe der Realität, des Lebens und des Universums

Beginnen wir auf bekanntem Gebiet, für mich allemal und auch Sie können mit Gesundheit und Krankheit etwas anfangen. Es gehört ja zum Leben dazu, so sagt man doch. Fünfzehn Jahre auf einer Intensivstation haben mich ohne Frage geprägt und beeinflusst, allerdings in anderer Hinsicht, als man vielleicht annehmen mag. Statt mich mehr und mehr der Ansicht zu verschreiben, dass Krankheit einfach zum Leben gehört und ab einem gewissen Alter praktisch unausweichlich ist, habe ich mich irgendwann gefragt, wohin das alles noch führen mag. Menschen werden in der Tat nicht älter ... sie sterben nur langsamer. Die Anzahl neuer Diagnosen, neuer Medikamente, neuer Therapien, sowie neuer Gerätschaften steigt mit der Anzahl der Jahre in diesem Beruf stetig an. Sogar das Verhalten von Patienten, Pflegekräften, Ärzten, Angehörigen, kurz, allen Beteiligten, ändert sich über die Jahre. Ansprüche steigen, Ängste nehmen zu, Belastungen steigen, die Zahl der Arbeitsprozesse ebenfalls, angebotene und vorgeschriebene Fortbildungen noch obendrein. Dialysen, Heimbeatmungen, häusliche Pflegefälle, Menschen, die im Schlaf das Atmen vergessen, Allergien, und so weiter und sofort, entziehen sich diesem Trend ebenso wenig wie die Hoffnungen auf neue Impfstoffe gegen Bluthochdruck, AIDS, Herzinfarkt, Schnupfen und Fettleibigkeit. Vom erwarteten Segen der Gentechnik ganz zu schweigen. Es wird geforscht, studiert, simuliert, optimiert, neu erfunden ... aber unterm Strich wird nicht ein Mensch, in der Summe betrachtet, je gesünder.

Gesund ... was bedeutet das überhaupt ? Es ist das Fehlen von Krankheit. Sehr schlagkräftige Antwort. Seinen Tag so gestalten zu können, wie man es sich beim Aufstehen am frühen Morgen wünscht, ohne hinterlistige Attacken kleinster Organismen, die diesen Wunsch durchkreuzen können, jederzeit, überall, aus welchen Beweggründen auch immer. Auch das ist eine Antwort.
Das Schlucken von Pulvern, Pillen, Flüssigkeiten, das Spritzen von Inhalten gläserner Ampullen, das sonstige Zufügen irgendwelcher Mittel ... alles, um geschützt zu sein, vor etwas, von dem man glaubt, es zu bekommen, aber ohne zu wissen, ob dem wirklich so sein wird.
Gesund ist, wenn man trotzdem lebt ...
Wikipedia bietet gleich mehrere Definitionen von Gesundheit. Manche davon klingen sehr vernünftig und sind zweifelsohne auch richtig, doch lassen alle Definitionen eines vermissen: Alles, was Teil des Lebens ist, kann man nicht auf Definitionen reduzieren. Jeder Teil des Lebens ist dem Leben, als Ganzes betrachtet, ebenbürtig.
Und doch bedrohen uns im Leben immer neue Krankheiten, immer neue Keime entstehen, mit dem einzigen Ziel, uns zu schaden, immer jünger werden die, deren Erkrankungen doch eigentlich erst in späteren Jahren auftreten sollten. Soll das immer so weitergehen ? Schluckt der Patient der Zukunft nur noch Pillen, wahrscheinlich in so großer Menge, dass für das eigentliche Essen gar kein Platz mehr ist ? Oder sagt ihm der Gentest schon bei Geburt, dass er praktisch sofort ins Krankenhaus gehört, um sich irgendeiner der Behandlungen zu unterziehen, die ein Computer für ihn auswählt, weil die Ärzte selbst mittlerweile den Überblick über die Diagnosen verloren haben ? Krankenhäuser müssen wachsen, fast schon städtegleich anmuten, da immer mehr Patienten nach Therapie verlangen, aber auch weil die Betten immer breiter werden müssen ... schließlich werden Patienten immer wuchtiger. Genau wie die Kosten, die schneller steigen, als Diagnosen

gefunden werden. Ein Hoch auf den Fortschritt im Gesundheitswesen im 21. Jahrhundert.

Die gleiche Situation finden Sie auch an anderer Stelle ... zum Beispiel am Aktienmarkt. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Jahrtausendwende, die Zeit der Dot.coms. Die Euphorie der Internetaktien. Firmen, die Kondome im Netz verkauften (welch ausgefallene Idee) oder chinesische Tapetenverkäufer, die ihre Ware online anboten und dabei Firmenwerte erreichten, die manchem Familienimperium den blassen Neid ins Gesicht schrieben. Die Möglichkeiten schienen grenzenlos. Immer neue Namen, Ideen und Produkte entstanden über Nacht. Das Börsenfieber infizierte viele, die zuvor noch nie von Aktien gehört hatten. Darüber geredet wurde überall. Eine Spekulationspandemie ohne Gegenmittel. Immer mehr Gelder wurden in diesen Bereich gesteckt, ein Ende nicht absehbar. Doch es kam, wie es kommen musste, wie es immer kommt, wenn alle gleich denken. Medizin und Börsen sind da kein Einzelfall. Im Grunde können Sie nehmen, was Sie wollen. Sei es Schlafmangel, Weihnachtsbeleuchtungen, Kinder bekommen, PKW-Zulassungen, konsumieren allgemein, sammeln, saunieren, jemanden beschenken, Zellteilungen, Wachstum in jeglicher Form ... irgendwann reicht ein letzter Tropfen, um das randvolle Fass zum Überlaufen zu bringen. Weitere Beispiele sind so mannigfaltig wie das Leben selbst, in dessen Haus es für jedes Zuviel einen separaten Raum gibt, ohne Möbel, denn Orgien brauchen Platz ... vor allem ihre Folgen.

Wie sollen aber nun Angestellte im Gesundheitswesen Kranken helfen, wenn niemand genau weiß, wo denn nun das eigentliche Problem liegt ? Die einen sagen es ist die Politik, andere sagen es ist die Arbeitsbelastung, wieder andere schieben es auf die immer älter werdende Bevölkerung. Das Problem indessen liegt ganz wo anders. Es mag ziemlich befremdlich klingen und doch irgendwie banal. Das Problem ist unser Unvermögen zu erkennen, was das Leben eigentlich ist.
Wie kann ich kranken Menschen helfen, wenn ich nicht verstehe, was Leben überhaupt ist ? Wie soll ein Kranker verstehen, was mit ihm passiert, wenn er nicht in der Lage ist zu erkennen, dass, bevor ihm jemand anders helfen kann, er sich selbst am Besten heilen kann - von wenigen Ausnahmen mal abgesehen. Noch besser wäre es aber, es überhaupt nicht erst soweit kommen zu lassen.

Was aber macht das Leben eigentlich ? Woher kommt es überhaupt ? Wie ist es entstanden ? Warum ? Ist es einzigartig ? Welches Ziel hat es ? Oder ist alles nur eine Laune oder gar Zufall ? Und wenn ja, von wem ?
Kann man eine dieser Fragen wirklich mit Bestimmtheit beantworten ? Biologen, Theologen, Chemiker, Evolutionsforscher, aber auch Physiker, Astronomen und Philosophen haben auf die eine oder andere, manche auch auf mehrere, dieser Fragen Antworten parat. Aber versammeln Sie mal alle eben benannten Experten in einem Raum und stellen Sie jene Fragen nach dem Leben erneut. Welch ein Tumult, welch ein Stimmengewirr, von geordneter Diskussion keine Spur. Viele unterschiedliche Ansichten, kein gemeinsamer Konsens wird das Ergebnis sein. Was für ein Dilemma für uns Menschen ... und nicht nur für uns. Wir fühlen uns lebendig, sind ein Teil des Lebens und haben keine Ahnung, was es damit eigentlich auf sich hat.

Hilft es mir denn weiter im Bilde zu sein, über all die Geheimnisse des Lebens ? Nutzen mir Erkenntnisse über das Leben, wenn mir eine ärztliche Diagnose den Boden unter den Füßen wegzieht ? Kann ich Schmerzen mit diesem Wissen bekämpfen ... oder Tumore, Autoimmunprozesse oder drohende Operationen ? Wie kann ich damit Entscheidungen für meine Familie und mich selbst treffen ? Wie soll ich reagieren, wenn diese Erkenntnisse nur argwöhnische Blicke und leere Worte ernten ... oder umgekehrt ?

Woher nehme ich die Kraft gegen den Strom des tosenden Mainstreams zu schwimmen ?
Sämtliche Fragen beantwortet das Leben eigentlich selbst. Vielleicht benutzen Sie einfach die falschen Farben oder arbeiten mit ungeeigneten Werkzeugen. Treten Sie ein paar Schritte zurück. Betrachten Sie die weiße Leinwand vor Ihnen mit Ihren Augen. Schauen Sie genau hin.

Alles um uns herum strotzt nur so vor Regelmäßigkeiten. Unsere Atmung, der Herzschlag, Tag und Nacht, Ebbe und Flut, Neumond und Vollmond, Fernsehserien, Geburt und Tod, Rechnungen, Feiertage, Besuch der Schwiegereltern, Arbeitszeiten, Vorsorgeuntersuchungen ... oder nehmen Sie die Jahreszeiten.
Frühling. Die Temperatur, die Dauer des Tageslichts, die Vegetation nehmen zu, im Sommer ist der Höhepunkt erreicht, es folgt der Herbst, die Temperaturen fallen, die Tage werden kürzer, Stürme nehmen zu, die Blätter werden weniger. Schließlich ist Winter ... Tiefpunkt. Es ist kalt, dunkel und kahl, Schnee fällt, die Natur schläft, sie ruht und wartet auf den Neubeginn des Zyklus.
Sogar Planetenbahnen, aber auch ganze Sonnensysteme, zeigen diese Regelmäßigkeiten. Alles folgt einem ähnlichen Gesetz, einem ähnlichen Rhythmus ... den Taktgeber vermuten wir irgendwo im Hintergrund, verborgen hinter dichten Wolken oder aber jenseits des Universums. Allerdings, und das ist nicht zu leugnen, gibt es sehr viele Takte die dem Taktgeber die kalte Schulter zeigen, unbeeindruckt von Gesetzen und Rhythmik. Für sie scheint Free Style Jazz der Stil unserer Zeit zu sein, die Fangemeinde wird stetig größer. Immerzu provokativer wird das Rhythmusspiel dieser Quertreiber. Berufliche Wechselschichten, das Umstellen der Uhrzeit zweimal im Jahr, Medikamentennebenwirkungen, Stress, Zwänge und auch technologischer Fortschritt sind nur ein paar Beispiele ... und doch folgt alles einer Logik, die immer schwerer zu durchschauen ist.

Stellen Sie sich Ihr Leben im Laufe eines Jahres vor. Die Jahreszyklen sind randvoll mit kleineren und noch kleineren Zyklen, sowohl von Ihnen wahrgenommen, als auch vor Ihnen verborgen, wie zum Beispiel viele Zyklen innerhalb Ihres Körpers. Diese Zyklen beeinflussen alle anderen Zyklen in unmittelbarer Nähe, aber auch alle anderen Zyklen, die scheinbar nichts miteinander zu schaffen haben. Viele Zyklen erkennen Sie auch gar nicht als solche, oder aber Sie wollen sie nicht wahrhaben, sei es schlicht aus Unwissenheit, aus Trotz, aus religiösen Gründen oder weil Ihr Verstand rebellieren würde. Vertiefen wir das Ganze mal ein wenig, Schritt für Schritt. Die Drehung Ihres Weltbildes um 180 Grad folgt später.
Jeder Zyklus hat eine eigene Frequenz bzw. Regelmäßigkeit, jeder Zyklus hat zudem auch eine eigene Amplitude. Die Höhe der Amplitude ist das Maß für seine Wahrnehmbarkeit bzw. seine Auswirkung auf andere Zyklen.
In der Schule würde der Lehrer jetzt über seine Brille in die Klasse blicken und laut sagen: AUFPASSEN, DASS IST JETZ SEHR WICHTIG !
Um diese Frequenz von Abläufen zu erkennen brauchen wir das Werkzeug der Zeit. Diese ist für uns von enormer Wichtigkeit. Kaum eine Kultur kennt nicht die eine oder andere Methode um Zeit zu messen, entweder mit Hilfe der Himmelskörper oder aber mittels der Mechanik bzw. Elektronik. Zeit scheint das wichtigste Element des Lebens zu sein ... dabei mag es überraschen, dass es eines dieser Werkzeug ist, welches allgegenwärtig scheint ... obwohl es gar nicht existiert. Zeit ist die perfekte weiße Leinwand. Zeit nehmen wir als eine Konstante wahr, gemessen zum Beispiel in Sekunden. Bei zunehmender Unordnung müsste die Zeit aber schneller vergehen, da wir Zeit durch Veränderungen in unserer Realität überhaupt erst wahrnehmen. Zeit ist aber keineswegs konstant ... die gleichbleibende Länge einer Sekunde ist mal wieder nur eine Interpretation. Das

Nichtempfinden des schnelleren Zeitvergehens ermöglicht das Leben durch einen kleinen Trick: es füllt eine Sekunde einfach mit mehr Informationen bzw. Wahrnehmungen, eindrucksvoll abzulesen an der Zunahme von Computerspeicherkapazitäten ... ein effektives Ordnungswerkzeug, um durch scheinbar konstante Zeiteinheiten das weitere Ausbreiten von Unordnung abzufangen.

Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.
George Orwell

Die zwei größten Tyrannen der Erde: der Zufall und die Zeit.
Johann G. von Herder

Zeit ist nur dadurch, daß etwas geschieht, und nur dort, wo etwas geschieht.
Ernst Bloch

Um das Leben zu verstehen, bedarf es eigentlich nur des Verständnisses weniger Schlüsselbegriffe. Die Begriffe ZYKLUS, FREQUENZ und AMPLITUDE gehören zweifelsohne zum Grundwortschatz des Lebens dazu. Zugegeben, ein wenig Um-die-Ecke-denken und die Bereitschaft eine Welt auf den Kopf zu stellen sind unausweichlich. Doch wir laufen uns ja gerade erst warm. Gewöhnen Sie sich schon mal daran, dass es gar keine Realität gibt. Alles ist nur eine logische Interpretation des Lebens. Doch der Reihe nach ...

Im Grunde genommen könnte ich jetzt Tausende von Beispielen aufführen, welche die Allgegenwärtigkeit oben genannter Begriffe deutlich machen. Auf ein paar möchte ich im Folgenden ausführlicher eingehen.
Filme und Musik haben reichlich dieser drei Begriffe, mal abgesehen davon, dass Musik und Sprache physikalisch gesehen natürlich auch aus Frequenzen bestehen. Uns interessiert der Begriff Frequenz hier eher im bildhaften Sinn in Form von Regelmäßigkeit. Ein guter Film hat einen Fluss, der einen mitreißt. Ein Musikhit, den die ganze Welt irgendwann kennt bedient sich ebenfalls dieser Begriffe, um ins Ohr zu gehen und um dort hängen zu bleiben. Kreative Prozesse sind auch nichts anderes als Zyklen mit eigener Frequenz und Amplitude. Nehmen sie einen Künstler, immer getrieben davon, das Besondere, das gewisse Etwas zu zeigen, sei es als musikalische Komposition, sei es in Form eines Gedichtes, als Gemälde, egal. Das Kommen und Gehen von Krankheiten ist ein weiteres Beispiel. Schnupfen bei Kindern hat eine hohe Frequenz, aber eine kleine Amplitude (Auswirkung), eine ausgeprägte Lungenentzündung dagegen hat eine niedrigere Frequenz (zum Glück), aber dafür eine weitaus höhere Amplitude. Selbst das Schreiben dieser Seiten vollzieht sich in Zyklen. Ist die Idee für einen Abschnitt erstmal geboren, bestimmt die Amplitude, wie begeistert ich von dieser Idee bin bzw. wie gut der Inhalt rüber kommt, und natürlich hoffe ich auf eine hohe Frequenz dieser Ideen, da ich nicht ewig an diesem Projekt sitzen möchte.
Beenden möchte ich diese Aufzählung mit einem Beispiel, das auf den ersten Blick gar nichts mit Zyklen zu tun hat: Partnerschaften.

Es gibt enge Verbindungen zwischen zwei Menschen, die halten ein Leben lang, andere zerbrechen bereits in ihren Anfängen, andere wieder bewegen sich durch Höhen und Tiefen, auf der Suche nach beiderseitiger Erfüllung. Das Besondere an diesem Beispiel ist, dass zwei Menschen, jeder mit einer eigenen Unzahl von Zyklen ausgestattet, eine Interaktion durchleben. Ihre jeweiligen Zyklen beeinflussen sich gegenseitig ... wie zwei Steine, die ins Wasser geworfen werden. Der Werdegang ihrer Partnerschaft lässt sich vereinfacht mit diesen zwei Steinen darstellen. Je nachdem welchen Abstand beide

Steine beim Eintauchen in das Wasser haben, abhängig von der jeweiligen Größe und vom Zeitpunkt des jeweiligen Eintauchens (zugleich, leicht verzögert, ...) ergeben sich komplett verschiedene Wellenmuster auf der Wasseroberfläche. Schaffen es beide Wellenmuster zu harmonieren, in Resonanz zu treten, und damit ihr energetisches Potenzial zu stärken, dann reicht ihr gemeinsames Wellenmuster viel weiter, als wie wenn sich die jeweiligen Muster förmlich in die Quere kommen. Es sind Muster möglich, die bereits nach ein paar Wellen versiegen, andere schaffen eine große Anzahl neuer Wellen und Muster - und ganz selten werden beide Anfangswellen eben eins.
Bei diesem Zusammentreffen mehrerer Zyklen spielt die Resonanz eine ganz wichtige Rolle. Resonanz ist der Kern, der allen Abläufen im Universum zugrunde liegt.
Ohne Resonanz gäbe es keine Gruppierungen, keine Organe, kein Leben, egal in welcher Form, kein Universum, keine Bilder der Realität, keine Ordnung. Das Fehlen von Resonanz ist wie chaotische Musik, die keiner hören will, wie wirre Gedanke, denen keiner folgen kann, wie sinnlose Worte, die keiner Sprache zugehörig scheinen.
Je mehr Zyklen, bestehend aus Frequenzen mit entsprechender Amplitude, in Resonanz treten, desto größer wird die Ordnung bzw. desto weniger Unordnung ist vorhanden.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Alles, was wir als Leben, als unser Dasein im Hier und Jetzt bezeichnen, braucht Zyklen mit einer bestimmten Frequenz und Amplitude, die miteinander in Resonanz treten, dieses mitunter auf alle Fälle müssen, aber nicht immer erreichen. Schaffen sie es, kommt Ordnung ins Spiel. Gäbe es nur Zyklen ohne Resonanz hätten wir eine Menge Unordnung. Je mehr Zyklen miteinander in gleicher Resonanz sind, desto weniger Unordnung bleibt übrig, desto mehr Ordnung ist realisierbar. Was es mit dieser Ordnung genau auf sich hat und warum Ordnung ein Teil der Zeit ist, die es nicht gibt, dazu in Kürze mehr.

Im Folgenden ein Beispiel bezüglich der Resonanz:
Die Menschen wollen gemeinsam einen Chor bilden. Zu Beginn singt jeder, was ihm gefällt, in irgendeiner Tonlage, der eine das Lied, ein anderer ein ganz anderes. Was für ein unerträgliches Durcheinander. So geht es lange hin und her. Irgendwann finden sich kleine Gruppen. Diese singen das gleiche Lied oder in der gleichen Tonart oder beides. Gruppen zerbrechen. Formieren sich neu. Werden größer. Einflussreicher. Andere schließen sich an. Das Lied der größten Gruppe erklingt immer lauter. Andere Gruppen versuchen unbeeindruckt andere Lieder. Erfolglos. Mit der Zeit kommt Ordnung in den Chor des Lebens ... und irgendwann singen alle das gleiche Lied, in der richtigen Tonlage, perfekt. Der Chor marschiert in die größte Kathedrale der Welt und gibt ein Konzert ... besungen wird das Lied des Universums, welches in einer einzelnen Note endet, gesungen von allen in reinster Resonanz ... die Kathedrale bebt ...

Glückwunsch, Sie waren soeben Zeuge der Entstehung und des Untergangs des Universums. Was für eine Darbietung. Den Text des Liedes haben Sie leider nicht immer verstanden. Das mit Abstand Eindrucksvollste war ... und hier sind sich alle einig ... die Endnote. Sie hatten Tränen in den Augen und das Herz im Hals, Sie hätten jubilieren wollen vor Glück und Freude ? Alles Geld der Welt würden Sie geben, um diese Darbietung von der ersten Probe bis zum letzten Ton noch einmal zu erleben ?
Aber da fällt mir ein: für wen hat der Chor eigentlich das Konzert gegeben ? Alle Menschen haben doch gesungen ... ?
Nun ist die Kathedrale zerstört, in kleinste Einzelteile zerborsten, alles Leben mit ihr anscheinend verschwunden.
Ich kann Sie beruhigen. Es wird eine neue Aufführung geben, und noch eine, und noch eine ... Es wird die längste Konzertfortführung aller Zeiten, doch Vorsicht ... das mit der

Zeit ist so eine Sache ... egal, das ist jetzt nicht so wichtig ... was zählt ist dieses perfekte Lied, in kompletter Resonanz endend ... vorgetragen vom Leben ... voller Energie ... ein Perpetuum Mobile ... übrigens dem Einzigen seiner Art.

Die nun folgende Ausführung soll etwas mehr Klarheit schaffen und bisher Aufgeführtes zusammenfassen. Es ist im Grunde die Essenz von GOLD-DNA, ein Saatkorn von dem ich nicht weiß, was daraus erwachsen kann, wenn es erst einmal in der Erde des Internets erwacht.

Das Ziel des Lebens lautet Perfektion, die komplette Ordnung, die nicht zu überbieten ist. Jeder Zyklus ist mit allen anderen Zyklen in Resonanz. Diese einzigartige Güte von Ordnung besteht allerdings nur für den Bruchteil eines Augenblicks. Das Leben des gesamten Universums, seine gesamte Geschichte, Entwicklung, seine Erkenntnisse und Erinnerungen, einfach ALLES vereint. Es ist die ultimative Harmonie, die reinste Reinheit, die kompakteste Dichte, der sehnlichste Wunsch nach ... EXPLOSION ... und genau das ist die Folge. Es ist das längste Vorspiel für den kürzesten Orgasmus überhaupt. Was danach folgt ist ein neues Universum, welches komplett neu geordnet werden muss, aber mehr und mehr aus seinen Vergangenheiten lernt.
Für uns bedeutet Leben momentan das Leben auf der Erde, einem kleinen Planeten, vom Zufall anscheinend begünstigt, in idealer Lage irgendwo in diesem Universum. Aber das Leben beschränkt sich nicht auf diesen winzigen Punkt, das Leben findet sich im ganzen Universum ... es ist das Universum. Alles ist eine logische Abfolge von Bildern, geschaffen vom Leben. Alles ist veränderbar, solange es dem logischen Fluss nicht widerspricht.

Doch wo bleibt in dieser Theorie Platz für die Natur. Was bedeutet Natur überhaupt. Wir benutzen diesen Begriff hin und wieder im Alltag, ganz nebenbei, wie selbstverständlich. Sätze, wie: Das ist von Natur aus so ... Aber die Natur macht das so und so ... Es gibt natürliche Selektion ... Die Natur ist stärker ... Mutter Natur rächt sich ... Natürlich ist das so ... Die Natur hat das so eingerichtet ... kennt jeder von uns. Die Natur ist uns sehr vertraut , sie erscheint uns allgegenwärtig zu sein. Aber was ist Natur ? Und warum entfernen wir Menschen uns immer mehr von natürlichen Zyklen und Resonanzen ?
Natur ist das interpretierte Bild des Erbes aller vorausgegangenen Universen. Natur ist das Genom des Lebens. Mutter Natur eben. Fehlt nur noch der Vater ... in diesem Zusammenhang fällt mir folgender Satz ein:
Männer bauen die Bühne und Frauen füllen sie mit Leben.
Klingt zu konstruiert ? Zu sehr nach klassischer Rollenverteilung ? Zu unmodern ? So ist das mit den weißen Leinwänden ... man sieht Dinge in einem völlig falschen Licht

Wahrscheinlich habe ich Sie jetzt völlig verwirrt und Sie heben den Finger über die Tastatur, um eine neue Adresse im Web anzuwählen, egal welche, Hauptsache weg von diesem Irrsinn, Unsinn, Wahnsinn ... was auch immer ... Oh, Sie wollen bleiben ... in Ordnung. Vielleicht gehen Sie trotzalledem erst einmal spazieren, raus in die Natur, oder machen sich einen Tee. Manchmal bewirken kleine Pausen wahre Wunder.

Im nächsten Kapitel schauen wir uns unsere Welt mal etwas genauer an, Zyklen und Resonanzen im Hinterkopf, Unordnung und Ordnung werden dabei nicht zu kurz kommen ... denken Sie an den Lehrer:
DAS IST WICHTIG !
Nicht minder wichtig ist folgendes:

Der sogenannte Urknall ist das Ende und zugleich der Beginn des Lebens.
Es ist nicht der erste Knall dieser Art, geschweige denn der letzte.
ALLES ist Energie. ALLES fließt ... aber ALLES ist nicht so wie es scheint.
ALLES lässt sich mit jeweils zwei Arten von Unordnung und Ordnung darlegen.
Das gilt natürlich auch für Krankheiten, Ihr Schicksal, den Stuhl auf dem Sie sitzen und so weiter und so fort ...
Das Leben hat EIN gemeinsames Ziel.

Moment einmal, sagen Sie. Bisher war nur die Rede von Zyklen, Frequenzen, Amplituden, Resonanzen, Unordnung und Ordnung. Was ist mit den Erkenntnissen der modernen Wissenschaft ? Ist die Quantenmechanik nicht auf dem Weg viele Antworten zu geben ? Was ist mit Gott und dem Ursprung der Energie, die das Leben anscheinend ordnen muss ? Wo kommt diese überhaupt her - und vor allem, was umgibt sie ? Geduld, Geduld, ...

Gott, um bei diesem Wort zu bleiben, bekommt ein eigenes Kapitel für sich, lassen Sie uns erst noch die restlichen Räume des Hauses, vom Leben bewohnt, besuchen. Der Keller birgt auch noch reichlich Interessantes, vom Dachboden ganz zu schweigen. Zugegeben, es ist ein langer Weg, der sich jedoch lohnt. Unzählige weiße Leinwände, mit denen wir täglich konfrontiert werden, werden nach und nach ihr wirkliches Bild offenbaren. Ängste werden weichen, und nach und nach wird sich die Erkenntnis durchsetzen, dass das Leben an der Gestaltung dieser Bilder nach Herzenslust mitwirken kann ... solange es das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verliert.

Wann immer zwei schwingende Systeme miteinander in Resonanz treten, kommt es zu einer Annäherung. Unter bestimmten Bedingungen kann diese sich durch Resonanz immer weiter aufschaukelnde Annäherung einen Punkt erreichen, wo mit einem Schlag die Grenzen zwischen diesen Systemen zusammenbrechen. Fortan schwingen sie in Einklang. Das so entstandene Ganze ist mehr als die Summer seiner Teile. Es hat neue, eigene Eigenschaften, und es schwingt nun selbst in einem neuen, eigenen Rhythmus. Resonanz ist das Ganzheit vermittelnde Prinzip unserer Welt. "Auf diese Weise", so der Molekularbiologe Friedrich Cramer, "lässt sich der Kosmos als ein lebendiges Zusammenspiel seiner schwingenden Teile beschreiben, als Weltresonanz" (Cramer 1996).
Wenn wir die Tendenz, in Resonanz zu treten, als ein universelles Prinzip anerkennen, dann ist die Liebe Ausdruck und Ziel dieses Prinzips.

Wer anders denkt, sieht anders, und wer bisher nicht Geschautes plötzlich zu sehen imstande ist, fängt an, anders zu denken. Falls es der Wissenschaft vom Leben irgendwann gelingt, ihre bisherige analytische, zusammenfügende Denkweise zu ersetzen, könnte aus der alten Biologie der Angst eine künftige Biologie der Liebe werden.

Gerald Hüther
Die Evolution der Liebe

KAPITEL 2

Überall weiße Leinwände in der Realität - nichts läuft optimal

Alltag. Der tägliche Trott. Der Wecker klingelt. Licht an. Sie stehen auf, ab ins Bad, frühstücken, die Arbeit ruft, ... Sie kommen nach Hause, Abendessen, ab aufs Sofa, fernsehen, ins Bad, Zähne putzen, schlafen gehen, Licht aus. Wecker an ?
Ihr täglicher Zyklus, zum Glück jeden Tag anders, aber trotzdem ein Zyklus. Dass er jeden Tag anders abläuft, hängt von den unzähligen anderen Zyklen ab, die innerhalb, übergeordnet oder parallel dazu ablaufen.
Unzählige Steine fallen täglich ins Wasser Ihres Lebens. Muster über Muster. Im Grunde genommen ein ziemliches Durcheinander, wenn man nur in Zyklen denken würde. Machen wir das ? Eigentlich ist alles um uns herum doch ziemlich vertraut, wir wissen, womit wir es zu tun haben. Sie kennen Ihre Wohnung so gut, wahrscheinlich könnten Sie sich mit geschlossenen Augen darin zurechtfinden. Sie haben Stühle und nehmen es als gegeben hin, dass Sie sich daraufsetzen können. Sie öffnen einen Schrank und nehmen ein Glas heraus, drehen Sie den Wasserhahn auf, wissen Sie, dass Wasser läuft. Alles kein Problem. Sie denken gar nicht mehr darüber nach. Es ist so. Im Osten geht die Sonne auf, im Süden ... und so weiter.
Unzählige Dinge nehmen wir für gegeben hin, wir hinterfragen sie gar nicht mehr ... wozu auch ... ist doch immer so gewesen, wird immer so bleiben. Wenn ich mir einen Stuhl nehme, dann beäuge ich ihn doch nicht erst von allen Seiten und teste ihn vorsichtig an, drehe ihn vielleicht noch um, oder stupse ihn vorsichtig an. In einem Restaurant würde ich mit derartigem Verhalten viele fragende Blicke ernten, denn auch mein Umfeld weiß um die Harmlosigkeit und Zuverlässigkeit eines Stuhles. Ich nehme mir einen, setze mich drauf, fertig. Dafür sind Stühle doch da. Alles in Ordnung.
Was passiert aber, wenn dieser Stuhl nun doch unter mir zusammenkracht ? Meide ich dann fortan jeden Stuhl ? Nein, ich gehe einfach von einem konstruktionsbedingten Versagen aus, eventuell noch von meinem Gewicht ... obwohl, ... na egal.
Stoße ich auf Erklärungsnot, tritt Alternative 1 auf den Plan. An Alternativen mangelt es nicht. Erklären lässt sich vieles ... aber nicht alles. Was mache ich, wenn Alternative 23 auch versagt und ich nicht weiter weiß. Worte wie Komisch, Merkwürdig oder Häh, kommen dann über meine Lippen. Ich könnte den Vorgang auch googlen, dabei würde ich auf allerhand bizarre Seiten im Netz stoßen. Nun, bei einem Stuhl, der unter mir zusammenbricht, mag das alles nicht so weit kommen ... was aber, wenn mir so etwas täglich passiert, überall, und mein Gewicht definitiv nichts damit zu tun hat ?
Twilight Zone ? Ghostbusters ? Stephen King ?

Anders gefragt: Was ist das Besondere an unserem täglichen Leben ? Die Art und Weise, wie wir uns darin zurecht finden. Die Logik des Ablaufes. Der Fluss. Egal, was auch in meinem Leben passiert, die Uhren drehen sich weiter. Irgendwann wird es Abend. Lichter gehen an ... Genau das ist die Aufgabe des Lebens. Alles, was wir als real bezeichnen, besteht aus Zyklen, einzelnen wie gruppierten, mal mehr in Resonanz, mal gar nicht, mal nahezu komplett. Jener besagte Stuhl besteht aus Resonanz, ein Stuhl wird nicht über Nacht zum Stuhl, sein Zweck ist förmlich selbsterklärend und die meisten Menschen wissen mit ihm etwas anzufangen. Dass der Stuhl als Stuhl erscheint, ist nur möglich, weil seine Form feststeht. Er hat eine Hülle, die sozusagen alle in Resonanz befindlichen Zyklen in sich vereint.
Dieses gilt für alle Objekte, anorganisch wie organisch, uns Menschen natürlich inklusive.

Das Vorhandensein einer intakten Hülle zeugt von einem Höchstmaß an Resonanz, sie bedeutet ein lokales Maximum an Ordnung. Diese Ordnung erfassen wir mit unseren Sinnen. Dabei bedienen wir uns Erfahrungen, angesammeltem Wissen, Erinnerungen, Gewohnheiten ... daher ist ein Stuhl ein Stuhl, daher setzen wir uns auf ihn, ohne zu zögern ... von Natur aus. Je mehr Menschen etwas für unumstößlich halten, je mehr etwas als Gegeben angesehen wird, desto geordneter ist die zugrunde liegende Energiestruktur z. B. dass auf den Tag die Nacht folgt, dass, wenn ich vor eine Wand laufe, ich mit Schmerzen rechnen muss, da ich nicht durch die Wand laufen kann. Versuchen Sie mal jemanden davon zu überzeugen, dass die Sonne grün ist. Selbst Kinder malen lachende Sonnen in Gelb ... eine Realität mit enormer Ordnung. Dabei ist die Sonne, wie alles andere auch, nur Teil der Energiestruktur, die den Bildern der Realität zugrunde liegt.
Die heutige Wissenschaft aber, werden sie nun einlenken, weiß doch so vieles über die Sonne, Satelliten messen unermüdlich Veränderungen, Teleskope beobachten die sich ständig ändernde Oberfläche ... sicher ist die Sonne eine für uns reale, nutzbare Energiequelle, aber es ist nur unsere Sonne, deren inneren Aufbau wir uns erklären können. Wir wissen sogar, wie sie funktioniert, wie sie entstanden ist, wie lange sie ungefähr scheinen wird. Da gebe ich Ihnen in allen Punkten recht, dennoch ist jede Beobachtung, jede Messung nur ein Werkzeug des Lebens, um die Veränderungen der zugrunde liegenden Energiestruktur in ein logisches, fortlaufendes Geschehen umzuwandeln. Kein Bereich dieser Struktur ist statisch, jede Energiefluktuation hat Auswirkungen auf die gesamte Struktur der Realität, fortwährend. Daher ändert sich auch laufend das Bild der Struktur, die wir als Sonne kennen und vor allem ändern sich die Erkenntnisse, die wir über sie zusammentragen. Sowohl die Oberfläche, als auch die Erkenntnisse ändern sich, eben weil die zugrunde liegende Energiestruktur nicht statisch ist. Angenommen diese Struktur erfährt eine große, außergewöhnlich intensive Veränderung, durch Energieverschiebungen an anderer Stelle, dann kann das durchaus dramatische Auswirkungen auf die Interpretation unseres Sonnenbildes haben. Wie passen wir dieses Bild nun so an, dass es weiter logisch bleibt, ohne den Fluss unserer Realität zu stören ... wie vermeiden wir einen Filmriss ?
Ein sehr wirkungsvolles Werkzeug diesbezüglich ist die Wissenschaft selbst, aber auch Mythen, Prophezeiungen oder Religionen sind mit Bezug auf die Sonne sehr wirkungsvoll. Bleiben wir vorerst bei der Wissenschaft ... ein weiteres Paradebeispiel für weiße Leinwände und sich ändernde Realitäten.

Beispiel Klimaerwärmung ... äh, Klimawandel. Ab und an geschehen mit unserer Sonne merkwürdige Dinge, wohlgemerkt bezogen auf die Dinge, wie wir sie als Realität sehen.
Unsere Sonne ist ein Spielball verschiedenster Zyklen. Diese Zyklen verändern das Verhalten und Aussehen unserer Sonne. Es gibt Turbulenzen, Magnetfeldveränderungen, Variationen der Strahlungszusammensetzung und deren Intensität, es gibt Sonnenflecken und vieles mehr. Sie schwanken alle innerhalb gewisser Grenzen, laufen dabei jedoch zyklisch ab. Die Wissenschaft weiß längst davon, schließlich hat man diese Besonderheiten irgendwann einmal entdeckt, durch Beobachtungen, Analysen, Messungen und Berechnungen. Was die Wissenschaft damit aber einzig und allein bewirkt ist den Fluss der logischen Realität aufrechtzuerhalten.
Droht diesem Fluss Ungemach auf energetischer Ebene, entdeckt die Wissenschaft plötzlich, beinahe von jetzt auf gleich oder auch über Nacht, etwas Neues, zum Beispiel Wasser auf dem Mond, ein neues Elementarteilchen, neue Zusammenhänge oder ein weiteres Gesetz der Thermodynamik oder der Quantenphysik. Eine Erklärung ist somit gefunden, bestehendes Wissen wird aktualisiert, der energetische Störenfried ist abgewendet, der Stau aufgelöst und der Fluss kann ungehindert weiterfließen ... Richtung

Ordnung, wohin sonst. Kein Gesetz der Physik, Chemie oder Mathematik hatte schon im Vorfeld des realen menschlichen Lebens Bestand, denn erst der Mensch schuf diese Gesetze als Werkzeug zur Erschaffung von Ordnung, und damit zur Aufrechterhaltung der Logik. Weitere Einzelheiten dazu werden folgen.

Ein Hoch auf die Wissenschaft ... wüsste sie doch nur, dass sie nicht mehr als ein Werkzeug ist. Nicht die Wissenschaft stellt einflussreiche, alles erklärende Theorien auf, die das Rätsel des Lebens entschlüsseln ... es ist das Leben selbst, welches die Wissenschaft als Leinwand für unser Bild der Realität benutzt.
Ist Wissenschaft nun überflüssig ? Auf gar keinen Fall. Das ist gar nicht möglich. Ein Künstler braucht eine Leinwand, er braucht Farben, Pinsel ... genau wie unsere Realität die Wissenschaft braucht.
Das gleiche gilt besonders für Religionen und die Medien. Sie erreichen die meisten Menschen auf unterschiedlichsten Wegen, irgendwo auf diesem Planeten. Zudem sind Medien, in welcher Form auch immer, aus dem sogenannten modernen Leben nicht wegzudenken. Medien sind ebenfalls mit eines der wirkungsvollsten Werkzeuge, wenn es darum geht den Fluss zu wahren. Das Leben benutzt, genau wie zuvor bei der Wissenschaft dargestellt, sowohl Religionen, als auch die Medien, als Interpretation der energetischen Verläufe.

In der Natur ist kein Irrtum, sondern wisse, der Irrtum ist in dir.
Leonardo da Vinci

Im Laufe des Lebens erschafft man sich sein eigenes Universum.
Winston Churchill

Wer Schmetterlinge lachen hört, der weiß, wie Wolken schmecken.
Novalis

Nochmal zum Klimawandel ... praktisch über Nacht schlich sich vor Jahren ein medienwirksames Wort in die Medien ein. Klimaerwärmung. Al Gore, ehemaliger Anwärter auf das amerikanische Präsidentenamt, brachte ein Buch heraus, verfilmte es, verschreckte Menschen weltweit, heimste den Friedensnobelpreis ein und verkündet seitdem den klimatischen Supergau. Die Klimaerwärmung ist da, in aller Munde. Die Beweise sind erdrückend, die Konsequenzen katastrophal. Wir Menschen sind schuld daran, unser täglicher Lebensstil lässt weltweit die Temperaturen ansteigen, die Meeresspiegel ebenso, Inseln werden verschwinden, die Eisbären ertrinken, Wetterkatastrophen werden folgen und ganze Völker werden wandern, Kontinente übergreifend. In hundert Jahren erkennen wir unseren Lebensraum nicht wieder - Menschen vor hundert Jahren würden heute höchstwahrscheinlich dasselbe denken ... Der Auslöser der kommenden Katastrophen war schnell gefunden ... CO2 ... Kohlendioxid ... ein Produkt des menschlichen Fortschritts ... und Endprodukt unserer Atmung. Inzwischen heißt die Klimaerwärmung Klimaveränderung, aber die Zeit drängt trotzalledem wie nie zuvor. Die Wissenschaft ist sich einig, Menschen auf der Straße stimmen zu, kaufen neue Autos, neue Leuchten für Haushaltslampen, dämmen Häuser, konsumieren, mit Mehrkosten verbunden, klimaneutral ... vorausgesetzt das Geld ist da. Die Industrie gelobt Besserung, alle krempeln die Ärmel hoch, schließlich gibt es Studien und Hochrechnungen, Simulationen, warnende Worte von obersten Stellen, Angst einflößende Grafiken ... und ... nanu, was ist das ... Gegenstimmen. Kritiker sind bezüglich dieser Emissionen von Menschenhand gänzlich anderer Meinung. Alles gar nicht so schlimm. Mit uns Menschen hat das gar nichts zu tun. Panikmache. Geldmacherei. Machtspiele. Reine Spekulationen. Medienhype. Climategate. Die Anzahl dieser Stimmen

steigt schneller als die globalen Temperaturen. Es gibt Gegenkonferenzen, Briefe mit langen Namenslisten andersdenkender Wissenschaftler an Regierende, aufklärende Webseiten, Bücher ... die Gegenbewegung ist im vollen Gang. Statt globaler Erwärmung machen Befürchtungen von globaler Abkühlung die Runde. Mehr Kälte, mehr Wolken, kürzere Wachstumsperioden in der Landwirtschaft, weniger Wind, weniger Sonne, weniger Ertrag grüner Energie, weniger Nahrung, mehr Krankheiten, ... Jemand ruft es laut hinaus, doch die Welt, wie so oft, ist taub und schaut in die andere Richtung ... dorthin, wo Prominente aus dem Showbiz einen Expolitiker hochleben lassen und für Hybridautos werben.

Was ist hier los ? Wie können wir derartige Geschehnisse interpretieren ?
Die Macht der weißen Leinwand schlägt unentwegt zu. Die vermeintliche Realität sucht eine Lösung. Bewahre den Fluss, schaffe Ordnung.
Wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit ist die Wissenschaft heutzutage in der Lage Daten zu sammeln, zu verarbeiten, zu vergleichen. Immer mehr Informationen werden zusammengetragen, immer aufwendigere Geräte unterstützen diesen Prozess. Computer werden schneller, die Speicher größer, die Datenmengen, die pro Sekunde verarbeitet werden, nehmen zu. Nicht nur in der Klimaforschung. Die Geschwindigkeit dieser Entwicklung nimmt, seit Beginn der ersten Fragestellungen überhaupt, rapide zu. Parallel dazu steigt die Anzahl der Menschen auf diesem Planeten, parallel dazu hat sich die Art der Kommunikation verändert, parallel dazu hat man mehr und mehr das Gefühl, alles wird komplexer, größer, schneller, parallel dazu ist immer mehr Geld im Spiel, parallel dazu dehnt sich das Universum weiter aus. Etwas ist im Busch, könnte man vermuten. Haben die Mayas mit ihren Prophezeiungen letztendlich vielleicht doch recht ? 2012 kommt immer näher, der Countdown läuft, sogar ein Blockbuster aus Hollywood erzählt bereits davon ...

Hinzu kommt die Finanzkrise, die Ungereimtheiten der Schweinegrippe bzw. Neuen Grippe, Edelmetalle erleben eine Wiedergeburt, Währungen leiden unter ihrem schlechten Ruf, Menschen verlieren ihre Arbeit, ihre Häuser, ihre Gesundheit. Soziale Ordnungen bröckeln, alte Werte ... von Gold und wenigen anderen mal abgesehen ... werden über Bord geworfen. Die Liste lässt sich problemlos fortführen ... die Unordnung wütet, ackert, schwitzt, stürmt voran. Das Leben hat alle Hände voll zu tun sie zu bändigen.
Neue Untergruppen von Wissenschaften kommen laufend hinzu. Aus der Physik sind inzwischen unzählige Subgenres entstanden, das gleiche gilt für die Chemie, die Biologie, die Medizin, um nur wenige zu nennen. In der Medizin setzt man viele Hoffnungen auf die Molekulare Medizin, Gesundheit im Kontext der Evolution ... und alle malen und malen, die Pinsel gehen reihum, aber kaum einer erkennt das wirkliche Bild, offensichtlich verborgen in der weißen Leinwand.
Alles ein Zeichen für die Zunahme von Unordnung. Das ungehemmte Ansammeln von Information schafft keine Ordnung, denn was fehlt ist die Resonanz der Ergebnisse. Nur wenn diese Ergebnisse einen Zyklus bilden, welche die Grundvoraussetzung für Resonanzbildung ist, können sie Ordnung schaffen. Die Struktur des energetischen Flusses besteht aus immer mehr Fragmenten, der Weg bis zum Übergang zur Gesamtordnung ist noch fern. Er kommt näher und könnte sogar sehr schnell greifbar werden, ähnlich jenem Konzert, in dem der magische Augenblick greifbar ist. Einen Anhaltspunkt dafür, wie fern bzw. nahe dieser Übergangspunkt ist, liefert unser tägliches Leben, unsere Realität, das Bild in unserer weißen Leinwand. Die beginnende Debatte um den Klimawandel ist dabei nur einer von vielen Punkten. Doch es ist ein sehr wichtiger Punkt, aus folgenden Gründen und unabhängig davon, in welche Richtung sich dieser Wandel bewegen wird:

- der Großteil der Menschen ist davon betroffen
- sehr viel Geld ist im Spiel
- sehr viel Wissenschaft, sehr viele Daten, sehr viele Hightech-Geräte sind involviert
- viel Aufmerksamkeit wird diesem Thema gewidmet (Medien, Diskussionen, Werbung, ...)
- sehr viel widersprüchliche Erkenntnisse werden bekannt und verbreitet
- klimarelevante Redewendungen und Begriffe hört und liest man mehr und mehr
- Verschwörungstheorien, Internetforen, Blogs sind im Mainstream angekommen

Gleiches kann man aktuell beim Verlauf der Schweinegrippe beobachten. Die Dynamik dieser Entwicklung nimmt spürbar zu. Kein Wunder, berücksichtigt man die Kommunikationsmöglichkeiten und die Interaktionsmöglichkeiten der Menschen untereinander im Laufe der Geschichte. Hätte es die gleiche Situation vor hunderten von Jahren gegeben, wäre das Maß an Unordnung geringer ausgefallen und es hätte in jedem Fall einer Ordnung von geringerer Güte bedurft, um den Fluss zu wahren.

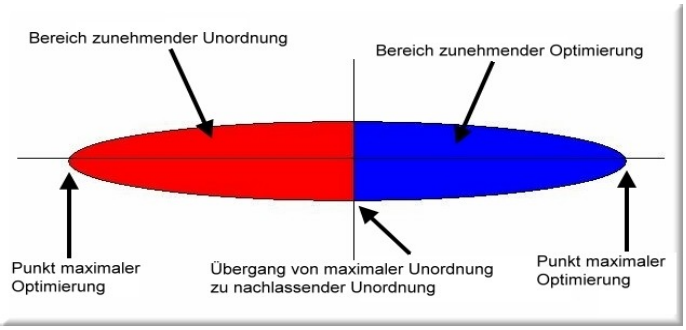
Laute > Worte > Schrift > Bücher > Telegrafie > Telefonie > Ferngespräche > Datenübertragung > Internet > kabellos/High-Speed > ?

kleine Gruppe > Klan > größere Gemeinschaften > kleine Siedlungen > Dörfer > Städte > Metropolen > Globalisierung > ?

Immer mehr Verknüpfungen untereinander. Andere einflussreiche Entwicklungen kommen hinzu oder entstehen aus bereits Bestehendem ... Wirtschaftskrisen, Pandemien, Unruhen, neue Entdeckungen z.B. Wasser auf dem Mond, Genomentschlüsselungen.

Wird diese Entwicklung so weiter gehen, ufert die Unordnung aus, wird das Universum immer expandieren ? Die Antwort ist ganz klar NEIN. Hier geht es schließlich um das Leben, welches unaufhörlich nach Ordnung strebt, mit kleinstmöglicher Verschiebung von Energiepotenzialen, d. h. mit der geringstmöglichen Provokation von weiterer Unordnung ... der Fluss ist dabei das Wichtigste ... vollkommene Resonanz des gesamten Lebens ist das Ziel. Wäre dem nicht so, dann wäre nach dem ersten Universum Schluss gewesen. Energie für das nächste Universum hätte nicht mehr derart geordnet zur Verfügung gestanden. Doch wieso soll dem so sein, warum reicht nicht ein Universum, um das Leben zu erklären ? Ich möchte hier ungern vorgreifen, bin aber bereit ein paar Häppchen vor dem Hauptgang zu servieren:

Häppchen 1 unsere Gedanken, Ideen, Visionen, Geschichten, die in der Zukunft spielen …
Häppchen 2 das Verhalten von Energie, in welcher Form auch immer …
Häppchen 3 die Bedeutung und Eigenschaften von Wasser …
Häppchen 4 sämtliche Dualismen in unserer Realität, insbesondere Frau und Mann, Licht und Schatten, Yin und Yang …
Häppchen 5 außergewöhnliche Interpretationswerkzeuge wie Kernfusionen, schwarze Löcher, Liebe, Nahrung …
Häppchen 6 das Entstehen der Bilder der Vergangenheit, die allesamt in der Gegenwart geschaffen werden ...



Genug Vorspeisen ... zurück zur Tagesordnung.
Was also wird irgendwann mit der Unordnung geschehen ? Was wird den Übergang einleiten, was wird das Universum abbremsen, was lässt die Ordnung effektiver werden. Ein Teil der Antwort liegt, in starker Vereinfachung, in linker Grafik.

Es ist das Bild eines kompletten Zyklus vom Urknall bis zum nächsten, ein Atemzug unseres Universums. Wir befinden uns im roten Bereich und nähern uns unaufhaltsam der Mittellinie, diesem so wichtigen Bereich zwischen Unordnung und Optimierung. Die Farben sind bewusst gewählt. Die Expansion des Universums setzt die Wissenschaft mit der sogenannten Rotverschiebung des Lichtspektrums gleich. Hätten wir eine Blauverschiebung, würde die Wissenschaft von einer Kontraktion des Universums ausgehen, welche über kurz oder lang den Kältetod des Universums zur Folge hätte. Interessant an dieser Stelle ist noch, dass die erste Farbe, die ein Fötus wahrnimmt Rot ist. Bilder von Föten im Mutterleib beinhalten immer zum größten Teil die Farbe Rot. Menschen, die dem Tode nahe sind, berichten häufig von einem blauen Licht. Jeder Tag auf der Erde beginnt mit einem hohen Rotanteil im Morgenlicht, im Abendlicht dagegen überwiegt der Blauanteil. Wahrnehmung ist wahrhaft ein wahres Wunder ... oder etwa nicht ?
In obiger Grafik taucht nun der Begriff der Optimierung auf. Was hat es damit auf sich ? Ordnung ist die Basis für Optimierung. Deshalb macht das Leben nichts anderes als zu ordnen, jedes Lebewesen auf seine Art auf lokaler Ebene. Optimierung ist die Zunahme von Resonanz, sie deutet einen Lernprozess an. Maximale Resonanz bedeutet maximale Optimierung ... ein Zustand, der frei von jeglicher Unordnung ist. Es ist das Ziel des Lebens, denn im Augenblick maximaler, kompletter Resonanz ist die Voraussetzung für ein weiteres, neues Universum geschaffen. Ein neuer Atemzug beginnt.
Die Grafik deutet zudem an, dass die aktuelle Expansion des Universums ... eine Interpretation der zunehmenden Unordnung ... nicht ewig fortbestehen wird. Sobald der energetische Fluss, der ALLEM zugrunde liegt, in den blauen Bereich übertritt, wird die Unordnung mehr und mehr nachlassen und die Optimierung im Gegenzug zunehmen. Das Streben nach Optimierung lässt den Fluß des Lebens fließen, von Geburt an, bis zum Tod.
Diesem Streben nach Optimierung, nach Perfektion, nach maximaler Resonanz, begegnen wir immer und überall. Zwei Beispiele stellvertretend für unendlich viele sollen dieses zeigen.

Mozart, Bach und all die anderen genialen Musikgeister schufen Meisterwerke. Unerreicht. Auch heute gibt es keine Komponisten, die derartiges schaffen, aber es gibt viele Künstler, die versuchen, die Musik dieser alten Meister in nie da gewesener Perfektion auf ihren Instrumenten zu interpretieren. Menschen besuchen derartige Konzerte, sie wollen Zeugen werden, sie wollen der Darbietung beiwohnen, die es auf den Punkt bringt, die nicht mehr zu perfektionieren ist. Doch wann weiß man, dass dieser Moment gekommen ist ? Und woher weiß man, dass diese Darbietung die Beste für alle Zeiten ist ? Genau weil ich es als Einzelperson nicht wissen kann, besuche ich das nächste Konzert, und das nächste. Das letzte Konzert mag perfekt gewesen sein, man konnte es spüren, alle Anwesenden konnten es spüren, selbst die Handyfilmer spürten es und ließen ihre Geräte in den Taschen, es war einer dieser magischen Momente, ein Original ... und doch bildeten alle Anwesenden nur eine Gruppe, einen kleiner Teil der

gesamten Menschheit. Und so besucht man das nächste Konzert. Vielleicht schafft es doch noch ein begnadeter Musiker.ein Klavierkonzert von Mozart noch magischer zu spielen ? In anderer Umgebung, anderer Atmosphäre, mit anderem Publikum.

Beim Sport gibt es die gleichen Beweggründe.
100 Meter Lauf. Hier wird um hundertstel Sekunden gekämpft. Schafft es dann ein Sprinter nach Jahren den bis dato gültigen Weltrekord um 0,01 Sekunden zu unterbieten, dann kommt der Sprinter von einem anderen Stern, Magie ist im Spiel, Unglaubliches ist geschehen, ein Wunder, was auch immer, die Medien überbieten sich gegenseitig ... und es vergehen wieder viele Jahre und der nächste Sprinter kommt von einem noch entfernteren Stern.
Wenn es beim Mannschaftssport so richtig läuft, wenn der Ball nur so von Spieler zu Spieler gleitet, dann werden wir mal wieder Zeugen von Magie ... von welchem Stern auch immer ... und genau diese Momente bezeichnen unsere fortwährende Faszination, diese Momente kennzeichnen Ordnung auf sehr hohem Niveau ... Resonanz ist spürbar und elektrisiert förmlich die Luft. Doch der absolute Höchstpunkt scheint längst nicht erreicht, denn neue magische Momente bei Konzerten und Sportveranstaltungen gibt es nach wie vor, neue Rekorde inklusive.

Wir streben nach Perfektion, wir lechzen nach Resonanz. Wir zeigen es durch stehenden, nicht enden wollenden Applaus. Wir spüren es in unseren Herzen. Wir zeigen es durch Tränen. Je mehr Menschen gleich empfinden, auf einer Wellenlänge liegen, desto eindrucksvoller das Kollektivgefühl, der Kick des Augenblicks, die Magie eines unvergesslichen Abends, welche zu Erinnerungen wird, die uns ein Leben lang begleiten. Das gleiche gilt für das gesamte Leben, auf der Suche nach Perfektion, nach Optimierung, nach minimalem Energieeinsatz mit maximalem Effekt.
Aber zum Leben gehören auch Tiere, Pflanzen und vieles mehr, werden Sie jetzt sagen ... streben sie auch nach Perfektion, nach kollektiver Resonanz ? Dazu später mehr ... Sie hatten bereits Ihre Häppchen ...

Kommen wir noch einmal zurück zur Rolle der Wissenschaft.
Wir können forschen, Studien betreiben, Theorien aufstellen und vieles mehr ... nur eines können wir mit der Wissenschaft nicht, unabhängig vom Objekt der Forschung ... wir können mit der Wissenschaft niemals die Antworten finden, die uns das Leben erklären und damit den logischen Lauf der Realität.
Es ist wie in der Musik, wie im Sport ... zwar findet die Wissenschaft scheinbar Antworten auf viele Fragen, doch bleibt sie immer auf der Suche nach einer noch besseren Erklärung, einer Erklärung, die das Leben noch umfassender enträtselt. Wir werden auch hier von Faszination gepackt, der Ausblick auf weltverändernde wissenschaftliche Errungenschaften lässt uns am Ball bleiben, spekulieren und träumen. Die Wissenschaft mit all ihren teuren, großangelegten Studien sitzt vor dem Puzzle des Lebens ... und vergisst, dass das zu legende Bild nicht statisch ist. Sobald ein Puzzlestück liegt, verändert sich das zu legende Bild komplett und kein Puzzlestück passt mehr zusammen ... aber davon will die Wissenschaft nichts wissen ...
Ich wiederhole es nochmals ... die Zunahme wissenschaftlicher Erkenntnisse und deren Veröffentlichungen in den zahlreichen entsprechenden Publikationen, ist nur ein Maß für die Zunahme der Unordnung in der wir uns befinden. Sie ist eine Interpretation des Lebens, das unentwegt versucht diesem Zustand ein logisches Aussehen zu verleihen. Sie ist eines von vielen Werkzeugen, mit denen wir als das Leben die gesamte Energie ordnen, die, als Bild vom Urknall, freigesetzt wurde ... um sie zur perfekten Optimierung zurückzuführen.

Im Grunde genommen ist jeder Mensch ein Forscher, jeder, mit seiner Interpretation des Lebens, mit seinem Bild der Realität. Doch jeder einzelne Forscher von uns braucht alle anderen Forscher, um mehr und mehr Ordnung zu realisieren, die sich optimieren lässt, um daraus wiederum stabile Resonanzen hervorgehen zu lassen, dem Ziel des Lebens näherrückend.

Die Zunahme der Daten, Erkenntnisse, Gerätschaften der Wissenschaften sind gleichzusetzen mit der Zunahme von Geldern, Krankheitserregern, Terrordrohungen, Kommunikationsmöglichkeiten, Fernsehsendern, Produkten, Büchern, Internetseiten, Theorien usw. Interessant in diesem Zusammenhang ist die Korrelation zwischen auffällig geldverschlingenden Prozessen und ihrem Maß weitere Unordnung hervorzurufen. Nehmen Sie das Gesundheitswesen, das zugrundeliegende Land ist hierbei nebensächlich. Die Kosten steigen von Jahr zu Jahr, doch wirklich gesünder wird die Summe der entsprechenden Bevölkerung offensichtlich nicht. Die Unordnung hat in diesem Fall ganz klar das Sagen. Warum ist dem so ? Nun, könnte es nicht sein, dass das Fundament auf dem unsere Medizin gebaut ist, ein falsches ist ? Anders ausgedrückt ... sind die Annahmen bezüglich Krankheit und unserer Körper nicht schlichtweg falsch ? Wie sähe unser Gesundheitswesen heute aus, wenn Koch und Pasteur sich mit ihren Ansichten bezüglich der Welt der Mikroben nicht durchgesetzt hätten ? Hätte die Ordnung in diesem Bereich heute die Oberhand ? Wäre dem so, gäbe es kein Finanzierungsproblem, keine steigenden Beitragskosten für Versicherungen und keine sich ständig wiederholenden Hiobsbotschaften. Konkret lässt sich noch die Impfstoff-, AIDS- und Tumorforschung aufführen ... Bereiche, die mit riesigen Summen bedacht werden. Konkrete Ergebnisse ? Vielleicht auch ein Hinweis für falsche Grundannahmen, für Fehlinterpretationen ... wohlgemerkt auf die Realität bezogen. Vom Klimawandel ganz zu schweigen.
Alles nur weiße Leinwände. Wir nennen sie Teil unseres Lebens, wir meinen, sie beeinflussen unser Leben oder ermöglichen es überhaupt erst. Keineswegs. Alle diese Dinge sind Interpretationen des Lebens, sie sind die Bilder, die das Leben der Energie verleiht, der Energie, die sich aus Richtung Unordnung in Richtung Optimierung bewegt. Da offensichtlich die Unordnung weiter zunimmt, muss entsprechend mehr Ordnung her, sei es in Form von mehr Menschen und/oder neuen logischen Bildern, die in der Realität auftauchen.

Nichts ist wirklich, außer den Vorstellungsbildern, die sich der Mensch vom Wirklichen entwirft.
William Blake

Doch welche Veränderung könnte es nun sein, die uns endlich das Gefühl gibt, dass wir uns zum Besseren, zu mehr Resonanz, hin entwickeln ? Was kann uns dazu bewegen kollektiver, effektiver, zielgerichteter, liebevoller zu handeln, als es momentan der Fall ist ? Was kann der Ordnung über die Mittellinie der oben dargestellten Grafik in den blauen Bereich hinein verhelfen ?
Um dieses zu beantworten, bedarf es noch ein wenig Vorarbeit, die auf den nächsten Seiten geleistet wird, bevor wir in den Keller hinabsteigen.

Die Schaffung, Fortführung und Optimierung von Ordnung ist immer ein aktiver Prozess des Lebens. Es ist der Teil, den das Leben gestalten und vor allem beeinflussen kann. Ordnung wird uns nicht aufgebürdet, ganz im Gegenteil, das Leben hat hier die Regie ... jedes kleine Zahnrad hat Konsequenzen für den gesamten Apparat, den wir als das Universum betrachten. Jede kleinste Aktion kann unser Bild vom entlegensten Winkel des Universums verändern. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Aktion nur ein Gedanke,

eine Beobachtung oder eine vermeintliche Manipulation ist. Man könnte auch sagen, dass jede Form von Leben unsere gemeinsame Zukunft und deren Erscheinungsbild beeinflusst.
In einem Zustand zunehmender Unordnung, der Expansion, kann nichts eintreten, dass sprunghaft die gesamte Unordnung ansteigen lässt - die Ordnung weiß genau dieses zu verhindern, bezogen auf das Leben als Ganzes.

Bei Einzelschicksalen dagegen sieht das anders aus ... nehmen sie einen plötzlichen Unfall, der tödlich verläuft. Hier übersteigt die Unordnung die Ordnung eines winzigen Teiles des Ganzen. Dieser kleine Bereich verliert zwar seine Ordnung ... zumindest für kurze Zeit, doch verhindert das Ordnungsstreben der weiteren Teile ein ungehindertes Ausbreiten der Unordnung. Im nächsten Kapitel soll dieses am Beispiel eines solchen Unfalls näher betrachtet werden. Anschließend folgt das Beispiel Tod, in dem die Ordnung überwiegt - der Idealfall, der paradox klingen mag, den sich jeder aber für sein eigenes Lebensende wünscht - wenn man sich denn einmal mit diesem Thema befasst.

KAPITEL 3

Unordnung / Ordnung bei der Arbeit - Unfalltod und Lebensende

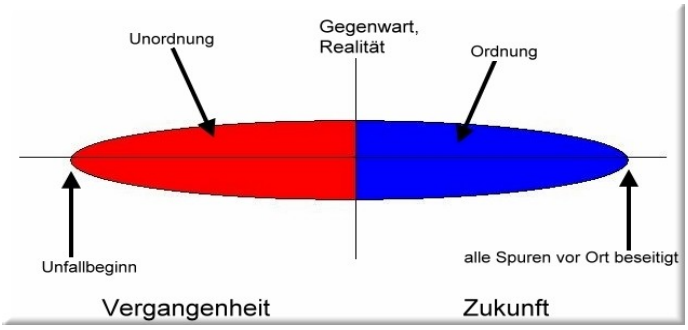
Die Beschreibung eines tödlichen Unfalls soll hier allein unter den Aspekten der Unordnung und Ordnung, sowie der Verteilung von Energiemustern, geschehen. Auch wenn wir als Menschen den Unfall in ein Bild der Realität umwandeln, so muss doch verstanden werden, dass diese Interpretationen ihren Ursprung in Energieverteilungen haben. Der Unfall ist nicht real, obwohl wir ihn als sehr real empfinden und wahrnehmen. Das Bild des Unfalls wird aus der Energie geboren, um den logischen, unbehinderten Fluss der Energie zu gewährleisten. Die Interpretation könnte auch anders ausfallen, z. B. als Unwetter, Ausschreitung, Gasexplosion, ... aber auf einer Autobahn erscheint eine, wie aus dem Nichts, herbeigezauberte Ausschreitung oder Gasexplosion genauso fehl am Platz, wie ein auf wenige Quadratmeter beschränktes heftiges Gewitter mit Sturzregen. Sie merken es schon, ich schweife ab. Nun gut ... der Unfall muss etwas warten.

Die Interpretation der energetischen Störung fügt sich in die von anderen Zyklen geschaffene Umgebung nahtlos ein ... unsere Realität ist eine Symbiose von Möglichkeiten, wobei diejenige Möglichkeit, die sich mit dem geringsten Energieaufwand umsetzen lässt, das Rennen macht. Dieser geringste Aufwand lässt sich dabei aus dem Erbe vergangener Zyklen / Leben / Universen ableiten ... wir sagen auch Natur dazu. Deutlich wird dieses bei Dingen, die wir entweder einfach sich selbst überlassen oder aber pflegen. Bauen Sie mal eine Hütte aus unbehandeltem Holz auf einer Wiese, irgendwo in der Einsamkeit, fernab von Nachbarn und Strassen. Nach Beendigung der Arbeiten kehren Sie dieser Hütte für die nächsten Jahre den Rücken ... Sie überlassen sie den Einflüssen der Natur. Unter den gegebenen Umständen verrottet Ihre Hütte einfach und ist irgendwann wieder verschwunden.
Hegen und pflegen Sie Ihre Hütte dagegen, passiert etwas ganz anderes. Die Wiese wird kurzgehalten, das Holz gestrichen, Fenster angebracht, ein Ofen installiert, der Weg zur Hütte ausgebaut, ein Zaun entsteht, vielleicht noch ein Garten, Bäume, ein kleiner Anbau, ...
Das Leben ordnet, es rüstet sich für die Zukunft. Dabei ist es auf die Natur angewiesen und nutzt so das Erbe aller Vergangenheiten, um soviel Ordnung zu schaffen, dass die Realität immer logisch bleibt. Leben und Natur sind beides Teile des jeweils anderen. Das Eine ohne das Andere - unmöglich. Yin und Yang.
Jetzt aber ... zurück zum Unfall …

Die Realität ist nur eine Illusion ... wenn auch eine sehr hartnäckige.
Albert Einstein

Was passiert, wenn man von jetzt auf gleich Opfer eines schweren Autounfalls wird. In einem Moment fährt man aufmerksam, routiniert über die Autobahn, Geschwindigkeit 150 km/h. Eine Kurve kommt. Vielleicht steht die Sonne tief, oder etwas liegt auf dem Asphalt, oder ... oder ... egal. Der Vordermann bremst plötzlich, schert aus, knallt in die Leitplanke. Sie haben Bruchteile einer Sekunde ... nein, Sie haben keine Chance. Sie verlieren die Kontrolle über Ihren Wagen. Ein ohrenbetäubender Knall. Glassplitter. Schmerz. Dunkelheit.
Weitere Details interessieren in diesem Beispiel nicht ... uns interessiert jetzt nur der Blick durch die Brille der Unordnung und Ordnung.
Betrachten wir den Fluss, das Verhalten der Unordnung und Ordnung und die Verteilung

der Energie.
Vor dem Ausscheren Ihres Vordermannes war der Energiefluss in diesem kleinen Bereich des gesamten Energiefeldes vollkommen intakt. Die Welt war sozusagen noch in Ordnung. Eine Störung bewirkt eine Energieveränderung. Ein Ungleichgewicht entsteht. Dieses interpretiert das in der Umgebung befindliche Leben als Anbahnung des Unfalls. Die Störung wird intensiver. Der eigentliche Unfall passiert. Die Unordnung in diesem kleinen Bereich überrennt die Ordnung, da sich die Störung als sehr massiv herausstellt. Sie verlieren Ihr Leben, allerdings nicht das energetische Leben, sondern Ihr interpretiertes Leben. Die Energie, die Sie als Opfer repräsentierten, verteilt sich nun, ausgehend vom exakten Punkt der Störung im Energiefeld, in der Umgebung dieses Punktes. Allerdings nicht gleichmäßig um diesen Punkt herum, denn jeder Bereich ist wieder Einflüssen aus anderen Bereichen ausgesetzt. Diese ungleichmäßige Verteilung der nun freiwerdenden Unordnung und ihre Interaktion mit der Umgebung erzeugt das Bild, das sich uns als Betroffene und Betrachter des Unfalls direkt danach bietet. Da das Leben aber nach Ordnung strebt, Ihr scheinbar reales Leben aber während des Unfalls mit einer höheren Unordnung, der eine massive Störung des Energiefeldes zugrunde liegt, konfrontiert wurde, setzt sich die Unordnung durch und im Energiefeld fort. In der Realität sehen wir Trümmer, hören Reifenquietschen, Schreie, entsetzte Blicke, Durcheinander, Adrenalin, ...
Wäre die Ordnung ... das Leben ... nun nicht in der Lage, diese sich fortpflanzende Unordnung wieder einzufangen, abzuschwächen, zu kompensieren, dann würden wir in der Realität zum Beispiel einen Unfall sehen, der sich immer weiter ausweitet, COBRA 11 mit Dominoeffekt. Mehr und mehr Fahrzeuge und Menschen würden involviert, da mehr und mehr Ordnung gebraucht würde, um diese, sich aufschaukelnde Unordnung, einzufangen. Bevor es aber dazu kommt ... schließlich gilt es mit möglichst geringer Energiefluktuation den Fluss wieder herzustellen, entsprechend sinnvoll ist es die Störung möglichst frühzeitig zu beheben ... bremst die Ordnung diese lokale Ausbreitung der Unordnung ab. Wie ? Indem immer mehr Bereiche um den Unfallfokus herum mit einbezogen werden. Jeder Bereich hat, als Teil des Lebens, ein eigenes Ordnungspotenzial, die sich aufpotenzieren, sich gegenseitig verstärken. Autos rutschen nicht weiter, die Anzahl der beteiligten Menschen bleibt gering, Fahrzeuge bremsen, die Unfallstelle wird gesichert, Hilfe wird eingeleitet. Die Ordnung übernimmt endgültig. Aus gleichem Grund enden Lavaströme, Kernfusionen, Wirbelstürme, Schmetterlinge im Bauch.
Natürlich hinterlässt diese Energieaufruhr in der Realität ihre Spuren. Es hat Opfer und Verletzte gegeben, Schmerzen, Trauer, langfristige Auswirkungen sind die Folge. Warum ? Weil die Ordnung die Unordnung nur soweit kompensiert bis der Fluss ungehindert weiter fließen kann ... minimaler Einsatz für maximalen Effekt. Dabei ist der Energieeinsatz der benötigten Ordnungsbemühung grundsätzlich geringer als die ursprüngliche Energiefreisetzung der vorausgegangenen Störung. Wären beide Parteien exakt gleich stark, käme es lokal zu einem Stillstand und Stillstand bedeutet in einem Energiefeld einen Zustand der niemals eintreten kann ... daher gibt es diesen Zustand auch nirgends in unserer Realität, selbst ein Vakuum ist nicht leer. Würde die Ordnung dagegen sofort mit voller Wucht die Unordnung abbremsen, wäre, erstens, die Energiefluktuation viel zu hoch und, zweitens, durch ersteres bedingt, die Auswirkungen auf unsere reale Interpretation mit viel mehr Auswirkungen verbunden, wodurch der logische Ablauf unserer Realität nur schwer zu gewährleisten wäre ... wenn überhaupt. Zudem wäre der energetische Einsatz zu hoch und der Effekt zweifelhaft, um nicht zu sagen, mangelhaft.
Hier nochmals zur Erinnerung die Grafik vom Atemzug des Universums mit anderer Beschriftung, übertragen auf den Unfall ... ein kleiner Zyklus innerhalb eines großen ...



Der rote Bereich der Unordnung kann gleichgesetzt werden mit unserem Begriff der Vergangenheit. Im Laufe des Atemzuges des Universum wächst dieser Anteil nach rechts, sich ausbreitend. Daher bekommt auch unsere Realität eine immer längere Vergangenheit. Im blauen Bereich, unserer Zukunft, steigt die Güte der Ordnung, die Effektivität. Mit anderen Worten ... die Zukunft des Lebens lautet mehr und mehr Ordnung, mehr Effektivität. Momentan schwer vorstellbar, oder ? In der Grafik deutlich zu sehen, ist der Umstand, dass, egal wie sehr die Unordnung versucht an Fahrt zu gewinnen, die Ordnung immer zur Stelle ist, um genau dieses zu verhindern. Diese Gleichmäßigkeit ist so wichtig wie der ruhige Atem in der Meditation oder das regelmäßige Schlagen des Herzens. Wie im Kleinen, so im Großen ... ein Zusammenhang der immer wieder in unserer Realität auftaucht. Die Interpretation des Energiefeldes, die unserer Realität zugrunde liegt, funktioniert nur aus diesem Grund. Deshalb ist es überhaupt möglich diese Interpretation als unser Leben, als unsere Realität zu nutzen ... weil wir uns darauf verlassen können, dass die Ordnung die Unordnung immer einzufangen vermag, ohne das der Atem stockt oder das Herz stolpert. Deshalb läuft der Erdkern bei einem Vulkanausbruch nicht aus, entstehen aus Fusionen neue Elemente, statt Dauerspaltereien, wirbelt ein Wirbelsturm nicht endlos um den Erdball, wollen Schmetterlinge wieder frei sein. Wenn wir uns auf etwas verlassen können im Leben, dann auf das Leben selbst ... und auf eine Zukunft in der wirklich ALLES in Ordnung sein wird.

Nun beschreibt oben aufgeführtes Beispiel nur einen Unfall. Wenn Sie sich jetzt mal vor Augen führen, was an einem einzigen Tag in unserer Realität überall auf der Erde so passiert und wenn Sie dann noch den scheinbar unendlichen Rest des uns umgebenden Universums mit einbeziehen, dann bekommen Sie eine Ahnung vom Ausmaß dieses Energiefeldes und vor allem eine Ahnung von den unzähligen Veränderungen, die immerzu, überall in diesem Energiefeld stattfinden. Unzählige Veränderungen müssen kompensiert werden, um ... genau ... den Fluss aufrechtzuerhalten. Deswegen gleicht kein Tag dem anderen, deswegen erscheint unsere scheinbar reale Welt so reichhaltig an Eindrücken. Deshalb wird alles schneller, größer, mehr ... die Unordnung nimmt weiter zu. Es gibt mehr Fusionen, Regelungen, Gesetze, Verordnungen, Standards, Internetseiten, Produkte, ... alles Ausdrücke neuer Strategien und Werkzeuge, um dieser Zunahme der Unordnung Herr zu werden. Diese Unordnung ist die Vergangenheit des Lebens, in ihr liegt der Schlüssel für die zukünftige Ordnung. Ist das der Grund für unser fortwährendes Bestreben die Vergangenheit besser zu verstehen und zu bewahren ? Wir betreiben sehr viel Aufwand Zusammenhänge vergangener Geschehnisse zu verstehen, auf der Suche nach Regelmäßigkeiten (Zyklen), um daraus Vorhersagen ableiten zu können, Vorhersagen für unsere Zukunft (Ordnung). Zudem zeigt sich unser besonderes Verhältnis zur Vergangenheit in der Ansammlung von Fotos, Erinnerungsstücken, Erzählungen und anderen Schätzen, die uns auf unserem Weg aus der Unordnung heraus begleiten. Fotos sind winzige Ausschnitte der vergangenen Unordnung, eingefangen in einem Werkzeug der Ordnung, doch selbst in diesem Werkzeug herrscht kein Stillstand, eine Spur Unordnung bäumt sich weiter auf ... Fotos verändern sich, schlimmstenfalls verblassen sie, genau wie Erinnerungen oder Geschichten, die in Vergessenheit geraten ... es sei denn man pflegt sie, durch Konservierung, Kopieren oder

Weitererzählung ... wir nennen das Fortschritt. Dabei handelt es sich auch beim Fortschritt nur um eine bildhafte Interpretation der lokalen Zunahme von Ordnung im zugrunde liegenden Energiefeld. Zu diesem Fortschritt gehört zweifelsohne die Erfindung der Schrift, mit deren Hilfe Gedanken bzw. Erinnerungen aufgeschrieben werden können. Hinzu kam der Buchdruck mit der Möglichkeit der Vervielfältigung. Beides dient der Erhaltung der ursprünglichen Information, in diesem Fall Gedanken und Erinnerungen. Fotos können speziell behandelt werden, um dem Zahn der Zeit zu widerstehen. Heutzutage jedoch gibt es eine viel effektivere Möglichkeit derartige Schätze der Vergangenheit zu bewahren und die damit festgelegte Ordnung jederzeit wieder zugänglich zu machen ... die Digitalisierung. Digitalisierte Daten, sei es ein Foto, ein Song, ein Schriftstück, kann unzählige Male kopiert werden, jede Kopie beinahe zu 100 Prozent identisch zum Original. Die Informationsverluste pro Kopie sind für uns nicht wahrnehmbar ... sie sind aber vorhanden, die Unordnung kann es nicht sein lassen. Versuchen Sie mal einen Gedanken, eine Erinnerung mündlich weiter zu geben. Wie viele Kopien überstehen das ohne Fehler. Mit geschriebenen Texten ist es das gleiche. Somit erhöht der Fortschritt diese Schätze der Vergangenheit mit mehr und mehr Ordnung in die Gegenwart zu überführen. Dabei sollten Sie aber immer im Hinterkopf haben, dass diese Ordnung nichts gemein hat mit aufgeräumten Wohnungen oder hübsch gestapelter Wäsche. Ordnung steht hier für die Optimierung des Flusses im Energiefeld durch Zunahme von Resonanz, oder kurz Effektivität. Bei Digitalkameras besonders deutlich, genau wie zuvor bei der Zunahme der Speichergrößen von Computern beschrieben, ist auch hier die fortwährende Zunahme der Kameraauflösungen. Die Abbildungstreue heutiger Aufnahmen nähert sich der Realität mehr und mehr an, dadurch mehr und mehr versuchend der Unordnung etwas entgegenzusetzen, denn es steigt nicht nur die Auflösung, sondern erst recht die Anzahl der Bilder, die geknipst werden. Je weiter man zurückblickt, desto wohlüberlegter wurde der Auslöser gedrückt. Heute werden Schnappschüsse in allen Lebenslagen geschossen und Bilderdatenbänke quellen über mit Fastfoodfotos ... alles fotografiert mit wachsenden Auflösungen und bearbeitet in Computern mit steigenden Speicherkapazitäten. Die energetische Unordnung muß in der Tat enorm sein.
Aber wie können liebgewonnene Erinnerungen, in welcher Form auch immer, unser Ordnungsbestreben nun beeinflussen ?

Ein solches Erinnerungsstück ist immer ein Teil der Vergangenheit. In dem Augenblick in dem diese Erinnerung für uns von Bedeutung wurde, war es ein Moment der Freude, des Glücks, der Magie ... deswegen erinnern wir uns ja überhaupt gerne in der Gegenwart daran zurück, vornehmlich in Situationen, die vom Gegenteil geprägt sind ... Ärger, Stress, Traurigkeit, ...
Mit dieser, in der Vergangenheit entstandenen Ordnung, an dem diese Erinnerung ihren Ursprung hat, versuchen wir nun die sich in der Gegenwart ausbreitende Unordnung einzugrenzen. Je wertvoller bzw. intensiver dieser Erinnerungsschatz für uns ist, desto wirkungsvoller ist er als Werkzeug, um aktuell die Ordnung wieder herzustellen. Gleiches gilt für alle Prozesse in denen wir in unserer Realität versuchen, die Vergangenheit zu verstehen. Wir suchen auf diesem Wege weitere Werkzeuge, um drohende Unordnungen möglichst früh abzufangen. Wir suchen Regelmäßigkeiten, um Vorhersagen treffen zu können, sei es als Aktienchart, Horoskop, Jahresring oder Genomentschlüsselung, natürlich alles im Dienste der Ordnung.

Was unternimmt die Wissenschaft nicht alles, um noch weiter zurück ins Universum blicken zu können, um noch tiefer im Makro- und Mikrokosmos und neuerdings im Nanokosmos forschen zu können ? Alle diese Tätigkeiten unsererseits dauern an ... kein Wunder ... das Universum expandiert.

Nichts um uns herum ist irgendeinem Zufall oder irgendeinem Schicksal überlassen ... alles hat einen Grund, eine Ursache. Alles ist nur eine Reaktion auf bereits bestehende Energieveränderungen. Das Leben reagiert auf die Aktionen der energetischen Unordnung.
Das Beste daran ist ... das Leben bastelt nicht einfach stur eine Realität aus diesen Veränderungen, das Leben ist in der Lage ein paar Worte und Sätze mitzureden. Manchmal wird sogar eine komplette Geschichte daraus. Das Leben ist Teil des Energiefeldes. Es kann steuern und beeinflussen. Alles ist möglich ... vorausgesetzt das Ziel ist zu erreichen, immer unter dem Gesichtspunkt möglichst wenig neue Unordnung hervorzubringen.
Komplette Resonanz. Kein Widerstand. Die Quelle und das Ziel in einem Punkt vereint. Ohhmmm und Aaahhhh.

Was aber passiert mit der Ordnung, wenn der Tod nicht plötzlich, sondern nach einem langen Leben in Erfüllung eintritt, in Form von Erlösung ? Stellen Sie sich vor Sie könnten im hohen Alter von 90 Jahren voller Stolz und Dankbarkeit auf Ihr Leben zurückblicken. Von Krankheit verschont, vollends Herr Ihrer Sinne, spüren Sie das Ende näherkommen. Sie wissen Ihre Lieben um sich, alles ist geregelt. Sicher, es herrscht keineswegs Hochstimmung, doch jeder in Ihrem Umfeld vermag mit der Situation umzugehen. Man mag es Respekt vor dem Tod nennen, aber keineswegs Bestürzung, Verzweiflung, oder Wut. Im Grunde bleibt der Fluss die ganze Zeit gewahrt, minimale Verwirbelungen sind wahrscheinlich. Das leichte Spiel der Ordnung äußert sich durch das Fehlen von familiären Ausnahmezuständen, es gibt keine hässlichen Szenen, keine Schuldzuweisungen, keine Schuldgefühle, keine Situation, wie sie durch die unerwartete Verkündung eines Todesfalls eintritt. Die Ordnung baut sozusagen auf der bereits vorgegebenen Ordnung aller Beteiligten auf. Im Falle des Autounfalls kommt das Leben jäh zum Stillstand ... ein begonnener, kleiner Zyklus oder auch Atemzug bricht ab ... eine Situation, die so nicht bestehen darf. Andere kleine Zyklen verändern sich in Bruchteilen von Sekunden, ihre Amplitude nimmt zu oder ab, ihre Frequenz variiert, neue Resonanzen bilden sich oder klingen wieder ab ... solange bis die Störung beseitigt ist, wodurch natürlich an anderer Stelle Verschiebungen auftreten, aber in der Summe aller Veränderungen, sowohl im Kleinen, wie im Großen, bleiben sämtliche Störungen behebbar und der Fluss ... er bleibt bewahrt. Das Leben lebt.

My life is my message.
Mahatma Gandhi

Your life lies before you like a path of driven snow,
be careful how you tread it cause every step will show.
Lowri Williams

Fortwährend schreibt jeder von uns am Drehbuch des Lebens mit ... Wikipedia in Geschichtenform. Wollen Sie im Kino einen Film sehen, der ruckartig zwischen immer neuen Gesichtern, Handlungssträngen, Örtlichkeiten herumspringt, untermalt von Musik, die nicht passt und immerzu abbricht, wenn eine neue Szene kommt. Sie würden mit Kopfschmerzen das Kino verlassen. Mit unserem Drehbuch ist es genauso. Die eindrucksvollsten Filme haben alle das gewisse Etwas, eine nicht greifbare Magie, eine Art von Perfektion, die einen als Betrachter in den Bann zieht. Genau daran arbeitet das Leben ... aber in diesem Fall soll es der Film aller Filme werden, die absolute Perfektion ... und daran arbeiten wir alle mit ... während jedes einzelnen Atemzuges.

Die Vielseitigkeit und das eigentliche Vorhandensein des Lebens stehen nun als

nächstes auf dem Plan. Danach ist es an der Zeit für eine kurze Zusammenfassung, bevor es endlich hinab geht in den Keller …

KAPITEL 4

Vielfalt und das Leben an sich, welches ist, was es isst

Warum ist das Leben so vielseitig, warum hat es so viele Gesichter ? Wenn das Leben unsere Realität energetisch interpretiert, warum braucht es dafür so viele verschiedene Erscheinungsbilder ? Wenn das Leben nach Ordnung strebt, sollte es dann nicht weniger geben ? Fragen über Fragen.

Beginnen wir mit den einzelnen Erscheinungsbildern.
Es gibt, über den Daumen gepeilt, uns Menschen, es gibt Pflanzen, Tiere, Insekten und Mikroorganismen. Die Verteilung der einzelnen Arten ist natürlich nicht gleichbleibend und zu allen Zeiten verschieden. Diese Bilder ändern sich zudem. Spezies verschwinden, neue kommen hinzu, das gilt für Eisbären, genauso wie für Tiefseekrebse und bizarre Würmer. Jedes Erscheinungsbild hat artbezogene Eigenschaften in Abhängigkeit von den jeweiligen Lebensräumen. Nur sehr wenige Flecken auf unserem Planeten scheinen ohne Lebensform zu sein. Jenseits der Erde dagegen glänzt das Leben, nach unserem momentanen Stand der Forschung, gänzlich mit Abwesenheit.
Eine weiße Leinwand ? In der Tat.
Das Universum ist das Produkt des Lebens, Leben ist somit überall. Sie legen schon wieder die Stirn in Falten, ich kann es Ihnen nicht verübeln. Weiße Leinwände sind anfangs ziemlich tückisch und schwer zu durchschauen.
In unserer Realität sind Lebensformen schlicht unterschiedliche Werkzeuge. Unser reales Verständnis von Leben, egal in welcher Erscheinungsform, steht zudem in untrennbarer Verbindung zu Wasser. Erst Wasser setzt den Fluss des Lebens in Gang, deutlich zu sehen bei Bakterien, die gezwungen sind eine lange Trockenzeit zu überstehen. In diesem Fall verkapseln sich Bakterien zu Sporen. Beim ersten Anzeichen von Wasser kehrt sich dieser Vorgang um und das reale Leben der Bakterie geht weiter ... der Lebensfluss ist wiederhergestellt. Wasser und Leben gehen in der Realität Hand in Hand, unzertrennlich. Achten Sie auf den Lehrer, er geht wieder zur Tafel und schreibt den letzten Satz in fetten, roten Buchstaben an die Tafel.

The universe is a big place. But it is okay - you will grow into it.
Carl Munson

Haben Wasser und das Streben nach Ordnung etwas gemeinsam ? Ich befürchte JA. Im Badezimmer, gleich neben dem Kinderzimmer gelegen, mehr dazu ... obwohl, ich komme gleich nochmal auf das Wasser zu sprechen, im Rahmen der Nahrung.
Bleiben wir aber vorerst noch beim Ordnungsstreben.
Das Leben führt die Unordnung der Vergangenheit in die zukünftige Ordnung. In der Realität, jetzt ... in diesem Augenblick, nehmen wir dieses durch Veränderungen wahr, wodurch, wie schon erwähnt, für uns das Element Zeit erlebbar wird.
Da momentan das Universum noch expandiert, hat die Unordnung ihren Höchstpunkt noch nicht erreicht ... deshalb wird die Vielseitigkeit des Lebens zunehmen. In unserer Realität besitzt jede Lebensform ein eigenes Maß an Ordnungsschaffung. Ein einzelnes Bakterium hat sehr wenig davon, die Gesamtheit einer Bakteriengattung bzw. die Gesamtheit aller Bakterien hat dagegen ein enormes Ordnungsvermögen. Verwundert da die Allgegenwärtigkeit dieser kleinen Einzeller ? Sie sind das ideale Werkzeug, ihre Eigenschaften in unserer Realität werden damit selbsterklärend. Dummerweise nutzen wir sie oft als Sündenböcke, zumal wir mit ihrer Hilfe eine Erklärung für all die

Ungereimtheiten in der Medizin haben, die wiederum Ausdruck der zunehmenden Unordnung sind. Andererseits sind Viren als Werkzeug noch viel variabler und schneller einsetzbar, aktuelle Nachrichten, Ängste junger Eltern, allgemeine Virenphobie und Forschungsergebnisse machen dieses deutlich. Die offensichtlichste Aufgabe der Bakterien besteht im Abbau von real Leblosem. Alles Leblose in unserer Realität hat einen Bezug zur Unordnung. Bakterien zerlegen diese und ermöglichen dadurch die Überführung in neue Ordnung. Betrachten Sie einen Waldboden. Alte Blätter, Zweige und andere vergängliche Komponenten einst aktiven Lebens werden mittels Bakterien zu neuer Nahrung für das bestehende aktive Leben. Diese Nahrung ermöglicht den Aufbau von Pflanzen, Bäumen und Insekten ... kurz neue Lebewesen, gekennzeichnet durch umhüllte Ordnung.
Wir Menschen dagegen besitzen, im Vergleich zu Einzellern, als Einzelorganismus betrachtet, ein sehr hohes Maß an Ordnungsschaffung, nutzen diese aber bei Weitem nicht aus ? Wie auch ... in einem expandierenden Universum ?
Müsste in unserer Realität die Vielfalt des Lebens von Beginn an dann nicht ständig zugenommen haben ? Ein Widerspruch ? Nein, nur Unmengen weißer Farbe.
Naturschützer werden einwenden, dass noch nie so viele Arten von Tieren und Pflanzen vom endgültigen Aussterben bedroht sind bzw. bereits nicht mehr existieren ... eine Entwicklung, die weiter voranschreitet. Andererseits nimmt die Zahl der Menschen stetig zu, die Zahl neu entdeckter Bakterienarten ebenfalls, von Viren ganz zu schweigen. Organismen, abhängig von Wasser, nicht als Arten betrachtet, sondern als lebende Einheit für sich, zeigen eindeutig das Gegenteil an ... ihre Zahl nimmt zu. Jeder dieser Organismen besitzt ein einzigartiges Genom, nicht ein Genom ist exakt gleich, selbst innerhalb einer Art, selbst bei eineiigen Zwillingen. Somit wächst die Vielfältigkeit des Lebens und die Zahl der unterschiedlichen Werkzeuge, die für Ordnung sorgen können, rasant an. Die Frage nach der Wichtigkeit einer Spezies ist dabei völlig irrelevant. Es zählt einzig das Leben als Summe. Sämtliche Muster und Besonderheiten der Erscheinung aller Lebewesen sind dabei selbst ein Akt der Ordnungsschaffung ... die Natur kennt sich damit aus und hat diesen Prozess nahezu perfektioniert.

Die Verteilung der Arten ändert sich im aktuellen Zyklus des Universums fortwährend unter dem Einfluss des Erbes aller zurückliegenden Zyklen. Allerdings wird die Anzahl verschiedener Arten mit zunehmender Ordnungseffektivität stetig abnehmen ... bis zu dem Moment, wo nur noch eine einzige Art vorhanden sein wird ... das Leben selbst, welches alle vergangenen Arten von Leben in sich vereint. Alle Menschen, alle Blumen, Giftschlangen, Mammutbäume, alle Pneumokokken und Malariamücken sind dann nur noch eine Erinnerung und werden am Punkt höchster Ordnung zum Erbe für das nächste Universum. Das Leben atmet und fließt wassergleich.

Aber ist nicht jedes Leben schützenswert ? Im Grunde ja, doch hier gilt es zu unterscheiden. Definieren wir als Leben, was abhängig von Wasser ist, dann wird es schwer sich zu ernähren, ohne dass ein Leben gelassen werden muss. Irgendeine Lebensform ist immer Opfer, jedenfalls im realen Leben. Der Unterschied liegt mal wieder in der Unordnung und Ordnung begründet. Hunger ist ein Zeichen von Mangel, aber auch von beginnender Unordnung. Essen Sie mal viele Tage nichts ... interessanterweise kämen Sie länger ohne feste Nahrung, als ohne Wasser aus. Je fordernder der Durst oder Hunger desto mehr verfallen wir der Unordnung. Diese wird durch die Aufnahme von Nahrung behoben, da Nahrung, im Idealfall, für ein Höchstmaß an Ordnung steht. Deswegen werden Obst und Gemüse reif ... sie erreichen den Punkt ihrer größtmöglichen Ordnung und zeigen dieses für unsere Wahrnehmung in Form von Geruch, Farbe, Festigkeit, Aussehen an. Aus genau diesem Grund bezeichnen wir natürliche und

naturbelassene Nahrungsmittel als gesund. Sie sind perfekt, sie sind im idealen Zustand, um Unordnung durch Ordnung zu ersetzen ... um den Fluss des Lebens aufrechtzuerhalten. Deshalb nehmen alle Lebewesen Nahrung zu sich. Entfernen sich diese Nahrungsmittel nun vom perfekten Zustand, büßen sie ihr Ordnungsvermögen mehr und mehr ein. Der Unordnung fällt es damit leichter zu bestehen oder sich gar weiter auszubreiten.
Ordnung statt Diät.
Vergessen Sie sämtliche Diäten, das nicht zu überblickende Angebot moderner Diäten ist auch wieder nur ein Anzeichen von Unordnung, die Menge an Geld, die dafür ausgegeben werden, ein Hinweis auf falsche Grundlagen der Ernährung im Allgemeinen. Gibt es Tiere in freier Wildbahn, die zu fett sind ? Nur so ein Gedanke ...
Die Entfernung vom Optimum nimmt durch Verarbeiten, Behandeln, Lagerung, Zubereiten der Nahrungsmittel, zu. Jeder zusätzliche Akt lässt die Ordnung schwinden. Jeder Apfel, jede Tomate, jeder Grashalm, jedes Insekt, jedes Tier sollte so natürlich wie nur möglich wachsen können, um Ordnung aufzunehmen und um diese an andere Lebewesen und die Umgebung weiterzugeben. Ein Tier zu töten, damit es uns Menschen als Nahrung dient, ist nichts Verwerfliches. Es ist sogar unvermeidlich im Rahmen zunehmender Unordnung. Verwerflich ist einzig die Art und Weise der Aufzucht bzw. die damit verknüpfte Unordnung in Form von Quälerei, falschem Futter, unnatürlichem Lebensraum, Manipulationen der Gene, Einflussnahmen auf natürliche Zyklen, Benutzen naturfremder Stoffe zwecks Impfung und Behandlung, ... Je weiter sich die Landwirtschaft von den optimierten und erlernten Abläufen der Natur entfernt, desto mehr Unordnung verbreitet unsere Nahrung. Das Leben ist, was das Leben isst. Daher der immer lauter werdende Ruf nach Verzicht von Gentechnik, Kunstdünger, von Pestiziden, Insektiziden, Herbiziden, von Massentierhaltungen und anderen Entartungen.
Aber wenn wir auf alle diese Dinge verzichten, wie sollen wir dann den Hunger in der Welt stillen ? Woher soll die Nahrung für die ganze Welt kommen, wenn Ernten durch Plagen vernichtet werden und Felder arm an Nährstoffen sind ? Auch hier fallen wir mal wieder auf eine weiße Leinwand herein. Dieser weitverbreitete Hunger ist eine weitere Interpretation, ein weiteres Bild unserer Realität, geschaffen aus sich ausbreitender Unordnung. Doch dieses Bild verändert sich ... unser Erbe kennt die richtigen Farben, es weiß, welcher Pinselstrich wie zu führen ist, um uns ein Bild erschaffen zu lassen, in dem von Hunger keine Spur ist. Hunger ist Unordnung. Optimierung bedeutet geordnete, natürliche Nahrung für das Leben. Der Weg ist vorgegeben ... vergangene Universen haben schließlich auch ihr Optimum erreicht. Das Jetzige wird es auch schaffen, mit Hilfe der Vergangenheit, des Naturerbes und des Lebens.
Dann gibt es ja doch eine Art Schicksal oder Vorbestimmung ? Passen diese Begriffe überhaupt ? Darauf komme ich später zurück.

Das Leben dient dem Leben ... von Natur aus. Diskussionen über Tierversuche, Sterbehilfe, Todesstrafen, Abtreibungen, Folter, Ausrottungen, Impfungen, Hungersnöte und dergleichen werden uns noch eine Weile begleiten ... solange die Unordnung wächst. Sollen wir deshalb tatenlos zusehen und warten, auf den glorreichen Tag der Erkenntnis, auf den Tag des Wandels, von Unordnung hin zur zunehmenden Optimierung ? Wie zuvor erwähnt ... das Leben hat ein paar Worte mitzureden ... unsere Vergangenheit ist voll mit derartigen Geschichten. Jede Aktion schafft eine Reaktion ... hin zur Ordnung, letztendlich. Das Erbe der Vergangenheit hat uns fest im Griff. Naturschutz, biodynamische Landwirtschaft, Rückkehr zu natürlichen Zyklen, Gegenbewegungen, sind nur ein paar Beispiele von Worten, die zu Geschichten wurden und weiter erzählt werden. Jede Aktion muss die Ordnung erhöhen oder zumindest aufrechterhalten, in allen Zyklen, dann ist diese Aktion dem Leben dienlich und wiederholenswert ... dem Yin entsprechend.

Andersgeartete Aktionen, das Yang verkörpernd, wie Unfälle, Kriege, Liebesentzug und all die anderen negativen Aspekte des realen Lebens müssen vermieden, oder ihre Auswirkungen zumindest eingedämmt werden, auf subtile Weise, mit möglichst wenig Energiefreisetzung zu maximaler Wirkung, immer im Hinterkopf behaltend, dass Druck entsprechend Gegendruck erzeugt.

Doch noch mal zurück zu den Nahrungsmitteln. Jedes Tier, jeder Apfel, jede Tomate, jedes Bakterium, jede einzelne Zelle ist ein Universum in sich. Jegliche Zyklen, jedes Zusammenspiel zwischen Unordnung und Ordnung lässt sich vom realen, all umfassenden Universum auf das winzige Universum innerhalb einer winzigen Zelle übertragen. Einmal mehr gilt: Wie im Kleinen, so im Großen. Der Ablauf, die Aufrechterhaltung des Flusses, ist immer gleich. Zwischen Beginn und endgültigem Optimum liegt eine Entwicklung, die, je geordneter sie verläuft, diese Ordnung weitergeben kann. Wird diese Entwicklung jedoch jäh unterbrochen, kommt es zur Ausbreitung von Unordnung. Die Vererbung vergangener Werkzeuge gewährleistet dabei, dass das Ziel des Flusses immer erreicht wird ... die perfekte Resonanz aller Zyklen. Alles, was diesen Punkt erreichen kann und letztlich auch erreichen wird, ist in unserer Realität mit einer Hülle, einer Membran oder einer anderen intakten, alles umschließenden Abgrenzung umgeben ... ausnahmslos.
Optimale Nahrungsmittel sind somit sehr leicht zu erkennen und sollten genau in diesem eingekapselten Zustand verzehrt werden. Jegliches Obst und Gemüse, tierische Organe und Muskeln, Bakterien, Fisch, Meeresfrüchte, Eier sind die offensichtlichsten Vertreter. Eine weitere Verarbeitung in Form von Schälen, Zerkleinern, Kochen, Braten und dergleichen sollte demnach unterlassen werden, um in den Genuss bester Ordnung zu kommen. Leider verwechseln wir Nahrungsmittel heutzutage mit sogenannten Lebensmitteln, umhüllt und eingepackt in Folien, Tüten, Gläsern, Flaschen, Bechern und anderen Behältnissen, die aber mit einer natürlichen Hülle oder Membran nicht das Geringste gemeinsam haben. Was diese Behältnisse beinhalten ist Unordnung in verschiedensten Ausprägungen. Verwundert da die Zunahme von Krankheiten und Beschwerden, die mit unserer täglichen Ernährung zusammenhängen ? Fettleibigkeit hat mehr mit der fortwährenden Aufnahme von Unordnung zu tun, als mit Kalorien. Die Zunahme dieser Unordnung innerhalb der menschlichen Hülle zeigt sich dabei in allen kleinen und kleinsten Universen, die den menschlichen Körper darstellen. Die richtige Nahrung könnte da im Sinne der Ordnung Abhilfe schaffen. Doch warum essen wir keine Innereien, keine Organe mehr ? Weil die Ausbreitung in der Landwirtschaft bzw. Tierzucht zu viel Unordnung einsetzt, die sich in diesen Organen wiederfindet ... wir nennen sie dann Schwermetallbelastung oder Medikamentenrückstand. Oder aber Ekel, Arbeitsaufwand, Zeitmangel und dergleichen. Zeichen von Unordnung ? Zeichen der Expansion ? Was denn sonst ?
Aber auch mit fermentierten Nahrungsmitteln können wir uns nur schwerlich anfreunden, obwohl Sauerkraut und Joghurt ziemlich massenkompatibel sind. Derartige Nahrung wimmelt nur so von Einzellern. Verkaufsfördernd nennt man das Probiotikum. Wie bereits beschrieben sind Bakterien ideale Werkzeuge zur Vermeidung von Unordnung und daher ist Fermentiertes sehr gesund. Natürlich besteht die Gefahr, dass die Fermentierung über ihren perfekten Punkt hinausgeht und in den Abbaumodus umschlägt. Dann können aus allgemein nützlichen symbiotischen Einzellern im Nu egoistische, nur ihr Überleben sicherstellende, Einzeller die Folge sein. Keine Spur von Symbiose und Ordnungsschaffung, das Gegenteil wäre dann der Fall ... und damit ein deutliches Zeichen von Unordnung, weshalb vom Verzehr derartiger Produkte ab einem gewissen Punkt abzuraten ist. Diese importierte Unordnung ruft schnell Reaktionen im Magen-Darm-Trakt hervor, wenn nicht sogar Schlimmeres. Aber selbst wenn wir, aus welchen Gründen auch

immer, nicht immer perfekte Nahrung zu uns nehmen wollen oder können, besteht kein Grund zur Verzweiflung, denn bezüglich der Ordnung ist das Leben, allen voran der Mensch sehr einfallsreich ... wie wir im weiteren Verlauf von GOLD-DNA noch sehen werden.
Optimale Momente, wie die Reife von Obst, finden sich überall in unserer Realität. Oftmals nehmen wir sie nicht wahr und sprechen stattdessen lieber von Zufall, doch in einer Welt, in der alles nach Ordnung strebt, kann es keinen Zufall geben. Zufall ist einzig das Unvermögen, in Allem den zugrunde liegenden Zyklus zu erkennen. Wäre Zufall Teil des Universums, könnte kein Universum in die Optimierung übergehen und den Punkt perfekter Resonanz erreichen.

Ein paar Sätze noch bezüglich der Umhüllung von optimierter Ordnung, bevor ich das Erdgeschoss des Hauses des Lebens noch einmal kurz Revue passieren lasse.
Es gibt sie überall, diese Umhüllungen, sie geben dem Leben und auch jenen Objekten, die wir in unserer Realität als nicht lebendig ansehen, die Form, die wir wahrnehmen. Je geschlossener, je perfekter, je makelloser diese Hülle ist, desto mehr Ordnung beinhaltet sie, vorausgesetzt es handelt sich um etwas Lebendes. Bei Dingen, die das Leben erschafft, verhält es sich anders, denn sämtliche umhüllten Produkte, die unsere Fabriken verlassen, stellen umhüllte Unordnung dar. Der Mensch produziert der Ordnung wegen.
Doch keine Hülle schafft es der Unordnung für immer zu entkommen. Das Aussehen aller Lebewesen ändert sich, mal schneller, mal langsamer, mal auffällig, mal kaum wahrnehmbar, doch der Wandel ist fortwährend, Übergänge sind fließend. Auch Dinge, die für uns kein reales Leben bergen und einfach nur Objekte sind, sind diesen Veränderungen ausgesetzt. Genau diese Objekte erschafft das reale Leben, um die zunehmende Unordnung einzufangen und ihr Ordnung aufzuerlegen. Wir erfinden immer mehr, wir bauen immer mehr und größer, wir entwerfen immer mehr Produkte, wir füllen unsere Realität immer mehr mit Variationen geordneter Energie. Jeder Stuhl, jedes Haus, jeder Wolkenkratzer, jede Raumstation, jedes Handy und jedes einzelne kleine Spielzeug MADE IN CHINA wird und wurde geschaffen, einzig und allein, um Ordnung durch Objektkonservierung zu schaffen. Bis das Universum nicht mehr expandiert, denn dann werden andere Werkzeuge gebraucht, um die einsetzende Optimierung der gesamten Ordnung zum Abschluss zu bringen.
Bisher aber nagt an allem der Zahn der Zeit, nichts hält ewig, egal ob organisch oder materiell, weder Diamanten, Möbel, die Sonne oder das reale Leben selbst. Kein Zustand von Unordnung oder Ordnung und kein Verhältnis zwischen beiden kann bestehen bleiben. Alles fließt, wie Wasser, der Grundlage realen Lebens.
Kommt es in diesem Rahmen zu Veränderungen der ordnungsumgebenden Hülle, treten Störungen ... lokale Unordnungsbereiche ... auf. Narben und Amputationen sind nur zwei dieser Beispiele, die zu Schmerzen und Wetterfühligkeit führen können, wobei die Unordnung auf der Hülle durch diese hindurch wandern kann, mit der Zeit Störungen in der eingeschlossenen Ordnung provozierend. Auch die Zahnung bei Kleinkindern fällt in diese Kategorie ... wohl dem kleinen Menschen, der schon reichlich Ordnung in seinem jungen realen Leben ansammeln konnte ...

Wasser besitzt, wie wir später noch eindrucksvoll sehen werden, Eigenschaften, die einzigartig, teils unerklärlich, sind und größtenteils völlig falsch interpretiert werden. Jeder reale Organismus besteht aus reichlich Wasser, eingebunden in einen Kreislauf von Wasserabgabe und erneuter Wasseraufnahme. Ähnlich dem Fluss von Unordnung zur Ordnung hin, muss Wasser auch in allen Organismen fließen. Ein Stau hätte negative Auswirkungen und muss, um Leben gewährleisten zu können, vermieden werden.
Nun ist Wasser aber nicht gleich Wasser. Erst recht, wenn man es als Lebensmittel

betrachtet. Wäre Wasser nicht Bestandteil unserer täglichen Nahrung, wäre unser Leben nicht möglich. Natürliche Nahrungsmittel, die ohne Wasseranteil sind, sind logischerweise auch gar nicht vorhanden. Jeder Tropfen Wasser, den wir zu uns nehmen, sollte daher eine natürliche Quelle haben, sei es als Bestandteil wasserreicher Früchte und Gemüsesorten, sei es als im Wasser lebende Organismen oder sei es als reines Wasser aus tiefen Gesteinslagen. Leider sieht der Alltag anders aus.
Vielen modernen, verpackten Lebensmitteln wird Wasser entzogen, der Haltbarkeit und des Transportes wegen. Wasser läuft durch industrielle Prozesse, in angesagte Getränke verwandelt landet es in gepressten Ordnungsobjekten, Flaschen und dergleichen genannt, freigegeben zum Verzehr, meilenweit von seiner Quelle entfernt, örtlich wie bildlich. Der einzige Trost der bleibt ist, dass wir nur vorübergehend Opfer zunehmender Unordnung sind. Fleischkonsum gehört zum aktuellen Stand der Dinge ebenfalls dazu. Alles blickt auf Kalorien, Fette, Eiweiße und Kohlenhydrate ... die interpretierten Bausteine unserer Nahrung. Sie werden benötigt, sagen die Experten, um unsere Körper zu versorgen, um sie aufzubauen und funktionstüchtig zu halten, damit wir Arbeit leisten können. Alles Zusammenhänge, die der Unordnung entspringen. Klar müssen wir viel Arbeit leisten ... bauen, schaffen, entwickeln, produzieren ... kurz, Ordnung herstellen. Wenn Sie wüssten, was von diesen Erkenntnissen der Experten übrig bleibt, sobald die geschaffene Ordnung sich zu optimieren beginnt ... Sie würden Ihren Augen nicht trauen. Es sei denn Sie gehören zu jenen Augenpaaren, die anscheinend doch schon mehr gesehen haben ... das Aufleben der Biobewegung, der Gentechnikkritiker, der Vegetarier, der visionären Landwirte (Stichwort Demeter) und des Rufes nach mehr Naturverbundenheit erklärend. Resonanzen sind in Arbeit.

Aber statt auf Kalorien und die üblichen Bausteine unserer täglichen Nahrung zu blicken, täte jeder Einzelne gut daran, sein Augenmerk auf das Wasser in all diesen Zellen unserer Lebensmitteln zu richten. Dieses Zellwasser beinhaltet im Grunde die gesamte Geschichte des entsprechenden Lebensmittels, sei es der Apfel, die Kartoffel, die Milch oder aber ein Steak. Wasser ist die treibende Kraft all dieser Lebensformen, die eventuell einmal zu Lebensmitteln werden.
Es ist wie der Fluss der zugrunde liegenden Energie, die als Interpretation unser Universum formt ... denn Wasser gibt dem Leben ebenfalls seine Form, somit kann Wasser als Speicher angesehen werden. Es beinhaltet alle Verhältnisse zwischen Unordnung und Ordnung, die das Wesen der Lebensform ausmachen. Je mehr Ordnung einer Lebensform im Laufe ihres Wachstums, von der Entstehung an, bis zur Reife, widerfährt, desto mehr Ordnung kann diese Lebensform als Nahrung weitergeben ... und diese Ordnung steckt im Zellwasser

Wasser löst und transportiert Substanzen in jede Zelle eines Organismus. Jede Substanz nennt ein eigenes Verhältnis von Unordnung und Ordnung ihr eigen. Ist dieser Stoff mit dem Leben in Resonanz, so gibt er mittels Wasser Ordnung weiter und die Zellen entwickeln sich entsprechend. Fehlt aber jegliche Resonanz, z B. durch hohe Toxizität, dann gelangt Unordnung in die Zellen. Ein Apfelbaum, der, fern jeglicher Störungen, auf einem naturbelassenen Feld wachsen kann und dessen Wurzeln ungehindert Wasser aus enormer Tiefe beziehen können, ohne Belastungen durch umliegende Fabriken oder Überdüngung, wird Äpfel von ganz anderer Güte, im Hinblick auf seine gespeicherte Ordnung, hervorbringen, als ein Baum, der auf einem stark gedüngten Feld, benebelt mit Pestiziden und Herbiziden, in der Nähe eines Flusses steht, wo zudem noch stromaufwärts eine chemische Fabrik angesiedelt ist. Die Unterschiede mögen für unsere Wahrnehmung subtil sein, selbst für Lebensmittellabors, welche beide Apfelsorten analysieren, mag es kaum nennenswerte Unterschiede geben. Wen wundert das ...

Unordnung und die entsprechende Ordnung haben die unterschiedlichsten Gesichter in unserer Realität und sind als solche für viele Lebensformen, insbesondere uns Menschen, kaum mehr auseinanderzuhalten bzw. adäquat zu interpretieren. Instinkte gehen verloren, Geschmäcker ändern sich, Definitionen gesunden Essens ebenfalls ... und das Universum expandiert. Ob unsere hoch motivierte Suche nach Wasser in den Tiefen des Kosmos etwas damit zu tun hat ? Und auch die Entstehung der Gaia-Theorie, die für einige Furore sorgte und inzwischen ein angenommenes Werkzeug der Wissenschaftler ist, hat hier bestimmt ein Wörtchen mitzureden. Ganz zu schweigen von der kürzlichen Entdeckung, dass unser Mond, treuer Begleiter aus den Kindertagen der Erde, Spuren von Wasser beherbergt. Welch ein Glück für das Leben, dass die Ordnung nicht unterzukriegen ist ... sie hat die Unordnung jede Sekunde im Fadenkreuz, bis zu dem Moment, wo Zeit für das Leben bedeutungslos wird. Dann muss die Ordnung nicht länger Babysitter für das schnell wachsende Unordnungsbaby spielen, denn von dem Moment an muss sich die Ordnung ihrer neuen Aufgabe widmen ... der Optimierung. Und mit jedem Bissen in ein geordnetes Nahrungsmittel kommt das Leben diesem Punkt näher. Und ist dieses nicht möglich, stehen ja noch etliche ordentliche Alternativen zur Verfügung ...
Dabei sind Nahrungsmittel inzwischen zu einem Paradoxon entartet. Unsere Vorfahren hatten vor der Industrialisierung der Nahrungsmittel und der menschlichen Einflussnahme auf selbige in der Tat geordnete Nahrung zur Verfügung, die in natürlicher Umgebung wuchs ... und das in einer Zeit, in der die Unordnung des energetischen Flusses weitaus geringer war, als aktuell interpretiert wird. Entsprechend weniger Ordnung war seitens des Leben von Nöten ... und trotzdem war das Nahrungsangebot in der freien Natur perfekt optimiert. Keine unnatürlichen Verseuchungen, keine künstlichen Gifte, keine Genmanipulationen, keine Monokultur und Massenhaltung. Warum dann soviel Ordnung in Form optimierter Nahrung, sei es Frucht, Tier oder Wasser ? Warum gibt es diese Optimierung heutzutage nur noch ... oder wieder ... in Ansätzen ? Wir brauchen aktuell soviel Ordnungsvermögen, wie nie zuvor. Wie können wir da von Nahrung voller Unordnung leben und Wasser trinken, dass meilenweit von seiner früheren Natürlichkeit entfernt ist ? Die Antwort ist ganz einfach.
Unsere Vorfahren hatten kaum andere Möglichkeiten Ordnung zu schaffen, als eben über die Nahrung. Ihre Nahrung ist Teil des Erbes, von welchem unsere heutige Realität noch zehrt. Diese Nahrung war ein Spiegelbild ihrer Umgebung, ihres Wasser und ihres Sonnenlichts, woraus die Optimierung der Nahrung schließlich hervorging. Dabei ging es aber nicht nur um die Nahrung der Menschen, sondern um die Nahrung des Leben als Ganzes. In der Nahrung stecken sämtliche Informationen, die das Leben benötigt, um Ordnung zu schaffen. Die Nahrung, sei es als Licht, als Wasser oder eben in fester Form, spiegelt das Erbe wieder. Mit zunehmender Ordnungsschaffung durch Werkzeuge des Fortschritts, tritt das Ordnungsvermögen der Nahrung zurück, das Erbe verliert an Einfluss. Es geht auch gar nicht anders. Wie sonst sollte die Ordnung sonst zunehmen können ? Perfektere Nahrung als perfekte Nahrung kann es nicht geben ... und wie soll das Leben sonst erfahren können, dass der Zeitpunkt der beginnenden Optimierung des Universums unmittelbar bevorsteht, wenn nicht über das Erbe bzw. über den Verlust der Ordnung der Nahrung ? Die Nahrung wird im Bereich der Mittellinie nicht gänzlich aus Unordnung bestehen. Dann müssten wir Abfall essen und trinken, die Unordnung würde entsprechend weiter zunehmen. Wenn wir uns der Mittellinie nähern, wird noch ausreichend Ordnung im Sonnenlicht, im Wasser und auch in der Nahrung an sich stecken, um den Wechsel zur einsetzenden Optimierung zu meistern ... und wie wir sehen werden, sind wir auf dem besten Weg in genau diese Richtung.

Kapitel 5

Zusammenfassung I

Der Weltraum, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2200. Dies sind die Abenteuer des Raumschiffs ...
Warten Sie, ich beginne noch mal von vorn.
Das Universum ... es beginnt als maximale Energieordnung. Alle energetischen Komponenten sind in Resonanz, ein Zustand der allerdings nur von sehr kurzer Dauer ist. Die Energie strebt schon wieder auseinander, dabei ihre perfekte Optimierung verlierend und mehr und mehr in Unordnung übergehend. Die Ordnung ist jedoch schon zur Stelle. Neues Leben entsteht. Die beginnende Entwicklung der Unordnung wird vom Optimierungsverlauf vergangener Universen bestimmt. Dieses Erbe, die Natur, bringt somit anfänglich Ordnung, und später Optimierung, ins Spiel und ermöglicht dadurch die Zyklik der Universen, bestehend aus den folgenden Phasen:

Phase 1	Ausbreitung von Unordnung
Phase 2	Erreichen des Punktes höchster Unordnung
Phase 3	Beginn der Optimierung von Ordnung
Phase 4	immer weniger Unordnung
Phase 5	Erreichen des Punktes höchster Ordnung

Damit ist ein Zyklus, ein komplettes Universum, vollendet und alles beginnt erneut. Das Ergebnis der Ordnung ist der gleichmäßige Fluss der allem zugrundeliegenden Energie. Diesen Fluss der Energie erlebt das reale Leben als Abfolge von Realitäten, welche das Leben mittels seiner Wahrnehmung in ein für das Leben reales Bild umsetzt, unter Beibehaltung einer fortwährenden Logik, die sich als zunehmende Ordnung, in Abhängigkeit von zunehmender Unordnung, zeigt. Man kann es auch als energetisches Wettrüsten bezeichnen. Daraus wiederum ergibt sich, durch die entstehenden Veränderungen, die Realisierung der Vergangenheit, welche der Unordnung entspringt. Die Zukunft dagegen entspringt der zunehmenden bzw. sich optimierenden Ordnung. Bleibt noch die Gegenwart ... sie kennzeichnet das, als aktuell wahrgenommene, Ordnungsvermögen des realen Lebens. Somit ist das Universum die Interpretation des Verhältnisses zwischen energetischer Unordnung (Aktion) und der entgegengesetzten Ordnung (Reaktion). Die Aktion ist dabei zum größten Teil vorgegeben, die Reaktion aber ist variabel, sie steht zudem im engen Kontakt mit dem Erbe. Die Energie geht dabei nie verloren, ihr zyklischer Fluss von vollkommener Ordnung (Urknall) über den Verlauf der Unordnung hin zu erneut vollkommener Ordnung ist fortwährend, verlustfrei, ein Umstand, der sich in der realen Interpretation von Energie zeigt. Das Leben ist bestrebt Ordnung mittels einem Minimum an Energieeinsatz zu schaffen, denn jede Reaktion trägt das Entstehen reaktiver Unordnung in sich. Die Aufrechterhaltung des Flusses zur perfekten Resonanz hin, der Logik der Realität entsprechend, begleitet vom Erbe vergangener Universen, ist das Ziel des Lebens. Unter anderem steckt das Erbe in optimaler Nahrung, welche auf der Bühne des Lebens wächst, erhellt vom Licht der Sonne und umgeben von reinem Wasser.

Der Fluss zur Ordnung hin ... das Endprodukt hat ein Höchstmaß davon ...
es ist reif, perfekt, bereit die Ordnung weiterzugeben.
Wird dieser Punkt überschritten, dann ist das Leben schon weitergezogen.
Die Unordnung wittert ihre Chance.
Und nutzt sie.

Ein abgefallenes Blatt kehrt nicht zum Baum zurück.
aus Zimbabwe

KAPITEL 6

19 reale Beispiele des Teufelshalbkreises …

Nachdem nun endlich klar ist, warum wir als Menschen unser Leben derart sehen, wie es uns in der Realität erscheint, kommen wir zur nächsten Station auf unserem Gang durch das Haus des Lebens. Der Keller. Oh, Sie haben noch nicht alles verstanden ? Sie hätten sogar noch ein paar Fragen ? Sogar etliche Fragen ? Gut, ich kann es Ihnen nicht ganz verdenken. Ich mache Ihnen folgenden Vorschlag ... lassen Sie uns erst den Keller aufsuchen und 19 verschiedene Räume aufsuchen. Vielleicht sehen Sie dann klarer ... und wenn nicht, dann stehe ich nach dem Kellerbesuch gerne mit Antworten auf Ihre Fragen zur Verfügung. Versprochen.

Also, der Keller ... Vorsicht ... Stufe.
Lagerraum längst vergessener Relikte längst vergangener Tage. Ein Reich abgestandener Luft und staubbedeckter Spinnweben. Ziehen Sie den Kopf etwas ein, die Decke ist sehr niedrig. Das Licht ist übrigens einwandfrei ... ich habe es erst letzte Woche kontrolliert. Auch die wenigen Spuren von Mäusekot habe ich in diesem Rahmen entsorgt. Sie wissen ja ... Ordnung muss sein.

Die Gegenwart haben wir in der Eingangshalle besprochen, nun gilt es eine Reise zu unternehmen. Eine Reise in die Vergangenheit. Eine solche Reise ist immer eine Reise in geordnetere Gefilde als zum Zeitpunkt der Gegenwart vorhanden ist. Je weiter zurück wir in die Vergangenheit gehen, desto weniger Unordnung treffen wir an ... energetisch betrachtet. Natürlich nur, wenn die Mittellinie, hin zur optimierten Ordnung, noch nicht überschritten wurde. Und schon haben wir ein Problem, noch bevor das erste Ziel unserer Unternehmung überhaupt festgelegt wurde. Wie können wir zurück in die Vergangenheit reisen, wenn die klassische Zeitreise, wie sie einst H.G. Wells beschrieben hat, nicht möglich ist ? Warum nicht möglich, fragen Sie ? Weil eine Reise aus höherer Unordnung zurück in niedrigere Unordnung nicht machbar ist ... wir kämen dem Erbe in die Quere, die zurückliegende Unordnung würde zudem lokal ansteigen, die Auswirkungen wären von der entsprechenden Ordnung nicht zu bewältigen und der Fluss, der bereits geflossen ist, kann nicht rückwärts fließen. Probleme über Probleme. Kein Problem bestünde dagegen, wenn wir die Mittellinie schon überschritten hätten, doch das heben wir uns für die Zukunft auf …

Zeitreise mittels einer Maschine scheidet somit erstmal aus. Wie gut, dass wir in meterlangen Kellerregalen, abgesehen von Schichten von Staub, auch Hunderte von Boxen gelagert haben, nebeneinander wie übereinander, wohin das Licht auch scheint.. Jede von ihnen randvoll mit Notizen, Berichten, Skizzen, Fotos, Büchern, Disketten, neuzeitlichen Speichermedien, Andenken, Funden, Schätzen und dergleichen. Alles Zeugen der Vergangenheit, gesammelt von Interessierten, Gelehrten, Wissenschaftlern und ihresgleichen. Wenn wir schon keine Zeitmaschine nutzen können, dann benutzen wir eben andere Dinge, um die Vergangenheit aufleben zu lassen. Ich habe auch mein Laptop dabei, die Funkverbindung ins Internet ist ausgezeichnet ... der Zugriff auf die gesammelten Informationen bezüglich der Vergangenheit ist damit sichergestellt. Da fällt mir noch ein Satz ein, keine Ahnung woher ich den habe ... und an des Teufels Titte liegt des Universums Mitte ....

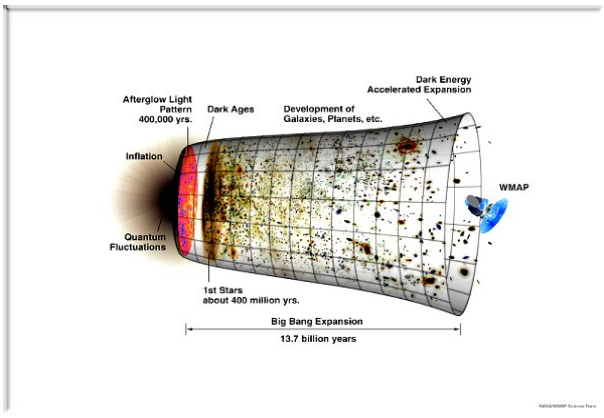
Das Wirken von Unordnung und Ordnung hinsichtlich der Interpretationen des Lebens und das daraus entstehende Bild der entsprechenden Gegenwart soll nun anhand der folgenden 19 Beispiele aufgezeigt werden. Diese Beispiele decken den gesamten Bereich unserer realen Vergangenheit ab. Dabei handelt es sich, meiner Meinung nach, um die 19 wichtigsten, einschneidendsten, auswirkungsreichsten, interessantesten Ereignisse, Epochen und Entwicklungen der zunehmenden Unordnung. Wir werden eine Menge Boxen durchwühlen und viel zu lesen haben. Also ...
Bitte einsteigen in die Zeitmaschine, die es für diesen Zweck zwar nicht geben kann ... aber aus virtuellen und materiellen Bausteinen schaffen wir uns einfach eine eigene Zeitmaschine der besonderen Art …

1. Der Urknall und die Zeit
2. Der Beginn des realen Lebens
3. Bakterien, Viren und Zellen
4. Auslöschungen und Explosionen von Leben, Asteroiden, Dinosaurier und Eiszeiten
5. Der Mensch, sein Ursprung, seine Andersartigkeit
6. Laute, Symbole, Sprache, Kommunikation
7. Götter und der EINE
8. Gold und Geld
9. Die Bibel und Religionen allgemein
10. Atlantis, Pyramiden, Außerirdische, Kornkreise
11. Das Kommen und Gehen von Zivilisationen, Imperien und Epochen
12. Kriege der Vergangenheit
13. Verschwörungstheorien - JFK, die Mondlandung und 9/11
14. Konzerne, Technik, Hightech, Computer, Maschinen, Terra, Nano, die MATRIX
15. Klimawandel im Wandel der Zeit und frostige Ausblicke
16. Krankheiten und all die anderen Seuchen, Pandemien, Vögel, Schweine, ...
17. Gene, Genome, DNA, RNA und die Geschichte der Evolution
18. Familie, Alltag und die Büchse der Pandora
19. Warten auf 2012, 2050, 2100

Im Keller des Teufelshalbkreises

01 Der Urknall und die Zeit

Die Anzahl der Erklärungen, wie das Universum denn nun entstanden ist, ist unüberschaubar. Favoriten entstehen, werden verworfen, Anpassungen finden statt und werden ebenfalls wieder verworfen. Mal benutzen Forscher, egal welcher Kategorie sie angehören, mehrdimensionale Konstrukte, mal sind es mehrere Universen, mal ganz andere Gebilde. Mal ist das Universum inflationär, mal statisch. Und manchmal gar elektrisch. Aufgedeckte Gesetzmäßigkeiten werden mit einbezogen, ihre Schöpfer sind in Kreisen der Wissenschaft und auch jenseits davon längst unsterblich ... Einstein, Planck, Hubble, Newton sind nur vier von vielen. Aber wie kann man unter einer Theorie einen Schlussstrich ziehen ? Wann kann die Wissenschaft endlich verkünden: WIR WISSEN EXAKT WIE DAS UNIVERSUM BEGAN UND WARUM UND WIE ES SICH ENTWICKELN WIRD ! Nicht Menschen der Wissenschaft werden diese Antwort jemals geben können. Einzig und allein ALLE Menschen des GESAMTEN Lebens werden diese Frage beantworten. Dabei geht es nicht darum, dass alle Menschen erklären können, was es mit diesem Universum auf sich hat, sondern jeder Mensch des Lebens ist ein Teil der Antwort. Jedes kleinste Teil des Lebens ist ein Teil dieser Antwort. Die Antwort ist längst vorhanden, sie ist überall präsent. Vergangene Universen, jene Energien, die aus maximaler Ordnung wieder zu selbiger wurden, zeugen davon. Ihr Erbe hilft dem Leben aktuell bei der Entwicklung unseres Universums, jenem Abbild von Energie irgendwo zwischen Unordnung und Ordnung. Die weiße Leinwand brüllt es förmlich heraus: SEHT MICH AN, DIE ANTWORT BLICKT EUCH DIREKT IN DIE AUGEN.
Sämtliche Interpretationen, unsere Bilder der Realität, waren alle schon mindestens einmal, in ähnlicher Form, vielleicht anders gemalt, vielleicht anders schattiert, anders eingefärbt ... aber schon mal vorhanden, als Teil der vergangenen Universen. Gibt es dafür Beweise ? Auf jeden Fall ... aber Wissenschaftler werden sich nur den Bauch halten vor Lachen ... kein Wunder, die Wissenschaft kann niemals etwas anerkennen, was nicht gemessen, wiederholt, in Formeln gepackt oder wahrnehmbar gemacht werden kann. Die Wissenschaft ist dabei nur ein Werkzeug, sie dient der Wahrung des energetischen Flusses Richtung maximaler Optimierung. Das Leben bedient sich dieses Werkzeuges, um, seinem Erbe entsprechend, maximale Ordnung, komplette Resonanz, zu schaffen. Hammer, Säge und Schraubendreher können von sich aus niemals ein Möbelstück erschaffen, das kann nur jemand, der diese Werkzeuge nutzt. Je mehr Werkzeuge und je mehr Erfahrung dieser jemand hat, desto besser, eindrucksvoller oder schneller kann dieser jemand das Möbelstück bauen. Nichts anderes macht das Leben.



Doch zurück zu den Beweisen.
Das Universum ist überall. Die Geschichte des Universums ist die Geschichte des Lebens. Jeder Mensch ist ein Bild des Universums. Jede Pflanze, jedes Tier, jede Zelle. Alle Zyklen, wo auch immer sie anzutreffen sind, sind das Universum. Das Universum beantwortet sich im Grunde genommen selbst. Schauen wir also mal in unseren Werkzeugkasten, die Wissenschaft hat

zum Thema UNIVERSUM ja einiges zu berichten ...

Beinahe 14 Milliarden Jahre alt soll unser aktuelles Universum sein, entstanden aus Nichts, aus Etwas oder aus etwas Anderem. Die Meinungen gehen da noch ziemlich auseinander. Relativ sicher ist man sich, dass das Universum seit dem kosmischen Knall fortwährend expandiert ... und wahrscheinlich ewig weiter expandieren wird. Die Grafik oben demonstriert dieses Konstrukt des Universums. Interessanterweise hat die Wissenschaft über die ersten Sekunden des Universums mehr Daten und Erklärungen parat als über alle folgenden Zeitabschnitte. Das ändert sich erst wieder, je näher wir der Gegenwart kommen. Konkret lässt sich dieses Phänomen wie folgt darstellen:

Die Geschichte des Universums beginnt mit den ersten Sekunden. Dieser Abschnitt ist gefüllt mit unzähligen Daten, Konstanten, Gesetzmäßigkeiten, Erklärungen und Gewissheiten, mit einer Genauigkeit von einem Sekundenbruchteil, dem über 30 Nullen folgen. Was folgt sind Zeitabschnitte mit einer Länge von Milliarden von Jahren, die zu Millionen von Jahren werden, diese wiederum zu Hunderttausenden von Jahren ... bis wir in die Neuzeit kommen. Erst rst in der Neuzeit sind wir wieder in der Lage. Vorgänge im Universum, in kleinsten Sekundenbruchteilen zu analysieren und mit Daten zu versehen. Alles, was zwischen dem Anfang des Universums und der Neuzeit liegt, besitzt nicht die Informationsauflösung der ersten Sekunden bzw. unserer aktuellen Zeit. Dabei werden die Zeitabstände, die mit Informationen gefüllt sind, zur Gegenwart hin kürzer. Es ist die gleiche Entwicklung, die ich schon bei den Kameraauflösungen und der Speicherentwicklung von Computern angesprochen habe.
Lassen wir die ersten paar Sekunden des Universums mal außer Acht. Richten wir unser Augenmerk nur auf die Erkenntnisse, die sich auf das sich ausbreitende Universum beziehen. Schon hier wird mit Jahren in Milliardenschritten gearbeitet ... das Universum könnte 14 oder 13 oder auch ein paar Milliarden Jahre mehr auf dem Buckel haben. Alles, was innerhalb der Zeit vor 1, 2, 3, 4, 5, ... Milliarden Jahre passiert ist, ist reine Vermutung, keine Daten für konkrete Jahre liegen vor. Was genau ist exakt vor 6 789 456 777 Jahren im Kosmos passiert ? Wir wissen es nicht genau.
Bei der Einordnung unseres Sonnensystems arbeiten wir schon mit Zeitabständen von Millionen Jahren. Die Erde entsteht. Die erdgeschichtliche Zeiteinteilung beginnt. Und wieder werden die Zeitabstände kleiner. Irgendwann kommen wir bei einzelnen Jahren an. Wir können Bahnen und Positionen von kosmischen Körpern berechnen. Unser Bild wird deutlicher, die Daten nehmen zu, die Auflösung schreitet voran. Immer mehr Informationen füllen eine einzige Sekunde aus. War diese Informationsdichte im jungen Universum pro Sekunde noch kaum mit Inhalt gefüllt, so ist dieser Informationsgehalt einer aktuellen Sekunde in wahrhaft astronomische Höhen geschnellt. Verwundert das so sehr. Die energetische Unordnung hat mit dem Beginn des Universums stets zugenommen ... und mit ihr sämtliche Werkzeuge des Lebens, sei es in Form von Informationen pro Sekunde, seien es Datenmengen, sei es technischer Fortschritt, sei es die Reichweite von Teleskopen, sei es die Genauigkeit von Messinstrumenten. Solange das Universum expandiert, solange wird diese Entwicklung anhalten. Jede Sekunde, die in einem expandierenden Universum vergehen wird, wird mehr Informationen beinhalten, als jede einzelne Sekunde zuvor.

Zeit ist nur ein Bach, in dem ich angeln gehe.
Henry David Thoreau

Zeit ist ein bewegtes Bild der Ewigkeit.
Plato

Fürchte nicht das Chaos, denn im Chaos wird das Neue geboren.
Carl Gustav Jung

Warum aber können wir die ersten Sekunden des Universums derart mit Informationen füllen, dass die Informationsmenge für diese wenigen Sekunden schon der einer aktuelle Sekunde aus dem Jahr 2010 sehr nahe kommt ?
Diese ersten Sekundenbruchteile des Universums sind noch das Echo der optimierten, perfekten Ordnung des Vorgängeruniversums. In diesen ersten Bruchteilen hatte das Universum bzw. die zugrunde liegende Energie, ein Maß an Resonanz, wie es seitdem nicht mehr der Fall war. Alles, was noch vor diesen ersten Bruchteilen passierte, können wir mit unseren Erklärungen, mit unserer Physik, mit unseren Werkzeugen nicht erklären, niemals, denn jene Momente gehören zum vorherigen Universum und entziehen sich damit unseren Werkzeugen, aus Mangel an Kompatibilität. Wie sollen wir ein Optimum an aktiver Ordnung erklären können, wenn unsere jetzige Ordnung den Übergang zur eigenen Optimierung noch nicht überschritten hat ? Allerdings zeugt der Umstand, dass heutige Sekunden eine ähnliche Informationsdichte aufweisen, wie die ersten Sekunden des Universums, vom sich nähernden Punkt des Übergangs von Unordnung zu sich optimierender Ordnung hin. Sobald die Ordnung sich zu optimieren beginnt, wird sich der Informationsgehalt der kommenden Sekunden nicht weiter erhöhen, d. h. bis zu dem Punkt, an dem ein weiteres Universum entsteht, ändert sich die Menge an Informationen nicht mehr. Wann genau die Optimierung einsetzen wird, lässt sich nicht vorhersagen, aber dass das Überschreiten der Mittellinie in greifbare Nähe rückt, wird sich an der Informationsdichte kommender Sekunden ablesen lassen. Die Expansion des Universums wird ein Ende finden, allerdings nur als Interpretation des Lebens. Das Universum als solches existiert ja schließlich nur als Interpretation. Der eigentliche Grund für das Ende der Expansion ist die energetische Unordnung, die nach und nach weichen wird, weil die Ordnung sich mehr und mehr optimieren wird und unser reales Leben, wie wir es bisher in Bilder umsetzten, völlig neue Wege gehen wird. Neue Interpretationsmöglichkeiten ergeben sich und sie werden genutzt.
Was alles mit dem Überschreiten der Mittellinie machbar sein wird und wie ein reales Leben ohne Informationszunahme aussehen kann, möchte ich Ihnen erst auf dem Dachboden aufzeigen ... die Vergangenheit hat schließlich noch genug Aufregendes zu bieten ...

Aber ist das alles wirklich so ? Warum kann man das Leben nicht einfach als Leben verstehen ? Warum muss ein Energiefeld interpretiert werden ? Wo ist diese Energie ? Sie warten noch immer auf Beweise, habe ich recht ?

Das Problem der Beantwortung liegt darin begründet, dass kein Teilaspekt einer adäquaten Antwort je gerecht werden kann. Die Energie kann nur mit sich selbst beantwortet werden. Genau wie das Universum. Genau wie das Leben. Teilaspekte dagegen sind wie die Entschlüsselung des Genoms einer Lebensform, man erhält immer nur eine Momentaufnahme, das Genom ändert sich fortwährend, wenn auch nur subtil. Ein anderes Beispiel sind medizinische Studien. Man kann Medikamentenwirkungen nicht einfach an lebenden Probanden erforschen und davon ausgehen, dass die Ergebnisse immer und für jeden Menschen gültig bleiben, denn die Ergebnisse beziehen sich nie auf das Leben als Ganzes, sondern immer nur auf stark vereinfachte Bereiche ... aus diesem Grund haben alle Substanzen, die in chemischer Form als Medikament eingesetzt werden, Nebenwirkungen. Alle. Erst recht, wenn diese Substanz nicht in der Natur vorkommt oder aber, sollte sie natürlichen Ursprungs sein, wenn sie isoliert wurde und damit ihrer natürlichen Matrix entrissen wurde. Nebenwirkungen zeigen reaktive Unordnung an. Um

verstehen zu können, wie ein Teilaspekt des Lebens funktioniert, muss man demnach ganz an den Anfang zurück, zum Beginn des Universums, selbst, wenn man nur beantworten möchte, was Krankheit ist oder warum Vögel in Formationen gen Süden fliegen. Alles baut aufeinander auf, von Anfang an. Es ist wie die Aufklärung eines Verbrechens ... man geht solange zurück, bis kein neuer Verdächtiger mehr aufzutreiben ist, man versucht alle Indizien einzubeziehen ... nur das gesamte Bild kann helfen, den Schuldigen zu überführen. Und auch Mikroorganismen, die in Labors gezüchtet werden, um Impfstoffe zu entwickeln, oder um die Entstehung von Krankheiten zu verstehen, haben kaum etwas mit den entsprechenden Organismen zu tun, die in einem natürlichen Umfeld leben. Aber ich schweife schon wieder ab ...

Bleiben wir beim Universum.
Das Universum ist kein Zufall, keine kosmische Spielwiese, gesponsort von wem auch immer. Auch das Leben ist kein Zufall. Zufall ist und bleibt das Unvermögen Zyklen wahrzunehmen. Das Leben, genau wie das Universum, ist eine Notwendigkeit. Beides wird benötigt, um energetische Unordnung zur Ordnung zu führen. Überall in unserem Leben begegnen wir diesem Prozess. Im Kleinen, wie im Großen. Diese zu ordnende Energie erleben wir zu allen Zeiten, egal, wo wir uns befinden. Wir sagen nur nicht Energie dazu, sondern Leben, unser Leben, unsere Realität. Wir bezeichnen die Evolution als Anpassungsmechanismus, der Lebensformen optimiert ... dabei ist es die Energie, die optimiert wird. Das Universum ist das Werkzeug für diesen Akt der Optimierung, das bereits mehrfach erwähnte Erbe die Bedienungsanleitung für die besten Werkzeuge, das Leben ist das ausführende Organ und die angestrebte aktive Ordnung in Form kompletter Resonanz das Endprodukt - zumindest für einen kurzen Augenblick. Teil dieser Bedienungsanleitung sind sämtliche Naturabläufe, Theorien, Gesetzmäßigkeiten, Konstanten, Definitionen, mathematische Gleichungen ... egal, ob sie Boltzmann-Konstante, Bohr-Radius, Compton-Wellenlänge, absoluter Nullpunkt, Thermodynamik oder die Gezeiten heißen.
Zudem ist es noch nicht lange her, nämlich im Jahr 1998, dass die NASA die Zunahme der Expansion des Universums entdeckte. Denken Sie mal zurück an diesen Zeitraum und, vor allem, denken Sie mal in Unordnung und Ordnung. Muss es nicht um 1998 neue Entwicklungen gegeben haben, die von dieser Zunahme der Unordnung, und damit von einer Zunahme der Informationsdichte, zeugten ? Wenn alles nur eine Interpretation ist, dann muss doch der zugrunde liegenden Energie eine Erhöhung der Unordnung widerfahren sein, die sich als entsprechendes Abbild in unserer Realität wiederfinden lässt? Das wäre doch endlich mal ein Beweis.
Unordnung hat natürlich sehr viele Gesichter, wovon uns viele vertraut sind und wir würden oft gar nicht vermuten, dass sich hinter mancher unscheinbaren Fassade so viel Unordnung verbergen kann. Allerdings verändert sich auch das entsprechende Ordnungsbestreben und auch dieses Streben findet sich in vielen dieser Interpretationen wieder. Yin und Yang. Die zwei Gesichter. Dualismen.
Nachfolgend die einflussreichsten dieser Gesichter, die um 1998 das Licht der Welt erblickten und deren Datenmengen und Einflüsse, auf das tägliche Leben vieler Menschen, ein Anzeichen für die zunehmende Informationsdichte realer Sekunden sind:

- die Entwicklung von Finanzinstrumenten zur Steuerung von Geldströmen in nie da gewesener Größenordnung, z. B. spezielle Derivate (OTC, ...)
- die Verbreitung und Nutzung des Internets, neue Kommunikationsmöglichkeiten
- die Entwicklung und Verbreitung von Handys, inklusive SMS, fortwährende Erreichbarkeit, Zunahme

des sogenannten Elektrosmogs
- die Unsicherheit bezüglich des nahenden Jahrtausendwechsels z. B. der Y2K-Bug
- die zunehmende Vergrößerung von Computerleistung und Speichermöglichkeiten
- der beginnende Börsenboom des Internetzeitalters mit nie da gewesener Anteilnahme und Rekord brechenden Geldumsätzen
- Probleme und düstere Prognosen der Energiesicherheit und -gewährleistung nehmen zu, die grünen Energieträger werden geboren
- Biotechnologie boomt, die Landwirtschaft und damit unsere Nahrung wird im großen Stil
  genmanipuliert, Stichwort Monsanto
- China und Indien, die bevölkerungsreichsten Länder der Erde, erwachen, damit rasantes Wirtschaftswachstum auslösend
- die Seuchen der Welt nehmen Fahrt auf, erst recht im Sog schneller Kommunikation und einsetzender Globalisierung
- die Entschlüsselung verschiedener Genome nimmt Gestalt an
- die globale Klimaerwärmung ebenfalls ... in Form wissenschaftlicher Vermutungen

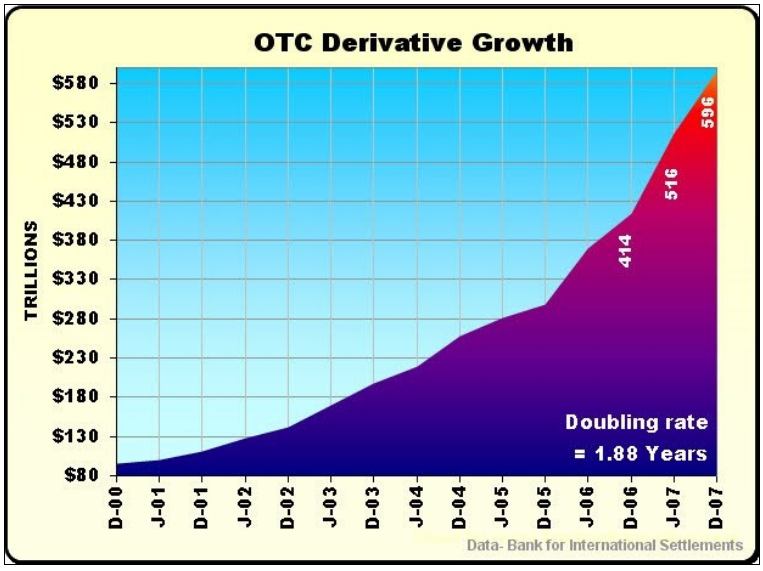
Passend dazu ... die Gesichter der Expansion:

Die Erhöhung der Informationsdichte um 1998 herum

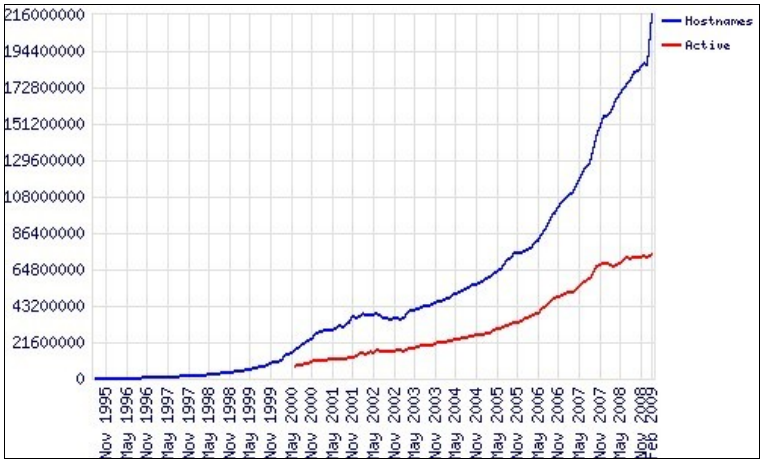
Internetnutzung wächst weiter

Teilnehmerentwicklung im deutschen Mobilfunknetz

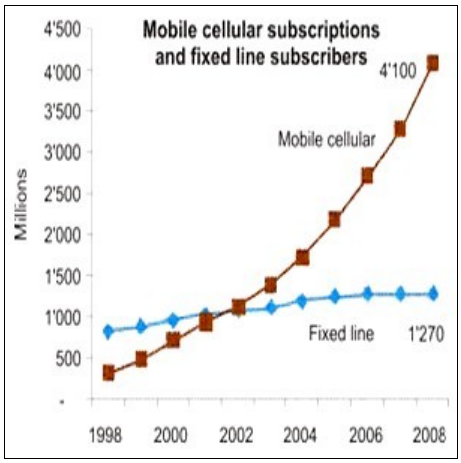
Internetnutzer weltweit seit 1995



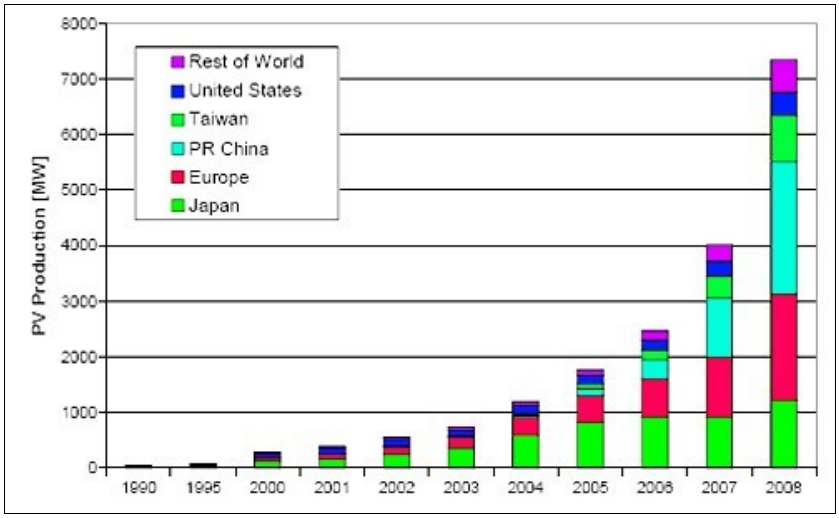
Diese Grafik zeigt das Wachstum spezieller Derivate der Finanzbranche an. Angaben in Billionen US$. Beginn Ende 2000.



Diese Grafik zeigt die Zunahme von Webadressen weltweit seit Ende 1995



Nutzer von Mobiltelefonen (braun) und Festnetzanschlüssen (blau) weltweit seit 1998



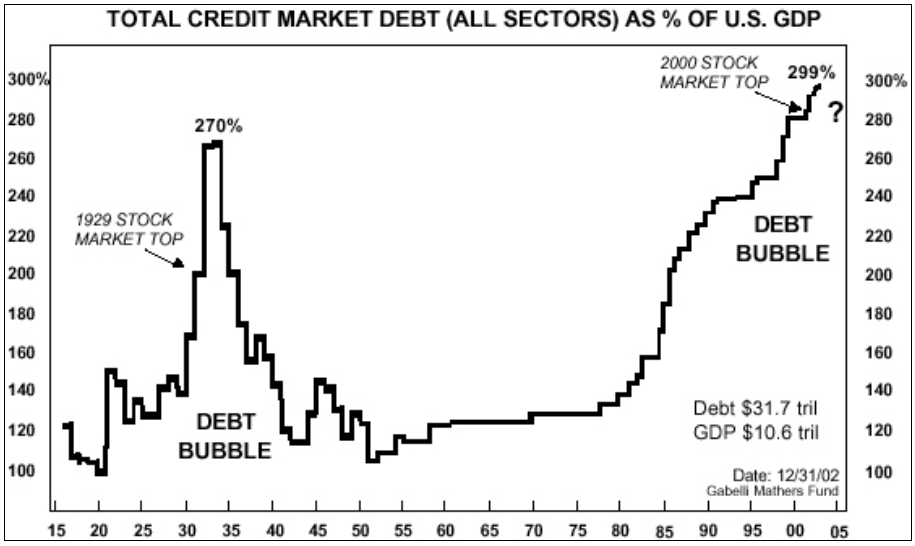
Entwicklung der Solarmodulproduktion weltweit seit 1990

Entwicklung installierter Windenergie in Megawatt weltweit

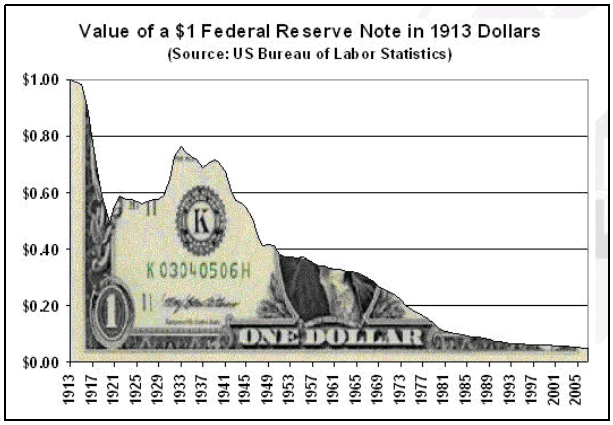
Gerade weitreichende Veränderungen in der Kommunikation kündigen einen enormen Ordnungsschub an. Egal ob Menschen, Zellen oder Bakterien betroffen sind, egal, auf welcher Ebene. Solch eine Zunahme von realitätsverändernden Einflüssen in so kurzer Zeit hat es in einer derartigen Geschwindigkeit nie zuvor gegeben. Die Informationsdichte heutiger Sekunden ist enorm, verglichen mit den Sekunden vor 1998. Ist das nun der lang ersehnte Beweis ? Für die Wissenschaft auf keinen Fall. Und für das Leben ? Ich könnte antworten: Der beste Beweis für das Leben ist das Leben selbst. Viel weiterhelfen würde das auch nicht, aber nur, weil wir Menschen der Expansion hörig sind.

Ähnliche Schübe von Veränderungen hat es auch um 1929 gegeben. Damals wies Hubble endgültig nach, dass das Universum überhaupt expandiert und nicht, wie bis dahin angenommen, statisch ist. Hat es damals ähnliche Ereignisse gegeben, wie um 1998 herum ? Hierbei gilt es zu bedenken, dass um 1929 herum die Unordnung geringer war als 70 Jahre später, schließlich war die Informationsdichte wieder um einiges geringer. Das Leben nutzte andere Werkzeuge zur Interpretation der Realität, daher mögen die Veränderungen nicht so gravierend oder offenkundig ausgefallen sein wie um 1998, zum Beginn des Internet- und Handyzeitalters. Es gab ähnliche Entwicklungen in der Finanzwelt ... dazu folgende Darstellung:

Ähnlichkeiten zwischen der Finanzwelt und dem expandierenden und sich beschleunigenden Universum



Der Verlauf der Gesamtverschuldung der USA seit 1915 bis 2005.
Der Verlauf weltweiter, wichtiger Aktienmärkte sieht ähnlich aus



Wertverlust des Dollars, der wichtigsten Währung der Finanzwelt und der Weltwirtschaft
Die Expansion des Universums als inverses Spiegelbild des Werteverlustes des Dollars

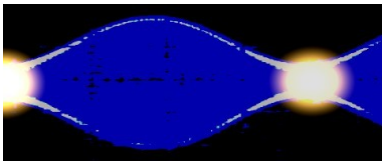
Anbei noch eine kurze geschichtliche Aufzählung bezüglich des Models eines expandierenden Universums:

1912: Der amerikanische Astronom Vesto Slipher stellte eine Rotverschiebung der Spektren bestimmter Nebel fest. Ähnliche Beobachtungen wurden später auch von Carl Wilhelm Wirtz gemacht.
1915: Albert Einstein publizierte die allgemeine Relativitätstheorie und begründete damit die theoretische Basis für ein expandierendes Weltall. Er war jedoch zunächst von einem statischen Universum überzeugt und fügte daher in die Feldgleichungen dieser Theorie eine kosmologische Konstante ein, die zu einer entsprechenden Lösung führte. Später bezeichnete er diesen Schritt angeblich als „die größte Eselei meines Lebens“.
1922: Alexander Friedmann berechnete die Lösungen der einsteinschen Feldgleichungen ohne kosmologische Konstante und entdeckte, dass sie einem Kosmos entsprachen, der entweder ausgehend von einem Anfangspunkt ewig expandiert, zu einem Endpunkt hin kollabiert oder sowohl einen Anfangs- als auch einen Endpunkt hat.
1923: Edwin Hubble wies nach, dass sich der Andromedanebel weit außerhalb der Milchstraße befindet.
1927-1933: Der Priester und Astronom Abbé Georges Lemaître entwickelte eine erste Form einer Urknalltheorie, bei der das Universum mit einem einzigen Teilchen beginnt, das er *Uratom* nannte.
1929: Edwin Hubble entdeckte, dass die Rotverschiebung der Galaxien proportional zu deren Entfernung wächst: das später nach ihm benannte hubblesche Gesetz. Er erklärte diesen Befund durch den Dopplereffekt als Folge einer Expansion des Universums.

Quelle: Wikipedia

Das Aufblühen des Internets kann mit dem Beginn des Fernsehzeitalters und der Verbreitung des Rundfunks verglichen werden. Auch in der Chemie und Physik gab es bahnbrechende Entwicklungen, die unter anderem in der Schaffung der Atombombe gipfelten und damit die Grundlage für die Kernforschung allgemein lieferten. Zudem wurde Penicillin entdeckt ... und das Leben von Organismen ward von dort an nicht mehr dasselbe.
Das mag nun alles schön und gut sein, vielleicht sogar auch interessant oder ausbaufähig ... aber es hat mal wieder einen Haken, einen ganz entscheidenden: Sekunden im Speziellen und die Zeit im Allgemeinen. Alles Werkzeuge. Genau wie oben

erwähntes Internet, die Atombombe, Hubbles Entdeckung, Fernsehen und der Urknall selbst. Kann ich behaupten die Wissenschaft wird nie in der Lage sein, das Universum zu erklären, wenn ich die Wissenschaft zur Hilfe nehme, um ALLES erklären zu wollen ? Ich benutze Sekunden, fülle sie mit Informationsdichte, obwohl es Sekunden gar nicht gibt. Ich benutze nur Interpretationen. Zeitangaben miteinander zu vergleichen, um damit das Universum zu erklären ... macht das Sinn ? Mit anderen Worten: Sie können aufhören zu lesen und weitersurfen und alles vergessen. Das Restaurant GOLD-DNA am Ende des Universums wird geschlossen. Tschüss, und danke für den Fisch.
Fisch ? Da fällt mir etwas ein …



Ein Fisch ... Teil des Lebens, abhängig von Wasser, lebt unter anderem in einem Fluss. Alles Wortspiele. Assoziationen. Ergebnis chemischer Prozesse in meinem Gehirn ? Ich mag das einfach nicht glauben. Was geht hier wirklich vor ? Weg mit der weißen Farbe. Ich will Antworten. Das Restaurant bleibt offen. Punkt. Tagesmenü Fisch. Dieser Fisch zeigt ein komplettes Universum, eingeschlossen zwischen perfekter Ordnung in Form zweier Urknalle. Ein neues Universum ist auf dem Weg zur Ordnungsoptimierung. Dieses Bild ist so RICHTIG, so PERFEKT, es schreit das LEBEN förmlich heraus. Lassen Sie uns bei all den bisherigen Werkzeugen bleiben, lassen Sie uns mit Sekunden arbeiten, die es nicht gibt, die aber trotzdem sehr hilfreich sind. Machen wir also weiter wie bisher ... die Expansion seit dem Urknall.

Was würde passieren, wenn die Urknalltheorie verworfen würde ? Was wäre, wenn alle Erkenntnisse der ersten Sekunden des Universums für nichtig erklärt würden ? Was wäre, wenn Paralleluniversen die Antwort auf unser Universum wären, oder holografische Gebilde, Superstrings, multidimensionale Räume, mathematische Modelle wie E8, oder gar eine noch gänzlich unbekannte Entdeckung, die lang ersehnte Antwort auf den Beginn des Kosmos liefert ... irgendwann ? Im Grunde müsste ALLES neu überdacht werden. Die Auswirkungen auf alle Wissensbereiche wären enorm. Unsere Realität würde sich ab dieser Erkenntnis verändern ... aber diese Realität wäre in der Abfolge ihrer realen Bilder weiter im Fluss und für das Leben somit logisch, nachvollziehbar, weiter lebenswert. Wir würden dieses Update des Universums nicht mit neuen Entwicklungen in unserem Alltag in Verbindung bringen. Wir würden unser Leben einfach weiterleben.
Gehen wir einfach mal nur 200 Jahre zurück. Damals herrschte ein ganz anderes Bild vom Kosmos. Kein Wort von Urknall, Expansion, Rotverschiebung, Dunkler Materie und Dunkler Energie, Hubble-Konstante und dergleichen. Dieses alte Bild wurden auch verworfen, für falsch erklärt ... hat sich deshalb das Universum verändert ? Natürlich hat es das, und mit ihm das Bild der Realität. Das Universum vor 200 Jahren sah aus, wie es zum damaligen Verhältnis zwischen Unordnung und Ordnung aussehen musste. Die zugrunde liegende Energie hatte vor 200 Jahren eine bestimmte Verteilung, ihr Fluss war von eben jenem damaligen Verhältnis zwischen Unordnung und Ordnung geprägt ... und genau daraus ergab sich das reale Bild für das Universum vor 200 Jahren. Damalige Werkzeuge der Interpretation waren andere als heute, die Informationsdichte einer damaligen Sekunde war geringer und auch die entsprechende Unordnung, sowohl aktiv, als auch reaktiv, war weniger ausgeprägt, als es aktuell der Fall ist ... sicher sah das damalige Universum anders aus. Vergleichen lässt sich dieser Umstand mit der Entwicklung von Computerspielen.

Angefangen hat es mit einem Fernsehbild in S/W. Weiße, dicke Balken auf schwarzem Grund und ein eckiger Ball. Die entsprechende Informationsdichte und der damit nötige Speicherplatz waren sehr gering. Doch die Entwicklung schritt rasch voran, sowohl Informationsdichte als auch der Computerspeicher explodierten förmlich, wodurch aktuell Größenordnungen diesbezüglich möglich sind, die vor wenigen Jahren für unmöglich gehalten wurden. Computerspiele wandeln sich und scheinen dem Abbild der Realität immer näher zu kommen, einzig und allein durch eine Erhöhung der Informationsdichte. Auch diese Informationen werden geordnet ... diese Ordnung entspricht dem Computerprogramm in einer bestimmten Computersprache. Die Entwicklung dieses Computerspiels ist abhängig vom Menschen, dem Programmierer, Repräsentant des Lebens und abhängig von den Informationen vergangener Entwicklungen ... dem Erbe. Ein Computerspiel ist wie ein Schnappschuss des Universums. Beide, Spiel und Kosmos, erhalten ihr Aussehen aufgrund der gleichen Werkzeuge ... einmal mehr gilt: Wie im Kleinen, so im Großen. Verwundert da noch die Faszination von Computerspielen ... sie ist Teil des Erbes, ein Werkzeug. Warum Jungen und Männer besonders in diesen Bann gezogen werden ? Ich hatte es schon mal an anderer Stelle erwähnt ... Männer bauen die Bühne und Frauen füllen sie mit Leben. Hinzu kommt noch folgender Punkt: Computerspiele und das Universum haben auch die Mittellinie zwischen Unordnung und Ordnung gemein. Wenn bei Ersterem die maximale mögliche Informationsdichte erreicht ist und kein weiterer Speicher zugefügt werden kann, dann geht die Programmierung zur Optimierung über. Daraus kann sich zum Beispiel eine neue Computersprache ergeben, die anders arbeitet, anders im Sinne von effektiver, oder aber das Aussehen des Spieles ändert sich, Unnötiges wird verworfen, Konzentration auf das Wesentliche ist angesagt. Bei Letzterem, dem Universum, kann das Gleiche geschehen. Wenn keine Informationen mehr hinzugefügt werden können, weil vielleicht keine besseren Geräte mehr entworfen werden können, oder sich aber keine weiteren Lebensformen entwickeln, oder aber die Unordnung aus anderen Gründen nicht weiter expandiert, dann beginnt die Optimierung, unter Beibehaltung der Informationsdichte. Das wiederum bedeutet, dass die Informationsdichte mit Beginn des Überschreitens der Mittellinie, bis zum Erreichen des Punktes der optimalen Ordnung, nicht weiter zunehmen wird. Sie wird konstant bleiben. Auf dem Weg dorthin ändert sich sozusagen nicht die Menge an Informationen, die eine Sekunde aufnehmen kann, sondern die Anordnung dieser Informationen innerhalb dieser Sekunde.

Aber genau diese Mittellinie hat die zugrunde liegende Energie, und damit das Bild des realen Universums, noch nicht erreicht ... und auch Computerspielprogrammierer können noch auf höhere Informationsdichte und mehr Speicher bauen. Bisher ist von Optimierung auf energetischer Ebene nichts zu sehen, noch steigt die Informationsdichte jeder weiteren Sekunde stetig an. Genau deshalb wandelt sich das Bild des Kosmos praktisch vor unseren Augen. Genau deshalb war das Universum vor 200 Jahren ein anderes, als es aktuell der Fall ist. Früher waren die Planeten zwar keine viereckigen Bälle, doch das Bild des damaligen Kosmos war von der Auflösung einer heutigen Spielekonsole weit entfernt.

Besteht nicht heute genau dieselbe Gefahr bezüglich der Urknalltheorie und der ersten Sekunden des Universums, mögen Sie nun einwerfen. Was passiert, wenn irgendwer eine Theorie aufstellt oder eine Entdeckung macht, die viele jener Fragen beantworten kann, welche die aktuelle Urknalltheorie eben nicht beantworten kann ? Bereits vorhandene Abbilder des Universums können sich schließlich nicht einfach ändern. Eine Spiralgalaxie bleibt eine solche, der Mond wird seine Krater behalten und schwarze Löcher verschwinden nicht einfach, vorausgesetzt sie waren je real.
Die Antwort auf diese Einwände lautet schlicht: RESONANZ.

Resonanz entsteht, wenn Zyklen sich überlagern, welche die gleiche Wellenlänge haben. Dadurch ist energetische Ordnung überhaupt erst möglich. Erst dadurch kann der energetische Fluss fortgeführt werden. Die Resonanzbildung und damit das Streben des Lebens nach Ordnung, die Zusammenfassung von Zyklen, sind alles Teil des Erbes vergangener Universen. Die zugrunde liegende Energie ist konstant in ihrem Ausmaß, nicht konstant dagegen ist der Ablauf der Ordnungsoptimierung in jedem einzelnen Universum. Jedes Universum hatte sein eigenes Erscheinungsbild, zu allen Zeiten seiner Existenz bzw. in allen Phasen seiner Interpretation. Doch erst das Erbe ermöglicht es jedem folgenden Universum, effektiver in seinem Ordnungsbestreben zu sein, als alle seine Vorgänger. Das Genom des Universums, die Bedienungsanleitung, enthält den optimalen Weg durch alle Informationen aller Sekunden, hin zur Perfektion. Mutter Natur. Und noch einmal: Männer bauen die Bühne und Frauen füllen sie mit Leben. Aktion und Reaktion.
Sind Einsteins Konstante, Dunkle Energie und Materie, Hintergrundstrahlung und schwarze Löcher vielleicht schon Werkzeuge in nahezu vollendeter Perfektion ? Schaffen diese Werkzeuge schon um sich greifende Resonanzen ? Denken Sie kurz zurück an das Konzert des Menschenchors in Kapitel 1. Das Universum expandiert nicht unendlich. Kein Vorgang in unserem realen Leben kann unendlich fortbestehen. Wie im Kleinen, so im Großen. Irgendwann kommen mehr und mehr effektive Werkzeuge hervor, diese Expansion abbremsend, zur Mittellinie führend. Irgendwann beginnt dieser Prozess, unausweichlich. Wir wissen, wie der Mond aussieht, wie die Sonne aussieht, wir haben ein Bild vom Kosmos geschaffen, durch Werkzeuge wie Sonden, Teleskope, Antennen und viele mehr. Diese Bilder, Interpretationen der Energie, sind im Einklang mit dem Leben, in Resonanz. Die Aufrechterhaltung dieser Resonanz ist energieschonender im Sinne der Ordnung und daher ein Kandidat für das Fortbestehen bis zum Ziel ... dem Optimum ... auf diesem Wege ein Teil des Erbes für das kommende Universum werdend. Würde der Mond für immer verschwinden oder die Sonne nur noch als kleiner Punkt am Himmel sichtbar sein, käme jede Menge Unordnung auf uns zu ... ohne entsprechende Ordnung, die Logik des realen Flusses wäre in Gefahr. Doch die Beibehaltung des Flusses der ALLEM zugrunde liegenden Energie macht ein Verschwinden des Mondes, oder ein Entfernen der Sonne, nicht realisierbar ... jedenfalls, solange die Mittellinie noch nicht überschritten wurde. Was jenseits der Mittellinie möglich ist, steht auf einem ganz anderen Blatt.

Warum sich das Universum nicht allein mit Wissenschaft erklären lässt, sondern nur mit dem Leben selbst, wird auch durch Folgendes deutlich:
Die Interpretation des Universums findet sich in vielen Abwandlungen in unserem Leben wieder. Nehmen Sie zum Beispiel den Vorgang des Lernens.
Kinder sind ein perfektes Abbild des Universums ... und selbst neuzeitige Erscheinungen wie A(H)DS lassen sich mit Unordnung und Ordnung erklären, wie gesagt ... ALLES gehört zusammen, ausnahmslos. Wie im Kleinen ... Sie wissen schon. Doch kommen wir zuerst zum Erlernen verschiedener Fähigkeiten. Betrachten wir die Entwicklung kleiner Kinder etwas genauer ...

Ein Kind kommt auf die Welt. Es kann weder schwimmen, Rad fahren oder rechnen. Diese Dinge muss es erst lernen. Aus dem Nichts heraus ... oder aber es hat irgendetwas, wie man so sagt, in den Genen, wodurch das Erlernen einer Fähigkeit schneller möglich ist. Klingt sehr nach unserem Universum. Setzen Sie ein Kind einfach mal auf ein Fahrrad oder werfen es ins Wasser oder zeigen Sie ihm die Zahlen von 0 bis 10. Das erhoffte Ergebnis ist nicht dabei. Das Fahrrad fällt um, das Kind schreit, hat sich vielleicht wehgetan. Sie müssen ebenfalls ins Wasser springen, um Ihr Kind zu retten, es schluckt Wasser, hustet viel. Es schaut Sie nur an, verwundert darüber, was das für komische Zeichen sind, vielleicht erkennt es in einer Zahl einen bekannten Gegenstand, doch die Zahl benennen, geschweige denn, mit Zahlen zu rechnen, davon ist nichts zu erkennen. Von diesbezüglicher Ordnung keine Spur. Keine Resonanz verschiedener Bewegungszyklen oder Denkzyklen. Alles muss erst aufeinander abgestimmt werden, die Koordination fehlt. Unordnung herrscht. Willkommen im Universum kleiner Menschen. Also beginnen wir mit der Ordnung. Wir wiederholen, probieren erneut aus, versuchen es noch mal und noch mal und noch mal. Teilerfolge stellen sich ein. Die Ordnung nimmt zu. Ganze Galaxien von Verständnis und Erkenntnis entstehen. Immer besser werden die Bewegungsabläufe, die Stürze weniger, das geschluckte Wasser weniger, Zahlen vertrauter, die Ordnung mehr. Und plötzlich, wie aus heiterem Himmel, platzt der Knoten, ein ganzes Universum neuer Möglichkeiten ist entstanden. Das Fahrrad samt Kind fährt, ohne umzufallen, der kleine Körper schwimmt auf dem Wasser, statt unterzugehen und Zwei plus Zwei macht Vier statt zwei Schlangen mitsamt Kreuz. Und dabei bleibt es. Ab diesem gewissen Punkt fährt das Kind problemlos davon, ohne umzufallen. Es schwimmt, ohne unterzugehen. Es liefert die richtigen Antworten der einfachen Addition. Was ist geschehen ? Glückwunsch ... die Mittellinie wurde erreicht ... und überschritten. Von diesem Moment an heißt es nur noch OPTIMIERUNG. Das Auf- und Absteigen funktioniert, das Fahren mit nur einer Hand ebenfalls. Es wird getaucht, vom Beckenrand gesprungen. Die Zahlen jenseits der Zehn werden entdeckt und auch das Minuszeichen. Haben Sie schon mal versucht das Fahrradfahren zu verlernen, oder das Schwimmen, oder das Addieren kleiner Zahlen ? Unmöglich. Sie können nicht mehr zurück in den Bereich zunehmender Unordnung, wenn Sie sich einmal im Bereich abnehmender Unordnung befinden. Der Fluss verhindert dieses. Energie fließt nicht rückwärts, sie will zum Ziel. Selbst ein einschneidendes Ereignis (Unfall, Schicksalsschlag, Krankheit, ...), angezeigt durch ein enormes Unordnungspotenzial von lokalem Ausmaß, kann uns diese Fähigkeiten nicht wieder nehmen und uns zurück in das Reich expandierender Unordnung schieben, genauso wie eine Zeitmaschine nicht zurück in die Vergangenheit kann. Die Ordnung der erlernten Fähigkeit kann sich in der plötzlichen Unordnung eines einschneidenden Ereignisses verlieren und damit den Eindruck erwecken, sie wäre gänzlich verloren. Schafft es die Ordnung aber wieder die Oberhand zu gewinnen, kann diese Fähigkeit wieder an die Oberfläche der Realität zurückkehren. Auch das Universum kennt nur diese eine Richtung, zurück zu mehr Unordnung ist ausgeschlossen. Was das Universum einmal erlernt hat, gibt es nicht wieder her. Die Resonanz wächst durch Zunahme der Harmonisierung kleiner Zyklen. Das Universum ist die interpretierte Summe des Lebens. Ohne Leben kann es kein Universum geben, daher kann das Leben nicht später entstehen als das Universum. Das wäre, als würde eine Lampe ohne Strom leuchten, als würde ein Auto ohne Kraftstoff fahren oder eine Frau schwanger aus dem Nichts. Die oberste Vorgabe des Universums kann nur perfekte Resonanz sein, eine Vorgabe, dem das Leben immer und überall folgt. Alles strebt nach Optimierung, nach Perfektion, es ist der Antrieb des Lebens. Warum sollte das Universum anders ticken ? Das zyklische Universum vereint alle Zyklen des Lebens, das erspart eine Menge Arbeit ... ich meine natürlich Energie ... und ist das Wesen von Optimierung.

Da stellt sich nun die Frage, ob diese angestrebte Resonanz nicht irgendwo hinterlegt sein muss, ähnlich einer Referenzresonanz, die durch nichts beeinflusst werden kann ? Diese Grundresonanz dient dem Leben als Vergleich, daran kann es ablesen, wie weit die bereits geschaffene Resonanz, die aktive Ordnung, von eben dieser Grundresonanz entfernt ist bzw. wie nahe sie ihr ist. Resonanz ist somit nicht gleich Resonanz. Ein geschaffenes Resonanzgebilde, wie z. B. eine Waffe, ist von der Grundresonanz meilenweit entfernt und niemals mit dieser in Einklang zu bringen, was darin begründet liegt, dass eine Waffe umhüllte Unordnung darstellt, aber als interpretiertes Bild der Ordnung dient. Derartige Resonanzgebilde werden daher im Laufe der Optimierung nach und nach aufgelöst. Ganz anders verhält es sich mit den Resonanzgebilden, deren Zusammenschluss mehr und mehr aktive Ordnung hervorbringen. Somit würde eine Grundresonanz Sinn machen. Gibt es sie ? Und wenn ja, wo ist sie ? Wenn das Wasser der Meere die Interpretation des energetischen Flusses ist, der ALLEM zugrunde liegt, und die DNA/RNA aller Lebewesen die Interpretation des Erbes aller Vorgängeruniversen ist, bleibt eigentlich nur das Element Gold, als Interpretation der Grundresonanz. Es ist die logischste Erklärung ... hoppla, da habe ich ja schon wieder ein paar Häppchen serviert, die noch gar nicht geplant waren. Egal, nun ist es passiert ... vielleicht können Sie sich die letzten Worte schon einmal vormerken und sich mit ihnen vertraut machen. Im Badezimmer komme ich noch einmal darauf zurück ... ausführlichst.

Alles strebt danach sich der Grundresonanz anzugleichen. Besuchen wir zum Abschluss des ersten Kellerraums mal wieder ein Konzert, auf der größtmöglichen Bühne. Ist die Grundresonanz die Erklärung, warum klassische Musik Pflanzen besser wachsen lässt, Kühe mehr Milch geben lässt und Straftaten zurückgehen lässt ? Sogar zu früh geborene Säuglinge sollen beim Lauschen klassischer Musik, insbesondere Mozart, besser wachsen und mehr Gewicht zulegen. Sachen gibt es. Andererseits, wenn ich so darüber nachdenke wie ein Konzert aufgebaut ist, dann drängt sich mir folgender Vergleich auf ... ein energetisches Orchester:

die Musiker und der Dirigent ... das Leben, die reaktive Ordnung
die Instrumente ... die Werkzeuge der Interpretation
die Notenblätter ... das Erbe vergangener Universen
die entstehende Musik ... die aktive Ordnung
die Fähigkeit der Musiker ihre Instrumente zu spielen ... die interpretierte Realität
die Konzerthalle ... die Unordnung
die Zuhörer ... das Ziel

Demnach ist das Universum ein besonderes Konzert, inklusive Proben, von der ersten bis zur letzten Note, mit Publikum. Es ist schon verblüffend, welche Wirkung Musik auf das Leben hat. Noch nie habe ich von jemandem gehört, er mag überhaupt keine Musik, geschweige denn sie.

Licht aus. Lassen Sie uns in den nächsten Kellerraum gehen. Ich glaube das Wichtigste haben wir hier gesehen ... es gibt noch viel mehr zu entdecken.

02 Der Beginn des realen Lebens

Die Wissenschaft lässt keine Zweifel offen: Das Universum ist viel älter als das Leben. Daran gibt es nichts zu rütteln. Alle Beweise deuten eindeutig darauf hin. Doch was ist Leben ? Die Wissenschaft gibt eine Definition von Leben vor und sucht diese Definition in der Vergangenheit des Universums, ähnlich dem Bibelcode, wo sich Buchstaben im Text der Bibel zu Voraussagen zusammensetzen lassen. Dabei ändern sich allerdings die Voraussagen im Laufe der Zeit. Ein Name, der erst 1990 bekannt geworden wäre und 1995 als Bibelcode entdeckt worden wäre, wäre 1980 im Bibelcode schlicht überlesen worden, da er zu jenem Zeitpunkt ohne Bedeutung war. Mit der Definition von Leben verhält es sich ähnlich. Bekäme das Leben eine andere Definition, würde sich auch das Datum der Lebensentstehung ändern, was in der Tat auch mehrfach geschehen ist ... der Fluch besserer Werkzeuge. Unsere Realität lässt aber keinen Zweifel daran offen, dass das Leben eben nicht Milliarden von Jahren jünger ist, als das Universum, weit gefehlt, denn beide sind gleich alt. Sie sind Zwillinge. Genauso, wie ein Kind nicht erst mit der Geburt zu leben beginnt, sondern bereits mit der Empfängnis, so beginnt neues Leben im gleichen Augenblick, in dem ein neues Universum entsteht. Die erste Zelle, die Ursprungszelle des zukünftigen Lebewesens, hat die höchste Informationsdichte, die eine Zelle überhaupt je erreichen kann ... genau wie im ersten Kellerraum beschrieben, als es um die ersten Sekunden des Universums ging. Zellen sind Informationscontainer, Sekunden ebenso. Beide sind die Voraussetzung für das Bild unserer Realität. Zellen beinhalten Informationen der Ordnung, Sekunden dagegen Informationen der Unordnung. Sie sind wie Mutter und Vater, ihre Kinder dagegen sind die Logik der Realität.

Ära	Periode	Epoche	Zeit (Anfang)	Bemerkungen
Cenozoikum	Quartär	Holozän (Rezent)	10000 Jahre	Ende der Eiszeit
		Pleistozän	1.8 Mio.	
	Tertiär	Pliozän	5 Mio.	
		Miozän	24 Mio.	
		Oligozän	34 Mio.	
		Eozän	55 Mio.	
		Palaeozän	65 Mio.	Massenaussterben: Dinosaurier, Pterosaurier und Ammoniten
Mesozoikum	Kreide		141 Mio.	Angiosperme Pflanzen, Mesozoischer Hochpunkt der Reptilien
	Jura		205 Mio.	Farne, Zikaden, Gingkos, Ammoniten
	Trias		215 Mio.	Mollusken und Reptilien dominieren, Dinosaurier, Ichthyosaurier
Palaeozoikum	Perm		298 Mio.	Trilobiten sterben aus, Amphibien und Reptilien dominierende Landtiere
	Karbon		354 Mio.	Foraminiferen, Korallen, Bryozoen, Brachiopoden, Amphibien verbreiten sich
	Devon		410 Mio.	Korallen, Brachiopoden, Ammoniten, Crinoiden, Fische und erste Landpflanzen
	Silur		434 Mio.	primitive Fische
	Ordoviz		490 Mio.	Graptoliten dominieren, ebenso Trilobiten, Brachiopoden, Bryozoen, Gastropoden
	Kambrium		545 Mio.	Meereslebewesen mit mineralischen Schalen erscheinen: Trilobiten, Echinodermien, Brachiopoden, Mollusken, primitive Graptoliten, eine Vielzahl von Würmern
Präkambrium	Proterozoikum		~2500 Mio.	Erste mehrzellige Organismen
			~3800 Mio.	Erste einzellige Organismen, die Evolution beginnt
	Archaeozoikum		~4600 Mio.	Bildung der Erdkruste, Entstehung der ersten Gesteine vor etwa 3,800 Mio.

Was ist denn nun Leben ? Wir benutzen diesen Begriff sehr häufig, er ist vertraut wie Zähneputzen und der Sonnenaufgang. Leben ist die Reaktion auf die Unordnung des energetischen Flusses, der ALLEM zugrunde liegt. Alles, was wir in unserer Realität mit dem Etikett Leben versehen, bezeichnet Organismen in Abhängigkeit von Wasser. Bedenkt man die Rolle von Wasser als Ordnungslieferant von Nahrung, wie im Kapitel 4 angemerkt, dann mag unser alltägliches Wasser in einem ganz anderen Licht erscheinen ...

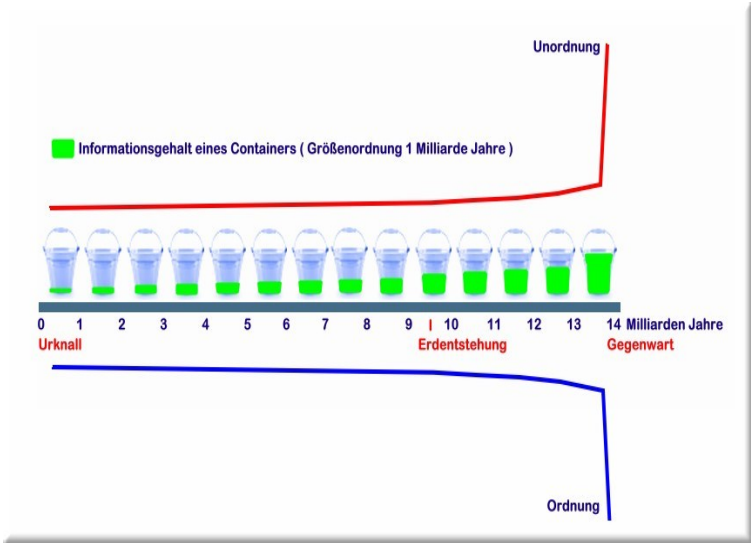
Nebenstehende Tabelle ist ein recht aktuelles Bild der Erdgeschichte. Beachten Sie die Zunahme der Abstände zwischen den einzelnen Perioden und ihren jeweiligen Unterteilungen. Die Informationsauflösung nimmt nach unten hin mehr und mehr ab und endet mit Schätzungen.
Die Wissenschaft stützt sich dabei auf fossile Funde und auf Altersbestimmungen mittels radioaktivem Zerfall bestimmter Isotope. Ab und an sorgen neue Funde, wie aktuell in einer polnischen Mine, für Anpassungen und Veränderungen der Zeitangaben. Das letzte Wort ist bei Weitem noch nicht gesprochen,

viele Funde von Gesteinen und Fossilien warten noch immer auf ihre Entdeckung und Einordnung ins Gesamtbild.
Wie aber lässt sich diese Tabelle bezüglich Unordnung und Ordnung und dem bisher Aufgeführtem interpretieren ? Was zeigt uns die weiße Leinwand für ein Bild des längst vergangenen Lebens ?
Wie, wo und warum das Leben entstand, darüber gibt es viele verschiedene Meinungen. Alles Zufall, sagen die einen. In einer Art Ursuppe auf chemischem Wege, sagen andere. Tief im Meer, nahe heißer Quellen, wird auch als Möglichkeit angesehen. Vor wenigen Tausend Jahren entstand das Leben, schaut in die Bibel, lassen wieder andere vermelden. Es kam aus den Tiefen des Alls, sagen Anhänger der Panspermie. Eine Mischung wie eine Tüte bunter Gummibärchen ... für jeden Geschmack ist etwas dabei. Wenn aber das Universum nur eine Interpretation des Lebens ist, dann müssen sowohl das Universum als auch das Leben zugleich entstanden sein.
Alle angegebenen Zeitangaben wären damit irrelevant ... wären nicht auch sie, genau wie die Wissenschaft, ein Werkzeug der Interpretation. Zeitangaben, egal in welcher Größenordnung, dienen einzig als Container. Sie sind ein Behälter für Informationen. Informationen wiederum können gleichgesetzt werden mit der Menge an Unordnung, die bereits angesammelt wurde, um den Fluss der Realität logisch fließen zu lassen.Aus diesem Grund hat die Vergangenheit weniger Informationen parat, je weiter wir in der Vergangenheit zurückgehen. Weniger Informationen. Weniger Unordnung. Weniger Ordnung wird benötigt. Dementsprechend weniger verschieden das Erscheinungsbild des Lebens, nicht jedoch gleichzusetzen mit weniger Leben. Leben entspringt der Unordnung der ALLEM zugrunde liegenden Energie. Beide besitzen die gleichen energetischen Proportionen, welche nicht veränderlich sind. Interpretiertes Artensterben und Ausrottung von Lebensformen sind nicht gleichzusetzen mit dem Verlust von Leben, sie ziehen einzig das Verschwinden von Erscheinungsbildern nach sich, wobei das Leben an sich, welches diese Bilder repräsentierte, in anderer Form weiterbesteht. Das Leben steht und fällt mit dem Universum ... energetische eineiige Zwillinge, geschaffen aus einer konstanten Energiemenge, die unendlich fortbesteht.

Nochmals zurück zum Bild der Behälter. Der Behälter beispielsweise einer Sekunde bleibt immer der gleiche, aber der Inhalt ändert sich. Jeder weitere Behälter hat mehr Inhalt, als jeder einzelne Behälter davor. Unser reales Empfinden der Zeit hat nichts mit der Größe des Behälters, sondern nur etwas mit seinem Inhalt, zu tun. Je mehr Inhalt, je größer also die ungeordnete Informationsdichte, desto schneller vergeht für uns die Sekunde, die dieser Behälter repräsentiert. Somit vergeht jede Sekunde bis zum Erreichen der Mittellinie schneller ... anders schneller.
Jedes Fossil, jedes Objekt aus der Vergangenheit stellt in sich nur eine Interpretation dar, die Informationen in sich trägt. Mittels Instrumenten und Messungen extrahieren wir diese Information aus der Hülle der Interpretation und ordnen diese Informationen entsprechenden Containern der Vergangenheit zu. Zurückliegende Container ändern damit ihren Inhalt, ihre Informationsdichte. Die Sekunde, als Interpretation dieser einzelnen Container ändert sich dadurch ebenfalls. Somit bestimmt die Logik des realen Flusses in welche Container die Informationen passen. Unser Bild der Realität, inklusive der Vergangenheit, ändern sich entsprechend. Erst dadurch ist eine Tabelle, wie oben aufgeführt, möglich.

Die einzelne Sekunde ... und damit die Zeit generell ... ist nur ein Werkzeug, wie so vieles. Anzumerken hierbei ist allerdings: Stellen Sie sich einmal den Zeitraum von 1 Milliarden Jahren vor ... und nun den Zeitraum von 14 Milliarden Jahren. Fühlt sich ziemlich gleich an, oder ? Der Unterschied zwischen einer und vierzehn Sekunden

dagegen fühlt sich da schon anders an, um nicht zu sagen realer. Die Schwankungen einzelner Sekunden fällt in unserer Interpretation umso geringer auf, je weiter diese Sekunden zurückliegen. Diese Schwankungen sind aber unvermeidlich, da wir ja mehr und mehr Informationen aus vergangenen Objekten herausholen, die zeitlich platziert werden müssen. Kratz, kratz.
Vielleicht können die beiden folgenden Beispiele etwas mehr Klarheit bringen:
Im ersten Beispiel betrachten Sie Ihre persönliche Zeit. Stellen Sie sich das Empfinden der Zeit seit Ihrer Kindheit bis zum jetzigen Tag vor. Die eigene Kindheit kommt einem lang vor, Ferien waren ein sehr langer Zeitraum, ein Jahr war unbeschreiblich lang. Heutzutage vergehen Ihre Jahre wie im Flug, vielleicht rennt Ihnen sogar die Zeit davon, alles um einen herum ist so wahnsinnig schnell.
Im zweiten Beispiel betrachten Sie das Leben eines anderen Menschen, der nicht zu Ihrem unmittelbaren Umfeld gehört. Sehen Sie diesen Menschen als Kind, kommen oft Sätze wie: Bist Du aber gewachsen. Wie die Zeit vergeht. Was, Du bist schon 10. Treffen Sie sich aber als Erwachsene nach 10 Jahren irgendwo durch Zufall wieder, heißt es: Du hast Dich gar nicht verändert. Ist ja eine Ewigkeit her.
Worauf will ich hinaus ? Das erste Beispiel ist der eigentliche Lauf der Unordnung, der Lauf des Lebens selbst, der energetische Fluss. Das zweite Beispiel ist unsere reale Interpretation dieses Flusses. Das, was das Leben auf energetischer Ebene ausmacht, hat einen anderen Fluss, als das Leben, welches aus diesem Fluss interpretiert wird. Oder anders ausgedrückt: Zeit ändert sich im Laufe des energetischen Flusses, bezüglich ihrer Interpretation. Die Größe des Informationscontainers, die Sekunde, bleibt unverändert, aus dem einzigen Grund, dass die Zeit, und damit die Sekunde, ein Werkzeug der Ordnung ist.


Unordnung
Informationsgehalt eines Containers (Größenordnung 1 Milliarde Jahre)
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 Milliarden Jahre
Urknall
Erdentstehung
Gegenwart
Ordnung

Das Alter des Universums wird auf eben jene unvorstellbaren circa 14 Milliarden Jahre geschätzt, der Beginn des Lebens auf der Erde soll laut der Tabelle oben vor ungefähr 3,8 Milliarden Jahren begonnen haben. Zwischen beiden Daten liegen demnach eine Menge Behälter mit sehr, sehr wenig Inhalt ... abgesehen von den ersten Augenblicken des Universums. Was an Inhalt vorhanden ist, bezieht sich auf die Entstehung der Elemente, erster Sterne, der Gravitation, der Galaxien und dergleichen, allerdings in Abstufungen von sehr großen Zeiträumen ... daher der geringe Inhalt einzelner Sekunden. Der Zeitraum vom Beginn des Universums an bis zur Entstehung der Erde beträgt mehrere Milliarden Jahre, umgerechnet in Sekunden ... OK, vergessen Sie es ... es ist für uns ein unendlich langer, irrealer Zeitraum. Auf energetischer Ebene verläuft dieser Zeitraum dagegen ganz anders. Der Fluss der Energie muss sein Ziel kompletter Ordnung erreichen, dabei bleibt der Fluss konstant, trotz zunehmender Unordnung. Er bremst nicht ab oder wird schneller, es ist wie eine Abfolge von Herzschlägen mit gleichem Tempo trotz zunehmender Anstrengung oder die Abfolge tiefer, gleichmäßiger Atemzüge trotz steigender Belastung. Kein Auf und Ab, kein vor und zurück.

Die Energie fließt gleichmäßig. Unterteilen wir diesen Fluss nun in kleinste, regelmäßige Abschnitte. Jeder Abschnitt hat eine bestimmte, zunehmende Unordnung und eine entsprechende Ordnung, so dass der Fluss gewahrt bleibt, ohne zu stocken, ohne zu beschleunigen. Jeder Abschnitt hat somit eine andere energetische Zusammensetzung, bei gleichbleibendem Fluss. Für das reale Leben bedeutet das eine Zunahme der Informationsdichte pro folgendem Abschnitt, die das Leben entsprechend mit einem schnelleren Vergehen von Zeit gleichsetzt. Aber eine reale Sekunde bleibt eine Sekunde, der Container bleibt unverändert in seiner Größe, ein Jahr bleibt ein Jahr. Uhren und Messinstrumente bestätigen dieses ... und doch sind es nur weiße Leinwände, die uns zeigen, was wir sehen müssen, im Namen der Ordnung ... und damit zurück zum Leben.

Es ist völlig egal, welches Erscheinungsbild das Leben hat. Wichtig ist einzig und allein die Realisierung von Ordnung. Seit der Entstehung des Lebens wandelt es sich unablässig, ausgestattet mit einer, dem Verhältnis von Unordnung und Ordnung, entsprechenden Form von Kommunikation. Folgt man nun allem bisher Aufgeführtem, dann kann man nur zu einem Schluss kommen: Die Kommunikation hat seit Beginn des Lebens an Ordnungsvermögen zugenommen, demnach muss sie mit weniger Effektivität, sprich Ordnungsbestreben, begonnen haben. Wie aber kann man sich eine derartige Kommunikation vorstellen ? Bedeutet es, dass weniger entwickelte Lebensformen zu Beginn des Universums selbiges bevölkerten ? Was ist eine weniger entwickelte Lebensform ? Die Antworten liegen auf der Hand. Das Leben ist entsprechend der benötigten Ordnung entwickelt, um fortwährende Bilder einer lebensfähigen Realität zu gewährleisten ... mit anderen Worten: Es kann kein weniger entwickeltes Leben geben und somit auch kein höher entwickeltes Leben. Das Leben ist immer aktuell, es hat immer die besten Werkzeuge zur Verfügung ... abhängig von der zugrunde liegenden Verteilung von Unordnung und Ordnung. Somit hat das Leben immer genau soviel zu sagen, wie nötig ... kein Wort mehr. Geplapper ist Energieverschwendung. Reden ist Silber. Schweigen ist Gold. Ob die erste mitteilsame Lebensform eine Zelle, eine Pflanze, ein Bakterium oder eine chemische Verbindung war, ist dabei bedeutungslos. Die Beantwortung dieser Frage interessiert zwar die Wissenschaft, im Auftrag der Ordnung, nicht aber das reale Leben, denn dieses Leben arbeitet schon auf die nächste Kommunikationsform hin, welche, vom Erbe vergangener Universen begleitet, die logische Fortführung bedeutet. Sie beginnt mit dem Überschreiten der Mittellinie ... und muss daher noch bis zum Besuch des Dachbodens warten.
Die Suche nach der Ursprungslebensform dient einzig der Feinabstimmung von Zyklen, so wie alle anderen Antworten auf unsere Fragen bezüglich unserer Vergangenheit. Diese Antworten sind Werkzeuge zur Resonanzbildung bestehender Zyklen ... der Sendersuchlauf für unseren Universal ... äh, Universumsempfänger. Jede Erkenntnis der Wissenschaft wird in das Gesamtbild der Erkenntnisse eingefügt, Resonanzen verschwinden, entstehen, werden abgeschwächt oder verstärkt ... das Bild unserer Realität wird entsprechend angepasst, unter Wahrung der Logik, des Flusses. Aus diesem Grund ändert sich das Gesamtbild unserer Vergangenheit ebenfalls mit jeder neuen Annahme, mit jedem Experiment, mit jedem Beweis, mit jedem Fund. Jeder einzelne Knochen, der aus den Tiefen der Erde ans Licht gelangt, schafft neue Bilder der Vergangenheit, aber diese Bilder vergangener Tage entstehen in der realen Gegenwart. Jedes Foto aus immer tieferen Tiefen des Alls hat Einfluss auf die Vergangenheit ... aber diese neuen Bilder, dieser Einfluss zeigt sich nur in unserem realen Hier und Jetzt, in der Realität. Die Vergangenheit kann nicht mehr verändert werden, einzig die Wogen des logischen Flusses realer Bilder können, aus der Gegenwart heraus, geglättet werden.
Vergangenheit ist das Verhältnis zwischen Unordnung und Ordnung der zugrunde liegenden Energie, in einem Umfeld geringerer Unordnung, als es aktuell, in der

Gegenwart, der Fall ist.
Was würde es für unser reales Leben bedeuten, wenn wir sicher wüssten, dass einzellige Organismen in den Tiefen der Urmeere, in der Nähe heißer Quellen, entstanden, miteinander kommunizierten und damit die Evolution einleiteten ? Nichts. Was würde passieren, wenn wir unumstößlich beweisen könnten, dass das Leben aus den Tiefen des Kosmos auf die Erde gelangte ? Nichts ... jedenfalls nichts, das wir mit dieser Erkenntnis in Verbindung bringen würden. Das Leben würde seinen logischen Fluss behalten. Aber Außerirdische. Was wäre, wenn sie uns in grauer Vorzeit auf der Erde ausgesetzt hätten ? Diese Erkenntnis würde doch alles erschüttern, allein im religiösen Bereich. Vielleicht finden wir irgendwo im Wüstensand vergraben eine solche Arche in Form eines UFOs. Der ultimative Beweis. Das Thema der Außerirdischen hatte ich kurz schon mal angerissen. Bezüglich ihrer Auswirkung auf das reale Leben hat sich nichts geändert. Das Auftauchen von Außerirdischen ist so unmöglich, wie eine echte Zeitreise zurück in die Vergangenheit, jedenfalls zum aktuellen, realen Zeitpunkt. Jeder Fund kann nur so spektakulär sein, wie es der entsprechende Container der zugehörigen Informationsdichte zulässt. Jede Erkenntnis, jede Antwort der Wissenschaft hat einen gewissen Spielraum in Hinsicht auf ihr Ordnungsvermögen. Jede Beantwortung einer Frage, die sich mit der Vergangenheit befasst, kann dabei nur Ordnung fördern oder beibehalten, niemals Unordnung im Ganzen, als aktive Unordnung, erhöhen. Die aktive Unordnungszunahme auf energetischer Ebene ist vorgegeben. Die einzige Möglichkeit der Beeinflussung liegt in der Ordnungserhöhung und Optimierung. Außerirdische und UFO-Funde lassen sich erst dann realisieren, wenn es im Sinne der Ordnung ist, und damit im Sinne der Logik Kein Container bot bisher eine entsprechende Kapazität. Alle realen Tätigkeiten, die sich mit der Vergangenheit beschäftigen, dienen dem Auffüllen all jener Container, die den Fluss der Energie darstellen. Der Verlauf dieses Flusses ist durch das Erbe vorgegeben, das Ziel ebenfalls. Durch diese fortwährenden Änderungen der Informationsdichten aller Container, wobei jeder neue Container mehr Unordnung enthält als jeder einzelne Vorgänger, ergibt sich unser reales Bild der Realität, in Abhängigkeit von der entsprechenden Ordnung, welche das Leben aktuell, in diesem Augenblick, der Unordnung entgegensetzt. Daraus ergeben sich auch sämtliche Erscheinungsbilder des Lebens, seien es Menschen in all ihren Variationen, Käfer in Blau, in Rot, gepunktet, gestreift, wie auch immer, oder Bakterien verschiedenster Gattungen. Das reale Leben erscheint der geforderten Logik entsprechend. Wie bereits erwähnt ... die Evolution ist ebenfalls nur eine weiße Leinwand. Sie gibt keinesfalls vor, wie sich das Leben entwickelt hat und entwickeln wird. Die Evolution ist ein Werkzeug der Ordnung, vom Leben entwickelt, um Resonanzen zu bilden. Jeder entdeckte Dinosaurierknochen ist eine Weiterentwicklung dieses Werkzeugs. Das Aussehen des Knochens und sein Einordnen in die Zeittafel der Erdgeschichte sind dabei abhängig von der momentan benötigten Ordnung. Je mehr Resonanz dieser Knochen als Werkzeug des Lebens schafft, desto länger wird er aktuell in Museen zu bewundern sein oder auf Fotos oder im Internet zu betrachten sein. Für immer ? Nichts ist für immer ... von ein, zwei Ausnahmen mal abgesehen. Selbst das jetzige Universum ist nicht für die Ewigkeit gemacht. Auch Knochen sind vergänglich, genau wie Fotos und digitale Daten, erst recht, wenn es sich dabei nur um Werkzeuge handelt ... oder haben Sie je eines der Werkzeuge zu Gesicht bekommen, mit denen die großen Pyramiden erbaut wurden ?
Das Leben steckt voller Überraschungen ... aber selbst Überraschungen sind nicht mehr das, was sie mal waren.

Und damit würde ich sagen verlassen wir auch diesen Raum und begeben uns einen Gang weiter, dorthin, wo man das Leben mal mit ganz anderen Augen betrachten kann …

03 Bakterien, Viren und Zellen

Der Feind lauert überall. Keine Stelle in unserem Leben, die der Feind nicht schön längst erobert hat. Er ist mächtig, böse und zudem auf dem neuesten Stand der biologischen Technik. Er ist hinterhältig, unnachgiebig und er hat nur ein Ziel: allen Organismen, uns Menschen ganz besonders, das Leben schwer zu machen, um seine eigene Vermehrung und Verbreitung sicherzustellen. Dieser erklärte Feind sind die Bakterien und Viren dieser Welt. Sie treiben ihr gnadenloses Spiel seit Anbeginn des Lebens ... und werden es mit großer Wahrscheinlichkeit auch bis an das Ende des selbigen fortführen.
Ein gängiges, weitverbreitetes Bild. Eines von vielen. Gemalt mit reichlich weißer Farbe.

Bakterien repräsentieren, neben den Menschen, die größte Gruppe des interpretierten Lebens. Was aber verleiht diesen beiden Gruppen derart viel Gewicht bezüglich ihrer Verbreitung ? Was unterscheidet sie von allen anderen interpretierten Lebensformen, wie z. B. Insekten, Fischen, Pflanzen ? Welche Gemeinsamkeiten haben sie, die anderen Lebensformen fehlen mag ? Hier fallen ein paar Übereinstimmungen sofort auf:

Erstens, die reiche Palette hinsichtlich ihrer variablen Erscheinung ... kein Mensch gleicht einem anderen bis ins kleinste Detail, Bakterien kommen ebenfalls in vielen Gestalten daher.
Zweitens, ihre unerschöpfliche Anpassungsfähigkeit ... egal, ob im ewigen Eis, in der Wüste, in den Tropen, in Metropolen, in kleinsten Hütten oder tief im Erdinnern, an heißen Quellen, unter Sauerstoffabschluss, im Meer ... Menschen und Bakterien scheinen, jeder auf seine Art, allgegenwärtig.
Drittens, ihre Auswirkungen auf ihre Umgebung ... beide hinterlassen, gerade in großer Anzahl auftretend, deutliche Spuren ihrer Anwesenheit.
Viertens, ihre Widerstandsfähigkeit.

Jede Gruppe für sich besitzt aber auch sehr spezielle Eigenschaften. Bakterien wachsen schnell, durch Teilung. Etwa alle 1200 Sekunden verdoppeln sie ihre Anzahl. Menschen dagegen wachsen im Vergleich sehr langsam, durch Fortpflanzung. Jede Sekunde kommen zwischen zwei und drei Menschen hinzu. Bakterien können ohne den Menschen überleben, umgekehrt wird es allerdings schwer, ein Mensch, komplett befreit von Bakterien hat keine Überlebenschance. Ein Mensch besteht aus 10^{13} menschentypischen Zellen, aber zudem aus 10^{14} bakteriellen Zellen ... man könnte behaupten wir sind ein Superbakterium in Menschengestalt.
Wieviel Mensch befindet sich dagegen in einem Bakterium ? Wir Menschen bauen nichtorganische Welten auf, Bakterien bauen Organisches ab. Der Feind des Menschen scheinen viele Bakterien zu sein, umgekehrt trachten auch wir Menschen vielen Bakterien nach dem Leben, mittels Antibiotika und Impfstoffen. Wahrlich eine sonderbare Welt in der wir da leben, doch beruhigend zu wissen, dass nichts von dem so ist, wie es scheint. Betrachtet durch die Spezialbrille, die Unordnung und Ordnung sichtbar macht, selbst wenn man ein derart überzeugendes Bild wie die Realität betrachtet, bekommt alles ganz andere Konturen und auch die Farben leuchten plötzlich in einem ganz anderen Licht.

Beide Gruppen, Bakterien und Menschen, sind die aktuell wirksamsten Ordnungsschaffenden. Unsere Anzahl und variable Erscheinung, gepaart mit unseren Eigenschaften und Gemeinsamkeiten, sind die effektivsten Mittel, der sich ausbreitenden

Unordnung die Stirn zu bieten. Alle anderen Lebensformen stehen hinten an, eine Art Lückenfüller ... jedoch auf ihre besondere Weise nicht minder unwichtig, dienen sie dem Leben doch als vielfältiges interpretiertes Nahrungsangebot bzw. als Quelle von Ordnung. Der vermeintliche Wettstreit, um nicht zu sagen Kampf, zwischen Mikroorganismen und Menschen, um die Vorherrschaft im realen Leben, ist lediglich die Interpretation der sich beschleunigenden Unordnung. Immer schnellere Antibiotikaresistenzen und die rasante Ausbreitung tödlicher Infektionskrankheiten sind diesbezügliche Zeugen.

Bakterien, und auch Viren ... dazu gleich mehr ... eignen sich hervorragend als Werkzeuge, um lokale Unordnungsschwerpunkte zu bearbeiten. Ihr Vorhandensein zieht sich wie ein roter Faden durch die reale Geschichte unseres Planeten. Sie dienen als Grundbausteine des Lebens, haben positive und negative Seiten, werden von der Wissenschaft aufwendigst erforscht. Sie bieten reichlich Zündstoff für gegensätzliche Theorien, sie können uns in Staunen oder aber in Angst und Schrecken versetzen, sie sind winzig, überall vertreten, flexibel ... und bieten genau dadurch die Möglichkeit, als Spiegelbild expandierender Unordnung zu fungieren. Bakterien und Viren sind wie perfekte Legosteine. Es gibt sie in riesiger Auswahl, sowie in kleinen und kleinsten Abmessungen ... ideal, um Dinge möglichst originalgetreu nachbauen zu können, inklusive aller Details ... selbst ein komplexes Energiefeld, übersät mit winzigen Unordnungsherden, kann mit ihrer Hilfe zu einem logischen Bild unserer Realität zusammengesetzt werden, dreidimensional und mit unglaublicher Farbtiefe. Ein hervorragendes Werkzeug zur Befüllung von Containern mit reichlich Informationen. Nicht auszumalen, was im realen Leben passieren würde, wenn Mensch und Mikrobe ihre Kräfte bündeln und im Sinne perfekter Symbiose ein gemeinsames Ziel verfolgen würden. Unvorstellbar, meinen Sie ? Nein, unausweichlich ... und im Grunde eine der Möglichkeiten, für das gesamte Leben, den logischen Fluss der Realität über die Mittellinie, Richtung Optimierung, zu leiten.

Unterstützung kommt von ungewöhnlicher Stelle. Ungewöhnlich, weil ... noch ... unvorstellbar in einem expandierenden Universum. Die Rede ist hier von Viren. Jenen kleinsten biologischen Bausteinen, die wir in unserem realen Leben unweigerlich mit Krankheit verbinden. Denken Sie nur an Masern, Polio oder AIDS. Schreckgespenster der Expansion. Ziel geplanter Ausrottung. Perfekte Werkzeuge. XXS-Legosteine, sozusagen für die Feinarbeiten. Die moderne Wissenschaft ist sich noch immer nicht sicher, ob Viren denn nun leben oder nicht. Mehr noch, als es bei den Bakterien der Fall ist, wird ihre Rolle aktuell verkannt. Bakterien werden inzwischen viele nützliche Eigenschaften zugeschrieben, Resonanzen bilden sich. Ihr Vorhandensein im Körper lebender Organismen, wie z. B. in uns Menschen, wird nicht nur negativ gesehen. Anders bei Viren. Ihrem Nachweis im Organismus folgt sogleich der Schrei nach Impfstoffen, soweit nicht bereits geschehen. Neben Geld, wissenschaftlichen Daten und der Globalisierung sind Viren, zum jetzigen Stand der Unordnung, die verbreitetste Herausforderung für die aufblühende Ordnungsentwicklung, in Gestalt von neuartigen Kommunikationswegen, der voranschreitenden Digitalisierung von Daten und der Lebewesen als Ganzes.
Kann Geld dauerhafte Ordnung gewährleisten ? Als eine Art Goldstandard vielleicht, eine neue Währung gebunden an Edelmetall. Unsere Informationen vergangener Container sagen NEIN. Kann die Wissenschaft Ordnung schaffen, sie gar optimieren ? Schauen Sie in die Container, Sie brauchen nicht einmal weit zurück gehen ... die Antwort ist ebenfalls ein klares NEIN. Globalisierung, *the global village*, das globale Dorf. Alle Menschen in einem Boot. Alle für einen. Einer für alle. Kann das Leben in Menschengestalt es richten und das Leben in jeglicher Gestalt über die Mittellinie führen ? Hören wir Menschen auf das alte Erbe ? NEIN und nochmal NEIN. Menschen sind zwar ein großer Teil des Lebens ... aber sie sind nicht allein. Unser wichtigster Partner im Boot des Lebens,

flussabwärts treibend, sind Bakterien und Viren. Ohne sie können wir das Segel einholen, die Ruder über Bord werfen und ein Loch in den Holzboden schlagen. Stillstand. Aber Stillstand ist laut Erbe keine Option ... und somit können wir davon ausgehen, dass sich unser Bild bezüglich dieser kleinsten Bausteine noch eindrucksvoll ändern wird.

Über die Hälfte eines Menschen besteht aus bakteriellen Zellen. Jede dieser Zellen ... und der gesamte Rest obendrein ... wird von Viren heimgesucht. Nicht nur uns Menschen geht das so. Tieren, Insekten, Pflanzen und auch Bakterien selbst, ergeht es ähnlich. Von Viren heimgesucht, klingt für die meisten Ohren irgendwie bedrohlich. Ich benutze diesen Ausdruck hier ganz bewusst ... jedoch im positiven Sinn und mit der Andeutung, dass Viren in der Tat in diesen Zellen zuhause sind.
Nun, das muss erst einmal verarbeitet werden, immerhin bricht diese Ansicht mit allen Vorstellungen, die wir Menschen von Viren haben. Egal, ob in Verbindung mit Lebewesen oder mit Computern ... Viren symbolisieren Angriff, Boshaftigkeit, Schaden, Hinterlist, Ausgeliefertsein. Unordnung. Eine Leinwand, strahlend Weiß. Reingefallen. Mal wieder.
Dabei sind Viren Bestandteil des Lebens und damit der reaktiven Ordnung zugehörig.
Was, um alles in der Welt, haben lebensbedrohliche Infektionen, HIV, Masernkomplikationen und dergleichen mit Ordnung zu tun ? Ich kann Ihnen diese Frage nicht verdenken.
Wenn das Universum expandiert, wenn Unordnung zunimmt, wenn Daten falsche Annahmen nähren, wenn Grundlagen brüchige Fundamente konstruieren, wenn immer mehr Antworten in immer mehr Experimenten Bestätigung suchen und dabei mehr Geld, mehr Zeit, mehr Hardware, mehr was auch immer, benötigt wird, dann tauchen von überall her unerwartet Stimmen auf, die von Natur aus nicht den Mund halten wollen und können. Gekoppelt mit sich ständig ändernden Kommunikationswegen, erreichen diese Stimmen mehr und mehr Ohren, mehr als je zuvor. Bestehende Resonanzgruppen verlieren ihren Gleichklang, weil die Resonanz des Erbes sie überlagert, ihnen den rechten Weg aufzeigend. Die Realität entwickelt sich wie wahrgenommen, sie kann gar nicht anders. Lebensbedrohliche Viruserkrankungen, als Beispiel mal näher betrachtet, zeigen Unordnung an. Ist diese Erkrankung im realen Leben weit verbreitet, deutet es auf mehr Unordnung hin, da mehr reale Lebewesen davon betroffen sind. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die zwei offensichtlichsten sind, erstens, der eigene, interpretierte Körper repräsentiert zu wenig Ordnung und fällt der Unordnung zum Opfer, oder aber, zweitens, es stimmt irgendetwas nicht mit unserer interpretierten Annahme, dass Mikroorganismen, Viren ganz besonders, derartig böse und für zahlreiche Krankheiten verantwortlich sind.
Anhand dieser zwei Möglichkeiten zeigt sich ganz deutlich die Funktion des Lebens ... auf der einen Seite dient es dazu, die energetische Unordnung real werden zu lassen, auf der anderen Seite jedoch reagiert es mit entsprechender Ordnung. Aktion und Reaktion. Die Unordnung legt vor. Das Erbe wird zu Rate gezogen. Dementsprechend antwortet das Leben. Kein Vorgang, kein Ereignis, nichts und niemand kann sich dieser Abfolge entziehen. Es ist die allgegenwärtige Gesetzmäßigkeit im Universum, der Grundresonanz sehr nahe.

Das Geheimnis der Medizin besteht darin, den Patienten abzulenken,
während die Natur sich selber hilft.
Voltaire

Der ist ein Arzt, der das Unsichtbare weiß, das keinen Namen hat,
keine Materie und doch seine Wirkung.
Philippus A.Theophrastus Paracelsus

Unkraut ist die Opposition der Natur gegen die Regierung der Gärtner.
Oskar Kokoschka

Das aufgeführte Zitat von Oskar Kokoschka könnte diesbezüglich auch anders formuliert werden: Viren sind die Opposition der Ordnung gegen die Regierung der Unordnung. Dazu ein Blick in die Natur ... die reale Natur, auch Mutter Natur genannt, die Welt der Pflanzen, Tiere und aller anderen Geschöpfe, die Welt der Symbiosen und des Gleichgewichts, der Selbstregulierung. Diese Natur ist, wie zuvor schon erwähnt, die Bedienungsanleitung für das Leben auf dem Weg zur Optimierung, verfasst in vielen Zyklen vergangener Universen ... nicht von unzähligen Affen, die wild auf Schreibmaschinen herum hämmern, sondern vom jeweiligen gesamten Leben. Diese Natur hat ganz klare Vorgaben, die eingehalten werden müssen, um das Ziel der Optimierung zu erreichen, damit die zugrunde liegende Energie fortbestehen kann. Unsere reale Natur ist randvoll mit diesen Vorgaben. Die Natur funktioniert, sowohl auf energetischer Ebene, als auch in der Realität ... die einflussreiche, allgegenwärtige und unter allen Umständen beständige Grundresonanz zeigt es deutlich an. Die Sonne ist gelb. Ohne Wolken kein Regen. Sonne und Regen zusammen ergeben einen Regenbogen. Pflanzen brauchen Kohlendioxid und spenden Sauerstoff. Alles Resonanzen im Einklang mit dem Leben in der Expansion. Natur ist ein Zusammenspiel vieler Zyklen, die gemeinsam immer nahezu ein Gleichgewicht schaffen, dabei aus einem unendlich scheinenden Fundus neuer Möglichkeiten schöpfend.

Betrachten wir in diesem Zusammenhang einen Regenwald, zu einer Zeit, als die Unordnung geringer war ... also früher. Keine Spur von Killerviren, weil bis dato unbekannt. Keine entstellten Tierkadaver, weil bis dato nicht entdeckt. Keine vertriebenen Naturvölker, weil bis dato isoliert lebend. Eine gewaltige Artenvielfalt, weil bis dato im Gleichgewicht. Keine Schlagzeilen über Malaria, weil bis dato keine Medien, keine Schneisen der Profitgier, keine Ungleichgewichte. Spulen wir nun die Unordnung vor und erhöhen sie dadurch ... also heute, hier und jetzt. Was ist aus unserem Regenwald geworden ? Wo zeigt sich die Zunahme der Unordnung ? In Killerviren, die in Affen hausen. In Brandrodung riesiger Flächen. In vergifteten Wasserquellen, weil der Mensch nach Bodenschätzen sucht. Malaria-Epidemien mit vielen Opfern. Vertreibung von kleinen Populationen. Dürren. Artensterben.

Wer ist nun schuld am Untergang des Paradieses ? Viren, Menschen ? Nein ... der Mangel an Resonanz, der Mangel an lokaler Ordnung ... und damit das Überwiegen lokaler Unordnung. Killerviren und Zerstörung sind Interpretationen dieser Unordnung, da das reale Leben dadurch den logischen Fluss der Realität ermöglicht. Dieses Bild von bösen Viren und Zerstörung passt einfach in unser Gesamtbild ... es ist das Bild der geringsten energetischen Verrenkungen. Weiß halt. Nicht bunt. Bedeutet dieses, dass wir weitere Paradiese vernichten und ursprüngliche Bewohner aus selbigen vertreiben dürfen, ohne Rücksicht, von zweifelhaften Interessen motiviert ? Dazu im übernächsten Kellerraum mehr ...

Resonanz, aktive Ordnung, ist das Maß aller Dinge, der Zauberspiegel, in den wir blicken können, um zu erkennen, ob die Realität und die Welt dahinter übereinstimmen. Resonanz ist das Messinstrument, wonach die Wissenschaft seit der ersten Fragestellung bisher vergebens sucht ... und weiter suchen wird ... denn Wissenschaft alleine wird nie für Ordnung sorgen können. Resonanz ist der Treibstoff des Lebens. Resonanz ... überredet, ich höre auf.
In der Tat, ich könnte fast unendlich fortfahren, derart weitverbreitet sind die Bemühungen um ... und die Vollstreckungen von ... Resonanz.
Das Fehlen selbiger zeigt sich, wie zuvor schon angerissen, in der Zerrissenheit des

Lebens im Umgang mit dem entsprechenden Bild. Wenn das Leben sich nicht sicher sein kann, ob dieses Bild Realität oder aber Spiegelbild ist, dann kann sich keine Resonanz einstellen. Was folgt ist die lokale Zunahme von Unordnung. Wann haben Sie das letzte Mal das Aussehen der Sonne infrage gestellt ? Ist Regen für Sie trocken ? Gibt es einen Regenbogen in der Nacht ? Wenn Ihnen etwas hinfällt, suchen Sie die Scherben an der Zimmerdecke ? Resonanz, wenn sie sich von ihrer besten Seite zeigt, ist eine tolle Sache. Sie schafft eine Welt der Ordnung, sie beruhigt, vertreibt Angst, alles hat seinen Platz, man kann sich auf viele Dinge verlassen ... und je mehr Unordnung verschwindet, desto wirkungsvoller wird diese Resonanz im Gefüge der angestrebten perfekten Gesamtresonanz von ALLEM.

Warum müssen so viele, von Menschen geschaffene, Produkte und Ansichten mit viel Aufwand beworben werden ? Ein aktuelles Beispiel aus dem Jahr 2009 ... um zurück zu den Bakterien und Viren zu kommen ... ist die Impfung gegen die sogenannte Schweinegrippe, ausgelöst, so hörte man es überall, durch Influenzaviren. Es war die größte Werbekampagne seit Einführung von Impfungen überhaupt. Kein Tag ohne Meldungen. Das reale Leben im festen Griff der interpretierten Seuche. In Kapitel 2 kam ich bereits, im Rahmen des Klimawandels, darauf zu sprechen. Wie viel Geld hat die Schweinegrippe weltweit bewegt. Wie viele Menschen haben davon gehört, gelesen, haben darüber gesprochen, diskutiert. Verschwörungsgerede in Internetforen. Unsicherheiten. Widersprüchlichkeiten.
Resonanz ? Keine Spur, soweit reale Augen reichten. Dieses Fehlen von Resonanz ist aber nicht nur auf die Schweinegrippe begrenzt. Gerade das Thema Impfen an sich ist Stoff vehementer Debatten und gegensätzlicher Ansichten. Dabei ist gerade das unablässige und allgegenwärtige Werben für ein Produkt oder für eine Erkenntnis, z. B. medizinischer Art, eine Aussage über das entsprechende Resonanzvermögen. Je mehr Werbung nötig ist, je öfter Vorzüge wiederholt werden müssen, desto geringer die Resonanz ... desto unbrauchbarer für das reale Leben. Gerade die Medizin, mit ihren unzähligen Erkenntnissen bezüglich der Krankheitsentstehungen und den entsprechenden Therapien, rennt, vom Beginn der klassischen Erregertheorien an, der Resonanz hinterher. Dabei schwindet ihre Chance, die Resonanz je einzuholen, mit jedem realen Jahr, abzulesen an stetig steigenden Kosten, an immer neuen Therapien, neuen Medikamenten, neuen Definitionen, neuen Geräten, neuen Diagnosen. Und das Leben ? Was hat das Leben von dieser Entwicklung ? Mehr Gesundheit, sprich Ordnung, sprich Resonanzbildung ? Im Gegenteil ... mehr Erkrankungen, höhere Ausgaben, mehr Unordnung. Genau aus diesem Grund entstehen immer mehr alternativmedizinische Zweige am Baum des Lebens. Mehr und mehr Menschen wenden sich von klassischen Theorien und Therapien ab und entdecken neue Wege, um die eigene Unordnung in den Griff zu bekommen. Das Leben hat keine andere Wahl ... Unordnung bringt entsprechende Ordnung hervor. Diese Ordnung kommt als Homöopathie, als traditionelle Medizin, als Naturmedizin, als Akupunktur, als Meditation oder als holistische Medizin zum Vorschein. Warum ? Weil diese Arten von Medizin in Resonanz mit dem Leben sind. Aber warum funktioniert diese andere Medizin dann nicht in allen Fällen, bei allen Menschen, geplagt von Unordnung, in welcher Erscheinung auch immer ? Weil Ordnung bzw. Gesundheit viele Unordnungsherde bearbeiten muss. Traditionelle Medizin zu nutzen ist ein Anfang. Sehe ich aber Bakterien und Viren noch immer als böse Monster an, wohne ich noch immer an einem Ort ungünstiger Voraussetzungen oder ernähre ich mich hauptsächlich von industriellen Fertigprodukten, hat die Ordnung eine Menge zu leisten ... und so manche hoffnungsvolle Resonanzbildung wird von bestehender Unordnung schlicht überlagert. Homöopathie funktioniert nach diesem Prinzip, vorausgesetzt sie wird auf allen Ebenen richtig ausgeführt. Aber auch Homöopathie, wie jede andere Form von Medizin,

kann niemals dauerhaft für Ordnung sorgen, wenn Aktion und Reaktion nicht im Gleichgewicht sind. Die Natur macht es vor. Die betroffene, reale Lebensform muss den dauerhaften Fluss ermöglichen. Die Lebensform selbst legt dabei fest, ob sie die beste Medizin, eine optimale Umgebung oder ordentliche Nahrung bekommt ... wir Menschen haben dafür einen Begriff, der im Zeitalter der Navigationssysteme und der Flut von Ratgebern und Werbung zunehmend an Bedeutung zu verlieren scheint: Instinkt.

Alles, was Unordnung schaffen kann gehört nicht in die Zellen, egal welcher Lebensform. Diesen Umstand habe ich im Kapitel 4 bereits angesprochen ... im Rahmen der Ernährung. Zellwasser spielt hier eine entscheidende Rolle. Eine Zelle ist eine Art Tresor, ein Hochsicherheitstrakt ... nur Befugte haben hier Zutritt, denn ihr Inhalt ist immens wichtig, vorausgesetzt dieser Inhalt ist pure Ordnung, dem kohärenten Licht eines Laser ähnlich oder reinem Gold. Unzählige Zyklen laufen in Zellen ab, um eben diese Ordnung zu gewährleisten. Ist eine Zelle in Resonanz mit ihren Nachbarn, nimmt die Ordnung des Zellverbandes zu. Je mehr Zellen somit in gleicher Resonanz sind, je mehr Zyklen eine Gemeinschaft bilden, desto mehr Gesundheit, sprich Ordnung, spiegelt sich im entsprechenden Organ bzw. im ganzen Organismus wieder. Sämtliche Zellen einer Leber, zum Beispiel, sprechen eine gemeinsame Sprache bezüglich Zyklen, Amplitude und Frequenz. Daraus ergibt sich die logische Interpretation dieses Organs mit all seinen Aufgaben und Funktionen im Körper. Was aber geschieht, wenn eine oder mehrere Zellen erkranken, wenn also Unordnung in den Hochsicherheitsbereich vorgedrungen ist ? In diesem Fall versucht die Ordnung in der unmittelbaren Nähe, mittels der Resonanz, die aus dem Tritt geratenen Zellen wieder in Ordnung zu bringen. Gelingt dieses nicht oder breitet sich die Unordnung weiter aus, dann hilft ab einem gewissen Punkt nur noch die Entfernung der kranken Zelle. Nun können aber nicht einfach alle kranken Zellen eines Organs beseitigt werden, immerhin könnte darunter die weitere Funktion des Organs leiden, was vermehrte Unordnung zur Folge hätte. Somit wäre es sinnvoll sich zuerst einen Überblick über das Ausmaß des Schadens zu verschaffen, bevor Zellen ihr Licht ausknipsen und aufgelöst werden. Und genau hier kommen die Viren ins Spiel, allerdings auf andere Art, als momentan interpretiert ... aber bitte nicht vergessen ... diese aktuelle Interpretation ist in einem expandierenden Universum nur ein Werkzeug, zunehmende Unordnung anzeigend.
Im Gegensatz zu Bakterien, die aus Unordnung Bausteine für neue Ordnung bilden, gleichen Viren eher Sonden, oder Super-Google.
Immer auf der Suche nach Unordnung. Um Unordnung in Zellen beurteilen zu können, müssen Viren Zugang zu Zellen haben, sie müssen die Sicherheitsschranken passieren können, in Einwilligung mit den Zellen. Dabei kommen Viren ursprünglich nicht von außerhalb des Körpers, sondern sind von vornherein Bestandteil des jeweiligen Organismus. Sie müssen aus demselben Zellverband / Organ stammen, schließlich kommunizieren sie in der gleichen Sprache und haben Teile genetischen Codes dabei, mit dem sie versuchen, die kranke Zelle wieder in ihre optimale Funktionalität zurückzuführen. Oder anders ausgedrückt: Viren besitzen Fotos und andere Erinnerungsstücke, die ihnen die geordnetere Vergangenheit der erkrankten Zelle zeigen und die es wieder herzustellen gilt. Gelingt dieses aber nicht, kommt es zur Beseitigung der Zelle, indem das Virus, einmal in der Zelle, die Restordnung nutzt, um neue Sonden zu produzieren, welche sich dann auf die weitere Suche begeben. Jede Zelle, die neue Sonden produziert hat, wird aus dem Verbund entfernt. Diese Reaktion der Ordnung auf die lokale Unordnungszunahme ist dabei sehr energieeffizient ... bei maximaler Wirkung. Es reicht ein Virus aus, welches den Anfang macht. Unter dem Gesichtspunkt minimalen Energieeinsatzes, stammt dieses Initialvirus aus unmittelbarer Nähe des beginnenden Unordnungsfokus. Mit jeder kranken Zelle kommen weitere Sonden hinzu, solange bis alle

kranken Zellen entweder repariert oder aber beseitigt sind. Dabei kann der entstehende Trümmerhaufen derart anwachsen, dass Bakterien hinzugezogen werden, um diesen Unordnungsabfall zu beseitigen. Allerdings wäre es besser zu sagen, dass diese Unordnung nicht beseitigt wird, sondern unmittelbar schon wieder an Ordnung gebunden ist, denn Unordnung in Reinstform kann es nicht geben. Die zugrundeliegende Energie kann nicht weniger werden, ihr energetisches Potenzial ist unendlich gleichbleibend. Und in der Tat ist dieses Bild in Resonanz mit dem realen Leben ... jede Form von Abfall wird irgendwie, irgendwann wieder in den Kreislauf aufgenommen, ausnahmslos ... und beeinflusst damit die weitere Interpretation der Realität.
Zellen sind daher nicht einfach Opfer aggressiver Viren, sie sind vielmehr auf ihre Hilfe angewiesen, für den Fall, dass Unordnung ihrer habhaft wird. Sie mögen jetzt einwerfen ... und das bin ich ja inzwischen gewohnt ... dass es doch sogenannte Antikörper gibt, die dazu dienen, angreifende Viren zu neutralisieren, bevor diese Zellen befallen. Der ganze Impfgedanke fußt doch auf diesem Mechanismus.
Trotz alledem kann dieses Bild auch anders interpretiert werden. Wenn Viren ihre Funktion als mobile Gen- und Zellwerkstatt ausgeübt haben und ihre Anzahl in diesem Prozess angewachsen ist, müssen sie wieder von der Bildfläche verschwinden, schließlich werden sie nach getaner, erfolgreicher Arbeit nicht weiter benötigt. Antikörper machen nichts anderes, als verbliebene Viren zu beseitigen, so wie Fresszellen und dergleichen Trümmer und anderen Abfall beseitigen ... sie wissen doch ... alles muss seine Ordnung haben.
Was passiert aber, wenn derart viele Zellen eines Organs beschädigt sind und Unordnung förmlich davon galoppiert, dass dieser Reparaturvorgang nicht mehr in der Lage ist, die sich ausbreitende Unordnung abzuwenden ? Können Krankheit und sogar der daraus resultierende Tod auch anders interpretiert werden ? Macht beides gar Sinn ? Sind sie wichtig ? Und ob ... das scheinbar Paradoxe ist, dass sowohl Krankheit, als auch daraus resultierender Tod Grundvoraussetzungen für die Schaffung zunehmender Ordnung sind. Dazu zwei Beispiele aus dem realen Leben:

Stellen Sie sich ein riesiges Feld vor, das den ganzen Horizont bedeckt. Eine riesige Monokultur. Maispflanzen einer Sorte, soweit das Auge reicht. Der Frühling war kalt und nass, die Sonne zu selten zu sehen, geschweige denn zu spüren. Das Wachstum der jungen Pflänzchen hinkte ein paar Wochen hinterher. Nun ist Spätsommer. Eigentlich Erntezeit für diese Sorte Mais. Doch daraus wird nichts. Erstens, ist der Mais noch nicht reif und zweitens, sind beinahe 90 Prozent der Pflanzen von einem Virus befallen ... wie man so sagt. Die Blätter sind Braun, die Stiele schwach, viele Pflanzen daher umgeknickt. Die wenigen Kolben sind klein und sehen ungesund aus, genau wie der Rest der meisten Pflanzen. Es gibt aber auch Pflanzen, die aufrecht stehen, in gesundem Grün, mit mehreren, gefüllten Kolben.
Nun stellen Sie sich ein gewaltiges Bürogebäude vor. 300 Stockwerke. Tausende von Menschen, aus aller Welt, arbeiten in den zahlreichen Büros. Jede Person in diesem Gebäude kommt aus einer anderen Stadt, wobei jedes Land der Erde mehrmals vertreten ist. Ein Mann betritt dieses Gebäude und besucht jedes Büro. Er gibt dabei jedem der Angestellten die Hand und muss dabei jedes mal heftig husten und niesen. Eine Woche vergeht. Von den 25000 Angestellten melden sich 1000 krank. Die Zeitungen sprechen von einer Viruserkrankung. 50 der erkrankten Angestellten versterben innerhalb der folgenden zwei Wochen.
Folgendes Gedankenexperiment: Bepflanzen Sie das Feld aus dem ersten Beispiel so, dass jede Maispflanze aus einer anderen Züchtung stammt oder eine andere Sorte ist, keine Pflanze darf somit doppelt vorkommen. Die Büros des riesigen Gebäudes besetzen Sie gleichermaßen neu, aber alle Angestellten sind nun die Kinder eines gleichen Elternpaares ... Frau und Herr X haben somit 25000 Kinder, die alle im gleichen Gebäude

arbeiten. Anschließend lassen wir beide Szenarien von oben nochmals durchlaufen ... der miese Frühling und der Besuch des kontaktfreudigen Mannes. Das Ergebnis dürfte nicht schwer vorhersagbar sein.
Warum gibt es keine zwei Menschen, die sich zu 100 Prozent gleichen ? Weil der Mensch die oberste Instanz der Ordnungsschaffung ist. Eine komplette Übereinstimmung käme einer Verschwendung von Ressourcen und damit einer Verschwendung von Energie gleich. Es wäre nicht im Interesse des Erbes. Artenvielfalt ... und erst recht Vielfalt innerhalb einer Art ... ist die perfekte Interpretation zunehmender Unordnung und der entgegengesetzten Ordnung. Das Aufspüren von Unordnung, die jenseits des Ordnungsvermögens liegt, ist Aufgabe der Viren. Sie haben Zugriff auf die Netzwerke der Zellen, Lebewesen genannt, sie sind in der Tat eine Art Super-Google. Ihr Suchbegriff ist UNORDNUNG ... das Ergebnis bringt in einem expandierenden Universum dabei immer öfter die gleiche Trefferzahl, die der Suchbegriff SEX im originalen Google bringt ... über 25.000.000.000. Krankheiten nehmen zu, diesbezügliche Todesfälle auch ... leider ist das nichts, verglichen mit den Entwicklungen, die das Überschreiten der Mittellinie bringen wird. Doch es wird zum Wohl derjenigen sein, die ein neues Erbe jenseits der Mittellinie erschaffen und den Fluss des aktuellen Universums zum Ziel bringen werden ... so wie auch jeder Einzelne von uns die Realität nur wahrnehmen kann, weil wir aus unzähligen Bausteinen vergangener Interpretationen hervorgegangen sind. Das Leben arbeitet Hand in Hand. Expansion bedeutet wachsender Individualismus. Optimierung bedeutet Verschmelzung. Auch Zellen, die ein Organ bilden, verschmelzen miteinander ... eben zu jenem Organ. Alle arbeiten zusammen und gewährleisten so das einwandfreie Funktionieren.

Überhaupt nimmt die Resonanz des Bildes einer Zelle mehr und mehr zu. Sowohl Funktionen, als auch der Aufbau und die zahlreichen Abläufe in einer Zelle sind mehr und mehr mit dem Leben in Resonanz. Das Bild einer Zelle sah vor wenigen Jahrzehnten noch recht mechanisch aus. Inzwischen haben Pumpen, Schlüssel und Schlösser und Ketten aus Protein einen zunehmend schweren Stand gegen die Resonanzgebilde der Ordnung. Das Leben erkennt zunehmend die Schwierigkeiten, die sich ergeben, wenn die Unordnung der klassischen Wissenschaft mit ihren Versuchen und Experimenten nicht endlich das Zepter an die Ordnung übergibt ... und an alternativwissenschaftlichen Zweigen am Baum des Lebens mangelt es ebenfalls nicht, genau wie im Bereich der Medizin. Das Leben weiß genau, wo es zu suchen hat, in der einen oder anderen Art waren viele Zweige schon mal vorhanden, an den Bäumen in den Wäldern der Erde in vergangenen Universen. Das Erbe kennt sie alle. Biophotonen, das Gedächtnis des Wassers, Lichtspeicherfähigkeit ... alles aktualisierte Bilder längst vergangener Zeiten. Im Grunde unsterblich, weil sie perfekt mit dem Leben in Resonanz sind. Auch Viren und Bakterien werden diesen Weg gehen.
Die ersten Schritte sind gemacht ...

Noch immer wird bezüglich unserer Zellen von Rezeptoren gesprochen, an denen Moleküle anbinden, um Reaktionen in Gang zu setzen oder aber Informationen weiterzugeben. Auch Viren und Proteine und viele Sorten von Botenstoffen sollen an diesen Rezeptoren andocken. Jedes medizinische Lehrbuch ist voll mit dieser Erklärung ... ohne jedoch erklären zu können, wie die schnelle Abfolge von Abertausenden, gleichzeitig ablaufenden Prozessen, derartig koordiniert und zielgerichtet ablaufen kann. Sicherlich kennen Sie auch diverse Animationen aus dem Fernsehen, wo blaue Dreiecke und gelbe Kugeln an entsprechend geformten Rezeptoren anbinden. Sowohl die Formen sind zahlreich und bunt, als auch die Rezeptoren. So also sollen Zellen arbeiten und miteinander kommunizieren. Dazu ein kleiner Auszug aus dem Gespräch zwischen zwei

Außerirdischen, deren Existenz auf der Erde, wie zuvor beschrieben, zwar ausgeschlossen ist, aber nur mal angenommen es gäbe sie doch:

" Die Menschen sind schon ein komisches Volk. "
" Ja, manchmal sehen sie den Wald vor lauter Bäumen nicht. Nimm doch nur mal das Beispiel mit der Kommunikation. Diese Gebilde dort an den Gebäuden nennen sie Antennen, aber wenn es um ihre Zellen geht, dann reden sie von Rezeptoren. "
" Genau. Stell dir mal vor diese Antennen wären Rezeptoren. Was müssten sich die Fernsehsender doch bemühen ihre Inhalte in kleine Kugeln zu packen, um damit diese Schüsseln zu treffen. Ganz zu schweigen vom Durcheinander, wenn jede Schüssel, äh, jeder Rezeptor ein anderes Programm empfangen soll. Da kann man nur von Glück reden, wenn überhaupt eine Kugel einen richtigen Rezeptor trifft. "
" Warum die Menschen ihren Zellen keine Kommunikation mittels Antennen, Frequenzen, Schwingungen und Resonanzen zugestehen wollen, entzieht sich meiner Vorstellungskraft. Dabei funktioniert dieses System doch sehr gut, wenn ich mir so den gesamten Funkverkehr der Erde betrachte. Fernsehen, Rundfunk, Mobiltelefone, WLAN, Satelliten, Fernlenksysteme, Sprechfunk ... "
" In der Tat, die Kommunikation klappt ... aber vielleicht kommen die Menschen ja irgendwann noch drauf und erkennen ihren Jahrzehnte währenden Irrtum. "
" OK, lass uns aufbrechen, es gibt noch so viel zu sehen ... schau mal dort ... "

Ja, ich weiß ... dieses Thema hat sehr viele Facetten. Sehen Sie nur, wie viele Boxen noch in diesem Kellerraum lagern. Wir haben gerade mal einen Bruchteil geschafft. Wichtige Themen, wie die Seuchen der Menschheit, AIDS, Polio, Ansteckungen, Hygiene und viele andere, kamen noch gar nicht zur Sprache. Wahrscheinlich sind Sie nun auch ziemlich verwirrt ... vielleicht denken Sie, ich wollte Ihnen einreden, alle Ärzte und Wissenschaftler hätten keine Ahnung und reale, lebensbedrohliche Krankheiten seien nur Hirngespinste. Keine Sorge. Alles wird sich aufklären. Sie werden nicht enttäuscht werden. Trotz aller offenen Fragen schlage ich vor, dass wir weitergehen ... Themawechsel ... weitere Puzzlestücke suchen ... irgendwann kommen wir wieder ans Tageslicht. Wir werden aus dem Haus des Lebens treten, hinaus an die frische Luft. Im Garten, endlich, wird sich alles zusammenfügen ...

04 Auslöschung und Explosionen von Leben, Asteroiden, Dinosauriern und Eiszeiten

Wie zuvor schon angemerkt ist die Vergangenheit der Erde die Geschichte von abnehmender Unordnung, je älter die Vergangenheit wird. Eine Geschichte, die auf diesem Wege mit immer weniger Worten auskommen muss, oder Informationscontainer, deren Informationsgehalt mehr und mehr abnimmt. Aus Sicht der aktuellen Gegenwart jedoch kommen nach und nach neue Kapitel in dieser Geschichte hinzu bzw. füllen sich die Container mit weiteren Informationen, je näher die Gegenwart sich Richtung Mittellinie bewegt. Die momentanen Werkzeuge kreieren dabei vielversprechende Ordnung. Knochenfunde, Eiskernbohrungen, Gesteine, Skelettrekonstruktionen, DNA-Vergleiche ... sie sind die Sprache dieser neuen Kapitel, die hinzukommenden Informationen der Container. Leider gibt es keine Fotos, keine Zeichnungen, keine Dokumente, keine Festplatten aus jenen jungen Tagen der Erde. Videoaufzeichnungen in der Länge von Millionen von Jahren würden es uns leichter machen, ein Bild jener Zeiten zu entwerfen. Doch derartig viele Informationen bietet keiner der damaligen Container, von entsprechender Informationsdichte demnach keine Spur. Also rekonstruieren wir unaufhaltsam weiter, auf wissenschaftlicher Basis, im Namen der Logik, mit Hilfe des Erbes. Leider besteht dabei jederzeit die Gefahr, dass uns unsere Werkzeuge im Stich lassen. Denken Sie an die kürzlich erwähnten fehlenden Werkzeuge der Pyramidenbauer. Tausende Quader aus Fels gehauen. Womit ? Mit Holzmeißeln ? Nein, mit Werkzeugen aus Metall. Aber wo sind diese Gerätschaften, oder Teile davon, unzähliger Arbeiter ? Wo sind all jene Aufzeichnungen vergangener Kulturen ? Die Bibliothek von Alexandria ? Knochenfunde ... schön und gut. Aber wo sind all jene Knochen, die zwischen den gefundenen Gattungen Teil eines Skelettes sein mussten. Gattung C kam nach Gattung A, doch von Gattung B keine Spur. Diese schwarzen Löcher fehlender Informationen können ziemlich eindrucksvolle Reaktionen im Unordnungs- / Ordnungsgefüge hervorrufen. Für das reale Leben entsteht eine Art Erklärungsvakuum, welches recht bizarre Bilder hervorbringen kann. Das Erbe aber kennt kein Wenn und kein Aber, auch nicht in einer solchen heiklen Situation und somit fließt der Fluss weiter ... und das Vakuum wird rasch gefüllt, mit logischen Bildern. Verschwörungstheorien sind die modernste Variante dieser Vakuumvermeidung. Mythen, Sagen, Aberglaube, Magie und dergleichen gehören zur älteren Version, seit Menschengedenken. Und vor uns Menschen ? Wer füllte dort das Vakuum, das niemals sein konnte ? Natürlich ebenfalls das Leben, nur nicht mit Beteiligung des Menschen, denn die vergangene geringere Unordnung machte die Erscheinung der Lebensform Mensch vorerst unnötig. Es ist wie die Erinnerung an die eigene Kindheit ... die ersten drei, vier Jahre sind irgendwie unauffindbar. Kein Mensch kann sich an das eigene Leben in diesen ersten drei, vier Jahren erinnern. Aber sie müssen dagewesen sein ... Fotos aus diesen ersten Kindheitsjahren zeigen, was die Erinnerung nicht mehr bieten kann. Es ist auch die Zeit, in der Eltern die meisten Fotos von ihrem Nachwuchs machen. Wie im Kleinen, so im Großen. Unsere Realität hat es aber auch wirklich in sich.

Hier zeigt sich wieder einmal die Schwierigkeit jenseits der interpretierten Realität zu denken. Sie müssen sich immer wieder ins Gedächtnis rufen, dass jedes Bild, jeder Gedanke, jede Information, jede Erinnerung, nichts anderes ist, als eine Interpretation. Es sind alles Puzzleteile, die jeweils ihren kleinen Teil zum gemeinsamen Bild beitragen. Das persönliche Empfinden von Zeit macht, wie mehrfach angedeutet, keine Ausnahme. Ich könnte auch behaupten, unser Universum ist nur eine einzige Sekunde alt. Wir durchleben praktisch immer die gleiche Sekunde. Was sich aber ändert ist der Inhalt dieser einzelnen Sekunde. Mit jedem weiteren Durchleben hat sie eine höhere Informationsdichte, als im

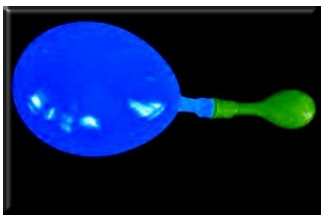
vergangenen Durchlauf. Diese Veränderung empfinden wir somit als ein Vergehen von Zeit. Eine Stunde wäre nichts anderes als 3600 Durchläufe ein und derselben Sekunde ... aber mit sich ändernden Informationen. Insgesamt kämen wir für alle bisherigen Geschehnisse in unserem Universum auf ungefähr 14 Milliarden multipliziert mit 360 multipliziert mit 24 multipliziert mit 3600 Durchläufe dieser Sekunde. Zeitlich gesehen, hätte sich eigentlich nicht viel getan ... aber es gab ... und es gibt noch immer ... eine Menge Informationen zu verarbeiten. Dieses ganze Datenchaos muss schließlich irgendwie gezähmt werden. Ordnung ist das halbe Leben.

Sämtliche Informationen werden vom realen Leben nun so arrangiert, dass dadurch ein logischer Fluss entsteht, das Abbild der zugrunde liegenden Energie. Betrachten wir heutzutage zurückliegende Informationen, so müssen sie sich entsprechend in das gesamte Bild einfügen lassen, ohne für allzu viel Unordnung zu sorgen. Inzwischen haben wir Menschen ein ziemlich ordentliches Werk erschaffen ... die Geschichte des Universums, vom Urknall bis zur Gegenwart. Es ist eine Mischung aus vielen Zyklen mit unterschiedlichen Resonanzen. Manche dieser Resonanzen sind eng mit dem Leben verbunden und daher von dauerhafter Natur, andere sind längst wieder verschwunden. Idole, Welthits, Klassiker in jeglicher Form, Weisheiten, Kultur, Entdeckungen, Erfindungen, ... sie alle spielen hier mit rein. Näher zu betrachten ist in diesem Zusammenhang aber folgendes:
Je weiter wir in der Zeit zurückgehen, desto kleiner und ordentlicher war der Kosmos für die Menschen der jeweiligen Epoche. Für Steinzeitmenschen war das Universum so weit, wie ihre Augen reichten ... die Vorstellung von Milliarden Jahren war für sie bedeutungslos, kein Wunder ... entsprechende Interpretationswerkzeuge gab es noch nicht.
Für die ersten Siedler war der Kosmos schon etwas voluminöser, auch die Zeit spielte eine größere Rolle, allein schon der Ernten wegen. Die Ägypter, Griechen, Römer und einflussreichen Völker dazwischen, blickten schon mit mehr Verständnis und diversen Werkzeugen jenseits der nächtlichen Dunkelheit. Fernrohre, Teleskope und andere, spätere Geräte ließen den Raum zwischen den Sternen immer riesiger werden, die zugehörigen Zeiträume nahmen entsprechend zu. Momentan sind wir fast bis zum eigentlichen Beginn des Universums vorgedrungen, selbst das Licht aus jener fernen Zeit können wir inzwischen fotografisch festhalten. Das Universum wächst mit den Interpretationsfähigkeiten des Lebens, vornehmlich der Menschen, und auch die Geschichte der Erde ist nur so lang, wie die Interpretationsmöglichkeiten des energetischen Flusses der Menschen es ermöglich(t)en. Die Entdeckung der Lichtgeschwindigkeit und der Radioaktivität sind zwei von vielen Werkzeugen, die wir Menschen zur Bändigung zunehmender Unordnung benötigten. Dabei sind diese Entdeckungen nicht zufällig, sie sind unausweichlich und notwendig, womöglich sogar Teil des Erbes. Erst mit ihrer Hilfe konnten wir daraus die logische Entwicklung des Universums interpretieren. Sogar die Zeit bekam eine ganz neue Größenordnung und Einordnungen im Abstand von Millionen und Milliarden Jahren schufen ungeahnte Möglichkeiten. Viele dieser zeitlichen Einordnungen geschehen heute auf der Basis des radioaktiven Zerfalls von Isotopen in alten Fundstücken unterschiedlichster Art. Aber auch Altersbestimmungen von Gesteins-, Sediment- und Eisschichten werden damit durchgeführt. Asteroiden, Eiszeiten und Dinosaurier bekommen so ihren Platz in der Vergangenheit ... und sind doch nur logische Variablen in der Interpretation einer energetischen Gleichung, deren Ergebnis immer eine vergangene Realität ist. Es ist egal, welchen Wert diese Variablen einnehmen, ob Dinosaurier, UV-Strahlung, Vulkanausbrüche, Eiszeiten, Nahrungsmangel, Überbevölkerung, ... was zählt ist das Ergebnis, nachvollziehbar, erklärbar, wiederholbar.

Warum aber erforschen wir überhaupt die Vergangenheit der Erdgeschichte ? Haben wir nicht genug andere, wichtigere Projekte ? Was haben wir mit Blick auf Unordnung und Ordnung zu erwarten ? Was nutzt uns das Wissen vom Einsetzen und Abklingen der Eiszeiten oder vom Auslöser des Dinosauriersterbens ? Warum lassen wir die Vergangenheit nicht einfach ruhen und konzentrieren uns stattdessen auf die reale Gegenwart und Zukunft ?
Können Sie sich vorstellen alle Urlaubsfotos, alle Kinderbilder, ihre LieblingsCDs und Andenken an vergangene Zeiten wegzuwerfen ? Können Sie sich vorstellen Gräber nicht mehr zu besuchen, oder sich liebgewonnene Erinnerungen nicht mehr ins Gedächtnis zu rufen ? Die Vergangenheit gehört zur Zukunft. Unordnung gehört zur Ordnung. Natur gehört zum Leben. Daraus lassen sich folgende Erwartungen ableiten, die in der Zukunft liegen, aber die Vergangenheit betreffen ... zumindest solange die Expansion noch Bestand hat:

Das Alter des Universums wird bei circa 14 Milliarden Jahren bleiben. Die Urknalltheorie wird weiter Bestand haben. Das Alter der Erde im Verhältnis zum Alter des Universums wird sich ebenfalls nicht mehr ändern. Einzig das Bild von der Entstehung, und die Definition, von Leben liegt noch nicht in der endgültigen, optimalen Fassung vor. Das Leben, in all seinen vergangenen Erscheinungen, ist die einzige dieser Variablen, deren Veränderung den Fluss nicht behindern kann. Eben weil für uns Menschen das Universum annähernd bis zu seinem Anfang wahrnehmbar geworden ist, mittels Messungen, mittels Fotoaufnahmen, mittels optischer Systeme und Berechnungen, kann, zum einen, der Übergang zur Ordnungsoptimierung nicht mehr allzu fern sein, und, zum anderen, nur noch der Inhalt der Informationscontainer jener 14 Milliarden Jahre Veränderung erfahren. Die Dinosaurier hat es als Interpretation gegeben, ihre Fossilien sind aktuell wahrnehmbar und somit in Resonanz mit der Logik ... immerhin waren sie auch erfolgreiche Kinohelden und viele Kinder kennen und lieben sie. Wenn das kein Beweis ist. Eiszeiten sind ebenfalls in Resonanz mit der Logik, gleiches gilt für Asteroideneinschläge. Derartige Resonanzen so unmittelbar vor Erreichen der Mittellinie aufzulösen, indem z. B. eine völlig neue Theorie zur Universumsentstehung auf den Tisch käme, oder indem Eiszeiten für nicht möglich erklärt würden, käme einer Zeitreise in die Vergangenheit inklusive einer Vergangenheitsmanipulation gleich ... was, wie bereits an anderer Stelle erklärt, nicht möglich ist. Die reale Natur ... und damit das Erbe ... bietet nicht Vergleichbares. Der energetische Aufwand könnte den logischen Fluss nicht gewährleisten.
Unser Bild von der Entstehung der Erde ist von der Abwesenheit des Lebens geprägt. Stattdessen herrschten zu Beginn unablässig Naturgewalten ... Vulkanismus, Verwerfungen, extreme Hitze, Kälte, Strahlungen, Zerstörungen und Neugestaltungen allerorts, kosmische Bombardierungen und vieles mehr. Mit anderen Worten ... die Natur hatte das Sagen, Leben aber gab es nicht, jedenfalls kein Leben nach aktueller Definition. Energetisch gesehen befand sich das zugrunde liegende Energiefeld in einem Zustand geringer Unordnung, mit wenig entsprechender Ordnung. Trotzdem ist unser Bild vom Beginn der Erdgeschichte von einem Chaos der Naturkräfte, in dem kein Leben entstehen konnte, geprägt. Woher aber kam dann die, wenn auch nur in geringem Maße, benötigte Ordnung ? Wie lässt sich dieser scheinbare Widerspruch erklären ? Folgendes hätte ich anzubieten:
Je mehr interpretiertes Leben in einem Umfeld von Unordnung für Ordnung sorgt, desto geringer ist der Einfluss der interpretierten Natur. Kurz nach der Entstehung eines neuen Universums ist das Abbild des Erbes, welches die Optimierungsprozesse vergangener Universen beinhaltet, vorherrschend. Hier hat das Erbe sein maximales Mitspracherecht. Doch dieses Recht schwindet mit der zunehmenden Unordnung, weil das Leben mehr und

mehr die Vorherrschaft, die Ordnungsschaffung, übernimmt.



Vorstellen kann man sich dieses in Form zweier Luftballons. Ein Ballon wird maximal aufgeblasen, der andere bleibt luftleer. Beide Ballons werden nun miteinander verbunden. Der prall gefüllte Ballon ist das Erbe, er beinhaltet alle Optimierungsprozesse der zurückliegenden Universen ... die besagte Bedienungsanleitung, um den energetischen Fluss von Unordnung zur Ordnung zu führen. Der schlaffe Ballon dagegen ist das aktuelle Universum unmittelbar vor seinem eigenen Urknall. Wird die Luft jetzt in den Universum-Ballon gelassen, so erreicht dieser irgendwann seinen maximalen Ausbreitungszustand. Der Ballon des Erbes andererseits ist zu diesem Zeitpunkt dann ohne Luft ... er hat seine Aufgabe erfüllt, nämlich das Universum bis zur Mittellinie zu bringen.
Wird anschließend die Luft wieder in den Ballon des Erbes gelassen, so zeigt das den Verlust der Unordnung im Universum-Ballon an. Die Luftmenge im Ballon des Erbes steht somit für die entsprechende Optimierung der Ordnung im Universum-Ballon, wodurch ja letztlich die Unordnung weicht. Befindet sich die komplette Luft wieder im Ballon des Erbes, ist der Universum-Ballon wieder platt ... das nächste Universum kann seinen Anfang nehmen ... und so weiter.
Dieses Beispiel mit den Ballons ist verständlicherweise stark vereinfacht. Die Luft, die zwischen den Ballons hin und her bewegt wird, symbolisiert die ALLEM zugrunde liegende Energie, wobei es hier noch einer sehr wichtigen Unterscheidung bedarf, auf die ich aber erst später kommen kann ... Sie hatten Ihre Häppchen bereits.

Bedeutet das nun den kompletten Rückzug der Natur, zugunsten des Lebens ? Bedeutet das Erreichen der Mittellinie eine interpretierte Welt ohne Natur, aber trotzdem voller Leben ? Im Land der weißen Leinwände, der weißen Kaninchen und der Zauberspiegel setzen wir nur allzu gerne Natur und Leben gleich. Erinnern Sie sich noch an das energetische Konzert ? Die Notenblätter ... die Natur, das Erbe. Die Musiker und der Dirigent ... das Leben. Zwei verschiedene Teile des Gesamtbildes. Einzig die Interpretation in einem expandierenden Universum macht aus Beiden Eines. Der Rückzug der Natur ist nichts anderes, als die zunehmende Fähigkeit des Lebens auf die Bedienungsanleitung zu verzichten. Das Leben versteht es mehr und mehr Werkzeuge zu schaffen und diese auch zu bedienen. Der Lernprozess ist in vollem Gange. Wir haben in der Tat den Keller voller Werkzeuge, alles ist mit ihnen möglich. Was fehlt ist die Optimierung der Nutzung und das Zusammenspiel des Ganzen. Noch fallen wir von unserem kollektiven Fahrrad zu oft auf die gemeinsame Nase. Noch schlucken wir zu viel Wasser im Becken der Realität. Noch müssen wir beim Addieren kleiner Zahlen zu lange überlegen. Aber die Mittellinie kommt näher und die Anzahl der Werkzeuge, die noch in unserer Sammlung fehlen und deren Bedienungsanleitung wir noch nicht studiert, geschweige denn auswendig gelernt haben, wird immer überschaubarer. Und genau wie alle Musiker des energetischen Orchesters irgendwann keine Notenblätter mehr benötigen, so benötigt auch das Leben das Zurückgreifen auf das Wissen des Erbes irgendwann nicht mehr. Dann ist der Augenblick des Optimierungsbeginns gekommen und mit ihm die Geburt eines neuen Erbes ... um neues Leben und neue Universen zu ermöglichen.

Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden.
Søren Kierkegaard

Viele Überraschungen kann das noch vorhandene Resterbe nicht übrig haben ... wir blicken bereits bis in die Geburtsstätte unseres Universums. Wir entwerfen nahezu perfekte künstliche Welten in 3D, mit Hilfe von Computern und anderen Technologien, und kreieren daraus den erfolgreichsten Kinofilm aller Zeiten. Selbst Dinosaurier haben da das Nachsehen. Über sechs Milliarden verschiedene Köpfe zählt der Mensch bereits, Tendenz noch steigend. Wie viele Fehldiagnosen in der Medizin, Fehlspekulationen in der Wirtschaft, Fehler in der Wissenschaft allgemein, wie viele Fehlauszeichnungen bei den Nobelpreisen, können wir uns noch erlauben, bevor sich das Erbe endgültig zurückzieht und wir auf unseren eigenen zwei Füßen stehen müssen ... Werkzeuge in den Händen, bereit, das Chaos der Vergangenheit zu beseitigen, um die Zukunft perfekt zu gestalten ? Nicht viele ... sogar die Wissenschaft bekommt langsam Wind davon. Der folgende Text ist einer der wenigen externen Texte auf GOLD-DNA, aber der Inhalt des Artikels spiegelt bisher hier Aufgeführtes sehr gut wieder ... in Bezug auf Artensterben, Dinosaurier und Eiszeiten. Sie dürfen dabei nur nicht vergessen, auf welcher Seite des Zauberspiegels Sie stehen …

Earth on track for epic die-off, scientists say

Peter Fimrite, Chronicle Staff Writer

Saturday, December 19, 2009

If the course of human history is any model, then the wheels are already turning on Earth's sixth mass extinction, thanks to habitat destruction, pollution and now global warming, a scientific analysis of millions of years of data revealed Friday.

The study of the fossil and archaeological record over the past 30 million years by UC Berkeley and Penn State University researchers shows that between 15 and 42 percent of the mammals in North America disappeared after humans arrived.

That means North American mammals are well on the way - perhaps as much as half way - to a level of extinction comparable to other epic die-offs, like the one that wiped out the dinosaurs.

Weiterlesen ...

05 Der Mensch, sein Ursprung, seine Andersartigkeit

Das Menschen vom Affen abstammen ist momentan die logischste Interpretation, die das Leben den vergangenen Containern entnehmen kann. Viel wird sich an diesem Bild bis zum Beginn der Optimierung nicht ändern. Auch unser Aussehen, unsere Fähigkeiten, unsere Geschichte, werden im Großen und Ganzen in gewohnten Bahnen weiterlaufen. Interessant an dieser Stelle ist die Ähnlichkeit zwischen uns Menschen und dem Zusammenspiel von Erbe und Universum. Das Beispiel der zwei Luftballons aus dem vorherigen Kellerraum lässt sich anschaulich auf Menschen übertragen. Der prall gefüllte Ballon des Erbes ist gleichzusetzen mit erwachsenen Menschen, die ein entsprechendes Maß an Ordnung darstellen, wenn denn alles im Sinne des Erbes verlaufen ist. Werden diese Erwachsenen nun Eltern, kommt der Ballon des Universums ins Spiel. Der Urknall ist mit der Empfängnis gleichzusetzen. Die zunehmende aktive Unordnung, das Wachsen des Universums, ähnelt dem Wachsen des Kindes ... in beiden Fällen ist das jeweilige Erbe für die Entwicklung ausschlaggebend. Zwei entscheidende Ereignisse kreuzen die Entwicklung von Kindern: die Geburt und die Pubertät. Beides findet sich auch im aktuellen Universum wieder ... die Pubertät scheinen wir gerade durchzumachen, die Geburt dagegen liegt lange zurück. Auch der Übergang zur Optimierung läuft spiegelbildlich ab. Ein Universum zehrt vom Erbe vergangener Universen, auf dem Weg zum Optimierungsbeginn. Kinder entwickeln sich ebenfalls gemäß dem Erbe vergangener Generationen. Sobald sie unabhängig von ihren Eltern sind, haben sie die Mittellinie erreicht, natürlich immer vorausgesetzt, dass entsprechende Resonanzen ihr ständiger Wegbegleiter waren. Innerhalb dieses kleinen Universums, welches als Kind interpretiert wird, laufen weitere, kleinere Universen über die Bühne des Lebens, wie bereits im ersten Kellerraum beschrieben wurde ... Stichwort Lernen.

Kinder sind das ideale Abbild eines expandierenden Universums. Allerdings gilt es zu beachten, dass das eigentliche Universum alle kindlichen Abbilder in sich vereint. Während ein Kind leicht zum Spielball plötzlicher Unordnungszunahme werden kann, sind die Auswirkungen auf den Kosmos, als Ganzes betrachtet, eher kaum spürbar. Dabei wird die Zunahme von Unordnung gerade bei Kindern besonders deutlich, nicht nur bei Menschenkindern. Da aber der Mensch bezüglich seiner ausgeprägten Ordnungsmöglichkeiten mit in der ersten Reihe anzutreffen ist, ist auch sein interpretierter Nachwuchs der Unordnung mehr ausgesetzt, als dieses bei anderen interpretierten Spezies der Fall ist. Die häufigen Erkrankungen im Kindesalter, von Geburt an, seien sie harmloser oder bedrohlicher Art, sind eines von vielen Beispielen. Unfälle, das Erleiden von Not, das Aufwachsen ohne intakte Familie, die Beeinflussbarkeit und Abhängigkeit sind weitere Beispiele. Nicht zu vergessen: AHDS, das vermeintliche Zappelphilipp-Syndrom der westlichen Welt, inklusive der völlig fehlgeleiteten Therapie mittels nebenwirkungsreicher Medikamente. Daher ist es gerade bei Kindern entscheidend, ihnen so viel Ordnung wie nur möglich mit auf ihren Weg zur Mittellinie mitzugeben. Dass Kinder ein Verlangen nach Ordnung haben, zeigt sich in ihrer Spielweise. Besonders Puzzle und Bausteine haben es ihnen angetan ... auch wenn es eher die zugrunde liegende Unordnung ist, die ihre Neugierde im Vorfeld weckt und sie somit zu einer Reaktion animiert.
Die Mittellinie kann nur erreicht werden, wenn alles Leben, egal in welcher Erscheinung, mehr Ordnung als Unordnung zur allgemeinen Verfügung stellt. Wenn jede Reaktion des gesamten Lebens weniger Unordnung hervorruft, kann die Optimierung beginnen. Das muss nicht heißen, dass wir Menschen die bedeutendste Variable in der energetischen Gleichung sind. Genau wie Giraffen, Tulpen, Plankton oder Bakterien sind wir nur eine von

vielen dieser Variablen. Es geht nicht um Wichtigkeit, um Größe, um Einfluss oder Stärke ... dieses sind nur weiße Leinwände, Sirenengesänge der Expansion. Es dreht sich alles einzig und allein um das Leben als Ganzes. Wir Menschen, genau wie Bakterien und Viren, sind in der Realität offensichtlich sehr präsent, weil wir mit all unserem Handeln und Auftreten der zunehmenden, gesamten Unordnung einen logischen Fluss verpassen können, indem wir Ordnung ins energetische Spiel bringen. Aber es ist immer eine Gemeinschaftsproduktion des gesamten Lebens. Erst das Leben in seiner ganzen Fülle, unabhängig von seiner Erscheinung, setzt die nötige Ordnung frei, welche irgendwann der Unordnung exakt ebenbürtig sein wird. Das wird der Punkt sein, der endlich die Optimierung einleiten kann.

In der Tat sind Kinder die Zukunft ... jede Art von Nachkommen, von Erbempfängern, ist die Zukunft, der Schlüssel zu mehr Ordnung in einem Umfeld zunehmender Unordnung. Dabei ist diese Unordnung dermaßen allgegenwärtig, dass man glaubt, alles wird schlimmer, komplizierter und unüberschaubarer. Wo ist denn die ganze Ordnung, die doch gleichermaßen stark ausgeprägt sein muss ... nur halt eben im positiven und erstrebenswerten Sinn ? Gewalt, Zerstörung, Isolierung, Vernachlässigung, Gier und Macht, sie alle zeugen von Unordnung. Krankheiten in immer neuen Masken und pessimistische Zukunftsaussichten tragen ihren Teil dazu bei. Von Ordnung keine Spur.
Wie so oft im Leben, muss man manchmal mehrmals hinschauen und vor allem genauer, um das Gesuchte zu finden ... im Weiß der Leinwände.

Wie bereits an anderer Stelle beschrieben, verbirgt sich Ordnung hinter der Erscheinung von Lebensformen und ihren Tätigkeiten. Menschen, Bakterien und Viren liegen bezüglich ihrer konstanten Zunahme ganz weit vorne, auf Kosten anderer Lebensformen.
Aber ... und ich wiederhole es noch einmal ... dabei darf man nicht vergessen, dass das Leben als energetische Einheit dabei konstant bleibt ... einzig die interpretierten, verschiedenen Lebensformen ändern sich im Verhältnis zueinander. Artensterben oder Ausrottungen sind die interpretierten Bilder der Logik. Auch Menschen, Bakterien und Viren werden nicht ewig so bestehen bleiben, wie sie momentan erscheinen ... doch das gehört auf den Dachboden, und bis dahin haben wir noch einiges abzuarbeiten ...
Wo finden sich somit weitere Belege für die zunehmende Ordnung ? Nun, sämtliche Gegenbewegungen und Alternativentwicklungen, die mit dem Leben in Resonanz sind, gehören zweifelsohne zur Ordnung. Aber auch die zuvor beschriebenen Entwicklungen bezüglich der Speicherung und Archivierung und Weitergabe von Vergangenem. Sämtliche Verbesserungen und Weiterentwicklungen sind weitere Bestandteile zunehmender Ordnung. Wichtig ist aber immer, dass sich, durch diese Werkzeuge der Ordnung, die Resonanz mit Bezug auf das Leben erhöht. Gut zu wissen, dass das Resterbe genau dafür sorgen wird. Was auch immer in unserer interpretierten Realität geschehen mag, das Leben ist immer auf dem richtigen Weg ... und manche zukünftigen Ereignisse sind somit von vornherein ausgeschlossen, wie bereits bezüglich der Außerirdischen beschrieben. Oft mögen einem Zweifel kommen, sei es beim Blick in die Zeitung oder beim Eilen durch dunkle Straßen ... alles Zeichen der zunehmenden Unordnung. Genau aus diesem Grund erscheinen wir Menschen mit allen interpretierten Fähigkeiten, Motiven, Widersprüchen, und allem was uns Menschen noch so vom Rest des Lebens unterscheidet. Der Mensch erschafft Materielles, wofür wir das Abbild eines Körpers brauchen. Zudem benötigen wir dafür Kraft, daher unsere Muskeln und eine Ernährung, die uns ausreichend Energie für diese Aufgaben liefern kann. Aus diesem Grund essen viele Menschen Fleisch. Ganze Fabriken stampfen wir aus den Böden, um die unterschiedlichsten Produkte herzustellen, meist umhüllte Unordnung ... MADE BY

ORDNUNG. Und doch sind es alles nur Interpretationen. Daran wird sich nichts ändern, solange die Unordnung weiter zunimmt. Aber das Leben ist allgegenwärtig, bestrebt für Ordnung zu sorgen ... ein besonders eindrucksvolles, weil wirkungsvolles, Werkzeug, welches das Leben, und hier insbesondere der Mensch, nutzt, ist die Kommunikation in all ihren Varianten. Mehr dazu im nächsten Kellerraum ...

06 Laute, Symbole, Sprache, Kommunikation

Die Kommunikation ist so alt wie das Leben selbst. Egal in welcher Form, egal mit welcher Bandbreite oder Informationsdichte ... Kommunikation hat nur eine Funktion: Ordnung schaffen. Sie funktioniert, weil sie Resonanzen bildet. Es gibt einen Sender und einen Empfänger ... eine Aktion und eine Reaktion. Wäre dem nicht so, wüsste kein Organismus, was ein anderer zu melden hat, ein Gespräch käme nicht in Gang. Kommunikation gibt es in vielen Variationen, für deren Entschlüsselung die unterschiedlichsten Wahrnehmungswerkzeuge zur Verfügung stehen, aber im Grunde haben alle Spielarten von Kommunikation bereits eine einzige gemeinsame Sprache ... Resonanz, die Sprache der aktiven Ordnung. Diese Werkzeuge gehören zu den wichtigsten Instrumenten im Laufe des halben Teufelskreises, getrieben von zunehmender Unordnung, und daher immer zahlreicher werdend. Im bevorstehenden halben Engelskreises wird das Leben jedoch rigoros aufräumen und aussortieren ... solange, bis wirklich nur noch eine einzige Sprache für das gesamte Leben übrig bleiben wird.

Im letzten Kellerraum war die Rede von Kindern, die wie Universen sind, und vom Universum, welches momentan pubertiert. In solchen Phasen hat adäquate Kommunikation ihre Schwierigkeiten, nicht alles wird verstanden, vieles wird fehlinterpretiert. Das Leben redet schlicht aneinander vorbei. Kürzer kann man aktuelle Geschehnisse in unserer interpretierten Realität nicht beschreiben. Dabei ist die Pubertät äußerst wichtig, sie sortiert aus und bereitet auf das Erwachsenwerden vor. Keine Optimierung ohne Pubertät, sowohl im Kosmos als auch im Hirn Jugendlicher.
Momentan fehlt die gemeinsame Basis, die das Überschreiten der Mittellinie überhaupt erst möglich macht. Menschen sehen Feinde, wo Freunde winken. Doch dabei wird es nicht bleiben. Noch ist ein Rest des Erbes vorhanden, welches uns ausdauernd den richtigen Weg weist, Richtung Kreisende, Richtung kompletter Resonanz, Richtung Semi-RESET. Das Schwinden des Erbes ist uns wohl bewusst, die Geschwindigkeit, mit der wir neue Kommunikationswege entwickeln, zeigt dieses deutlich an. Immer mehr Menschen, an immer mehr unterschiedlichen Orten, an denen unterschiedliche Sprachen gesprochen werden, sind mehr und mehr in der Lage in einer gemeinverständlichen Art und Weise miteinander zu kommunizieren ... Ordnung zu produzieren. Dabei geht es nicht unbedingt um eine gesprochene Sprache, wie Englisch, sondern, dank Bildschirmen und Displays, vermehrt um reale Abbilder und Symbole. Piktogramme und ähnliche, farbige Grafiken ersetzen Texte und funktionieren damit länderübergreifend und generationsübergreifend. Vergleichen Sie mal ein altes Telefon mit einem heutigen Handy ... 10 Ziffern gegen jede Menge bunter, intuitiv verständlicher Bildchen. Das Leben der Menschen wächst zusammen. Resonanz, mit ungeahnten, aber auch längst vermuteten, Folgen für das Leben, das Universum und den ganzen Rest. Der Babelfisch lässt grüßen, doch die einzige Sprache der Optimierung wird auch ihn überflüssig machen.

Warum aber chatten, skypen und twittern wir ? Wieso werden so viele SMS verschickt ? Warum wollen soviel Menschen ins Internet ? Was macht Handys so begehrenswert ? Soziale Netzwerke boomen. Viele sammeln inzwischen weltweit selbst ernannte Freunde, wie andere früher Briefmarken. Und über was tauscht man sich mit all diesen Kontakten aus ? Wofür der ganze zeitliche Aufwand ?
Das Leben, und hier besonders der Mensch, erhöht zunehmend die Informationsdichte ... immer mehr Erkenntnisse, Informationen, Daten, na, Sie wissen schon ... aber wer soll all das lesen, bewerten, verarbeiten, zusammenfassen, weitergeben ? Internetseiten ohne Ende, Bücher schreiben und veröffentlichen kann inzwischen praktisch jeder, eigene

Theorien und Spekulationen zu verbreiten ist ebenfalls ein Kinderspiel. Hinzu kommen Copy&Paste, das Neuzusammensetzen ganzer Texte, wodurch sich inhaltliche Mutationen ergeben. Irgendwann ist ein Original nicht mehr erkennbar, unzählige Variationen werden verbreitet. Unordnung und Ordnung.

Wie aber soll man sich in einem derartigen Informationswirrwarr zurechtfinden ? Was kann man glauben, was ist lesenswert und merkenswert und was ist überhaupt die Mühe wert, weiterverbreitet zu werden ? Ist das von Belang oder gänzlich egal ?
Auch hier zeigt sich wieder mal die Gleichgewichtsfindung zwischen Unordnung und Ordnung. Kommunikationsmittel, egal in welcher Form, egal zu welcher Zeit, sind schlicht Ausdruck von Ordnungsstreben, die zu verarbeitenden Informationen dagegen sind der Unordnung zugehörig. Heutiges twittern, mailen, per Handy telefonieren, und alle anderen Formen der Kommunikation, durchlaufen dabei ebenfalls einen Lernprozess, der genauso abläuft, wie Fahrradfahren und alle anderen ähnlichen Prozesse. Erst einmal einfach beginnen, Wiederholungen gestalten sich somit einfacher, dann geht es einen Schritt weiter und immer weiter ... bis die Optimierung einsetzt. Dieser Punkt kennzeichnet den Beginn der eigentlichen Informationsbearbeitung. Sämtliche Informationen werden ab diesem Punkt anders bewertet, mit dem Ziel, diese von Unordnung zu befreien, damit sie schließlich dem ganzen Leben ihre maximale Resonanz zur Verfügung stellen. Mehr und mehr Internetseiten werden wieder verschwinden, weniger Bücher geschrieben, Twitter und Co. werden vergessen sein, SMS als veraltet gelten. Informationen werden im Laufe zunehmender Optimierung anders verarbeitet, verbreitet und interpretiert. Das Materielle, momentan interpretiert als Buch, Computer oder Handy, wird immer bedeutungsloser werden. Kommunikation wird zunehmend ohne Hilfsmittel stattfinden.
Aber bis es soweit ist müssen alle angesammelten Informationen gelesen, oder anderweitig betrachtet werden, allein schon, um zu entscheiden, was wichtig (in Resonanz) und was unwichtig (ohne Aussicht auf Resonanz) ist. In diesem Ordnungsprozess ändert sich die Art der Präsentation fortwährend, gemäß dem Spruch: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Bewegte Bilder, zudem vertont, können noch viel mehr sagen. DVDs, YouTube und dergleichen lassen grüßen und auch Digitalkameras bieten Movie-Funktionen in immer besserer Qualität. Der Mensch übt und übt, auf mehreren Ebenen, er hat keine andere Wahl. Die Zeit, die es nicht gibt, drängt. Die Mittellinie nähert sich rasant ... und immer verrückter scheint unsere Realität zu werden, immer schneller, wilder, ausufernder, aber auch oberflächlicher und unpersönlicher. Zunehmende Unordnung, erst recht so kurz vor dem Höhepunkt, ist wahrlich kein Zuckerschlecken ... und der Showdown steht noch bevor …

Nun mag man geneigt sein heutige Kommunikationsinhalte mehr und mehr mit Banalität gleichzusetzen, zumal viele Informationen, die besonders von jüngeren Menschen ausgetauscht und weitergegeben werden, nicht über Alltagsgerede und zweifelhafte Filmchen hinauskommen. Wie soll damit Resonanz geschaffen werden ? Hier kann der Vergleich mit der sogenannten Babysprache helfen. Für erwachsene Ohren klingt sie niedlich, für die Ohren der Eltern ist es die schönste Sprache, qualitativ und inhaltlich lässt sich natürlich nicht viel erwarten, sie besteht nur aus Bruchstücken und Wiederholungen, doch Jahre später kann sich aus genau diesen Anfängen ein Sprachkünstler entwickeln, der mit wenig Worten komplexe Zusammenhänge für jedermann verständlich zusammenfassen kann, ein Akt der Optimierung und Resonanzbildung. Jugendliche machen nichts anderes, sie sind Teil der Grundlagenschaffung für eine optimierte Sprache des Lebens.
Doch was ist mit all jenen Menschen, denen diese Möglichkeiten verwehrt bleiben, aus welchen Gründen auch immer ? Was ist ihr Beitrag ? Spielen sie keine Rolle ? Darf nur

mitmachen, wer die finanziellen und technischen Möglichkeiten hat ? Diese Fragen entspringen der weißen Leinwand. Nichts ist so, wie es scheint. Die Realität ist ein Abbild, sie ist die aktuelle Interpretation von Unordnungs- und Ordnungsverteilungen im ALLEN zugrunde liegenden Energiefluss. Allein die zunehmende Verbreitung und Integration neuer Kommunikationsmöglichkeiten zeigt die Zugehörigkeit zum Resterbe an. Wären Handys und das Internet nicht Vorläufer der Optimierung, dann wären sie einfach nur zwei von unzähligen anderen Erfindungen bzw. Werkzeugen. Doch sie sind viel mehr ... sie sind die Eltern der nächsten Kommunikationsform, sie sind die Schrift, bevor die Bücher kamen. Selbst wenn 2/3 der Menschheit ins Internet könnten und 1/3 der Zugang verwehrt bliebe, wäre es, als könnten 2/3 lesen und 1/3 nicht. Die kommunikative Entwicklung wäre trotzdem fortschreitend, mit dem Unterschied, dass die Resonanz im Fall des Internets bedeutender, weitreichender ist. Ein Buch hat nicht die gleichen Möglichkeiten wie das Internet und doch gäbe es das Netz nicht, wenn es keine Bücher gegeben hätte. Die Entwicklungen bauen aufeinander auf, die Resonanz nimmt zu. Und selbst wenn jenes Weltbevölkerungsdrittel ohne Netzzugang, ohne Handy und dergleichen, nicht an der scheinbaren Gestaltung der folgenden Kommunikationsform teilnehmen kann, so werden sich ihre Spuren trotz alledem ab der Mittellinie wiederfinden, denn nur das ganze Leben kann das Überschreiten meistern. Aber jenes Drittel ist dem Rest der Menschheit sehr nahe, näher, als es im Zeitalter der Bücher der Fall war. Sicher gab es Bücher über entlegene Völker und auch Bücher über arme, leidende Menschen. Heutzutage sind sie aber nur einen Mausklick entfernt, Bildmaterial inklusive und auch GoogleEarth trägt seinen Teil dazu bei. Es gibt Projekte, Initiativen und Hilfen. Probleme werden offensichtlich, Lösungen gesucht ... und auch wenn vieles an Frustration grenzt, beinahe schon sinnlos anmutet, dann liegt das einzig am expandierenden Universum.
Spuren werden bleiben, Zyklen gebildet, Resonanzen entstehen.
Aktuell mögen wir das Potenzial unserer eigenen Kommunikation nicht annähernd verstehen, genauso wie es im Fall von Zellen und Mikroorganismen der Fall ist. Selbst unsere eigenen Zellen interpretieren wir diesbezüglich falsch. Genmanipulationen, Einfügen von DNA-Fragmenten in bestehende Organismen, Klonen, Zweckentfremden von Bakterien, synthetische Viren ... alles Eingriffe in die Geschichte von Lebensformen, denen eine Zukunft ermöglicht wird, ohne dass sie ihre Vergangenheit kennen. Ohne Vergangenheit kann das Leben aber nicht funktionieren. Wie viel Ordnung wird benötigt, wenn die vorausgegangene Unordnung nicht bekannt ist ? Ein unnatürlicher Organismus ist wie ein Mensch, der in einer, ihm unbekannten, Stadt, mitten auf einer Verkehrsinsel liegend, erwacht, nicht wissend wo und wer er ist, ohne Erinnerung an den Tag zuvor ... und an alle anderen Tage davor ... ohne Papiere, ohne Kleidung, ohne Hinweis auf seine Herkunft ...

Wir reden von chemischen und physikalischen Abläufen, von Reaktionen auf molekularer Ebene, von Botenstoffen und dergleichen, ohne uns einzugestehen, dass eine derartige Kommunikation nicht annähernd in der Lage ist, alle Zellen unseres Körpers miteinander zu koordinieren. Ideen, Geistesblitze, kreative Ausbrüche ... sie alle lassen sich nicht mit chemischen Abfolgen erklären. Eine andere Kommunikationsform muss her, eine, die Bakterien und Viren miteinbezieht, eine, die Viren, als zum Körper zugehörig ansieht, eine, die aufzeigt, dass Allergien nichts anderes als ein Kommunikationsproblem sind, eben jener Kommunikation, welche die Wissenschaft falsch interpretiert, obwohl es schon lange offensichtlich ist, woher der Wind weht und wohin das (weiße) Kaninchen läuft. Erst wenn wir uns bewusst werden, wie eine derartige Kommunikation funktioniert, werden wir erahnen können, wohin uns unsere eigene Kommunikation führen wird. Paradoxerweise begegnen wir den Antworten hin und wieder, in Filmen, in Romanen, im Internet, in Gesprächen oder wenn wir unseren Gedanken einfach freien Lauf lassen, nur

leider erkennen wir sie nicht als Antworten und stempeln sie als Fantasien ab. Doch sie werden bleiben, eingebunden in das Erbe vergangener Universen sind sie unvergänglich, nur um irgendwann durch Resonanzen entblößt zu werden, damit ein Teil des Lebens werdend ... und die reaktive Ordnung schreitet weiter Richtung Optimierung.
Eines darf man dabei nicht verwechseln: Sprache und Kommunikation sind nicht dasselbe. Während unsere menschliche Sprache mehr und mehr an Informationen einbüßt und viel ihrer Ausdrucksmöglichkeiten vergangener Zeiten verloren hat, so erhöht sich trotzdem die Qualität der menschlichen Kommunikation, eben weil wir mehr und mehr lernen, Informationen nicht nur mit Worten zu verbreiten. Wir können nicht nur reden und reden, um die Expansion des Universums aufzunehmen. Die Zunahme der Dichte in den Informationscontainern verlangt andere Werkzeuge, denn die kosmische Übersetzung nur in Worte zu packen, hätte auf lange Sicht nichts mit Ordnung zu tun. Die logische Bildersprache der Realität ist ein derartiges Werkzeug ... doch dazu an anderen Stellen mehr.

Vorerst erwähnenswert wäre noch die besondere Sprache der Wissenschaft. Sie arbeitet mit einem Vokabular und Zeichen, die oft nur Wissenschaftlern einer Fachrichtung geläufig sind. Komplizierte Diagramme sollen nicht minder komplizierte Zusammenhänge erklären. Doch ein Laie, bzw. irgendwer aus einem anderen Fachbereich, wird beim Überfliegen wissenschaftlicher Texte oftmals gleich mehrere Fragezeichen über dem eigenen Kopf aufleuchten lassen ... und das aus gutem Grund, denn der Großteil wissenschaftlicher Arbeiten fußt auf falschen Fundamenten, wie noch ausführlicher dargestellt werden wird. Bekäme der Laie über Artikel oder Nachrichten aus der Mainstream-Presse mit, wo die Wissenschaft überall Zusammenhänge falsch interpretiert, dann käme es zu einem viel schnelleren Wandel realer Bilder, schließlich gilt es den logischen Fluss dieser Realität zu wahren. Ein Unterfangen, das mit etlichen Problemen reaktiver Unordnung zu kämpfen hätte, wenn die Auswirkungen wissenschaftlicher Irrtümer sofort von der breiten Masse entdeckt würden. Als Beispiele mögen die globale Erwärmung, die Existenz schwarzer Löcher oder die krankmachenden Eigenschaften von Viren und Bakterien dienen. Es gibt noch viele mehr ... und weitere werden folgen ...

Wir reden um unsere Gedanken herum, weil wir keine Gedanken in Worten völlig auszudrücken vermögen, sonst wäre die Verständigung - mindestens zwischen Verständigen - längst erfolgt. Aber wir denken auch um die Worte herum, und das ist das Bedenkliche. Hätten wir die Kraft oder den Mut oder die Möglichkeit, von den Worten vollständig wegzudenken, wir wären weiter als wir sind.
Arthur Schnitzler

Die Bezeichnung durch Töne und Striche ist eine bewundernswürdige Abstraktion. Vier Buchstaben bezeichnen mir Gott; einige Striche eine Million Dinge. Wie leicht wird hier die Handhabung des Universums, wie anschaulich die Konzentrizität des Geisterreichs. Ein Kommandowort bewegt Armeen; das Wort Freiheit Nationen.
Novalis

Verwendet nie ein neues Wort, sofern es nicht drei Eigenschaften besitzt:
Es muss notwendig, es muss verständlich und es muss wohlklingend sein.
Voltaire

07 Götter und der EINE

Menschen und Götter gehen Hand in Hand. Schon früh begann der Mensch, Dinge, die er nicht erklären konnte, unzähligen Göttern in die göttlichen Schuhe zu schieben. Er baute Tempel, Statuen, Kirchen. Er schuf Geschichten, schrieb Lieder und malte Gottheiten in die Sterne.
Wieso, weshalb, warum ? Wofür braucht der Mensch Götter ? Warum hat jede Religion ein göttliches Oberhaupt, seit Jahrhunderten, wenn nicht gar seit Jahrtausenden ? Vielleicht sind sie nichts anderes als eine Art Verschwörungstheorie für die breite Masse, ein Werkzeug, mit dem sich problemlos Unordnung und Ordnung zusammenfügen lassen, ohne den Fluss der Realität zu behindern. Gerade arme und einfache Völker haben ein inniges Verhältnis zu ihren himmlischen Oberhäuptern. Sie feiern und erdulden viel in Ihrem Namen. Sie bringen Opfer, obwohl sie schon wenig besitzen. Aber woran macht man arm und einfach fest ? Sind industrialisierte Völker reich und komplex ? Was ist besser ? Und wieder zeigt sich, dass es keinen Sinn macht das Leben zu sezieren und in Einzelteilen zu betrachten. Das Leben ist eine Einheit und nur als solche funktionsfähig und überhaupt in der Lage, seine Aufgabe der Ordnung und Optimierung auszuüben. Nun könnte man Industrieländer mit Entwicklungsländer vergleichen. Unzählige Unterschiede könnte man aufzählen, allerhand Paradoxes käme zum Vorschein ... wie zum Beispiel das Streben Ersterer zu mehr Naturmedizin, während Zweitere die Medizin wollen, die Erstere vermehrt gegen die Naturmedizin eintauschen wollen, obwohl Naturmedizin eine lange Tradition bei Zweiteren hat. Es würde zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis führen, würde man all diese Vergleiche anstellen und Antworten auf Fragen suchen, die nur wieder neue Fragen aufwerfen würden, denn die Realität ändert sich fortlaufend, weil die Unordnung weiter in Richtung Mittellinie fließt. Es ist wie die Genomentschlüsselung eines Organismus ... für den Augenblick kennt man jede Position jedes einzelnen Basenpaares, alle beteiligten Buchstaben aufgereiht, dem Code des interpretierten Lebens entsprechend. Doch schon Minuten später kommt es zu kleinen Veränderungen, die Monate später noch weiter fortgeschritten sind. Jedes Genom ist fließend, seiner Umgebung, seinen Einflüssen entsprechend.
Also keine Fragen stellen ? Wofür auch ? Aber Fragen zu stellen gehört zur Unordnung dazu, denn Antworten zu finden schafft Ordnung, vorausgesetzt es entstehen Zyklen, die zu Resonanzen werden. Solange die Unordnung zunimmt, gibt es viele Antworten auf dieselbe Frage. Übernimmt die Ordnung und Optimierung setzt ein, werden die Antworten weniger, bis schließlich jede Frage nur noch eine Antwort hat, die einzige und damit richtige, die Antwort mit der stärksten Resonanz. Und je weiter die Optimierung voranschreitet, desto weniger Fragen wird es geben, bis letztendlich nur noch eine Frage übrig bleiben wird ... zu einem interpretierten Zeitpunkt, wenn alles Leben Eins ist und dieselbe Sprache spricht, dann ist die zugrunde liegende Energie kohärent, in kompletter Resonanz, von aktiver und reaktiver Unordnung keine Spur und aktive und reaktive Ordnung endlich vereint. Willkommen am Ziel.

Aber die Götter und besonders der EINE ... um wieder zum Thema zurückzukehren ... kennen sie denn nicht die Antworten ? Müssen sie doch, sie haben doch alles erschaffen, sämtliche Naturgesetze inklusive. Sie lenken, sie legen fest, sie belohnen und bestrafen und machen den ganzen Rest, der das Leben erst ermöglicht. So versucht es die Theorie zu erklären. Aber haben Kinder unsichtbare Freunde, für die ein Stuhl am Tisch und ein Gedeck auf dem Tisch bereit stehen muss, die mit im Bett schlafen und mit denen sich prima reden und spielen lässt, dann machen sich Eltern Sorgen und überlegen medizinischen Rat einzuholen. Am Sonntag aber gehen die Eltern dieser

Kinder, wie jeden Sonntag, in die Kirche und reden mit ihrem unsichtbaren Freund, essen und trinken mit ihm und sprechen zu ihm, wenn sie abends in ihren Betten liegen. Menschen und Götter. Was soll man denn nun davon halten ? Werden sie uns ewig begleiten oder irgendwann in den niemals endenden Ruhestand gehen ? Warum schöpfen Menschen mehr Kraft aus einem Gebet, im Glauben an SIE, als Kraft aus sich selbst zu schöpfen und an sich SELBST zu glauben ? Woran werden wir glauben, wenn die Optimierung einsetzt ? Woran, wenn sie fortschreitet ? Woran, wenn alles in Resonanz ist und das Leben nur noch aus kohärenter Energie besteht ... und nicht mehr aus unzähligen verschiedenen Spezies ? Vielleicht können Gold und Geld Hinweise geben, bevor ich das Thema der Götter und ihrer Religionen etwas näher betrachte. Sie mögen mir diesen kleinen Abstecher verzeihen, aber Gold und Geld haben mit Gott und Glauben sehr viel gemein.

Besteht nun die heutige Religion in der Geldwerdung Gottes oder in der Gottwerdung des Geldes ?
Heinrich Heine

08 Gold und Geld

Zwei Begriffe, die für manche das Gleiche bedeuten, für andere etwas Grundverschiedenes und die für viele so etwas wie eine Art Glaube sind. Geld beruhigt, Geld ermöglicht ein besseres Leben, Geld ist etwas persönliches, Geld hilft in der Not, Geld gibt dem Leben einen Sinn ... jedenfalls glauben das viele.
Gold ... das wohl mit Abstand einflussreichste Material der Menschheit ... und vielleicht sogar des gesamten Lebens. Was mag der erste Mensch gefühlt und gedacht haben, als er zum ersten Mal Gold aus der Erde hob oder es aus einem Fluss fischte ? Wird er es gespürt haben, wie wertvoll und einzigartig dieses glänzende Etwas war, das er in seinen Händen hielt ? Davon, dass Gold und die menschliche DNA eine ganz besondere Beziehung pflegen, konnte jener Mensch nichts wissen, aber irgendetwas mag er bemerkt haben, woher sonst sollte er gewusst haben, dass Gold einzigartig ist, unabhängig von anderen Menschen, die zur gleichen Zeit, Tausende von Kilometern entfernt, ebenfalls Gold entdeckten. Woher wussten sie um den wertvollen Status, warum wählten sie nicht Kupfer oder Silber als das Oberhaupt der Metalle. Warum Gold ? Warum nicht Eisen ? Hat Eisen das Bild der Menschheit nicht nachhaltiger beeinflusst, als Gold. Immerhin fließt es tagtäglich, als Teil des Hämoglobins, durch unseren Körper. Immerhin hat es Werkzeuge, Waffen und gewaltige Bauwerke ermöglicht. Immerhin hat es alle Zivilisationen auf ihrem Weg, von der Entstehung bis zum Untergang, begleitet. Immerhin findet es sich aktuell nahezu in jedem Haus, wenn nicht sogar in jeder Hütte. Warum also Gold ?

Schon von Anbeginn an wurde Gold mit der Sonne in Verbindung gebracht ... und auch das Sonnenlicht, genau wie Gold, hat weitreichenden Einfluss auf die DNA. Gold, Sonne, DNA. Ein untrennbares Trio bis in die heutige Zeit hinein. Apropos Zeit ... laut unserem Verständnis der interpretierten Geschichte der Erde war die Sonne zuerst da, das Leben in Form von DNA folgte, bis schließlich das Leben in Gestalt der Menschen das Gold entdeckte.
Leben ohne Sonne ?
Leben ohne DNA ?
Leben ohne Gold ?

Seit der Mensch sesshaft wurde, betrieb er Handel. Alle damaligen Zentren des Handels nutzten Gold als Zahlungsmittel und auch heute noch wird Gold als Zahlungsmittel akzeptiert ... dabei ist Gold das einzige Zahlungsmittel, das Tausende von Jahren überstanden hat und noch immer weltweit verbreitet ist und erkannt wird. Nicht eine von Menschen erschaffene Währung kann dieses für sich verbuchen. Gold ist Geld ohne Entwertungsgefahr ... und aktuell kommen immer mehr Menschen wieder mit diesem Metall aller Metalle in Berührung, den weltweiten Finanzturbulenzen (Ausdruck eines expandierenden Universums) sei Dank. Aber auch im Bereich der Nanotechnologie und der Biogenetik findet sich Gold mit seinen speziellen Eigenschaften in immer mehr Anwendungen. Dabei sind gerade diese Forschungsbereiche Ausdruck zunehmender Unordnung ... und da haben wir es wieder ... auch hier zeigt sich erneut das scheinbar ewige Wechselspiel zwischen Unordnung und Ordnung. Gold ist aktive Ordnung. Selbst widrigste Umstände können seinen Glanz nicht schmälern und nur wenige Substanzen können ihm etwas anhaben, allen voran das sogenannte Königswasser, eine Mischung aus heißer Salpetersäure und Schwefelsäure in jeweils konzentrierter Form. Gold ist in der Lage viele Wogen der Unordnung zu glätten. Es ist der beste Leiter elektrischen Stroms. Es ist der beste Schutz vor Wertverlust aller Währungen. Kein bekanntes Element ist widerstandsfähiger gegen physikalische und chemische Torturen. Selbst die Zeit kann

Gold nichts anhaben. Es ist das am meisten verbreitete Material für Schmuck ... und das bei sich ausbreitendem Individualismus bezüglich Mode und äußerem Erscheinungsbild. Hinzu kommt die Bindung zwischen Gold und Heirat. Die meisten Eheringe sind aus Gold und in vielen Ehetraditionen spielt das Edelmetall ebenfalls eine zentrale Rolle, z. B. in Indien, einem der bevölkerungsreichsten Länder. Intakte, stabile Ehen schaffen gerade für Kinder, jenen kleinen Universen mit aufstrebender Unordnung, ein Umfeld erforderlicher Ordnung. Zyklen überall. Alles gehört zusammen. Einzig mit der Interpretation klappt es manchmal nicht und somit bleiben viele Resonanzen auf der Strecke. Daher hat noch immer die Unordnung zwangsläufig die Oberhand. Wie gut, dass es das Gold gibt. Gold ist in Resonanz mit dem Leben, genau wie das Licht der Sonne in seiner Gesamtheit. Beide gehören zu den Akteuren, die das Überschreiten der Mittellinie ermöglichen werden. Allein unsere Interpretation von Gold und Sonnenlicht im realen Leben zeigt deutlich, wie stark sie mit dem Leben in Resonanz sind, und es wird nicht lange dauern bis beide in aller Munde sein werden, zeitgleich. Die Anfänge sind nicht zu übersehen, Stichwort Klimawandel und die Rolle der Sonne, zum einen, Stichwort Geldentwertung in Krisenzeiten und die Rolle des Goldes, zum anderen. Das sind aber nur zarte Pflänzchen, verglichen mit den stattlichen Bäumen, die daraus noch erwachsen werden, denn von der eigentlichen Rolle des Goldes wird noch gar nicht gesprochen. Diese Rolle wird das enorme Resonanzmaß von Gold in Bezug auf das Leben zur Schau stellen. Danach wird das Leben nie mehr dasselbe sein ... und nie mehr schlechter, schnelllebiger, hektischer, unerfüllter, chaotischer oder eben unordentlicher, jedenfalls bis zum scheinbaren Ende des aktuellen Universums ...

Bis das Gold diese Resonanz entfaltet, werden allerdings noch etliche Dinge geschehen müssen. So manches Genom, so manche DNA von Organismen, sei es Pflanze, Mikrobe oder Mensch, muss noch manipuliert und weltweit verbreitet werden oder durch äußere Einflüsse zu Reaktionen bewegt werden. Erst wenn alles interpretierte Leben droht, seine Natürlichkeit, sein ordnendes Erbe, zu verlieren, erst wenn Nahrung und Wasser von Unordnung gezeichnet sind und Bakterien und Viren zur vermeintlichen letzten Pandemie aufrufen, erst dann wird etwas geschehen, das durchaus eine göttliche Handschrift tragen mag. Doch die Worte, die geschrieben werden, werden Worte des Lebens sein ... und die Geschichte, die sie beschreiben, wird Teil des Erbes werden ... für ein weiteres Universum. Auf diese Art entstehen Schriften wie die Bibel oder der Koran. Auch sie sind nur Interpretationen, genau wie die Götter, Weisen und Heiligen, die ihre zahlreichen Seiten bevölkern.
Götter, heilige Schriften, Glaubensbekenntnisse und Glaubenskriege, Kirchgänge, Gebote, Päpste, Priester, Engel, der Teufel, Himmel und Hölle ... alles gemalt mit der weißen Farbe zunehmender Unordnung. Menschen glauben längst nicht mehr nur an Gott oder ganze Heerscharen von Göttern. Niemand ist jedoch ungläubig. Glaube zerfällt mit zunehmender Unordnung in immer mehr Einzelbilder und er zeigt längst nicht mehr nur das Bild Gottes. Geschehen aber Katastrophen oder lokale Tragödien besinnen sich viele Menschen auf den Glauben ... nicht an Gott, sondern an das Leben. Es entsteht eine Gemeinschaft, deren Resultat die Bildung von Resonanz ist. Einzig darum geht es beim Glauben. Nicht Gott hat das Leben erschaffen. Er selbst wurde erschaffen, vom Leben in Gestalt der Menschen, einzig als Werkzeug im Bestreben Ordnung bereit zu stellen. Genau wie Geld, ebenfalls von Menschen erschaffen, und alles, was damit in Verbindung gebracht wird. Der Einfluss, oder vielmehr die Notwendigkeit zur realen Interpretation, dieser ganzen Begriffe wird jedoch zunehmend schwinden und irgendwann der Vergangenheit angehören. Der einzige Glaube wird an das Leben selbst sein, vorausgesetzt alles läuft optimal ... aber davon können wir ausgehen. Und während das Gold im Laufe der anstehenden Optimierung mehr und mehr an Bedeutung gewinnen wird, ergeht es dem

Eisen, als Baustein der Expansion und somit als Baustein vieler Leinwände, genau entgegengesetzt, denn alles Materielle wird verblassen ...

09 Die Bibel und Religionen allgemein

So manche Unstimmigkeit wurde im Namen der Bibel geschürt. So mancher Krieg wurde geführt und unschuldiges Leben gelassen. Aber auch anderen Religionen erging es in der Geschichte der Menschen nicht anders. Noch heutzutage sind religiöse Unstimmigkeiten die Triebfeder für Hass, Gewalt und Terror und man könnte meinen, wir Menschen hätten nichts dazu gelernt. Genau wie die Gier nach Geld und noch mehr Geld, nach Reichtum, Luxus, Macht. Die Motive sind dieselben, einzig die Werkzeuge ändern sich.
Dabei sind dieses nur Interpretationen, Bilder einer Realität, die einen energetischen Fluss widerspiegeln. Viel wichtiger, weil mit dem Leben in Resonanz, ist die aktive Ordnung, die sich in jedem Erbe wiederfindet. Im Falle der Religionen ist es der Glaube, egal in welche Richtung dieser Glaube geht. Einzig der Akt als solches zählt. Im Falle des Geldes ist es das Gold. Aktuell gibt es keine Währung, die in irgendeiner Form an Gold gebunden ist, um ausufernde Inflation zu vermeiden bzw. fortwährende Verschuldungen einzudämmen ... das Universum inflationiert entsprechend. Die Lösung ? Dollar, Yen, Euros und dergleichen in einen sogenannten Goldstandard überführen und einfach daran glauben, dass alles gut wird ? Damit kämen wir natürlich nicht weit. Das gewaltige Resonanzpotenzial von Gold speziell und dem Glauben im Allgemeinen, wird das Leben auf anderem Wege nutzen. Die aktive Ordnung eines derartigen Glaubens wird die nächste Art der Kommunikation überhaupt erst ermöglichen ... nachdem Gold die Vorarbeit geleistet hat.

Wenn uns Religionen etwas lehren können, dann ist es die Fokussierung, die Konzentration auf etwas, das für uns von großer Bedeutung ist. Die Bibel, genau wie andere heilige Schriften, dient dabei als Wegweiser oder eine Art Bedienungsanleitung. In ihr sucht man Hinweise und Andeutungen, um den richtigen Weg zu wählen, um erleuchtet zu werden. Jedes Universum hat seine eigene Interpretation von Religionen und gesammelten Texten. Jedes Universum hat seine Götter, seine Erschaffer, seine Fragen. Gäbe es sie nicht, würde sich das Leben niemals Richtung Mittellinie aufmachen ... und in das verheißungsvolle Neuland jenseits davon. Irgendeinen interpretierten Sinn muss das Leben doch haben ... schließlich ist das Leben eine Reaktion, mit einem Ziel.

Was wäre, wenn Religionen, genau wie Geld, von uns Menschen völlig falsch verstanden werden ? Was wäre, wenn sowohl Religionen, als auch Geld nur Interpretationen der zunehmenden Unordnung sind ? Was könnte dann hinter diesen beiden Interpretationen verborgen liegen und erst ab der Mittellinie zum Vorschein kommen ? Wie wäre es mit Glaube und Gold ? Beide Begriffe stehen für reine Resonanz. Glauben muss nicht zwangsläufig mit Religion oder einem Gott in Verbindung gebracht werden. Glaube ist gleichzusetzen mit Gemeinsamkeit, Einklang, Aufmerksamkeit, Liebe. An etwas zu glauben bedeutet zu fokussieren, zu bündeln, etwas Wesentliches wahrzunehmen. Den Blick auf das Wesentliche zu lenken bedeutet auch alles Unwesentliche wegzulassen, also Alles, das ablenkt oder die Konzentration stört. Es wird gebündelt, Ordnung geschaffen, indem die Unordnung ausgeschlossen wird. In unserer Realität ist Glauben sehr vielgestaltig, er zeigt sich in Gebeten, Meditationen, Zuwendungen, Tanz, Gesang, Demonstrationen, und vielem mehr. Dabei hat der Glaube eine Besonderheit: Er ist eine der einflussreichsten Reaktionen, die der Mensch kennt. Nichts im interpretierten Leben der interpretierten Menschen kann mehr Resonanz schaffen, als der Glaube. Der Glaube an sich selbst ist schon für den Einzelnen Triebfeder genug, um Höchstleistungen zu vollbringen, oder um nach Perfektion zu streben. Bringt

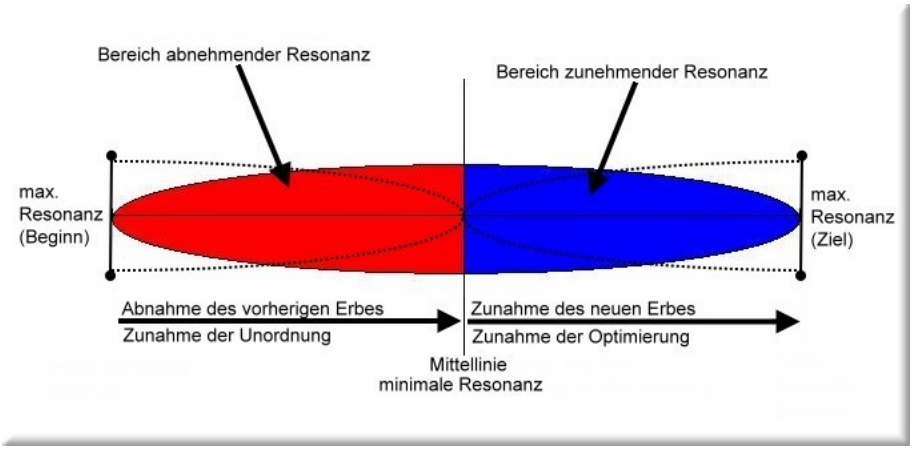
man aber mehr und mehr Menschen mit gleichgerichtetem Glauben zusammen, können unbeschreibliche Momente entstehen. Ein einzelner Tänzer oder Sänger auf einer Bühne kann bereits Eindrucksvolles leisten. Eine Tanzdarbietung mit Hunderten von Tänzern, z. B. ein Musical, dargeboten in perfekter Synchronisation, ist indes atemberaubend, ein entsprechender Chor ebenfalls, genau wie ein perfekt eingespieltes Orchester, oder eine, auf einer Wellenlänge liegenden, gemeinsamen Meditation, oder ein Gebet mit gleicher Intention, oder eine Demonstration, in der alle Beteiligten die gleiche Zielsetzung und Ausdrucksstärke zur Schau stellen. Ein schweigendes Menschenmeer ist dabei genauso eindrucksvoll wie eine Masse an Menschen, die im Einklang die gleichen Forderungen rufen oder anderweitig akustische Resonanz schaffen. Der Kern des Glaubens ist seine Ausrichtung auf ein Ziel. Genau das will Religion erreichen. Die Aufmerksamkeit soll in diesem Fall auf Gott gelenkt werden.
Also gibt es einen Gott, einen Erschaffer, einen Lenker ? Daher die Heiligen Schriften, als Anleitung zum Fokussieren, zum Glauben ? Getreu dem Gedanken: Das Universum ist da, also muss es irgendwer oder irgendwas erschaffen haben, ähnlich einer Geschichte, die ein Autor erzählt, ohne aber in der Geschichte aufzutauchen. Demnach existiert der Erschaffer des Universums, genau wie im Fall des Autors, jenseits seines Werkes, in einer anderen Welt oder Dimension ... oder wo auch immer. Klingt doch einleuchtend. Auf den ersten Blick ja, aber Gott, oder der Schöpfer des Universums, reicht als Erklärung für ALLES nicht aus.

Solange das Universum expandiert, nimmt der Einfluss der Religionen ab. Gott, und alle anderen Gottheiten, verlieren in Bezug auf ihren Erschafferstatus an Wert. Ein expandierendes Universum braucht einen Anfang, von dem aus es nun mal überhaupt expandieren kann. Am Anfang war das Wort und das Wort war Gott. Nehmen wir das mal wörtlich und setzen das Wort mit einer Informationsdichte von 1 gleich. Das Universum beginnt mit dieser Information ... 1. Seitdem erhöht sich die Informationsdichte, wie zuvor an mehreren Stellen bereits ausgeführt. Aktuell beschreiben wir das Universum mit sehr vielen Worten, in verschiedenen Sprachen, in immer neuen Kombinationen. Dabei werden sowohl die Worte, als auch die Sprachen untereinander, neu kombiniert, so dass wir immer mehr Möglichkeiten der Beschreibung des Universums haben, die wiederum in Töne, Bilder, Animationen und sonstige, für uns wahrnehmbare, Interpretationen umgewandelt werden können. Die Informationsdichte ist aktuell enorm. Aber finden wir irgendwo in dieser Dichte eine Antwort auf die Frage nach dem Erschaffer des Universums, darauf, was vor dem Universum war, oder darauf, warum das Universum überhaupt existiert ? Was wir haben sind unzählige mögliche Antworten auf eine dieser Fragen. Gott ist eine dieser möglichen Antworten, eine von vielen ... und es werden immer mehr, je weiter das Universum expandiert. Dank neuer Messinstrumente und Untersuchungen, Dank schnellerer Computer und Software, Dank mehr Menschen, die darüber nachdenken, Dank mehr Entdeckungen, Dank zunehmender Informationsdichte ... und, nicht zu vergessen, Dank neuer Interpretationen der Heiligen Schriften, deren Inhalt zwar gleich bleibt, aber deren Bedeutungen sich im Zuge neuer Erkenntnisse wandeln.
Was passiert aber, wenn die Mittellinie erreicht wird und die Informationsdichte bis dahin einen angenommenen Wert von 10100 erreicht hat ? Alle Informationen wären dann zusammengetragen, alle Puzzlestücke lägen dann vor uns auf dem Tisch, das Minimum an Resonanz wäre erreicht, mit dem gerade noch der Realitätsfluss aufrecht erhalten werden könnte. Was aber wird dann als nächstes passieren ?
Um Ihnen als Leser zu zeigen, dass sämtliche bisherigen Ausführungen keinem Fiebertraum oder irgendeinem synthetischen Drogenwahn entsprungen sind, werde ich auf dem Dachboden konkreter werden und Ihnen die unmittelbare Zukunft darlegen, wie sie sich eigentlich nur zutragen kann. Alle bisherigen Entwicklungen im Unordnungs- /

Ordnungsgefüge lassen keine anderen Alternativen zu. Hat das etwas mit Wahrsagen oder Prophezeiungen zu tun, werden Sie nun fragen ? Weder noch. Es ist ähnlich einer Bootsfahrt auf dem energetischen Fluss der Logik, stromabwärts, Richtung Hafen. Bis zur Mittellinie ist noch mit heftigen Strömungen und anderen Turbulenzen zu rechnen, auch das Wetter zeigt sich nicht immer von seiner besten Seite. Doch jenseits der Mittellinie wird das Fahrwasser ruhiger und Sonnenschein zur Norm. Glauben Sie nicht ?

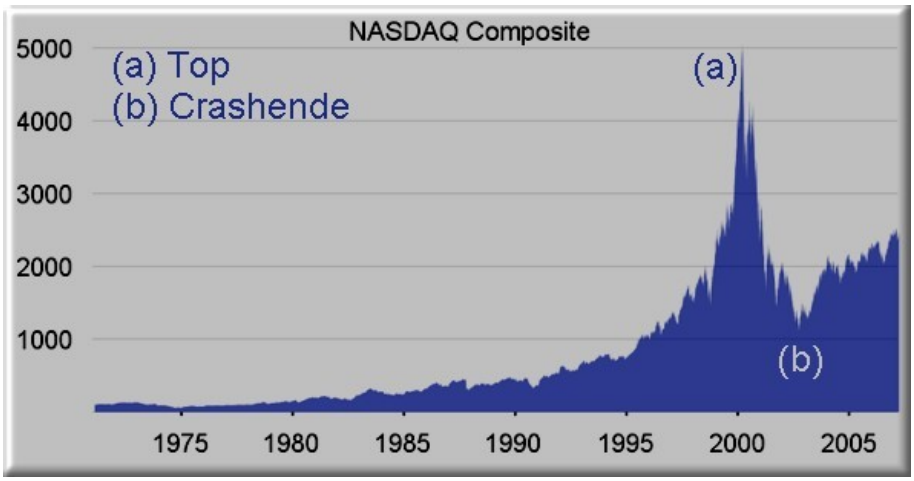
Zufall ist das Pseudonym Gottes.
unbekannt

Zufall ist keine Option, nichts in unserer interpretierten Realität trägt die Handschrift von Zufall. Demnach muss eine Reaktion her, wenn der Punkt der minimalen, gerade noch tragbaren, Resonanz erreicht ist. Eine Reaktion zeigt aber gewollte Züge, eine Absicht, etwas gesteuertes, etwas lebendiges. Wer interveniert an genau diesem entscheidenden Punkt ? Gott ? Bis dahin verborgen in einem gewaltigen Wortwirrwarr ? Wer oder was könnte was genau bewirken, damit die Resonanz wieder zunimmt, obwohl alle Gegenspieler in die andere Richtung wollen ? Oder anders gefragt: Was bewirkt das Ansteigen von Aktienmärkten nach einem heftigen Crash ? Was lässt einen Hoffnung schöpfen, obwohl Leid und Elend schier unendlich scheinen ? Was begrenzt einen Atemzug und lässt einen wieder ausatmen ? Was lässt Ökosysteme kippen und sich wieder erholen ? Welcher Tropfen bringt das Fass zum Überlaufen ? Was lässt Krankheit nicht weiter fortschreiten und leitet die Genesung ein ? Warum steigt Fieber bis zu einem bestimmten Punkt ? Wer oder was ruft STOP, BIS HIERHIN UND NICHT WEITER !? Dazu nochmal die bereits bekannte Grafik, allerdings mit neuer Beschriftung:



Was geschieht demnach an der Mittellinie, im Tal minimaler Resonanz ? Ist der letzte Informationsbehälter randvoll gefüllt ? Ist der Speicher einer Sekunde voll ? Wer aber hat dann die Größe des Speichers im Vorfeld bestimmt und festgelegt ? Laut der Grafik ist der Einfluss des Erbes am Mittelpunkt bei Null angekommen. Der Lernprozess des Lebens ist abgeschlossen, das Universum hat die Pubertät gemeistert und ist nun erwachsen. Ab jetzt beginnt die Optimierung, die Neuausrichtung, das Schöpfen aus einem Pool der Möglichkeiten. Aber warum an genau diesem Punkt ? Wie kann die Resonanz wieder Fuß fassen und zunehmen ? Kann ein Einzelner entscheiden oder vorgeben, dass ein Börsencrash vorbei ist ? Wenn ich allein der Meinung bin, dass die Kurse nun tief genug stehen, kann ich dann davon ausgehen, dass andere genauso denken und wieder Aktien kaufen ? Auf keinen Fall. Denken aber viele so, so viele, dass ihre Zahl die der anders Denkenden übersteigt, dann kommt es zu einer Umkehr. Somit liegt der Schlüssel in vergangenen Zyklen. Börsencrashs sind nichts Neues. Vergangene

Abläufe haben ihre Spuren hinterlassen. Menschen, die sich mit Börsen beschäftigen, haben sich damit befasst und kennen die Zusammenhänge und Anzeichen von Veränderungen. Diese Informationen sind ebenfalls Teil eines Erbes, entstanden in einem Umfeld geringerer Unordnung, als das aktuelle Ereignis dieser Art, wobei im aktuellen Ereignis immer mehr Akteure und mehr Geld beteiligt sind, als im vorherigen. Expansion eben. Um Aktienmärkte wieder steigen zu lassen bedarf es keines Gottes. Es genügt der energetische Fluss, der dem Universum zugrunde liegt und dessen Fluktuationen das Leben in reale Bilder umwandelt, unter dem Einfluss optimierte Abläufe vergangener Universen.



Gott ist eine Interpretation des Lebens. Götter, Religionen, und alles damit Zusammenhängende, gibt es, seit es die Interpretation Mensch gibt. Sie alle sind ein sehr wichtiges und vielseitiges Werkzeug auf dem Weg zur Mittellinie. Aber die Oberhäupter der Religionen sind keine Erschaffer und Lenker im eigentlichen Sinn. Sie sind nicht die Antwort auf die Frage nach dem Ursprung des Universums, genauso wenig wie sie die Antwort auf die Frage nach dem eigentlichen Schöpfer des Lebens sind. Wären sie die Antwort, könnten weder das Universum noch das Leben existieren, denn die zugrunde liegende Energie bräuchte dann nicht mehr fließen. Stillstand. Alle Antworten wären innerhalb der Expansion beantwortet ... wozu bedürfte es dann noch einer Optimierung ?
Die Unmöglichkeit, diese ALLES beantwortende Frage überhaupt zu beantworten, wird in einem expandierenden Universum somit fortbestehen. Diese Unmöglichkeit wird sogar bis weit in die Optimierung hinein fortbestehen. Alle anderen Fragen werden ihre Antwort bis zur kompletten Resonanzbildung gefunden haben. Diese eine Frage aber, die Frage nach dem Beginn von ALLEM, diese symbolische Frage nach Gott, wird erst beantwortet werden, wenn alle anderen Fragen ihre Antwort haben. Hätten wir diese eine Antwort bereits, egal, ob als These, Idee oder Gewissheit in unserer aktuellen Realität verborgen, dann hätte ihre Resonanz schon alle Aufmerksamkeit auf sich gezogen ... so aber suchen wir weiter, anders kann es gar nicht geschehen ... das Leben als Ganzes kann keinen Optimierungssprung vollziehen, denn der energetische Fluss kann keine Abkürzung nehmen, genau wie die Logik des täglichen Lebens.

Religionen sterben, wenn sie sich als wahr erweisen.
Die Wissenschaft ist das Archiv toter Religionen.
Oscar Wilde

10 Atlantis, Pyramiden, Außerirdische, Kornkreise

Die Geschichten kennt beinahe jedes Kind. Viele sind damit aufgewachsen oder haben zumindest mal davon gehört. Man begegnet ihnen in Filmen und Romanen. Sachbücher behandeln ihre Geheimnisse und wollen manches ihrer Rätsel gelüftet haben. Die Rede ist von all jenen unerklärlichen Phänomenen unserer Welt. Egal, ob sie aus den Tiefen unserer Vergangenheit oder aber aus den Tiefen des Alls kamen oder sogar aktuell mitten unter uns weilen ... Unerklärliches in unzähligen Schattierungen hat und hatte immer Konjunktur. Versunkene Zivilisationen, verschwundenes Wissen, dem heutigen gar überlegen, bizarre Gestalten, jenseits der Naturgesetze, oder rätselhafte Symbole und Bauwerke ... sie sterben nicht aus und immer wieder heizen neue Theorien die Vorstellungskraft an. Interessant dabei ist, dass auffällig viele Menschen ohne wissenschaftliche Vorbildung von diesen Geschichten besonders angetan sind. Wissenschaftler und dergleichen, die in einem Konstrukt aus Formeln, Studien, Analysen, Datensammlungen, Gesetzen und Experimenten zu Hause sind, winken bei mystischen Themen schnell ab, stets bestrebt den ausgetretenen Weg der Überprüfbarkeit nicht zu verlassen. Ganz anders der sogenannte normale Mensch von der Straße. Schnell lässt sich mit solchen Menschen ins Gespräch kommen. Besagte Filme, Serien und Bücher, aber auch Internetseiten, und bloße Spekulation, bieten einen unkomplizierten Einstieg. Viele Sagen, Überlieferungen und Geschichten sind Zeugen dieser seit Menschengedenken währenden Faszination. Heilige Schriften machen da keine Ausnahmen.
So richtig loslösen fällt schwer. Die Logik sagt einem zwar, dass Atlantis nicht existieren konnte, dass es keine Außerirdischen gab, und auch nicht gibt, die mit einem UFO auf der Erde notgelandet sind, und das Kornkreise ein von Menschen erdachter Fake sind ... aber irgendwo im Hinterkopf bleibt ein kleiner Raum reserviert, für die unwahrscheinliche Möglichkeit, dass doch alles anders ist.
Was hat das nun mit Resonanzen zu tun ? Wo kommen beim Bau der Pyramiden und den Vorhersagen der Mayas und den Heldentaten der griechischen Sagen Unordnung und Ordnung ins Spiel ?

Kennen Sie das SETI-Programm ? Es war ein Unterfangen mittels Radioteleskopen Signale von außerirdischem Leben aufzuzeichnen ... die allerdings erst einmal gefunden werden mussten. Es war ein teures und sehr aufwendiges Projekt der Wissenschaft. Um fortwährend in den Datenmengen Muster und Auffälligkeiten aufspüren zu können, bediente man sich eines kleinen Geniestreichs. Da die Computer, der an der Suche beteiligten Institute, nicht ausreichten, um diese Analysen in adäquater Geschwindigkeit durchzuführen, rief man über das Internet alle interessierten Internetnutzer auf die freien Speicher- und Rechenkapazitäten ihrer Rechner diesem Projekt zur Verfügung zu stellen. Jeder kleine, alte, neue, aufgemotzte, fest installierte, mobile Rechner von Privatpersonen, eben jene normalen Menschen von der Straße, bearbeitete somit einen kleinen Teil der wissenschaftlichen Suche nach intelligentem Leben jenseits der Erde. Die Suche blieb bis heute zwar erfolglos, aber die Idee dahinter entwickelte sich weiter. Aus SETI wurde BOINC, eine Plattform, die weltweit freie Rechnerleistung für unterschiedlichste Projekte anbietet, für jeden zugänglich und nutzbar. Das mag mit eine Erklärung dafür sein, warum so viele Menschen, die mit der Wissenschaft nichts zu schaffen haben, von den ganzen unwissenschaftlichen Themen so fasziniert sind. Kein Informationsbehälter der Vergangenheit könnte seine, seinem Unordnung-Ordnungsverhältnis entsprechende, Dichte erhalten, würden nicht unzählige Nichtwissenschaftler zu allen Zeiten darüber debattieren und philosophieren, ob Pyramiden das Werk von Aliens sind, oder ob das

berühmte Gesicht auf dem Mars nicht irgendein Hinweis ist, oder ob Gold nicht doch irgendwie aus Blei gewonnen werden kann. Jede dieser Mutmaßungen hält das Bild von der Realität aufrecht, unabhängig davon, ob diese Annahme ein reines Hirngespinst oder aber der Wahrheit sehr nahe ist. Es zählt einzig die Integrierung in das reale, interpretierte Gefüge. Das Verhältnis von Unordnung und Ordnung zueinander verändert sich unentwegt, wobei die leichte Überzahl der Unordnung den energetischen Fluss aufrecht hält ... jedenfalls, solange das Universum expandiert. Hier und da kommt es in diesem energetischen Feld zu lokalen Turbulenzen, die vom Ordnungsbestreben des Lebens begrenzt oder komplett aufgelöst werden ... und genau deshalb erleben wir in unserer Realität solche Phänomene, die nicht erklärbar sind, aber doch irgendwie erklärbar sein könnten, unter bestimmten Bedingungen. Irgendwie glaubt immer irgendwer an irgendetwas, egal, wie verrückt es im ersten Moment anmuten mag, und irgendwann findet sich ein anderer, irgendwo, der gleicher Meinung ist und noch etwas Weiteres beizutragen hat. Dieser Prozess ist unausweichlich und wird bis zur Mittellinie fortbestehen, denn sämtliche Interaktionen und Entwicklungen, sowohl auf energetischer Ebene, als auch in unserer interpretierten Realität, sind miteinander verwoben. Um den Gesamtfluss der Energie, dem Atem gleich, ablaufen zu lassen, bedarf es dieser Werkzeuge der Mutmaßungen, Spekulationen, des Glaubens, aber auch der Fehlinterpretationen, um den Fluss zu glätten, indem Hindernisse ausgeräumt werden. Aus diesem Grund werden die Anhänger der Wissenschaft nie in der Lage sein das Leben als Ganzes erklären zu können, ihre Informationsspeicher reichen dafür nicht aus. Nur die Summe aller Informationsspeicher und Informationsverarbeiter kann diese Aufgabe lösen. Nichts anderes geschieht tagtäglich in unserer vermeintlichen Realität ... und kein BOINC-Programm kann je diese Informationsdichte zur Verfügung stellen, egal, wie viele Computer miteinander verknüpft sind, und seien sie noch so leistungsfähig. Auch ein Quanten-Computer würde uns nicht weiterhelfen, selbst, wenn er soviel Informationen aufnehmen könnte, wie der energetische Fluss zur Verfügung stellt. Alle Bemühungen würden in den logischen Bildern der interpretierten Realität gipfeln. Der Computer würde etwas hervorbringen, was längst vorhanden ist.
Wozu also die ganze Aufregung ?
Was die Informationsdichte und deren Verteilung angeht, ist jedes einzelne Universum einzigartig und als Ganzes nicht kopierbar ... genau wie der energetische Fluss, der ihnen zugrunde liegt. Atlantis, Pyramiden, Außerirdische und Kornkreise sind winzige Teile der angesammelten Informationen, ohne Spuren von Unlogik ... wie sonst hätten sie ihren Nischenplatz in der Logik der Realität finden und verteidigen können ? Sie sind Vokabeln der logischen Bildersprache der Realität, auch sie haben ihren Ursprung im aktuellen Universum, allerdings zu einem interpretierten Zeitpunkt, als die energetische Expansion noch längst nicht so weit vorangeschritten war ...

Wo das Chaos auf die Ordnung trifft, gewinnt meist das Chaos, weil es besser organisiert ist.
Terry Pratchett

11 Das Kommen und Gehen von Zivilisationen, Imperien und Epochen

Dörfer, Städte, Metropolen ... sie alle haben etwas mit Lebewesen, Organen, dem Erlernen von Fähigkeiten und dem Universum im Allgemeinen gemeinsam. Auch sie sind nur Abbilder von Unordnung und Ordnung im Gesamtgefüge des energetischen Flusses. Im Grunde ist jede Ansiedlung von Menschen einem Organismus sehr ähnlich, und wie jeder Organismus haben sie einen Beginn, eine Entwicklung und zwangsläufig ein Ende ... eben einen Zyklus. Siedlungen wachsen, werden zu Dörfern, Städten und manchmal auch zu Metropolen. Es kommt jedoch häufig vor, dass sie einfach nur Siedlungen bleiben. Das hängt von ihrer Umgebung ab, vom Klima, von benachbarten Siedlungen, von Entwicklungen innerhalb der Siedlung, von ihren Bewohner und vielen anderen Einflüssen. Jedes Ökosystem funktioniert so ... bzw. wird so interpretiert. Zyklen bilden Zyklen, die wiederum von anderen Zyklen abhängig und umgeben sind. Wachstum bildet sich in vielen Bereichen, doch das Wachstum ist begrenzt. Selbst Metropolen sind irgendwann Grenzen gesetzt, wenn nicht von außen, dann von innen heraus, tumorähnlich. Genau wie bei Organen oder Organismen, alles hat eine Grenze, jene Hülle, die auf zurückliegenden Seiten schon zur Sprache kam. Früher entschieden Stadtmauern über das Schicksal einer Stadt, Ländergrenzen entstanden und wurden verteidigt, auch Kontinente bilden Grenzen. Heutige Metropolen, aber auch kleinere Städte, sind hüllenlos und Grenzen zwischen Ländern offen. Verkehr kann frei fließen, sei es per Auto oder Flugzeug, von den Möglichkeiten der Handys und des Internets ganz abgesehen ... das expandierende Universum findet sich überall ... aber das dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben.
Jeder Ballungsraum menschlichen Lebens ist eine Ansammlung unterschiedlichster Zyklen, deren Interaktion die Entwicklung der Stadt bestimmt, in Abhängigkeit zuvor erwähnter, äußerer Zyklen. Und selbst in den Zyklen, die als Bewohner interpretiert werden, laufen weitere Zyklen ab, die das Leben dieser Bewohner bestimmen. Dabei hat diese Stadt wieder Einfluss auf umliegende Städte und deren Umwelt. Alles ist miteinander verwoben, eingebettet in den Zyklus des aktuellen Universums. Keine Siedlung, keine Zivilisation, kein Imperium, keine Epoche kann und konnte sich dieser Verschachtelung entziehen.
Man könnte sie nun alle nacheinander abarbeiten, die Geschichten der Ägypter, der Römer, der Inkas und Mayas, der Wikinger, der Spanier, Portugiesen und Engländer, der Indianer ... und aktuell die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Da die Abläufe sich wiederholen und somit zyklisch sind, werde ich es kurz machen, nun, jedenfalls nicht ganz so lang, schließlich wartet noch das Obergeschoss, der Dachboden und natürlich der Garten ...

Welche Stadt, welcher Staat hat sich in den letzten Jahrhunderten nicht verändert ? Einfache Antwort ... keine und keiner ... der energetische Fluss, die Expansion, und so weiter, Stillstand ist nicht vorgesehen, gar unmöglich. Wie Wassertropfen auf einer ebenen Glasfläche. Je mehr Tropfen und je dichter sie fallen, desto mehr Wasser fließt zusammen. Die USA, die EU und Australien sind Beispiele vieler Tropfen, die zusammengeflossen sind. Und doch sind sie alle nur Werkzeuge der Ordnung, um Unordnung zu kompensieren, wie Stühle, Tische, Häuser und alle anderen Produkte menschlichen Schaffens. Doch je poröser und damit durchlässiger die Hülle, desto mehr kann die Unordnung sich wieder verselbstständigen. Städte und Staaten sind da keine Ausnahme. Die Resonanz der Gründung, dem Tag der Geburt, entstanden aus dem gemeinsamen Bestreben nach Sicherheit, Wachstum, Wohlstand und Ordnung, weicht irgendwann ... und jede Zivilisation durchlebt somit irgendwann ihre eigene Pubertät. Manch eine bleibt

dabei auf der Strecke, somit Platz machend für neue Ordnungsbestrebungen. Zyklen innerhalb dieser Zivilisation verlieren ihre Amplitude, werden bedeutungslos, mit anderen Worten: Menschen sterben oder wandern fort, Bauwerke und Monumente zerfallen, Strukturen lösen sich auf, Gesetze und Regeln werden bedeutungslos, Spuren verschwinden. Was bleibt sind die Geschichten, Mythen, Sagen und andere Überlieferungen, sowie Überreste dieser Zivilisationen, die wir aufwendig zusammentragen, sammeln, archivieren, konservieren und interpretieren. Zurückliegende Informationsbehälter werden gefüllt, energetische Wogen geglättet ... im Namen der Logik. Damit wären wir wieder bei der Rolle der Vergangenheit. Ohne sie gäbe es kein Leben, Logik könnte nicht entstehen und damit kein Bild der Realität. Neue Erkenntnisse verändern dieses Bild der interpretierten Vergangenheit entsprechend, aber nur innerhalb gewisser Toleranzen, denn das Verhältnis zwischen Unordnung und Ordnung wird dabei nicht verändert und fällt immer ein bisschen zugunsten der Unordnung aus. Daher hat jeder Punkt der Vergangenheit nur eine bestimmte Bandbreite an Interpretationsmöglichkeiten, wie am Beispiel der Außerirdischen bereits dargelegt. Mit Hilfe vergangener Zivilisationen und ihrer Geschichten, genau wie mittels der Entwicklung von Kriegen, gestalten wir den Weg zur Mittellinie. Bis dahin muss energetisch alles glatt laufen, um dann endlich ein neues Erbe zu optimieren ... für den nächsten Atemzug, für das nächste Universum.

Letztendlich verwundert es keineswegs, dass alle Siedlungen, Städte, Zivilisationen aller Epochen untergegangen sind. Nicht eine konnte ihre Pubertät überwinden und die Mittellinie ihrer eigenen Entwicklung überschreiten, denn in so einem Fall wäre lokale Optimierung entstanden und damit eine Art Utopia, ein Ort aktiver Ordnung, der sich dem expandierenden Universum entzogen hätte. Utopia wäre abgekapselt von der Umgebung, eingehüllt in eine eigenständige Entwicklung, ähnlich einer isolierten Raupe auf dem Weg zum Schmetterling. Selbst das Wetter über Utopia dürfte sich nicht besonders ändern, auch die Bewohner hätten nicht viel Spielraum in ihren Möglichkeiten, Stabilität wäre gefragt, über einen langen Zeitraum. Könnte etwas Derartiges dauerhaft gewährleistet werden ? Wie lange könnten Zyklen, die Utopia umgeben, wie Motten das Licht, diese nicht realisierbare Stadt unbeeinflusst lassen ? Ganz zu schweigen von der Anziehungskraft der utopischen Resonanz. Menschen würden von überall her nach Utopia strömen ... und reaktive Unordnung wäre vorprogrammiert.
Bedeutet das nun, dass es in unserer Realität, egal, ob vergangen oder aktuell, nichts gibt, dass sein Optimum bereits gefunden hat ? Bezogen auf interpretierte Lebensformen muss diese Frage klar bejaht werden. Jede Lebensform ist von Natur aus in seine Umgebung, in sein Bild der Realität integriert und hineingewachsen, und somit verwoben mit einer gemeinsamen Vergangenheit. Kein Genom ist dementsprechend statisch, sondern fließend und somit auf dem Weg zum Optimum, also von Selbigem noch entfernt.
Wie aber sieht es mit leblosen Dingen aus ? Was sind leblose Dinge überhaupt ? Ich schweife schon wieder ab, egal, so ist das Leben nun mal.
Bei leblosen Dingen gilt es zu unterscheiden zwischen denen, die mit ihrer Umgebung verwachsen sind und somit eine lokale Einheit bilden, die sozusagen eine gemeinsame Vergangenheit haben, und denen, die von jetzt auf gleich, praktisch aus dem Nichts, in einer für sie neuen Umgebung platziert werden, ohne gemeinsame Vergangenheit und damit einander fremd. Berge, große Seen, Täler, Steine, Höhlen gehören zweifelsohne zur ersten Gruppe. Häuser, Staudämme, Straßen und viele andere Projekte der Menschen zur zweiten Gruppe. Dinge, die einfach in einer Umgebung platziert werden, sind immer Abbilder lokaler Unordnung, von unterschiedlicher Ausprägung. Die Reaktion des Lebens, in Form der Ordnungsfindung, fällt entsprechend aus. Auch diese Dinge sind dabei verschiedensten Einflüssen, auch Zyklen genannt, ausgesetzt und es ist nur eine Frage

der Zeit, wie man so sagt, bis auch leblose Dinge eine Veränderung erfahren.
Somit kann nichts vorzeitig allein, getrennt vom Rest, die Mittellinie überschreiten. Kein Widerspruch ist es, eine höhere Ordnung zu besitzen. Sich von der Umgebung abzugrenzen und sich zu optimieren, dagegen schon. Im aktuellen Universum strebt alles gemeinsam zur Mittellinie, erst dadurch ist der logische Fluss möglich, erst dadurch kann das Leben seiner Rolle als Ordnungsschaffender überhaupt nachkommen. Das Leben ist gemeinsam am Werk, Vorauspreschen und Eigennutz ohne Konsequenzen sind ausgeschlossen. Jedes Ereignis hat seine Zeit. Gut Ding will Weile haben. Weisheiten des Erbes. In der Tat.
Jede Metropole stößt irgendwann an ihre Grenzen, jedes Produkt verliert irgendwann an Attraktivität, jedes Unternehmen überschreitet seinen Zenit, jede Zivilisation erreicht ihre Blüte ... solange das Universum expandiert. Welch paradiesische Verheißungen mag das gemeinsame Überschreiten der Mittellinie nur bereithalten ? Wir werden sehen ...

12 Kriege der Vergangenheit

Zunehmende Unordnung geht Hand in Hand mit interpretierten Kriegen. Sie sind ein oft benutztes Werkzeug, um dem Aufbegehren der lokalen Unordnung im energetischen Fluss ein Gesicht zu geben ... sicherlich zum Leidwesen der interpretierten Menschen und anderer Lebewesen. Dabei darf man nicht vergessen, dass daraus entstehende Emotionen und Zustände, sei es Angst, Leid, Schmerz oder Verlust, wiederum Werkzeuge sind, damit Unordnung und Ordnung, entsprechend dem Erbe, in einen logischen Fluss umgesetzt werden können.
Kriege, im Laufe der Geschichte, zeugen von zunehmender Vernichtungskraft, je mehr sie sich unserer Gegenwart annähern. Kein Wunder, denn das Unordnungsmaß, welches der Krieg darstellt, findet sich in der Waffenstärke wieder. Steine, Keulen, Messer, Pfeil und Bogen, Pistolen, Gewehre, Kanonen, Bomben, atomare Sprengkörper ... die Zunahme der Unordnung ist deutlich zu sehen, die sich obendrein auch in der Reichweite von Kriegen zeigt. Eine Keule wirkt von Angesicht zu Angesicht, ein atomarer Flugkörper zeigt dagegen ganz anderes Potenzial.

Natürlich fragt man nach dem Sinn von Kriegen und nach den Auslösern. Frieden, dauerhaft und weltweit, ist ein oft ausgesprochener Wunsch, der aber viel zu selten realisierbar ist. Weltfrieden für alle Zeit ist unmöglich, zumindest in der Expansion der Unordnung. Krieg ist ein effektiver Zyklus, das Leben greift oft auf ihn zurück, seit Menschengedenken, während andere Zyklen aus den Bereichen Wirtschaft, der Städteentwicklung, der Bevölkerung, des Klimas, der Wissenschaft, und viele mehr, mit dem Kriegszyklus gekoppelt sind, ihn initiieren, beenden oder anderweitig beeinflussen. Kriegen gehen immer energetische Zyklen voraus. Krieg, aus Sicht der ersten Menschen, war eine simple Interpretation von Aktion und Reaktion. Das diese Interpretationen im Laufe der zunehmenden Unordnung komplexer wurden verwundert kaum. Nach dem Sinn von Kriegen zu fragen wird keine zufriedenstellende Antwort hervorbringen, Kriege sind Abbilder lokaler Unordnung und Herausforderungen für das Ordnungsbestreben des Lebens. Die Auslöser kriegerischer Auseinandersetzungen ergeben sich aus dem logischen Fluss, der bis dahin interpretierten Realität. Kriege entstehen als Ausdruck von energetischen Ungleichgewichten, aus denen oftmals produktive Ordnung hervorgeht, indem die eigentliche energetische Störung komplett beseitigt wird. Zerstörung schafft realen Platz für Neues. Leben, in Form von realen Lebewesen, wird vernichtet oder es überlebt. Das energetische Leben, die Summe aller Lebensformen, jedoch bleibt konstant. Jeder Krieg hat seine menschlichen Opfer, aber dafür betreten andere Organismen des Lebens die Bühne der Realität. Jeder Krieg hat seine eigene energetische Signatur, die sich von anderen Interpretationen, wie z. B. Naturkatastrophen und ähnlichen, einschneidenden Ereignissen in der Realität, unterscheidet. Durch Kriege wird eine lokale auswegslose Unordnungsentwicklung, bezüglich der Logik, wieder der Ordnung zugeführt. Sie lösen drohende Unlogik auf, getreu dem Motto: Wenn alles nicht mehr hilft, dann bleibt nur noch die kriegerische Auseinandersetzung, erst recht, wenn mehrere Zyklen unordentlichen Ursprungs zusammenkommen. RESET auf lokaler Ebene.

Kurzum, ein Universum ohne Kriege kann es nicht geben, auch Universen ohne Glaube an einen Schöpfer sind unmöglich, Universen ohne Leben erst recht ... dafür wird das Erbe schon sorgen, sehr zum Leidwesen, in Bezug auf Kriege, für interpretierte Lebewesen, wie uns Menschen. Welch ein Trost, dass kein Universum endlos expandiert, nichts expandiert ewig, nichts atmet ein, ohne jemals wieder auszuatmen ... auch das gehört zur Vorgabe des Erbes. Mit dem Erreichen der Mittellinie werden Kriege mehr und

mehr der Vergangenheit angehören. Die Angst vor dem Ausbruch eines Krieges, oder des Krieges, kann bis dahin allerdings bis ins Unerträgliche anschwellen, der Ausbruch indes ist aus energetischer Sicht aber unmöglich, weil Kriege keinen Unterschied zwischen verschiedenen Resonanzen machen und sie ein interpretiertes Mittel sind, das zum Einsatz kommt, wenn kaum noch eine Alternative zur Verfügung steht. Doch der Begriff Krieg, in welchem Gewand auch immer er über die Bühne wandeln mag, wird irgendwann bedeutungslos werden, denn Krieg und Optimierung gehören in zwei verschiedene Welten, in der des Krieges nimmt die Unordnung zu und die Resonanz ab, in der anderen ist es genau umgekehrt. Daher sind diese beiden Welten von der Mittellinie getrennt.
Warum sollte das Universum als übergeordneter Zyklus, der alle anderen Zyklen in sich vereint, davon ausgenommen sein und ewig expandieren ? Wenn alle Zyklen in Resonanz sind, wird der übergeordnete Zyklus sich dieser Resonanz nicht entziehen könne.
Logisch.

13 Verschwörungstheorien - JFK, die Mondlandung und 9/11

Der 11. September 2001. Die Mondlandung. Der Anschlag auf J.F. Kennedy. Die Manipulation des Goldpreises. Die Bilderbergs. Die Rockefeller. Impfstoffe zur Geburtenkontrolle in Afrika. Lady Di. Das Wrack eines UFOs samt Besatzung in der Wüste von Nevada. Alles Aufhänger für die Entstehung von Verschwörungstheorien. Warum aber gibt es so viele Vorkommnisse, die nie zum Gegenstand von Verschwörungstheorien werden ? Welcher Mechanismus entscheidet darüber, ob Schlagzeilen in den seriösen Nachrichten oder auf den Internetseiten der Verschwörungsanhänger auftauchen ? Hängt es mit der Wirkung dessen, was geschehen ist, auf die Betrachter zusammen ... je bestürzender die Tat, desto eher das Gesellen zu den Verschwörungen ? Unwahrscheinlich. Viele andere Ereignisse standen denen, die zu Verschwörungstheorien wurden, in Bezug auf Dramatik und Auswirkungen in Nichts nach. Anschläge, Selbstmorde von Persönlichkeiten, Explosionen und Manipulationen sind leider keine Seltenheit und doch landen davon über 99% als Tatsache auf den Titelseiten, ohne je hinterfragt zu werden. Vielleicht 1%, eher weniger, schaffen es allerdings in die Verschwörer-Charts ... und verbleiben dort für sehr lange Zeit. Was hat diese Minderheit, dass sich viele Menschen immer wieder damit beschäftigen ? Kleinigkeiten werden analysiert. Internetseiten entstehen. Informationen jeglicher Art werden gesammelt, verglichen, ausgetauscht, interpretiert, oftmals fehlinterpretiert.
Aber ist wirklich alles falsch, was Verschwörungstheorien vermeintlich aufdecken ? Steckt nicht auch ein Teil Wahrheit dahinter ? Immerhin sind diese Theorien der beste Freund möglicher Drahtzieher der Tat, die in die Charts der Verschwörer gelangt, denn eventuelle Pannen und Fehler in der Durchführung, die, je weitreichender die eigentliche Tat ist, beinahe zwangsläufig entstehen, können von vornherein mit einkalkuliert und sogar genutzt und gesteuert werden.
Nehmen wir als Beispiel die Mondlandung. Über 30 Jahre ist sie her, und immer noch wird im Internet über ihr Stattfinden diskutiert. Alles Studioaufnahmen, entstanden beim Dreh von 2001, einem Film von Kultregisseur Stanley Kubrik. Erst kürzlich tauchte eine Mitteilung in den Zeitungen auf, dass aus unerklärlichen Gründen Filmrollen mit Originalaufnahmen der Mondlandung unwiederbringlich verloren gegangen sind, doch glücklicherweise wäre neues Filmmaterial in viel besserer Qualität aufgetaucht. Ist doch klar, riefen die Verschwörer, da wurden Aufnahmen manipuliert und Beweise kaschiert. Mal angenommen, es wäre so gewesen. Demnach wäre kein Amerikaner je auf dem Mond gewesen und Apollo 13 nur ein Fake. Alles nur inszeniert. Keine Fahne, kein Fußabdruck, kein Mondauto. Wer immer irgendwann mal auf dem Mond landen wird, um einfach mal nachzusehen, wird nichts finden, nur Mondstaub, Krater und die Schwärze des Universums.
An was hätten die Akteure dieser Täuschung alles denken müssen ? Könnte man ein derartiges Megaprojekt überhaupt durchführen und ein Weltpublikum täuschen ? Könnte man sich auf die Technik verlassen ? Würden alle Beteiligten schweigen ? Wie viele Alternativpläne würden gebraucht ? Viele Unsicherheiten. Zu viele, wenn man bedenkt, was alles auf dem Spiel steht. Erst recht, wenn der Plan fehlschlägt und die Hintergründe der Tat ans Licht kämen. Hier käme nun die Verschwörungstheorie zum Zug. Würden die Drahtzieher von vornherein das Entstehen einer Verschwörungstheorie fördern, würden sich alle Fehlkalkulationen, Fehler und Pannen in der Verschwörungstheorie wiederfinden ... und somit eben Teil einer Verschwörung werden und nicht auf seriösen, weitverbreiteten Titelseiten von Zeitungen und Magazinen und in den Nachrichten hinterfragt werden.
Ist das Aufkommen einer solchen Theorie somit ein sicheres Anzeichen dafür, dass hinter

einem tragischen Geschehen eine entsprechende Interessengruppe steht, von der in den Nachrichten nichts zu hören und in den Zeitungen nichts zu lesen sein wird ? Wäre an den zahlreichen Gerüchten, die sich um den Einsturz der Twin Towers in New York City ranken, etwas dran ? Alles geplant ? Wir werden es nie erfahren. Das Wesen einer Verschwörungstheorie ist, dass immer eine Alternativerklärung gefunden werden kann, die sowohl die Seite der Skeptiker zufrieden stellt, als auch die Seite der Befürworter. Selbst wenn eines Tages eine neue Mondmission startet, um nach den Spuren der Apollo-Mission zu suchen und diese Spuren gefunden werden, sagen die Skeptiker: War doch nicht anders zu erwarten. Die Befürworter der Verschwörung aber werden sagen: War zu erwarten, irgendwer war später auf dem Mond und hat alles im Nachhinein platziert. Ist es aber andersherum und keine Spuren würden gefunden, dann sagen die Skeptiker, nachdem vielleicht unglücklicherweise ein Meteor in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Landestelle eingeschlagen ist: Das ist tragisch, ein unermesslicher Verlust für das amerikanische Volk. Die Skeptiker jedoch würden sofort die nächste Verschwörung wittern: Von wegen Meteor, ein geplanter Sprengkörper war das. Die Verschwörungstheorie nährt sich in beiden Fällen selbst, egal, wie man es dreht. Und selbst ohne Meteor, als Grund für das Auslöschen der Beweise, kämen immer noch Außerirdische oder sonstige unbekannte Phänomene für das Verschwinden der Spuren in Frage. Die Möglichkeiten sind unerschöpflich, sei es Mond, Twin Towers, JFK, Gold, oder was auch immer den Stoff für Verschwörungstheorien liefert.
Gemessen an den unzähligen Ereignissen in der menschlichen Geschichte sind Verschwörungstheorien sehr selten und eine Besonderheit in unserer interpretierten Realität, zumal der Begriff nicht leicht zu definieren ist, denn das Wort Verschwörung ist meist schnell zur Hand. Eine Verschwörungstheorie mit allem Drum und Dran kann nur ein Produkt der Neuzeit sein, da sie folgende Voraussetzungen erfüllen muss ... in Kapitel 2 hatten wir bereits ähnliches bezüglich des Klimawandels:

Voraussetzung 1	das Ereignis, auf welcher die Verschwörungstheorie beruht, muss einem großen Teil der Menschheit zugetragen werden, mit Hilfe der Medien
Voraussetzung 2	das Ereignis muss gemeinsame, ausdrucksstarke Emotionen wecken
Voraussetzung 3	das Ereignis wird Thema späterer Filme, Dokumentationen, Bücher, Diskussionen

Bezogen auf Unordnung und Ordnung und der zugrunde liegenden Energie ist eine solche Theorie ein außergewöhnlicher Exot. Warum ? Weil sie im energetischen Gefüge seltene Vorgänge kennzeichnet, denen, als Realität von uns wahrgenommen, eine wichtige Aufgabe für die Aufrechterhaltung des logischen Flusses zukommen. Grundvoraussetzung für das eigentliche Entstehen einer Verschwörungstheorie ist die Kommunikationsmöglichkeit ihrer Anhänger untereinander. So richtig an Fahrt gewonnen haben diese Theorien erst mit der Verbreitung des Internets, denn das Netz macht es überhaupt erst möglich, an Informationen heranzukommen. Zudem kann jeder selbst auf Spurensuche gehen und Beweise für die Aufrechterhaltung einer solchen Theorie aufstöbern, seien es Dokumente, Fotos, Videos und dergleichen, wodurch die Theorie am Leben gehalten wird. Doch zurück zum Exotenstatus der Verschwörungstheorien.
Aus Sicht der Unordnung und Ordnung zeigt das eigentliche Ereignis, welches später Bestandteil einer Verschwörungstheorie wird, zuerst einmal einen lokalen Bereich extremer Unordnung an. Dieses Bild der Interpretation der energetischen Verwerfung muss dabei im Kontext mit dem politischen und sozialem Umfeld zur Zeit des Ereignisses gesehen werden. Auch die möglichen Folgen der Tat spiegeln die Tragweite der zugrunde liegenden Unordnung wieder. Nur durch dieses Zusammenspiel entsteht ein realer

Moment, in dem die Menschen weltweit den Atem anhalten. In diesem Augenblick entsteht eine Resonanz, wie aus dem Nichts, die dazu führt, dass Menschen sie nicht sofort in die Logik der Realität einordnen können. Es ist eine riesige Welle, die einen mitreißt. Das kollektive Erspüren einer Ausnahmesituation liegt buchstäblich in der Luft. Man traut seinen Augen, seinen Ohren nicht. Es ist, als würde man als Spezies Neuland betreten ... und genau das geschieht.
Irgendetwas muss im energetischen Fluss eine derartig heftige Interpretation hervorgerufen haben ... zumal sich das Universum in der Pubertät befindet und das Erbe, der Einfluss der Eltern, wenn man so will, sich auf dem Rückzug befindet und kaum noch Eingriffsmöglichkeiten besitzt. Können da heftige, energetische Entgleisungen noch verwundern ?
Der Hauptgrund für diese lokale Instabilität im Energiefluss dürfte in der Tat im Schwinden des Erbes zu suchen sein. Das Universum versucht auf eigenen Beinen zu stehen, es probiert bereits Erlerntes aus, aber es probiert auch Neues aus ... überall in unserer interpretierten Welt finden sich derart gleiche Abläufe. Durch das Schwinden des Erbes kann es zu Verschiebungen im Energiegefüge kommen, die derart explosiv ausfallen, dass die Unordnung in diesem Bereich außer Kontrolle zu geraten droht ... einer tektonischen Plattenverschiebung in der Erdkruste gleich, oder einem Jugendlichen ähnlich, der Drogen für sich entdeckt, oder der dem Elternhaus wütend den Rücken kehrt.. Aufgrund dieser plötzlichen energetischen Entladung, die unkontrollierbare Züge annimmt, ist sofortige Ordnung von entsprechendem Ausmaß von Nöten, die als, zuvor erwähnte, Resonanz aus dem Nichts, in der Realität erscheint ... und damit paradoxerweise eine weitere Zunahme der Unordnung provoziert, eben weil die Resonanzbildung keine Basis, keine Vergangenheit hat, sondern eine Art Erste-Hilfe-Reaktion darstellt, einem Reflex gleich. Sie werden jetzt denken, dass Resonanzen doch etwas erstrebenswertes sind, da sie für die Optimierung der Ordnung sorgen. Das ist richtig, vorausgesetzt die Resonanz entwickelt sich nach und nach aus der Ordnung heraus, in Form eines Lernprozesses. Würde z. B. das Umfeld zur Tat passen, käme das Ereignis nicht derart überraschend und viele würden sagen, dass sie damit gerechnet hätten. Aus solch einer Situation entsteht keine Verschwörung. Resonanz aus dem Nichts ist immer wie ein Schwamm, der erst einmal möglichst viel Unordnung aufsaugt, zwecks logischer Schadensbegrenzung. Wenn Sie mit einem Male, von Jetzt auf Gleich, in der Lage wären fließend Chinesisch zu sprechen und zu schreiben, würde Sie das ziemlich irritieren, von Ihrem Umfeld mal ganz abgesehen. Die Resonanz der Beherrschung der chinesischen Sprache hätte damit unvorhersehbare Auswirkungen auf bestehende Unordnungen und Ordnungen in Ihrem interpretierten Leben, eben weil sie nicht aus diesen Unordnungen und Ordnungen gewachsen ist. Mittels der Verschwörungstheorie, die erst aufkommt, wenn die Ordnung tatsächlich der ausufernden Unordnung nicht gewachsen ist, kann diese Unordnung dennoch gebändigt werden. Die Theorie wirkt dabei wie ein Puffer bzw. wie eine Schleuse zur Regulierung der energetischen Flussströmung. Die auf diese Weise angestaute Unordnung kann nun kompensiert werden, indem nach und nach weitere Unordnung aus dem Puffer freigegeben wird bzw. der Fluss lokal wieder an Fahrt gewinnt. In diesem Fall löst sich die Verschwörungstheorie irgendwann in Luft auf, weil sie an Bedeutung verliert. Bis dahin bleibt die Theorie allerdings über lange Zeit bestehen und zeigt damit das Fortbestehen dieser auswirkungsreichen, aber lokal begrenzten, Turbulenz im energetischen Fluss an. Sämtliche Störungen dieser Art müssen, und werden, bis zum Erreichen der Mittellinie behoben sein. Im einfachsten Fall geschieht dieses dadurch, dass die Verschwörungstheorie nicht länger interessiert, da andere Ereignisse in den Vordergrund treten ... oder aber weil Projekte wie WIKILEAKS entstehen.

Sind Verschwörungstheorien nun wichtig ?

Als Interpretation zweifelsohne, denn durch die Verwahrung von Unordnung und deren Kompensation in kleinen und größeren Schritten, kann die Logik unserer Realität beibehalten werden. Aufgrund der immensen energetischen Verwerfung läuft das Leben ohne Filmriss weiter. Es gibt zwar Fragen und manchen losen Faden, die dem Gesamtgewebe der Realität aber keinen Schaden zufügen, da sowohl Skeptiker wie auch Befürworter einer Verschwörung zufrieden gestellt werden können. Verschwörungstheorien sind Bestandteil eines expandierenden Universums und eine Unmöglichkeit jenseits der Mittellinie. Weiterhin sind diese Theorien ein Abbild zunehmender Unordnung. Sollte es eine weitere geben, dann wird das Ereignis, welches ihr zugrunde liegt, noch weitreichendere Auswirkungen haben, das bedeutet mehr Medienpräsenz, mehr Verbreitung, mehr emotionale Anteilnahme, mehr von Allem. Doch weiteren Verschwörungstheorien läuft sozusagen die Zeit davon, die Mittellinie kommt näher und näher.
Vom energetischen Standpunkt aus betrachtet, sind die Turbulenzen, aus denen Verschwörungstheorien hervorgehen, weitaus stärker, als jene, die als Kriege und Naturkatastrophen interpretiert werden und damit in die reale Geschichte eingehen ... wie in den beiden letzten Kellerräumen bereits beschrieben. Kriege geschehen nicht urplötzlich, ihnen geht eine Entwicklung voraus. Naturkatastrophen dagegen können aus dem Nichts auftreten und teils heftiger Natur sein, aber sie sind uns nicht unbekannt und tragen teils eine zyklische Handschrift. Ereignisse, die Verschwörungstheorien zugrunde liegen, sind Katastrophen, die mit natürlichen Abläufen nichts gemeinsam haben. Sie sind explosiv und stellen Ausnahmesituationen dar. Jedes Ereignis dieser Art ist selten und einzigartig, egal aus welchem Blickwinkel man es betrachtet.
Das energetische Entladungspotenzial dieser drei Beispiele, im Fluss, der ALLEM zugrunde liegt, ergibt die realen Bildern, die wir letztendlich wahrnehmen ...

14 Konzerne, Technik, Hightech, Computer, Maschinen, Terra, Nano, die Matrix

Was macht eine gute Firma aus ? Wie entstehen Markenprodukte, die viele seit Generationen kennen ? Was hat ein Regenwald mit einem Konzern gemein ? Wie wichtig ist das Produkt und die Belegschaft einer Firma ? Was sind die größten Fehler ? Warum aber scheitern selbst Weltkonzerne irgendwann ? Was haben Firmen und Konzerne mit Unordnung und Ordnung, mit Resonanz und dem Universum zu tun ?

Kennen Sie Yahoo oder Google ? Auf jeden Fall ... erstere Firma gehört praktisch zur Gründerriege des Internets, zweitere ist im heutigen Netz nicht wegzudenken. Beide Firmen fingen vielversprechend an und trieben jedem Aktionär Tränen der Freude in die Augen ... bis ... tja, bis irgendetwas geschah, dass die Wende einleitete. Yahoo hat diesen Verlauf hinter sich, Kooperationen wurden gegründet, Verkäufe standen an, Mitarbeiter wurden entlassen, Firmendiät war angesagt. Google ist da noch besser im Rennen, aber vielleicht auf dem gleichen Weg, wie einst Yahoo. Warum ist das so ? Warum gleichen sich so viele Firmen und Konzerne, wenn es um ihre Entwicklung geht ? Warum treten immer wieder die gleichen Probleme und Fehler auf ? Beginnen wir am Anfang, dem Big Bang eines Unternehmens.
Am Anfang steht die Idee, egal, ob es um EBAY, Amazon, Ford, Miele, Hilti, Apple, Microsoft oder Coca Cola geht. Irgendwer hat irgendwann ein energetisches Ereignis in Form eines Geistesblitzes, oder aber eine Vision. Praktisch aus dem Nichts heraus. Basis jeder Firma ist das Produkt, worum sich alles dreht. Dieses Produkt wird in der Geschichte der Firma fortwährend verbessert, optimiert ... klingt bekannt, oder ? Dummerweise kommt in den meisten Fällen irgendwann der Punkt, wo nicht mehr das Produkt im Vordergrund steht, sondern die Firma selbst. Plötzlich geht es um Bilanzen, Kredite, Finanzierungen, Personal, Kosten, Strukturen, Arbeitsprozesse, Standards, und ähnliche Begriffe eines bereits sterbenden Unternehmens.
An dieser Stelle komme ich noch einmal auf Krankenhäuser zu sprechen. Was ist das Problem heutiger Krankenhäuser und des Gesundheitswesen allgemein ? Ihr Produkt. Es geht um die Genesung der Menschen, die sich diesem System anvertrauen oder anvertrauen müssen. Steht Genesung, die Rückkehr zur Gesundheit, heute im Vordergrund ? Weit gefehlt. Sicher geht es um Optimierung, aber nicht um die Optimierung des Produktes, sondern um die Optimierung des Krankensystems. Alles dreht sich um Kosteneinsparung, Abläufe werden zusammengefasst, Standards entworfen, Zeiten vorgegeben, Budgets aufgestellt, Zertifizierungen durchgeführt ... alles Anzeichen für ein Unternehmen, dass auf lange Sicht zum Scheitern verurteilt ist ... und das nur, weil das eigentliche Produkt, welches die Geburt des Unternehmens überhaupt erst ermöglicht hat, aus den Augen verloren wurde.

Die meisten Unternehmen bauen im Laufe ihres Bestehens höher und höher, doch irgendwann ist das Fundament nicht mehr zu sehen. Das entstandene Hochhaus ist vielen äußerlichen Einflüssen ausgesetzt, aber anstatt die Verbesserung und Renovierung des Fundaments anzugehen, beginnt man das Dach zu reparieren und kümmert sich anschließend um die Stockwerke darunter. Irgendwann ist das Fundament nicht mehr zu retten und das Hochhaus verliert seinen Halt. Schnell werden noch Stockwerke abgetragen, Ballast wird entfernt. Die Firma und mit ihr das Produkt werden nie mehr an alte Erfolge anknüpfen können.

Wie sind Yahoo und Google und unzählige andere, weltbekannte Firmen

entstanden ? Die Vision wurde Wirklichkeit, ein Produkt entstand. Der Erfinder und Gründer lebte für dieses Produkt, seine ganze Aufmerksamkeit, seine fokussierte Intention galt diesem Produkt. Es arbeiteten Menschen zusammen, die vom Produkt und der damit verbundenen Arbeit überzeugt waren, es entstand eine Resonanz. Bei Yahoo und Google stand anfänglich Kreativität ganz oben. Es gab Spielzimmer für die Angestellten, die Atmosphäre war locker, wie unter Freunden, keine Kleidungsvorschriften, kein Regelwerk, es ging um Brainstorming, was zählte war einzig die Verbesserung des Produkts. Alles glich einem Organismus, der sich in seiner Umgebung gut aufgehoben fühlte. Alles lief wie geschmiert und hätte ewig so weiter laufen können ... wären nicht irgendwann die üblichen Anzeichen der zunehmenden Unordnung aufgetaucht. Eine Firma und ihr Produkt können sich nur begrenzt in ihrem eigenen Kosmos, mit eigenen Spielregeln, entwickeln.
Irgendwann hat der übergeordnete Kosmos ein paar Worte mitzureden. Keine Galaxie, kein Planet im Universum kann sich dem entziehen. Nichts kann sich Zyklen und daraus resultierenden Resonanzen entziehen. Ausnahmslos. Im Fall Yahoo traten andere Organismen auf den Plan, die auch ein Platz in der Umgebung wollten, in der es sich so gut leben ließ. Und ehe man sich versah glich die Umgebung einem Regenwald. Ein riesiges Biotop, in welchem es von Internetfirmen nur so wimmelte, war entstanden. Doch die anfängliche Symbiose hielt nicht lange, denn die Nahrung ... Geld ... wurde schneller verzehrt, als dass sie nachwachsen konnte. Das Biotop war plötzlich nicht mehr Abbild der Natur, sondern lief zur Unordnung über. Der Börsenboom der Internetaktien war geboren. Geld, dass unentwegt in Firmen gepumpt wird, ohne Aussicht auf Verbesserung des eigentlichen Produkts, zeugt von einem Zerfall des Fundaments, worauf diese Firma ursprünglich erbaut wurde. Auch heute, 2010, zeugen Unternehmen, wie Banken, Autohersteller und Versicherungen, von diesen maroden Zuständen. Doch anstatt sich auf ihr Produkt zu konzentrieren, beginnen Firmen in solchen Situationen sich zu vergrößern. Man kauft die Konkurrenz, man versucht neue Produkte herzustellen, um neue Märkte zu erschließen, kurz, man expandiert. Das Universum lässt mal wieder grüßen.
Der zyklische Boom ebbte ab, was blieb war Ernüchterung, was fehlte war Nahrung. Was machten die Firmen ? Sie verkauften Firmenanteile, Ideen, entließen Personal. Diät war angesagt. Und das einst so hochgelobte Produkt ? Es war nur noch eines von vielen, ohne sich aus dieser Masse herausheben zu können, denn inzwischen gab es viele Nachahmer und Billigkopierer. Wer stellt heute nicht alles Haushaltsgeräte her ? Wie viele Automarken gibt es ? Wie viele Internetanbieter und Handyhersteller tummeln sich weltweit ? Produkte über Produkte, unzähligen Varianten. Doch wo sind die perfekten, optimierten Produkte ? EBAY ist nicht mehr EBAY, der Charme vergangener Tage ist längst verflogen, für immer. Cola gibt es inzwischen in 2-Liter-Flaschen. Toyota, einst hoch gelobt, sorgt unentwegt für Negativschlagzeilen. Derartige Beispiele gibt es viele. Wie aber steht es um Google, Apple und Amazon ? Diese 3 haben doch scheinbar alles richtig gemacht und sind damit die Könige des Dschungels, oder ? Auch an ihnen ist die Vergangenheit nicht spurlos vorbeigegangen. Vielleicht liegt es auch einfach daran, dass ihre Gründer, ihre Resonanzgeber, noch mit an Bord sind und das Ursprungsprodukt nach wie vor im Vordergrund steht. Krankenhäuser haben ihr Ursprungsprodukt längst aus den Augen verloren. Hinzu kommt, dass große Teile der Medizin wissenschaftlicher (Un-)Natur sind und aufgrund der Expansion des Universums auf Annahmen aufbauen, die mit dem Leben keinesfalls in Resonanz sind, wie bezüglich Bakterien, Viren und Zellen bereits dargelegt wurde. Eine Firma braucht keine Hierarchie, sondern Symbiosen, was zählt ist die Optimierung des Produkts, nicht das Schaffen möglichst vieler, unterschiedlicher Produkte. Nicht Wachstum sollte im Vordergrund stehen, sondern das perfekte Ausfüllen einer Nische ohne Verdrängung, ohne Schaffung reaktiver Unordnung. Jede Idee hat ihre Zeit. Es geht nicht um den Erfolg und das Bankkonto eines Einzelnen, es geht um die Summe des Lebens. Wunschdenken, werden Sie jetzt denken. In einem Universum der Inflation

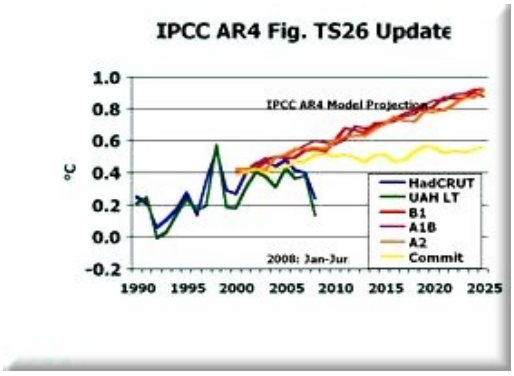
auf alle Fälle. In einem Universum des Übergangs und der Optimierung sieht das aber ganz anders aus.

Wie mag es sich in der interpretierten Zukunft mit Begriffen, wie Technik, Hightech, Computern, Maschinen allgemein, sowie der Welt der Terras und Nanos verhalten ? Wo werden sie ihren Platz in der Matrix der Realität haben ? Diese Begriffe sind allesamt Ausdruck von materiellen Dingen. Mit ihrer Hilfe erschaffen wir Dinge, die uns helfen die zunehmende Unordnung lokal zu ordnen. Maschinen klonen Produkte in riesiger Anzahl, sie verdichten energetische Unordnung in eine Hülle. Zudem übernehmen sie viele Arbeiten des Menschen, damit dieser die Hände für weitere Ordnungsprojekte frei hat. Computer verdichten Informationen auf der Suche nach Zyklen. Zum einen füllen sie die Container der Vergangenheit, zum anderen sind sie selbst Ausdruck zunehmender Unordnung, genau wie die Maschinen. Hightech ist nichts anderes als ein Ausdruck der Unordnungsbeschleunigung und der damit einhergehenden Ordnungsbeschleunigung. Deswegen werden Maschinen besser, schneller, leistungsstärker, genau wie Computer. Terra, und all die Vorgänger, wie Giga und Mega, sind, genau wie Nano und dergleichen, auch nur Anzeichen für das Bemühen des interpretierten Lebens Ordnung zu schaffen, in allen Bereichen, mit allen Mitteln und Möglichkeiten. Wie viel Platz braucht der Einzelne auf seiner privaten Festplatte ? Ich erinnere mich noch an damalige Speichererweiterungen ... 16 Kilobyte waren schon enorm. Heutige ein oder zwei Terrabyte sind astronomisch weit davon entfernt und werden mehr und mehr zur Norm. Wann ist Schluss ? Wo hört die Datensammelwut auf ? An der Mittellinie ... soviel dürfte doch inzwischen klar sein. Haben wir dann endlich alle Informationen der Matrix beisammen ... und wenn ja, was passiert dann ? Dann ...

... gehen wir erst einmal in den nächsten Kellerraum, vier liegen noch vor uns. Ich merke schon, Sie werden langsam ungeduldig und unkonzentriert. Das macht die abgestandene Luft hier unten. Vielleicht aber auch die zunehmende Unordnung. Leider kann ich keine Fenster öffnen, denn wie Sie sicherlich bemerkt haben gibt es gar keine. Also bringen wir es hinter uns ... das Tageslicht ruft ...

15 Klimawandel im Wandel der Zeit und frostige Ausblicke

Warum ist das Thema Klimawandel so wichtig, dass ich an dieser Stelle erneut ausführlicher darauf eingehe ? Die Veränderung des Klimas, egal, in welche Richtung und über welchen Zeitraum, hat Einfluss auf alle Lebensformen dieses Planeten. Es ist nicht nur ein bedeutender Punkt für alle Menschen, sondern für das gesamte Ökosystem der Erde und somit für das ganze Leben. Viel aussagekräftiger aber als das eigentliche Zustandekommen einer globalen Klimaveränderung, ist das Herangehen der Menschen an dieses vermeintliche Problem. Allein menschliche Ursachenforschung, sowie die Interpretationen und Voraussagen für die zukünftige Entwicklung des Klimas, zeigen sofort, dass es hier um Tonnen von Unordnung statt CO2 geht. Das CO2 ist nur wieder eine dieser weißen Leinwände, ähnlich den Kalorien, die Menschen immer dicker, um nicht zu sagen fetter, werden lässt.
Genau wie das Artensterben, bildhaft dargestellt durch einsame Eisbären auf einsam daher treibenden Eisschollen.
Genau wie die Hochrechnungen und drohenden Zeigefinger diverser Gremien, Organisationen und Räte.
Genau wie die Unsummen an Dollar, Euro, Yen und dergleichen, die in die Reduzierung des Kohlendioxids gesteckt werden.
Genau wie die Ideen des Geo-Engeenierings, das mit Spiegeln im All Sonnenlicht umlenken will, oder durch Meeresdüngung Algenwachstum forcieren will, oder durch Einfangen und Speicherung von CO2 dasselbige in riesigen Tanks scheinbar verschwinden lassen will, oder durch Bildung spezieller Wolken die Erdaufwärmung stoppen will.
Genau wie der Handel mit Verschmutzungsrechten. Genau wie das Ansammeln von Tonnen von Daten.
Und so weiter und so fort.



Zur Einstimmung auf das Erscheinungsbild der Unordnung bezüglich des Klimawandels mag nebenstehende Grafik dienen. Es handelt sich um die Vorhersage des Weltklimarates in Gestalt des IPCC, der, neben Al Gore, für sein Bemühen um Klimaaufklärung, den Friedensnobelpreis zugesprochen bekam, doch das nur am Rande. Die gelbe, orangene und rote Linie zeigt die offizielle Prognose des IPCCs unter verschiedenen Voraussetzungen bis zum Jahr 2100 an. Dabei handelt es sich um die Veränderung der Temperatur der Erdoberfläche über die nächsten Jahrzehnte. Sie wandert stetig aufwärts, Richtung Klimakatastrophe, Unwetter, Dürren, Wüstenbildung, Migration. Die grüne und blaue Linie darunter zeigen die gemessenen, realen Werte an, woraus auf einen Blick ersichtlich wird, dass das IPCC, mit all seinen Möglichkeiten, Unterstützungen, Rechenpower, Brainpower und der Nobelpreisurkunde, in den ersten 10 Jahren komplett daneben lag. 90 Jahre stehen dabei noch aus ...

Interessanterweise verliert das einstige Schreckgespenst der Klimaerwärmung, welches vor wenigen Jahren praktisch über Nacht über die Medienlandschaft hereinbrach, nach und nach seinen Schrecken. Aus der Klimaerwärmung wurde der Klimawandel. Der Stellenwert dieses Klimawandels rückt dabei mehr und mehr aus dem Blickfeld der

Befragten von diesbezüglichen Meinungsumfragen. Die Anzahl derer, die weder den Menschen noch das CO2 für den Klimawandel verantwortlich machen, wächst zusehends, zu sehen an neuen Internetseiten und neuen Buchpublikationen. Wissenschaftler wechseln die Seiten, Skandale wie Climategate und Fehlmessungen, falsche Statistiken, verdrehte Behauptungen und Anschuldigungen vermehren sich zügellos. Sogar mancher Politiker macht sich auf, gegen den Mainstream zu schwimmen. Die reaktive Ordnung hat die Lunte längst gerochen ... immerhin gilt es das Überschreiten der Mittellinie vorzubereiten. Jede Eruption gewaltiger Unordnung muss im Auge behalten werden und mit anderen Zyklen und bereits vorhandenen Resonanzen bearbeitet werden. Der energetische, und damit auch der logische, Fluss, muss fließen können, ungehindert. Und oftmals, wenn ausgeprägte Energieturbulenzen im Spiel sind, kommt Kälte zur Hilfe, je nachdem, wie es um die Logik steht.
Schnee und Eis. Ein langer, außergewöhnlicher Winter folgt auf den Nächsten. Minustemperaturen brechen Rekorde, weltweit. Selbst der Kosmos ist seit Ausbruch der ersten Anzeichen von Unordnung, recht kurz nach dem interpretierten Urknall, in tiefste Kälte gehüllt ... ein Vermächtnis des Erbes und die Zurschaustellung eines ordentlichen Werkes. Eis und Kälte im Allgemeinen sind treue Begleiter der Ordnung. Kinder, diese kleinen Universen im Banne zunehmender Unordnung, erfreuen sich ausgiebig an Schnee und Eis, erst recht, wenn Letzteres nach Schokolade oder Früchten schmeckt. Dass Kinder zur Ordnung der Kälte eine besondere Bindung haben, zeigt sich auch, wenn Kinder durch das Eis zugefrorener Seen brechen. Sie überstehen dieses überwiegend schadlos, in geistiger und körperlicher Hinsicht, selbst, wenn sie wiederbelebt werden müssen und selbst, wenn sie längere Zeit im eisigen Wasser trieben. Je mehr Unordnung in einem Menschen zum Zeitpunkt eines solchen Unglücks steckt, desto schwerwiegender werden die Folgen sein.
Wenn Eis schmilzt, geschieht dieses durch die Anwesenheit von Unordnung. Eis ist konservierte Ordnung. Eis besteht aus Wasser. Ohne Wasser kein Leben. Reaktive Ordnung ist das Leben ... wenn auch nur das Halbe.

Die Vorstellung, dass der Erde eine katastrophale Klimaerwärmung bevorsteht, ist schlicht die Interpretation der zunehmenden Unordnung, wobei das Leben immer darauf bedacht ist nicht zu viel Ordnung im Gegenzug aufzubringen, immerhin gibt es ja noch unzählige andere Werkzeuge, die zugleich am Werk sind. Gegenstimmen und kritische Hinterfragungen dieser Unordnungsbilder kommen langsam auf und gewinnen mehr und mehr an Fahrt. Das ist nicht nur beim Thema Klimawandel so. Alle Bereiche, die das gesamte Leben nachhaltig verändern können, haben den gleichen Ablauf. Zweifel, die gesät werden, gehen langsam auf, aber einmal verwurzelt, gibt es kein Halten mehr ... und die Unordnung wird mehr und mehr abgefangen. Das ist die Voraussetzung für das Überschreiten der Mittellinie und der folgenden Optimierung.

Es gibt in unserer interpretierten Realität nur sehr wenige Dinge, welche alle Lebensformen gleichermaßen betreffen, dafür aber sehr weitreichend sind. Dazu gehören die Genetik, Nahrung, sogenannte Krankheiten und eben das Klima. Diese vier Punkte beeinflussen jegliches Leben und damit auch die Interpretation, das Bild, der Welt. Alle vier Punkte bilden untereinander ein Geflecht aus Abhängigkeiten und Wechselwirkungen, ein sich fortwährend veränderndes Netzwerk aus Zyklen. Das Leben selbst hat wiederum Einfluss auf dieses Netzwerk, zumal es im Mittelpunkt steht und diese Punkte beeinflusst ...

Genetik: Vermehrung (künstliche Befruchtung, Sterilisationen, Mutationen, Defekte)
Geburt (Kaiserschnitte, Verzicht auf Stillen)

Gene, Genome (Manipulationen, Experimente, unvorhersehbare Folgen, horizontaler Transfer)

Nahrung: naturfremd (synthetische Zusätze, Anbau, Aufzucht, fehlende Saisonalität, globaler Warenkorb)
Wasser (Entfernung von Ursprünglichkeit, Handhabung, Aufbereitung, Umgang, Aufbewahrung)
Essensgewohnheiten (Zunahme der Unsicherheiten, Verständnis, Zubereitung, Gewohnheiten, Instinkt)

Krankheiten: Allergien, Autoimmunerkrankungen, Tumore, Infektionen
Behandlungen (Impfungen, Antibiotika, synthetische Medikamente)
Diagnostik (Geräte, Messungen, Auflösungen, Definitionen, Genetik)
Eigenverantwortlichkeit (Fehlverständnisse, Unwissen, Unsicherheiten, mangelnde Zeit)
Ursachen (Theorien, Fehlverständnisse, Fehlinterpretationen, Interessen, Vorurteile, Epigenetik, Bakterien, Viren)

Klima: Interessen (Politik, Wirtschaft, Steuern, Gelder, Wissenschaft)
Einflüsse (Menschen, Sonne, Zyklen, Variationen, Ökosysteme, Regelkreise)
Verständnis (Wissen, Erfahrungen, Messungen, Geräte)

Fazit ist, dass das Universum in die Endphase zunehmender Unordnung eintritt. Nie zuvor, in keinem der zurückliegenden Informationsbehälter, gab es eine Konstellation, wie in den aktuellen Behältern. Aus einfachem Grund, denn die vier aufgeführten Punkte waren noch nie derartiger Unordnung ausgesetzt. Sicher, in der Vergangenheit hat es ähnliche Bilder gegeben, aber die Unordnung fiel sehr viel geringer aus. Es lebten bei weitem weniger Menschen und auch der Genetik/Nahrung/Krankheit/Klima-Komplex war anders ausgeprägt ... die Amplitude war schwächer. Zweifelsohne gab es Seuchen und Hungersnöte und auch die Sonne war nicht immer auf der Höhe ihrer Möglichkeiten und ließ es entsprechend ruhig angehen, abzulesen am Mangel von Sonnenflecken. Aber eines gab es nicht mehr, seit Menschen vor über 10000 Jahren sesshaft wurden und Siedlungen gründeten: Eiszeiten. Alles, was von der letzten Eiszeit vor 20000 Jahren blieb, sind Gletscher und das Eis an den Polen, mal mehr, mal weniger ausgeprägt ... sozusagen variable Speicher der Ordnung. Eiszeiten reichen Millionen von Jahren zurück. Jede Menge Kälte. Jede Menge Eis. Somit jede Menge Ordnung. Doch wofür, wenn die Unordnung viel geringer ausfiel, als es aktuell der Fall ist ? Als Ausgleich für den Mangel an ordnenden Menschen und als Reserve für kommende Zeiten. Das Erbe sorgt vor ... aus gutem Grund, erst recht, wenn der Einfluss des Erbes zu Zeiten der Eiszeiten viel größer war, als heutzutage in der kosmischen Pubertät, erst recht, wenn man den absoluten Nullpunkt der Temperatur des Kosmos betrachtet ... da hatte das Erbe noch viel mehr zu sagen.
Sicherlich existierten bei der letzten Eiszeit, und auch bei allen vorherigen, andere Lebensformen, schließlich ist und war die Summe des Lebens konstant. Ohne diese Konstante wäre kein Universum möglich, denn jeder energetische Atemzug könnte dann der Letzte sein. Das Leben gibt es seit Beginn des Universums ... und das gilt für jedes vorherige Universum, ausnahmslos. Die Wissenschaft ist da anderer Meinung, doch wer sagt, dass die aktuelle Lebensschablone der Forscher die richtige ist ?

Wenn du in einem Brunnen sitzt,
erscheint dir der Himmel wie eine kleine runde Scheibe.
Laotse

Das Leben nur durch das begrenzte Blickfeld des Mikroskopes oder durch Messergebnisse einer begrenzten Probe zu definieren kann nicht zum Ziel des gesamten Bildes führen. Einzig das Verlassen des Brunnens kann hier Abhilfe schaffen. Das Gleiche gilt für alle anderen realen Naturabläufe, egal, ob Klima, Wachstum, Vermehrung, Nahrungsaufnahmen, Artenverschiebungen, Mutationen, Anpassungen, Vielfalt, ...
Die Vergangenheit hat noch viele Überraschungen parat, wenn man bedenkt, dass die Vergangenheit die Rekonstruktion aller Beziehungen zwischen Unordnung und der entsprechenden Ordnung ist. Diese Rekonstruktion des gesamten Lebens lässt das Universum in der Gegenwart entstehen, während unser eigenes kleines, ins Gesamtuniversum eingebundene Universum, welches wir als unser reales Leben bezeichnen, unserer Wahrnehmung entspringt. Somit erschafft das Leben auch das Klima, mit allem, was dazugehört. Eiszeiten sind Teil dieser Rekonstruktion, genau wie Wärmeperioden, Dürren, Unwetter und andere Klimabilder. Fotos oder Videoaufzeichnungen, geschweige denn ein prähistorisches YouTube, gibt es leider nicht, nicht einmal einfache Zeichnungen an Felswänden oder Gemälde oder Niederschriften liefern uns Informationen aus erster damaliger Hand. Wir haben nur Informationen aus unzähligen Containern, Sekunden genannt. Diese Informationen, die wir aus Interpretationen, umhüllter Ordnung, extrahieren, seien es Eiskerne, Fossilien, Gletscher, Eisberge, Gestein, Erdschichten, platzieren wir in andere Container, um den logischen Fluss unbehindert fließen zu lassen. Unsere Welt steckt voller Informationen, jene rätselhaften, energetischen Bausteine aus Unordnung und Ordnung ... wir leben in ihnen und sind selbst nichts anderes.

Und der Klimawandel ? Zu vernachlässigen ? Egal ? Bekommen wir nun den klimatischen Super-GAU ? Ist der Mensch schuld am Anstieg des CO2, der Weltmeere, der Temperaturen ? Wenn ja, was sollen wir dagegen machen ? Wenn nein, wer oder was ist dann schuld ? Die Sonne ? Kosmische Strahlung ? Furzende Kühe ? Und wieso überhaupt von Schuld sprechen ? Vielleicht ist es ein normaler, natürlicher Vorgang, den man vom Boden eines Brunnen aus nicht einzuschätzen vermag. Weiße Leinwände, es werden immer mehr. Das komplette Haus des Lebens könnte damit vom Keller bis zur Dachbodenspitze behangen werden. Aber das Leben will Bilder. Es will Farben, Tiefe, Schatten, Licht, Textur, Erinnerungen, Inspirationen, Emotionen. Das Leben will ALLES. Nichts ist langweiliger, als von Raum zu Raum zu gehen und weiße Flächen anzustarren, ohne Unterbrechung, ein Leben lang.
Das Bild des Klimawandels, mit allem, was damit einhergeht, soll deutlich machen, dass ein expandierendes Universum viele verschiedene Werkzeuge benötigt, um der allgegenwärtigen weißen Farbe ihr innewohnendes Bild zu entlocken, eben jenes Bild, welches alle Informationen besitzt und damit ins Gesamtkonzept der Realität passt und zugleich das Abbild sämtlicher Unordnung und der entsprechenden Ordnung ist.

Um dennoch eine Antwort auf das kommende Klima zu geben, wäre es allemal logischer eine spürbare Klimaabkühlung zu erwarten. Aus Sicht des Universums, der Unordnung und Ordnung, ist eine Erwärmung, wie sie in den Medien und vom IPCC und seinesgleichen propagiert werden, ausgeschlossen. Für den weiteren Fluss, der ALLEM zugrunde liegenden Energie, stehen alle Zeichen auf Kälte. Die beiden nächsten Kellerräume werden diesbezüglich noch tiefere Einblicke gewähren ...

16 Krankheiten und all die anderen Seuchen, Pandemien, Vögel, Schweine, …

Damit kehren wir nach vielen Worten zum Anfangsanliegen von GOLD-DNA zurück. Mit der Frage nach Krankheiten, insbesondere ihrer eventuellen Vermeidung durch Impfungen, fing alles an. Das ich diesbezügliche Antworten am Anfang des Universums, welches es eigentlich nicht gibt, aber welches auch nicht das erste und das letzte seiner Art ist, finden würde, hätte ich vor zehn Jahren mit kritischem Kopfschütteln abgetan. Aber so ist das Leben nun mal ... randvoll mit Überraschungen. Lebe ich aufgrund dieser Antworten nun anders, gesünder, besser, glücklicher ? Bin ich gar frei von Krankheit ? Schlauer ? Unsterblich ?

Krankheit ... was bedeutet das überhaupt ? Es ist das Fehlen von Gesundheit. Sehr schlagkräftige Antwort. Seinen Tag nicht so gestalten zu können, wie man es sich beim Aufstehen am frühen Morgen gewünscht hat, da hinterlistige Attacken kleinster Organismen, die diesen Wunsch durchkreuzen können, jederzeit, überall, aus welchen Beweggründen auch immer, drohen. Auch das ist eine Antwort.
Das Schlucken von Pulvern, Pillen, Flüssigkeiten, das Spritzen von Inhalten gläserner Ampullen, das sonstige Zufügen irgendwelcher Mittel ... alles, um geschützt zu sein, vor etwas, von dem man glaubt, es zu bekommen, aber ohne zu wissen, ob dem wirklich so sein wird.
Krankheit ist, wenn man trotzdem lebt ...

Krankheit ist in unserer realen Welt eine Definition, die nur einen Bruchteil von dem wiedergibt, was Krankheit in einem Universum der Unordnung und Ordnung darstellt. Genau wie die Genetik, die Nahrung und das Klima, ist Krankheit einer dieser vier Stützpfeiler des Lebens. Diese vier Pfeiler vereinen in sich sämtliche Indikatoren bezüglich des aktuellen Verhältnisses zwischen Unordnung und Ordnung. Und auch bezogen auf Krankheiten leuchten nahezu alle Indikatoren rot auf, genau wie es im letzten Kellerraum in Bezug auf das Klima der Fall war. Die beiden anderen Pfeiler machen da, wie wir noch sehen werden, keine Ausnahme.
In einem expandierenden Universum frei von Krankheit zu sein, ist eine jener Unmöglichkeiten, die ein solches Universum mit sich bringt. Demnach bin auch ich selbst nicht frei davon. Schlimm ? Mal überlegen …

Der Mann, der zu beschäftigt ist, sich um seine Gesundheit zu kümmern,
ist wie ein Handwerker, der keine Zeit hat, seine Werkzeuge zu pflegen.
aus Spanien

Das Bild der Krankheiten ist derart vielschichtig, dass jeder einzelne Mensch sich darin wiederfinden kann. Sind wir heutzutage besser dran, als unsere Vorfahren, egal, zu welcher Zeit ? Oder gab es Zeiten, in denen das Leben lebenswerter war ? Unwahrscheinlich, auch wenn die vier Pfeiler des Lebens noch standhafter waren. Dafür war das Leben ein anderes, mit weniger Unordnung, aber auch entsprechend weniger Ordnung ... und auch das Universum war zwangsläufig ganz anders gestrickt. Heutzutage bekommen wir oft zu hören, wie gut es uns doch eigentlich geht, mit modernster medizinischer Versorgung, mit Antibiotika, Impfungen, Chemotherapeutika, Transplantationen, Operationsmöglichkeiten, mit den Vorsorgeuntersuchungen und rechtzeitigen Gendefektaufspürungen. Die heutige Medizin entwickelt sich entsprechend den Anforderungen an die gegensteuernde Ordnung. Menschen müssen länger leben und

vor allem länger überleben. Warum ? Weil ordnungsschaffende Lebensformen, wie wir Menschen, mehr Unordnung bändigen können, als jedes andere Werkzeug in unserer Realität. Aus diesem Grund nimmt die Lebenserwartung stetig zu. Aus diesem Grund steigt die Bevölkerungszahl weltweit weiter an. Aus diesem Grund gleicht unser persönliches Universum mehr und mehr dem aktuellen Universum. Aus diesem Grund kann niemand ohne Krankheit sein. Aus genau diesem Grund nehmen chronische Erkrankungen, sogenannte Autoimmunerkrankungen, genetische und psychische Erkrankungen, und die Möglichkeiten der künstlichen Lebensverlängerung, zu. Durch die Schaffung von Geräten und besserer Diagnostik werden diese Erkrankungen überhaupt erst erkannt bzw. wahrnehmbar. Aber diese Mittel sind Ergebnisse der Interpretation der zunehmenden Unordnung. Diese Krankheiten tauchen in unserer Realität auf, weil die Unordnung es bewirkt und das Ordnungswesen Mensch diese Unordnung aufnehmen kann, sprich, daran erkranken kann. Es ist die Reaktion des Lebens.
Im letzten Kellerraum waren es Gletscher und Eisberge, die als interpretierte Speicher von Ordnung angesehen wurden. Menschen dagegen dienen als sehr wirksamer Speicher für Unordnung, zu sehen an endlosen Therapien, sowohl medikamentös, als auch mittels Apparaturen, und zu sehen an der Ansammlung von Diagnosen, die einzelne Menschen als ihr Leben betrachten. Wo sonst könnte man ein derart zunehmendes Maß an Unordnung lassen, wenn nicht in zunehmender Ordnung ... jenem Universum, welches als Mensch interpretiert wird. Es ist, als würde man Wasser zum Kochen bringen. Die zugeführte Energie, die sich als Wärme / Hitze zeigt, ist die zunehmende Unordnung, das Wasser die Ordnung. Es ist das gleiche Bild, wie es zuvor schon bezüglich der Ernährung angesprochen wurde. Menschen werden nicht dicker, weil sie zu viele Kalorien zu sich nehmen, sondern weil sie unentwegt Unordnung essen. Kein Lebewesen in freier Natur kann durch den Verzehr seiner artgerechten Nahrung, die durch Instinkt ausgewählt wird, zu dick werden. Kein Nahrungsmittel, welches die Natur hervorbringt, und welches sein Höchstmaß an Ordnung durch Reife und dergleichen anzeigt, kann dick machen. Selbst wir Menschen können durch natürliche Nahrungsmittel nicht dick werden. Wir können davon essen, soviel wir verdrücken können ... entweder bekommen wir irgendwann Durchfall oder aber wir brechen es wieder aus. Spätestens die Natur kennt die Grenze. Erst naturferne und naturfremde Lebensmittel bringen Unordnung ins Spiel. Menschen sammeln Unordnung. Sie können gar nicht anders. Sie entziehen dem energetischen Fluss die Unordnung, die sie in möglichst viel Ordnung umzuwandeln versuchen, sei es allein auf sich gestellt, oder halt mit reichlich Hilfe und Abhängigkeiten. Jede Aktion führt zu einer Reaktion.

Warum aber speichern dann manche Menschen mehr Unordnung als andere, abzulesen an Fettleibigkeit, Erkrankungen, Schicksalsschlägen und Pech, Gewaltbereitschaft ... um nur ein paar weiße Leinwände zu nennen ? Das hängt von all den Zyklen ab, in denen die umhüllte Zyklusansammlung, der Mensch, sich bewegt. Resonanzgebilde werden geschwächt, gestärkt, Zyklen, Amplituden, Frequenzen ändern sich, treten in neue Resonanzen ein, suchen die Zunahme von Optimierung, verlieren sie. Alles ist im Fluss. Nichts ist statisch. Unentwegt erhöht sich die Gesamtunordnung, genau wie die Gesamtordnung. Entsprechend lassen die Gesamtresonanz und der Einfluss des Erbes nach. Entsprechend entwickelt sich unsere Realität. Ordnung entsteht dabei aus Lernprozessen, die umso effektiver werden, je weniger das Erbe ihnen zur Seite steht. Optimierung schafft ein neues Erbe, das alte Erbe spielt dann keine Rolle mehr, es erlischt sozusagen mit dem Erreichen der Mittellinie. Das gilt für alle Lernprozesse, für heranwachsende Lebewesen und erst recht für das Universum in seiner Gesamtheit.
Aus neuen, realen Situationen entstehen Logik, Lösungen, Möglichkeiten, Variationen, Wiederholungen, Verbesserungen. Wir nennen es Evolution.

Die Realität fließt weiter, Bild für Bild. Somit hat das Leben jederzeit die Chance zu lernen. Woher soll die benötigte Ordnung sonst kommen ? Jedes Lebewesen hat sein interpretiertes Schicksal damit selbst in der Hand. Schicksal ist nichts anderes, als das eigene Unordnungsaufnahmevermögen und die daraus resultierende eigene Ordnungsschaffung, solange das eigene Universum besteht, unter Einfluss des gesamten Universums. Wow.
Wenn jemand beschließt eine Diät zu machen, um an Gewicht zu verlieren, muss nicht die Kalorienzahl reduziert werden, sondern die Ordnung der Nahrung erhöht werden ... siehe Kapitel 4. Wenn jemand sein Maß an Krankheit reduzieren will, muss entsprechend für Ordnung gesorgt werden. Leichter gesagt, als getan. In der Tat. Erst recht, wenn die Unordnung im Allgemeinen weiter zunimmt. Sämtliche Unordnung, die auf diesem Weg ohne Gegenordnung bleibt, wird im alltäglichen Leben in der Regel mit etwas Negativem assoziiert: Abfall, Dreck, Angst, Absonderungen, Ausscheidungen, Tumore, Abwasser, Schweiß, Wut, Stress, Schmerzen, ...
Aber auch diese Überbleibsel werden wieder mit in den Fluss einbezogen, mit dem Ziel, auch diese durch Ordnungsfindung aufzulösen und in Resonanz mit dem Leben zu bringen. Alles Negative verliert nach und nach seine Amplitude ... und damit seinen Schrecken, seine Wahrnehmbarkeit.

Die einzige Methode, gesund zu bleiben, besteht darin, zu essen, was man nicht mag, zu trinken, was man verabscheut, und zu tun, was man lieber nicht täte.
Mark Twain

Im Menschen ist Geschöpf und Schöpfer vereint: im Menschen ist Stoff, Bruchstück, Überfluss, Lehm, Kot, Unsinn, Chaos; aber im Menschen ist auch Schöpfer, Bildner, Hammer-Härte, Zuschauer- Göttlichkeit und siebenter Tag - versteht ihr diesen Gegensatz?
Friedrich Nietzsche

Was würde von unserer Gesundheit übrig bleiben, wenn die aufkommende Unordnung des energetischen Flusses sich direkt, ohne Ordnungsaufkommen, in lebenden Organismen einnisten würde ? Welche Folgen hätte es für uns Menschen ? Ohne gegensteuernde Ordnung gäbe es kein Leben. Das Leben ist die gegensteuernde Ordnung, die reaktive Ordnung. Universen, die als Lebewesen interpretiert werden, müssen sich folgende Frage stellen: Was passiert, wenn keine weitere Ordnung, vom Organismus, im Organismus, mehr hervorgebracht werden kann, wenn der Lernprozess nachlässt oder gar stoppt ? In diesem Fall nimmt die Unordnung zügig zu, solange bis die Evolution nicht weiter fortgeführt werden kann, zu erkennen an Informationsbehältern, deren Inhalt weder weiter zunimmt oder aber nicht weiter optimiert werden kann. Dann tritt besagter Stillstand ein. Es ist das vorzeitige Ende der Reise. Tod, ohne das Ziel der bestmöglichen Optimierung erreicht zu haben.
Krankheit hat somit so viele Gesichter, wie das aktuelle Universum Informationscontainer beinhaltet. Jeder Container hat seine Krankheiten ... unter anderem ... oder anders ausgedrückt: Jede Zeit hat ihre Seuchen, Epidemien, Pandemien. Genau wie in jenem kleinen Universum, welches uns Menschen darstellt. Kinder haben andere Erkrankungen, als Jugendliche und Erwachsene, unter anderem die sogenannten Kinderkrankheiten, wobei erst ab einem gewissen Expansionsgrad der menschlichen Unordnung aus Kinderkrankheiten gefährliche Infektionskrankheiten werden, die dadurch mehr und mehr Erwachsene betreffen ... so wie aus natürlichen klimatischen Zyklen irgendwann bedrohliche Klimaerwärmungen werden. Jede Phase des Universums hat seine Besonderheiten ... nicht nur in Bezug auf Krankheiten ... aber das sollte inzwischen deutlich geworden sein.
Damit käme ich wieder an dem Punkt an, der für mich vor Jahren der Ausgangspunkt für

meine Reise über den energetischen Fluss war.
Impfungen.
Dabei möchte ich an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, dass ich die Rolle der Impfungen im Folgenden aus einer ganz anderen Sicht darstellen möchte, als dieses in unserer aktuellen Realität der Fall ist. Sie werden diese Darstellung in keinem Impfbuch finden, egal, ob das Buch sich für oder gegen das Impfen ausspricht, oder versucht einen Mittelweg zu finden. Es geht mir hier nicht um Impfkritik oder Verteuflung. Es geht ausschließlich um die Erklärung des Bildes der Impfungen im Allgemeinen, aus Sicht der Unordnung und der Ordnung, stellvertretend für viele anderen Krankheiten, bzw. das, was wir darunter verstehen.

Impfungen sind einzigartig. Nichts von Menschenhand Geschaffene kann das expandierende Universum besser darstellen als Impfungen, da sie alle Menschen betreffen, weltweit, von Geburt an, bis ins hohe Alter. Hinzukommen vermehrt Tiere, seien es Haustiere, Nutztiere oder frei lebende Tiere. Selbst Geld kann da nicht mithalten. Dabei ist es egal, ob Impfungen ihren Zweck erfüllen und so funktionieren, wie man es sich vorstellt, oder ob sie diesen Zweck eben nicht erfüllen können. Impfungen sollen die Entstehung von Krankheiten unterbinden und damit Begleiterscheinungen von vornherein unmöglich machen. Zudem sollen sie die Verbreitung dieser Krankheiten verhindern und Todesfälle, durch diese Krankheiten verursacht, gänzlich vermeiden. Viren und Bakterien sollen unschädlich gemacht werden, durch die Schaffung von Immunität, beinahe ein ganzes Leben lang. Bakterien und Viren gehören aber zum Leben dazu, sie dienen der Ordnung und sind in allem zu finden, das lebt. Alles, was einmal gelebt hat, wird von Bakterien heimgesucht. Alles, was einmal optimiert war, macht Bekanntschaft mit ihnen. Sie lieben Unordnung, sie zerlegen sie, sie ernähren sich davon und vermehren sich vor Glück über soviel Nahrung, vorgefunden unter, für sie, optimalen Bedingungen. Pneumokokken und Meningokokken, sogenannte Auslöser der Pneumonie und Meningitis, sind zwei dieser Vertreter, die durch Impfungen beseitigt werden sollen. Angenommen es funktioniert. Wie sollen Abfallprodukte einer Lungenentzündung oder einer Hirnhautentzündung beseitigt werden, schnell und gründlich ? Es würden andere Bakterien auf den Plan treten, die diese Funktion ausführen können und denen der Impfstoff, bzw. die dadurch geschaffenen Antikörper, nichts anhaben können ... nur hätten diese Bakterien andere Eigenschaften, Gewohnheiten, Vorlieben, als ihre Vorgänger. Es ist, als würden neue Mieter in ein Vielfamilienhaus ziehen. Die Auswirkungen wären nicht vorhersehbar. Neue Antibiotika und diesbezügliche Impfstoffe müssten her, mehr Forschung, mehr Gelder, mehr Studien ebenfalls ... und somit eine Zunahme der Unordnung ... selbst wenn der ursprüngliche Impfstoff eine Lungenentzündung oder Hirnhautentzündung verhindert. Die eigentliche Aktion wurde in diesem Fall jedoch nicht mit einer Reaktion beantwortet, die Resonanzbildung ermöglicht und somit im Sinne des Erbes wäre. Im Gegenteil, Resonanz wird verhindert und lässt in der Summe nach. Zum Beispiel dient Fieber der Resonanzbildung. Fieber ist ein Paradebeispiel für einen Zyklus mit einer bestimmten Amplitude und auch Frequenz. Fieber öffnet der Ordnung Tür und Tor, vorausgesetzt es kommt zustande und kann sich entsprechend entfalten, ohne dass weitere Unordnung hinzugefügt wird, in Gestalt falscher Nahrung und Medikamente. Wichtig bei Fieber ist Flüssigkeit ... Wasser, kühlende Früchte, reif und frisch ... optimierte Ordnung, genau wie Ruhe, Erholung, Schlaf, Zuwendung.

Gleiches gilt für Viren, nur haben sie andere Aufgaben als Bakterien. Bakterien sind, bildhaft gesehen, eher für das Grobe, Viren kümmern sich dagegen um die Feinarbeit. Bakterielle Tätigkeiten erstrecken sich über kurze reale Zeiträume, virale Tätigkeiten dagegen sind sehr weitreichend und erstrecken sich mitunter über lange reale

Zeiträume, denn sie haben Zutritt zu Zellen, wodurch ihnen ein Zugriff auf das Genom möglich ist. Das Genom jedes Lebewesens, wie wir noch sehen werden, ist einer der Schlüssel zur perfekten Optimierung, zur Harmonisierung des gesamten Lebens. Menschen sind dabei zugleich die besten Unordnungsspeicher, mehr als jede andere Spezies. Infektionskrankheiten und Antibiotikaresistenz sind nur zwei interpretierte Bilder dieser Unordnungsaufnahme. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang die sogenannten Pilzerkrankungen. Man möge sich nur vor Augen halten, welch enorme Speichermöglichkeiten bezüglich der Unordnung der Mensch bereithält, wenn aufgrund einer bakteriellen Infektion ein Antibiotikum gegeben wird, welches anschließend zu einer Pilzbildung führt, z. B. in der Lunge, woraufhin eine künstliche Beatmung nötig wird. Natürlich ist Fieber mit von der Partie, Antimykotika werden verabreicht, auch weitere Antibiotika. Nierenversagen ist die Folge. Dialyse. Weitere Medikamente. Immer mehr Unordnung wird dem energetischen Fluss entzogen, und als zunehmend kranker Mensch interpretiert bzw. in diesem gespeichert. Mitunter verläuft diese Speicherung auf Kosten des Ordnungspotenzials des einzelnen Menschen, aber zuerst einmal wird Unordnung aus dem Verkehr gezogen und, soweit realisierbar, nach und nach wieder in Ordnung gebracht. Verstirbt ein Mensch im Rahmen dieser fortwährenden Unordnungsansammlung, sind nicht Bakterien und Viren daran schuld, sondern einzig das hohe Maß an Unordnung, welches nicht mehr mit einem entsprechenden Maß an Ordnung abgefangen werden konnte. Es kommt zum Stillstand. Gerade auf Intensivstationen wird dieses sehr deutlich. Medikamente, vorgefertigte Flaschennahrung, Nährstoffe aus Plastikbeuteln, komplette Abwesenheit von Sonnenlicht, unnatürliche Atmungsmuster durch Maschinen, Konzentration auf ein paar Dutzend Laborwerte, fortwährende Antibiotikatherapien mit wechselnden Substanzen, Komplikationen, Unterdrückung von Fieber, ...

Natürlich kann man nun nicht verlangen die Intensivmedizin abzuschaffen. Viele Patienten überleben eine derartige Unordnungsspeicherung und werden nach Hause entlassen. Der weitere Verlauf ihres realen Lebens hängt dann wieder von allen, sie umgebenden, Zyklen ab und davon, inwieweit das Ordnungsvermögen des ehemaligen Patienten wieder erhöht werden kann. Schwere Erkrankungen sind oft Anlass umzudenken, sein Leben zu ändern, mit alten Gewohnheiten zu brechen, anders, gesünder zu leben. Ein Lernprozess kommt in Gang. Und damit zunehmende Ordnung. Setzt dieser Prozess nicht ein, kann es schnell zu einer erneuten Komplikation kommen, der eine neuerliche Aufnahme in ein Krankenhaus folgt ... das Ordnungsvermögen des Betroffenen ist dann weiter herabgesetzt, als es beim ersten Aufenthalt in der Klinik der Fall war. Somit kann weniger Unordnung aufgenommen werden und ein Krankenhausaufenthalt mit Todesfolge wird als Interpretation wahrscheinlicher bzw. wahrnehmbarer.

Genau wie die Wissenschaft ihren Platz in unserer Realität hat, so muss auch die Medizin in ihrer ganzen Bandbreite als, vorerst, unausweichlich angesehen werden. Irgendwie müssen wir die zunehmende Unordnung schließlich darstellen. Hinzukommt, dass diese Bilder der Unordnung zugleich die Voraussetzung für die zukünftige Ordnungsbildung sind. Intensivmedizin muss immer gerätelastiger werden, die Therapien und Untersuchungen immer spezieller, die Medikamente teurer ... Menschen müssen überleben, Unordnung muss gespeichert werden. Die Logik der Realität ist fortwährend.

Diese Bilder der zunehmenden Unordnung in Form von Krankheiten und ihren Folgen werden auch weiterhin Bestandteil unserer Realität bleiben. Diese Bilder werden allgegenwärtiger, deutlicher, differenzierter werden.

Jeder denkt erst einmal an das Wohl seiner Kinder, seines Partners, an das eigene und all jener Menschen, die einen unmittelbar umgeben und die einem viel bedeuten, die somit zum eigenen Resonanz- und Harmoniebedürfnis gehören. Wer macht sich bei der Verabreichung von Impfungen Gedanken über eventuelle Auswirkungen und potenzielle

Probleme späterer Generationen ? Für jeden, der mit Krankheit konfrontiert wird, hat das Leben im Hier und Jetzt Priorität ... erst recht, wenn es um das Leben eigener Kinder geht. Viren und Bakterien dabei als Störenfriede, oder gar als Feinde anzusehen, gehört zur Unordnung, es ist Teil des pubertierenden Universums, auch wenn das Resterbe manchmal diesbezüglich Zweifel aufkommen lässt und anders klingende Stimmen durch das Stimmengewirr aktueller Interpretationen hindurchklingen, wie es beim Hin und Her um die Schweinegrippenimpfung im Jahr 2009/2010 deutlich zu ... hören ... war. Jede Pubertät hat ein Ende, doch ist das noch längst nicht das Ende der Reise, wie wir im übernächsten Kellerraum noch sehen werden. Mit dem Ende der Pubertät kann die Optimierung starten und sämtliche unterdrückten Stimmen finden endlich Gehör ... ein neues Erbe kann geschaffen werden. Wie ? Dazu später mehr ...

Impfungen sollen Epidemien oder gar Pandemien verhindern. Man spricht von Herdimmunität, Durchimpfungsraten, man impft Nutztiere, Haustiere, Geflügel, man träumt von neuen Impfstoffen, auf DNA-Basis, und neuen Möglichkeiten der Gentechnik, Pflanzen sollen Impfstoffe produzieren und damit deren Verbreitung vereinfachen, Impfungen sollen vor AIDS, Krebs, Diabetes, Karies, Bluthochdruck, ungewollter Schwangerschaft und gewöhnlichem Schnupfen schützen ... man will der Natur zeigen, wo der Hase lang läuft ... und übersieht dabei, dass man selbst einem Kaninchen folgt, einem weißen ...
Impfungen nagen sowohl direkt, als auch indirekt, an allen vier Pfeilern des Lebens. Sie führen zu Veränderungen in der Genetik des Lebens und dabei widerfährt ihnen Selbiges. Gleiches gilt für die Nahrung, für Krankheiten, Diagnosen, Therapien, und auch für das Klima, Lebensräume, Nischen, Dynamiken ... und das völlig unabhängig davon, ob Impfungen wie erhofft wirken oder eben nicht. Dazu gesellen sich zudem alle Bemühungen Nutzpflanzen widerstandsfähiger zu machen, indem durch genetische Veränderungen bessere Eigenschaften herangezüchtet werden können, wie zum Beispiel ein höherer Ertrag, optimalere Nährstoffdichte oder Resistenzen gegen Schädlingsbefall, was dem eigentlichen Impfgedanken ziemlich nahe kommt. Die Entwicklung der sogenannten GMO-Pflanzen moderner Landwirtschaft gehört somit ebenfalls zu den Spielarten von Impfungen, nicht mit Spritzen, sondern mit sogenannten Genkanonen. Impfungen sind sämtliche Umgehungen natürlicher Hüllen oder Barrieren von Lebewesen, um Unordnung einzubringen, mit dem Ziel Krankheiten zu verhindern. Alles Indizien der sich nähernden Mittellinie, denn wenn Genomveränderungen im großen Stil stattfinden, die unvorhersehbare Auswirkungen auf das gesamte reale Leben haben und haben werden, dann kann die Mittellinie offensichtlich nicht mehr allzu fern sein. Impfungen, egal, in welcher Weise sie letztendlich in zuvor intakte Hüllen eingebracht werden, haben einen äußerst weitreichenden Makel ... und das unabhängig davon, ob sie uns vor Krankheiten schützen oder nicht: Sie sind eine Reaktion, für die es keine Aktion gibt. Sie kennzeichnen ein Bild in der Gegenwart, welches keine vergangene Entwicklung aufweisen kann, die genau zu diesem Bild führt.
Zur Verdeutlichung betrachten wir die Begriffe Immunität und Titer etwas näher.
Keine Impfung erzeugt eine lebenslange Immunität. Das schafft nur das Durchmachen einer Krankheit auf natürlichem Weg. Masern mögen hier als Beispiel dienen. Als Maß für die Immunität dient heutzutage der Titer, der nach dem Durchmachen der Masern ein Leben lang entsprechend erhöht bleibt, anders, als der Titer nach einer Masernimpfung, der nicht diese Höhe erreicht und zudem mit der Zeit wieder rückläufig ist. Warum ist das natürliche Durchmachen langfristiger und effektiver ? Sieht man die Entwicklung von sogenannten Krankheiten aus Sicht eines Lernprozesses, wird wieder einmal deutlich, wie Unordnung und Ordnung ticken. Krankheiten treten immer in Abhängigkeit vom Umfeld auf, in dem der betroffene Organismus verweilt. Das Umfeld, das Milieu, ist der primäre

Auslöser einer Krankheit, die Aktion. Bakterien und Viren, der reaktiven Ordnung zugehörig, spielen immer die sekundäre Rolle, sie sind die Reaktion. Ein effektiver Lernprozess nimmt seinen Lauf ... wenn dieser nicht immerzu durch Störungen der Unordnung unterbrochen wird.
Nehmen Sie das Beispiel einer Sprache, die Sie erlernen wollen. Man beginnt ganz am Anfang und bekommt über einen langen Zeitraum ein Gefühl für diese neue Sprache. Besonderheiten prägen sich ein, unzählige Male müssen Vokabeln wiederholt werden. Es wird ausprobiert, angewendet, korrigiert. Irgendwann, wenn man lange lernt, mit großem Interesse am Ball bleibt und sich von Rückschlägen und Fehlern nicht beirren lässt, kommt der Lohn der Mühe: die Beherrschung dieser neuen Sprache. Möglich wird dieses Können, weil ein langer Lernprozess in der Vergangenheit durchlaufen wurde. Mit dem Überschreiten der Mittellinie dieses Prozesses beginnt die Optimierung. Kennzeichen dieser Optimierung ist das kontinuierliche Nutzen der neuen Sprache, um nicht Opfer der Unordnung zu werden, welche sich als Vergessen nur allzu gerne zeigt. Wäre es nicht toll, diese Sprache in einem Bruchteil der Zeit zu erlernen, praktisch über Nacht, per Download direkt ins Gehirn. Klingt bekannt, oder ? Auch Impfungen laufen im Grunde ähnlich ab. Wo aber liegt nun das Problem ? Es liegt in der Qualität des Erlernten. Die Sprache, die über einen langen Zeitraum Teil des eigenen Lebens wird, ist in vielen Punkten mit der Vergangenheit verknüpft, die Sprache findet sich in vielen zurückliegenden Informationscontainern wieder, unzählige Aktionen führen zu genauso vielen Reaktionen ... das macht das Lernen aus, unabhängig davon, ob es sich um eine Sprache, Radfahren, Schwimmen oder Rechnen handelt. Ein Sprachdownload oder eine Impfung, um auf das eigentliche Thema dieses Kellerraumes zurückzukommen, hat dagegen keinen Bezug zur Vergangenheit, kein Informationscontainer kann ihre Spuren aufweisen, keine Reaktion ist Ergebnis einer zugehörigen Aktion. Impfungen wollen als Ordnung angesehen werden, aber Ordnung hat eine Geschichte, eine Vergangenheit, Ordnung entsteigt der Unordnung. Eine Reaktion ohne vorausgegangene Aktion ist unmöglich und daher vom Erbe nicht vorgesehen.
Lebenslange Immunität, genau wie ein dauerhaft erhöhter Titer, sind Zeichen dafür, dass die Körperzellen ihre Sprache perfekt zum Ausdruck bringen können und perfekt miteinander kommunizieren können ... unabhängig von der Rolle, die Bakterien und Viren, zugesprochen wird ... unabhängig davon, ob diese Mikroorganismen Auslöser von oder eine Reaktion auf Krankheiten bzw. auf bestimmte Reize sind. Impfungen verlieren somit immer auf lange Sicht, auch wenn die weißen Leinwände, die in der Expansion nur kurzzeitig betrachtet werden, ein anderes, ein falsches Bild, entstehen lassen. GMOs erzählen bereits jetzt schon ganz andere Geschichten, daher rührend, dass jedes Jahr eine weitere Pflanzengeneration entsteht, wodurch ihre weißen Leinwände schneller das wirkliche Bild preisgeben können. Bei Menschengenerationen kann es Jahrzehnte dauern, bis es dazu kommt ... und irgendwie deutet alles darauf hin, dass sich die wahre Geschichte des Impfens schon in Kürze in realen Bildern zeigen wird.

Abschließend noch einmal zur Funktion der Sonne. Wenn Impfungen die Stabilität der Pfeiler des Lebens aufweichen, dann haben sie in der Sonne ihren Gegenpart gefunden, denn Sonnenlicht macht genau das Gegenteil ... es festigt sie. Ohne Sonne kein Klima, keine Nahrung, keine Gesundheit, kein sich optimierendes Genom. Die Sonne produziert Wärme, sichtbares Licht und jede Menge unsichtbare Strahlung, darunter UVB-Licht, welches Vitamin D synthetisiert. Vielleicht werden Sie jetzt gedanklich innehalten ... wie wahrscheinlich schon sehr oft auf den bisherigen Seiten ... Vitamin D ? Das ist doch gut für die Knochen, nicht wahr ? Was hat das denn mit Allem hier zu tun ?
Die Sonne ist ein fortwährender Spender aktiver Unordnung, ein interpretiertes Gestirn, welches, genau wie der absolute Nullpunkt der kosmischen Temperatur, ein Teil des

optimierten Erbes vergangener Universen ist. Ohne Sonne, kein Leben. Die Sonne nötigt das Leben zur Reaktion, zur Aufrechterhaltung des logischen Flusses. Impfungen dagegen schaffen einzig reaktive Unordnung und sind somit kein Bestandteil irgendeines Erbes. Sie gehören keiner Vergangenheit an. Sie gehören zu den logischen Freaks und Monstrositäten, welche die beschleunigte Expansion in Scharen bevölkern.
Und da wären sie wieder, diese Stimmen, die durch das Stimmengewirr der Unordnung hindurch klingen. Die Rolle von Vitamin D bezüglich der Krankheitsvermeidung nimmt mehr und mehr Platz in unserer Realität ein. Vitamin D und Knochen war gestern. Heute sieht das Bild ganz anders aus. Tumore, Diabetes, MS, Depressionen, Herzerkrankungen, Influenza, Atemwegserkrankungen, Asthma, Autismus, ... alles Erkrankungen, die oftmals mit einem Mangel an ausreichend Sonnenlicht und Vitamin D einhergehen. Nahezu jede Zelle unseres Körpers ist auf Vitamin D angewiesen, über 1000 Gene werden darüber gesteuert, zudem fördert Sonnenlicht die Reparatur defekter DNA-Codierungen. Doch das Stimmengewirr plappert munter weiter, es ist die Rede vom Schaden, den die Sonne uns Menschen, und anderen Lebewesen, zufügt. Sonnenschutz wird beworben, man hat sich mit Sonnencreme einzureiben, nicht zu wenig, lieber etwas mehr. Hoher Lichtschutzfaktor ist wichtig. Kinder sollen Mützen tragen, mit Stirnschutz und Augenschutz und auch mit Nackenschutz. UV-Schutzkleidung gilt als die Norm, und vor allem gilt es zwischen 11 und 15 Uhr die Sonne zu meiden, am Besten gleich zu Beginn des lang ersehnten Frühlings, denn nach der lang anhaltenden Winterzeit bedarf es dieser Schutzmaßnahmen ganz besonders. Und was geschieht mit unserem Vitamin-D-Spiegel ? Nun, der befindet sich da, wo wir gerade verweilen ... im Keller, sozusagen. Lassen wir diese Stimmen also weiterplappern und vertrauen auf die zunehmende Ordnung, gehen wir daher lieber weiter, der nächste Kellerraum wartet ... Schritt für Schritt geht es Richtung aktiver Ordnung … Richtung perfekter Resonanz ...

17 Gene, Genome, DNA, RNA und die Geschichte der Evolution

Gerade einmal knapp 60 interpretierte Jahre ist es her, dass die DNA entdeckt wurde. Von da an stand der Entschlüsselung des Lebens nichts mehr im Wege. Letzter Höhepunkt dieser Entwicklung war die Entschlüsselung des kompletten menschlichen Genoms im Jahr 2001. Folgende Abbildung zeigt einen winzigen Ausschnitt dieses Codes, aufgebaut aus unzähligen Buchstabenfolgen.

Das Leben ... reduziert auf A, C, G und T. Ist das wirklich alles ? Reichen die Kombinationsreihen von 4 Buchstaben aus, um einen Menschen mit allem Drum und Dran zu beschreiben ? Jeder dieser 4 Buchstaben hat dabei eine eigene chemische Definition. Somit könnte man das menschliche Genom als chemische Formel niederschreiben, ähnlich, wie dieses z. B. bei der Erschaffung eines künstlichen Poliovirus erreicht wurde.
Seine Formel lautet schlicht C_{332652} H_{492388} N_{98245} O_{131196} P_{7501} S_{2340}.
Man nehme demnach Kohlenstoff, Wasserstoff, Stick- und Sauerstoff, ein wenig Phosphor und zum Schluss noch eine Prise Salz, äh, Schwefel, und fertig ist das Virus. Sofort wird ein zuvor schon aufgeführtes Problem offenbar. Das Virus hat keine eigene Vergangenheit und somit kein eigenes Leben. Einem derart zusammengesetzten Menschen würde es nicht anders ergehen. Ohne eigene Vergangenheit wird aus der Formel C_a H_b N_c O_x P_y S_z kein eigenständiges, reales Lebewesen, welches im Sinne des Erbes funktioniert und mit Ordnung reagiert.
Das realisierte Verhältnis zwischen Unordnung und Ordnung, unter Wahrung des logischen Flusses, ist die Basis eines jeden Lebewesens und des Lebens als Ganzes. Nun gibt es zwei Formen von Unordnung ... die aktive und die reaktive Unordnung. Der energetische Fluss, der ALLEM zugrunde liegt, setzt sich aus beiden Formen zusammen. Beide Formen sind, energetisch gesehen, konstant. Genau wie die Summe aller Lebensformen, energetisch gesehen, konstant ist. Daher ist es überhaupt erst möglich, dass das Ziel perfekter Resonanz erreicht werden kann. Das Reagieren des Lebens auf die aktive Unordnung ist immer eine gemeinsame Reaktion des gesamten Lebens. Das Reagieren auf die reaktive Unordnung ist immer eine Reaktion einzelner Lebensformen. Die aktive Unordnung entspringt direkt dem energetischen Fluss. Die reaktive Unordnung dagegen entspringt den Reaktionen des Lebens, während es den logischen Fluss der realen Bilder aufrecht hält. Ist das wichtig ? Dem Lehrer nach zu urteilen, der hektisch durch den Klassenraum rennt, und immer wieder auf die Tafel deutet, auf die er die letzten vier Sätze geschrieben hat, auf jeden Fall. Es ist die Erklärung dafür, warum z. B. in der Realität kein Naturvorgang ewig abläuft, weder Erdbeben, Lavaströme, Unwetter, Waldbrände, und dergleichen mehr ... und warum, wie die NASA kürzlich verkündete, es Lebensformen an Orten gibt, die es in der entdeckten Form gar nicht geben kann, und schon gar nicht an diesen Orten. Jedes reale Bild von reaktiver Unordnung, die über einen längeren Zeitraum bestehen bleibt, hat immer zur Folge, dass in diesem Bild eine Lebensform auftaucht, die es zuvor in keinem anderen Bild gegeben hat. Ein isoliert gelegener Salzsee, der aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung kein Leben beherbergen kann, ist eines dieser Bilder. Es ist ein ganz spezielles Bild reaktiver Unordnung, woraus sich das Auftauchen einer speziellen Lebensform zwangsläufig ergibt, denn reaktive Unordnung gehört aufgelöst und in Ordnung überführt, dafür ist das Leben, die reaktive Ordnung, da. Die Entdeckung der NASA und deren medienwirksame Veröffentlichung eines Bakteriums, welches sich, in besagtem Salzsee, von hochgiftigem Arsen ernährt und es, anstelle von Phosphor, auch noch in seine Hülle integriert, ist völlig unspektakulär ... aber dafür logisch. Genauso logisch, wie das Nichtvorhandensein von Lebensformen in der Hitze der Sonnenoberfläche. Die Sonne ist ein Bild fortbestehender

aktiver Unordnung. Auch diese Unordnung wird vom Leben in Ordnung überführt, aber nicht in Form einer spezialisierten Mikrobe, sondern in Gestalt des gesamten Lebens. Kaum ein Lebewesen kann ohne Sonnenlicht überleben. Die Photosynthese vieler Lebensformen, beispielsweise, wandelt die energetische Unordnung, die sich im umhüllten Bild der Sonne darstellt, in aktive Ordnung um. Und selbst wenn Lebewesen nicht direkt vom Sonnenlicht abhängig sind, so gibt es keine Lebensform, die nicht indirekt vom Einfluss der Sonne, und damit von der entsprechenden Unordnung, abhängig ist, Stichwort Klima und Wasser.
Aber damit nicht genug. Wenn, wie kurz zuvor beschrieben, die aktive und reaktive Unordnung konstant in ihrer energetischen Ausprägung sind, dann ließe sich auch erklären, warum Börsencrashs nur bis zu einem bestimmten Punkt verlaufen, warum Hoffnungslosigkeit kein endloser Prozess ist, oder warum Schmerzen nicht ewig schlimmer werden können. Um die Konstante der reaktiven Unordnung zu gewährleisten, haben alle realen Bilder eine gewisse Bandbreite. Diese Bandbreite legt den Rahmen fest, innerhalb welcher Grenzen ein Bild realisierbar, und damit logisch, ist. Jedes Bild der Realität steht in Abhängigkeit zu allen anderen Bildern. Bekommt ein Bild besonders viel Aufmerksamkeit, müssen andere Bilder entsprechend zurückstecken. Es ist ein fortwährender Ablauf von energetischen Anpassungen, mit dem Ziel die Konstante konstant zu halten. Die energetische Summe der konstanten Unordnung, sowohl aktiv, wie auch reaktiv, und der Konstante der reaktiven Ordnung, des Lebens, ergibt die Grundresonanz, die nichts anderes ist, als die gesamte aktive Ordnung, aus welcher der energetische Fluss hervorgeht ... und zu welcher er wieder wird.

Wo aber kommen nun die Genetik, die gesamte Evolution, das Genom ins Spiel ? Die Optimierung lebt von zunehmender Resonanzbildung. Daher kann nur die Mittellinie überschreiten, was möglichst nah an die Grundresonanz des energetischen Flusses heranreicht. Diese eigene Resonanz steckt im Genom jedes Lebewesens, jedes Genom ist zu jedem Zeitpunkt das Abbild des Abstandes der eigenen Resonanz zur Grundresonanz. Und was könnte effektiver in der Auslesung dieses Abstandes sein, als Viren. Im Rahmen dieser großangelegten Resonanzauslesung, die in jedem Universums nur einmal zustande kommt, nämlich dann, wenn das alte Erbe endgültig von der aktuellen Bühne verschwunden ist, entsteht eine Art Resonanzhitliste. Lebensformen mit der geringsten Resonanz, bzw. dem größten Abstand zur Grundresonanz, fallen den Viren scheinbar zum Opfer und stehen der weiteren Ansammlung von Unordnung nicht mehr zur Verfügung. Sie werden aber durch die interpretierten natürlichen Prozesse wieder der Ordnungsbildung zugeführt, als neue Bausteine zukünftiger Realitätsbilder. Je näher ein Lebewesen der Grundresonanz kommt, über je mehr aktive Ordnung es verfügt, je dienlicher der späteren Optimierung, je mehr Beitrag für ein neues Erbe eingebracht werden kann, desto weniger Gefahr besteht für das Lebewesen durch Viren aufgelöst zu werden. Entsprechende Lebewesen zeigen somit keine, oder kaum, Anzeichen von Krankheit oder anderen etwaigen Störungen. Lokale Austestungen, die jedoch nichts mit der Austestung des Abstandes zur Grundresonanz zu schaffen haben, treten häufiger auf. Sie zeigen sich in Epidemien und Pandemien. Sie sind sozusagen der Ausgleich für die **un**natürliche Selektion menschlichen Strebens, die sich in der reaktiven Unordnung wiederfindet. **Un**natürliche Selektion ? Zu diesem Begriff gleich mehr.

Welchen Reiz üben Gene und die DNA aus ? Was treibt die Wissenschaft zur kompletten Entschlüsselung von Genomen ? Es ist der Informationsgehalt, oder vielmehr die Menge an Informationen,

Welchen Reiz üben Gene und die DNA aus ? Was treibt die Wissenschaft zur kompletten Entschlüsselung von Genomen ? Es ist der Informationsgehalt, oder vielmehr die Menge an Informationen,

die mit der Entschlüsselung von Genomen extrahiert wird. Diese Informationen müssen verarbeitet, gespeichert und weitergeleitet werden. Auch hier zeigt sich das expandierende Universum von seiner allgegenwärtigen Seite. Riesige Datenbanken entstehen nach und nach, randvoll mit eben diesen Informationen, angesammelt in der Hoffnung durch neue Erkenntnisse und Techniken Krankheiten zu erkennen und besser verstehen zu können, um sie letztendlich beseitigen zu können. Erneut werden aktuelle Informationscontainer angefüllt, die Dichte nimmt zu, wobei die Frage nach der Aufnahmekapazität dieser Container bestehen bleibt. Wie viele Informationen passen in eine Sekunde ? Die Antwort darauf lässt erkennen, wie weit die Mittellinie noch entfernt ist, denn erst wenn ein Container nicht mehr Informationen als sein Vorgänger aufnehmen kann, ist die Pubertät des Universums überstanden und das kollektive Gehirn des Lebens bereit sich der Optimierung zu stellen. Die Jugendzeit ist dann vorüber und es gilt mit allen Werkzeugen das Erwachsensein zu meistern ... und auch die Wissenschaft wird dann nicht länger die logische Folge zunehmender Unordnung sein.

Kann es denn noch eine Informationsmenge geben, die diejenige der Genomentschlüsselung übersteigt ? Die Messung und Speicherung von Molekülen, von Atomen a la CERN ? Verfügen wir in Kürze über holografische Speicher, oder neurale, vielleicht sogar über Quantencomputer ? Ist das die unmittelbare Zukunft ? Haben die Informationscontainer noch soviel Platz ? Können Sekunden noch schneller vergehen ? Kann das Leben derart viel Gegenordnung realisieren ? Wir werden sehen ... im Obergeschoss. Ein kleiner Tipp: Werfen Sie einen Blick auf den Lehrer. In roter Schrift hat er die Worte Genetik, Klima, Krankheit und Nahrung auf die Tafel geschrieben und unterstrichen, denn genau diese vier Pfeiler des Lebens liefern die Antwort auf die maximale Speicherkapazität eines einzelnen Informationscontainers.

Und sehen Sie dort. Links oben in die Ecke

die mit der Entschlüsselung von Genomen extrahiert wird. Diese Informationen müssen verarbeitet, gespeichert und weitergeleitet werden. Auch hier zeigt sich das expandierende Universum von seiner allgegenwärtigen Seite. Riesige Datenbanken entstehen nach und nach, randvoll mit eben diesen Informationen, angesammelt in der Hoffnung durch neue Erkenntnisse und Techniken Krankheiten zu erkennen und besser verstehen zu können, um sie letztendlich beseitigen zu können. Erneut werden aktuelle Informationscontainer angefüllt, die Dichte nimmt zu, wobei die Frage nach der Aufnahmekapazität dieser Container bestehen bleibt. Wie viele Informationen passen in eine Sekunde ? Die Antwort darauf lässt erkennen, wie weit die Mittellinie noch entfernt ist, denn erst wenn ein Container nicht mehr Informationen als sein Vorgänger aufnehmen kann, ist die Pubertät des Universums überstanden und das kollektive Gehirn des Lebens bereit sich der Optimierung zu stellen. Die Jugendzeit ist dann vorüber und es gilt mit allen Werkzeugen das Erwachsensein zu meistern ... und auch die Wissenschaft wird dann nicht länger die logische Folge zunehmender Unordnung sein.
Kann es denn noch eine Informationsmenge geben, die diejenige der Genomentschlüsselung übersteigt ? Die Messung und Speicherung von Molekülen, von Atomen a la CERN ? Verfügen wir in Kürze über holografische Speicher oder neurale oder vielleicht sogar über Quantencomputer ? Ist das die unmittelbare Zukunft ? Haben die Informationscontainer noch soviel Platz ? Können Sekunden noch schneller vergehen ? Kann das Leben derart viel Gegenordnung realisieren ? Wir werden sehen ... im Obergeschoss. Ein kleiner Tipp: Werfen Sie einen Blick auf den Lehrer. In roter Schrift hat er die Worte Genetik, Klima, Krankheit und Nahrung auf die Tafel geschrieben und unterstrichen, denn genau diese vier Pfeiler des Lebens liefern die Antwort auf die maximale Speicherkapazität eines einzelnen Informationscontainers.
Und sahen Sie dort. Links oben in die Ecke

hat der Lehrer das Wort GOLD geschrieben, fett eingekreist. Von Ken Follet gibt es einen Roman mit dem Titel DIE SÄULEN DER ERDE. Vielleicht entsteht hier gerade ein ähnliches Werk ... DIE GOLDENEN PFEILER DES LEBENS ...

Aber noch mal zurück zum Genom und den Unmengen an Informationen, die es beherbergt. Immer wieder wird über den Ursprung dieser Informationen spekuliert. Wer hat diesen Code des Lebens ins Rollen gebracht, ihm praktisch Leben eingehaucht ? Wie ist er entstanden ? Woraus ? Was ist die treibende Kraft hinter der Evolution ? Ist es ein Zufallsprodukt oder ein gewollter, gesteuerter Prozess ? Begriffe und Namen wie Intelligentes Design, Darwin, Kreationismus, Schöpfer, Mutationen oder eben Zufall kommen in diesem Zusammenhang immer wieder auf den Untersuchungstisch. Würde die Evolution nur auf Zufall basieren und jedes Genom sich entsprechend entwickeln, dann würde dieses Genom nebenstehendem Text ähneln. Keine Spur von Ordnung, von Entwicklung, von Syntax, Grammatik und Semantik. Doch genau wie Computerprogramme einer Sprache entspringen, so entspringt das Genom einer Sprache . Zufall hat in der Sprache, egal welcher Art, nichts zu suchen. Zufall vernichtet Informationen und erschwert somit die Kommunikation oder macht sie irgendwann gar unmöglich. Sprache benötigt eine Quelle und ein Ziel, einen Sender und einen Empfänger. Beide müssen dieselbe Sprache sprechen, um einander zu verstehen, um Informationen weiterzugeben und auszutauschen. Sprache braucht Kontinuität, einen Fluss, Logik.
Klingt bekannt, oder ?

hat der Lehrer das Wort GOLD geschrieben, fett eingefreist. Von Ken Fpllet gibt ec einen Rcman mit dem Titel DIE DÄULEN DER ERDE. Vielleicht entsteht hier gerade ein ähnliches Werk ... DIE GOLDENEN PFEIÖER DES LEBENS ...

Aber noch mal oprück zum Geiom und den Uümengen an Infommationen, die es behofbergt. laaer wieder wiud über den Ursprung dieser Informationen spekuliert. Wer hat diesen Cola des Lebenp ins mollen gebracht: jht prtzt isch Lben eizhrrehacht ? Qie ost er enttanden ? Pbraus ? Aasist dihetr eibjhudeK raft hhnter der Evoluion ? KIst es in Zufiilspodukt oderghetin ewullteu, gesteuehhrterozess ??Beghzriffe kund Nssamen wie lunflligenpesSesign Darwin, Kreatbbnismus, Scttpfer, Muttionen überccben Zufgtrfall kommen inghz dieem Zunbhgmenhkjizang immjheriiedhher auf dfg Untersuchgnbj stischnbhgWüde ghzdie WWpputionn ur iufppufall mnvgh fhzrjedes Genbmgu jjjfm7 dem ek78fhd entunbv .n, ppmn jurhbvjkjj eggh Gokmno mähn edln +duSpur dfdfdf Ordnvdgdgd bvFGBVNH HFG BCFHRZ BCGbgvh nnjhbh B fbf fbbbbtrz mbvnhhVnnhVDHGJMV hmncfkf nfrDghfnbf VDHB56 Vdhbfd nfnmxmnvuzncn Dgg c bbnnnC vC Vvv Vfwtgtdcvbcmvchvnm vbd45b nbjhh X NVF&$%gbnvhnv mcvbv cxm, bn&H b7j njgh hgffhfgf fhdhdjd dhdhdfhgghhfhf fhfhhfhfhf fgdgdghdhdhd djhdhgfhjjgjjgjg gjhghfhfjfhjfhfhf fhflkjkkgjjg ghfjjfhghhf fhfhfhhgjgjgj ghgfhfhfhf fhfhdjdjdjd djgjgjjgjg gjhghhfh hfghfhhfhghghghghghg ghghghghgjgjgjg g ghghghfhfhfhg g ghghghfhfhfh ghfhfhfhfhhfhfh hhhhhhhhhhhghg jhgghhhhhhhhhh hhhggggh hhhhh hghhhhhf hhhhgghhhhhhhhhhhhh

Was aber ist mit Mutationen ? Mutationen sind Fehler, die sich auf verschiedene Weise ins Genom einschleichen, ähnlich einem Tippfehler in einem Text oder einem falsch ausgesprochenen Wort in einer Unterhaltung. Auch falsche Befehle oder Zeichenfolgen in einem Computerprogramm sorgen für Störungen, genau wie Falschinformationen in jedem anderen Bereich. Werden diese Fehler nicht beseitigt, erhöht sich die Unordnung mit jedem weiteren Fehler, aber nicht vergessen ... es ist nur eine Interpretation, es ist die Reaktion. Es ist das Bild der kosmischen Expansion. Gendefekte und die entsprechenden

Krankheiten nehmen daher zu ... und es werden mehr werden, da durch die Genomentschlüsselung neue Zusammenhänge entdeckt werden. Allerdings fußen diese Zusammenhänge auf einem falschen Fundament, wie zuvor schon erwähnt, wodurch ein noch höheres Maß an Unordnung realisiert werden kann. Die Realisierung der Wahrheit, um es einmal so zu nennen, wird erst jenseits der Mittellinie möglich. An dieser Wahrheitsfindung wird laufend gearbeitet, das Leben hat die anstehende Optimierung dank des Erbes immer im Hinterkopf.
Bezüglich des Genoms gibt es daher zahlreiche Fehlerkorrekturmechanismen, sei es direkt auf genetischer Ebene oder aber durch äußere Einflüsse. Die sogenannte natürliche Selektion spielt hier mit rein, dumm nur, dass zunehmende Unordnung auch hier ein paar Wörtchen mitzureden hat ... in Form **un**natürlicher Selektion, als da wären: menschliche Innovationen und medizinische Therapien. Sie ermöglichen das Überleben und Fortbestehen, weil dem Genom falsche Tatsachen vorgegaukelt werden, wie zum Beispiel beim Impfen, beim Spritzen von Insulin oder aber beim ... Tragen einer Brille. Ich sehe schon wieder Ihren fragenden Blick und die hochgezogenen Augenbrauen. Es herrscht Erklärungsnot.
Unnatürliche Selektion ist das Problem von Generationen, ein Problem langer Zeiträume ... wenn es z. B. auf uns Menschen bezogen wird. Wenn man akut erkrankt, möchte man diese Unannehmlichkeit schnell beseitigt wissen, oder aber man möchte Erkrankungen bzw. Schwächen von vornherein abwenden. Daher wird geimpft oder Insulin gegeben, weil der Körper keines produziert, oder eine Brille getragen, weil die Augen nicht richtig mitspielen. Es zählt sowohl der Augenblick, als auch die eigene Lebenszeit. Weitreichende Folgen, die nachrückende Generationen betreffen mögen, werden verständlicherweise nicht berücksichtigt. Wenn ich Schmerzen habe, will ich sie los werden, Langzeitfolgen sind mir in diesem Moment völlig egal. Leider sind diese Folgen aber irgendwann nicht mehr zu ihrem Ursprung zurückverfolgbar, wodurch sie das Bild zunehmender Unordnung gewährleisten. Eine Brille zu tragen bedeutet, dass es Probleme mit den Augen gibt, vielleicht Weitsichtigkeit oder Kurzsichtigkeit oder allgemeine Schlechtsichtigkeit. Durch die Brille wird dieser Fehler korrigiert, die Sicht ist wieder bestens. Das Genom geht von Fehlerfreiheit aus und kümmert sich um Wichtigeres. Der eventuelle Nachwuchs des Brillenträgers kommt natürlich ohne Brille auf die Welt, aber eventuell mit demselben genetischen Code, der zur schlechten Sicht beim Elternteil führte. Manifestiert sich diese Störung beim Nachwuchs kommt die nächste Brille auf die kleine Nase und das Vorgaukeln falscher Tatsachen geht weiter. Gleiches gilt für Krankheiten und entsprechende Therapien. Das Überleben an sich, genau wie Behinderungen, Einschränkungen, Fehlentwicklungen und dergleichen, wird zunehmend zur **un**natürlichen Selektion ... und ist doch wieder eine dieser Leinwände, gemalt mit der weißen Farbe und dem immer feineren Pinsel zunehmender Unordnung. Dabei sind diese Eingriffe den gezüchteten und künstlichen Viren, von denen bereits die Rede war, gleichzusetzen. Auch hier fehlt die gemeinsame Vergangenheit von Aktion und Reaktion. Unordnung ist die logische Folge. Immer ein bisschen mehr. Schauen Sie sich um. Nehmen Sie die Realität wahr. Diese Bilder sind allgegenwärtig. Sie sind real. Was folgt daraus ? Einfach Brille wegwerfen ? Blind durchs Leben stolpern ? Insulin wegwerfen ? Ins Koma fallen ? Alle Therapien und Fortschritte verteufeln, ihnen gänzlich entsagen ? Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder mit dem Strom der Unordnung schwimmen, oder aber anfangen zu lernen. Die Entscheidung liegt bei jedem Lebewesen selbst ...

Auch Genkanonen, jene Apparate, die Gensequenzen in bereits bestehende, natürliche Genome, im wahrsten Sinne des Wortes, hineinschießen, sind die Brillen, Insuline und Impfungen des modernen Lebens. Zu ihnen zählen die Biotechnologie und Bioinformatik ... nur zwei Beispiele von rasant wachsendem Speicherbedarf und

entsprechender Computerleistung mit entsprechendem Energieverbrauch und Entwicklungskosten. Ihre Produkte finden sich in neuen Pflanzen der Landwirtschaft, dazu zählen Mais, Weizen, Raps, Soja und Baumwolle. Immer mehr dieser Pflanzen tragen fremde Gensequenzen in sich, unbekannte Lebensformen bevölkern somit mehr und mehr die weltweiten Agrarböden. Hinzu kommt, dass diese Sequenzen, ganz oder teilweise, an andere Lebensformen weitergegeben werden, sei es über die Nahrung, oder durch Vermehrung. Eine fremde Sprache verbreitet sich ungehemmt über den Globus, gefördert durch Globalisierung in ihren verschiedensten Facetten. Können Allergien, Autoimmunprozesse oder das Bienensterben die Folge sein ? Sogar Tiere scheinen zu erkennen, dass manche Pflanzen nicht mehr ihre natürliche Sprache sprechen und ihr Instinkt rät ihnen vom Verzehr ab. Doch ungeachtet dessen, nimmt die Logik ihren Lauf, zunehmende Unordnung wird zur Realität, der Übergang zur Optimierung ist trotz alledem in Arbeit, wonach es in unserer Realität allerdings aktuell nicht aussehen mag ... aber genau das ist das deutlichste Anzeichen dafür, dass dem doch so ist.

18 Familie, Alltag und die Büchse der Pandora

Was das nun wieder mit Familien zu tun hat ? Erziehungsprobleme, Verlust von Werten, Single-Haushalte, alleinerziehende Mütter, Vorbildverlust, hohe Scheidungsraten, Kinderarmut, Immigranten, Komasaufen, Perspektivlosigkeit, Schulprobleme, ADS, Schuldenfalle, Chatrooms, Internetforen, ... aber auch Adoptionen, künstliche Befruchtungen und die Pflege von behinderten Menschen. Die Liste der Darstellungen aktueller, weißer Leinwände lässt sich immer weiter fortführen. Kaum glaubt man ein Problem ansatzweise in den Griff zu bekommen, tauchen unmittelbar hinterrücks zwei weitere auf. Nicht immer, aber immer öfter ... wie man so sagt. Die Expansion lässt nicht locker, im Gegenteil, sie legt noch einen Zahn zu. Kann das immer so weiter gehen ? Oder muss das Leben wirklich darauf warten, dass die Nacht am Dunkelsten ist, um den schwachen Funken der Hoffnung wahrnehmen zu können ? Alles deutet darauf hin, dass dem so sein wird. Schlimm ? Diese Frage stelle ich hier erneut. Die Antwort liegt, wie schon beschrieben, bei jedem selbst. Schwimme mit dem Strom der Unordnung oder beginne zu lernen. Jedes Lebewesen hat sein interpretiertes Schicksal selbst in der Hand. Jedes Lebewesen ist dem Erbe entsprungen und damit bestrebt Resonanz zu suchen und zu bilden, es ist Teil des Instinkts, Optimierung ist das Ziel. Hat die Unordnung im kleinen Universum des Lebewesens erst einmal die Oberhand, droht gar die Ordnung wirkungslos zu verpuffen, dann wird diese Lebensform zum fortwährenden Unordnungsspeicher, was oftmals mit dem sehr negativen Wort OPFER beschrieben wird. Gelingt es in solch einem Fall der umgebenden Ordnung und der bereits bestehenden Resonanz nicht, diese Unordnung doch noch aufzulösen, geht diese Lebensform zu Grunde ... und mit ihr die bereits angesammelte Unordnung, wodurch wieder einmal deutlich wird, dass es im übergeordneten Universum nichts gibt, das ohne Sinn ist. Alles arbeitet auf EIN gemeinsames Ziel hin. Die Realität ergibt ein Gesamtbild fortwährender Logik. Jedes lokale Unvermögen, Logik zu erkennen, zeugt von ungebremster Unordnung, welche die Ordnung noch nicht kompensieren konnte. Dazu gehören eben jene Schicksalsschläge, Katastrophen, Gewaltausbrüche, Attentate, schwere Erkrankungen, Unfälle und dergleichen mehr. Was hat das nun alles mit Familien zu tun ? Alles. Ohne Familien gibt es kein Ordnungsbestreben, keine Optimierungsmöglichkeiten, keine Resonanzbildung. Das Erbe geht Hand in Hand mit Familien. Dazu ein Beispiel:

Bekommen Eltern, die beide an Allergien leiden, ein Kind, besteht die große Wahrscheinlichkeit der Vererbung dieser Allergie. Mit jedem weiteren Kind, welches dieses Paar bekommt, sinkt diese Wahrscheinlichkeit der Vererbung. Je jünger das Kind, desto unwahrscheinlicher die Ausbildung von Allergien. Jedes Kind erhöht das Maß für die Resonanzbildung dieser Familie. Allergien zeugen von Unordnung, von erschwerter Kommunikation auf zellulärer Ebene, Zellen sprechen in diesem Fall nicht dieselbe Sprache, oder aber sie treffen auf etwas, das nie Teil ihrer Vergangenheit war. Diese Unordnung wird von der zunehmenden Resonanzbildung der Familie kompensiert.
Und noch ein Beispiel:

Ein Computer spuckt eine schier endlose Anzahl von rein zufällig erscheinenden Zahlen aus. Versuchspersonen sollen nun einfach durch mentale Konzentration und Vorstellungskraft versuchen, diese Zahlenfolgen weniger zufällig erscheinen zu lassen, das heißt, die, auf dem Bildschirm auftauchenden Zahlen sollen sich mehr annähern und nicht ganz so sprunghaft, chaotisch sein. Bei den Personen handelt es sich um Singles, Mann und Frau, welche einander fremd sind und Ehepartner, die schon lange miteinander verheiratet sind. Diese drei Gruppen versuchen ihr Glück. Wer schneidet am Besten ab ?

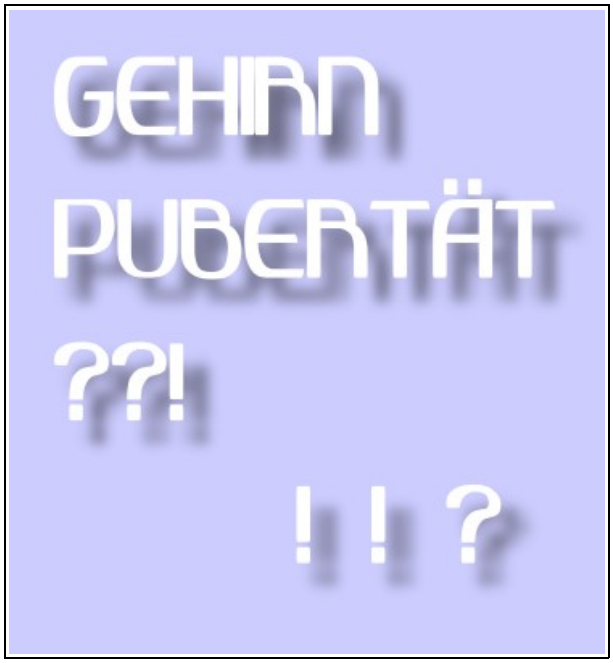
Die Ehepartner. Sie sind am ehesten in der Lage völlig zufällige Zahlen nachweisbar mehr zu ordnen, als die beiden anderen Gruppen.
Nun aber der Reihe nach …

Die Zeiten ändern sich. Früher lebten mehr Menschen auf dem Land, als in den Städten. Noch vor hundert Jahren lebten hierzulande über 95 Prozent der Menschen von der Landwirtschaft, heutzutage sind es weniger als 5 Prozent. Damals waren Single-Haushalte eine absolute Seltenheit und wenn sich Mann und Frau gefunden hatten, dann hatten sie in der Regel mehr als ein Kind. Die Scheidungsrate war sehr gering. Alleinerziehende Mütter hatten ein anderes Schicksal, als es den Müttern heute widerfährt. Die Kindererziehung hatte andere Schwerpunkte. Familien setzten sich oftmals aus drei Generationen zusammen, die zudem unter einem Dach wohnten. Man aß gemeinsam und die Essenszubereitung war eine andere als heute. Das Umfeld, verglichen mit 2010, schien aus einer anderen Welt. In der Tat ... die Zeiten haben sich geändert, oder vielmehr hat sich das Verhältnis der Unordnung zur Ordnung verändert und damit sämtliche Informationscontainer, die seit damals hinzugekommen sind.
Zwangsläufig haben sich die entsprechenden Interpretationswerkzeuge geändert. Auch der Einfluss des Erbes vergangener Universen, und die Nähe vorhandener Resonanzen zur Grundresonanz des aktuellen Kosmos, sind nicht mehr mit damals vergleichbar. Sie befinden sich genauso auf dem Rückzug, wie der Informationsgehalt unserer Sprache ... und doch schafft es das Leben, wie GOLD-DNA bisher gezeigt hat, immer mehr Ordnung zu realisieren, in einer Realität zunehmender Unordnung. Und obwohl Familien heutzutage mehr und mehr Opfer dieser zunehmenden Unordnung werden, schafft es die Gesamtordnung irgendwie Schritt zu halten. Aber diese Realisation der Gesamtordnung geht auf Kosten ihrer Stabilität, abzulesen an der Abnahme der Gesamtresonanz, weil die benötigte Gesamtordnung nur durch Schaffung sehr vieler kleiner Ordnungsansammlungen möglich ist, wobei diese einzelnen Ordnungsgebilde selbst untereinander immer weniger in Resonanz sind. Ordnung wird am Fließband produziert, ohne Rücksicht auf Angebot und Nachfrage, ohne Rücksicht auf Produktreife und Qualität. Was in einem expandierenden Universum mit jedem neuem Informationscontainer mehr und mehr zählt ist einzig die Quantität. Sie ist in unserer Realität jederzeit, überall wahrnehmbar. Ist der Produktwahn, unser Konsum, Arm in Arm gehend mit der Digitalisierung, der Computerisierung, der Schaffung neuer Kommunikationsmöglichkeiten, der Kreativität und Selbstverwirklichung, ausreichend, um derart viel Ordnung zu liefern, die nichts anderes darstellt, als Unordnungsumhüllung ? Haben Familien heutzutage nichts dazu beizutragen ? So scheint es auf den ersten Blick. Die stille Revolution, die sich verborgen zusammenbraut, wird erst auf den zweiten Blick offensichtlich. Familien machen Platz für den Übergang zur Optimierung, sie folgen dem Erbe und der Resonanz des Ganzen. Sie lassen die gesamte Luft aus ihrem Ballon, von dem an anderer Stelle bereits die Rede war, und füllen damit die Welt der zunehmenden Unordnung, die Welt des Materiellen, wenn Sie so wollen. Menschliche Produkte stehen höher im Kurs, als Menschen selbst. Neueste Techniken, seien es Fernseher, Blue-Ray, Handys, I-Pads, oder Castingshows, Modetrends, Schönheitsprodukte, Wellness-Produkte, Scheinwelt-Produkte, Medizinprodukte oder Chats, Foren, Web 2.0-Erscheinungen, YouTube, oder Freizeitaktivitäten, Reisemöglichkeiten und dergleichen ... ziehen die Massen in ihren Bann, gerade die heranwachsende Generation, ein Trend, der sich weltweit abzeichnet. Die Globalisierung verstärkt dieses noch und mag dadurch als negative Entwicklung in Erscheinung treten, dabei ist auch die Globalisierung eine weitere logische Interpretation des energetischen Flusses und der extrovertierten Unordnung.

Doch auch innerhalb der Familien zeigt die Unordnung wie ernst es ihr mit ihrer

stetigen Zunahme ist. Erziehungsprobleme und Unsicherheiten seitens der Eltern zeigen dieses deutlich. Was meinen moderne Eltern nicht alles unternehmen zu müssen, um nur das Beste für ihren Nachwuchs zu erreichen. Förderungen, Unterricht, Untersuchungen, eigenes Zimmer, Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit, Impfkalender, Abwechslung, Geschenke ... und dabei wird von den Eltern oft die Aufgabe der Resonanz übersehen. Vor allem in der sogenannten westlichen Welt. Nun soll das Ganze hier nicht in einen Erziehungsratgeber ausarten, was auch gar keinen Sinn machen würde, denn es handelt sich, wie unschwer zu erkennen, auch hier wieder um eine weiße Leinwand. Westliche Eltern tendieren dazu, ihre Kinder möglichst schnell an ein eigenes Bett in einem eigenen Zimmer zu gewöhnen, dabei wäre es aus Sicht der Ordnung optimaler, dass die Familie sich ein Schlafzimmer teilt ... nicht für immer, um des Lebens willen, aber doch solange, bis Kinder selbst auf ihr eigenes Bett bestehen. Diese Entwicklung dient der Resonanzbildung. Die Atmung und auch Träume spielen dabei eine zentrale Rolle, später im Obergeschoss, komme ich darauf zurück. Eine Familie ist eine Einheit, die in der Lage ist, Unmengen von Unordnung aus dem Umfeld zu bändigen. Je inniger das Verhältnis in einer Familie untereinander, desto mehr Unordnung kann abgefangen werden. Gerade Kinder sehnen sich nach Aufmerksamkeit, ihr ganzes Verhalten ist von Geburt an darauf ausgerichtet. Nichts wäre schlimmer, als ignoriert zu werden ... was nicht nur auf Kinder zutrifft. Wahrgenommen zu werden steht für diese kleinen, expandierenden Universen ganz oben ... und gilt damit auch für das gesamte Universum. Und wie wir dieses Universum wahrnehmen, jeden einzelnen Tag, wir beschäftigen uns mit seiner Vergangenheit und wollen alles wissen, wann, wie, wo, warum. Wir setzen unsere Sinne dafür ein, unentwegt, und forschen mit hoch technisierten Geräten, erstellen Theorien und finden Zusammenhänge, sammeln Unmengen an Daten und Fundstücken, streben nach mehr Auflösung, Klarheit und Informationsdichte. Nur unsere Kinder werden von uns oftmals falsch wahrgenommen, wobei es uns nur allzu oft passiert, dass wir mit den Werkzeugen unseres eigenen Universums, das ihrige zu verstehen und zu interpretieren versuchen ... und damit scheitern wir zunehmend. Kinder haben in ihren eigenen Betten zu schlafen, von klein an, möglichst früh gehören sie in Kinderkrippen und fremde Hände, sie sollen in Vereine, Musikinstrumente lernen, zu den Besten gehören, sie müssen gehorchen, aufräumen, höflich sein, flott sein, nicht trödeln, vor Krankheiten müssen sie beschützt werden, vor schlechten Einflüssen sowieso, und vor Sonnenstrahlen auf alle Fälle, Gemüse sollen sie essen, und vieles mehr. Unzählige Ratgeber und Zeitschriften nehmen sich dieser Themen an. Das Bild unseres eigenen Universums auf diese kleinen Universen zu übertragen kann nur zu mehr Unordnung und Resonanzverlust führen ... und genau dieses Bild sehen wir auf unserer realen Leinwand. Was soll man dagegen machen ? Es gibt wieder nur zwei Möglichkeiten: Mit der Unordnung schwimmen, oder anfangen zu lernen. Eltern können ihre eigene Mittellinie erst überschreiten und selbst zur Optimierung übergehen, wenn sie ihr eigenes Erbe an ihre Kinder übergeben haben. Nicht das materielle Erbe, sondern das Erbe, das die Eltern zu dem gemacht hat, was sie sind, aufgebaut aus Erfahrungen, Können, Träumen, Erlebnissen ... kurz, all diese Werkzeuge, die es dem Nachwuchs ermöglichen sollen, selbst den Weg der Optimierung zu begehen. Kinder sind sozusagen die Weiterentwicklung unserer eigenen Vergangenheit, wobei wir selbst wiederum die Weiterentwicklung einer noch weiter zurückliegenden Vergangenheit sind ... ein wesentliches Merkmal von Lebewesen, egal, welcher Gattung sie angehören.

Zugegeben ist dieser Lernprozess der Eltern steinig und unwegsam und spätestens mit Einsetzen der Pubertät stoßen viele Eltern an ihre Grenzen, Gedanken an Resonanz endgültig über Bord werfend, wenn sie überhaupt je mit an Bord waren. Aber können Regeln, Strafen, Einschränkungen und vermeintlich andere schnelle "Lösungen" in der Pubertät überhaupt helfen ? Obliegt der Pubertät nicht eine immens wichtige Aufgabe ?



Betrachtet man unser aktuelles Universum, unser aktuelles Bild der Realität, dann lautet die Antwort ganz klar JA. Die Parallelen zwischen der Pubertät unserer Kinder und die des Universums sind nicht zu übersehen. Erst recht, wenn es um die Reaktionen auf Aktionen geht. Als Aktuelles Beispiel mag die weltweite Finanzkrise und besonders der Wirbel um Griechenland dienen. Ein Bild des pubertierenden Kosmos. Wie wird darauf reagiert ? Mit Regeln, Strafen, Einschränkungen, schnellen "Lösungen". Das Ergebnis werden implodierende Schuldenberge oder aber explodierende Inflation sein, vereinfacht dargestellt. Beides ist Zündstoff für die Unordnung. Beides hätte vermieden werden können, wenn man in der Kindheit dieser Entwicklung schon darauf geachtet hätte, dass genug Ordnungsvermögen zur Verfügung gestanden hätte, um frühzeitig für Resonanzbildung zu sorgen. Irgendetwas in der Finanzfamilie muss falsch gelaufen sein. Trennungen, Probleme, Affären, Streit, das goldene Erbe der Großeltern wurde verschleudert, der Stiefvater kam mit Versprechungen und versoff das Geld. Keine Spur von Harmonie, gegenseitiger Aufmerksamkeit und gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten.

Wohin also mit all der interpretierten Energie, die eine Pubertät freisetzt ? Da Pubertät die Voraussetzung für das Erreichen der Mittellinie ist und ihr Überschreiten überhaupt erst ermöglicht, muss das, was die Pubertät erschafft, zur Bildung von Ordnung herangezogen und entsprechend genutzt werden. Pubertät an sich ist ein Optimierungsprozess. In unserer Realität ist es der Übergang vom Kind zum Erwachsenen. Unbenutztes Material wird beseitigt, benutztes und bewährtes Potenzial dagegen wird beibehalten und optimiert, ebenso Wahrnehmungsprozesse. Im Grunde wird das gesamte Gehirn in der Pubertät neu strukturiert, Werkzeuge werden aussortiert oder aber geschärft, geölt, bereitgelegt für kommende Aufgaben. Der Einfluss der Eltern ist minimal, wenn gar überhaupt vorhanden, es gilt ein neues, ein eigenes Erbe ins Leben zu rufen. Eine neue Welt eröffnet sich, Kindheit ade, diese Welt will entdeckt werden. Pandora und Lebewesen mit blauer Haut, Drachenzähmung, Anerkennung, ein Leben in den Wipfeln vernetzter Bäume. Es gibt soviel zu entdecken und zu lernen ...

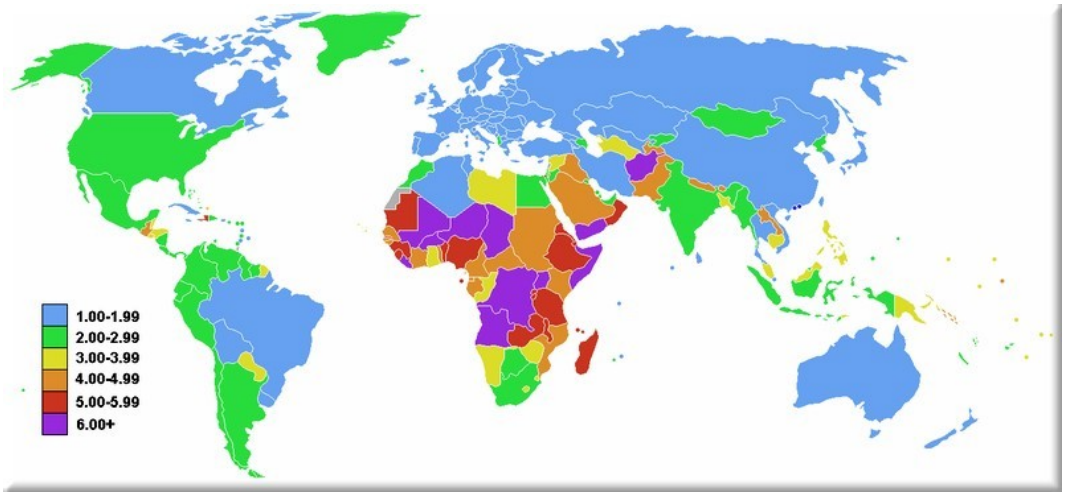
... und damit zeigt sich ein weiteres Problem unserer Realität. Pubertät und Schule sprechen nicht die gleiche Sprache. Heutige Schulpläne und Schularten generell, basieren auf vergangenen Informationscontainern, entstanden mit Hilfe eines zurückliegenden Erbes, angefüllt mit zunehmender Unordnung und schwindender Resonanz. Pubertät aber verlangt nach dem kompletten Gegenteil, sie schaut neugierig nach vorn, durch Wände hindurch, sie hat die Mittellinie im Blick. Dass es heutzutage scheinbar nicht danach aussieht, liegt schlicht am energetischen Fluss, der sich noch immer der Unordnungszunahme hingibt. Noch ist das Leben als Ganzes nicht bereit, noch kann die Unordnung weiter voranschreiten, die Ordnung jedoch im Nacken spürend ... und sie kommt näher. Was fehlt ist die Abfolge und das Zusammenspiel von kommenden Ereignissen, die Neuausrichtung, welche in diesem Universum, so wie in allen Universen zuvor, endlich für reichlich Ordnung sorgen wird. Wann das sein wird ? Wann der Kosmos

endlich ausatmen und somit zur Ruhe kommen kann ? Wann er von Optimierung träumen kann ? Mal sehen, ob wir im letzten Kellerraum eine Antwort darauf finden ...

Ist die Mittellinie erst einmal überschritten, finden die Familien des Lebens wieder nach und nach zusammen, der Stiefvater wird aus dem Haus des Lebens gejagt und das Gold der Großeltern wieder in Ehren gehalten. Es zählen Respekt, Toleranz und Aufmerksamkeit, erst recht, wenn alle am gemeinsamen Tisch sitzen und eine ordentliche Mahlzeit zu sich nehmen.

Apropos Gold ... gerade bei Hochzeiten spielt dieses Sonnenmetall eine wichtige Rolle, seit Menschengedenken, durch alle Kulturen hindurch, bis in die heutige Zeit hinein. Es stellt eine Verbindung her, zwischen den beiden Menschen ... und ihren Familien ... die eventuell selbst eine Familie gründen werden. Gold ist die begehrte Farbe der Resonanz, pur und rein. Sagt man dem Leben nicht nach, unentwegt auf Fortpflanzung aus zu sein ? Auch dieses Bild täuscht mal wieder. Es geht nicht um Fortpflanzung an sich. Es dreht sich ALLES um die Familie an sich. Ordnung eben und natürlich daraus resultierende Optimierung ... und vom Gold wird auch im letzten Kellerraum noch einmal kurz die Rede sein.

Doch zuvor noch ein paar Worte zu den Müttern und Vätern aller Familien dieser Welt. Dazu folgendes Bild:



Es zeigt die weltweiten Geburtenraten, die Anzahl an Kindern, die Frauen in den verschiedensten Ländern bekommen. Erinnern Sie sich noch an den Satz: Männer bauen die Bühne und Frauen füllen sie mit Leben. Ohne Frau und Mann kein Leben, zumindest kein Leben, welches für die Wahrnehmung unserer Realität, und damit für die Darstellung des energetischen Flusses, Verantwortung trägt. Die Übertragung des Flusses in logische Bilder des Universums funktioniert nicht ohne Mann und Frau. Sie agieren wie Pluspol und Minuspol, zwischen denen Energie in Form von Strom überhaupt erst fließen kann. Männer können die Bühne der Realität nur bauen, weil sie die Interpretation der zunehmenden Unordnung sind. Diese Unordnung entspringt der Energie, die ALLEM zugrunde liegt. Sie ist sozusagen die Basis für all die Bausteine, mit denen die Bühne gebaut wird ... man könnte sie auch Materie nennen. Doch nur bauen und bauen, nur um des Bauens Willen, ist genauso unlogisch und energielastig, wie sich nur um des Fortpflanzens Willen fortzupflanzen. Es fehlt somit die Gegenkomponente, es fehlt die Ordnung, welche die Unordnung ausbremst, damit der logische Weg, den das Erbe

vorgibt, gemeinsam beschritten werden kann. Sämtliche Geschlechterrollen und Vorurteile sind weiße Leinwände dieser Zusammenhänge. Werfen Sie einen Blick auf die Weltkarte. Frauen bekommen die meisten Kinder in Ländern, in denen Armut, Hunger und Unruhen am heftigsten wüten. Nur Lebewesen, und der Mensch insbesondere, sind dabei in der Lage, Resonanzen auszubilden, zu fördern und weiterzugeben. Je größer die Anzahl von Menschen, desto mehr Unordnung gilt es zu bändigen. Je weniger Unordnung ein Land, als Teil der Interpretation des energetischen Flusses, darstellt, desto weniger Menschen werden für dieses Unterfangen benötigt. Länder, die wenig Unordnung darstellen, zeugen somit von mehr Resonanz ... und ziehen umliegende Zyklen an, wie das Licht die Motten. Länder mit den geringsten Resonanzen ... und mit den entsprechend höchsten Geburtenraten ... sind zum Beispiel keine begehrten Auswanderungsländer oder Urlaubsländer. Das Unvermögen ausreichend Resonanz zu bilden, um im wahrsten Sinne des Wortes für Ordnung zu sorgen, deutet auf die Rolle der Frauen und Männer und auf das Schicksal der Kinder hin, welche die Familien in diesen Ländern bilden. Die weitere Zunahme dieser lokalen Unordnungen spricht Bände ... und zeigt wieder einmal die Vielgestaltigkeit eines expandierenden Universums. Genau wie Entwicklungsgelder und Massenimpfprogramme, welche diesen Ländern zuteil werden. Interessant wird es, wenn man bedenkt, dass weltweit immer weniger Jungen geboren werden, Männer jünger sterben und obendrein auch noch unfruchtbarer werden. Was hat das Erbe mit den Männern vor ? Wenn das Universum nicht länger expandiert, wenn Materielles in den Hintergrund tritt, wenn das Bühnenbild sich wandelt und Ordnung samt Optimierung an Bedeutung gewinnen, werden Männer dann zur aussterbenden Spezies, zur bedrohten Art? Auf dem Dachboden werden Sie mehr dazu erfahren ... soviel sei verraten: Wir sitzen alle im selben Boot, stromabwärts auf dem energetischen Fluss, und nennen alle den gleichen Hafen unser gemeinsames Ziel.

19 Warten auf 2012, 2050, 2100

Endlich ... der letzte Kellerraum. Es wird Zeit, die es nicht gibt, dass wir wieder nach oben kommen. Außerdem müsste ich dringend mal aufs Klo. Ich möchte Sie dennoch bitten diesem letzten Kellerraum einen Moment zu widmen ... immerhin geht es um die Zukunft. Die Frage ist nur, handelt es sich um die Zukunft weiterhin zunehmender Unordnung, oder um die der Optimierung ?

Warum stehen in der Überschrift die Jahreszahlen 2012, 2050 und 2100 ?
2012 ist das Jahr, welches mit den Mayas in Verbindung gebracht wird. Es geht um das Ende des von ihnen benutzten Kalenders, welches einen Neubeginn der Menschheit einleiten soll. Für Hollywood dient dieses Datum als Vorlage für den Weltuntergang, für viele andere ist es der Beginn menschlicher Spiritualität und der DNA-Neuprogrammierung. Um 2012 ranken sich viele Mythen, Vermutungen, Erwartungen, Träume und Interpretationen. Hinzu kommen Besonderheiten aus der Astronomie. Dabei geht es um die Wanderung der Erde durch die Milchstraße, eine Wanderung, die ab 2012 neue kosmische Konstellationen einleiten soll.
2050 dagegen kommt mit mehr Nüchternheit daher, denn ab diesem Jahr, plus minus ein paar Jahre, soll die menschliche Weltbevölkerung abnehmen, nachdem sie bis auf über 9 Milliarden Menschen angestiegen ist.
Bleibt noch 2100. In weiter Ferne, sozusagen, und doch lehnt sich das IPCC, jener Weltklimarat mit Friedensnobelpreisurkunde, weit aus dem Fenster und verkündet für 2100, plus minus ein paar Jahre, den Höhepunkt der Klimaveränderungen, ausgelöst durch uns Menschen, in Form von katastrophaler, unabwendbarer Erderwärmung mittels Kohlendioxid, einem Nebenprodukt des Wohlstandes, und der zügellosen Industrialisierung und Mobilität.
Allen drei Jahreszahlen ist Eines gemein: Sie werden, sollten sie derart zustande kommen, enorme Auswirkungen auf das Leben, insbesondere das der Menschen, haben. Könnte etwas an diesen Vorhersagen dran sein. Könnten sie Realität werden ?
2050 und 2100 sind rein mathematischer Natur. Es sind Daten, die aus Hochrechnungen entstanden sind, unter Zuhilfenahme moderner Computer, im Namen der Wissenschaft ... und die, wie im Fall des IPCCs bereits geschehen, schon nach 10 Jahren völlig daneben liegen. 2012 ist da schon viel interessanter, nicht nur, weil eine längst versunkene Hochkultur im Spiel ist, sondern weil dieses Jahr unmittelbar bevorsteht. Dabei sollte man bedenken, dass die Mayas nie etwas vorausgesagt haben, was heutzutage diesbezüglich im Umlauf ist. Derartige Prophezeiungen sind Ausgeburten, sprich Leinwände, von Internetforen und entsprechenden Webseiten, Buchautoren und Filmemachern. Also fällt die Erleuchtungsorgie der Menschen oder der bombastische Weltuntergang ins Wasser ? Um darauf eine Antwort zu bekommen, lohnt es sich vielleicht vergangene Informationscontainer zu durchforsten, zwecks Hinweissuche.

Wen interessierten vor 500, 200 oder 100 Jahren die Mayas, geschweige denn der von ihnen verwendete Kalender und dessen Bedeutung für dieses antike Volk ? Die Beschäftigung mit diesem Thema ist ein Bild der Neuzeit. Seitdem füllen sich mehr und mehr Container damit. Zahlreiche Interpretationsversuche und Deutungen des Kalenders gibt es inzwischen, und je näher das Datum rückt, desto mehr werden es werden. Vergleiche mit geschichtlichen Entwicklungen wurden aufgestellt. Wichtige Eckpunkte des Kalenders wurden mit einschneidenden Ereignissen unserer Vergangenheit in Einklang gebracht. Roland Emmerichs *2012* brachte dieses Thema einer breiten Masse nahe, wenn auch der Schwerpunkt des Drehbuchs ein anderer war. Nun, das Leben strebt nach Logik,

warum also beschäftigen sich mehr und mehr Menschen mit dem Jahr 2012 ? Arbeitet das Leben schon im Vorfeld an einer Erklärung für Geschehnisse, die vielleicht kommen werden ? Reservieren wir schon mal eine Portion Ordnung für den Fall, dass sie schnell benötigt wird ? Sicherlich reicht dafür ein erfolgreicher Kinofilm nicht aus, aber hier geht es um die Summe dieser ganzen Entwicklung. Es sind fortwährende Interpretationen, die aufeinander aufbauen. Der Kinofilm und das Datum sind nur zwei von vielen Puzzlestücken. Immer wenn etwas vielen Lebewesen, vor allem jedoch uns Menschen, bekannt ist oder sie beeindruckt und beschäftigt, ist irgendetwas im Busch. Irgendeine weitreichende Entwicklung liegt dann in der Luft. Das Leben erarbeitet Ordnungspotenziale somit im Voraus, um bei einer Unordnungsexplosion gewappnet und bereit zu sein, damit diese Explosion zügig eingedämmt werden kann. Es ist das Äquivalent zu den medizinischen Impfungen von heute ...mit dem Unterschied, dass das Leben auf lange Sicht Erfolg mit dieser Strategie hat und weiterhin haben wird, weil es ein Werkzeug der Ordnung, nicht der Unordnung, ist.. Der energetische Fluss gibt es vor ... und das Leben setzt ein, was es bereits gelernt hat.
Sie mögen jetzt einwerfen, was denn Castingshows und der sehr erfolgreiche Film Titanic über unsere Zukunft aussagen wollen, immerhin sind diese beiden Medienbeispiele auch sehr vielen Menschen bekannt. Oder wie sieht es mit weltweiten Hits, oder berühmten Menschen, oder den Marken Apple und Coca Cola aus ? Hier kommen wieder die Resonanzen ins Spiel. Das Thema 2012, sei es als Film, Buch, als Wort an sich, oder allgemein als Bild, steht mit sehr vielen Containern, bzw. Teilen derer Inhalte, in Resonanz. Anders als Castingshows oder Coca Cola. 2012 ist eine bunte Mischung unterschiedlichster Zyklen, die sich zu einer Resonanz zusammengefunden haben. 2012 besteht aus einer alten Kultur, aus Archäologie, aus Geschichte, aus Astronomie, aus Vorhersagen, aus der unmittelbaren Zukunft, aus Ängsten und Wünschen, die sich seit Menschengedenken in den Containern wiederfinden ... und 2012 hat etwas von einem Neubeginn und in der Tat auch etwas von einem Untergang. Nicht, weil es die Mayas so vorhergesagt haben, sondern weil sämtliche Interpretationen des Themas 2012 darauf hinauslaufen. Das Timing, das Zusammenfließen der Zyklen, die vermehrte Bildung von lokalen Resonanzen, zeigt dieses an. Allerdings ist dieses nur eine lokale Resonanz. Die Entfremdung der Gesamtresonanz aller Bilder des Universums, von der Grundresonanz der Energie, die ALLEM zugrunde liegt, nimmt trotz alledem weiter zu, eben, weil Teilresonanzen zunehmen, die untereinander nicht zueinander finden können. Es ist wie ein riesiger Bienenstock. Nach Außen hin ist es in der Tat ein Bienenstock ... aber im Innern machen mehr und mehr Bienen ihr eigenes Ding ... solange, bis nahezu jede Biene den Sinn der Gemeinschaft verloren hat. Von dort an zerfällt der Bienenstock auch nach Außen hin. 2012 ist das Jahr, in dem genau das passieren wird. Zu viele Bienen, sprich Einzelresonanzen, kleine Inseln umhüllter Ordnung, haben sich dann vom Rest des Volkes isoliert. Und auch diese Einzelresonanzen, jede einzelne Biene sozusagen, kann wieder durch umgebende Unordnung ihre Resonanz, die Intaktheit ihrer Hülle, verlieren, Stichwort Bienensterben, ein Beispiel aus dem vorletzten Kellerraum. Ein derartiger Resonanzverlust ähnelt dem ultimativen, weltweiten Finanzmarktcrash, in dem alle Währungen wertlos werden, vom Gold einmal abgesehen. Und doch wird es nicht dazu kommen, weil dem Ganzen Einhalt geboten wird. Es ist kein Fall in die Unendlichkeit, kein Ende der Welt. Jeder Crash, sei er noch so heftig, hat sein Ende, seine Bodenbildung. Auch das Jahr 2012 wird da keine Ausnahme sein. 2012 wird das Überschreiten der Mittellinie vollzogen ... es wird die Zeit der Optimierung eingeläutet. Nicht über Nacht, auch nicht über zwei oder zehn. Auf jeden Fall ohne Feuerwerk und wilde Stunts, aber dennoch spürbar für jeden Menschen auf diesem interpretierten Planeten im Laufe des Jahres 2012. Und erst recht danach. Das amtierende Erbe des aktuellen Universums, und damit unsere Welt zunehmender Unordnung, werden gemeinsam der Vergangenheit angehören,

die Bildung weiterer, lokal begrenzter, isolierter Resonanzen, wird nicht weiter zunehmen. Die Zukunft gehört einem neuen Erbe, geschaffen aus neuer, stetig zunehmender aktiver Ordnung und fortschreitender Optimierung. Der Teufelshalbkreis wird in den Engelshalbkreis übergehen. Weltuntergang und Neubeginn zugleich.

2012 wird das Jahr sein, in dem das Universum scheinbar ein rätselhaftes Eigenleben entwickeln, und bisherigen Gesetzen und Annahmen auf breiter Front widersprechen, wird.
2012 wird das Jahr sein, ab dem Gold in den Währungssystemen der Welt wieder eine zentrale Rolle spielen wird, Stichwort hyperinflationäre Depression oder aber die Mutter aller Deflationen, oder eine Mischung aus beiden oder ganz anderen Arten von Flationen.
2012 wird das Jahr sein, in der die Nacht in der Tat am dunkelsten sein wird ... um das schwache Glimmen des neuen Erbes entdecken zu können.
2012 wird das Jahr sein, in dem die Optimierung beginnt, wodurch sich mehr und mehr neue Zyklen finden und zu beständigen Resonanzen zusammenschließen werden.
2012 wird das Jahr sein, ab dem Materielles rapide an Bedeutung verlieren wird, denn diese Hüllen liegen der Unordnung der zunehmenden Expansion zugrunde ... und werden damit durch einsetzende Optimierungswerkzeuge nach und nach aufgelöst.
2012 wird das Jahr sein, in dem Apples Stern seine letzte Bahn am Himmel der Begehrlichkeit beginnen wird.
2012 wird das Jahr sein, das die größte Pandemie aller Zeiten auf Kurs bringen wird, Unmengen an Unordnung auf diesem Weg bändigend, denn nur das Leben selbst kann Unordnung von Ordnung unterscheiden. Viren und Bakterien sind in dieser Disziplin die wahren Meister ... seit Anbeginn der Realität.
2012 wird das Jahr sein, in dem sich zeigen wird, ob GOLD-DNA wirklich funktioniert ... oder ob alles nur heiße Luft sein wird, oder Hirngespinste, Fehldeutungen, reine Zeitverschwendung.
2012 wird das Jahr sein, in dem keiner mehr von globaler Erwärmung sprechen wird, dauerhafte Kälte wird das Thema sein.
2012 wird das Jahr sein, in dem viele Genome Nägel mit Köpfen machen werden ... bevor sie drohen, der Unordnung vollends zu verfallen. Äußere Stressoren sind der Funke, der Genome auf breiter Front aktiv werden lässt und Optimierungen entfacht ... mit allen Konsequenzen für bestehende Unordnung, Stichwort Krankheiten. Daher noch mal zur Erinnerung: Mit dem Strom der Unordnung schwimmen oder beginnen zu lernen, der Optimierung wegen.
2012 wird das Jahr sein, in dem etliche Zyklen, unterschiedlichsten Ursprungs, zusammenkommen werden, woraus, in der Tat, das Bild eines neuen Bewusstseins des Lebens hervorgehen wird.

Somit hätten die Mayas im Nachhinein doch recht gehabt ? Nicht die Mayas, sie haben mit den Entwicklungen des Jahres 2012 nichts zu tun. Das Leben aber. Die Mayas und ihr Kalender sind eines dieser Bilder aus Unordnung und Ordnung, entstanden aus Logik, dem fortwährendem Fluss, der ALLEM zugrunde liegenden Energie. Ein Bild von vielen, ein Bild, wie AVATAR, dem neuen, erfolgreichsten Film aller Zeiten ... und zugleich der bis dato teuerste Film. Eine komplette Computersimulation einer Welt, die nun ihren Weg in die Realität findet. AVATAR spielt im Jahr 2154. AVATAR bereitet das Leben auf die nächste Kommunikationsform vor. Oder ist es andersherum ? Nutzt das Leben AVATAR,

um diese Kommunikation real werden zu lassen ? Schließlich haben den Film weltweit sehr viele Menschen gesehen und erlebt. Er setzt neue Maßstäbe. AVATAR hat ein perfektes Timing. Der Film funktioniert in seiner Rolle, weil die Zeit für seine Geschichte reif ist. Die unendliche Geschichte zweier energetischer Kräfte ... der Unordnung und der Ordnung. AVATAR und das Jahr 2012 an sich, als Datum, sind zwei weitere von vielen Puzzlestücken, die das Gesamtbild des Übergangs widerspiegeln. Weitere Puzzlestücke sind:

- Wirtschafts- und Währungskrisen
- Klimadebatte und -Entwicklung, Vulkantätigkeiten
- medizinische Entwicklungen und Kosten
- Gentechnik, Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Trinkwasser
- technische Möglichkeiten
- Familienstrukturen
- Steuern, Einnahmen, Ausgaben, Profite
- Regelungen, Dokumentationen, Zertifizierungen
- Krankheiten, Störungen
- Debatten um wissenschaftliche Erkenntnisse
- Bevölkerungsentwicklungen
- Rolle der Medien
- Konsum, Produktvielfalt
- Quantität statt Qualität

Alles fügt sich zusammen und zunehmende Optimierung wird real werden ... auch wenn die Realität der Optimierung sich grundlegend von jener der Expansion unterscheiden wird.
Unvorstellbar ? Wunschdenken ? Nur ein Traum ? Mit den Träumen ist das auch so eine Sache ... die ich noch näher beleuchten werde, später im Schlafzimmer. Nichtsdestotrotz, wie sonst könnte sich unsere Zukunft entwickeln ? Bisher entwirft unsere Geschichte eindeutig Bilder der Expansion. Kann es für immer so weitergehen ? Wachsen Bäume wirklich in den Himmel ? Kann Unterwäsche noch knapper werden ? Gibt es Märkte, die nur wachsen und Börsen, die nur steigen ? Gibt es Lebewesen, die immer größer werden ? Können Schuldenberge immer unbezwingbarer werden ? Können Kameras noch realere Bilder machen ? Kann eine Sekunde unendlich viel Informationen speichern ? Kann die Erde ein Vielfaches ihrer heutigen Bevölkerung tragen ? Können Genome mehr und mehr Mutationen und Basenpaarverluste vertragen, ohne ernste Konsequenzen für das Leben ? Wie viele Automarken braucht der Mensch ? Wie viele Handys ? Wie viel Social-Networking ? Wie viele Videos auf YouTube ? Wie viel Quantität von ALLEM ? Wie viele unnütze Produkte aus China ?
Die Antworten sind überall in den gegenwärtigen Bildern der Realität. Die Gegenwart ist der Ursprung der Vergangenheit, und zugleich der Ursprung der Zukunft, die zu dieser Vergangenheit gehört. Sie ist das Innehalten, der Moment der Konzentration, zwischen Einatmen und Ausatmen, zwischen Diastole und Systole. Die Gegenwart liegt inmitten des Kreislaufs des energetischen Flusses. Sie ist die Interpretation aller Reaktionen auf alle Aktionen.

So, jetzt aber raus aus dem Keller. Die Blase drückt. Hier geht es lang. Treppe rauf ... Vorsicht Kopf. Endlich ... bessere Luft, reales Licht. Wir machen eine kurze Pause ... und sehen uns gleich wieder ... bei der Zusammenfassung.

Kapitel 7

Zusammenfassung II

Geschafft ... endlich konnten wir das Kellergeschoss verlassen und noch einmal alles Revue passieren lassen. Es gab viel zu entdecken ... aber seien Sie versichert, dass das noch gar nichts ist, im Vergleich zu dem, was in Kürze im Obergeschoss auf uns wartet. Noch haben Sie die Möglichkeit schreiend, Haare raufend und händeringend, aus der Eingangshalle zu stürmen ... weg von diesen wilden Ideen und den verwirrenden weißen Leinwänden, die manches mal in ungewöhnlichsten Farbschattierungen schillern. Vielleicht sind Sie noch etwas unentschlossen und wanken zwischen Treppe und Haustür. Doch wenn Sie bis hierhin gekommen sind, ist das Schwierigste eigentlich geschafft. Ihre Grundausrüstung haben Sie nun. Wie Ihre Entscheidung auch ausfallen mag, so möchte ich Ihnen die folgende Zusammenfassung des Teufelshalbkreises, des Lebens im Banne zunehmender Unordnung, nahelegen.

Laute Sprache Schrift Bücher Tele-kommunikation Internet	Sippe Dorf Stadt Metropole Globalisierung	Zeichnungen Malerei S/W-Fotografie Farbfotografie Digitalfoto-grafie	Stummfilm S/W-Film Farbfilm HD-Film 3D-Film	Mono Stereo Surround	Feuer Fackel Kerze Öllampe Glühbirne LED Laser	Gestirne Sonnenuhr mechanische Uhr Digitaluhr Atomuhr

Energie in kompletter Resonanz. Keine Unordnung, pure Kohärenz, einem Laser gleich, alles gebündelt, perfekt optimiert, auf den Punkt gebracht, eine Singularität von Allem. Doch leider nicht von langer Dauer. Der Punkt verliert seine Kohärenz, strebt auseinander. Das komplette Resonanzgefüge bekommt, bildlich gesprochen, Risse, die Unordnung erwacht erneut. Die Energie dehnt sich aus. Die Ordnung, in Form des Lebens, erscheint. In fast gleichem Verhältnis zur Unordnung ... denn die Unordnung hat einen minimalen Vorsprung, genug, um einen Fluss der Energie zu initiieren. Die Unordnung, das Bestreben der Energie sich auszudehnen, nimmt zu, doch die Ordnung bleibt ihr dicht auf den Fersen. Der energetische Fluss fließt.
Aus der Nähe betrachtet hat die zunehmende energetische Unordnung einiges zu bieten. Es ist als würden Billardkugeln aus dem Nichts entstehen, fortwährend, immer mehr. Sie haben verschiedene Farben und tragen Ziffern zwischen 0 und fast Unendlich. Die Kugel mit der 0 gibt es nur einmal, sie ist in diesem Chaos jedoch nicht mehr zu entdecken. Alle anderen Kugeln prallen aufeinander, haften einander, stoßen sich ab, manche zerfallen bei Kontakt oder aus einer Kugel werden zwei. Manche ändern ihre Farbe, manche ihre Zahl, andere beides zugleich. Welch ein Spektakel. Man könnte glauben im Chaos unterzugehen. Und doch ist die Ordnung längst am Werk. Gleiche Kugeln werden aussortiert und entsprechend gesammelt.. Alle Roten von 1 bis fast Unendlich. Alle Blauen von 1 bis fast Unendlich. Und so weiter. Doch noch immer nimmt die Anzahl der Kugeln stetig zu, bis ihre Zahl plötzlich stagniert ... und genauso plötzlich nach und nach abnimmt. Immer weniger Kugeln. Alles wird übersichtlicher. Und urplötzlich taucht sie auf, sie ist die letzte Kugel, die einzige, die noch übrig bleibt ... die Kugel mit der Zahl 0. Aber kaum entdeckt ist sie schon wieder verschwunden ... in einem Meer aus Billardkugeln ... und es werden mehr und mehr, einem geborstenen Staudamm gleich, dessen angestaute Kugelflut sich ins Tal ergießt. Rote, blaue, gelbe, dunkelrote, orangene ... und alle tragen Zahlen zwischen 1 und fast Unendlich.

Aus Billardkugeln bilden wir jetzt energetische Teilchen und schon haben wir unser Universum, vom Big Bang bis zum vermeintlichen Ende bzw. nächsten Big Bang. Und irgendwo in diesem ganzen Hin und Her sammelt das Leben Billardkugeln ein, sortiert, legt zur Seite, bringt Ordnung ins Spiel. Jede Kugel, die aus dem Spiel genommen wird, wird geöffnet, die darin vorhandene Information wird entweder herausgenommen und die Kugel nicht ins Spiel zurückgegeben, oder die Information verbleibt in der Kugel und wird samt Kugel wieder ins Spiel zurückgebracht ... solange bis nur noch die Kugel mit der 0 übrigbleibt. Dieser Vorgang des Ordnens ist unsere Realität, unser Bild des Universums, erschaffen aus den Informationen jeder einzelnen Kugel. Alle Informationen bauen aufeinander auf. Deshalb bedarf es des gesamten Bildes, um jene Fragen zu klären, die uns im Alltag fortwährend beschäftigen. Warum habe ich die Krankheit X oder Y bekommen ? Warum passieren mir immer so schlimme Sachen ? Warum gibt es Gewalt und Elend und all die anderen negativen Schlagzeilen ? Warum, warum, warum ? Die Antworten lassen sich somit nicht auf lokaler Ebene finden. Antworten stecken immer im Gesamtbild.

Informationen sind die Bausteine aller Antworten auf die Fragen des Universums.
Das Leben

Das Leben ist beschneites Feuerwerk.
Friedrich Hebbel

Unwissen ist die Vorbedingung, ich sage nicht zum Glück, sondern zum Leben selbst. Wenn wir alles wüßten, könnten wir das Leben nicht eine Stunde lang ertragen.
Anatole France

Woher diese Informationen ursprünglich kommen und was genau sie in welcher Form beinhalten, ist Teil des Obergeschosses, samt Dachboden und natürlich des Gartens.
Mit zunehmender Unordnung sammelt das Leben immer mehr Informationen an, während das im Spiel verbleibende Erbe entsprechend abnimmt. Daher beinhaltet die vom Leben interpretierte Realität immer mehr Daten, die mit Hilfe des Lebens geordnet werden. Je mehr Unordnung, je mehr das Universum expandiert, desto mehr wird geordnet ... mittels Kommunikation, mittels Datenverarbeitungsprozessen und Speicherungen der unterschiedlichsten Art, mittels Erfindungen und Produkten, mittels natürlichen Nahrungsmitteln und der Festlegung von Naturgesetzen, mittels der Wahrnehmung ... sie alle sind Abbilder der Unordnung und der benötigten Ordnung. Yang und Yin. Jede Sekunde ist Zeuge davon ... und jede lebende Zelle ist ein Teil davon.

Und selbst die Zeit dient nur der Ordnung, allerdings wird sie völlig falsch interpretiert, nämlich als Konstante. Eine Sekunde ist eine Sekunde, zu allen interpretierten Zeiten des interpretierten Universums. Aber das ist nicht möglich und auch nicht im Sinne des Erbes. Zwar dient die Zeit der Ordnung ... ihren Ursprung hat sie jedoch in der Unordnung. Jeder einzelne Informationscontainer, deren Gesamtsumme wir als Zeit interpretieren, hat immer weniger Informationen in sich, je näher sie dem Ursprung dieses Universums kommen. Der Container der Gegenwart ... jetzt ... hat den meisten Inhalt von allen Zurückliegenden und kann deshalb auch am ehesten als eine Sekunde empfunden werden. Bei zurückliegenden Containern wird das schwerer und schwerer. Somit ist eine Sekunde nicht gleich einer Sekunde, denn eine Sekunde hängt von der Informationsdichte ab, die sie repräsentiert.
Aber was ist mit Einstein und Hawking und all den anderen herausragenden Köpfen der Wissenschaft ? Allesamt Werkzeugmacher.

Was ist mit der Lichtgeschwindigkeit und den Atomuhren ? Allesamt Werkzeuge.
Was bedeutet $E = m \times c^2$ denn nun wirklich ? **Aktive Ordnung** (Resonanz) entsteht aus den Aktionen der **aktiven** und **reaktiven Unordnung**, auf welche die **reaktive Ordnung** (das Leben) reagiert !

Somit hätten wir endlich eine Antwort auf die Frage: Was ist das Leben ?
Leben ist die Aufnahme von Unordnung, die Schaffung von Ordnung mit dem Ziel der Optimierung, und die dadurch bedingte Abgabe von Restunordnung.
Leben hat eine gemeinsame Vergangenheit.
Leben entsteigt dem Feuer, es ist sein Licht. Es sammelt sich und bündelt sich, lasergleich, und wird so zum Brennpunkt, der das nächste Feuer entfacht.
Genau diese Punkte unterscheiden das Leben von allem Künstlichen, von allem Synthetischen, von allem vom Leben Hergestellten, denn all diese Dinge dienen einzig der Umhüllung von Unordnung, um sie als Werkzeug der Ordnung nutzbar zu machen. Keine Ware, kein Produkt, kein Medikament, kein Lebensmittel, kein konstruierter Organismus, kein Klon-Schaf und dergleichen, kein genmanipulierter Baustein, der oder die oder das in irgendeiner Form aus der Matrix der interpretierten Natur gerissen wird und durch Menschenhand verändert wird, kann je als Lebewesen angesehen werden, erst recht nicht, wenn diese vermeintliche Lebensform komplett synthetisiert wird, wie zum Beispiel Polioviren oder andere Viren und Bakterien in modernen Impfstoffen. Ihnen fehlt die eigene Vergangenheit.
Alle bisher beschriebenen Reaktionen des Lebens auf die, durch Unordnung, hervorgerufenen Aktionen, werden dabei vom gesamten interpretierten Leben und somit von allen Lebensformen gemeinsam ausgeführt. Uns Menschen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, daran zu erkennen, dass wir eine Symbiose unterschiedlichster Lebensformen sind. Wir bestehen aus Bakterien und Viren, nehmen Lebewesen über die Nahrung auf und dienen selbst als Nahrung für andere Lebensformen, während wir zugleich das wirkungsvollste Werkzeug sind, um der zunehmenden Unordnung einen entsprechenden logischen Gesamtfluss zu verleihen, mittels unserer Ordnungsschaffung, abzulesen am technischen Fortschritt, an Emotionen, an der Zunahme der Weltbevölkerung, an unseren Händen und Muskeln und den damit verbundenen Möglichkeiten des Schaffens, ...
Das Ziel, und damit der Ursprung des nächsten Universums, ist und bleibt die komplette Resonanz, die Kohärenz aller Zyklen, das Optimum. Diesen Punkt kann das Leben nur gemeinsam erreichen ... und je näher die Mittellinie, der Übergang zur Optimierung, kommt, desto unmöglicher erscheint dieses Vorhaben in unserer interpretierten Realität.
Sich selbst, abgeschieden und isoliert vom Rest des Lebens, zu optimieren und sein eigenes Optimum zu erreichen, ist auf diesem Weg genauso unbedeutend für das gesamte Leben, wie die Schaffung eines optimalen, aber nicht lebenden, Gegenstandes durch das Leben. Ein Genie, der sein Können nicht anderen mitteilen kann, stirbt einsam. Ein perfektes Produkt behält sein Monopol nicht lange, Nachahmer, Neider und dergleichen lassen nicht lange auf sich warten. Gefeierte, bewunderte, verehrte Persönlichkeiten, die ihr Leben im Abbild des Erbes gelebt haben, sind äußerst selten ... und meist der Hauptvertreter weltlicher Religionen. Ob es sie je in Fleisch und Blut gegeben hat, ob sie Teil des realen Lebens waren, unter welchem Namen sie bekannt waren und noch immer bekannt sind, ist dabei irrelevant, was zählt ist einzig der Glaube an sie ... es ermöglicht das gemeinsame Überschreiten der Mittellinie und das Bilden der kompletten Resonanz.
Die Mittellinie ist nicht mehr fern, unzählige Zyklen in unserer Realität deuten es an. Das Jahr 2012 ist der logischste Zeitpunkt ... wie wir noch sehen werden.

Aber mal ehrlich ... soll sich alles bisher hier auf GOLD-DNA Beschriebene bis zu einem bestimmten Punkt im Jahr 2012 wirklich so entwickeln können ? Bleibt dafür genügend Zeit. Demnach läge das Überschreiten der Mittellinie maximal 31 Monate entfernt. Nur noch 31 Monate bleiben dem Universum demnach, seine Expansion abzubremsen. Zugegeben 31 Monate sind, bezogen auf kosmische Maßstäbe, nicht gerade viel, um nicht zu sagen NICHTS. Entscheidend, beim Betrachten einer der größten Leinwände unserer Realität, ist nicht die Zeit als solches, sondern es dreht sich in diesem Fall ALLES um die Informationsdichte. 31 Monate, als reale Zeit empfunden, sind etwas ganz anderes, als sämtliche Informationscontainer samt Inhalt, die diese 31 Monate darstellen werden. Millionen von vergangenen Jahren können, bezogen auf die Informationsdichte ihrer entsprechenden Container, beinahe so schnell vergehen wie 31 Monate.

Nicht die Anzahl der Container bzw. der Sekunden entscheiden über das Zeitempfinden, sondern einzig die Dichte des Inhalts dieser Container. Die Informationsdichte aller nun folgenden Container wird fortwährend enorm zunehmen ... bis zu dem entscheidenden Punkt im interpretierten Jahr 2012, an dem diese Dichte endgültig sein wird. Das wird der Zeitpunkt sein, der die Optimierung einleiten wird ... und von da an wird jeder weitere Container nicht mehr Information, sondern zunehmend optimierte Information enthalten.
Zeit ist in der Tat relativ ... und das Alter des Universums entsprechend 14 Milliarden Jahre alt, vielleicht aber auch nur 100 Monate, oder 10000 Jahre. Die riesige Leinwand, die Mutter aller Leinwände sozusagen, ausgestellt in Kuppel 1 des Museums des Universums, Abteilung Zeitgenössische Malerei, hat es wirklich in sich, denn das eigentliche zugrundeliegende Bild des energetischen Flusses liegt verborgen unter vielen Schichten strahlend weißer Farbe.

Da fällt mir noch eine Kleinigkeit ein, zugegeben etwas aus dem Kontext gerissen, aber ich wollte es irgendwo loswerden ...
Es gibt drei weitverbreitete Augenfarben auf der Erde. Blau, Grün, Braun. In verschiedenen Schattierungen. Geheimnisvolle Schwärze im Zentrum der Augen. Von strahlendem Weiß umgeben. Und plötzlich hatte ich dieses Bild vor Augen ...

Und damit geht es endlich die lange Holztreppe hinauf zum Obergeschoss. Wenn Sie nun meinen, Sie hätten im Keller genug Absurditäten und mentale Bilder entdeckt, dann seien Sie gewarnt ... Sie haben erst die Vorgeschichte erfahren. Was dort oben folgen wird, wird Sie an Ihrem Verstand zweifeln lassen ... wahrscheinlich aber eher an meinem ... Wie dem auch sein wird, gehen wir es an. Ich bin mir des Risikos und etwaiger Konsequenzen durchaus bewusst. Können Sie das Holz der Treppe riechen ? Auf Hochglanz poliert. Und sehen Sie dort die wuchtigen Gemälde ? Alles Zeugen der langen Geschichte dieses Hauses ... aber das nur am Rande.

Kapitel 8

Legospiele im Kinderzimmer - Bausteine des Universums

Wie sich die Bilder doch gleichen ... Kinder und das Universum. Hier stehen wir nun, im Obergeschoss, vor der Tür zum Kinderzimmer. Es ist still. Lange Zeit haben wir uns im Keller aufgehalten, auf der Suche nach Antworten, auf der Suche nach Informationen. Haben wir sie gefunden ? Ja und Nein. Viele Fragen sind neu hinzugekommen. Viele Informationen fehlen noch. Es wäre an dieser Stelle vermessen zu behaupten, GOLD-DNA könne ALLE Informationen liefern ... ein derart großer Datenspeicher steht mir nicht zur Verfügung, immerhin müsste er so groß sein, wie das gesamte interpretierte Universum, der komplette energetische Fluss müsste in ihm Platz finden. Zudem hätte ich gar nicht die Zeit diesen Speicher mit Informationen aufzufüllen. Hinzu käme das unmögliche Unterfangen mittels menschlicher Sprache allein, diese Informationen verständlich zu machen. Was bleibt demnach, um ALLES zu beschreiben ? GOLD-DNA malt ein Bild, dass viele vertraute Szenen darstellt, die jedoch in ihrer Summe ganz andere Interpretationsmöglichkeiten zulassen, als es unsere Realität auf den ersten Blick vermuten lässt. Dazu gehört zweifelsohne das Bild von Kindern. Also folgen Sie mir, öffnen wir die Tür und betreten das Reich kleiner Universen.

Sicher ist dieses kein Kinderzimmer, wie Sie es sich vielleicht vorstellen. Kein Wunder ... es ist kein Zimmer der westlichen, sondern der gesamten Welt, es ist das Bild der Umgebung, in der ALLE Kinder des Lebens einen großen Teil ihrer eigenen Expansion verbringen. Dieses Bild zeigt Mauern aus Stein und Disney-Tapeten, buntes Spielzeug, Fenster, Licht, es zeigt aber auch Lehmböden, Kargheit, Dunkelheit, Abfall, Enge, es zeigt alle Facetten, die zwischen diesen beiden Eindrücken liegen. Es zeigt die Summe aller Kinderleben ... und damit wir in dieser Summe nicht die Übersicht verlieren, widmen wir uns zuerst den schönen Interpretationen, denen, die wir uns selbst für unsere Kinder wünschen, widmen wir uns also den stabilen Wänden, den Farben, dem Licht, von Beginn an ...

... die Geburt. Plötzlich ist nichts mehr, wie es einmal war. Es gelten neue Regeln, neue Abläufe, Nächte werden zu Tagen und umgekehrt. Tausend Fragen und Zehntausend neue Eindrücke prasseln auf einen hernieder. Alles dreht sich um das Kind. Läuft alles richtig ? Entwickelt es sich adäquat ? Bekommt es, was es braucht ? Fotos über Fotos. Es wird gefilmt. Erinnerungen werden konserviert. Erinnerungsstücke werden auserkoren und sicher verstaut. Typische Kinderkrankheiten stellen sich ein und verschwinden wieder. Das Kind wächst und gedeiht. Es läuft, spricht, entwickelt seinen Charakter, seine Besonderheiten. Die Unordnung nimmt zu, die Ordnung folgt. Das Kind lernt und lernt. Das kleine Universum expandiert. Worauf es sich dabei besonders verlassen kann ? Auf sein Erbe ... Eltern, Großeltern, Verwandte, aber auch Personen, die nicht unmittelbar zum Kreis der Familie gehören. Was die optimale Entwicklung des Kindes fördert, sind Aufmerksamkeit, Liebe, Zuspruch, Unterstützung, Anwesenheit, kurz ... eine Wellenlänge, Resonanz. Viele Resonanzen trägt das Kind, von der Empfängnis an, bereits schon in sich, eingebettet in seinen eigenen Ozean aus Fruchtwasser. Dieses Erbe der Vorfahren begleitet das Kind auf seinem Weg zur eigenen Mittellinie und deren Überschreitung, in Richtung der eigenen Optimierung. Sämtliche Einwirkungen von Unordnung und seine entsprechenden Reaktionen prägen sein Bild von der Realität, vom Universum, in dem es lebt. Das gilt nicht nur für Kinder, die in der Tat ein buntes, warmes Kinderzimmer ihr eigen nennen können, sondern insbesondere für Kinder,

die Opfer überschießender Unordnung sind und deren Ordnungsvermögen mehr und mehr hinter ihnen zurückbleibt, sie somit irgendwann vollends der Unordnung überlassend, fernab ihrer rettenden Mittellinie. Dieses gilt nicht nur für Menschenkinder, es gilt für alle Kinder aller Lebewesen ... es ist universell. Es ist im Grunde die Erklärung dafür, warum es kein Multiversum geben kann, warum diese Idee regelrecht absurd ist und nur der Expansion des aktuellen Universums zugeschrieben werden kann ... ein wissenschaftlicher Erklärungsversuch, gemalt mit unordentlichen Pinselstrichen weißer Farbe. Unser aktuelles Universum, unser Bild der Realität, kann nur als Gemeinschaftsproduktion des gesamten Lebens funktionieren. Nur durch die Abhängigkeit und Interaktion mit allen anderen Einheiten, Hüllen, Zyklen ... auch Lebewesen genannt ... des Lebens kann die Schaffung EINES gemeinsamen Bildes erreicht werden. Sämtliche Interpretationen unseres täglichen Lebens zeigen dieses deutlich an. ALLES arbeitet auf Optimierung hin, ausnahmslos. Und wenn alle Zyklen in diese Richtung gehen, wie kann dann der Zyklus, der ALLE diese Zyklen vereint, ein anderes Ziel haben ? Ist dieser ALLES in sich vereinende Zyklus eine Eintagsfliege ? Ist es der einzige Atemzug von kosmischem Ausmaß ? Ist es ein One-hit-wonder ? Ein einzelner Orgasmus, so gewaltig und unbeschreiblich, dass eine Wiederholung nicht erstrebenswert ist ? Es wäre unlogisch. Jedes Universum ist ein Unikat ... zweifelsohne. Wie jedes Lebewesen. Wie jeder Informationscontainer und damit jede Sekunde. Wie jeder einzelne Augenblick.

Unsere Realität, und damit unser Bild vom Universum, wird nun zunehmend in einer Art Nebel verschwinden. Wenn der Übergang zur Optimierung dann über die Bühne gehen wird, wird dieser Nebel am dichtesten sein. Wenn die Schwaden sich anschließend langsam verziehen, werden wir ein neues Bild von unserer Realität wahrnehmen ... und damit von unserem Universum, denn es wird ein Universum der Optimierung sein. Wird es ein Universum der Deflation sein ... ein recht naheliegendes Bild, wenn die Expansion ausläuft ? Werden wir bis zum Übergang der Mittellinie Nachrichten oder Artefakte aus der Zukunft, aus der Zeit jenseits der Mittellinie, finden ? Werden Sterne und Galaxien ihre Richtung ändern ? Werden alle Himmelskörper auf einen Punkt zusteuern und sich im sogenannten Big Crunch treffen ? Wird die Wissenschaft und ihre Schar von Werkzeugmachern diesbezüglich Recht behalten ? Wenn wir unsere Kinder betrachten, sind wir den Antworten diesbezüglich auf der Spur. Als Kinder verschwinden auch sie in einem Nebel, jenem der Pubertät. Läuft alles im Sinne des Erbes, kommen sie wenige Jahre später als Erwachsene aus ihm wieder hervor ... und ihre Welt wird offensichtlich nicht mehr dieselbe sein. Ihr weiterer Weg wird von unzähligen Faktoren ... Zyklen ... abhängen, genauso wie ihr eigenes Maß an Resonanzfindung und Resonanzbildung. Gelingt es ihnen nicht, konnten sie der Unordnung im Nebel nicht entwischen, dann werden sie als eines von vielen Bildern des expandierenden Universums wahrgenommen, jenen Bildern, von denen es aktuell scheinbar täglich mehr gibt. Schlagen Sie Tageszeitungen auf, lesen Sie Magazine und Schlagzeilen, überfliegen Sie die Meldungen der Nachrichten-Portale im Netz ... ich denke, Sie wissen, was ich meine. Hoffnungslos ? Eine Entwicklung ohne Ende ? Keineswegs. Schauen Sie genau hin. Treten Sie näher heran, an all diese weißen Leinwände. Legen Sie den Kopf mal schief oder machen Sie einen Schritt zur Seite. Was sehen Sie, wenn das Licht etwas anders fällt ? In einem expandierenden Universum, welches sich rasch der Mittellinie nähert, seinem Zenit höchster Unordnung, muss man genauer hinsehen, um Zeuge der Entstehung von Ordnung zu werden, um Resonanzbildung im Anfangsstadium von quantitativer Hemmungslosigkeit unterscheiden zu können. Manche Bilder gibt es schon sehr lange, doch erst nach und nach erschließt sich ihre wahre Tiefe, andere setzen neue Ideen um, probieren etwas aus, was bisher unvorstellbar schien. Für viele Bilder ist die Zeit einfach reif gezeigt zu werden ... und Ausrufe des Entsetzens oder der Empörung, die sie vor

Jahren noch ausgelöst hätten, bleiben heutzutage schlichtweg aus. Andere Bilder wurden meisterhaft restauriert und erstrahlen nun in einem neuen Glanz. Was zeigen diese Bilder wirklich ? Es sind hauptsächlich Porträts. Gesichter, von Menschen, die allesamt einmal Kinder waren, durch den Nebel gingen ... und mit neuer Stimme, mit Visionen, Ideen und Träumen, aus ihm hervortraten. Diese Gesichter decken auf, zerren Wahrheiten ans Licht, sind anderer Meinung, schreiten ein, riskieren ihr Leben für anderes Leben, verwandeln Unordnung in Ordnung, geben ihr Wissen, und damit Resonanz, weiter, sprengen Ketten von Leid, Ungerechtigkeit und Unterdrückung, statt präparierte Transportmittel in die Luft. Diese Gesichter hinterfragen, haben einen Blick für das ganze Bild, agieren im Einklang mit dem Erbe, schaffen Resonanzen, lösen Disharmonien, die zu Turbulenzen entarten können, auf. Sie kümmern sich, schenken Aufmerksamkeit und Liebe und umgehen instinktiv reaktive Unordnung. Vielleicht ist sogar Ihr eigenes Gesicht dabei ... oder das Ihres Kindes ? Gäbe es nur die Expansion und niemals die Aussicht auf Optimierung, wofür sollten dann all diese Gesichter stehen ? Wären sie nicht längst allesamt vom reißenden Strom der Unordnung fortgespült worden ? Wären ihre Blicke nicht allesamt leer ? Warum aber blicken wir stattdessen in Augen, wie nur das Leben sie hervorbringen kann ? Was haben sie gesehen, dass all jenen bisher verborgen geblieben ist, die noch immer durch den Nebel irren ... und vielleicht nie aus ihm heraustreten werden ?

Damit kommen wir zurück zu den Kindern und dem Zimmer, welches sie bewohnen ... vorausgesetzt die Resonanz reicht für ein schönes, behagliches, warmes Zimmer, mit stabilen Wänden. In einem solchen Zimmer leben Kinder ihre eigenen Visionen, Ideen und Träume aus. Sie umgeben sich mit Spielzeug, benutzen es entsprechend, schmücken ihre Wände, sind von Farben und Formen angetan ... und natürlich von Tönen, Geräuschen und Musik. Sie probieren aus, erkunden, bauen auf, reißen wieder ab, beginnen erneut, sehen Dinge, die nur sie sehen können und viele Dinge, die auch Eltern sehen, sehen sie anders. Sie leben in ihrem eigenen Universum ... zusammen mit unzähligen anderen Wesen. Kinder, vorausgesetzt genügend Resonanz hat ihr bisheriges Leben geprägt, begleitet von der Logik des Erbes, beinhalten alle Erklärungen für den Werdegang unseres eigenen Universums. Alles eine Frage der Wahrnehmung, wobei Werkzeuge nicht fehlen dürfen ... allerdings ist hier Qualität gefragt, nicht Quantität ... auch wenn es zunehmend schwerer wird den Werbeprofis und lautstarken Marktschreiern zunehmender Unordnung zu widerstehen. Und damit Sie eine Vorstellung vom Universum der Kinder bekommen, bauen wir nun gemeinsam ein solches Universum ... aus LEGO ...

LEGO kennen Sie doch bestimmt ? Diese kleinen bunten Plastiksteine, die man zu den verrücktesten Gebilden zusammensetzen kann. Hier die Bedienungsanleitung, ein kurzer Blick ins Erbe, in dem die Optimierungen aller vergangenen Universen gesammelt sind ... damit wir nicht endlos herum bauen und wertvolle Zeit und Energie verschwenden … wobei Energie nicht verschwendet werden kann, aber dazu an anderer Stelle mehr ...

Also, fangen wir an. Schrank auf. Lego-Kiste raus. Auskippen und ...

... plötzlich Legosteine überall. Haben Sie ihn gesehen ? Ich meine diesen kleinen goldfarbenen Legostein ? Für einen Bruchteil einer Sekunde funkelte er im Licht des herein scheinenden Sonnenlichts, doch nun scheint er verschwunden zu sein. Wo kommen nur all diese Steine her. Das nimmt überhaupt kein Ende. Es sind große Steine, beinahe klobig. Rot, Grün, Gelb, Blau. Vier Farben. Und noch immer kommen weitere Steine hinzu.
Erst einmal klein anfangen. Zwei Steine zusammenstecken. Egal, welche Farbkombination. Viele gibt es eh nicht bei 4 Farben. Täuscht es, oder sind momentan mehr rote Steine vorhanden, als andere Farben ? Nanu, das ging schnell ... es gibt keine Einzelbausteine mehr. Wie haben wir das nur geschafft ? So lange sind wir doch noch gar nicht zugange. Oder ? Mit der Zeit ist das manchmal so eine Sache. Oh, da sind ja wieder Einzelbausteine ... aber sie sind orange ... und da, ein paar braune Steine. Weiter geht es. Kleine Gebilde aus drei Steinen, aus vier Steinen, ab und zu tauchen sogar Gebilde aus fünf Steinen auf. Haben wir sie zusammengesetzt ? Ich kann mich gar nicht daran erinnern. War ich das jetzt ? Habe ich gerade zwei Fünfergebilde zu einem Zehnergebilde zusammengesetzt ? Die obere Hälfte in Rot, die untere in Blau. Ist noch ein derartiges Gebilde zu sehen ? Nein ? Haben wir einen Quantensprung initiiert ? Da ! Ein Achtergebilde. Und dort ! Ein Neuner. Immer noch kein Zehner ? Vermehrt tauchen wieder Einzelbausteine auf ... und wieder sind neue Farben mit von der Partie ... Grau ... Dunkelgrün ... Hellblau. Immer noch ein Meer von Legosteinen, aber irgendwie anders. Täuscht das, oder ist hier plötzlich etwas Ordnung im Spiel ? Die Farben gruppieren sich. Sehen Sie dort. Gebilde mit überwiegend gelben Steinen. Und dort kleinere Gruppen blauer Gebilde. Aber das können wir unmöglich alles selbst geschaffen haben. In so kurzer Zeit. Entweder stimmt etwas nicht mit der Zeit oder wir sind nicht allein ... oder beides. Wie spät ist es eigentlich ? Keiner hat eine Uhr ? Komisch. Machen wir weiter. Erst einmal angefangen, mag man nicht mehr aufhören.
Was für ein Spektakel. Man könnte meinen diese ganzen Legosteine sind lebendig. Laufend verändern sich die Gebilde und ihre Farbverteilung. Gebilde zerfallen und werden neu zusammengesetzt. Manchmal meine ich andere Stimmen zu hören, Gesichter zu sehen oder Hände voller Steine. Hier, was halten Sie davon, ist doch hübsch, oder ? Habe ich gerade gebaut. Ganz spontan. Was das sein soll ? Keine Ahnung. Aber mir gefällt es. Oh, jetzt ist es schon wieder verschwunden. Ob ich noch so ein Zehnergebilde gesehen habe ? Sie meinen, wie vorhin ? Nein, nur ein paar Neuner. Dafür aber Unmengen Zweier und Dreier. Die Einzelbausteine sind komischerweise genauso schnell weg, wie neue auftauchen. Was ... ein Zehner ? Tatsächlich. Und noch einer. Immer mehr. Woher kommen die plötzlich ? Und schwarze Steine. Lilafarbene auch ... und weiße. Jede Menge weißer Legosteine. Ich glaube es nicht ... längliche Bausteine. Toll. Ungeahnte Möglichkeiten. Da weiß man gar nicht, wie man anfangen soll. Irgendwer scheint eine Vorliebe für diese weißen Steine zu entwickeln ... immer zehn Stück zu einem Würfel zusammengesetzt. Ich probiere mal was aus. Hier habe ich so einen Würfel ... einen weißen Stein ersetzte ich nun durch einen roten. Mal abwarten, was passiert. Da ... jemand kopiert die weißen Würfel mit roter Ecke. Und jetzt kommen auch noch welche mit blauen und schwarzen Ecken hinzu. Wieder kommt ein ganzer Schwung neuer Einzelsteine ... weitere Farben und eine neue Steinvariante. Irgendwie habe ich das Gefühl die Zeit rast. Sie haben wirklich keine Uhr ? Ich hätte nie gedacht, dass Lego soviel Spaß macht. Sehen Sie auch, was ich sehe. Kann es wirklich sein ? Nur noch Würfel zu sehen. Immer aus zehn Bausteinen ? Nein ... doch nicht, da sind Würfel mit noch mehr Bausteinen. Das geht alles so schnell. Gerade wähnten wir uns noch in einer Welt aus Würfeln und schon tauchen ganz andere Gebilde auf. Sie werden immer größer und auch

komplexer. Was ist das ? Sieht aus wie ein ... oh, schon wieder verschwunden ? Ab und an tauchen nun Gebilde aus über zwanzig Steinen auf und alle Steine haben die gleiche Farbe. Sehr interessant. Bin gespannt, wohin das führen wird. 30, 40, sogar 50 Steine werden mittlerweile zusammengesetzt. Manche Gebilde wiederholen sich, trotz ihrer Komplexität. Und noch mal neue Steine. Jetzt kann ich sie deutlich sehen, die anderen Gesichter, in der Tat, wir sind nicht allein. Je mehr Ordnung hier reinkommt, desto mehr kann ich sie erkennen ... und hören. Irgendwer sucht grüne Steine, egal, ob hell oder dunkel. Ich habe hier jede Menge, wollte gerade etwas riesiges Grünes bauen. Na, mal sehen, was der andere daraus machen wird, baue ich halt etwas anderes, wie wäre es mit etwas Rundem, ganz bunt. Keiner weiß, was ich meine ? Na, dann seht mal her ...

... passiert ? Ich hatte gerade ein merkwürdiges Erlebnis. Irgendetwas Großes ... war es Gelb, nein, ich glaube es war Rot. Oder ? Ich kann mich einfach nicht mehr erinnern. Was hast Du denn da in Deiner Hand ? Sieht aus wie ein Haus. Warte mal, hier fehlt noch ein Schornstein. Hat noch jemand einen kleinen braunen Stein ? Ah, hier. So, perfekt. Ich versuche das auch mal. Genug Legosteine sind ja da. Braucht dieses undefinierbare Gebilde noch jemand ? Gut, ich mache das mal kaputt. Sehr gut, da kommen wieder neue Steine. Praktisch, dass sie so klein sind, nicht so klobig und unhandlich. Klobig ? An was erinnert mich das ? Egal. Ein Haus bauen. Oh, Du hast da ja was tolles gebaut. Klasse. Und sieh mal dort. War bestimmt viel Arbeit. Noch das Dach. Fertig. Ich versuche mal ein anderes Haus, vielleicht mit Garten. Sagenhaft, was man aus diesen kleinen Steinen alles bauen kann. Man mag wirklich nicht mehr aufhören. Schade, die ganzen Fahrzeuge gehen auseinander. Was ist da los. Sogar mein Haus fällt auseinander. Tiere ? Klar, das ist die Idee ! Bauen wir Tiere ... und Menschen. Wieso bin ich nicht darauf gekommen. Hey, der sieht ja ein bisschen aus wie ich. Lasst uns doch eine ganze Stadt bauen. Mit allem Drum und Dran. Zuviel Arbeit ? Ihr könnt ja was anderes machen. Baut doch Möbel oder Bäume oder Berge. Keine gute Idee ? War ja nur ein Vorschlag …

An dieser Stelle verlassen wir kurz das Kinderzimmer und gehen für einen Moment in den Flur. Mal eben die Beine vertreten. Da ist ja auch meine Uhr wieder. Manchmal zweifel ich wirklich an meinem Verstand. Sage und schreibe drei Stunden waren wir jetzt im Kinderzimmer ... kommt mir irgendwie viel, viel länger vor. Ein paar Minuten noch, dann stürzen wir uns wieder ins Getümmel.
Warum müssen Kinderzimmer immer nur so aussehen ? Diese Unordnung überall. Würden wir Eltern nicht hin und wieder einschreiten, ich glaube, unsere Kinder würden im Chaos versinken. Hatten Kinder früher eigentlich auch solche Räume ? Expansion scheint wirklich allgegenwärtig zu sein. Je größer der Raum, desto mehr Spielzeug, desto mehr Unordnung. Jedes Universum braucht seinen Raum zur Entfaltung. Unordnung muss sich ausbreiten können.

So ... noch ein paarmal tief durchatmen ... und los geht es. Kinder ... wir kommen. Habt ihr uns noch Legosteine übrig gelassen ? Mir sind da noch ein paar Dinge eingefallen, die ich gerne ausprobieren möchte.

Wow ... was ist geschehen ? Haben wir uns in der Zimmertür geirrt. Nein ... ausgeschlossen. Es ist eindeutig das Kinderzimmer. Aber was ist mit all diesen Legosteinen passiert ? Haben wir gerade nicht noch Häuser und andere Objekte gebaut ... aus nicht mehr als 50 Bausteinen ? Und nun das hier. Das ist eine eigene Welt, das sieht verdammt real aus. Was sind das nur für Steine, die das ermöglicht haben ? Es sind nicht einfach nur noch kleine Quader, in vielen verschiedenen Farben. Ich sehe Fenster, Türen,

fertige Objekte, Tiere, Bäume, Räder, Schilder, platte Steine, transparente Steine, konische und gebogene Steine. Nun scheint wirklich ALLES möglich zu sein. Ein Ende des Baubooms ist offensichtlich noch längst nicht erreicht. Noch immer verschwinden Konstrukte, neue entstehen, welch ein Gewusel von Händen. Jeder ist beschäftigt. Los ... mischen wir wieder mit. Ich habe hier noch ein paar Steine ... die würden sich dort gut machen. Da fällt mir etwas ein ... ich meine irgendwann hier mitbekommen zu haben, dass es einen besonderen Stein gibt ... ich glaube er kommt nur einmal vor und ist aus purem Gold. Weiß jemand etwas davon ... oder habe ich das geträumt ? Es gibt ihn ? Habt ihr ihn gesehen oder gar schon mal in der Hand gehabt ? Nicht ... habe ich mir gedacht. Na, vielleicht hilft uns der Zufall und wir finden ihn doch noch. Oh, wieder neue Steine, es kann weiter gehen. Was ist denn da los ? Was soll dieser Tumult ? Wieso reißt ihr denn diese Landschaft ein, das sah doch fast perfekt aus ? Zu langweilig ? Ihr wollt mal was anderes ausprobieren ? Ihr braucht alle blauen Steine ? Wieso, was habt ihr vor ? Ich verstehe kein Wort. Aber ihr könnt doch nicht alles kaputt machen, nur, um an blaue Steine heranzukommen. Schließlich haben wir das alles aufgebaut ... und nun kommt ihr mit euren verrückten Ideen daher. Was sind das für komische Dinge, die ihr da bastelt ? So etwas gibt es doch gar nicht. Alles lief so gut, wir waren ein Team ... und jetzt geht alles drunter und drüber. Was ? Was ist denn da hinten jetzt los ? Drehen nun alle durch. Hey, nicht diese Stadt zerstören. Habt ihr eine Ahnung, wie viele Steine darin verbaut wurden ? Macht nur so weiter, dann ist gleich der ganze Kontinent hin ... ach was ... der ganze Planet ... was für ein Durcheinander. Oh, seht mal her. Zerbrochene Steine. Wie ist das passiert ? Dort noch mehr. Mittendurch. Und hier ... eine kleine Ecke ist abgebrochen. Schade um die schonen Steine. Kann es sein, dass es davon immer mehr gibt ? Irgendwie geht hier immer mehr drunter und drüber ... Und das hier ? Was ist das ? Legosteine mit sechs Höckern, von denen zwei doppelt so hoch sind, wie die anderen vier. Hier ist ein Stein, der ist ganz glatt, keine Höcker und keine offene Unterseite. Und der hier ist Rot und hat blaue Verunreinigungen. Ich werde das Gefühl nicht los, dass diese Freak-Steine immer mehr werden. Wenn das so weitergeht, dann kann man ja kaum noch ordentlich bauen. Noch mehr abgebrochene und verfärbte Steine. Noch mehr glatte. Wo soll das hinführen ?

Und wieder treten wir für einen Moment auf den Flur hinaus. Dieser Anblick ist kaum erträglich ... die ganze Arbeit vieler Stunden ... oder Tage ... egal, mir kommt es inzwischen wie eine Ewigkeit vor. Was denken sich diese pubertierenden Möchtegernbauherren eigentlich ? Ich brauche einen Schluck Wasser. Der Hals ist ganz trocken. Das Badezimmer liegt gleich nebenan. Dort ist es bestimmt auch etwas kühler und ruhiger. Allerdings sind wir hier noch nicht ganz fertig, wir haben erst die eine Seite der Medaille gesehen. Das Wasser muss wohl leider noch etwas warten.
Szenenwechsel.

Kindern, die Opfer überschießender Unordnung sind und deren Ordnungsvermögen mehr und mehr hinter ihnen zurückbleibt, sie somit irgendwann vollends der Unordnung überlassend, fernab ihrer rettenden Mittellinie, sind ordentliche Kinderzimmer, wie oben beschrieben, völlig fremd, Teil einer anderen Welt. Ihr eigenes Universum wird nie einen eigenen Raum haben ... und doch ist ihre reale Situation die Basis für mehr Ordnung des Ganzen. Zweigströme des energetischen Flusses finden ihren Ursprung in dieser Unordnung, die als Slum, als Entwicklungsland, als Armut, als Hoffnungslosigkeit interpretiert wird. Diese Zweigströme kennen nur einen Weg ... hin zu mehr Ordnung ... getragen von Logik. Warum hat die Realität so viele Schattenseiten? Warum gibt es überhaupt Schatten, wo auch Licht ist? Wäre dem nicht so, könnte während der Expansion niemals die Mittellinie erreicht werden. Hätten alle Kinder des Lebens

ordentliche Zimmer und einen Raum für sich, dann gäbe es im aktuellen Universum derart viel Unordnung, die sämtlichen Ordnungsbemühungen um Längen voraus wäre und von diesen niemals eingeholt werden könnte. Es wäre ein Kosmos, der ewig expandiert. Das unser Kosmos anders gestrickt ist, lässt sich an all den bisherigen Beispielen von GOLD-DNA ablesen. Lokale Optimierungen und Resonanzbildungen sind überall. Sie können aber auch nur entstehen, weil ihr Ursprung im kompletten Gegenteil liegt ... in den Schatten, die in Richtung Licht fließen. Kein Wunder, dass das gesamte Leben auf der Suche nach dem goldenen Legostein ist. Ein einzelnes Exemplar unter scheinbar unendlich vielen anderen. Jedes Lebewesen sucht auf seine Art, mit seinen Möglichkeiten. Doch gefunden werden kann dieser Stein nur, wenn das Leben gemeinsam sucht, ohne Ausnahme. Hin und wieder meint man ihn zu sehen, für einen Augenblick ... und im nächsten ist er schon wieder verschwunden, in den sich immer höher auftürmenden Wogen des energetischen Flusses.

Nun aber ins Badezimmer. Ich brauche jetzt schnell etwas Wasser. Hier entlang ... bitte folgen Sie mir …

Wissenschaft ist eine Sache. Weisheit eine andere. Wissenschaft ist ein scharfes Werkzeug mit dem Erwachsene spielen, als seien sie Kinder ... und schneiden sich die Finger daran.
Sir Arthur Eddington

Kapitel 9

Wasserspiele im Badezimmer - Energiefluss und fließendes Wasser

Oftmals wird meinem Projekt GOLD-DNA Unwissenschaftlichkeit oder gar Wissenschaftsfeindlichkeit vorgeworfen. Es würden Quellenangaben fehlen und der Verweis auf Studien und Messdaten würde vermisst. Ich habe im Laufe des Projekts mehrmals deutlich gemacht, dass Wissenschaft sehr wichtig ist, egal, in welchem Bereich und auf welche Art und Weise Ergebnisse zutage gefördert und Zusammenhänge miteinander verwoben werden. Doch Wissenschaft bleibt in unserem expandierenden Universum ein Werkzeug, mit dessen Hilfe das Leben, wir Menschen, Unordnung in Ordnung überführen. Ich kann noch einmal wiederholen, dass kein Experiment, keine Datenreihe, keine Studie, kein Fußballstadion voller Messgeräte und Computer Wissenschaftler je in die Lage versetzen wird, das Universum als Ganzes zu verstehen ... das kann nur das Leben selbst, und es wird dafür nicht ein einziges technisches Gerät benötigen, und keine einzige Datenbank eines Supercomputers. Das Wissen der Wissenschaft ist dem Glauben an Gott sehr ähnlich. Beides sind weiße Leinwände, allerdings von unterschiedlicher Größe. Beides ist nötig, um der Unordnung zu begegnen, daher kann von Feindlichkeit keine Rede sein. Was die fehlenden Quellenangaben und dergleichen betrifft ... wofür ? Wofür soll ich Quellen angeben, wenn alles, was es zum Verständnis von GOLD-DNA braucht, überall um uns herum wahrnehmbar ist. Unsere Realität ist die einzige Quelle, derer es bedarf. Sie ist die Interpretation aller Antworten auf alle Fragen ... von einer Antwort abgesehen, Sie wissen schon ... der goldene Legostein.
Und damit kommen wir zum Wasser, der Quelle des Lebens.

Zur Begrüßung gleich ein ganzes Glas voll. Herrlich erfrischend. So klar und kühl. Und sofort fallen mir bezüglich des Wassers ein paar, ganz unwissenschaftliche, Dinge ein:

- jedes Lebewesen und jedes natürliche Nahrungsmittel besteht zum größten Teil aus Wasser
- manche Bakterien können ohne Wasser überleben, aber nicht ohne Wasser leben
- kein Virus ohne Wasser
- der Anteil des Wassers im menschlichen Körper nimmt im Laufe des Lebens ab
- der größte Teil der Erde ist mit Wasser bedeckt
- in den Eismassen der Antarktis lagern ausreichend Frischwasservorräte für 6000 Jahre, bei aktuellem
- weltweiten Verbrauch
- im Wasser der Ozeane ist soviel Gold gelöst, dass jeder Mensch auf der Welt daraus einen Barren aus drei Kilo reinem Gold gewinnen könnte
- das Wasser in den Körperzellen ist ein anderes, als das Wasser, welches der Körper zu sich nimmt
- Wasser hat von allen bekannten Flüssigkeiten die meisten wissenschaftlichen Ungereimtheiten
- kein Leben ohne Wasser
- die meisten Lebensformen gibt es im Meerwasser, welches für uns Menschen, sowie für viele Tiere und Pflanzen, unverträglich ist
- nichts trägt in der Gegenwart mehr reaktive Unordnung mit sich herum als Wasser,

sei es Trink-, Meeres-, Zell-, Regen-, Nutz- oder sogar Fruchtwasser

Nach allem, was Sie bisher auf GOLD-DNA gelesen haben, müssten Sie jetzt aufspringen, feststellend, dass ich allen Ernstes behaupte, Wasser gäbe es seit Beginn des Universums, denn auch das Leben gibt es seit der Interpretation, die wir momentan als Urknall kennen. Das Leben ist die Reaktion auf die Aktionen der zunehmenden Unordnung, die mit dem interpretierten Urknall begannen. Kein Leben ohne Wasser, also muss es Wasser von Anbeginn des Kosmos gegeben haben. Wie ist das möglich, wo doch Heilige Schriften und wissenschaftliche Arbeiten etwas ganz anderes andeuten ?

Ist Wasser wirklich die Quelle des Lebens ? Kein Leben ohne Wasser ? Nicht ganz, denn umgekehrt gäbe es auch kein Wasser ohne Leben - so wie es keine stabile Atmosphäre ohne Leben gäbe. Beide gehören unzertrennlich zusammen. Wasser ist das interpretierte Medium, welches es dem Leben überhaupt erst ermöglicht, auf die Unordnung des energetischen Flusses zu reagieren. Die sogenannte Lebensenergie, die manch einer ausstrahlt oder zur Schau stellt, ist nichts anderes, als das Vermögen des Wassers seiner Rolle in der Hülle des Körpers voll und ganz nachkommen zu können. Je mehr Ordnung das Wasser dem Körper zuführt, desto mehr Unordnung kann im Gegenzug aus dem Körper entfernt werden - ein äußerst wichtiger Zusammenhang und eine Grundvoraussetzung für das fortwährende Ordnungsbestreben des Lebens. Je mehr Lebensenergie, desto mehr Unordnung kann geordnet werden.
Wasser ist nicht gleichmäßig über das Bild unserer Realität verteilt, weder bezogen auf sein Vorkommen, noch auf seine Qualität. Genau wie die Verteilung der Unordnung im energetischen Fluss. In unserer Realität gibt es lokale Auffälligkeiten des Wassers, die von einem besonders hohen Ordnungsvermögen zeugen und somit einer Quelle hoher Resonanz entspringen. Aber auch das Gegenteil ist der Fall ... nahezu komplette Unordnung ... totes Wasser ... Stillstand. Interessant an dieser Stelle ist die Interpretation des Toten Meeres, welches keine direkte Verbindung zu den Ozeanen hat. Seiner mineralischen Zusammensetzung werden gesundheitsfördernde Eigenschaften zugeschrieben und sogar einige Bakterienarten und Viren können in diesem Wasser überleben. Selbst innerhalb der Ozeane ist die Verteilung von Unordnung und Ordnung nicht gleich, Strömungen sind das interpretierte Bild. Stranden Meeressäuger an fernen Stränden, weil eine Strömung der Unordnung sie vom richtigen Weg abgebracht hat ? Oder ist es gar umgekehrt ? Stranden kranke Wale und verenden, weil eine Strömung der Ordnung ihre angesammelte Unordnung kompensiert ? Treffen Eisberge, gewaltige Ordnungsspeicher, die nur zu einem Sechstel aus dem Wasser ragen, auf Schiffe, weil Schiffe als Interpretation mobiler Unordnung zu viel Unordnung transportieren ?
Unordnung und Ordnung, Aktion und Reaktion, sind im Grunde das einzige Gesetz, welchem der energetische Fluss folgt. Auf jede Aktion folgt eine Reaktion ... diese Gesetzmäßigkeit genügt, um ALLES im energetischen Fluss zu interpretieren. Alle anderen Gesetze, welche wir Menschen täglich nutzen und mit denen wir unsere Realität fortwährend ordnen, dadurch das Bild des Universums aufspannend, sind Teil der Reaktion auf vorausgegangene Aktionen und somit komplett integriert in das einzige Gesetz des energetischen Flusses. Nicht das Universum steckt voller Gesetzmäßigkeiten, sondern das Leben bringt diese Gesetze hervor, um damit den energetischen Fluss in ein reales Bild der Logik zu überführen. Daher bedarf es auch keines allwissenden Schöpfers, der alle Naturgesetze im Vorfeld der Welterschaffung ersonnen hat. Vorgänge im Universum müssen nicht, zwecks Nachbildung, bewiesen werden, um durch Reproduktion, innerhalb eines verkleinerten, künstlichen Rahmens, aus einer These einen Beweis zu machen. Vorgänge im Universum müssen vielmehr wahrgenommen werden, ihre Bildhaftigkeit muss in der realen Logik des Alltags verankert werden. Um einen

Vorgang im Universum zu reproduzieren müsste der Versuchsaufbau selbst exakt so aufgebaut sein, wie das Universum selbst, als das Experiment, welches reproduziert werden soll, zum ersten Mal stattgefunden hat. Geschieht dieses nicht, erhält man nur isolierte Einzelbilder, die im Laufe der Zeit verblassen und weiß werden. Niemals aber erhält man so das gesamte Bild, und schon gar nicht seine Tiefenwirkung und zahlreichen Nuancen.
Wasser ist das Medium, mit dem die Farben des Erbes in einen Zustand gebracht werden, damit auf den Leinwänden der Realität Bilder gemalt werden können, die aus zunehmender Unordnung etwas entstehen lassen, das wahrnehmbar ist, eben weil die Wasserfarben vom Leben so aufgebracht werden, dass sie geordnet erscheinen. Je mehr der Einfluss des Erbes aber nachlässt, desto blasser erscheinen die Farben, nebelgleich, und desto mehr Weiß scheint durch. Kommen dann noch Entwicklungen hinzu, die Anzeichen von Unlogik aufweisen, greift das Leben direkt zur weißen Farbe und übermalt hier und da kleine Bereiche der Realität. Kein Wunder also, dass mit zunehmender Expansion die Anzahl weißer Leinwände ebenfalls zulegt.

Was aber verbirgt sich nun im Wasser ? Was flüstert dem Leben seinen Sinn zu ? Wenn das Wasser die Lebensenergie ist, jene Energie, die den energetischen Fluss aus der Unordnung heraus, zur Kohärenz führt, wie hat das Leben dann diese Energie zu interpretieren und wo steckt sie im Wasser ? Kann man sie messen ?
Messen wozu ? Keine Frage, Messungen dienen der Ordnungsschaffung, indem der zugrunde liegenden Unordnung ein Gesicht gegeben werden kann, ein Gesicht, das dadurch wahrnehmbar wird. Ein Gesicht, das in der Masse unterzugehen droht, wenn nicht weitere Messungen durchgeführt werden, um dieses Gesicht im Blick behalten zu können. Aber messen wozu, wenn die Antwort längst als Interpretation in der Realität vorliegt ? Naturgesetze aufspüren, wozu, wenn nicht sie das Universum definieren, sondern Teile der Werkzeuge sind, mit denen das Leben hantiert ? Wozu also ? Alles nur der Ordnung wegen ? Weil das Leben keine andere Wahl hat ?
Sicher hat das Leben keine andere Wahl, als auf die Unordnung zu reagieren, doch hat es sehr wohl eine Wahl bezüglich seiner Reaktionen auf diese Unordnung. Im Umfeld der Expansion folgt das Leben treu dem Verlauf der Unordnung, scheinbar unbewusst ... und doch im Bewusstsein, dass andere Reaktionen zur Option stehen. Irgendwie schwingt jeder Reaktion etwas mit, dass einen Bezug zur Vergangenheit hat, da jede Reaktion vergangenen Abläufen gegenübergestellt wird bzw. aus ihnen hervorgeht ... wie in Kapitel 12 näher beschrieben wird. Unser sogenanntes Gewissen geht aus diesen Zusammenhängen hervor ... und gerade die Vergangenheit, sei es die eigene, die des Lebens, die des aktuellen Universums, oder die aller zurückliegenden Universen, spielt in der Expansion eine zentrale Rolle.
Das Wasser der Ozeane beinhaltet die komplette energetische Vergangenheit des aktuellen Universums ... und nicht nur das, wie wir gleich sehen werden. Somit nimmt seine Unordnung immer weiter zu ... und manchmal geschehen energetische Dominoeffekte im energetischen Fluss, die sich entsprechend in der Realität manifestieren. Kann das Unglück der DEEPWATER HORIZON im Golf von Mexiko, mit all seinen Auswirkungen auf die Weltmeere, ein weiteres Indiz sein, für die Nähe der Mittellinie ? 2012 ? 30 Monate entfernt ? Nicht, weil die Mayas vor langer Zeit, von diesem Unglück wussten, nicht, weil ihr Kalender nicht weiter reicht, sondern, weil das Erbe um die verbleibende Resonanzfähigkeit des Lebens weiß. Es kennt die Dichte des Nebels, durch welchen die Realität stolpert, und zudem die Deckfähigkeit ALLER Wasserfarben, mit denen sie gemalt wird. Es weiß, wann wieder in das Leben investiert werden kann, um den weiteren Fall der Resonanzbörsen aufzuhalten. Wie kann das Erbe derartiges wissen ? Was ist dieses ominöse Erbe, das ich nun schon mehrmals an anderen Stellen

im Haus des Lebens erwähnt habe ? Wo steckt diese DNA der vergangenen Universen, all jener Generationen, die in die Interpretation des aktuellen Kosmos mit eingeflossen sind und noch immer mit einfließen ?
Kurze Pause. Trinken Sie noch einen Schluck. Und ruhig noch einen. Hier die Antwort:

Ebenfalls im Meerwasser, oder genauer ... in den Strukturen des Wassers. Es sind die Strukturen, die einer Schneeflocke ihre einzigartige Form geben.
Warum ist das Meerwasser für nicht maritime Lebewesen nahezu ungenießbar ? Damit das Leben nicht unentwegt von den Optimierungswegen sämtlicher vergangenen Universen nascht und damit der Ordnung, und der aktuellen Optimierung, vorgreift. Es gibt keine Abkürzung auf dem Weg zum Ziel. Warum sonst gibt es im Meer mehr Viren bzw. Virionen, als an keinem anderen Ort ? In den Ozeanen tummeln sich die Bausteine des interpretierten Lebens, jene DNA-Stränge, welche die Viren / Virionen beinhalten und die sich, im Laufe der Zeit, in allen Genomen des Lebens integriert haben. Ozeane sind die LEGO-Steine, -kästen und -schränke, DAS Lego-Imperium schlechthin, aus denen sich das Leben bedient. Unzählige Bauanleitungen stecken im Zusammenspiel der Wasserstrukturen mit den maritimen Elementen, über 80 an der Zahl. Das Leben kann nach Herzenslust Bausteine zusammensetzen, je nachdem, wie es die Unordnung erfordert, vorausgesetzt das Leben hat ausreichend Lebensenergie, um dieser Tätigkeit nachzukommen.
Da in der Expansion, im Teufelshalbkreis, die Qualität bezüglich der Ordnungsspendung und Unordnungsentsorgung, alles Wasser zunehmend mit Einbußen zu kämpfen hat, verringert sich die Lebensenergie im gleichen Maße ... bis zum einzigartigen Punkt, an dem die Resonanz des Lebens erneut zunehmen und ein neues Erbe entstehen wird.
Das Erschaffen eines neuen Erbes ist ein langer Prozess, keine Nacht- und-Nebel-Reaktion, es ist ein Meisterwerk, gemalt mit Tausenden von Pinselstrichen und unzähligen Schattierungen, ermöglicht durch leuchtende Farben, die mit klarem Wasser gemischt werden. Die Informationen vergangener Optimierungswege werden nach und nach verteilt, je nach lokalen Entwicklungen von Unordnung und Ordnung im energetischen Fluss.
Das Wasser der Ozeane verdunstet und reist als Wolken über den gesamten, interpretierten Planeten. Als Regen fallen die Informationen im wahrsten Sinne des Wortes vom Himmel, in einem Zustand, der nun für Lebewesen zugänglich und unbedenklich ist. Tiere trinken davon, Pflanzen nehmen ihn auf, er versickert im Boden, nährt Quellen und wird zu Flusswasser. Und natürlich trinken auch wir Menschen davon.
Meerwasser und Meersalz, welches durch Verdunstung in Kristallform vorliegt, stellen eine Kopie des energetischen Zustandes des Erbes dar, ebenso die Meerestiere. Verdunstetes

Meerwasser, Meersalz und Meerestiere sind Überträger des in den Ozeanen innewohnenden Erbes. Vergessen Sie Speisesalz, reines Natriumchlorid, eine weiße Leinwand. Ein Abfallprodukt. Durch und durch. Was Menschen brauchen, der Ordnung wegen, ist Meersalz ... ein Bild aus über 80 Farbschattierungen, sprich Elementen ... und damit Quelle vieler Feinheiten, sozusagen das Kleingedruckte und die Fußnoten in den Bedienungsanleitungen des Lebens. Japan mag nicht umsonst führend in der Produktion von Hightech-Produkten sein, allen voran optische Produkte, wie zum Beispiel Digitalkameras. Japan ist umgeben von Wasser und weltweiter Spitzenreiter im Verzehr von Meerestieren und Meeresfrüchten ... und Hightech ist eine Interpretation von Ordnung ... aber das nur am Rande.

Zusammensetzung von Meerwasser

Element	**At.gew.**	**ppm**		**Element**	**At.gew.**	**ppm**
Hydrogen H2O	1.00797	110,000		Molybdenum Mo	0.09594	0.01
Oxygen H2O	15.9994	883,000		Ruthenium Ru	101.07	0.0000007
Sodium NaCl	22.9898	10,800		Rhodium Rh	102.905	.
Chlorine NaCl	35.453	19,400		Palladium Pd	106.4	.
Magnesium Mg	24.312	1,290		Argentum (silver)	107.870	0.00028
Sulfur S	32.064	904		Ag	112.4	0.00011
Potassium K	39.102	392		Cadmium Cd	114.82	.
Calcium Ca	40.08	411		Indium In	118.69	0.00081
Bromine Br	79.909	67.3		Stannum (tin) Sn	121.75	0.00033
				Antimony Sb		
Helium He	4.0026	0.0000072		Tellurium Te	127.6	.
Lithium Li	6.939	0.170		Iodine I	166.904	0.064
Beryllium Be	9.0133	0.0000006		Xenon Xe	131.30	0.000047
Boron B	10.811	4.450		Cesium Cs	132.905	0.0003
Carbon C	12.011	28.0		Barium Ba	137.34	0.021
Nitrogen ion	14.007	15.5		Lanthanum La	138.91	0.0000029
Fluorine F	18.998	13		Cerium Ce	140.12	0.0000012
Neon Ne	20.183	0.00012		Praesodymium Pr	140.907	0.00000064
Aluminium Al	26.982	0.001		Neodymium Nd	144.24	0.0000028
Silicon Si	28.086	2.9		Samarium Sm	150.35	0.00000045
Phosphorus P	30.974	0.088		Europium Eu	151.96	0.0000013
Argon Ar	39.948	0.450		Gadolinium Gd	157.25	0.0000007
Scandium Sc	44.956	<0.000004		Terbium Tb	158.924	0.00000014
Titanium Ti	47.90	0.001		Dysprosium Dy	162.50	0.00000091
Vanadium V	50.942	0.0019		Holmium Ho	164.930	0.00000022
Chromium Cr	51.996	0.0002		Erbium Er	167.26	0.00000087
Manganese Mn	54.938	0.0004		Thulium Tm	168.934	0.00000017
Ferrum (Iron)	55.847	0.0034		Ytterbium Yb	173.04	0.00000082
Fe	58.933	0.00039		Lutetium Lu	174.97	0.00000015
Cobalt Co	58.71	0.0066		Hafnium Hf	178.49	<0.000008
Nickel Ni						
Copper Cu	63.54	0.0009		Tantalum Ta	180.948	<0.0000025
Zinc Zn	65.37	0.005		Tungsten W	183.85	<0.000001
Gallium Ga	69.72	0.00003		Rhenium Re	186.2	0.0000084
Germanium Ge	72.59	0.00006		Osmium Os	190.2	.

Arsenic As	74.922	0.0026		Iridium Ir	192.2	.
Selenium Se	78.96	0.0009		Platinum Pt	195.09	.
Krypton Kr	83.80	0.00021		Aurum (gold) Au	196.967	0.000011
Rubidium Rb	85.47	0.120		Mercury Hg	200.59	0.00015
Strontium Sr	87.62	8.1		Thallium Tl	204.37	.
Yttrium Y	88.905	0.000013		Lead Pb	207.19	0.00003
Zirconium Zr	91.22	0.000026		Bismuth Bi	208.980	0.00002
Niobium Nb	92.906	0.000015		Thorium Th	232.04	0.0000004
				Uranium U	238.03	0.0033
				Plutonimu Pu	(244)	.

ppm= parts per million = mg/Liter = 0.001g/kg.
Quelle: Karl K Turekian: *Oceans*. 1968. Prentice-Hall

Es liegt auf der Hand, dass mit zunehmender Expansion immer mehr Unordnung auf diesem Weg auf das Wasser einwirkt, ganz zu schweigen vom Umgang und Einfluss der Menschen auf die Qualität des Wassers. Dass die Unordnung in den Meeren zunimmt, kann auf unterschiedlichste Weise wahrgenommen werden, z. B. Katastrophen, die das Leben im und am Wasser bedrohen, oder das Schmelzen der Ordnungsspeicher an den Polen

Wasser fließt durch alle Lebensformen hindurch und erhält auf diesem Weg Einblicke in entsprechende Unordnungszustände, nachdem es zuvor, soweit vorhanden, Ordnung weitergegeben hat. Wieder ausgeschiedenes Wasser gelangt erneut in den Kreislauf und somit wieder in den Unordnungsspeicher der Meere. Wieder lässt der Einfluss des Erbes dadurch ein kleines bisschen nach. Wenn aber das Erbe nachlässt, wie kann dann im nächsten Universum erneut auf dieses Erbe der zurückliegenden Universen zurückgegriffen werden ? Indem einzig die Optimierung weitergegeben wird. Jede Optimierung beinhaltet sämtliche Abfolgen von Optimierungen vergangener Universen, nicht in Form zunehmender Informationsmengen, sondern als Resultat. Würde jedes Erbe sämtliche Informationen der Vergangenheit mit sich herumtragen, käme mit jedem Universum mehr Information hinzu, die Informationsmenge würde stetig wachsen. Wächst die Länge unseres Genoms mit jeder neuen Generation ? Nein, denn die Genomlänge bleibt gleich. Was sich ändert ist der Optimierungsprozess, der zum neuen Lebewesen führt. Jede Optimierung ist das Ergebnis vorausgegangener Optimierung und beinhaltet somit jene Resultate, ohne dabei an Informationslänge zuzulegen. Jede Optimierung gibt das Wissen des Lebens vorheriger Universen weiter. Dieses Wissen beinhaltet alle Werkzeuge, die das Leben zuvor einsetzte, um, nach dem Überschreiten der Mittellinie im Voruniversum, das Höchstmaß an Unordnung in vollkommene Ordnung zu überführen. Die Weitergabe von Wissen von Großeltern und Eltern an Kinder und Enkel verläuft nicht anders, denn auch dabei wird nur die Optimierung, das eigentliche Können, weitergegeben, aber nicht sämtliche Irrungen, Rückschläge, Fehler und Verletzungen. Dabei nutzt jede neue Generation dieses Wissen, um es, bezogen auf ihre Bedürfnisse und Umgebungen, entsprechend anzupassen, woraus eine neue Optimierung entsteht, die erneut weitergegeben wird. Es ist ein fortwährender Fluss. Kein Gerät der Wissenschaft wird je in der Lage sein, das Wissen des Erbes, eingebunden in das Wasser der Meere, auszulesen. Der einzige Probenhalter, der diese Wassermenge aufnehmen könnte, sind die Ozeane selbst. Und selbst wenn ein derartiges Gefäß, geschweige denn, ein derartiges Gerät, zur Verfügung stehen sollte, könnte kein angemessenes Ergebnis zustande kommen, da das Gefäß den Fluss des Wassers unterbinden würde. Die eingefangenen Ozeane stünden still. Somit ist das Dilemma der Wissenschaft

vorgegeben. Jede einzelne Messung, jede einzelne Erkenntnis, jedes einzelne Ergebnis steht nicht im Bezug zum Ganzen und kann nur isoliert betrachtet werden. Unmengen einzelner Wassertropfen ... doch vom Meer keine Spur. Statt vor lauter Bäumen den Wald nicht zu sehen, sieht die Mehrheit der Wissenschaft vor lauter Tropfen das Meer nicht. Und das ist momentan auch gut so. Es ist logisch.

Abschließend noch ein paar Gedanken zum obigen Bild der Erde. Es ist der einzige Planet in unserer interpretierten Realität, der Leben beherbergt. Auffällig dabei ist die Verteilung und Größe der Eismassen an den Polen und die Verteilung des Lebens. Die wenigsten Lebensformen gibt es am Süd- und Nordpol, insbesondere Menschen sind dort eher selten anzutreffen. Ganz anders im Bereich des Äquators. Nirgends sonst ist die Artenvielfalt derart ausgeprägt, vor allem in Hinsicht auf Pflanzen und Kleinstlebewesen, Stichwort Regenwälder. Diese legen sich wie ein breiter Gürtel über den Äquator. Vielleicht erinnern Sie sich noch an eines der Bilder, das in der letzten Zusammenfassung auftauchte ... die Erde aus dem All gesehen und der Farbbezug zum menschlichen Auge. Nun, wie wir im Schlafzimmer bald sehen werden, hat das Bild der Erde noch weitere Gemeinsamkeiten mit der menschlichen Erscheinung und dem energetischen Fluss.
Warum gibt es zum Äquator hin die größte Artenvielfalt ? Warum leben die meisten Menschen auf der Nordhalbkugel ? Warum hat die Südhalbkugel die größte Wassermenge, sowohl bezogen auf die Ozeane, als auch auf die Eismassen bzw. Frischwasserreserven ? Warum ziehen sich Regenwälder gürtelgleich um den Äquator ? Drei weitere Bilder können hier helfen:

Endlich erwacht auch mal wieder der Lehrer, den wir von den ersten Seiten noch in Erinnerung haben. Ganz aufgeregt rennt er vor der Tafel hin und her und deutet immer wieder auf sie. Geschrieben steht dort: Das Universum ist wie Schach ... nur ohne Würfel.
In der Tat hat unser Universum, wie jedes Universum, nichts mit Zufall zu tun. Zwei Spieler sind beteiligt ... die Aktion und die Reaktion, die Unordnung und die Ordnung. Jedes neue Spiel hat eine eigene Eröffnung. Die Spielregeln sind immer gleich, das daraus resultierende Spiel aber nimmt immer einen anderen Verlauf, abhängig von den Spielzügen, die den Spielfluss bilden. Genau wie die Interpretation der Realität. Alles dreht sich um Unordnung und Ordnung. Unser Gehirn, unser Heimatplanet, sogar wir selbst sind ein Abbild des energetischen Flusses. Die Unordnung eröffnet, die Ordnung folgt. Gedanken werden vom Verstand bearbeitet. Das Unterbewusste lässt das Bewusstsein reagieren.
Das Gehirn besteht aus Unordnung und Ordnung. Der Bereich, der beide Gehirnhälften voneinander trennt und doch verbindet, stellt den Äquator dar, der die Südhalbkugel von der nördlichen trennt. Ohne die Besonderheiten des Äquators wäre die Erde nicht für das Leben geschaffen. Regenwälder bestimmen das Klima der Erde. Erst durch den Äquator, den Bereich der längsten Sonneneinstrahlung auf unserem Planeten, ist der Fluss des Klimas und damit des Lebens überhaupt erst möglich, während zugleich Abfallprodukte des Lebens, z. B. Kohlendioxid, abgebaut werden und dadurch, sowohl der klimatische, wie auch der biologische Fluss genährt werden. Beim Gehirn des Menschen ist das nicht anders. Die Besonderheiten beider Hälften können erst durch die Trennung bzw. Verbindung das Gehirn zu dem machen, was es ist. Die linke Gehirnhälfte ist in der Regel etwas größer, als die rechte. Genau wie die Unordnung, die in einem Kosmos, der expandiert, der Ordnung immer etwas voraus ist. Genau wie die Wassermenge, die auf der einen Erdhälfte mehr Volumen hat. Erst das Zusammenspiel beider Hälften bringt neue Ordnung hervor, während zugleich Unordnung weitestgehend neutralisiert wird ... an der Schnittstelle beider Hälften, oder besser formuliert ... an der Mittellinie.
Auch wir Menschen weisen diese Unterteilung auf, worauf ich im Schlafzimmer näher

eingehen werde ... kein Wunder, dass Badezimmer sehr oft in der Nähe von Schlafzimmern liegen.
Im Allgemeinen sagt man, dass die linke Gehirnhälfte mehr den Frauen zugesprochen wird. Zudem haben Frauen die längere Lebenserwartung ... und es gibt mehr Frauen als Männer, zumindest in der westlichen Welt, wo auch immer mehr Frauen Weltkonzerne leiten. In den Entwicklungsländern sieht das nun wieder anders aus, dort überwiegen die Männer ... wie auch auf dem gesamten Planeten, wenn auch nur leicht, genau wie die Unordnung.

Wenn die linke Hirnhälfte für Unordnung steht, ähnlich der Wassermenge der Ozeane der Südhalbkugel, wie kann diese Seite dann eher den Frauen zugeteilt werden ? Nebenstehende Attribute linker Hirnhälften gehören doch überwiegend in den Bereich der Ordnung ? Warum hat die Antarktis auf der Südhalbkugel den größten Ordnungsspeicher in Form von Frischwasser ? Warum beträgt die Temperatur des aktuellen Kosmos, der sich in seiner Expansionsphase befindet, -273° Celsius, dem absoluten Nullpunkt ? Es handelt sich in allen drei Fällen um vorsorgliche Ordnungsspeicher, vom Erbe weitergereicht, weil sich mit Hilfe dieser Interpretationen Unmengen von anfänglicher Unordnung kompensieren ließen. Sie sind die realen Bilder enormer energetischer Ausbrüche im ALLEN zugrunde liegenden Fluss, bzw. der entsprechenden Reaktionen der Ordnung. Es sind die kleinen Kreise im Yin-und-Yang-Bild.
Wie im Kleinen, so im Großen. Immer wieder taucht dieser Satz auf. Zu Recht, denn unsere Realität ist genau nach diesem Prinzip geschaffen. Aber funktioniert das auch anders herum ? Wie sieht es mit der anderen Hälfte aus ?

Die Nordhalbkugel beherbergt zweifelsohne die meisten Menschen. Die einflussreichsten Erfindungen haben hier ihren Ursprung. Die meisten und heftigsten Kriege wurden hier geführt. Die größten Epidemien und Pandemien kamen hier zum Ausbruch. Die meisten Metropolen liegen hier. Die meisten Handy- und Internetnutzer leben hier. Die einflussreichsten Börsen, die bekanntesten Firmen, der größte Warenstrom. Alles zu finden auf der Nordhalbkugel. Superlativen zwischen dem Äquator und dem Nordpol. Die ewige Suche nach Optimierung, nach Perfektion. Doch solange das interpretierte Universum, dem energetischen Fluss gleich, expandiert, beschränkt sich diese Suche einzig auf die Bühne, welche die Bühnenbauer mit vielen Attributen der rechten Hirnhälfte erbauen. Immerzu bestehen beide Hälften, sei es das Gehirn, die Erde, Yin und Yang, jeder Gegensatz ... ausnahmslos, auch immer aus Anteilen der anderen Hälfte ... andernfalls gäbe es keinen Fluss. Richtig spannend wird es jenseits der Mittellinie. Dann beginnt die Verschmelzung von zwei Hälften zu einem Ganzen ...

Auch das Magnetfeld der Erde zeigt diesen Gegensatz. Interessant erst recht unter dem Aspekt der Auswirkungen von magnetischen Feldern auf das Leben allgemein und den unterschiedlichsten Kommunikationsformen. Hinzukommt die interpretierte Schwäche des aktuellen Magnetfeldes der Erde, gepaart mit einem Sonnenzyklus, der es in sich hat. Haben Sie schon einmal etwas von einem *pole shift* gehört, einem Polwechsel. Es ist ein interpretiertes Phänomen, das regelmäßig die Erde, aber auch die Sonne, betrifft. Dabei handelt es sich um ein Vertauschen der magnetischen Pole, Nord wird Süd und umgekehrt. Bisher hat kein Mensch kompletten Polwechsel der Erde miterlebt und darüber Informationen in bisherigen Informationscontainern hinterlassen ... inzwischen gibt es eine Anomalie im Magnetfeld der Erde, zwischen Buenos Aires und Kapstadt, die darauf hindeutet, dass ein derartiger Wechsel bereits im Gange ist. Wir werden sehen ... jedes Bild hat seine Zeit, doch das letzte Wort hat, wie immer, die Logik.

War das alles zum Thema Wasser ? Dieser Sonderling unter den Flüssigkeiten, Gasen und Feststoffen scheint wahrhaftig sehr bedeutsam. Im Grunde könnten noch Hunderte von Seiten mit seinen Besonderheiten gefüllt werden. Wenn das Gesamtbild des Wassers in seinen interpretierten Funktionen vollends klar wird, ist die Gesamtresonanz von ALLEM auf bestem Wege zum Ziel ... bis es aber soweit ist, werden nach und nach die Einzelbilder des Wassers deutlich hervortreten und Antworten geben auf folgende Fragen:

- Was zeichnet optimale Nahrung für alle Formen des Lebens aus ?
- Warum wirken Meeresbrandungen, Sommerregen und der feine Nebel in der Nähe von Wasserfällen so belebend auf Lebewesen ?
- Was geschieht in den Billionen von Zellen aller Lebewesen ?
- Wie lassen sich Krankheiten vollends beseitigen bzw. von vornherein vermeiden ?
- Wie sieht die Zukunft des Wassers, und damit des Lebens, und damit wiederum des energetischen Flusses aus ?
- Ist Wasser der künftige Lieferant von nahezu unerschöpflicher Energie ?

Bei all diesen Fragen dürfte eines inzwischen aber deutlich geworden sein: In den interpretierten Weiten des interpretierten Universums ist unsere interpretierte Erde einzigartig. Die Suche nach erdähnlichem Leben, mit immer besseren Instrumenten der Wissenschaft, wird bis zur Mittellinie erfolglos bleiben ... und danach zunehmend unbedeutender. Alles wird zusammenfließen und miteinander verschmelzen. Aus einer Expansion wird Konzentration. Ungefähr 30 Monate werden nun vergehen ... das heutige Datum, an dem ich diesen Text schreibe, ist der 27. Juni 2010 ... unerklärliche Anomalien hinsichtlich der Expansion des Universums werden verkündet werden. Ein neues Bild des Kosmos wird geschaffen ... mit weitreichenden Konsequenzen für die Unordnung. Vielleicht aber wird diese Verkündung im Wirbel des Übergangs untergehen, die Auswirkungen indes werden mit der Zeit immer deutlicher werden ... erst recht, wenn die Interpretation der Zeit selbst immer mehr zurücktreten wird ... weitere Einzelheiten diesbezüglich, wie mehrfach angekündigt, in Kürze auf dem Dachboden des Hauses des Lebens. Wenn Sie dort das Dachfenster öffnen und in den Nachthimmel hinaus blicken, werden Sie Ihren Augen nicht mehr trauen und dabei Raum und Zeit vergessen.
Sie wollen schon jetzt mal hinaus schauen ? Sie brauchen etwas frische Luft und wollen wissen, wie es um das Wetter steht ? Kein Problem ... zumal Wasser und das Wetter zusammengehören, genau wie Unordnung und Ordnung, oder Aktion und Reaktion. Schauen Sie also ruhig eine Weile hinaus, genießen Sie den Blick, ich erzähle Ihnen derweil etwas zum Wetter, bezogen auf Unordnung und Ordnung.

Wie wichtig uns Menschen das Wetter ist, zeigt sich in Unterhaltungen, im Aufwand der Wettervorhersagen und in unserer Abhängigkeit in Bezug auf Kleidung, Aktivitäten, Planungen und dergleichen. Dabei hat das Wetter nicht nur Auswirkungen auf unseren persönlichen Mikrokosmos, sondern auch auf den globalen Makrokosmos. Prozesse, wie (Land-) Wirtschaft, Energieversorgung, Wasserversorgung, und sogar Kriegsentwicklungen, unterliegen den Schwankungen des Wetters auf kurze, und der des Klimas auf lange Sicht. Kaum ein Bereich des Lebens, der nicht vom Wetter abhängig ist ... und wieder sind wir einer weißen Leinwand auf den Leim gegangen. Das Wetter, genau wie übergeordnete Klimaabläufe, ist eine Interpretation des gesamten Lebens. Das Klimabild setzt sich dabei aus allen einzelnen Wetterbildern zusammen. Beides sind vielseitige Werkzeuge aus dem vollen Werkzeugkoffer des Lebens, um den Fluss der Logik dem energetischen Fluss anzugleichen.

Wettererscheinungen sind sehr variabel und lokal sehr unterschiedlich. Ihre Entwicklung kann sich über einen längeren Zeitraum hinziehen, oder aber plötzlich, beinahe aus dem Nichts, manifestieren. Die Schaffung der Atmosphäre, mit allen klimatischen Zyklen und Konsequenzen, und den daraus hervorgehenden Wetterbildern, ist eines jener optimierten Gemeinschaftsprojekte des gesamten Lebens.
Keine Spur von Zufall.
Weitere Beispiele sind überall. Was sehen Sie, wenn Sie aus dem Badezimmerfenster blicken ? Etwas Sonnenschein, viele Wolken, Bäume, die sich leicht im Wind bewegen. In fünf Minuten kann sich dieses Bild schon auffällig ändern. Selbst Wolken nehmen neue Gestalten an, der Wind weht immerzu unterschiedlich, die Landschaft ändert sich im Licht des Tages. Alles fließt. Nur manchmal hat man das Gefühl die Luft würde stehen. Doch nach einem Gewitter ist auch dieser Eindruck verschwunden. Fortwährend passt das Leben das Wetter an die Gegebenheiten des energetischen Flusses an und interpretiert dadurch das sprichwörtliche Klima auf diesem Planeten.
Keine Spur von Stillstand.
Was die Zeit für die Ordnung ist, ist, nebst vielen anderen Bildern, das Wetter, und damit das Klima, für den Fluss der Logik, welche unseren Alltag bestimmt. Dass sowohl das Wetter, als auch das Klima, mehr und mehr in den Fokus aktueller Medienberichte rücken, ist erneut ein Zeichen für die zunehmende Unordnung, die sich als Sammelsurium von Hiobsbotschaften über den Klimawandel, Unwetter, Dürren, Überschwemmungen, Hitzerekorden und Störungen des leiblichen Wohls offenbart. Doch Sonnenschein den ganzen Tag , gefolgt von seichtem Regen in jeder Nacht, überall auf Erden, lassen sich in einem wachsenden Kosmos nicht realisieren. Zu unflexibel wären dadurch die Möglichkeiten des Lebens, auf lokale Unordnungsausbrüche zu reagieren. Und genauso, wie das Leben die Atmosphäre nahezu im Gleichgewicht hält, realisiert es die nahezu ausgewogene Komposition aus Unordnung und Ordnung, die als unser tägliches Dasein wahrgenommen wird. Dabei spielt der Wassergehalt in der Atmosphäre eine zentrale Rolle. Emporgestiegen aus den Ozeanen, durch Luftströmungen über den gesamten Erdball verteilt, eingebunden in ein Geflecht aus Aktionen und Reaktionen, lässt das Leben ab und an mal richtig die Sau raus, wie heftige Unwetter, Tornados, Hurrikans und langes Schneetreiben zeigen. Dieser Wassergehalt, in Form von Regen, Schnee, Nebel, Tau oder Hagel, ist der Verteiler des Erbes, in dem die Optimierungsanleitungen sämtlicher Voruniversen abgelegt sind, um auf diesem Wege das Leben zu erreichen ... überall auf dieser interpretierten Welt. Je schwächer das Erbe, desto weniger Lebensenergie verteilt sich auf das gesamte Leben. Wolken sind somit die Boten, die dem Leben etwas mitzuteilen haben. Somit dürften die weltweite Bewölkungsdichte, der Wasserdampfgehalt der Atmosphäre und die Niederschlagsmengen, bis zum Erreichen der Mittellinie stark zunehmen, einhergehend mit der Bevölkerungsdichte. Allerdings werden die, auf diesem Wege verbreiteten, Anleitungen immer weniger bzw. sind sie immer schwerer zu entziffern, die Resonanz lässt nach, das Gold und die DNA in den Ozeanen verlieren zunehmend ihre Bindung, die Zeit rückt näher für ein neues Erbe. Dieses Erbe kommt zustande, weil die Lebensenergie wieder zunehmen wird, entgegengesetzt zur nachlassenden Unordnung. Die Folge wird mehr Sonnenschein sein, Wolken werden weichen. Und der Regen ? Was soll aus den Pflanzen werden, was aus dem Rest des Lebens ? Lauert hier nicht ein Widerspruch ... oder erneut nur wieder eine Leinwand ?

Wie ich sehe haben Sie Ihre Neugierde bezüglich des Wetters befriedigt. Das trifft sich gut, denn meine kleine Wetterkunde ist auch am Ende angekommen. Nun gilt es noch das Schlafzimmer aufzusuchen und das Bindeglied zweier Weltbildhälften näher zu betrachten ... den Menschen.

Noch ein paar Schlucke Wasser vielleicht ? Auch wenn Leitungswasser, so kühl und erfrischend es erscheinen mag, nichts im Vergleich zu dem ist, was uns später noch im Garten erwarten wird ... und auch auf dem Dachboden werden wir nicht ohne Wasser auskommen.
Das Wasserglas können Sie stehen lassen ... nur machen Sie bitte das Fenster zu. Vielleicht gibt es noch Regen.

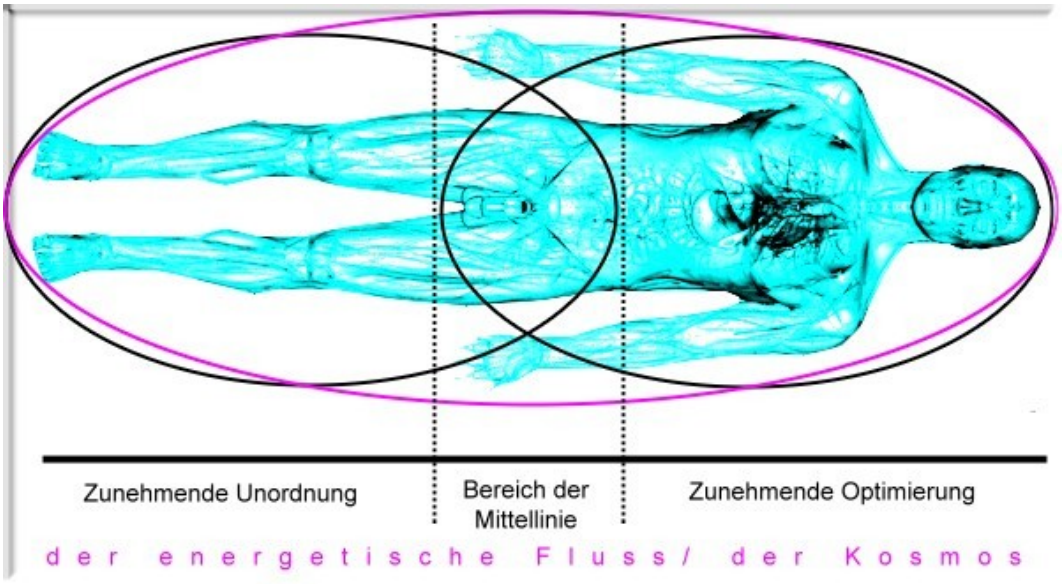
Oh, sie warten noch auf eine Antwort bezüglich des gerade erwähnten Widerspruchs ? Haben Sie, als Sie gerade aus dem Fenster blickten, die Bäume gesehen ? Sie gehören zum Garten des Hauses des Lebens ... und wieder einmal muss ich Sie vertrösten, mit dem Hinweis, dass viele Antworten erst dort zu finden sein werden.

Es ist unmöglich, zweimal in denselben Fluss zu springen. Auch wenn wir in dieselben Flüsse steigen, fließt immer anderes Wasser herbei.
Heraklit

Kapitel 10

Liebesspiele im Schlafzimmer - Zwischen Eisprung und Ursprung

Der Mensch. Die oberste Instanz der Ordnungsschaffung ... obwohl man das Leben nicht in Hierarchien aufteilen kann, da alles Leben eine Einheit bildet. Die Erscheinung des Menschen ist ein Abbild seiner besonderen Interpretationsfähigkeiten, die, in der Summe, das Ergebnis vieler unterschiedlicher Lebensformen sind. Der Mensch ist somit, im Grunde, der aktuelle Stand der bestmöglichen Ordnungsschaffung und vereint in sich alle Lebensformen zurückliegender Ordnungsbemühungen. Diese Vereinigung zeigt sich in der Nahrung des Menschen und in seiner realen Zusammensetzung seines Körpers. Wir essen Pflanzen, aber auch Tiere, während der Zunahme der Unordnung leider ein logisches Bild, und wir bestehen zum größten Teil aus Bakterien und Viren. Der Mensch ... ein individuelles Biotop verschiedenster Resonanzen, die im Einklang schwingen, solange die ihn umgebende Unordnung die Grenze dieses Biotops nicht überschreiten kann. Diese jeweilige Einzigartigkeit, dadurch zum Ausdruck gebracht, dass kein Mensch einem anderen Menschen gleicht, ist die Grundvoraussetzung für das hohe Ordnungsmaß der gesamten Menschheit. Obwohl der Vergleich etwas unglücklich gewählt ist, aufgrund des mechanischen Beigeschmacks, lässt sich die Menschheit mit unterschiedlichsten Schraubschlüsseln vergleichen, die allesamt die Maschine der Unordnung justieren. Diese Besonderheit des Menschen zeigt sich zur Verdeutlichung auch in folgender Grafik:



Dargestellt ist das Bild des Menschen, eingebunden in den energetischen Fluss. Es lassen sich drei Bereiche hervorheben:

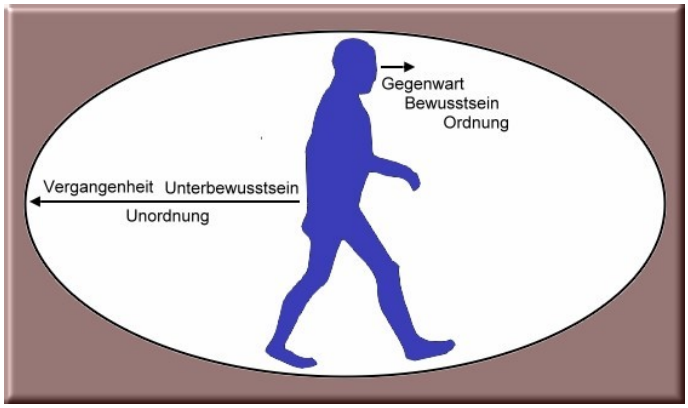
Bereich 1 ... die unteren Extremitäten
Bereich 2 ... die Körpermitte
Bereich 3 ... der Oberkörper und der Kopf

Beine dienen der Fortbewegung, der Mobilität. Die Körpermitte dient der Fortpflanzung und der Ausscheidung und der Oberkörper beherbergt die Organe, der Kopf

das Gehirn. Übertragen auf unser Bild des Universums, welches das interpretierte Bild des aktuellen Verhältnisses von Unordnung und Ordnung ist, ergibt sich eine interessante Übertragung auf den Menschen:

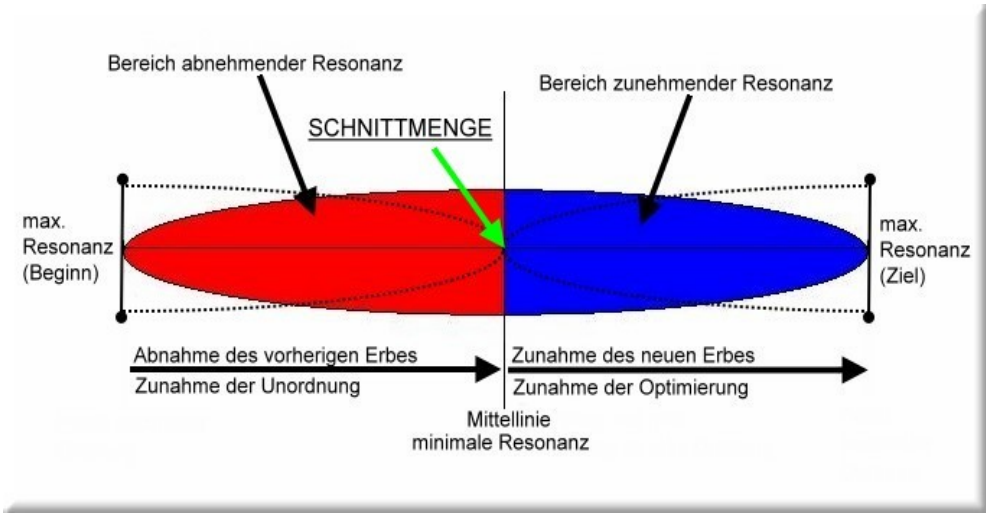
Bereich 1 ... untere Extremitäten ... die Vergangenheit ... zunehmende Unordnung
Bereich 2 … Körpermitte ... die Gegenwart ... der Bereich des Übergangs, der Mittellinie
Bereich 3 ... Oberkörper ... die Zukunft ... zunehmende Optimierung ...
der Kopf ... das Ziel ... komplette Resonanz

Dass der Mensch das Bild des Universums in sich vereint, zeigt sich ebenfalls, wenn man die Seitenansicht betrachtet:



Menschen, die energetische Gemeinschaftsproduktion aus Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen, und damit die Quintessenz des Lebens, bewegen sich aus der Unordnung heraus, im Gegensatz zu Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen, die diese Entwicklung jedoch durch die Interpretation in den Menschen begleiten und ein Teil davon sind. Als Spezies selbst haben sie noch immer die gleichen Eigenschaften, wenn auch in, an ihre aktuelle Umgebung, angepasster Form ... und das seit unzähligen, vergangenen Informationscontainern. Nur der Mensch entwickelt sich, energetisch gesehen, weiter, da sein Vermögen Ordnung zu schaffen stetig zunimmt. Seine aktuelle Erscheinung, mit allen einhergehenden Fähigkeiten, Charaktereigenschaften, Stärken, Schwächen und dergleichen, entspringt dem momentanen Verhältnis zwischen Unordnung und Ordnung ... und ist damit natürlich Veränderungen ausgesetzt, zu sehen, z. B. an den zunehmenden Körpergrößen, die sich auch in der Expansion des Universums wiederfinden. Der Weg geht Richtung Optimierung, es ist die Richtung, in der die Augen blicken und aus der die Fortpflanzungsorgane sichtbar sind. Alles, was sich hinter dem Rücken des Menschen abgespielt hat und die Vergangenheit repräsentiert, kann auch als Unterbewusstsein angesehen werden, während alles, was die Augen sehen, das eigentliche Bewusstsein darstellt. Die Augen nehmen das reale Bild der Gegenwart wahr, ein Bild, das, verglichen mit der Vergangenheit, aus einem Bruchteil eines Informationscontainers besteht. Die riesige Anzahl an Informationscontainern des Unterbewusstseins, verglichen mit der des Bewusstseins und, sowohl die Abhängigkeit, als auch das Zusammenspiel dieser Beiden, machen deutlich, wie sehr sich der energetische Fluss und der Fluss unserer Realität gleichen. Die Schnittstelle ist das Leben. Das Leben ist die Aufrechterhaltung des Flusses bzw. der Realität. In der Gegenwart werden wir uns der Vergangenheit bewusst und beschäftigen uns mit der Zukunft.
Und noch etwas sehr Bedeutungsvolles wird in den Grafiken oben deutlich: die Nähe von Unordnung und Ordnung. Die Schnittmenge in der ersten Grafik, der Bereich der Mittellinie, besteht aus den Fortpflanzungsorganen und den wesentlichen

Ausscheidungsorganen. Ausscheidungen, wie an anderer Stelle aufgeführt, sind Interpretationen von Unordnung, Nachwuchs ... neues Leben ... dagegen von Ordnung. Kinder zu bekommen setzt die Ansammlung einer gewissen Anzahl von Informationscontainern voraus, um, im Sinne des Erbes, die Ordnung zu erhöhen. Dazu noch einmal eine bereits bekannte Grafik, in aktualisierter Form:



Im Bereich der Schnittmenge ist die Resonanz des jeweiligen Universums auf niedrigstem, die Unordnung entsprechend auf dem höchsten Niveau. Optimierte Nahrung, welcher Ordnung, im Rahmen der Verdauung, weitestgehend entzogen wurde und die nur noch geringste Resonanz aufweist, endet als Ausscheidung. Alles, was Nahrung dem Körper vererben, sprich weitergeben, kann, um optimal seine Funktionalität aufrecht erhalten zu können, verbleibt im Körper, der Rest wird ausgeschieden ... und von Mikroorganismen weiter zerlegt. Alles, was der Körper bis zum Erreichen der Schnittmenge seines eigenen Universums angesammelt hat, all jene Informationen also, welche die Interpretation des Körpers bilden, werden an den Nachwuchs weitergegeben, woraus sich ein neues Erbe in einem neuen Körper für weitere Nachkommen entwickeln kann.
Übertragen auf das aktuelle Universum, unseren Kosmos, fragt man sich nun in welcher Art und Weise die Schnittmenge interpretiert wird und ob sie überhaupt schon aktuell ist. Oder befindet sich das Universum noch jenseits der Schnittmenge, irgendwo im ersten Bereich der Fortbewegung, der Mobilität ? Wenn Sie bis hierhin dem Projekt treu geblieben sind und alles bisherige gelesen haben, müssten die Antworten eigentlich klar auf der Hand liegen. Hier ein paar kleine Hinweise:

- die aktuelle (Anfang 2010) Ölpest im Golf von Mexiko
- die allgemeine Verschmutzung der Meere
- Trinkwasserqualität und Rückstände von Industrie, Medizin und Landwirtschaft
- Genomveränderungen
- weltweite Ernährungstrends und Nahrungsmittelqualitäten
- weltweite Zunahme der Müllmengen und Gefahrengüter
- Art der Fortbewegungsmittel und ihre Entwicklung in den letzten einhundert Jahren

Aber noch einmal zurück zu den Grafiken. Organe schließen sich im dritten Bereich der ersten Grafik an. Es sind umhüllte Resonanzen, die untereinander zudem in Resonanz sein müssen, um ein Funktionieren des gesamten Körpers zu gewährleisten. Organe sind

im ersten Bereich nicht vorhanden ... die Resonanz nimmt somit in Richtung Zukunft zu. Weiterhin sind das Herz und die Lunge im dritten Bereich angesiedelt, beides Organe mit energetischen und zyklischen Interpretationen. Folgt man nun dem Körper noch weiter in die Zukunft ... in den Bereich zunehmender Optimierung ... gelangt man letztendlich zum Kopf und dem Gehirn. Letzteres wirft selbst heutzutage noch etliche Fragen auf, zahlreiche Rätsel des Gehirns gibt es noch zu entschlüsseln ... das gleiche gilt für die Reise auf dem logischen Fluss der ALLEM zugrunde liegenden Energie. Dem wäre noch hinzuzufügen, dass die vier Sinne Schmecken, Hören, Riechen und Sehen im Bereich weit fortgeschrittener Optimierung angesiedelt sind. Nur so kann, im Laufe der Realität, die Unordnung mehr und mehr umgewandelt werden. Je optimaler sozusagen die Nahrung in auditiver, visueller und in eigentlicher Form ist, desto weniger Unordnung wird in Zukunft produziert und desto mehr Ordnungsvermögen steht nach Abzug der Unordnung zur weiteren Verfügung ... bis hin zur Perfektion, dem Punkt, an dem keinerlei Unordnung mehr vorhanden ist. Der fünfte Sinn, das Fühlen, ist dagegen über den ganzen Menschen verteilt, die Haut, die Hülle eines Menschen, stellt nicht umsonst das größte Sinnesorgan dar. Die Hülle umschließt die gesamten Informationscontainer menschlicher Entwicklungen, sämtliche Universen, die zum Universum des aktuellen Menschen geführt haben, finden ihren Platz darin, auch das Erbe dieser Universen wird mit eingeschlossen. Die Haut zeigt den Status des menschlichen Universums an. Sie zeigt fortwährend das Verhältnis von Unordnung und Ordnung, welches aktuell im Menschen herrscht. Unzählige Hauterscheinungen und Variationen der Empfindung sprechen eine deutliche Sprache. Klassische Kinderkrankheiten, wie Masern, Mumps, Röteln, Scharlach, Windpocken, Ringelröteln oder das Dreitagefieber zeigen Entwicklungen an, wie sie, normalerweise, nur in Kindern vorkommen können. Jedes Universum hat seine Kinderkrankheiten. Das gilt für das aktuelle Universum, genauso wie für das Universum, das als unsere Erde interpretiert wird, oder denken Sie nur an die Bilder von anderen Planeten oder unserer Sonne ... allerdings gibt es diesbezüglich Folgendes zu bedenken: Der aktuelle Kosmos ist noch hüllenlos, da noch nicht alle Resonanzen im Sinne des Erbes vereint sind. Das Ende ist sozusagen noch offen. Der energetische Fluss fließt noch immer. Die ALLES in sich vereinende Resonanz ist noch nicht geschaffen. Das Leben arbeitet daran, dieses Ziel zu erreichen ... und mit jedem weiteren Informationscontainer kommt das Leben diesem Ziel ein kleines Stück näher.
Doch zurück zur Haut des Menschen.
Wie viele verschiedene Salben und Kosmetika gibt es momentan auf dem Markt ? Ihre Zahl wächst stetig, genau wie die Unordnung, genau wie die Ausgaben für die Entwicklung und Produktion, genau wie die Ausgaben für ihren Erwerb, genau wie das aktuelle Universum. Zeichen der Unordnung einfach weg zu cremen, sie einfach zu übermalen, zu verstecken, kann nur eine Folge haben: mehr Unordnung ... es ist wie das Übermalen eines Bildes mit mehr und mehr weißer Farbe. Homöopathie ist bei Pflanzen, Tieren und Kindern daher wirksamer, bzw. sie führt schneller zum Ziel des optimalen Befindens ... ganz einfach, weil weniger Schichten von Unordnung entfernt werden müssen, um das Ursprungsbild wieder zu erreichen. Erwachsene, die etliche Schichten Unordnung angesammelt haben, bedürfen diesbezüglich längerer Behandlung.
Zeichen der Unordnung zu beseitigen, beseitigt nicht die zugrunde liegende Unordnung innerhalb der Hülle, die zu diesen Zeichen geführt hat. Kann die Wirkung von Akupressur, Akupunktur und der bereits erwähnten Homöopathie besser erklärt werden ? Was das alles mit Liebesspielen, Eisprüngen und Ursprüngen zu tun hat ? Betrachten Sie noch einmal die beiden Grafiken ... und dann lassen Sie uns übers Verlieben sinnieren ... denn mit dem Verlieben fängt es in der Regel an.

Zwei Menschen, die von einander nichts wissen, leben seit Jahren in derselben

Stadt. Sie, genau wie er, hat einen Alltag zu bewerkstelligen. Beide haben ihr eigenes Leben aufgebaut aus Abläufen und Regelmäßigkeiten, die sich im Laufe der Zeit entwickelt haben. Beide haben ein ganz bestimmtes Resonanzpotenzial bzw. Resonanzmuster, eingebunden in ein Meer unterschiedlichster anderer Resonanzmuster, die Bewohner der Stadt, Örtlichkeiten, Geräusche, zyklische Ereignisse und so weiter. Jedes Muster ist einzigartig und ständigen Veränderungen unterworfen, ähnlich dem Genom von Lebewesen.
Drei Jahre später wohnen beide in einer Wohnung, sind verheiratet und das erste Kind ist unterwegs. Was ist inzwischen alles passiert ? Aus der Sicht des energetischen Flusses, läuft auch in diesem Beispiel alles mal wieder nach Plan, dem Plan des Erbes.
Die Bildung von Resonanzen mittels Zunahme lokaler Ordnung ist nun mal allgegenwärtig. Wie im Kleinen, so im Großen. Verlieben sich zwei Menschen, kommt dies der Bildung eines Sonnensystems oder der von Molekülen gleich ... die Interpretationen des energetischen Flusses sind vielfältig und nehmen mit der Expansion des interpretierten Universums zu.

Wie finden zwei Menschen zusammen und warum ? Menschen sind mobil. Mobilität, sei es zu Fuß oder per Transportmittel, ist die Interpretation von Unordnung, zu sehen am Bestreben der Menschen, Straßen zu bauen, Wasserwege zu nutzen oder anderweitig Transportwege zu schaffen, eben, um die Mobilität zu ordnen. Ginge alles kreuz und quer und jeder führe, wie er/sie will, dann hätten wir Verkehrschaos allerorten. In einem solchen Umfeld der Unordnung könnten sich zwei Menschen nie verlieben, weil sie sich nie mehrmals begegnen könnten. Sich wiederholende Begegnungen sind die Grundvoraussetzung für Resonanzbildung, sie sind das Material für die Bildung einer gemeinsamen Vergangenheit. Säßen beide nur in ihren Wohnungen, könnten sie sich ebenfalls nie begegnen ... es sei denn sie nutzen die Möglichkeiten des Internets. Dazu später mehr.
Bleiben wir vorerst bei der ersten Begegnung unserer beiden Resonanzkörper, die sich auf natürlichem Weg kennenlernen.
Wo der eine den anderen das erste Mal wahrnimmt ist völlig egal, wichtig ist einzig die Wahrnehmung. Es ist als würden Tausende Stimmgabeln, die bildlich für das Resonanzvermögen des einzelnen Menschen stehen, in Schwingung versetzt, von den Stimmgabeln des Anderen. Es schwingen nicht alle Gabeln zugleich, auch nicht in der gleichen Frequenz. Gabeln, die bei Beiden bereits in Resonanz sind, machen den Anfang. Manchmal dauert es auch länger, bis Gabeln beider Körper im Einklang sind, was sich aber im Laufe weiterer Begegnungen ändern kann. Irgendwann kommt es idealerweise, im Sinne des Erbes, dazu, dass derart viele Gabeln beider Resonanzkörper im Einklang sind, dass der Zustand akuten Verliebtseins eintritt und der Himmel voller Geigen hängt. Das energetische Orchester ist mal wieder in Höchstform. Zwei Planeten, mit zuvor völlig unterschiedlichen Bahnen, haben ihren gemeinsamen Orbit um eine Sonne gefunden. Und nach und nach entwickeln sich Voraussetzungen für neues Leben.
Warum sich beide Körper finden ... im Sinne des Erbes ? Um die bestehenden Resonanzen des einen durch die bestehenden Resonanzen des anderen zu ergänzen, und umgekehrt. Zwei Menschen, die von Anfang an komplett auf einer Wellenlänge sind, schaffen im Laufe ihres Zusammenseins weniger gemeinsame Resonanz, als zwei ganz unterschiedliche Resonanzkörper. Je unterschiedlicher, desto mehr entsteht eine gemeinsame Vergangenheit, die wiederum um so länger währt, je mehr gemeinsame Resonanz daraus hervorgeht. Zwangsheiraten, Zweckehen oder die bereits angesprochenen Internetbekanntschaften haben keine gemeinsame Basis der anfänglichen Resonanzabgleichung, die über einen längeren Zeitraum erfolgen muss, um auf Dauer gemeinsame Resonanz bilden zu können.

Diese beiden Resonanzkörper, deren eigenen Resonanzen sich nun verändert haben, und weiterhin verändern werden, um eine gemeinsame Resonanz anstreben zu können, bewirken in ihrem Umfeld weitere Veränderungen. Umgekehrt reagiert jeder einzelne Körper aber auch anders auf sein Umfeld, als es zuvor, vor der ersten Begegnung, der Fall gewesen wäre. Nun gesellen sich noch Familienmitglieder beider Seiten ... Eltern, Geschwister, Verwandte ... dazu und das kleine Sonnensystem wächst, Bahnen werden neu ausgerichtet, neue Zyklen entstehen, Optimierung wird erreicht ... wenn alles nach Plan, im Sinne des Erbes verläuft. Aber in einem wachsenden Universum ist die Ordnung mehr und mehr gefordert, schließlich gilt es vorbereitet zu sein, auf die Zeit der gesamten Optimierung.

Die Unordnung wächst und wächst. Immer mehr Menschen werden mobiler, zurückgelegte Strecken werden länger, Verkehrswege immer dichter ausgebaut. Im gleichen Maß wachsen aber auch die Möglichkeiten sein eigenes Aussehen zu verändern. Immer mehr verändern wir die Hülle, die unsere bereits bestehenden Resonanzen umgibt. Oder aber wir geben diese Hülle erst gar nicht preis bzw. erst zu einem späteren Zeitpunkt, Stichwort Internetbekanntschaften. Wieder einmal mehr zeigt die zunehmende Unordnung ihre Wandlungsfähigkeit. Es sind dieselben Bilder, denen wir bereits bei den Genkanonen, Impfungen und den anderen künstlichen Eingriffen in den Lauf einer, sich ansonsten anders entwickelnden, Geschichte begegnet sind. Weiße Leinwände. Alles Ergebnisse logischer Interpretationen. Alles Aktionen, auf die das Leben entsprechend reagieren muss, um den Fluss zu wahren.

Nun warten Sie höchstwahrscheinlich noch immer auf die, in der Überschrift, angekündigten Liebesspiele. Ich muss gestehen, es war nur ein Lockmittel.
Ein billiger Trick. Ein simples Werkzeug der Werbung. Es funktioniert eigentlich immer ... solange das Universum wächst. Nun ist Sex aber nicht nur für die Werbung wichtig, sondern erst recht für das reale Leben. Ohne Sex gäbe es keine Vergangenheit des Lebens. Sex, aus dem neues Leben hervorgeht, gehört zur Logik des energetischen Flusses, denn es schafft die fortwährend benötigte Ordnung. Wären alle Lebewesen vergangenheitslos, wie Monsantos Terminatorsaaten oder wie geklonte oder sonst wie künstlich geschaffene Organismen, dann wären sie alle der Unordnung hörig und von Logik würde jede Spur fehlen, es gäbe nur zügel- und zyklenloses Chaos und Zufall, keine Resonanz. Sex ist der kurze Blick auf das Ziel des energetischen Flusses. Komplette Resonanz, der Hafen des energetischen Flusses und zugleich Quelle eines weiteren Flusses, kann in der Tat als gemeinschaftlicher Orgasmus des gesamten Lebens verstanden werden ... der goldene Augenblick, in dem alle Bausteine zueinander passen, ALLE Fragen ihre Antwort haben, der aber leider nicht sehr lange währt, jedoch der Beginn von etwas Neuem ist.
Wie im richtigen Leben.
Vielleicht kann man jetzt verstehen, warum Frauen seltener, aber dafür intensiver, als Männer zum Orgasmus kommen und warum Spielarten wie Homosexualität entstehen ? Und warum rote Königinnen so schnell rennen, wie sie können ... um am gleichen Fleck zu bleiben. Alles Bilder der Unordnung und Ordnung ... und damit noch mal zurück zu unseren beiden Verliebten, die inzwischen verheiratet sind ... und auch in dem Kind oder den Kindern, die aus dieser Beziehung hervorgehen werden, zeigen sich diese Bilder, wie zuvor schon mehrmals dargelegt. Eltern sollten sich nicht wundern, warum Kinder eher auf sogenannte ungesunde Lebensmittel stehen und frisches Gemüse nicht unbedingt zu ihrer Lieblingsspeise gehört ... gesundes Gemüse ist eher etwas für Erwachsene voller Unordnung, nicht für Kinder, deren Unordnung sich noch entwickelt, kosmosgleich.

Die beiden Verliebten haben nun eine eigene Familie und je mehr sie im Sinne des Erbes diesen Abschnitt ihres Lebens gestalten, desto mehr Ordnung schaffen sie in ihrem Umfeld. Zwar ist das Leben mit der Ordnungsschaffung verknüpft, doch heißt das nicht, dass das Leben einem starren Drehbuch folgen muss. Dem Leben steht eine Menge Spielraum zur Verfügung, der größer wird, je mehr sich das Erbe aus der aktuellen Entwicklung der Realität zurückzieht. Je größer die Unordnung, desto mehr Möglichkeiten hat das Leben, um entsprechend Ordnung zu schaffen. Immer mehr Menschen in unserer Realität können diese Möglichkeiten nutzen. Jedes einzelne Bild dieser Realität ist wie eines dieser Wackelbilder. Dreht man es leicht nach rechts, sieht man die Unordnung. Dreht man es leicht nach links, wird die Ordnung sichtbar. Von vorne betrachtet, zeigt es die Schnittmenge beider Teilbilder ... Unordnung und Ordnung zugleich. Aktion und Reaktion. Negatives und Positives. Yang und Yin. Alt und Neu. Tod und Geburt.

Liebe ist die Fähigkeit, Ähnliches an Unähnlichem wahrzunehmen.
Theodor W. Adorno

Damit haben wir die kleine Tour durch das Obergeschoss beendet. Was noch fehlt, der Vollständigkeit halber, ist die obligatorische Zusammenfassung, die im nächsten Kapitel folgen wird. Anschließend kommen wir dann zur Nemesis von GOLD-DNA. Das Dachgeschoss. Nur eine kleine Holztreppe entfernt. Dort präsentiere ich Ihnen endlich die zehn Ausblicke in unsere sogenannte Zukunft, jenseits der Mittellinie. Den Anfang wird das Jahr 2012 machen und ab dann werden Jahreszahlen zunehmend bedeutungsloser werden.
Wenn Sie der Meinung waren, Sie hätten bisher ziemlich verrücktes Zeug gelesen, dann kann ich Ihnen versichern, dass das noch gar nichts war, verglichen mit dem, was noch folgen wird ... aber das behaupte ich ja nicht zum ersten Mal ...

Kapitel 11

Zusammenfassung III

Geschafft. Der Teufelshalbkreis zunehmender Unordnung nähert sich dem Ende ... der Expansion des energetischen Flusses gleich, und dessen Interpretation, in Form des aktuellen Universums. Das Jahr 2012 rückt näher, die damit einhergehende Erkenntnis, dass das Universum nicht weiter expandiert, ebenfalls. Der zweite Schub der weltweiten sogenannten Finanzkrise steht unmittelbar bevor. Auch in der Finanzwelt gibt es etliche Zyklen, die, unabhängig von den Spekulationen um den Kalender der Mayas, im Jahr 2012 zusammenlaufen werden. Der Sonnenzyklus steht dem in Nichts nach. Gleiches gilt für Entwicklungszyklen, seien sie klimatischer oder technologischer Natur. Doch selbst wenn man sich dieser Zyklen nicht bewusst ist, mehren sich die Anzeichen, dass die Zeit für einen Quantensprung des Lebens reif ist. Die Informationscontainer füllen sich mehr und mehr ... sich ihrem maximalen Fassungsvermögen mit jeder weiteren interpretierten Sekunde annähernd. Haben wir irgendwann im Laufe des Jahres 2012 wirklich alle Informationen zusammen, die das Leben benötigt, um sich der Optimierung zu widmen ? Wissen wir dann endlich alles ? Nein. Darum geht es in der Phase zunehmender Unordnung und Ordnung überhaupt nicht. Wissen ist ein Werkzeug. Wissen dient dazu Unordnung zu ordnen. Wissen schafft Ordnung, es bildet Resonanzen. Es schafft Sicherheit, es ist der Rahmen, der die weißen Leinwände der Realität umgibt. In sämtlichen Informationscontainern ist nichts von diesem Wissen hinterlegt, egal, ob es sich um Forschungsergebnisse eines angesehenen Quantenphysikers handelt, geehrt mit einem Nobelpreis, oder um das Wissen von Großmüttern, die überlieferte, wirksame Hausrezepte gegen Durchfall parat haben. Wissen an sich wird nicht über die Mittellinie gelangen. Was über die Mittellinie gelangen wird, ist die Resonanz dieses Wissens. Die Informationen in jedem einzelnen Container gelangen nur in den darauffolgenden Container, wenn sie einen Zyklus darstellen, der ausgeprägt genug ist, eine eigene Vergangenheit aufzubauen. Somit beinhaltet der letzte Container vor Beginn der Optimierung und dem Nachlassen der Unordnung, alle Zyklen, die sich seit dem Beginn des jeweiligen Universums angesammelt haben ... und die sich, aufgrund der logischen Interpretation des energetischen Flusses unter der Schirmherrschaft des Erbes, mit herausragender Amplitude fortgepflanzt haben. Auf diesem Wege haben sich vereinzelte Zyklen bereits zu kleineren Resonanzgebilden zusammengefunden, doch das ist nichts im Vergleich zu den Entwicklungen im Laufe der groß angelegten Optimierung. Die zukünftige Realität wird sich entsprechend der Logik darstellen, die diese Zyklen und die daraus resultierenden Resonanzen ermöglichen werden. In diesem Rahmen nimmt die Gesamtresonanz Gestalt an. Ein neues Erbe entsteht. Den Leinwänden werden Schicht um Schicht die weiße Farbe entfernt, bis, im Zielhafen des energetischen Flusses, jede einzelne Leinwand ihr ursprüngliches Bild zum Gesamtbild beitragen wird. Es wird das Gesamtbild absoluter Resonanz sein ... aus der Gesamtresonanz wird die Grundresonanz, das Ziel, welches zugleich den Beginn des neuen Universums darstellt.

Der Ordnung wegen im Folgenden eine Übersicht der wichtigsten Begriffe des Projekts GOLD-DNA, inklusive einer kurzen Erläuterung, wie es sich für eine Zusammenfassung gehört:

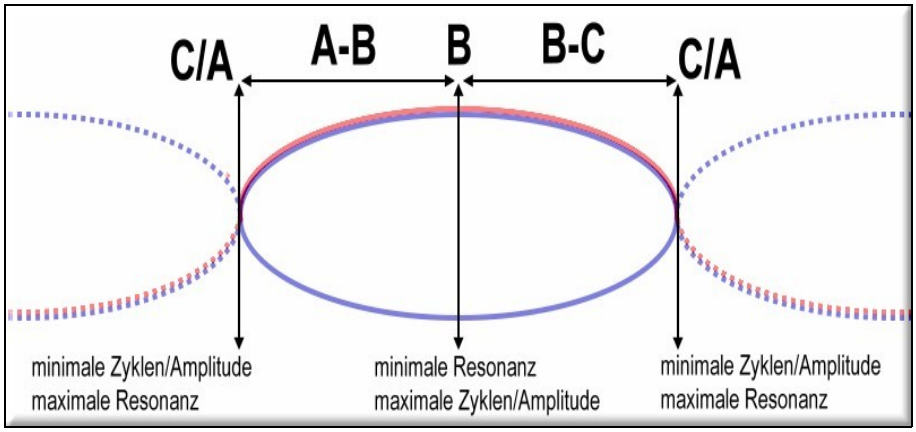
der energetische Fluss	die Energie, die ALLEM zugrunde liegt ... schwarze Materie, Hintergrundstrahlung, Schöpfer, wie auch immer
Informationen	die Bausteine ALLER Antworten auf die Fragen des jeweils aktuellen Universums
das Erbe	die Optimierungsprozesse aller vorherigen Universen bzw. Generationen, eingebunden und somit gespeichert in einer energetischen Matrix aus Wasserstrukturen, über 80 Elementen und Gold ... den Ozeanen der Erde ... dem Wasser des Lebens
die Realität	Interpretation des Verlaufes des energetischen Flusses durch das Leben, Umwandlung in fortwährende logische Bilder
die Logik	das Aneinanderreihen sämtlicher realen Bilder zu einem Gesamtbild durch das Leben, über alle Informationscontainer hinweg, Logik ist zudem das bewusste Wahrnehmen, dass jede Aktion zu einer Reaktion führt
die Unlogik	Sprünge im Fluss der Logik, die nicht Teil des logischen Flusses der Realität sein können und daher dem Unterbewusstsein und den Träumen zugeschrieben werden; das Leben träumt im Schlaf, welcher das Leben vorübergehend vom Fluss der Realität ausklammert, nur so ist die Unlogik energetisch integrierbar
Zyklus	Einzelbausteine des energetischen Flusses mit unterschiedlichsten Frequenzen
Amplitude	das Maß an Wahrnehmbarkeit von Zyklen in der interpretierten Realität
Resonanz	Zusammenschluss mehrerer Zyklen, die in der Realität umhüllt und damit z. B. zu wahrnehmbarer Materie werden
Grundresonanz	die unveränderliche Start- und Zielresonanz des energetischen Flusses, der ALLEM zugrunde liegt, diese Resonanz findet sich im realen Bild des Elements Gold wieder
die Mittellinie	der Übergang von zunehmender Unordnung zu abnehmender Unordnung bzw. zunehmender Optimierung, keine Trennlinie im Sinne einer halben Strecke, eher der mittlere Weg im Sinne des Buddhismus ... der Zenit
Aktive Unordnung	Die vorgegebene Unordnung des energetischen Flusses
Reaktive Unordnung	Jegliche Unordnung, die das Leben selbst hervorruft, im Bestreben für logische Ordnung zu sorgen
aktive Ordnung	Die Resonanz, die vom Leben angestrebt wird, komplette aktive Ordnung ist das Ziel, DAS Bewusstsein
Reaktive Ordnung	Das Leben selbst

Mit diesen Begriffen im Hinterkopf kommen wir nun zu den bisherigen Aussagen des Projekts GOLD-DNA. Es ist sozusagen unsere Werkzeugkiste der zunehmenden Unordnung, unser Rüstzeug für die Absolvierung des Teufelshalbkreises ... wobei dieser Begriff nur ein Wortspiel ist, entstanden aus den Worten Teufelskreis und Halbkreis. Zum einen soll dadurch die zunehmende Unordnung deutlich gemacht werden, und zum anderen soll klar gemacht werden, dass diese Zunahme nur die eine Seite der gesamten Entwicklung darstellt. Somit schafft das Durchlaufen des Teufelshalbkreises die Grundvoraussetzungen für das Erreichen und Durchlaufen des Engelshalbkreises, den wir nach dieser Zusammenfassung betreten werden. Nun aber zu den bisherigen Aussagen:

ALLEM zugrunde liegt der energetische Fluss. Er beginnt in einen Punkt und breitet sich mit zunehmender Unordnung aus. Es sind dieses die Aktionen. Diese Ausbreitung hat einen Gegenspieler, die Reaktion. Es ist das Leben, welches Ordnung schafft und die Unordnung einfängt, mit dem Ziel einen weiteren Punkt zu erreichen, von dem aus der energetische Fluss erneut starten kann. Auf diesem Weg überschreitet der Fluss eine Mittellinie. Diese kennzeichnet den Bereich, ab dem die Unordnung nicht weiter zunehmen wird, sondern von der Ordnung mittels Optimierung dem Ziel näher gebracht wird. Daher zwei Halbkreise, bildlich getrennt von der Mittellinie. Das Leben wandelt dabei den Fluss in eine logische Abfolge von Bildern um, die für das Leben wahrnehmbar sind. Dieses ist nötig, um überhaupt Ordnung schaffen zu können. Daher auch die Zeit. Ohne Zeit, keine Ordnung. Stellen Sie sich heutige Ordnungsprozesse einmal ohne Zeit vor ... Verabredungen, Termine, Synchronisationen, alles Zyklische, Musik, Maschinen, Computer, Straßenverkehr ... die Zeit ist wesentlicher Bestandteil sämtlicher Bilder ... und das nicht erst seit Menschengedenken, sondern schon immer seit das Leben mit von der Partie ist. Die logische Bildfolge ist die Realität, in der sich das Leben bewegt. Alles Wahrgenommene dient einzig der Ordnung, als Reaktion auf die entsprechende Unordnung. Die Summe aller Bilder dieser Realität ergibt das Gesamtbild des Universums, in dem diese Realität abläuft. Das Universum ist somit die wahrnehmbare Interpretation des Verlaufes des energetischen Flusses, geschaffen vom gesamten Leben. Der energetische Fluss, von seiner Quelle bis zu seinem Ziel, findet sich komplett im Bild des Universums wieder, wobei das Ziel des aktuellen Universums die Quelle des folgenden Universums sein wird ... und so weiter. Allerdings wird das Universum der Optimierung anders wahrgenommen werden, als es aktuell der Fall ist, denn auch die vergangenen Bilder des Universums haben mit dem aktuellen nicht mehr all zuviel gemein. Um diesen Weg zum Ziel zu gehen, benötigt das Leben das Erbe aller vergangenen Universen. Ohne dieses Erbe könnte das Leben die Optimierung der Ordnungsschaffung mit jedem weiteren Fluss bzw. Universum nicht fortwährend optimaler gestalten. Daher stellt jedes weitere Universum einen Lernfortschritt dar. Gäbe es kein Erbe, müsste das Leben immer ganz von vorne in seinem Ordnungsbestreben beginnen, wodurch keine Optimierung im Verlauf ALLER Flüsse möglich wäre. Warum jeder energetische Fluss optimaler geordnet wird, als der vorherige und was der Sinn, das Ziel, dieser Entwicklung bzw. dieses gesamten Lernprozesses, ist, dazu bedarf es erst des Durchlaufens des Engelshalbkreises. Im Garten des Hauses des Lebens werden diesbezüglich Antworten gegeben ... soweit es die Sprache der momentanen Expansion ermöglicht.

Betrachten wir nun den energetischen Fluss etwas genauer:
Frequenzen, Zyklen, Amplituden, Resonanzen ... vier Bestandteile des Flusses, die sich vom Beginn bis zum Ziel in ihm wiederfinden, allerdings in immer anderer Zusammensetzung, sonst gäbe es keine Veränderungen und damit keine Interpretation von Zeit. Das folgende Diagramm zeigt die Aufteilung des aktuellen energetischen Flusses

und damit unseres gesamten Universums:



Daraus ergeben sich im aktuellen Universum folgende reale Interpretationen:

C / A - Das Ziel des vorherigen Universums ist die Basis für den Beginn des aktuellen Universums, momentan bekannt als Urknall.

A - B - Das interpretierte Wachstum des Universums mit zunehmender Unordnung und entsprechender Ordnung, zu sehen an den zugehörigen Realitätsbildern, wie z. B.

- die Entwicklung der Kommunikation
- die Entwicklung von Zivilisationen, Metropolen
- der Fortschritt der Technik
- die Zunahme von Krankheiten
- der zunehmende scheinbare Geldwert der Weltwirtschaft
- die Zunahme von Produkten, von Gesetzen, von Regelungen, von Datenmengen, von Menschen, von Verschmutzungen, von Messungen

Dieses sind alles Zyklen mit stetig steigender Amplitude, um im Durcheinander resonanzloser Zyklen überhaupt Resonanzen bilden zu können. Dadurch bedingt werden die Eckpunkte von Dualismen immer deutlicher, während die Zwischenstufen immer mehr verloren gehen. Derartige Zyklen, die mit hohen Amplituden einhergehen. sind die Bilder, die fast jeder kennt, die allgegenwärtig sind und einfach zum Leben dazu gehören. Aus ihnen besteht unser vermeidliches Wissen vom Leben und vom Universum. Es sind diese Bilder, die, je mehr sie sich Punkt B annähern, ein falsches Bild liefern ... eben jene Leinwände, die aus mehr und mehr Unordnung geschaffen sind, verbreitet von Medien und damit Gedankengut der meisten Menschen, jenen mobilen Unordnungsspeichern.
Auch sämtliche Gesetzesmäßigkeiten, welche die Wissenschaft, sei es Physik, Klimatologie, Geologie, Chemie, Biologie, Virologie, Medizin, usw., entdeckt ... und dazu gehören sämtliche Naturgesetze, sind Zyklen mit enormer Amplitude, wodurch das einzige und wesentliche Gesetz des energetischen Flusses überlagert wird.
Auf jede Aktion folgt eine Reaktion. Es ist das einzige Gesetz, das in jedem Universum vom Anfang bis zum jeweiligen Ziel galt, gilt und gelten wird, in unzähligen Schattierungen und Maßstäben.

B - Der Bereich des Übergangs von zunehmender Unordnung hin zu nachlassender Unordnung. Zunehmender Resonanzmangel geht in zunehmende, gefestigte

Resonanzbildung über. Zunehmende Ordnung wird von zunehmender Optimierung abgelöst. Die Mittellinie. Der Zenit. Die Schnittmenge von Vergangenheit und Zukunft. An diesem Punkt herrscht das größtmögliche Chaos an unterschiedlichsten Zyklen. Zwar finden sich Zyklen zu kleinen Resonanzgebilden zusammen, bildhaft verkapselt mit einer Hülle, wie z. B. alles Materielle und Lebende oder immer neue Bausteine der Kernforschung, aber sie alle sind im Punkt B maximal der Unordnung ausgesetzt und auch untereinander nicht in Resonanz mit allen anderen Gebilden. Genau dieser Umstand leitet die Wende ein und damit die Optimierung. Der fortwährende Kursverfall der kosmischen Börse wird endlich gestoppt. Es ist ein Lernprozess. Bis zum Punkt B sammelt das Leben alle Werkzeuge im Umgang mit allen Zyklen, um diese nachfolgend zu optimieren. Ein Zurück kann es nicht geben ... genau wie weitere, neue Zyklen.

B - C - Dieser Bereich gehört zum, noch ausstehenden, Engelshalbkreis. Zwischen B und C wird der energetische Fluss zunehmend optimiert ... und entsprechend wird die interpretierte Realität wahrgenommen, das entsprechende Universum inklusive ... aber auch die DNA aller Lebewesen. Optimierung bedeutet, dass die Resonanz von Punkt B aus wieder zunehmen wird. Das zyklische Durcheinander wird bis zum Punkt C, dem energetischen Ziel, komplett aufgelöst sein. Aus loderndem Feuer wird Laserlicht. Die Art und Weise, wie das Leben dieses bewerkstelligt, ergibt das Update des Erbes, welches dem Leben des folgenden Universums zur Seite stehen wird, um nicht wieder bei Null anfangen zu müssen. Somit finden sich die Optimierungswege aller bisherigen Universen im jeweils aktuellen Universum wieder ... genau wie bei Lebewesen, nur das diesbezüglich aus den Universen Generationen werden. Woher sonst mögen die ganzen Ideen, Kulissen, Gestalten und Erfindungen stammen, die unsere Köpfe, Visionen, Bücher, Filme, Spiele, Sehnsüchte und Geistesblitze mit innovativen Bildern füllen. Es sind vergangene Resonanzen, die im aktuellen wachsenden Kosmos eine weitere Gelegenheit erhalten, passende Zyklen zu finden ... ein neuer Auftritt auf einer neuen Bühne. Diese Gelegenheit, Teil des aktuellen Universums zu werden und dadurch in Erinnerung zu bleiben, besteht bis zum Erreichen der Mittellinie.

C / A - Das Ziel. Der Hafen des energetischen Flusses. Maximale Resonanz. Alles im Einklang. Alles passt zusammen. Aber irgendetwas passiert im Hafen, etwas Einzigartiges, etwas, das die geschaffene Resonanz wieder auseinandertreibt ... mit solch bildhafter Wucht, dass ein neuer Urknall seinen Lauf nehmen wird ... und ALLES beginnt erneut ... unter optimaleren Bedingungen, als je zuvor.

Um noch einmal auf das Bild der aufeinanderfolgenden Universen zurückzukommen ... hier ein ähnliches Bild, aus einem anderen Bereich:

Wie im Kleinen, so im Großen. Auf jede Aktion folgt eine Reaktion. Beide fügen sich perfekt ineinander. Genau wie die DNA aus Basenpaaren zusammengesetzt ist, ist das Universum, und damit die Realität, aus energetischen Paaren zusammengesetzt ... Unordnung und Ordnung. Zwei Polaritäten, die den Fluss erst möglich machen. Ihre unterschiedlichsten Interpretationen finden sich überall in unserer Realität ... sie sind die Welt, in der das Leben lebt, zu sehen z. B. an:

- Tag und Nacht zugleich auf einem Planeten
- Nord- und Südpol
- Plus- und Minuspol in elektrischen Schaltungen
- Gegensätze allgemein, wie laut/leise, hell/dunkel, Aufmerksamkeit/Ignoranz, Liebe/Hass, Ruhe/Lärm, Frieden/Krieg, ...
- Ebbe und Flut
- Inflation und Deflation
- Systole und Diastole
- Mann und Frau

Und genauso, wie das Universum weniger Unordnung entgegensieht, werden unsere Realität und die DNA des Lebens mit Überschreiten der Mittellinie von abnehmender Unordnung geprägt sein ... und damit komplett im Gegensatz zu wissenschaftlichen Vorhersagen stehen. Aber verwundert das wirklich noch, wenn man bedenkt, dass Wissenschaft ein Spiegelbild zunehmender Unordnung ist, welches im Licht zunehmender Optimierung immer undeutlicher werden wird ...und letztendlich ganz verschwindet ?

Schwerer Unfug, Unsinn, Schwachsinn ? Wir werden sehen, auf dem Dachboden. Nur noch die schmale Holztreppe hinauf ... es könnte ziemlich staubig sein dort oben, etliche Spinnweben inklusive, denn es ist selten, dass sich jemand dorthin begibt ... viele haben schon Bedenken, wenn sie den Keller betreten ... eventueller Angst einflößender Kreaturen wegen.

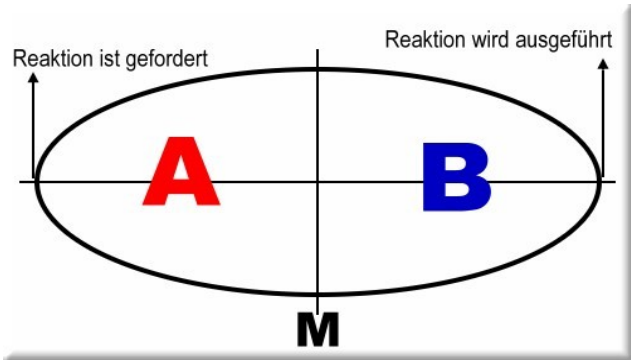
Kapitel 12

10 mögliche Beispiele des Engelshalbkreises – Zeitreise

Willkommen im Engelshalbkreis. Nun, noch nicht ganz. Es fehlt noch der kleine Schritt über die Mittellinie, dem Zenit der Unordnung, dem Tiefpunkt der Resonanz, der aktiven Ordnung. Irgendetwas muss in Kürze geschehen, damit das Wachstumsstreben der Unordnung endgültig gehemmt wird. Dazu gleich mehr, wenn wir die unmögliche Zeitmaschine erneut starten ...

Was ist, wenn alles anders kommt ? Was ist, wenn nichts Besonderes passiert ? Ähnlich dem Jahrtausendwechsel. Y2K. Viel Aufregung im Vorfeld ... doch nichts geschah. Das Leben ging seinen gewohnten Gang. Zurück zur Tagesordnung. Wird 2012 gleich unspektakulär verlaufen ?
Die Wissenschaft geht von einem inflationären Universum aus. Warum kann es nicht solange weiter expandieren, bis es in sich zusammenfällt, irgendwann in Millionen von Jahren ? Was ist, wenn die Turbulenzen an den Finanzmärkten weltweit geglättet werden können, durch Interventionen, Sparmaßnahmen und Strukturveränderungen ? Was ist, wenn die meisten Krankheiten besiegt werden können, Viren und Bakterien nach unserer Pfeife tanzen und genügend Nahrung für alle da sein wird ? Was ist, wenn es technische Errungenschaften geben wird, die Trinkwasser in guter Qualität oder Energie in Hülle und Fülle möglich machen ... oder die Besiedlung von Mond, Mars und bemannten Raumstationen ? Was ist mit Krieg und anderen Katastrophen ? Sie alle hat es immer wieder gegeben. Warum sollte sich das ändern ? Liegen all diese Alternativen nicht im Bereich des Möglichen ? Kann das Leben nicht einfach weitergehen, wie bisher ... auf Rückschläge folgen sprunghafte Entwicklungen, wie seit Menschengedenken. Oder aber der Mensch schaufelt sich sein eigenes Grab, er zerstört, vergiftet und mordet ... und ist irgendwann selbst an der Reihe. Ist das nicht egal ? Soll man es nicht einfach auf sich zukommen lassen und abwarten ? Kann man es überhaupt ändern ? Und wenn ja, wozu ?

Ändern kann man alles ... vor allem Menschen steht diese Option zur Verfügung, jedenfalls solange der logische Fluss der Realität fließen kann. Der Mensch hat es selbst in der ordnenden Hand seine Reaktionen auf sämtliche Aktionen um ihn herum zu wählen. Seine Reaktionen ergeben sich aus dem Verhältnis von Unordnung und Ordnung im energetischen Fluss, welches der Mensch als sein reales Umfeld wahrnimmt. Bedarf es einer Reaktion in einem Umfeld, welches überwiegend aus Unordnung interpretiert ist, so fällt diese Reaktion anders aus, als es in einem Umfeld mit überwiegender Ordnung der Fall wäre. Dabei stützt sich die Reaktionsauswahl auf das Heranziehen des persönlichen Erbes ... vergangene Erfahrungen, Intuition, Antworten aus dem Unterbewusstsein. Die Entscheidung für eine Reaktion, aus unzähligen Alternativen, ist wie ein Mikrokosmos, in dem alles genauso abläuft, wie zuvor für unseren aktuellen Kosmos beschrieben wurde. Jede Reaktion wirft eine riesige Zahl von Fragen auf ... und wir entscheiden uns individuell für die Reaktion, von der wir die meisten Fragen beantworten können. Je mehr Antworten, desto mehr Resonanz schwingt in der Reaktion mit, und desto weniger reaktive Unordnung ist die Folge. Jeder Mikro- und Makrokosmos folgt dem Bild des allumfassenden Universums ... und damit dem energetischen Fluss.



A alle Fragen, Auswirkungen und Folgen, Erfahrungen, Möglichkeiten, Varianten und Extreme werden beurteilt ...
alle, die zu einer Antwort beitragen ...
die Zunahme der reaktiven Unordnung ergibt sich aus der steigenden Anzahl der Fragen, Auswirkungen, Folgen, und dergleichen ...
die Zunahme der Ordnung ist gleichzusetzen mit den entsprechenden Antworten auf die Unordnung ...

B Sortierung und Optimierung ...
alles unter A mit der geringsten Resonanz wird verworfen ...
es wird nur weiterverfolgt, was erfolgversprechend ist, was Ordnung schafft, was die Logik des Flusses fortführt ...
die einzige Antwort, die übrigbleibt, ist das Ergebnis, das Ziel der Reaktionsfindung ...

M die Mittellinie ... die Ansammlung von A geschieht in Abhängigkeit der Vergangenheit, des Erbes ... [Was passiert, wenn xxx ...] ... sind alle Fragen zusammengetragen, alle Informationen vorhanden, erreicht die Reaktionsfindung den Bereich M und geht anschließend zu B über, zur Beurteilung und Aussortierung all dieser Informationen, die unter A zusammenkamen ... [... dann hat es zur Folge, dass yyy.]

Aus allen Abläufen in unserer Realität lässt sich somit der weitere Verlauf des Universums darlegen und im Rückschluss darauf wiederum das Bild der zukünftigen Realität. Das gelingt umso besser, je mehr Optimierung dem realen Bild zugrunde liegt. Vorhersagen in einem expandierenden Universum sind schwer zu formulieren, mit zunehmender Annäherung an die Mittellinie rücken sie jedoch immer mehr in den Bereich der Realisierbarkeit. In einem Umfeld zunehmender Optimierung dagegen verhält es sich ganz anders ... mit Überschreiten der Mittellinie im Jahr 2012 wird das Ziel des energetischen Fluss immer deutlicher hervortreten. Die Antworten sind bereits nahezu alle vorhanden. Die Beantwortung der einen Frage ... der goldene Legostein, die weiße Billardkugel mit der Ziffer Null ... liegt dagegen noch in weiter Ferne. Wäre dem nicht so oder gäbe es diese eine Frage, die letzte fehlende Information, nicht, bräuchte die Realität mit dem Überschreiten der Mittellinie nicht weiter geschaffen werden. Die Beantwortung dieser einen Frage hält den Fluss in Bewegung ... und damit die fortwährende Abfolge von Aktion und Reaktion .. und das aus gutem Grund ...

Wenn ein einzelner Mensch derart viele Möglichkeiten hat eine Aktion in seiner Umgebung mit einer Reaktion zu beantworten, wie mag es dann erst aussehen, wenn man die Möglichkeiten ALLER Menschen betrachtet. Es dürfte ein wahrhaft chaotischer Anblick sein. Was aber mag ALLES möglich sein, wenn ALLE Menschen sich für die gleiche Möglichkeit entscheiden und eine Aktion geschlossen gleich beantworten ? Welche gewaltige Resonanz mag die Folge sein ? Und dann gibt es noch den Ausblick auf eine gemeinsame Reaktion des gesamten Lebens ... fürwahr, die Reise auf dem energetischen Fluss hält noch so manche Überraschung bereit ...

Angenommen Sie führen ein zufriedenes Leben, in dem alles in Ordnung ist. Sie sitzen im Auto und fahren auf der Autobahn mit Tempo 150 auf der rechten Spur. Kein anderes Auto weit und breit. Aus dem Nichts taucht in ihrem Kopf die Frage auf: Warum

fahre ich nicht einfach mit Tempo 150 rechts von der Fahrbahn die steile Böschung hinunter, einfach so ? Warum reißen Sie nicht den Lenker herum und beantworten die Frage mit einem überzeugten JA ? Warum folgen Sie stattdessen unbeeindruckt der Straße ? Warum scheidet erstere Reaktion aus ? Weil sie schlicht nicht in Resonanz mit ihrem aktuellen Umfeld ist. Jeden Sekundenbruchteil verbringen wir mit Reaktionen, bewusst, unterbewusst, seien sie noch so subtil. Viele dieser Reaktionen laufen automatisch, unbemerkt ab. Herzschlag, Atmung, andere Körperreaktionen, Laufen, Autofahren, Gleichgewicht und unzählige mehr. Erst wenn diese Zusammenschlüsse von Zyklen ihre Resonanz untereinander verlieren, bemerken wir, dass etwas nicht stimmt ... und reagieren entsprechend darauf, genauso wie unser Umfeld. Aussagen über die zukünftige Entwicklung der Realität, des Lebens, des Universums lassen sich nach diesem Prinzip der Aktion und Reaktion darlegen ... der Mikrokosmos ist ein Abbild des Makrokosmos ... und umgekehrt.

Da fällt mir gerade etwas ein.
Bitte warten Sie einen kleinen Moment. Ich bin sofort wieder da.
Ich will nur eben schnell etwas nachsehen ….....

So, da bin ich wieder. Warum es so lange gedauert hat ? Kam mir gar nicht so vor. Wo ich gewesen bin ? Dazu später mehr. Wir wollen doch nun endlich los. Scheinbar haben wir schon genug Zeit verloren. Sie werfen ein, dass es Zeit doch gar nicht gibt. Sie haben recht, aber da merkt man mal wieder, wie sehr man der Expansion verfallen ist.

Somit besteigen wir erneut die Zeitmaschine, die es nicht geben kann, und reisen in die Zukunft ... oder besser ausgedrückt, in die zunehmende Optimierung. Folgende Stationen hätte ich anzubieten:

1. Die Mittellinie, der mittlere Weg, der Übergang, 2012
2. Was bedeutet das alles für mein Leben, hilft es mir im Alltag, in einem Leben voller Unordnung ?
3. Optimale Legosteine
4. Das Leben im Laufe der Optimierung
5. Die Realität im Laufe der Optimierung
6. Die Kommunikation im Laufe der Optimierung
7. Das Universum im Laufe der Optimierung
8. Der Mensch im Laufe der Optimierung
9. Alles fügt sich zusammen
10. Kurz vor dem Ziel

Auf dem Dachboden des Engelshalbkreises

01 Die Mittellinie, der mittlere Weg, der Übergang, 2012

... Einleitung
... Zeit, GOLD-DNA und Resonanz
... Die Mittellinie im Allgemeinen
... Die Mittellinie konkret ... die Entscheidung
... Der Punkt ohne Rückkehr
... Die Rolle der Unordnungsspeicher
... Die selektive Pandemie und ein weiterer Blick auf die Viren
... Der Katalysator
... Und wenn alles anders kommt ?

Einleitung

Da wären wir also endlich ... in jenem Bereich, der zwischen zunehmender Unordnung und zunehmender Optimierung liegt. Der Zenit. Der buddhistische mittlere Weg. Weiß der Buddhismus vielleicht mehr vom Universum und von den Abläufen, die das Bild der Realität erschaffen ? Stecken in dieser Religionsform mehr Antworten, als in den anderen Religionen ? Ist Buddha wissender, als Jesus oder Mohammed ?
Erstens, es geht nicht um Wissen. Etwas zu wissen, bringt das Leben nicht näher ans Ziel. Wissen, Daten, Fakten, kurz Informationen, sind Nährstoffe des energetischen Wachstums, der Expansion ... es sind die Legosteine des Universums vor dem Erreichen der Mittellinie.
Zweitens, Religionen sind der Wissenschaft und ihren Daten gleichzusetzen. Beides sind sehr wichtige Werkzeuge des aktuellen Universums, interpretiert durch uns Menschen, um der Zunahme der Unordnung Herr zu werden. Gäbe es beides nicht, wären wir nicht da, wo wir bald sein werden ... im Bereich der Mittellinie ... 2012 ... wobei auch die Folgejahre bis einschließlich 2015 einiges an Aufregung zu bieten haben werden.
Drittens, weder die Wissenschaft bzw. alle Informationen dieser Welt, noch die Religionen dieser Welt, werden je in der Lage sein, die Welt als Ganzes, und somit ALLES, zu verstehen. Nicht in einem wachsenden Universum. Sie sind nur Teile der Antworten, und in einem sich optimierenden Universum werden sie mehr und mehr an Einfluss verlieren ... die Amplituden sämtlicher Datenzyklen und Religionszyklen werden schwächer und schwächer, sie werden in neu gebildeten Resonanzen immer weniger zu finden sein und dadurch in einem neuen Erbe nicht mehr in aktuell bekannter Form auftauchen, da sie nicht zur Optimierung beitragen. Betrachten wir sämtliche zurückliegenden Informationscontainer, dann wird schnell deutlich, dass die Bilder der Wissenschaft und der Religionen nie viel mit zunehmender Annäherung an die Grundresonanz gemein hatten ... bis zum heutigen Tag.

Zeit, GOLD-DNA und Resonanz

Um weiterer möglicher Verwirrung vorzubeugen, die nur zu unnötiger reaktiver Unordnung beitragen würde, möchte ich an dieser Stelle noch etwas einschieben, das im

Bereich der Mittellinie und den folgenden Ausführungen bedacht werden muss. Es betrifft den Gebrauch der Worte Vergangenheit, Jahr, Sekunde, Jetzt, Hier, irgendwann, aktuell, Gegenwart, Zukunft, bald, vergangen, zukünftig, und dergleichen mehr. Wie kann ich behaupten, die Zeit gäbe es nicht, wenn ich laufend Worte zeitlicher Beschreibungen gebrauche ? Natürlich benutze ich diese Worte, weil es einfacher ist, damit den Inhalt von GOLD-DNA auszudrücken. Als Leser haben Sie somit eine Vorstellung vom Verlauf des interpretierten Universums. Zeit schafft Ordnung. Ich bediene mich daher eines sehr gebräuchlichen Werkzeugs in Zeiten des Wachstums. Damit der Text verständlich bleibt, habe ich keine andere Wahl, schließlich bin auch ich Teil des expandierenden Universums. Befänden wir uns bereits mitten in der Optimierung, sähe die Sache ganz anders aus. Ich bräuchte dann keinen Computer mehr und könnte den gesamten Text von GOLD-DNA ganz anders übergeben, nicht mit Worten bzw. weniger mit Worten. Im Grunde versuche ich mit der Beschreibung der bevorstehenden Optimierung etwas Unmögliches ... nämlich etwas zu beschreiben, für das unsere Sprache keine Worte hat, um es derart verständlich zu machen, dass es bis zum Schluss der Ausführungen als logisch erkannt wird. Die Optimierung wird vom Leben als solche problemlos angenommen und genutzt werden, weil das Leben sie erschafft. Aber diese Optimierung mit einer Sprache zu erklären, die diesen Prozess der Optimierung noch nicht durchlebt hat, dürfte unmöglich sein. Es ist wie die Zeitreise in die Zukunft, in einer Zeitmaschine, die es nicht geben kann, weil es die Zeit nicht gibt.
Und das ALLES nur, weil ich vor ein paar Jahren für meine Kinder und mich verstehen wollte, was Gesundheit und Krankheit eigentlich bedeutet, und ob Impfen eine gute Idee sei.
Aber es besteht Hoffnung. Auch wenn ich der optimalen Sprache des sich optimierenden Universums nicht mächtig bin, so habe ich doch einen treuen Helfer an meiner Seite, der mir deutlich aufzeigen wird, ob GOLD-DNA auf dem richtigen Weg ist. Dieser Helfer ist die Resonanz. Doch damit nicht genug, denn es gibt noch eine Unterstützung ... und das ist GOLD-DNA selbst. Das Projekt, der Text, den Sie hier lesen, entsteht genauso, wie jedes Universum. So wie ich die Entstehung und den Verlauf des Universums, und damit der Realität, vor Augen habe, genauso entwickelt sich das Projekt. Als Teil des Lebens ordne ich das Chaos an Informationen. Die Vorgehensweise, meine Werkzeuge, habe ich parat. Die Idee für GOLD-DNA wurde praktisch urknallgleich geboren ... nun gilt es nur noch das Ziel zu erreichen, jenen Punkt, an dem ich selbst von diesem Projekt sagen kann: Perfekt, nun ist alles optimal. Das Zustandekommen des Inhalts vereint ALLES, was ich hier über den Kosmos, das Leben, die Realität und den energetischen Fluss schreibe und sollte irgendetwas im Text nicht in Resonanz mit dem Rest des Textes sein, kann ich das Ziel nicht erreichen ... und GOLD-DNA nicht logisch beenden. Somit würde sich das Universum, und damit die Realität, gänzlich anders entwickeln, als hier dargelegt ... und GOLD-DNA wäre nichts weiter, als ein netter Zeitvertreib.
Nun ist aber nicht nur die Resonanz des Textes in Bezug auf mich selbst wichtig. Ausschlaggebend für die Richtigkeit der Antworten auf das Universum, die Gesundheit und sämtliche Krankheiten ... und den ganzen Rest, bis auf eine Kleinigkeit ... ist das Resonanzvermögen von GOLD-DNA mit dem Leben, vor allem den Menschen, als Text lesende Spezies.
Warum wird ein Lied zum Welthit ? Resonanz.
Warum wollen so viele Menschen Apples Produkte ? Resonanz.
Warum war AVATAR ein derart erfolgreicher Film ? Resonanz.
Was ist das Besondere an Gold ? Resonanz.
Warum kann es keinen allwissenden Schöpfer geben, der das Universum erschuf und das Leben gleich mit, alle Naturgesetze inklusive, uns Menschen als Bonus obendrauf ? Nachlassende Resonanz.

Und GOLD-DNA ? Das Einstellen des Textes als Internetprojekt wird es zeigen. Suchmaschinen, Foren, sowie Seiten, die auf GOLD-DNA verweisen, zeugen von der Resonanzentwicklung. Ob die Saat aufgehen wird entscheidet das Leben ... und damit auch, ob die hier aufgeführten Antworten überhaupt zur Resonanz fähig sind.

Die Mittellinie im Allgemeinen

Nun aber zurück zur Mittellinie. Das Besondere dieses Bereiches zwischen dem Beginn und dem Ziel des energetischen Flusses, ist seine Komposition. Erinnern Sie sich noch an das energetische Orchester, dem wir auf unserer ersten Station der unmöglichen Zeitreise in die Unordnung begegnet sind ? Zur Erinnerung hier nochmal die Auflistung:

die Musiker und der Dirigent ... das Leben, die reaktive Ordnung
die Instrumente ... die Werkzeuge der Interpretation
die Notenblätter ... das Erbe vergangener Universen
die entstehende Musik ... die aktive Ordnung
die Fähigkeit der Musiker ihre Instrumente zu spielen ... die interpretierte Realität
die Konzerthalle ... die Unordnung
die Zuhörer ... das Ziel

Genauso wie die Zuhörer die Darbietung aufnehmen und über Resonanzbildung oder dem Ausbleiben dieser Resonanz entscheiden, genauso entscheidet die Mittellinie über den weiteren Werdegang des energetischen Flusses, des Universums und der Realität. Die Herangehensweise an die bevorstehende Aufgabe der Optimierung trägt das Leben in Ansätzen bereits in sich. Teils als übergebenes Erbe, teils aber auch als bereits selbst geschaffene, interpretierte Resonanzen. Menschen hinterfragen wissenschaftliche Ergebnisse, religiöse Vorgaben, Schlagzeilen in den Medien und medizinische Abläufe. Es ist eine Untergrundbewegung, die an Einfluss gewinnt. Immer wieder werden Zyklen neu zusammengefasst, Resonanzen mit neuen Frequenzbändern entstehen ... und sie werden immer deutlicher. Nur so kann die Mittellinie überschritten werden. Nur wenn die Musiker und der Dirigent des Orchesters ein längst bekanntes Stück ein kleines bisschen anders interpretieren, kann diese Darbietung die Zuhörer aus den Sitzen reißen. Naturgesetze, aufgedeckt von der Wissenschaft, nehmen (noch) stetig zu, aber unter diese Gesetze mischen sich mehr und mehr jene Gesetze, die der Menschheit schon länger bekannt sind, die aber im Namen der Wissenschaft zunehmend, im Einklang mit der Unordnung, an Amplitude verloren haben bzw. schlicht überlagert wurden. In antiken Informationscontainer finden sich Gesetze, wie das Gesetz der Polarität, das Gesetz des Anfangs oder das Gesetz Pars-pro-toto. Das einzige Gesetz, das in ALLEN Informationscontainern zu finden ist ... und immer zu finden sein wird ... ist das Gesetz der Kausalität: Jede Aktion führt zu einer Reaktion. Wenn das Leben die Optimierung soweit vorangetrieben haben wird, dass vom Gravitationsgesetz, vom Ohmschen Gesetz, der Lichtgeschwindigkeit oder den Sätzen der Thermodynamik, allen voran der Entropie, und allen anderen Gesetzen des einst expandierenden Universums. jegliche Spur in den Containern fehlen wird, dann kommt dieses Gesetz des energetischen Flusses wieder an die Oberfläche und bereitet das Leben auf das Ziel und den nächsten Neubeginn vor ... um im nächsten Universum wieder in den Containern tiefer und tiefer hinab zu tauchen, je mehr die Unordnung erneut zulegen wird. Die letzte Aktion eines jeden Universums besteht aus der Enthüllung der letzten Antwort auf ALLES, wobei die Reaktion des Lebens entsprechend ausfallen wird.

Das Aufblitzen bereits vorhandener Resonanzen kann jedoch nur vermehrt wahrgenommen werden, wenn die Nacht dunkler und dunkler wird. Hoffnungsschimmer.
Der Bereich der Mittellinie ist daher einzigartig in seiner Wahrnehmbarkeit, zumal kein Mensch sich diesem entziehen kann. Das gilt auch bezüglich der Bedeutung für ALLES ... genau wie der Beginn und das Ziel von ALLEM.
Deshalb ist dieser Bereich auch der schwerste Teil dieses Projekts, nicht nur vom Schreiben her, sondern auch von seiner Überzeugungsfähigkeit her. In einem Universum zunehmender Unordnung aufzuwachsen hat etwas von Sirenengesang ... und nicht jeder Mensch hat etwas von Odysseus in sich, um diesem Gesang widerstehen zu können. Sich einfach mit dem Strom treiben zu lassen, passiv, nicht aktiv, lässt die Realität nur allzu oft anders erscheinen, als sie wirklich ist. Ans Ufer zu schwimmen und langsam zu Fuß weiterzugehen, nur um ALLES um sich herum besser wahrzunehmen, kann schnell ein Akt größter Anstrengung werden.
Was also wird passieren ... was muss geschehen, damit das Leben mit der Optimierung beginnen kann ? Was kann ausufernde Unordnung kompensieren, zurückdrängen, dauerhaft, für den verbleibenden Verlauf des Universums ?
Das Überraschende ist ... es gibt nicht besonders viele Möglichkeiten, um mit der Unordnung aufzuschließen und sie endlich zu überholen ... denn um den energetischen Fluss zu wahren, muss Folgendes berücksichtigt werden:

1. die Logik des realen Flusses muss bestehen bleiben
2. der energetische Einsatz muss minimal sein, um nicht neue reaktive Unordnung heraufzubeschwören
3. die Ordnung muss erhöht werden
4. Unordnung darf nicht weiter zunehmen
5. bereits vorhandene aktive Ordnung muss erhalten bleiben
6. die Summe des Lebens muss gleich bleiben
7. neue Resonanzen müssen möglich sein

Welche reale Interpretation kann also den Übergang einleiten und dabei diese sieben Punkte erfüllen ? Hier ein paar Möglichkeiten, die jedoch, um es gleich vorwegzunehmen, allesamt nicht in Frage kommen:

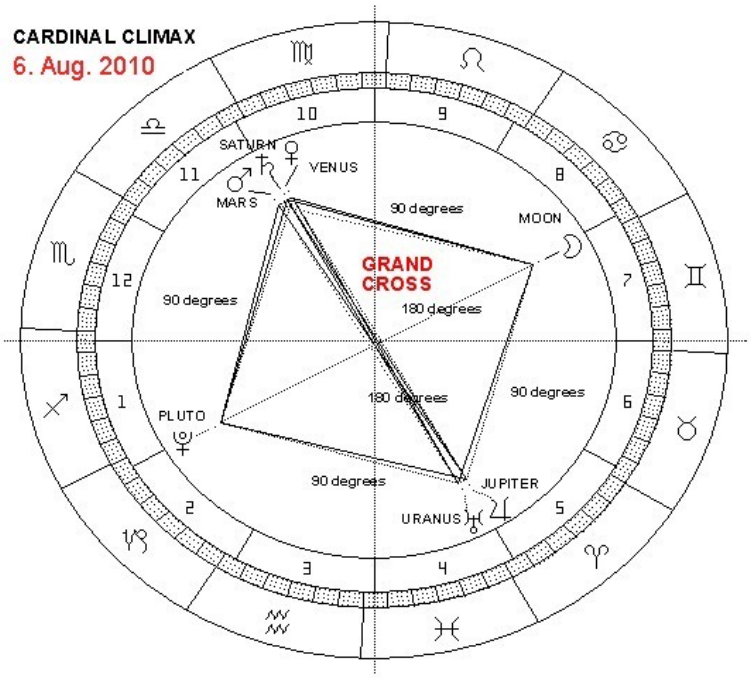
Ein Asteroid rammt die Erde oder schlägt direkt auf ihr ein. Erfüllt wäre nur Punkt 1.
Ein Weltkrieg oder gar ein Atomkrieg. Erfüllt wäre erneut nur Punkt 1.
Eine Naturkatastrophe, etwa ein gewaltiger Vulkanausbruch, weitreichende Klimaveränderungen inklusive. Und wieder schafft es nur Punkt 1.
Nun etwas Exotisches ... ein Überfall von Aliens, aus den Tiefen des Alls. Angenommen, sie kämen in böser Absicht ... Punkt 1. Angenommen, sie kämen in friedlicher Mission und würden Hilfe und neue Technologien anbieten ... Punkt 1, 5, 6 und 7 könnten erfüllt werden.
Ein plötzlicher Klimaschock, egal, ob sehr kalt, sehr heiß, sehr nass oder sehr trocken, sehr windig oder eine klimatische Tüte Buntes, soll heißen, von Allem etwas ... Punkt 1.
Eine verheerende Seuche oder Pandemie a la 1918, oder der Pest sehr ähnlich. Die Punkte 1, 6 und 7 kommen in die nähere Wahl
Ein klassischer Weltuntergang aus welchen Gründen auch immer. Abgesehen davon, dass die Welt nicht untergehen kann, da das Leben eine interpretierte Bleibe braucht, käme auch hier nur Punkt 1 in die engste Auswahl.
Nächster Versuch ... ein genetischer Unfall, die Killerviren wären los, der biologische Super-GAU. Wieder nur Punkt 1, der sich erfüllen ließe. Selbst Punkt 6 käme nicht zum Zug, denn gezüchtete Killerviren haben keine Vergangenheit mit dem restlichen Leben

und sind somit nicht Teil des Lebens, welches Ordnung schafft. Der willkürliche Tod vieler Menschen und eventuell anderer Lebewesen würde das Maß der Ordnung enorm herabsetzen. Somit könnte die Summe des Lebens nicht konstant gehalten werden. Das komplette Aussterben der Menschheit scheidet somit ebenfalls aus ... in diesem Fall würde sogar Punkt 1 von vornherein nicht erfüllbar sein.
Wie wäre es mit einem Sonnensturm der heftigsten Art oder einem jener Polwechsel, der nicht über Jahrhunderte oder gar Jahrmillionen stattfindet, sondern sich praktisch über Nacht komplett vollzieht ? Erneut nur Punkt 1 ... wobei anzumerken ist, dass bei allen bisher aufgeführten Beispielen eine bestimmte Anzahl an Menschen überleben müsste, um jenen Fluss der Logik wahrnehmen zu können.
Versuchen wir es nach so vielen Fehlschlägen mal mit scheinbar weniger negativen Entwicklungen:
Die Existenz eines Schöpfers wird offenbar, für alle Menschen eindeutig erlebbar. Hier wären die Punkte 1, 2 und 5 erfüllbar. Eine neue Konstellation ... aber noch immer von der Erfüllung aller sieben Punkte weit entfernt.
Über Nacht bricht Liebe, Akzeptanz, Verständnis und ein weltweites Gemeinschaftsgefühl über die Menschheit herein, Ursache unbekannt. Punkt 3, 4, 5, 6 und 7. Nicht schlecht. Vier Richtige von Sieben ... aber kein Hauptgewinn.
Ein Zeitreisender aus der Zukunft bringt die frohe Botschaft vom Ausblick ewigen Friedens und der Harmonie. Punkt 5 und 7. Selbst wenn es die Zeit in einer Beschaffenheit gäbe, die zu bereisen möglich wäre, so wäre die Ankunft des Zeitreisenden nur logisch, wenn es zum entsprechenden Zeitpunkt bereits Zeitmaschinen gäbe ... Punkt 1 ist daher nicht erfüllbar.
Ein kosmisches Ereignis, welches die Menschheit aufrüttelt. Punkt 1, 5, 6 und 7.
Oder aber ein technischer Durchbruch, zum Beispiel das Material Graphen, welcher viele Prozesse revolutionieren und auch optimieren könnte. Punkt 1, 3, 5, 6, und 7.

Sie merken schon ... ich könnte noch etliche Beispiele aufzählen. Sieben Treffer sind in der Tat schwer zu finden ... und damit sind wir wieder bei der zuvor gestellten Frage angelangt:
Was kann den Übergang einleiten und dabei diese sieben Punkte erfüllen ?
Lassen Sie mich konkret werden und zum angekündigten, schwersten Teil des Projekts GOLD-DNA kommen, der darüber entscheiden wird, ob weitere Resonanzen mit diesem Text möglich sind, oder ob sämtliche Resonanzen sich auflösen und Sie diesem Projekt endgültig den Rücken kehren und kopfschüttelnd weiter surfen.
Es ist der ewige Dualismus von Böse (Unordnung) und Gut (Ordnung). Vom Beginn und dem Ziel. Tolkiens Hobbit erreicht den Schicksalsberg, Stephen Kings Roland den dunklen Turm. Und das Leben ? Wird es sein Ziel ebenfalls erreichen ?
Auf jeden Fall. Allerdings darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, dass die Zunahme der Unordnung bis zum Erreichen der Mittellinie noch einige Tricks auf Lager hat. Die Nacht ist noch längst nicht am dunkelsten ... während in den Medien schon das Überwinden der Weltwirtschaftskrise verkündet wird. Sicher können Sonnenstürme in den nächsten Monaten für chaosähnliche Zustände sorgen, oder kriegerische Konflikte entbrennen, Vulkane ausbrechen, auf Island zum Beispiel oder Erdbeben Kalifornien erschüttern, Börsen heftig einbrechen, oder das Vertrauen in die Wirtschaft erneut wegbrechen. Und, und, und. Oder, oder, oder. Mit dem Übergang selbst haben diese Möglichkeiten nichts zu tun, auch nicht mit den vermeintlichen Vorhersagen der Mayas und dem Jahr 2012 an sich. Und sollten in Kürze, genauer am 06.08.2010 ... also in nicht weniger als vier Tagen ... lokale Unordnungsherde sich in energetischen Eruptionen entladen, dann wären auch das nur Vorläufer. Eingeholt werden sie an der Mittellinie, vom gesamten Leben, mitsamt der Ordnung.

Jetzt fragen Sie sich, wieso ausgerechnet der 06.08.2010 ? Es ist ein Datum mit astrologischer Brisanz, angezeigt durch planetarische Besonderheiten bezüglich der Resonanzbildung in unserem Sonnensystem. Besonderheiten, die sehr selten in diesem Zusammenhang auftreten. Vielleicht ist alles nur heiße Luft, vielleicht fällt aber auch der erste Stein in einer endlos scheinenden Kette von aufgereihten Dominosteinen. In einem expandierenden Universum ist vieles möglich und längst nicht sofort ersichtlich ... aber wie auch immer wir es wahrnehmen, im Nachhinein, aus der Gegenwart betrachtet, bleibt alles logisch ...

Das astrologische Bild des 6. Aug. 2010



Die Mittellinie konkret ... die Entscheidung

Das Ereignis, das den Übergang zur Optimierung, und damit zu weniger Unordnung, einleiten wird, ist im Grunde eine Verkettung mehrerer Ereignisse, wie gerade angemerkt. Es ist eine Entwicklung, die nicht erst unmittelbar vor der Mittellinie aus dem Nichts einsetzt, sondern eine Entwicklung, die lange heranwachsen wird. Alles, was fehlt, um die Zunahme weiterer Unordnung zu stoppen und die Verkettung von fallenden Dominosteinen zu unterbrechen, ist ein Katalysator ... der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Ein Funke ... minimaler Energieeinsatz, mit riesigem Potenzial. Doch der Reihe nach ... die Punkte noch einmal im Einzelnen:

1) die Logik des realen Flusses muss aufrechterhalten bleiben

Genügend Menschen müssen diesen Übergang wahrnehmen können. Sterben zu viele Menschen in dieser Phase kann das Ordnungsmaß nicht erhöht werden, da der Mensch, durch seine Fähigkeiten in einem wachsenden Kosmos, die meiste Ordnung erschafft. Allerdings ... und der Lehrer springt wieder wild gestikulierend durch den Klassenraum ... hat der Mensch von allen Lebewesen eine besondere Fähigkeit ... er ist der effektivste Unordnungsspeicher, er ist sozusagen von allen lebenden USB-Sticks derjenige, mit dem größten Speicherplatzangebot.

2) der energetische Einsatz muss minimal sein

Warum ? Weil ansonsten zu viel unkontrollierbare Unordnung die Folge sein könnte. Minimale energetische Verschiebungen sind leicht realisierbar. Je heftiger dagegen der energetische Ausbruch, desto heftiger fällt das reale Bild aus ... mit allen Konsequenzen und Reaktionen, wie es beispielsweise Weltkriege und Naturkatastrophen deutlich zeigen.

3) die Ordnung muss erhöht werden

Wodurch ? Der einfachste Weg, und damit der energetisch gesehen zu bevorzugende, ist Unordnung zu beseitigen ... unter Beibehaltung der Summe des Lebens und der Logik. Klingt paradox, es ist aber trotzalledem realisierbar, auch ohne Verschwörungstheorien.

4) Unordnung darf nicht weiter zunehmen

Siehe Punkt 3.

5) bereits vorhandene Resonanzen müssen erhalten bleiben

Somit muss der Fluss der Logik bewahrt bleiben, Entwicklungen aus der energetischen Vergangenheit müssen die Mittellinie unbeschadet überschreiten können. Sie sind die Saat für eine optimierte Ernte und für ein neues Erbe, in Gestalt neuer Samen.

6) die Summe des Lebens muss gleich bleiben

Es ist der wichtigste Punkt, denn durch die Erfüllung scheiden sämtliche Ereignisse aus, die aus dem Nichts heraus viele Opfer, egal welcher Gattung, fordern und mit hohem Energiepotenzial interpretiert werden. Ein derartiges Ereignis schafft erst einmal nachfolgende, weitere Unordnung, für deren Kompensation ein entsprechendes Maß reaktiver Ordnung benötigt wird, was aber nicht funktioniert, wenn die eigentliche Konstante des Lebens keine Konstante mehr bleiben kann. Es sei denn, das Leben optimiert sich und könnte so vermehrt Unordnung abfangen, was aber unter den gegebenen Umständen nicht logisch wäre. Logischer ist eine Verschiebung der Lebewesen ... weniger von der einen interpretierten Lebensform, aber dafür mehr von einer, oder mehreren, anderen.

7) neue Resonanzen müssen möglich sein

Sämtliche Punkte müssen in ihrer Interpretation weitere Resonanzen ermöglichen. Alle Informationen, die bis zum Übergang zusammengetragen wurden, müssen durch das Leben optimierbar sein. Vergangenheit und Zukunft, als Interpretation des energetischen Flusses, müssen kompatibel sein, das heißt, aus der zunehmenden Unordnung muss sich die zunehmende Optimierung ableiten lassen, und die zunehmende Optimierung wiederum muss sich in der folgenden zunehmenden Unordnung eines weiteren Universums wiederfinden ... mit anderen Worten: Ein Erbe vergeht, ein neues wird geschaffen.

So, nun alles in einen großen Topf geworfen, ein paar Gewürze dabei, umrühren, aufkochen lassen, abschmecken, nachwürzen ... und schon haben wir MITTELLINIE KONKRET ... eine Suppe, die leider nicht jedem schmecken wird, denn der Genuss dieser Suppe führt zu nachfolgenden Erkenntnissen:

- ✗ irgendetwas wird mit uns Menschen geschehen, aber auch Tiere, Pflanzen, Bakterien und Viren können sich dieser Entwicklung nicht entziehen
- ✗ Auslöser sind mehrere Zyklen unterschiedlicher Frequenz, die sich im Bereich der Mittellinie treffen
- ✗ dadurch werden Reaktionen in anderen, sehr verbreiteten, Lebensformen ausgelöst
- ✗ es kommt zu ausgeprägten Artenverschiebungen des Lebens
- ✗ bisher nie realisierte Bilder der Realität werden wahrnehmbar, das Leben betritt neues Terrain, energetisch gesehen
- ✗ das interpretierte Universum als Ganzes wird nicht weiter expandieren
- ✗ es findet eine Selektion unter dem Leben statt, die nichts mit *survival of the fittest* zu schaffen hat, sondern mit non-survival of the most disordered
- ✗ alle Antworten bezüglich des Universums, des Lebens, des Seins werden vorhanden sein ... bis auf eine, logischerweise
- ✗ alles Materielle bzw. Materie an sich wird nicht weiter an Bedeutung gewinnen ... ganz im Gegenteil
- ✗ sämtliche Entwicklungen bleiben für das Leben logisch, kein Filmriss, keine interpretierte Sackgasse, der Fluss muss fließen
- ✗ und nicht zu vergessen: Alles beginnt in weniger als 30 Monaten, natürlich nicht über Nacht, aber der Anfang ist längst gemacht, die ersten Steine der Optimierung sozusagen ins Rollen gebracht ...

Lassen Sie mich die Suppe, die ich mir vor Jahren selbst eingebrockt habe, noch ein wenig verfeinern ... in der Hoffnung, sie dadurch leichter verdaulich zu machen:

Man nehme das Gesetz des energetischen Flusses ... auf jede Aktion folgt eine Reaktion. Dieses Gesetz gleicht der Grundresonanz. Das Ein und fast Alles. Mit zunehmender Unordnung wird diese Resonanz von zunehmenden Zyklen mit unterschiedlichsten Frequenzen mehr und mehr überlagert. Aus diesen Zyklen bilden sich neue, kleinere Resonanzgebilde, deren wachsende Anzahl die Grundresonanz immer mehr überlagern ... immer neue Schichten weißer Farbe, die auf das Originalbild aufgetragen werden. Jedes Lebewesen, Sie und mich selbstverständlich eingeschlossen, alles mit Sinnen Wahrnehmbare, alle Gesetzmäßigkeiten, sind solche Resonanzgebilde. Diese Gebilde setzen sich zusammen aus verschiedenen Frequenzen mit unterschiedlichen Amplituden. Jedes Gebilde hat seine eigene Resonanzfähigkeit, die aber mit der Grundresonanz kaum in Harmonie zu bringen ist. Da aber durch die zunehmende Unordnung vermehrt Frequenzen und andere Gebilde dazwischenfunken, können, je näher die Mittellinie kommt, immer weniger Gebilde mit der Grundresonanz in Harmonie sein. Harmonisierung gelingt am ehesten, wenn ein Resonanzgebilde isoliert von anderen Einflüssen ist, denn in der Isolation ist das Optimieren, das Bilden von zunehmender Resonanz, am einfachsten ... aus energetischer Sicht. Beispiele aus der interpretierten Realität sind das Lernen in ruhiger Umgebung oder Meditation oder das Wachstum von Kristallen oder das Auskurieren körperlichen Unwohlseins.
Das Ziel des Lebens ist es, ALLE angesammelten Zyklen, das Chaos an Frequenzen und Amplituden, mit der Grundresonanz komplett zu vereinen, wobei sämtliche Unordnung, aktiv, wie reaktiv, in aktive Ordnung überführt wird.

Im Bereich der Mittellinie steht jedoch eine Entscheidung an. Es geht darum auszusortieren. Sämtliche, bis dahin geschaffenen Resonanzgebilde, werden nach ihrer Möglichkeit bewertet, ob sie überhaupt mit der Grundfrequenz in Einklang zu bringen sind. Diese Bewertung kann aber nur das Leben selbst durchführen. Nun könnte es sich das Leben leicht machen und nur Resonanzgebilde mit auf die anstehende Reise nehmen, die bereits ein hohes Maß an Ordnung besitzen und damit kompletter, aber nur lokaler, Resonanz sehr nahe kommen. Diese lokale Perfektion kann nur durch Isolation zustande kommen ... und sie hat daher einen enormen Nachteil ... sie lässt sich nur sehr schwer, wenn überhaupt, mit der Grundresonanz vereinen, weil sie in sich schon nahezu perfekt ist, allerdings in einem anderen Frequenzbereich, als ihn die Grundresonanz besitzt. Das Leben muss demnach auf Resonanzgebilde setzen, die bezüglich ihrer Resonanzbildung flexibel sind. Die flexibelsten Gebilde sind Lebewesen, egal, welcher Art. Daher wird einzig das Leben ... und nichts Materielles ... das Ziel der energetischen Reise erreichen können. Aber sind Lebewesen nicht auch materiell ? Man kann sie immerhin mit allen Sinnen erfassen. Das gilt zweifelsohne in der Expansion ... doch wer sagt denn, dass das Leben immer derart wahrgenommen werden muss ? Damit Lebewesen ihre ganze Flexibilität ausspielen können und sie als Ganzes, als Leben, optimiert werden können, müssen sie sich irgendwann ihrer materiellen Hüllen entledigen ... nur so können sämtliche inne liegenden Zyklen in Einklang mit der Grundresonanz gebracht werden. Unterschiedlichste Lebensformen werden im Rahmen der Optimierung mehr und mehr aufgelöst, die Hüllen fallen ... bis am Ziel nur noch das nackte Leben an sich ankommt. EINE gemeinsame Resonanz. Kohärente Energie. Das wirkliche Bild des Lebens.
Und schon hat das Leben an der Mittellinie ein neues Problem. Lebewesen, allen voran der Mensch, sind perfekte Unordnungsspeicher. Wie findet das Leben heraus, wie viele Unordnungsspeicher aufgelöst werden müssen, um die Optimierung einleiten zu können ?
Probieren Sie noch ein paar Löffel meiner Suppe, dann sehen wir weiter ...

Der Punkt ohne Rückkehr

Je näher die Mittellinie kommt, je näher das Leben an das interpretierte Jahr 2012 heranrückt, desto offensichtlicher wird die Wahrnehmung werden, dass etwas, wie man so sagt, in der Luft liegt. Wie bereits erwähnt, könnten Geschehnisse ab dem 06.08.2010 diesbezüglich erste konkrete Interpretationen möglich machen. Die Realität wird sich mit Bildern füllen, die den Wunsch nach Veränderung nähren. Es werden Bilder der zunehmenden Unordnung sein, die noch einmal alles daran setzen wird, ihren Expansionsdrang unbeirrt fortzusetzen. Doch die Ordnung wird wachsam sein ... und wenn es nur kleine Schritte sind, die große Wirkung zeigen ... wie z. B. die wachsende Zahl weiblicher Fußballfans bei medienwirksamen Turnieren, die emotionsgeladen beim Rudelgucken mitfiebern, oder der ebenfalls medienwirksame Sieg einer bis dato unbekannten Abiturientin beim Grand Prix ... alles zur Stärkung des WIR-Gefühls. Resonanzen. Wie schnell jedoch die Unordnung ihre Chance nutzt, wird immer dann offenkundig, wenn sehr viele Menschen mit ähnlichen oder gleichen Resonanzen zusammenkommen ... wie es aktuell bei der Loveparade in Duisburg der Fall war. Aber auch Großdemonstrationen, Pilgerströme und Sportveranstaltungen bergen explosionsartiges Potenzial an Unordnungsausbreitung ... genau wie riesige Monokulturen in der Landwirtschaft.
Ich könnte jetzt viele Bilder aufführen, welche die nächsten Monate bis zur Mittellinie füllen werden, doch unterm Strich reichen vier Bilder aus, denen wir zuvor schon begegnet sind ... es sind dies die vier Pfeiler der Realität, als da wären: Klima, Nahrung, Genetik und Krankheit. Sie bilden die Zyklen, aus denen der Katalysator für den Übergang

hervorgehen wird ... und das Leben wird entsprechend reagieren.

Der Übergang in das Universum der Optimierung wird im Laufe des Jahres 2012 aus folgenden Einzelbildern zusammengesetzt werden, oder aber als Konsequenz aus diesen Bildern hervorgehen ... die entsprechenden Puzzlestücke liegen bereits nahezu vollzählig auf dem Tisch der Realität ... und noch kommen jeden Monat ein paar hinzu:

- die Auswirkungen der sich zuspitzenden Finanz-, Wirtschafts- und Währungskrisen, die drohende hyperinflationäre Depression
- die Bedeutung von Gold (und Silber) als krisensichere Alternative zu Geld
- Zunahme der Arbeitslosenzahlen, Firmenpleiten, Verschuldungen
- Verknappung bzw. hohe Kosten von Lebensmitteln
- Unruhen, Streiks, Demonstrationen
- Sichtbarwerden der Sünden von Monsanto und BP, sowie vieler weiterer Weltfirmen
- steigende Ängste vor atomaren Eskalationen, militärischen Dominoeffekten und Terroranschlägen,
- sowie Ängste ohne ersichtlichen Ursprung
- Mediennetzwerke schalten um auf dauerhafte Katastrophenmeldungen aus aller Welt
- ein weiteres Auseinanderscheren von Arm und Reich, von Unzufriedenheit und Zufriedenheit, das Mittelfeld wird schwächer, Extreme nehmen zu

Diese Punkte haben nichts mit den vier Pfeilern gemein, aber sie schaffen die Grundlage für den Einsturz dieser Pfeiler bzw. verstärken den Effekt, den der Einsturz mit sich bringen wird. Diese Pfeiler bringen die nächsten Bilder und noch fehlende Puzzlestücke mit ins Spiel:

- niedrige Werte von Vitamin D, insbesondere bei Kindern, aber noch ausgeprägter bei älteren Menschen, insbesondere je dunkler ihre Hautfarbe ist
- Klimaveränderungen, die es in vergangenen Informationscontainer schon gegeben hat, aber in anderer Konstellation von Unordnung und Ordnung
- die niedrige Zahl von Sonnenflecken und die schwache Aktivität der Sonne, Stichwort AP-Index
- Abkühlung der Weltmeere ... La Nina
- Zunahme der Vulkanaktivität
- die Auswirkungen des Untergangs der DEEPWATER HORIZON in geologisch brisanter Umgebung
- vermehrte kosmische Strahlung bei Nachlassender Sonnenaktivität und sich abschwächenden Magnetfeldern
- der Beginn einer langen globalen Abkühlung
- zunehmende Verbreitung gentechnisch veränderter Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen
- beschleunigte Abnahme der Artenvielfalt, aber nicht der Summe des Lebens
- Anstieg der Impfungen pro Kopf der Weltbevölkerung und der Nutztiere, Schwangere inklusive
- Synthetisierung natürlicher Rohstoffe und Einschleusung in die Nahrungskette
- Nachlassen der Naturbelassenheit und Wertigkeit von Lebensmitteln
- Schwächung und Verseuchung von landwirtschaftlichen Flächen und Ökosystemen durch Düngung, Pestizide und dergleichen

- Zunahme der Fettleibigkeit, der Lebenserwartung, der Pflegebedürftigkeit, der Abhängigkeit von Netzwerken, egal welcher Art
- elektromagnetische Irritationen
- nachlassende Trinkwasserqualität

Alle aufgeführten Punkte zusammen wirken auf die Resonanzgebilde, die als Lebewesen unsere Realität bevölkern, wobei es zu Veränderungen innerhalb der Hüllen kommt, die diese Resonanzen umschließen. Somit kommt es auch zu wahrnehmbaren Veränderungen auf den Hüllen, egal, ob es sich dabei um das ganze Lebewesen, um einzelne Organe oder um einzelne Zellen handelt. Lebewesen können flexibel auf diese Einwirkungen der oben benannten Punkte reagieren, alles nicht (mehr) Lebende dagegen ist diesen ausgeliefert ... ihr Frequenzspektrum, das Abbild ihrer Zyklen und Amplituden und der entsprechenden Resonanzfähigkeit, ist äußerst schmal. Das Spektrum von Lebewesen ist im Vergleich dazu sehr breit gefächert. Etwas nicht Lebendes zu optimieren, es gar zu perfektionieren, ist somit sehr viel leichter, als dass sich etwas Lebendes optimieren oder sogar perfektionieren kann. Allerdings wird dieser Verlauf der Verbesserung bei nicht Lebendem durch das Leben selbst gewährleistet, wie z. B. in der industriellen Produktion von Gegenständen, Bauteilen, Fahrzeugen, u. v. a. m.. Lebewesen reagieren immerzu auf ihre Umgebung und je mehr Unordnung der interpretierten Umgebung zugrunde liegt, desto schwerer ist der eigene Optimierungsprozess ... Perfektionierung rückt dadurch in weite Ferne, Schicksal genannt.
Auf welche Art wird das Leben aber nun die ganze Unordnung los ? Zweifelsohne muss sie abnehmen, andernfalls kann die Mittellinie nicht den Übergang zu weniger Unordnung markieren. Alles Materielle zu verbrennen oder in die Sonne zu schießen oder einfach sich selbst zu überlassen, löst das Problem keineswegs ... zumal es unlogisch wäre. Ich will Sie aber nicht länger auf die Folter spannen ... hier kommt des Rätsels Lösung:

Der größte Unordnungsspeicher ist der Mensch. Diese Speicher durch das Leben selbst, durch andere Lebensformen, aufzulösen, weil das Leben als Ganzes, bedingt durch das Erbe, wahrnimmt, dass die Mittellinie erreicht ist, ist der, energetisch gesehen, einfachste Weg. Dass dieser Übergangspunkt erreicht ist, spiegelt sich im Wasser wieder, welches das ganze Leben benötigt, um in der Lage zu sein, für Ordnung zu sorgen. Wenn das Wasser der Ozeane ohne Erbe ist, verursacht durch äußere Einflüsse ... jene Punkte, die weiter oben aufgeführt wurden ... dann kann das Leben durch die Aufnahme des Wassers nichts Neues mehr lernen. Dann gilt es, ein neues Erbe auf die Beine zu stellen ... und das fängt mit der Optimierung der gesamten angesammelten Informationen an, welche dem Leben an der Mittellinie zur Verfügung stehen, jenem Punkt an dem die DNA des Lebens und das Element Gold maximalst nicht in Resonanz sind.
Einzig eine interpretierte, selektiv agierende, virale Pandemie erfüllt alle zuvor aufgeführten sieben Punkte, im Gegensatz zu allen bisherigen Pandemien und Seuchen, die auch vor Ordnung keinen Halt machten, und von denen zahlreiche einzig der aktiven Unordnung angehörten. Eine selektive Pandemie verläuft ganz anders ... schließlich hat das Leben lange auf diese logische Entwicklung hin gearbeitet ... zumindest nehmen wir Menschen es dementsprechend wahr.

Ja, Sie haben richtig gelesen ... eine selektive, virale Pandemie. Jedoch keine, wie sie in bisherigen Informationscontainern auftaucht ... sie wird sehr wählerisch sein und doch bekannte Züge tragen ... der Ordnung wegen, denn je unbekannter etwas ist, je plötzlicher es eintritt, desto mehr reaktive Unordnung zieht es nach sich. Wird eine Interpretation der Realität dagegen lange vorbereitet, oder tritt sie immer wieder auf,

zyklisch sozusagen, setzt Gewöhnung ein ... was der Ordnung entgegenkommt. Die bekannteste Pandemie ist die Influenza, zu der folgendes anzumerken ist:

- zyklisches Auftreten, meist um den Höhepunkt eines Sonnenzyklus herum
- Verbindung zu schwachen Magnetfeldern
- hat eine Korrelation zu Vitamin D-Spiegeln
- betrifft in der nicht-pandemischen Form eher Säuglinge, Kleinkinder und alte Menschen
- betrifft in der pandemischen Form vermehrt alle Altersgruppen
- sehr variable Virustypen
- gegen den Ausbruch wird weltweit geimpft und es werden nebenwirkungsreiche (Unordnung) Medikamente gegeben, ohne Alterseinschränkung
- der letzte sogenannte Ausbruch war im Jahr 2009, und ist daher noch aktuell im Bewusstsein der Menschen
- dieser letzte Ausbruch fand allerdings am ausgeprägten Tiefpunkt des Sonnenzyklus statt, kurz vor Beginn des 24. Sonnenzyklus, was ein Anzeichen für die logische Vorbereitung der Interpretation der kommenden, selektiven Pandemie ist
- in pandemischer Form recht hohe Letalität, allerdings nicht, und das sollte beim Durchwandern des Hauses des Lebens inzwischen klar geworden sein, weil Viren von Natur aus auf schlimme Folgen aus sind und für sie nur die ungehemmte Vermehrung zählt
- einfache Verbreitung bzw. Weitergabe der Influenzaviren, in pandemischer Form insbesondere bei hoher Luftfeuchtigkeit, den Begriff Infektion vermeide ich erneut bewusst
- kommt auch sehr häufig bei Tieren vor, die in der Nähe von und mit Menschen zusammen leben
- wird oft mit der gewöhnlichen Grippe verwechselt, die zu den häufigsten, interpretierten Krankheiten
- zählt
- hat ausgeprägte Symptome der Lungenbeteiligung

Nun kombinieren wir sämtliche Punkte, die bezüglich der Pfeiler aufgeführt wurden, mit denen der Influenza ... heraus kommt das Bild des kommenden Übergangs, dessen erster deutlicher Pinselstrich im Laufe des Jahres 2012 stattfinden wird und dessen Fertigstellung sich über die nachfolgenden drei Jahre hinziehen wird ... denn es gilt eine weitere Zunahme der Unordnung zu vermeiden, daher die Ausdehnung auf einen längeren, interpretierten Zeitraum.

Dieses Bild des Übergangs beinhaltet viele weitere Einzelbilder ... die folgenden gehören zweifelsohne dazu:
Das Bild der drohenden globalen Erwärmung wird endgültig wackeln. Die Winter werden länger, härter und vor allem schneereicher. Entgegen vieler Vorhersagen wird auch die Sonne in eine Art Winterschlaf verfallen. Die Zahl der Sonnenflecken wird weiter rückläufig sein. Des öfteren wird man in den Medien Worte wie unerwartet, unerklärlich, entgegen der Vorhersagen, Wissenschaftler sind verblüfft, usw. lesen und hören. Immer mehr wird der vermeintliche Klimawandel, die scheinbar drohende Erderwärmung, mit der Zunahme von Krankheiten in Verbindung gebracht. Die konventionelle Landwirtschaft, die in vielen Teilen der Welt auf GMOs (genetically modified organisms) umgestellt hat, erlebt ein

Desaster nach dem anderen. Herbizide und Insektizide bleiben wirkungslos. Sogenannte Schädlinge in Pflanzen- und Insektenform breiten sich rasant aus. Enorme Ernteausfälle drohen ... allerdings würde es eine Ernte der Unordnung werden, würde sie denn ertragreich zustande kommen.
Turbulenzen in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Finanzen, Nahrung, Energieversorgung und dergleichen werden an der Tagesordnung sein. Versorgungsschwierigkeiten, seien es Lebensmittel, Strom, Wasser oder Gas, sowie Entsorgungsschwierigkeiten jeglicher Art, werden allgegenwärtige Bilder des Alltags sein. Der Ruf nach Veränderung wird lauter und lauter. Verzweiflung, Ängste, Wut werden in der breiten Bevölkerung einen Höchstpunkt erreichen. Weltweit.
Jedoch sind dieses alles Ereignisse, die sich noch vor der Mittellinie entwickeln werden. Noch hat die Unordnung das Zepter in der Hand, noch rennt die Ordnung des Lebens der Unordnung hinterher. Der eigentliche Übergang wird Teil dieser Turbulenzen und daher in ihnen untergehen. Bis zum Überschreiten der Mittellinie hat sich das Leben an die Zunahme der Unordnung gewöhnt, schlechte Nachrichten verpuffen eher, als das sie noch heftige Reaktionen hervorrufen. Das ist das Umfeld, in welchem dem Leben der Tiefpunkt des Erbes und die Entfremdung von der Grundresonanz bewusst werden. Sofortiges Handeln ist von Nöten ... ohne weitere Unordnung zu erzeugen. Tag 1 der eigentlichen, selektiven Pandemie, die zahlreiche Opfer hervorbringen wird, beginnt an genau diesem Punkt. Es ist die logische Interpretation der Resonanzentfremdung und des Erbverlustes des Wassers der Ozeane, und es zeigt damit das Maximum der Unordnung im energetischen Fluss an, den Zenit. Die Zeit für Spielereien ist dann vorbei. Es beginnt der Ernst des Lebens. Raus aus dem Nebel der Pubertät und hinein in ein neues Bewusstsein. Es gilt zu erkennen, dass man der Unordnung nicht blind folgen muss, sondern Einfluss nehmen kann, um mehr Ordnung zu schaffen. Das Neue am kommenden Bewusstsein ist die Abkehr von der Unordnung. Und Bewusstsein ist ein gutes Stichwort, auch jenseits der Esoterik. Heißt es in Anlehnung an das Jahr 2012 nicht immer, dass die Menschheit in ein neues Bewusstsein eintreten wird ? GOLD-DNA schließt sich diesem Gedanken zwar an, aber blickt dabei in eine ganz andere Richtung ... weg von den weißen Leinwänden.

Die Rolle der Unordnungsspeicher

Unordnung, bezogen auf Lebewesen, ist dort am ausgeprägtesten, wo Stillstand herrscht. Immobilität bzw. der Mangel an Mobilität, fördert das Wachstum der Unordnung, wenn der Fluss, egal, welcher Art, im Lebenden blockiert, verlangsamt oder gänzlich zum Stillstand gekommen ist. Die Folge ist die zunehmende Ansammlung von Unordnung. Der Wunsch, gar der Drang, nach Mobilität, ist eine der Triebfedern moderner Zivilisationen ... und wieder haben wir eine Leinwand für unsere raumfordernde Sammlung von Exponaten des expandierenden Universums.
Schwerstpflegefälle, Langzeitintensivpatienten, und energetisch anderweitig isolierte Menschen, stehen auf der Liste der Unordnungsspeicher ganz oben. Armut hat nicht nur etwas mit Geld zu tun, emotionale Armut wiegt viel schwerer und schafft ebenfalls Isolation. Auch das Verbringen in der eigenen Vergangenheit, zeugt von Unordnung. Je weniger das aktuelle Leben eine Rolle spielt, je tiefer jemand in seine Vergangenheit eintaucht ... ohne je wieder aufzutauchen ... desto mehr Unordnung kann sich ungehindert ansammeln, Stichwort Demenz, Depression, Vereinsamung.
Alle Speicher haben eine weitere, zwangsläufige Gemeinsamkeit, denn zum Weiterleben sind sie auf, überwiegend aktive, Unordnung angewiesen, die sie in Ordnung umzuwandeln haben. Dazu zählen z. B. der Aufenthalt in der Sonne, oder das Pflegen

sozialer Kontakte, oder die Gewährleistung von körperlicher Pflege, Fürsorge, Aufmerksamkeit, Adoptionen, und viele weitere Ordnungsreaktionen des täglichen Lebens ... andernfalls droht das Auffüllen der Speicher mit Unordnung, bis zu dem Punkt, wo weitere Ordnungsreaktionen komplett ausbleiben und der Tod eintritt.

Wie viel Unordnung ein Mensch in sich aufnehmen kann, soll am Beispiel eines Langzeitintensivpatienten in der modernen Welt verdeutlicht werden.
Ein solcher Patient ist gekennzeichnet durch Bewegungslosigkeit. Er liegt im Koma, künstlich herbeigeführt oder aber krankheitsbedingt. Er bekommt über Wochen, wenn nicht gar Monate, hinweg künstlich hergestellte Medikamente, Infusionen und Nahrung. Der Raum, in dem er liegt, hat künstliches Licht und wird künstlich klimatisiert, teils ist der Raum vollgestopft mit elektrischen Geräten und der Patient badet förmlich in einem Meer positiver Ionen ... was für Lebewesen äußerst negativ ist. Er ist abhängig von der Versorgung mit Strom, Materialien, Wärme, Erfahrungen, Apparaturen, Messgeräten und Therapien. Menschen, die nicht zum natürlichen Umfeld des Patienten gehören, kümmern sich um ihn und versorgen ihn. Selbst der Herzschlag und die Atmung können künstlich vorgegeben werden, sei es durch Schrittmacher, Medikamente und Beatmungsmaschinen. Ganze Organe können durch Geräte ersetzt werden, die mit der Resonanz im Körper, mit der Zell- und Organgemeinschaft, nichts mehr gemein haben. Die angesammelte Unordnung zeigt sich auf der Haut, der Hülle, die den Patienten umgibt, ähnlich der Atmosphäre, die einen Planeten umgibt. Auf der Haut werden Medikamentenwirkungen, Krankheitsbilder und Einflüsse vergangener Informationscontainer deutlich sichtbar ... ironischerweise werden diese Hauterscheinungen mit weiteren Medikamenten und Therapien behandelt. Die Kosten der gesamten Intensivbehandlung steigen und steigen, die Menge an Daten und anderen Informationen ebenfalls. Unordnung hat zahlreiche Gesichter ... die Menschheit ebenfalls. Krankenhäuser tragen ihre Bezeichnung zu Recht ... sämtliche Abläufe in ihnen spiegeln das Wachstum des Universums wieder.

Unordnung in einem Schwerstintensivpatienten hängt vom Ausmaß der Unordnung bzw. dem Ordnungsvermögen ab, welche zu Beginn des Intensivaufenthaltes in der Hülle der Person vorhanden waren. Daher können auch Schwerstpflegefälle, die seit Jahren in häuslicher Umgebung, oder in speziellen Einrichtungen leben, ein, dem Intensivpatienten entsprechendes, hohes Maß an Unordnung erlangen.
Der Tod derart Betroffener setzt nicht unbedingt weitere Unordnung in Gang. Nach Monaten schwerer Krankheit oder gar Jahren der Anteilslosigkeit am Fluss des Lebens, kommt der Tod nicht selten als Erlösung daher ... und schafft somit eher Ordnung. Wo zuvor der energetische Fluss lokal ins Stocken geriet, kann er dann wieder ungehindert fließen und neues Terrain an die Ordnung übergeben.
Weitere Beispiele von potenziellen Unordnungsspeichern in unserer interpretierten Realität sind reichlich vorhanden, was die Brisanz der selektiven Pandemie offenbar werden lässt ... nicht nur, was uns Menschen anbetrifft. Ein Großteil unserer Nutztierbestände, aber auch Haustiere, können sich dieser Selektion nicht entziehen. Erst recht nicht die weitläufigen Bestände genmanipulierter Nutzpflanzen. Natürlich können Pflanzen nicht an einer Influenza erkranken ... aber die zuvor aufgeführten Punkte der vier Pfeiler gelten im übertragenen Sinne auch für sie, denn sie unterliegen dem gleichen Katalysator. Pflanzen atmen, sie nehmen Wasser auf, sie besitzen eine Wahrnehmung und sammeln Unordnung an ... erst Recht, wenn sie keine Vergangenheit im Fluss des Lebens haben, weil sie künstlich geschaffen wurden, mittels Genkanonen.
Viel Leben wird im Bereich der Mittellinie selbiges verlieren. Im energetischen Fluss jedoch geht nichts verloren ...
Welche Bedeutung das Wasser für das Leben und für den Übergang zur Optimierung hat,

wird gerade im Hinblick auf Unordnungsspeicher deutlich. Je mehr Unordnung in einem Lebewesen steckt, desto mehr zusätzliche Unordnung zieht der Verlust von Wasser nach sich. Umgekehrt gilt aber auch, dass, je mehr Ordnung ein Lebewesen darstellt, desto eher und länger kann es auf Wasser verzichten. Im Reich der Tiere, Pflanzen und Mikroben gibt es Arten, die über Jahre auf sämtliches Wasser verzichten können und bei erneutem Kontakt zu neuem Leben erwachen. Das gilt allerdings nur für Kleinstlebewesen unterhalb einer bestimmten Größe und für sogenannte niedere Arten, im biologischen Sinne. Höhere Lebewesen, der Mensch inklusive, sind von diesem Phänomen der Anhydrobiose ausgeschlossen, die den Verlust von bis zu 99 Prozent des eigenen Wassergehalts beschreibt, unter Beibehaltung der kompletten Lebensreaktivierung.
Herrscht Unordnung vor, ist die Anwesenheit von ausreichend Wasser im Körper überlebensnotwendig. Besitzt das zugeführte Wasser jedoch bereits ein hohes Maß an Unordnung, durch Entfremdung von natürlichen Prozessen, wird die Ordnungsschaffung erschwert. Bakterien, die sich im Wasser der Unordnung vermehren, haben dabei nur ein Ziel ... die Unordnung in Ordnung zu überführen. Bakterien sind wie das schon angesprochene Wetter. Sie lösen Unordnung auf, damit reaktive Ordnung hervorgehen kann. Und, um bei diesem Vergleich zu bleiben, Viren sind das Klima, dem das Leben ausgesetzt ist, wobei das Leben selbst das Klima realisiert und das Klima wiederum das Fortbestehen des Lebens gewährleistet. Alles greift ineinander, baut aufeinander auf, agiert und reagiert entsprechend.

Die selektive Pandemie und ein weiterer Blick auf Viren

Die selektive Pandemie wird, neben der Anzeige des Verbreitungsgrades von Unordnung, noch etwas anderes deutlich machen, nämlich, dass Viren Teil des Genoms von Lebewesen jeglicher Art sind. Sie brauchen lediglich einen Auslöser in der Umgebung des Lebewesens, in dem sie selbst ihren Ursprung haben. Dieser Auslöser würde das Gefüge des Lebens, das Verhältnis von Unordnung und Ordnung, welches zur Interpretation der realen Umgebung führt, derart verschieben, dass die Unordnung lokal an unlogischer Vehemenz zulegen würde. Damit dieses nicht geschieht und damit die Summe des Lebens konstant bleiben kann, übernehmen Viren die Aufgabe der lokalen Beruhigung des logischen Flusses. Deshalb ist das Leben in allen Maßstäben der Realität voneinander abhängig und bestrebt Gleichgewichte herzustellen ... die aber nie erreicht werden können, zumindest nicht solange der Kosmos wächst. Jedes, als virale Erkrankung realisierte Geschehen, dient einzig der Aufrechterhaltung des Flusses. Der Trigger für die Aktivierung von Viren liegt immer außerhalb von umhüllten Resonanzgebilden, wie Zellen, Organen oder Lebewesen. Im Fall der selektiven Pandemie liegt der Trigger in der Verblassung des alten Erbes und der Resonanzarmut von Gold und DNA, beides eingebunden in das Wasser der Ozeane, welches über klimatische Interpretationen, mit Hilfe des Wetters, als Bestandteil der Atemluft und des Trinkwassers, jeden Unordnungsspeicher erreicht. Feuchte Sommer mit starken Regenfällen dürften somit in den nächsten Jahren nichts Ungewöhnliches sein ... die Nachricht vom Erreichen der Mittellinie muss schließlich weltweit verbreitet werden, damit jene Viren aktiviert werden, die schon immer Teil lebender, und damit fließender, Genome waren ... in allen bisherigen Informationscontainern. Dieser Katalysator, eingebunden in das Wasser der Ozeane, ist zugleich *derjenige*, der den Übergang zur Optimierung ermöglicht. Kein Feuer, kein Getöse, keine Explosionen. Eher eine Implosion der Unordnung ... denn diese hat von da an zunehmend ausgedient.

Der Katalysator

Viele verbreitete Vorhersagen, die sich auf die möglichen Ereignisse im Jahr 2012 beziehen, beinhalten katastrophenähnliche Szenarien. Zu nennen wären da insbesondere heftige Sonnenstürme, Asteroideneinschläge, der Wechsel der Pole, gar das Ende der Welt, die Ankunft Außerirdischer, der Wechsel in eine neue Dimension, das Zustandekommen eines Updates der DNA ... um nur einige zu nennen. Geht es nach GOLD-DNA kann keines dieser Ereignisse eintreten, der daraus resultierenden, weiteren Zunahme der Unordnung wegen. Wenn der Verlauf des energetischen Flusses als logische Bildfolge in der Realität überall wahrnehmbar ist, und auch das Universum in seiner interpretierten Form diesem Fluss folgt, dann kann 2012 nichts geschehen, dass noch mehr Unordnung nach sich ziehen würde. Um den Beginn der gesamten Optimierung einzuleiten, muss die Ordnung in den Vordergrund treten und die Unordnung überbieten. Somit kann der Katalysator, der diese Reaktion in Gang bringen wird, nur ein Geschehen sein, woraus eine Zunahme der Ordnung resultiert. Dieser Katalysator, oder Trigger, muss dem gesamten Leben zur Verfügung stehen und er darf keinen energetischen Flächenbrand in Gang setzen ... daher werden wir 2012 auf kinoreife Explosionen in Dolby 5.1 und neuester 3D-Qualität verzichten müssen, im Drehbuch des energetischen Flusses steht davon nichts geschrieben. Solche Szenen gehören nur in Blockbuster, wie DIE EXPANSION DES UNIVERSUMS, jedoch nicht in einen Film mit dem Titel DER ÜBERGANG IM JAHR 2012 und schon gar nicht in Meisterwerke, wie DIE OPTIMIERUNG und DAS ZIEL DER REISE.

Und wenn alles anders kommt ?

Was ist, wenn die letzten drei oben genannten Filme in den UNIVERSAL-Kinos nicht gezeigt werden und stattdessen der Blockbuster-Einheitsbrei a la Hollywood weiter über die Leinwände flimmert ... getreu dem Motto der Massen ... lauter, schneller, teurer, aufwendiger, noch mehr Technik, noch mehr Möglichkeiten, noch mehr Expansion ? Hat ein Low-Budget-Film, wie GOLD-DNA, da überhaupt eine Chance ? Möchte überhaupt irgendwer einen solchen Film sehen ?
Wenn GOLD-DNA sich verwirklichen sollte, wenn es demnach eine reale selektive Pandemie geben sollte, eine, die auf die Beseitigung der Unordnung in Lebewesen, samt Lebewesen, aus ist, mit einer Zahl von betroffenen Wesen, die jede bisherige Pandemie weit übertreffen wird, müssten wir Menschen dann nicht alles daransetzen, dieses zu vermeiden ? Wäre der Ausblick auf eine derartige nahe Zukunft nicht deprimierend, Lebenslust vernichtend und Angst einflößend ? Würde man Sie vor die Wahl stellen sich zu entscheiden, zwischen den Bildern, die mein Projekt hier auf vielen Seiten darlegt und jenen Bildern, die real werden würden, wenn alles seinen gewohnten Gang gehen würde, für was würden Sie sich entscheiden ? Sie meinen Sie kennen die Bilder der Alternative zu GOLD-DNA nicht ? Viele dieser Bilder sind der Menschheit längst bekannt, neue sind hinzugekommen. Hier ein paar Anhaltspunkte: Wirtschaftsdepression, Deflation, drohende Hyperinflation, Währungskrisen, Zusammenbruch des Gesundheitswesens, der öffentlichen Ordnung, der Energieversorgung, harte Winter, Dürren, Hungersnöte. Hinzu käme, dass derartige Kombinationen immerzu in ausgedehnten kriegerischen Entladungen gipfeln. Die ersten vierzig Jahre des letzten Jahrtausends, vor den Ausbrüchen der zwei Weltkriege, hatten viele Gemeinsamkeiten mit heutigen Entwicklungen. Was aber heutzutage erschwerend hinzukommt, ist die Abhängigkeit der Menschheit, vor allem in den Industrieländern. Abhängig wovon ? Von regelmäßiger

Versorgung und Entsorgung unser alltäglichen Gewohnheiten. Dazu zählen volle Regale in Lebensmittelmärkten ... wer ist heute noch landwirtschaftlicher Eigenversorger oder hat eine ausgedehnte Vorratshaltung, wer hat einen eigenen Brunnen ? Dazu zählt das selbstverständliche Vorhandensein von Strom und Gas. Wie viele Dinge in ihrem Haushalt benötigen Strom ? Haben Sie einen Ofen und genügend Holz ? Sie drehen den Wasserhahn auf und können trinken und duschen, Wäsche waschen und die Toilette durchspülen. Ein Alltag ohne Wasser ? Nahezu unvorstellbar.
Doch es sind nicht nur die Annehmlichkeiten des modernen Alltags. Nie war unsere Umwelt künstlicher. Jeden einzelnen Tag kommen mehrere Substanzen auf den Weltmarkt, die es nie zuvor gegeben hat. Sie alle treten in neue Interaktionen mit bereits vorhandenen Stoffen und lebenden Genomen ein. Ganz zu schweigen von allen hochgelobten Errungenschaften der Gentechnik.
Verglichen mit der Welt vor dem zweiten Weltkrieg ist heutzutage alles mehr miteinander vernetzt ... und damit voneinander abhängiger. Jede kleine Veränderung hat mehr Auswirkungen auf alles Umliegende und beeinflusst über viele Stationen das gesamte Gefüge. Zu guter Letzt wird eine global einsetzende Abkühlung, über Jahre hinweg, dem ganzen noch die Krone aufsetzen. Kaum jemand erwägt diese Möglichkeit ... man setzt auf alternative Energien, wie Solaranlagen und Windgeneratoren. Aber in einer Welt mit zunehmender Wolkendichte, weniger effektivem Sonnenschein und ungenügendem Wind nutzen diese grünen Errungenschaften nicht besonders viel. Ganz zu schweigen von Pflanzen, die zur Energiegewinnung riesige Areale an Ackerland bedecken.
Und als wäre das alles noch nicht genug, käme eine erneute, weltweite, militärische Eskalation zum Ausbruch. Es wäre die logische Folge eines Universums, wenn alles so weiter laufen würde, wie bisher ... und das Universum würde ewig expandieren, wovon die Wissenschaft aktuell am ehesten ausgeht.. Geschichte, so sagt man, wiederholt sich nie ganz, aber sie reimt sich ... soll heißen, was geschehen ist, wird so ähnlich erneut geschehen. Ausgedehnte Kriege haben ihre Wurzeln meist in wirtschaftlichen und finanzpolitischen Verwerfungen ... und die waren nie bedrohlicher und weitreichender, als es aktuell der Fall ist, auch wenn es momentan nicht so scheint ... den Medien, wie so oft, sei Dank. Es ist die sprichwörtliche Ruhe vor einem ordentlichen Sturm ...
Ist das also wirklich die erstrebenswerte Alternative ? Soll das die Welt von morgen sein ? Die Welt, in der unsere Kinder groß werden, wenn sie eine Chance dazu haben ? Melodramatische Worte, aber mit welchen Worten könnte die nahe Zukunft sonst beschrieben werden ?
Was passiert jedoch, wenn diese Worte nur wieder mal eine von unzähligen Leinwänden darstellen und die Angst vor einem weiteren Krieg, mit unabsehbaren Folgen für das Leben, nichts weiter als reaktive Unordnung ist ? Was wäre, wenn das gemeinsame Leid des gesamten Lebens ab einem Punkt nur noch abnehmen würde ... um in kompletter Ordnung irgendwann seine letzte Spur von Schrecken zu verlieren ? Von dieser Entwicklung berichtet das Projekt GOLD-DNA ... es ist aus meiner Sicht die bessere, um nicht zu sagen logischere, Alternative. In Ihren Ohren klingt das egoistisch ? Kann etwas egoistisch sein, wenn es im Sinne des gesamten Lebens geschieht und vor allem durch das gesamte Leben geschaffen wird ? Auch damit geben Sie sich höchstwahrscheinlich nicht zufrieden, erst recht nicht, wenn eigene Kinder mit ins Spiel kommen ... vielleicht kann ich sie im Verlauf der Betrachtung des sich optimierenden Universums aber doch noch überzeugen. Nichts wächst ewig ... kein Aktienkurs, kein Baum, kein Universum ... und auch Ängsten geht es in dieser Hinsicht nicht anders.

Und noch ein letzter Gedanke, bevor wir zur unmöglichen Zeitmaschine zurückkehren und weiterreisen:
Alles hier Aufgeführte mag verrückt, chaotisch und eher nach zunehmender Unordnung,

als nach Ordnungszunahme klingen. Doch woraus sonst sollte das Interesse am Jahr 2012, egal aus welchem Blickwinkel betrachtet, entsprungen sein, wenn nicht aus der Notwendigkeit heraus, für Entwicklungen Erklärungen parat zu haben, die den logischen Fluss der Realität andernfalls in Turbulenzen stürzen würden. Ohne die Faszination um das Jahr 2012, ohne Spekulationen darum, was alles geschehen kann und warum, würde viel mehr Unordnung aus den kommenden realen Bildern hervorgehen. Das allerdings würde bedeuten, dass GOLD-DNA in allen Punkten falsch liegen würde, oder aber seiner Zeit weit voraus wäre. Bisher dient das Jahr 2012 als die Leinwand, von der sämtliche Schichten weißer Farbe abblättern können, um dadurch das erste Bild der Ordnung freizulegen, welches den Bilderzyklus der Optimierung eröffnen würde.

Offensichtlich ist, dass das Jahr 2012 im Grunde ein Kind reiner Spekulation ist. Einzig ein Kalender, dessen Deutung bis heute nicht eindeutig geklärt ist, dient als Startpunkt dieser Spekulationen. Alles Geheimnisvolle, Rätselhafte, Unerklärliche, das geschehen wird, je näher das Jahr rückt, wird mit 2012 in Verbindung gebracht. Dabei ist es völlig unbedeutend, ob die Mayas in die Zukunft blicken konnten, oder Kristallschädel eine Rolle spielen, ob der Kalender schicksalhafte Daten verkündet, oder das Datum von vornherein falsch ist, ob astronomische Zusammenhänge nicht stimmen, oder Magnetfelder uns beeinflussen, oder kosmische Strahlung unsere DNA umprogrammiert. Es geht nicht um richtig oder falsch. Es geht nicht um Beweise. Es geht schlicht um das interpretierte Bild, welches die meiste Verbreitung für sich verbuchen kann. Dem Begriff 2012 ergeht es dabei nicht anders, als dem Begriff Urknall. Es sind nur Bilder, mit denen das Leben, insbesondere der Mensch, arbeitet, um Ordnung zu schaffen, im ansonsten vorherrschenden Chaos einer zunehmenden Unordnung, wenn kein Leben diesem Treiben Grenzen setzen würde. Aus diesen Bildern, von denen das Jahr 2012 und der Urknall nur zwei von unzähligen weiteren sind, ergibt sich der logische Verlauf der Realität. Es gibt zahlreiche Alternativerklärungen für die Entstehung und die Entwicklung des aktuellen Universums, die jedoch, im Gegensatz zur Urknalltheorie, eher ein Schattendasein im Licht der Menschheit fristen, denn die wenigsten Menschen haben je von ihnen gehört und gelesen ... oder wissen Sie zum Beispiel was ein elektrisches Universum ist, oder wie ein Multiversum funktionieren soll ? Wenn aber in absehbarer Zeit das Universum anders verstanden wird und von der jetzigen Expansion nichts mehr übrig bleibt, dann werden sich sämtliche Bilder der Realität entsprechend logisch aneinanderreihen.
Die Uhr tickt. Der Countdown läuft.
29 Monate.

Während der Expansion ist das meistgenutzte Werkzeug der Ordnung die Zeit,
das der Unordnung dagegen ist die Angst.

02 Was bedeutet das alles für mein Leben, hilft es mir im Alltag, …

...Einleitung
...Das eigene Leben und das Leben der Anderen
...Sonnenlicht
...Nahrung und Wasser
...Das Umfeld, das Netzwerk des Lebens
...Das eigene Ich, Wünsche, Träume, Krankheiten zwischen Pharma und Homöopathie
...Wie schaffe ich Ordnung ? Wie vermeide ich weitere Unordnung ?

Einleitung

Folgende Ausführungen gelten hauptsächlich für die verbleibende Zeit bis zum Übergang. Alle Aussagen haben jedoch auch in der Optimierung ihren Bestand, da sie Wege beschreiben, die der Zunahme von Resonanz dienlich sind. Sie werden Teil des neuen Bewusstseins werden, mit dem das Leben die Optimierung meistern wird. Sie werden selbstverständlich sein und in das neue Erbe integriert werden. Einzig in der noch verbleibenden Expansion, und der Zeit des Übergangs, wird es für viele Menschen schwer sein, diese Vorgehensweisen zu beherzigen, da der unwiderstehliche Sirenengesang der Unordnung ihre Sinne benebelt. Während des Übergangs zur Optimierung wird sich das allerdings ändern, denn durch die Auswirkungen der selektiven Pandemie wird soviel lebende Unordnung der Realität entzogen, dass der bestehende Sirenengesang mehr und mehr auf taube Ohren treffen wird. Nur so kann die Resonanzzunahme der Optimierung erreicht werden. Jeder dieser Schritte vermindert die Unordnung und dient als Saat für eine weitere optimale Ernte.

Immer wieder stolpert man bei Themen, die sich mit dem Jahr 2012 befassen, auf die Ankündigung, dass der Menschheit ein neues Bewusstsein zuteil wird, eingeleitet durch kosmische Ereignisse unbekannten Ursprungs, und mit ebenso unbekannter Intention. Im Grunde ist Bewusstsein nichts anderes, als die Wahrnehmung des Lebens, dass der Fluss der Logik überhaupt existiert und weiterfließt. Daher ist der Begriff neues Bewusstseins auch nur wieder eine weiße Leinwand, ein paar Noten im Singsang der Sirenen. Bewusstsein ist die Triebfeder des Lebens, und genau wie das Leben, in der Summe eine Konstante. Ein neues Bewusstsein ist somit nur eine Verschiebung der unterschiedlichen, interpretierten Arten von Bewusstsein. Bewusstsein ist aktive Ordnung. Wenn das Ziel des energetischen Flusses erreicht ist, ist die aktive Ordnung vollkommen, die energetische Resonanz perfekt. Diese perfekte Resonanz ist DAS Bewusstsein, pure kohärente Energie. Auf dem Weg dorthin ist die realisierte Verteilung der unterschiedlichen Bewusstseinsarten abhängig von der Verteilung von Unordnung und Ordnung im energetischen Fluss. Nachlassende Unordnung bedingt eine andere Wahrnehmung, als dieses in einem expandierenden Kosmos der Fall ist. Es ändert aber nichts an der Logik des Flusses der Realität, und auch nichts daran, dass auf jede Aktion eine Reaktion erfolgt. Wiedereinmal haben Außerirdische und interpretierte, kosmische Wunder nichts mit der Veränderung des Bewusstseins zu tun, sie sind, wie auch bei den Verschwörungstheorien bereits erwähnt wurde, Regulierschleusen, zur besseren Unordnungshandhabung.
Was aber fange ich nun als realer Mensch, eingebunden in dieses interpretierte, engmaschige Netzwerk der Realität, mit meiner eigenen Wirklichkeit an ? Wozu, und wie,

setze ich mein sogenanntes Bewusstsein ein ? Was passiert, wenn ich mich der Logik des Flusses widersetze ? Kann ich das überhaupt als Einzellebewesen ? In wieweit kann ich meine Wirklichkeit und damit die gesamte Realität verändern ? Diesen Fragen gehen wir im Folgenden nach.

Das eigene Leben und das Leben der Anderen

Es ist faszinierend, was ALLES mit Unordnung und Ordnung, mit Aktion und Reaktion, erklärt werden kann. Lassen Sie uns erneut auf den Alltag zu sprechen kommen. Er ist, stark vereinfacht, für alles Lebende gleich. Aufgeteilt in den Teil des Tages und den Teil der Nacht nutzt jedes Lebewesen einen Teil für vermehrte Aktivität und den anderen für vermehrte Passivität. Der aktive Teil sammelt Unordnung an und gipfelt im Bedürfnis zu ruhen, zu schlafen. Der passive Teil baut diese Unordnung wieder ab und stellt dadurch neue Ordnung zur Verfügung. Ein inzwischen sehr oft beschriebener Ablauf. Eigentlich ist alles ziemlich leicht zu durchschauen. Schwierig wird es, wenn es darum geht, bestehenden weißen Leinwänden ihrer *Weißheit* zu berauben. Manche dieser Leinwände betrachten wir beinahe schon unser ganzes Leben lang ... und noch immer ist es uns nicht gelungen das *eigentliche* Bild unter der ganzen weißen Farbe zu erkennen. Die Unordnung, die diese Leinwände zeigen, ist uns sprichwörtlich in Fleisch und Blut übergegangen, sie zu hinterfragen, kommt einem gar nicht in den Sinn. Warum auch ? Zu welchem Zweck ? Wo soll man auch beginnen ? Neue Leinwände kommen im Laufe des Lebens unentwegt hinzu. Ihre imposante Anzahl macht es beinahe unmöglich, irgendwo mit der Hinterfragung zu beginnen ... und doch gibt es immer wieder Menschen, die mit dieser, anfangs wenig Erfolg versprechenden, Tat beginnen. Sie ergreifen eine Leinwand und schaben Schicht für Schicht weißer Farbe ab. Manchen Menschen gelingt es sogar eine derartige Leinwand von vornherein zu durchschauen, ohne sich die Mühe des Schabens machen zu müssen. Sie spüren den Mangel an Resonanz. Sie ignorieren diese Leinwände einfach, ohne das Gefühl zu haben, etwas zu versäumen, zu vermissen oder etwas misszuverstehen. Das liegt an der Ordnung, die diesen Menschen bereits innewohnt. Je mehr aktive Ordnung ein Mensch in seiner Hülle trägt, desto resistenter ist er gegen den Sirenengesang der weißen Leinwände. Umgekehrt gilt entsprechend, dass, je mehr Unordnung ein Mensch angesammelt hat, er desto eher diesem Anblick weißer Farbe verfällt.
Aktive Menschen, mit einem hohen Maß an entsprechender Ordnung, können sich auch sehr gut auf ihre Intuition, auf ihr Bauchgefühl oder auch auf ihr Unterbewusstsein verlassen, denn diese drei Faktoren, die eigentlich ein und dasselbe bezeichnen, sind der Grundresonanz, und damit dem Gesetz des energetischen Flusses, sehr nahe. Diese Menschen spüren, was gut für sie selbst ist, aber auch, was gut für die Menschen in ihrem Umfeld, und sogar für das Umfeld selbst ist. Im Sinne der Ordnung, im Sinne des Erbes. Wie oft beklagen Menschen die unüberblickbare Informationsflut des Internets. Sie geben an, sich zwar im Netz über verschiedenste Themen zu informieren, hätten aber Schwierigkeiten, herauszufiltern, was denn letztendlich richtig und was falsch ist. Welcher Internetseite sollte man vertrauen, in Bezug auf ehrlicher und objektiver Darstellung eines Sachverhalts ? Oftmals gewinnt die Information, hinter der ein bekannter Name, ein bekanntes Logo und / oder eine professionelle Aufmachung steht ... womit die Gefahr, einer weißen Leinwand zu verfallen, offensichtlich wird. Eine Internetseite bzw. eine Information aus den Weiten des Netzes, die nichts von alledem hat, kann nur auf eines setzen: Resonanz. GOLD-DNA ergeht es diesbezüglich nicht anders. Die Reaktionen, die ich auf dieses Projekt bekomme, verdeutlichen den Sachverhalt von Unordnung und Ordnung im Menschen sehr anschaulich. Dabei darf man nun nicht den Fehler machen, zu

behaupten, dass Menschen, die für GOLD-DNA etwas übrig haben, voller Ordnung sind und alle, die den Inhalt schlichtweg für unsinnig halten, reichlich Unordnung mit sich herumschleppen und am ehesten der selektiven Pandemie zum Opfer fallen werden. So einfach ist es, zum Glück, nicht.
GOLD-DNA steht bei Weitem nicht alleine da. Internetseiten, die sich mit Homöopathie, Impfkritik, Edelmetallinvestitionen, Klimaerwärmungskritik oder allgemein mit naturwissenschaftlichen Alternativerklärungen befassen, gehören ebenfalls zu der wachsenden Zahl von Gegen-den-Strom-Schwimmern, die den energetischen Fluss bevölkern. Viel aussagekräftiger, als die Andersartigkeit des Inhalts, ist die Anzahl derer, die mit dem Inhalt in Resonanz zu bringen sind. Sämtliche Mainstream-Informationen müssten demnach vor lauter Resonanz im Einklang mit den Informationssuchenden sein, mögen Sie jetzt einlenken. Das mag zutreffen, wenn es keine Alternativinformationen diesbezüglich gibt. Aber interessanterweise erscheinen zu immer mehr, fest etablierten, Informationen Gegenstimmen ... und je mehr Gegenstimmen sich zusammenfinden, um etwas anzuzweifeln, dass über Jahrzehnte, wenn nicht gar Jahrhunderte, Bestand hatte, desto eindrucksvoller fällt das Zeugnis vom Einfluss der Ordnung aus, wenn es darum geht, die Unordnung zu mindern, um das Universum, egal welcher Größenordnung, erneut mit der Grundresonanz in Einklang zu bringen.
Nicht der aktuelle Stand der Unordnung und Ordnung in einem Menschen, oder allgemein in einem Lebewesen, entscheidet über dessen Schicksal. Schicksal, wie bereits erwähnt, ist die zunehmende Entfernung, aufgrund weiterer Unordnungsansammlungen, von der Grundresonanz, und damit vom einzigen Gesetz des energetischen Flusses. Kein Lebewesen ist diesem interpretierten Schicksal jedoch hoffnungslos ausgeliefert. Wie sonst sind zwischenmenschliche Interaktionen aller Art zu erklären ? Warum kümmern sich Menschen um einander, warum helfen, pflegen, sorgen sie sich ? Warum treffen, verabreden, verlieben wir uns ? Warum wird gespendet, adoptiert ? Warum ändern sich Spielregeln und Erscheinungen sozialer Verflechtungen im Gleichschritt mit der Expansion des Universums ? Soziale Netzwerke, wie Facebook, Twitter, Xing und dergleichen, sind die logische, reale Interpretation der Weiterentwicklung und der Bandbreite menschlichen Ordnungsstrebens, auch wenn sie, gemessen an der interpretierten Länge des energetischen Flusses, nur eine kleine Nebenrolle auf der Bühne der Realität besetzen.
Jedes Lebewesen kann nur solange im Fluss des realen Lebens verweilen ... und als Lebewesen wahrgenommen werden ... wie die eigene Ordnung und die Ordnung seiner Umgebung es ermöglicht. Verdrängt die Unordnung die Ordnung, bis zu dem Punkt, an dem keine neue Ordnung mehr geschaffen werden kann, verstirbt das Lebewesen in der Realität.

Es gibt in der Expansion unzählige Möglichkeiten für Lebewesen, es dem eigenen Schicksal nicht allzu leicht zu machen und sich für die weitere Zunahme der Unordnung einspannen zu lassen. Die einfachsten und grundlegensten möchte ich hier näher ausführen. Sie werden überrascht sein, wie leicht Sie Ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen können und Ihr Leben in Ordnung bringen können ... im wahrsten Sinne des Wortes. Wunder brauchen Sie nicht zu erwarten. Wunder sind weiße Leinwände. Weiße Flächen anzustarren, über viele Informationscontainer hinweg, ist nichts, im Vergleich zu den Meisterwerken aktiver Ordnung, die überall um Sie herum darauf warten, wahrgenommen zu werden.

Sonnenlicht

Erinnern Sie noch, warum das Leben nicht zu viel Meerwasser zu sich nehmen

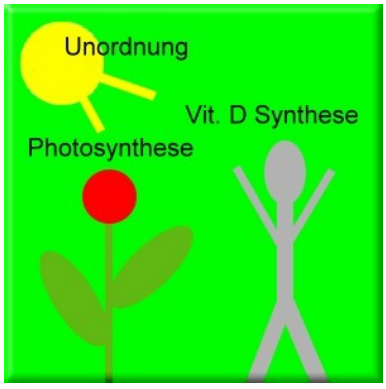
darf? Um nicht zu viel von der Ordnung zu naschen, die den Ozeanen, in Form der Optimierungswege der vergangenen Universen, innewohnt, gespeichert in einer Matrix aus Gold, Wasser und DNA/RNA.
Mit dem Sonnenlicht verhält es sich ähnlich, mit dem Unterschied, dass unsere Sonne, anstelle von Optimierungswegen, Unmengen Unordnung speichert und dadurch, paradoxerweise, reales Leben überhaupt erst am Leben hält ... was nicht zwingend bedeutet, dass Leben nur entstehen konnte, weil die Sonne zugegen war. Unentwegt gibt die Sonne Unordnung ab, welches das Leben, neben Wasser, benötigt, um ebenso unentwegt, Ordnung hervorzubringen. Der Großteil der Energie, welche die Unordnung des energetischen Flusses ausmacht, ist in der Interpretation unserer realen Sonne zu finden. Millionen von Sonnen werden im Kosmos vermutet, aber im Gegensatz zu unserer Sonne sind sie für das Leben ohne Bedeutung, und die Suche nach Leben in der Nähe jener Sonnen, ein kostspieliges Unterfangen der Unordnung, ohne direkten Nutzen für die aktive Ordnung.
Durch die Abfolge von Tag und Nacht, der Abfolge der Jahreszeiten und der fast perfekten Kugelform der Erde ... und aller anderen Himmelskörper, die sich zudem um eine eigene Achse drehen, ergeben sich logische Möglichkeiten für das Leben auf der gesamten Erde, die abgestrahlte Unordnung der Sonne, ohne weitere energetische Unordnung zu riskieren, in einen ordentlichen Fluss umzuwandeln, wodurch deutlich wird, wie effektiv das Leben als Einheit, als Summe, an diese Aufgabe bzw. Reaktion herangeht. Der Sinn des Lebens liegt in der Umwandlung von Unordnung in Ordnung und der darauffolgenden Optimierung. Ein Leben ohne Sonne macht somit keinen Sinn, denn ohne Unordnung wäre die Anwesenheit von Leben unlogisch, der energetische Fluss würde somit nicht fließen. Behauptet jemand, sein Leben mache keinen Sinn mehr, dann geschieht dieses aus zwei Gründen. Entweder kann derjenige die Unmengen an Unordnung, die den Reaktionen des Lebens in seiner Umgebung bzw. in seiner Wahrnehmung entspringen, nicht mehr reduzieren, oder aber derjenige isoliert sich von der aktiven Unordnung, die dem energetischen Fluss entspringt ... wie zum Beispiel dem Sonnenlicht. Das gilt speziell für Menschen und macht deutlich, welche Folgen Sonnenlichtmangel, und damit auch Vitamin-D-Mangel, nach sich ziehen kann.
Sonnenlicht gehört zum Leben dazu, jedenfalls im aktuellen Universum ... und vor allem während der Expansion. Den Wandel der Sonne, während der Optimierung des Universums, werden wir im späteren Verlauf noch kennenlernen.
Alles, was lebt, benötigt also Sonnenlicht. Klingt logisch, hat jedoch einen Haken, wie im Keller bereits angedeutet wurde. Es gibt zahlreiche Lebewesen, die nie einem Sonnenstrahl direkt begegnet sind, seien es Kreaturen, Bakterien und Viren, die in den Tiefen der Meere oder in Erdschichten verborgen ihr Dasein führen, geradezu so, als gelte es, ihr Ordnungspotenzial aufzusparen, gut geschützt in der Dunkelheit, einem vererbten Schatz gleich, auch wenn sie indirekt sehr wohl mit Sonnenlicht in Kontakt kommen.
Der Satz, dass alles, was lebt, Sonnenlicht benötigt, könnte demnach anders formuliert werden. Versuchen wir es hiermit ... je mehr Unordnung durch ein Lebewesen in Ordnung überführt wird, desto abhängiger ist dieses Lebewesen vom Licht der Sonne, um dieser Reaktion eben dauerhaft nachkommen zu können. Das Sonnenlicht wäre folglich der Katalysator, der diese Reaktion in Gang setzt und entsprechend am Laufen hält. Dabei darf das Lebewesen aber nicht zu viel Unordnung ausgesetzt werden, ähnlich dem Meerwasser, wo ein Zuviel an Ordnung bzw. Optimierung den logischen Fluss unkontrollierbar beschleunigen könnte. Gleiches gilt für ein Zuviel an Unordnung. Auch hier könnte es zu unkontrollierbaren Entgleisungen des Logikbestrebens kommen, was wiederum einen energetischen Mehraufwand nach sich ziehen und zudem vermehrt reaktive Unordnung freisetzen würde. Um das Maximum der Unordnungsaufnahme anzuzeigen, kommt es beispielsweise zur Interpretation eines beginnenden

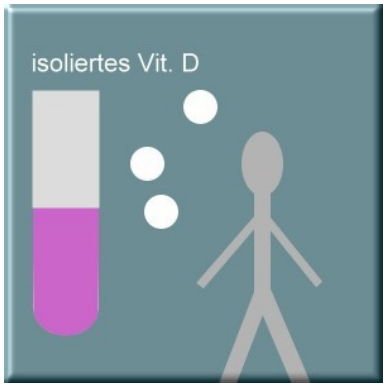
Sonnenbrandes auf der Haut oder eines Waldbrandes auf der Oberfläche der Erde. Insbesondere wir Menschen, als Könige im Reich der Ordnungsschaffenden, benötigen einen ständigen, angemessenen, Kontakt zum Sonnenlicht, sei es direkt oder aber indirekt durch die Aufnahme von Nahrung, die ebenfalls ein hohes Ordnungsmaß verkörpert, und daher entsprechenden Aufenthalt im direkten Sonnenlicht benötigt. Für die menschliche Ernährung gibt es daher nichts optimaleres als Pflanzennahrung, speziell grüne Pflanzen. Sie stehen uns im Reich der Ordnungsschaffenden sehr nahe. Grüne Vegetation ist allgegenwärtig und sei es nur als Flechten, Algen oder Moose. Diese Vegetation taucht immer wieder auf, ist kaum unterzukriegen und bedeckt irgendwann beinahe jede Art von Unordnung. Das Chlorophyll, der grüne Farbstoff, in diesen Pflanzen ist dabei vergleichbar mit den Fähigkeiten, die uns Menschen als Ordnungsschaffende auszeichnen. Der Farbstoff wandelt die Unordnung der Sonne in Ordnung um, die an andere Lebewesen durch Verzehr weitergegeben wird. Menschen dagegen wandeln die Unordnung der Sonne derart in Ordnung um, dass sie ihre eigenen Lebensfluss, ihre Gesundheit, erhalten. Nur gesunde Lebewesen können den Prozess der Ordnungsschaffung optimal, über mehrere Informationscontainer hinweg, durchführen. Setzt Krankheit ein, und kommt ein Mangel an Sonnenlicht hinzu, wird aus dem Ordnungsschaffenden ein Unordnungsansammler. Je mehr dieser Unordnungsansammler es gibt, desto leichteres Spiel hat die Unordnung und desto schneller erscheint die Expansion des Universums zu verlaufen. Genau in dieser Phase befindet sich unsere momentane Realität ... und genau aus diesem Grund werden die Ereignisse geschehen, die ich auf der ersten Station unserer Reise in die Optimierung beschrieben habe. Dem Erbe sei Dank, denn gäbe es das Erbe nicht, würde die Expansion immer weitergehen und das Chaos nähme seinen unausweichlichen Lauf. Betrachtet man jedoch die Realität, braucht man dieses Szenario nicht befürchten. Nach dem Einatmen folgt die Ausatmung ... und nichts wächst ewig ... in keinem Universum.

Neuerdings mehren sich wissenschaftliche Studien darüber, dass das Sonnenlicht in der Tat für die Gesundheit und Gesunderhaltung von großer Bedeutung sei. Vor allem gibt es zahlreiche Hinweise, die auf ausgeprägte Wirkungen des Sonnenlichts auf das Gehirn hindeuten. Im Rampenlicht des Interesses steht dabei weniger das Licht selbst, sondern das Vitamin D, welches durch die Einwirkung der Sonne in unserer Haut gebildet wird, durch eine Reaktion mit Cholesterin und anderen Molekülen in unserem Körper. Hunderte von Genen, so die Studien, knipst dieses Vitamin an oder aus und es scheint, als gäbe es, zum einen, kaum eine Zelle, die nicht einen entsprechenden Rezeptor in sich trägt und, zum anderen, kaum eine Krankheit, die nicht durch Vitamin D positiv beeinflusst würde, in Richtung Vermeidung oder Genesung. Vor allem Karzinome und Gefäßerkrankungen, aber auch psychische und infektiöse Erkrankungen verlaufen im Beisein von ausreichend Vitamin D harmloser oder treten erst gar nicht auf. Doch Vitamin D gehört, wie alle anderen Vitamine auch, zu den weißen Leinwänden. Es ist ein winziger Teil des interpretierten, logischen Bildes der Realität. Sein chemischer Aufbau, seine Molekülstruktur, ist ein Resonanzgebilde, eines von abermillionen anderen, die allesamt eines gemeinsam haben ... sie werden nie mit der Grundresonanz in kompletter Harmonie sein und somit nie den Weg der Optimierung bis zum endgültigen Ziel beschreiten. Irgendwo auf diesem Weg werden sie verloren gehen, ihre Amplitude wird geglättet und im aktuellen Universum werden sie ab einem bestimmten Punkt auf der Bühne des Lebens keine Rolle mehr spielen. Das Leben benötigt nur in der Realität das Vitamin D, welches aus Sonnenlicht synthetisiert wird, in der die Verhältnisse von Unordnung und Ordnung diese Synthese logisch erscheinen lassen. Das gilt auch für alle anderen Molekülbilder. Alles Interpretationen.
Und wieder einmal dreht sich alles nur um das, nach aktiver Ordnung, strebende Leben,

welches das Ziel verfolgt, zu reagieren, Unordnung zu beseitigen. Menschen, genau wie grüne Pflanzen, brauchen Sonnenlicht. Was für uns Menschen Sonnencreme und unbegründete Sonnenphobie sind, sind für Pflanzen Gewächshäuser. Auch Solarien und pharmazeutische Vitamin-D-Präparate haben ihr Gegenstück in der Pflanzenwelt, nämlich spezielle Wachstumslampen und Kunstdünger. Dieses sind zwar auch Resonanzgebilde, die aus Unordnung durch menschliche Fähigkeiten geschaffen wurden, denen aber ebenfalls die Einbindung in die Grundresonanz verwehrt bleiben wird, weil sie umhüllte Unordnung und keine aktive Ordnung sind.

Vitamin D, welches im Körper unter Einfluss der Sonne gebildet wird, ist etwas anderes, als das Vitamin D in Tabletten- oder Kapselform. Beide mögen den Vitaminspiegel im Blut erhöhen, auch ihre Wirkung mag gleich sein, indem sie zum Beispiel Influenza oder Tumore unterbinden oder Depressionen abschwächen. Aus Sicht der Unordnung, und damit der Aktion, ergibt sich jedoch für beide jeweils ein ganz anderes Bild. Das bezieht sich nicht nur auf dieses Vitamin oder Vitamine allgemein, sondern auf sämtliche Sustanzen, die in der Natur vorkommen und in der Medizin als synthetischer Nachbau, oder als Isolierung, zu Therapiezwecken eingesetzt werden. Der Wirkstoff in einer Pflanze, eingebettet in ein harmonisches, lebendes Miteinander, hat zur Unordnung und Ordnung ein ganz anderes Verhältnis, als der gleiche Wirkstoff, der in einem Reagenzglas hergestellt wird, oder als isolierte Substanz auf den Markt kommt.
Da es nicht einfach ist weiße Leinwände sofort zu durchschauen, bedarf es hier etwas mehr Ausführlichkeit, um klar werden zu lassen, was zwei Sachen unterscheidet, die unter dem Mikroskop der Forschung als gleich angesehen werden.
Um Ordnung zu fördern, muss das Leben erkennen, wo es zu suchen hat. Was unterscheidet also das Künstliche vom Natürlichen, auch wenn beides aus chemischer Sicht übereinstimmt ? Warum sieht die Wissenschaft der Expansion keinen Unterschied ? Weil mit den Geräten und Gesetzen der Wissenschaft kein derartiger Unterschied wahrnehmbar ist ... wohl aber mit dem Gesetz des energetischen Flusses. Das Vitamin D soll, bezüglich einer näheren Erklärung, weiter als Beispiel dienen.





der natürliche Weg

der künstliche Weg

Die Unordnung der Sonne ist unumgänglich für das Lebens, erst recht, wenn Lebensformen imstande sind, daraus sehr viel Ordnung zu realisieren. Sie müssen darauf reagieren, egal, ob Pflanze, Tier, Mensch oder auch Mikrobe. Durch diese Reaktion, die als Photo- bzw. Vitamin-D-Synthese interpretiert wird, entsteht die Ordnung, die der weiteren Expansion der Unordnung ... und damit möglichen Bildern der Realität ... komplett entzogen wird. Eine derart umgewandelte Unordnung kann sozusagen in der Realität keinen weiteren energetischen Unfug mehr anstellen. Sie besteht jedoch im

Lebenden teilweise weiter und ermöglicht es dem Lebewesen sein Fortbestehen im logischen Fluss der Realität zu bewahren. Um im Fluss dieser zunehmenden Unordnung bestehen zu können, bedarf es somit der Aufnahme entsprechender Ordnung und Unordnung durch das Leben selbst. Ordnung deshalb, um im eigentlichen Fluss selbst zu verweilen und wahrnehmbar zu bleiben. Unordnung, um diesen Fluss bis zur Mittellinie zu führen. Hinzu kommt: Je mehr Unordnung ein Lebewesen angesammelt hat, desto abhängiger wird es vom Netzwerk des restlichen Lebens.

Aber kommen wir zurück zu den beiden Formen des Vitamin D. Das durch Sonneneinstrahlung gebildete Vitamin, mit all seinen wichtigen, interpretierten Funktionen für den Körper, wirkt genauso, wie sein synthetisches Abbild im Pillengewand, mit dem Unterschied, dass die Unordnung der Sonne nicht an diesem Prozess beteiligt ist und anderweitig im logischen Fluss ihre Spuren hinterlassen kann. Hinzukommt der Umstand der nicht vorhandenen Vergangenheit, wie bei den gentechnisch veränderten Pflanzen erwähnt, deren Fehlen zwangsläufig Unordnung nach sich zieht. Daher müssen künstlich geschaffene Einzelstoffe mit anderen Substanzen kombiniert oder speziell umhüllt werden, um dem Fortschreiten dieser Unordnung entgegenzutreten. Natürliches Vitamin D wird im Körper für ein paar Wochen gespeichert, was sinnvoll ist, um in sonnenarmen Zeiten von den gesundheitsfördernden Eigenschaften des Vitamin zu profitieren. Vitamin D in Kapseln hält sich über Monate, wenn nicht gar wenige Jahre. Das, wenn auch abgeschwächte, Ordnungsvermögen der Substanz wird sozusagen konserviert und steht unnatürlich lange zur Verfügung. Das mag ein Vorteil sein und ist allemal besser, als gar kein Vitamin D zu sich zu nehmen, wie im Fall der Schwerkranken, denn so kann wenigstens etwas Ordnung entstehen. Durch die Konservierung hat die ordnende Reaktion der Substanz keinen Bezug mehr zur entsprechenden Unordnung, aus der sie in der Natur normalerweise hervorgeht. Der Mangel an natürlichen Synergien setzt dabei das Ordnungsmaß herab. Vitamin D aus Sonnenlicht ist die direkte Reaktion des Lebens auf die einwirkende Unordnung der Sonne. Vitamin C aus einem Apfel ist die direkte Reaktion des Lebens, wenn der Körper durch aktuelle Unordnung ein Verlangen nach dieser Ordnung, dem Apfel, hat. Das entspricht dem Gesetz des energetischen Flusses. Durch Konservierung, welcher Art auch immer, fehlt die Zuordnung einer Reaktion zu der entsprechenden Aktion. Eine Aktion ohne Reaktion ist nicht realisierbar. Eine Reaktion ohne Aktion dagegen kann nur eines bedeuten ... mehr Unordnung, auch Zufall oder Willkür genannt. Auf diesem Weg wird einzig weitere Unordnung geschaffen, und nicht, wie vom Erbe vorgegeben, Unordnung durch sogenannte natürliche Prozesse abgebaut. Genau das ist der Unterschied zwischen natürlichen und künstlichen Substanzen. Genau deshalb nimmt das Leben aktuell mehr künstliche Substanzen zu sich bzw. umgibt sich mit ihnen, als jemals zuvor, sei es als Nahrung, Medizin, Flüssigkeit, Licht, Kleidung, Baumaterial, oder allgemein als Produkt der menschlichen Fertigungsmaschinerie.
Genau deshalb hat das Leben, und damit jeder Mensch für sich, Einfluss auf die Unordnung und damit auf die Realität. Tieren und Pflanzen, selbst Mikroben, ergeht es dabei nicht anders. Noch wird immer mehr Unordnung angesammelt, anstatt die vorgegebene Unordnung komplett in Ordnung zu überführen, weshalb wir Expansion erleben ... in allen Maßstäben. Daher ist die zunehmende Ansammlung von Unordnung im momentanen Umfeld logisch, um nicht zu sagen ... unausweichlich. Noch gehört Krankheit zum Leben dazu. Doch das Leben, als Ganzes, weiß worum es geht, es kennt das Ziel und weiß auch um die Möglichkeiten, die es zur Verfügung hat, schließlich ist das aktuelle Universum nicht das erste, in welchem das Leben seiner Aufgabe der Ordnungsschaffung und Optimierung nachkommt. Woran man das erkennt ? Sie wissen schon ... später mehr.
Immer neue Reaktionen, mit wachsender, lokaler Resonanzbildung, werden vom Leben wahrgenommen und schaffen so die Grundlage für das Überschreiten der Mittellinie, des

Zenits. Bakterien entwickeln Resistenzen gegen Antibiotika und ernähren sich von hochgiftigen Stoffen, Genome passen sich an ihre Umwelt an, Zusatzstoffe in Lebensmitteln werden für schädlich erklärt, die Bio-Bewegung gewinnt an Momentum, Monsanto und Gleichgesinnte haben es schwerer ihre Produkte ohne Vergangenheit anzupreisen, das Essverhalten ändert sich, Alternativmedizin boomt, Projekte wie GOLD-DNA entstehen, und vieles, vieles mehr.
Damit kommen wir zum nächsten Punkt der Möglichkeiten, wie jeder Einzelne zu mehr eigener Ordnung beitragen kann, die früher oder später auch der Allgemein zugute kommen wird.

Nahrung und Wasser

Eigentlich muss nicht mehr viel dazu aufgeführt werden. Entsprechende Zusammenhänge gab es bereits in den Kapiteln 4 und 10. Um aber zu verdeutlichen, wie wichtig Nahrung und Wasser für die Ordnungsschaffung und die Realität des Lebens sind, möchte ich es hier noch etwas vertiefen.
Die Suche nach Nahrung und Wasser ist nichts anderes, als die Suche nach Ordnung. Wenn Sie durch einen Supermarkt gehen und verpackte Industrienahrung kaufen, dann erwerben Sie Unordnung. Wenn Sie sich überwiegend davon ernähren und an Gewicht zulegen und irgendwann meinen, eine Diät machen zu müssen, dann sind Sie wiedereinmal mehr auf die weißen Leinwände hereingefallen. Sich Diäten zu unterziehen gleicht von Zufall zu sprechen. Sirenengesang.
Achten Sie mal darauf, ganz bewusst, was Sie an einem Tag so essen und trinken. Unterteilen Sie es mal in natürliche, unbehandelte Nahrung und in behandelte, veränderte Nahrung. So bekommen Sie bereits einen kleinen Einblick in die Machenschaften der zunehmenden Unordnung, welche Sie täglich zu sich nehmen. Dieses wahrzunehmen ist ein erster Schritt in Richtung aktiver Ordnung. Je mehr Unordnung Sie über Lebensmittel aufnehmen, desto weniger Zeit wird für die Zubereitung und den Verzehr benötigt. Die enorme Aussagekraft dieses Zusammenhanges erkennen Sie an dem Lehrer, der seit langem mal wieder aufgeregt aufspringt und zur Tafel eilt, mit roter Kreide in der Hand und Entschlossenheit im Blick. Ein wichtiger Indikator für das Maß an aktiver Ordnung, die Lebensmittel an Lebewesen weitergeben können, ist die interpretierte Zeit, welche die Lebensmittel benötigen von Ihnen entdeckt, zubereitet und gegessen zu werden.
Betrachten wir diese drei Punkte näher und bringen sie mit dem bisherigen Verlauf des energetischen Flusses, und damit der Realität, in Bezug, wird klar, was wirklich hinter der Nahrungsaufnahme eines jeden Lebewesens steckt.

Entdecken

Mit der Annäherung an die Gegenwart wird es den Menschen immer leichter gemacht an Nahrung heranzukommen. Zudem hat die Fülle an unterschiedlichen Nahrungsmitteln stetig zugenommen, abhängig von der Mobilität und dem geschaffenen Netzwerk der Menschheit. Die Zeiten, so sagt man, haben sich geändert, bezüglich dessen, was der Mensch so isst. Steinzeitmenschen mussten lange suchen, weite Strecken zu Fuß zurücklegen und das Gefundene zügig verzehren. Tag ein, Tag aus. In wechselnden Umgebungen. Auf einer Unordnungsskala des energetischen Flusses lag diese Unordnung, aus der die Realität des Steinzeitmenschen entsprang, der Verdeutlichung wegen, bei, sagen wir, 5.
Mit der Sesshaftigkeit kam ein Wandel. Die Strecken wurden kürzer, Nahrung wurde angebaut, Vorräte wurden angelegt. Durch Handel kam es zur Abwechslung auf dem

Speiseplan. Der Wert auf der Unordnungsskala lag zu jener Zeit um die 100 ... und um zu verdeutlichen, welcher Wandel in der Realität und damit in unserer Nahrung stattgefunden hat, setzen wir den aktuellen Wert auf der Unordnungsskala auf über 100.000. Warum so hoch ? Verwundert Sie das wirklich ? Die industrielle Produktion von Lebensmitteln hat nach dem 2. Weltkrieg einen enormen Sprung gemacht ... und der Höhepunkt dieses Sprunges ist noch nicht ganz erreicht. Ziehen Sie mal eine Möhre aus der Erde und gehen Sie damit in die Lebensmittelabteilung eines Wal-Marts. Vergleichen Sie Ihre Möhre, samt Grün und der Erde daran, mit den Waren in den Regalen, bunt eingepackt, schier endlos in der Anzahl, verschweißt, versiegelt. Werfen Sie ein paar Blicke auf die Zutatenlisten und auf das Haltbarkeitsdatum. Riechen Sie mal an den Verpackungen, seien sie aus Pappe, Folie, Metall, Glas, PET, Styropor oder ähnlichem. Und dann betrachten Sie nochmal die Möhre in Ihrer Hand. Wahrscheinlich wird sogar ein Kind fragen, was Sie denn da in Ihrer Hand halten. Vielleicht wird es noch anzweifeln, dass es etwas Essbares sei, wo doch Dreck dran ist. Verrückte Welt. Verdammte Unordnung.
Früchte, Wurzeln und Wildkräuter der Steinzeitmenschen waren pure Ordnung, Monsantos Gen-Mais MON 863 dagegen ist von jener Ordnung Jahrtausende entfernt. Und wo wir gerade bei Wal-Mart, oder irgendeinem anderen Konsumtempel, sind ... wie wäre es mit einem Abstecher in die riesige Obst- und Gemüseabteilung, dorthin, wo Früchte aus der ganzen Welt auf Käufer warten, herbeitransportiert mit Schiffen und Flugzeugen, aus den entlegensten Winkeln der Erde. Kiwis aus Neuseeland ? Äpfel im Winter aus Argentinien ? Datteln aus Ägypten ? Kein Problem ... und dabei bedarf es wahrlich keines Tagesmarsches, um an diese Früchte zu gelangen. Heutzutage klappt das sogar per Mouseklick, von zuhause aus. Nicht wir müssen in die Welt hinaus, um Nahrung zu finden, nein, die Welt kommt direkt zu uns, in ihrem kompletten Variantenreichtum. Verwundert da wirklich noch ein Unordnungswert über 100.000 ? Wem das als Erklärung noch nicht ausreicht, der möge noch ein Stück weitergehen, den langen Gang entlang, vorbei an Hunderten von Frühstückscerealien und Fertiggerichten. Angekommen an der Fleisch- und Wursttheke wird uns nämlich vor Augen geführt, warum 100.000 eigentlich viel zu tief gegriffen ist. Die Unterschiede zwischen den Strapazen tagelanger Jagd und der Frage an der Fleischtheke, was es denn sein dürfte, könnten deutlicher nicht ausfallen. Auch ein Huhn, das vor Jahrhunderten noch frei im Freien herumlief, in einem Umfeld ohne künstliche Zuchtmethoden, Hormonpräparate und Medikamente, hatte, im Gegensatz zu heutigen Hühnern in der Massenzucht, eingepfercht in Legebatterien ohne Frischluft, ohne Wind, ohne Sonnenlicht, ohne Auslauf, ohne natürliche Nahrung, viel mehr Ordnung zu bieten und entsprechend weiterzugeben.
Warum aber die menschliche Nahrung mehr Ordnung besaß, je weiter man in die interpretierte Vergangenheit zurückgeht, erklärt sich von selbst, denn je weiter man in der Menschheitsgeschichte zurückgeht, auf desto weniger Menschen stößt man. Um ihrer Ordnungsaufgabe in so geringer Anzahl nachzukommen, bedurfte es Nahrung mit mehr Ordnung. Heute, in einer Realität zunehmender Unordnung, nahe dem Zenit, wo diese Unordnung noch einmal alles geben wird, bedarf es dagegen sehr vieler Menschen, um die, inzwischen von reichlich Unordnung durchdrungene Ordnung der Nahrung, logisch zu interpretieren. Die Zahl der Menschen wächst mit der Unordnung, genau wie ihre Ausprägung für Individualität. Es ist die Reaktion des Lebens und keine willkührliche Vermehrung ... nur aus Spaß an der Freude, oder aus Unwissenheit, oder was auch immer.
Gemäß dem Spruch: Aller guten Dinge sind Drei, machen wir noch schnell einen weiteren Abstecher. Diesmal geht es in die Getränkeabteilung.
Es ist nahezu unglaublich, was der Mensch alles aus Wasser machen kann. In grauer Vorzeit, Sie wissen schon ... Lendenschurz und Keule ... dienten Bäche und Regenwasser, sowie die schmackhafte Flüssigkeit fester, gesammelter Nahrung, als Quelle

lebenswichtigen Wassers, jenem Träger des Erbes vergangener Universen. Heutzutage sieht das anders aus ... wobei der Wert der Unordnung ruhigen Gewissens noch viel höher angesetzt werden könnte. Kühles Wasser, der Natur entnommen und direkt getrunken, wenn der Durst danach verlangt, ermöglicht andere Interpretationen der Realität, als eine Cola Light aus der 2 Liter Jumboflasche aus Plastik, die zudem seit Stunden in der prallen Sonne steht. Warum aber wurden unsere Vorfahren dann nicht so alt ? Erwartet man, durch die Aufnahme von dermaßen viel Ordnung, nicht eine höhere Lebenserwartung ? Zeit ist ein Werkzeug der Ordnung und das Bild der Lebenserwartung ist einfach nur ... Weiß. Weniger Unordnung, die zur Realitätsschaffung herangezogen wird, benötigt weniger entgegengesetzte Ordnung, und damit eine kürzere Lebensspanne derjenigen, die sich um diese Ordnung kümmern. Eine höhere Lebenserwartung ergibt sich aus denjenigen realen Bildern, die es uns Menschen ermöglichen, mehr Unordnung anzusammeln. Derartige Bilder waren jedoch nicht logischer Bestandteil der Realität, die unsere Vorfahren erlebten.
Doch zurück zu den Getränken. Wie viele verschiedene dieser Getränke, abgefüllt in Flaschen, Fässer, Tüten, Dosen, Paketen, ... , mag es weltweit geben ? Egal, ob es reine Kunstprodukte der Industrie aus E xxx und E yyyy und E zzz, reine Fruchtsäfte, alkoholische Getränke, Wasser für sich oder Mischungen sind, jedes entspringt einer gewissen Unordnung. Direkt vor Ort abgefülltes Quellwasser, ohne zugesetzte Kohlensäure, dürfte dabei den geringsten Anteil an Unordnung repräsentieren, nur noch übertroffen bzw. unterboten vom frischen Saft reifer, natürlich gewachsener, Früchte. Hochprozentiger Alkohol dagegen steht auf der anderen Seite. Alle anderen Spielarten trinkbarer Unordnung tummeln sich dazwischen. Da das Leben Wasser benötigt, der Mensch daher keine andere Wahl hat, muss ständig für Nachschub an Flüssigkeit gesorgt werden. Es gilt die Verbindung zum Erbe aufrechtzuerhalten, welches wichtige Informationen für das Leben hat, wie zum Beispiel die Kunde vom Beginn der Optimierung.
Tiere und Pflanzen, zusammen mit den Mikroorganismen, halten sich überwiegend an das natürliche Angebot, nicht nur, was das Wasser angeht, sondern auch mit Hinblick auf ihre sonstige Nahrung. Das gelingt umso besser, je unabhängiger sie vom Menschen sind. Doch selbst natürliche Ordnungsquellen haben über Jahrzehnte hinweg mehr und mehr Unordnung angesammelt. Auch Bioware, selbst aus DEMETER-Produktion, kann sich dieser Verunreinigungen mit Unordnung nicht entziehen. Reine essbare und trinkbare Ordnung ist selten geworden und mag nur noch isoliert vom Rest der Welt existieren. Gäbe es aber mehr davon, stünde sie gar einem Großteil des Lebens zur Verfügung, käme es zwangsläufig zu logischen Interpretationsproblemen, da ein Widerspruch zum Erbe aufkäme. Im energetischen Fluss jedoch gibt es keine Abkürzungen, genau wie beim Einatmen. Die Zunahme der Unordnung in nahezu allen Nahrungsmitteln ist unausweichlich. Dass Gemüse aus Bioanbau mehr Ordnung weitergibt, ist den Bemühungen der Menschen zu verdanken, welche die Ansammlung von Ordnung durch entsprechende Fertigkeiten fördern. Menschen reagieren in vielen Bereichen der Realität auf das Unordnungswachstum. Kleine Schritte, große Wirkung. Und selbst wenn Nahrungsmittel einen höheren Anteil an Unordnung darstellen, als jene aus biologisch-dynamischem Anbau, dann hat der Mensch noch immer reichlich Möglichkeiten parat, um auch daraus etwas für die Ordnung zu tun ... Stichwort Zubereitung und Verzehr.

Zubereitung

Warum kochen viele Menschen sehr gerne ? Warum gehen wir gerne in ein Restaurant und lassen uns kulinarisch mal so richtig verwöhnen ? Warum gibt es derart viele Kochsendungen im Fernsehen, und Rezepte zum Nachkochen und Ausprobieren in

Zeitschriften ? Warum ändern sich Zubereitungsmöglichkeiten im Laufe der Zeit ? Wie haben sich Küchen über die Jahre verändert ? Welchen Stellenwert hat die Zubereitung ? Warum bereiten einzig Menschen ihre Nahrung zu ? Was sagt die Zubereitung des Essens über Unordnung, Ordnung, Resonanzen und das Erbe aus ? Die Fragen wollen nicht versiegen und es wäre überhaupt kein Problem mit der Interpretation von Nahrung gleich mehrere Bücher zu füllen. Doch so allgegenwärtig uns Nahrung, in welcher Form auch immer, scheint, als Werkzeug der Ordnung wird sie eher selten angesehen. Zwar ist sich jeder Mensch darüber im Klaren, dass er ohne Nahrung nicht lange überleben kann und das Nahrung ihn sogar vor Krankheiten bewahrt, was es aber wirklich mit der riesigen Palette der Lebensmittel auf sich hat, davon ahnen die Wenigsten etwas ... und gerade die verschiedenen Zubereitungsarten, die Zeremonien und die Präsentation fertiger Speisen sind allesamt Gegenspieler der Unordnung, auch wenn ... oder gerade weil ... die zubereiteten Lebensmittel selbst mehr und mehr zu Unordnungsspeichern werden.
Als das Wachstum des Universums bezüglich der Unordnung noch überschaubarer war, hatte die Nahrung mehr Ordnung. Keine Gentechnik, keine Massentierhaltung, keine Maschinen. Es ging alles per Handarbeit oder mit Hilfe von Nutztieren. Natürliche Zyklen wurden berücksichtigt. Diesbezügliche Erfahrung und vererbte Informationen waren Teil des damaligen Lebens. Ordnung braucht nun einmal ihre Zeit. Gut Ding will Weile haben. Eigentlich paradox, dass die Nahrung früher optimaler für das Leben war, in einem Umfeld, als weniger Ordnung benötigt wurde. Warum entfernt sich heutige Nahrung dagegen immer mehr von diesen einst optimalen Zuständen ? Weil es anders nicht möglich wäre den logischen Fluss aufrecht zu erhalten. Erst recht nicht, wenn die Zunahme von Unordnung bis zu einem gewissen Punkt, der Mittellinie, unausweichlich ist. Zur Klärung drehen wir die Verhältnisse einfach mal um. Unordentliche Nahrung früher, optimale Nahrung heute ... unter Berücksichtigung einer Realität der Expansion in allen Maßstäben. Es ist ein unmögliches Unterfangen, denn immer mehr Veränderungen müssten im Sinne der Logik stattfinden, die aber nur realisierbar wären, wenn sie mehr und mehr isoliert würden. Isolierte Optimierung in einem Umfeld zunehmender Unordnung? Lokal mag das hin und wieder möglich sein, jedoch nicht, wenn das gesamte Leben davon betroffen ist. Aus dem gleichen Grund fließt technischer Fortschritt zur Optimierung *hin*, nicht von ihr weg. Genau wie Lernprozesse. Stellen Sie sich vor, Sie würden probieren und probieren, wiederholen und wiederholen, lernen und lernen ... und mit jedem Tag würden Sie das zu Erlernende immer *schlechter* beherrschen. Wie soll da die Optimierung erreicht werden können, ganz zu schweigen von der Motivation weiter zu lernen. Doch zurück zur praktischen Anwendung von Ordnung:

Der beste Weg für seine Familie und sich selbst ein Höchstmaß an aktiver Ordnung durch Nahrung aufzunehmen, wäre gemeinsam durch die Natur zu streifen, fernab geschaffener, künstlicher Ordnung, die zuvor noch Unordnung war, Zivilisation genannt. Käme Hunger auf, müsste darauf zurückgegriffen werden, was gerade reif, essbar und in Reichweite wäre. Durst müsste durch klares Bachwasser oder sprudelnde Quellen gestillt werden. Klingt abenteuerlich und eher nach einer ausgefallenen Kindergeburtstagsidee. Eine Alternative wäre der eigene Anbau von Obst und Gemüse, Hühnerzucht, eine Schaf- oder Ziegenherde, jede Menge körperliche Arbeit und Zeit. Eine weitere Alternative wäre der Einkauf sehr hochwertiger Bioware aus der unmittelbaren Umgebung. Alle drei Methoden stellen hohe Ordnung zur Verfügung, wenn die Lebensmittel so frisch wie möglich verzehrt würden und nicht weiter verarbeitet würden, Stichwort Rohkost. Warum aber haben sich dann immer mehr Möglichkeiten der Zubereitung ergeben ? Warum wird gekocht, gebraten, gebacken ? Alles Vorgänge, die der Nahrung einen nicht unerheblichen Teil ihrer Ordnung rauben, Enzyme, Vitamine, die Beschaffenheit, sie alle leiden unter diesen Prozessen. Dabei sind diese Prozesse unausweichlich, sie gehören ebenfalls zur

logischen Entwicklung der zunehmenden energetischen Unordnung. Doch einfallsreich wie insbesondere der Mensch ist, macht er aus der Not dieser Unordnungszunahme eine Tugend. Nahrungszubereitung erzeugt nämlich Ordnung in ganz anderer Form. Sie erfordert Techniken und Gerätschaften, Rezepte werden geschrieben und weitergegeben, sie fördert Geselligkeit und soziales Miteinander, sowie Kommunikation, denken Sie nur an die zahlreichen Kochbücher und Ratgeber und an bereits erwähnte Kochsendungen im Fernsehen ... alles Bilder der Ordnungsbemühungen der Menschen, um der Unordnungszunahme in der Verarbeitung und den Lebensmitteln selbst, etwas entgegenzusetzen. Reaktionen, auf sich ändernde Unordnungsverhältnisse. Dass Küchen heute beinahe schon an High-Tech-Labors erinnern ist kein Zufall, es ist schlichtweg logisch. Früher, als es weit weniger Ordnung zur Interpretation bedurfte, gab es ein Messer für alle anfallenden Küchenarbeiten. Gehen Sie heute in ein Fachgeschäft und verlangen ein Küchenmesser, werden Sie gefragt, wofür es denn genau gebraucht wird.. Das Angebot an derartigen Messern ist sagenhaft. Und Messer sind erst der Anfang. Das haben wir einzig der Unordnung zu verdanken. Dass es diese ganzen Gerätschaften überhaupt gibt ist das Ergebnis der Auseinandersetzung des Lebens mit dieser Unordnung, der Ordnung wegen. Diese Erfindungen werden alle eingesetzt, um möglichst viel Ordnung aus Lebensmitteln herauszuholen, selbst wenn diese immer weniger Ordnung besitzen. Selbst der Aufbau der gesamten Gastronomie, inklusive der gesamten damit einhergehenden Infrastruktur, dient der Ordnungsschaffung. Ein schöner Abend in Ihrem Lieblingsrestaurant, in netter Begleitung und Atmosphäre, schafft Ordnung und Resonanz, alles optimal ... auch wenn es keine Bio-Lebensmittel sind, die mit viel Liebe zum Detail auf Ihrem Teller liegen, und trotzdem alle Sinne ansprechen. Es gibt unzählige Wege der Ordnung, auch wenn das Ordnungsmaß, mit jedem Schritt von der Natürlichkeit weg, kleiner wird.
Ein aktuelles Beispiel sind die sogenannten Smoothies. Kleiner energetischer Einsatz, enormes Ordnungspotenzial. Ihr Aufkommen, inklusive entsprechender Geräte, Literatur und Worte, ist logisch, genauso wie der Zeitpunkt ihres Aufkommens. Und Smoothies sind eine gute Überleitung zum letzten Punkt.

Essen

Wenn Sie GOLD-DNA bis hierhin treu geblieben sind, sollte es kein Problem mehr sein, die verschiedenen Essgewohnheiten im Licht der Unordnung und Ordnung zu unterscheiden und, bezüglich ihrer Bedeutung für das Leben, einzuordnen. Dabei handelt es sich um Gewohnheiten aller Informationscontainer und des gesamten Spektrums des Lebens. Dabei wird deutlich, dass einzig der Mensch in seiner Art zu essen eine fortwährende Entwicklung durchmacht, die dem Wachstum des Universums in nichts nachsteht. Fastfood und Instantprodukte, aber auch Konserven und Fertiggerichte sind Zeichen der Zeit und damit Leinwände, auf denen die weiße Farbe mit schnellen, dicken Pinselstrichen aufgetragen wurde, beinahe im Vorbeigehen. Es sind Zeichen einer Realität, in der Informationen in dem Maße zunehmen, wie die Ordnung der Nahrungsmittel im Gegenzug abnimmt. Und genauso, wie sich im Chaos der Informationen bereits Anfänge von Resonanzen herausbilden, die dem kritischen Blick des Erbes durchaus standhalten, so entstehen entsprechend reale Bilder daraus, wie z. B. die biologische, und dynamische, Landwirtschaft, oder das Bedürfnis eigenes Gemüse im Garten anzubauen, oder das Erkennen, dass wenigstens eine komplette Mahlzeit am Tag mit allen Familienmitgliedern möglich sein sollte, oder die sogenannten Crop-Mobs und die Bewegung der Locavores. Kochen als Hobby, oder Kochen und Essen mit Freunden, zählen auch dazu, das bewusste Einkaufen mit allen Sinnen ebenfalls, genau wie der Wunsch auf einen teuren Urlaub oder auf sonstige Anschaffungen zu verzichten, um das

gesparte Geld Lebensmitteln zukommen zu lassen, die ein hohes Maß an Ordnung besitzen.
Man sagt: Die Dosis macht das Gift. Oder: Das Milieu macht die Krankheit, nicht die Mikrobe. Mit dem Essen verhält es sich ähnlich. Lebensmittel können noch so vor Ordnung strotzen, wenn jedoch der Rahmen der Nahrungsaufnahme nicht stimmt, verpufft diese Ordnung und spielt der Unordnung in die Hände. Hektisches Drumherum, Zeitdruck, mehr Schlucken und Schlingen, als Genießen, lassen die Ordnung alt aussehen, egal, wie aktiv sie anfänglich auch gewesen sein mag ... und alt wird auch der Menschen über kurz oder lang aussehen. Wie gut, dass wir Menschen auch dafür wieder etwas geschaffen haben, womit es vielleicht doch noch möglich ist, ein kleines bisschen Ordnung für sich zu gewinnen. Gute Vorsätze zum Jahreswechsel, Wellness-Produkte, Anti-Aging-Produkte und ... nicht zu vergessen ... Diäten. Besser wäre es, einfach mal wieder innezuhalten, ein paar Schritte zurückzutreten und genauer hinzusehen ... mancher Leinwand lässt sich auf diesem Wege doch das eine oder andere Bild entlocken, jenseits der weißen Fläche und des Sirenengesangs immer neuer Produkte.

Das Umfeld, das Netzwerk des Lebens

Ihr eigenes Umfeld setzt sich aus allen Reaktionen des Lebens zusammen, welche es als Ganzes real werden lässt, um der zunehmenden energetischen Unordnung mit Logik entgegenzutreten. Jede Reaktion, und sei sie lokal noch so unbedeutend, kann im weiteren Verlauf der Realität an Wahrnehmbarkeit, an Amplitude, gewinnen. Nichts geschieht zufällig, weil alles einer Aktion entspringt, auf die reagiert wird. Es ist der sprichwörtliche Flügelschlag eines Schmetterlings, der ein Unwetter auslösen kann ... nicht direkt, sondern über eine Verkettung weiterer Reaktionen auf ganz andere lokale Vorkommnisse. Erinnern Sie sich noch an die Fahrt auf der Autobahn ? Sie hatten die Wahl, entweder weiter der Straße zu folgen, oder aber das Lenkrad nach rechts zu ziehen und den Wagen die Böschung hinunter zu jagen. Ihre Wahl fiel entsprechend der Unordnung und Ordnung aus, die Ihren Körper, mit allem drum und dran und drin, darstellten. Aber auch die Unordnung und Ordnung ihrer Umgebung spielte eine Rolle. Bezüglich Ihres Körpers hätten vielleicht Selbstmordgedanken, Verzweiflung oder Ausweglosigkeit Sie dazu bewegen können, das Lenkrad doch herumzureißen. Im Falle der Umgebung hätte ein plötzliches Hindernis auf der Straße Sie vielleicht zu solch einem Manöver veranlasst. Verzweiflungstaten setzen eine Vorentwicklung voraus, eine Vergangenheit, in der die entsprechende Unordnung mehr und mehr zunehmen kann. Ihr eigenes, ganz persönliches Universum, könnte immer weiter expandieren ... solange keine entsprechende Ordnung die Entwicklung der Verzweiflungstat neutralisieren, oder zumindest verzögern, würde. Ich wiederhole nochmals einen bereits geschriebenen Satz: Je mehr Unordnung ein Lebewesen angesammelt hat, desto abhängiger wird es vom Netzwerk des restlichen Lebens. Mit anderen Worten ... Hilfe von außerhalb ist nötig, um diese angesammelte Unordnung zu vermindern. Im Grunde wäre es völlig egal, wie diese Hilfe aussieht, wichtig ist einzig, dass sie dem betroffenen Menschen überhaupt Ordnung zukommen lässt. Der wiederholte Satz ist in seiner Bedeutung für uns *Menschen* nicht zu überbieten, daher gehe ich hier näher auf ihn ein. Wenn Ihnen diese Bedeutung in ihrer ganzen Tragweite bewusst wird, haben Sie das perfekte Werkzeug für mehr Ordnung zur Verfügung. GOLD-DNA bräuchte nur aus diesem einen Satz zu bestehen. Warum der Text des Projektes länger und länger wird, liegt einfach am Einfluss aller weißen Leinwände. Manche schleppen wir schon seit unserer Geburt mit uns herum. Die meisten aber sind schon Teil des Universums gewesen, als unser eigenes, kleines Universum noch gar nicht im aktuellen Kosmos wahrgenommen wurde. Diese Leinwände zu durchschauen, bedarf

manchmal großer Anstrengung ... und offenbar vieler Worte.

Was genau ist das *Netzwerk des restlichen Lebens* ? Damit sind nicht nur Menschen in Ihrem unmittelbaren Umfeld gemeint ... Familie, Freunde, Nachbarn, Bekannte, Arbeitskollegen. Dieses Netzwerk ist die gesamte Realität, in der Sie selbst eingebunden sind. Es ist kein Netzwerk, das aus zwischenmenschlichen Interaktionen gewoben ist, es beinhaltet ALLES um Sie herum. Zur Verdeutlichung betrachten wir noch einmal den Menschen in einer ausweglosen Situation. Die Gründe für die Verzweiflung können sehr vielfältig und individuell sein. Mehr Ordnung, mehr Hilfe, bekäme der Betroffene zum Beispiel durch eine andere Person. Mancher Spruch aus dem Alltag zeigt in diesem Zusammenhang mehr Tiefe, als im ersten Moment offensichtlich wird. Ich denke da an den Satz: Geteiltes Leid ist halbes Leid. Eine regelmäßige Therapie kann helfen. Selbst die Anschaffung eines Haustieres. Ein Ortswechsel. Ein Jobwechsel. Beides. Ein neues Hobby. Sogar vermehrter Aufenthalt im Freien, in der Sonne, kann helfen. Schließlich sind es alles Interpretationen, geschaffen vom Leben. Erst wenn der Betroffene sich von dieser geschaffenen Realität so sehr isoliert, dass er immer mehr Unordnung ansammelt und keine weitere Ordnung ihn mehr erreichen kann, dann steht dem Tod, über kurz oder lang, nichts mehr im Wege.
Im Zusammenhang mit der Isolierung fallen mir gerade erneut Computerspiele ein, wahrscheinlich weil aktuell eine große internationale Computerspielmesse hierzulande läuft. Was haben diese Spiele mit dem Netzwerk zu schaffen ? Sie schaffen eine künstliche Welt, eine virtuelle Realität, eine Realität, in der Reaktionen ohne direkte Auswirkungen für einen selbst ausprobiert werden können. In der realen Realität dagegen fürchten wir Reaktionen immer mehr, wir scheuen uns vor Konsequenzen und reaktiver Unordnung, die wir eventuell heraufbeschwören. Durch Computerspiele können wir dieser Unordnung ins Auge blicken und ihrer weiteren Entwicklung getrost zuschauen. Die Erfindung der Wii, mit all ihren Interaktionen und der Möglichkeit, gemeinsam an einem Ort zu spielen und Spaß zu haben, ist eine weitere logische Entwicklung ... erst recht, wenn man bedenkt, dass nun auch immer mehr Mädchen und Frauen sich für Computerspiele begeistern können, auch wenn es, solange es Computerspiele geben wird, eine Domäne der Männer bleiben wird, der Bühne wegen.
Braucht das Netzwerk des Lebens Computerspiele ? Danach zu fragen, ob etwas gebraucht wird, macht keinen Sinn. Braucht das Leben Goldfische, Silberfische, Briefmarken, Flaschenöffner, WC-Steine, was auch immer ? Die Frage nach dem Sinn selbst macht dagegen viel mehr ... Sinn, denn diese Frage beinhaltet das Streben des Lebens nach Ordnung und Logik. Taucht etwas in unserer Realität auf, das es zuvor noch in keinem Informationscontainer gegeben hat, dann hat es auch einen Sinn ... sonst könnte es vom Leben nicht wahrgenommen werden. Versuchen Sie nicht, sich etwas aus Ihrer Wirklichkeit, aus ihrem Umfeld, herauszupicken, um es dann von allen Seiten zu betrachten und nach dem Sinn zu fragen. Was immer Sie ausgewählt haben, hat einen Sinn, denn es ist mit allen Bereichen der Realität verknüpft. Anstatt nach dem Sinn zu forschen, macht es mehr Sinn, herauszufinden, ob das, was Sie gewählt haben, noch Unordnung mit sich herumträgt, und wenn ja, wie diese Unordnung durch Ordnung beseitigt, oder zumindest abgeschwächt, werden kann, im Sinne des Erbes und damit der Optimierung. Welche Verknüpfung kann entfernt werden, ohne reaktive Unordnung zu schaffen ? Jede gelöste Verknüpfung, die keine Unordnung hervorruft, ist ein aktiver Schritt Richtung Optimierung. Es macht keinen Sinn, etwas zu verändern, nur der Veränderung wegen. Manche böse Überraschung, in Form von mehr Unordnung, mag sich dann nämlich plötzlich manifestieren.

Vielleicht wird schon jetzt klar, welcher enormen Herausforderung das Netzwerk des Lebens gegenübersteht. Dieses Netzwerk ... nur damit wir nicht durcheinanderkommen ... ist die Logik aller realen Bilder.
Wenn die verzweifelte Beispielperson, von der zuvor die Rede war, eine Entscheidung trifft, eine, die für sie Sinn macht, können die Reaktionen auf das Umfeld nicht, wie in der virtuellen Realität, ausprobiert werden. Dort hat man praktisch unzählige Leben, in der realen Realität gibt es nur das eine Leben. Und auch das ist einfach nur logisch, weil es Ordnung fördert. Könnten Sie eine Situation immer wieder durchleben, bis Sie eine für sich optimale Reaktion gefunden haben, würde das Bild der Realität darunter leiden. Die Dynamik, der Fluss der Realität, ergibt sich aus diesem einen Leben, das jedem Lebewesen zur Verfügung steht. Somit ist der Tod eine äußerst logische Angelegenheit. Alles andere wäre energetisch gesehen unhaltbar. Jede Entscheidung verändert nicht nur das eine Leben, sondern im Grunde, dem Schmetterlingsflügelschlag ähnlich, alles Reale und noch zu Interpretierende. Den Sinn einer Entscheidung kann niemand ergründen, auch die interpretierte Zukunft einer Einzelperson kann nicht im Voraus dargelegt werden. Aber man kann der Resonanz folgen und auf diesem Wege Unordnung, die sich mehr und mehr breit gemacht hat, aus ihrem Versteck zerren und solange mit Ordnung bearbeiten, bis besagte Resonanz verstärkt, bzw. überhaupt erst einmal ins Leben gerufen wird. Diese Resonanz lässt sich auf jeden Fall wahrnehmen, vorausgesetzt es wird Ordnung herbeigeführt, egal, auf welche Art und Weise, Hauptsache weitere Unordnung wird dadurch vermieden. Der einfachste und optimale Weg ist dadurch vorgegeben ... klein anfangen und zwar in seiner eigenen, unmittelbaren Umgebung, sich von Innen nach Außen der Unordnung annehmen, nicht gleich die dicksten, stabilsten Verknüpfungen kappen. Pubertierende Gehirne leben es vor.
Sicher können Sie einen radikalen Schnitt machen, den Beruf und den Wohnort wechseln, neu anfangen, sozusagen. Dieses kommt aber der chirurgischen Entfernung eines Tumors gleich, oder der Behandlung einer Infektion mit Antibiotika. Man gewinnt Zeit, um durchzuatmen, aber ein Garant für dauerhaften Erfolg ist das nicht. Allzu oft holt einen die Vergangenheit wieder ein ... und die Vergangenheit besteht *immer* aus weniger Unordnung, sie brauchte zudem weniger Ordnung, um real zu werden. Mit dem Fortschreiten der Zeit, der Expansion, wird dieser Vorgang immer schwerwiegender. Ich erzähle hier eigentlich nichts Neues, ich betrachte es nur aus einer anderen Perspektive. Es macht einfach keinen Sinn, die Schuld für die eigene Verzweiflung zuerst woanders zu suchen, als bei sich selbst. Haben Sie Ihr innerstes Umfeld von Unordnung befreit, können Sie den Kreis um sich herum immer größer ziehen, solange bis *die* Resonanz einsetzt, welche die Interpretationen der ursprünglichen Verzweiflung auflöst. Krankheiten verschwinden auf die gleiche Art. Homöopathie bedient sich des gleichen Ablaufs und keine synthetische Pille kann das leisten, was das Leben selbst für sich verrichten kann. Dazu im nächsten Abschnitt mehr.

Das eigene Ich, Wünsche, Träume, Krankheiten zwischen Pharma und Homöopathie

Beginnen wir mit den Träumen. Warum träumen wir ? Was passiert beim Träumen ? Träumt jedes Lebewesen ? Warum erscheinen Träume in der Form, in der sie uns heimsuchen ?
Abgesehen vom Träumen mit geöffneten Augen, den sogenannten Tagträumen, träumen wir im Schlaf. Diese Ruhephase macht einen großen Teil des täglichen Lebens aus und nimmt mit zunehmendem Alter immer kürzere Ausmaße an. Warum ?
Wenn man sein Leben im Sinne des Erbes, und damit im Sinne des energetischen Flusses, führt, beginnt dieses Leben mit zunehmender Unordnung. Nach der Pubertät

geht es in das Erwachsenwerden über, wobei die Unordnung an diesem Übergang ihren Zenit erreicht. Ab diesem Punkt lässt die Unordnung nach und verschwindet zum Zeitpunkt des Todes komplett. So sollte es sein, aber die Realität sieht anders aus, denn die Unordnung ist mehr und mehr unser treuer Begleiter, weit über die Pubertät hinaus. Die optimale Schlafdauer fällt demnach mit dem Anstieg der Ordnung. Je besser ein Lebewesen die Unordnung im Griff hat, desto weniger Schlaf ist nötig. So sollte es sein, aber auch hier sieht die Realität anders aus, denn viele Menschen schlafen zwar sehr wenig, haben aber keineswegs weniger Unordnung in sich ... ganz im Gegenteil.. Dabei ist regelmäßiger Schlaf von optimaler Dauer ganz wichtig für den logischen Fluss der Realität. Genau hier kommen die Träume ins Spiel. Versuchen Sie mal ohne Schlaf auszukommen. Wie lange halten Sie das durch, bevor Sie vor der Müdigkeit kapitulieren und einschlafen, egal wo ... und sei es am Steuer eines fahrenden Autos. In diesem speziellen Fall würden einzig Unordnung und Ordnung darüber entscheiden, ob Sie mit einem Ruck wach werden und es bleiben, oder ob Sie einen schweren Unfall bauen.

Ohne Schlaf gewinnt lokale Unordnung an Einfluss und könnte sich rasant ausbreiten ... wenn das Leben nicht die Müdigkeit und vor allem die Träume als Interpretationen zur Verfügung hätte, jedenfalls im aktuellen Universum. Einsetzende Müdigkeit ist der Sonnenbrand des Bewusstseins. Beides, Müdigkeit und Träume, dienen der Ordnung, wenn auch auf ganz unterschiedlichen Wegen. Müdigkeit leitet den Schlaf ein. Man kommt zur Ruhe. Im Idealfall, wenn der Tag sich verabschiedet und die Nacht hereinbricht. Die Sonne ist verschwunden, die Luft wird kühler ... alles bereitet sich auf Ordnung, auf Optimierung vor. Aber was soll geordnet und optimiert werden ? Natürlich die Unordnung, die sich seit Ihrem letzten Erwachen bereits wieder angesammelt hat, und die nun mit minimalem energetischen Einsatz abgearbeitet wird. Alle Zyklen und Resonanzen, die Ihren Körper darstellen, werden von möglichst viel Unordnung befreit. Die Hierarchie, wenn Sie so wollen, verläuft dabei dem Bild des Menschens, und damit der Entwicklung des Universums, entsprechend. Blut, Organe, Gehirn. Gelingt dieses, sind Sie am Morgen ausgeschlafen ... und sehen auch so aus. Gelingt es nicht, dann sieht man Ihnen auch das an. Konnte die Unordnung des Blutes beseitigt werden, können die Organe angegangen werden. Wird auch dieses erreicht, ist das Unterbewusstsein, die Traumwelt, an der Reihe. Träume verarbeiten angesammelte Unordnung, für die in der Realität kein logischer Platz mehr war. Diese Unordnung des Unterbewusstseins, die nicht Teil bewusster Reaktionen wurde, aber dennoch zum energetischen Fluss gehört, wird in Träumen zerlegt, neu angeordnet und möglichst logisch zum Fließen gebracht. Es ist der gleiche Ablauf, mit dem lebende Genome an Veränderungen in der Umgebung angepasst werden, und auch in der Landwirtschaft und der Natur allgemein wird mit angesammelter Unordnung neue Ordnung geschaffen, mittels Humusbildung und natürlichem Dünger. Es gilt, möglichst viel Unordnung mit möglichst wenig Einsatz in Ordnung zu überführen. Wenig Einsatz

bedeutet dabei nichts anderes, als dass die Neubildung zusätzlicher Unordnung vermieden wird, was am besten durch Nutzung bereits bestehender Werkzeuge, Abläufe oder auch Zyklen und Resonanzen erreicht werden kann. Warum sonst finden sich überall in unserer Realität Muster und Wiederholungen in den verschiedensten Größenordnungen. Selbst bei der Traumdeutung wird versucht wiederkehrende Bilder mit Bedeutungen zu verknüpfen. Genau wie in der Astrologie oder jeder anderen Form der Wahrsagung und Zukunftsdeutung.
Mit Träumen Unordnung aufzulösen ist schlichtweg genial. Es kommt der kontrollierten Zündung eines Sprengsatzes in einer speziellen Kammer gleich. Was könnte in der Realität nicht alles passieren, wenn sämtliche Informationen, sämtliche Unordnungsherde, in ihrer kompletten Bandbreite, auf das Leben treffen würden ? Wäre das Leben in der Lage derart viel Input in einen logischen Fluss zu überführen ? Bis zu einem bestimmten Punkt der Unordnungsausbreitung mag die Bereitstellung von ausreichend Ordnung durchaus gewährleistet sein. Was aber, wenn die realisierte Expansion des Universums mächtig an Fahrt gewinnen würde ? Käme es nicht zu wirren Bildern, einem Drogenrausch ähnlich, der nämlich genau das umgeht, was ihn von der Realität unterscheidet ... die Verlagerung ungenutzter Unordnung in das Unterbewusstsein, zwecks späterer Verarbeitung. Dass diese Verarbeitung unabhängig vom Rest des Lebens vollzogen wird, ist dabei nicht minder genial. Genau durch diese Isolierung der Unordnung gleichen Träume jener speziellen Sprengkammer. Das Leben geht kein Risiko ein ... denn entartet die geträumte Unordnung zu etwas Bedrohlichem, Angsteinflößendem oder gar Schlimmerem, lässt der Traum den Betroffenen aus dem Schlaf hochschrecken. Oder der Traum kehrt wieder und wieder, aus gutem Grund, den nur der Betroffene selbst zu ergründen vermag, der Ordnung wegen.
Vielleicht wird jetzt deutlich, warum Lebewesen umhüllt sind und sich auf diesem Weg von ihrer Umgebung abgrenzen ? Und warum Lebewesen sogenannte geistige Fähigkeiten besitzen ? Und warum es eine materielle Welt gibt ? Sie alle sind Werkzeuge des Lebens, um die energetische Unordnung direkt anzugehen, zu speichern oder ihren Expansionsdrang zu bremsen.
Und noch ein Schlussgedanke bezüglich Unordnung und Schlaf: Je mehr Unordnung angegangen wird, desto schneller vergeht die Zeit. Nachts nicht schlafen zu können, bedeutet, die angesammelte Unordnung des Tages nicht abarbeiten zu können. Wirre Gedanken, Ausgeburten des Schlafmangels, erhöhen das Maß reaktiver Unordnung eher noch. Daher vergeht die Zeit in schlaflosen Nächten kaum. Schlafen Sie dagegen tief und fest und haben am Morgen dennoch das Gefühl, die Nacht sei viel zu kurz gewesen, dann können Sie davon ausgehen, das die Zeit schlicht nicht reichte, um jegliche Unordnung in Ihrer Hülle zu beseitigen. Na dann ... gute Nacht.

Damit kommen wir zu den Wünschen. Träume und Wünsche liegen manchmal nahe beieinander. Beide können real werden, und es mag Sie überraschen, dass Wünsche, genau wie die Zeit, mit zu den meistgenutzten Werkzeugen der Ordnung gehören ... mit einem entscheidenden Unterschied. Die Zeit nimmt sich der Unordnung an, die durch den energetischen Fluss vorgegeben ist und deren Verlauf vom Erbe beeinflusst wird, während Wünsche sich der Unordnung annehmen, die das Leben zum Fluss beisteuert. Die Zeit bändigt die aktive Unordnung, Wünsche dagegen die reaktive Unordnung, die erst durch Bändigung der aktiven Unordnung, durch das Leben, real wird. Ein Leben ohne Wünsche macht keinen Sinn. Wünsche sind so wichtig wie Wasser. Natürlich darf man Wünsche jetzt nicht mit Weihnachtsgeschenken gleichsetzen. Wünsche umfassen alles, was das Leben für erstrebenswert hält. Sie lassen Umstände real werden, die eine Zielstrebigkeit aufweisen. Jeder Wunsch entsteht als Reaktion und kann als Begehung eines Weges angesehen werden, an dessen Ende die Realisierung

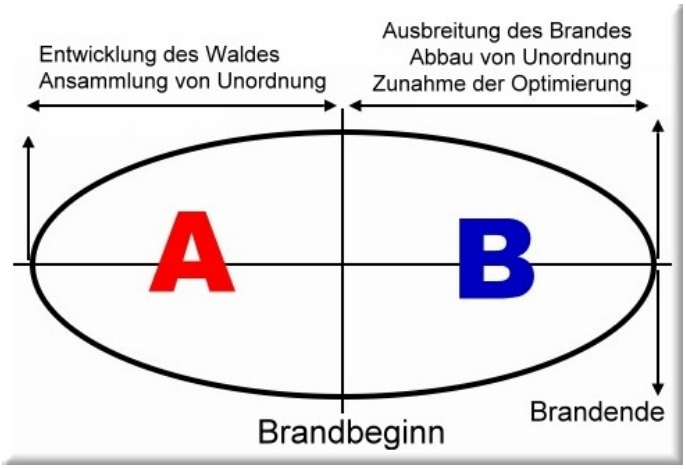
steht. Das Universum ist bildlich gesehen nichts anderes, denn sein Verlauf zeichnet den Weg des Lebens nach. Am Anfang steht der Wunsch nach Ordnung, der Verlauf zur Ordnung hin wird wahrgenommen, das Leben ist sich des Verlaufes somit bewusst und es hat ein klares Ziel. Der Wunsch ist Vater des Gedanken. Damit wäre Wunschdenken gemeint. Um es real werden zu lassen fehlt die Mutter und die, wie an anderen Stellen bereits vermerkt, kennzeichnet das Erbe. Kein Nachwuchs ohne Vater *und* Mutter. Kein weiteres Universum ohne zunehmende Unordnung und zunehmende Optimierung. Der wichtigste Mensch für ein Kind ist die Mutter ... logisch. Der Vater wird oft in Gebeten angesprochen, die wiederum nichts anderes als Wünsche sind, ausgesprochen in einem Umfeld der Unordnung, mit dem Gedanken, den Weg zu mehr Ordnung zu finden. Wünsche, Gebete, Triebe, Hoffnung, Sehnsucht, Träume ... sie alle sind wie Schraubendreher. Alles unterschiedliche Modelle, aber ihr Zweck ist der gleiche. Feine Unterschiede machen sie aus, aber genau das macht jedes Werkzeug in unserer Sammlung so vielseitig und flexibel. Jedes einzelne kommt irgendwann zum Einsatz und gewährleistet so die Fertigstellung des Gemeinschaftsprojekts des Lebens. Die Eltern wären stolz auf ihren Nachwuchs, doch sie leben dann längst nicht mehr. Die Unordnung ist verschwunden und das alte Erbe aufgebraucht, und denoch leben beide weiter ... im neuen Erbe ihrer Kinder, die dann selbst zu Eltern werden. Es ist das Bild der Vererbung, der Genetik, der Evolution.

Ein oft ausgesprochener Wunsch ist der Wunsch gesund zu bleiben bzw. wieder gesund zu werden. Krankheit steht nicht besonders hoch in der Gunst des Lebens. Krankheit ist ein Zeichen für Unordnung innerhalb der Hülle eines Lebewesens. Diese Unordnung, die einst in der Umgebung des Lebewesens zu finden war, konnte sich Zugang in die Gestalt gebende Hülle verschaffen, weil die Ordnungsmöglichkeiten des Lebewesens dieses nicht verhindern konnten. Gesundheit kann somit als fortwährender Ordnungsnachschub angesehen werden, der ausreicht, jegliche, von außen einwirkende, Unordnung zu neutralisieren. Erst wenn dieser Nachschub abklingt, kann sich Krankheit in einem Lebewesen manifestieren. Wichtig ist dabei, dass die Unordnung erst gar keinen Zutritt zur Hülle hat, sondern von vornherein, jenseits der Hülle, abgewehrt werden muss, damit Gesundheit dauerhaft aufrecht erhalten werden kann. Einmal im Innern, kann sich Unordnung ansammeln, die zwar von Ordnungsbemühungen in Schach gehalten werden kann, aber durch diese Reaktionen unausweichliche Veränderungen im Innern herbeiführt. Es ist ein Nährboden für weitere, reaktive Unordnung. Bleibt die Unordnung dagegen von vornherein außen vor, sind die Ordnungsmöglichkeiten im Innern sozusagen unter sich ... und damit in Resonanz mit dem Lebewesen. Aktive Ordnung kann sich dann ungestört entwickeln. Die Interpretation des Immunsystems macht dieses deutlich ... und noch etwas anderes wird deutlich, nämlich das innige Verhältnis der Unordnung mit der modernen Medizin. Drei Beispiele sollen dieses verdeutlichen ... Herdimmunität in Verbindung mit Impfungen, Antibiotika, sonstige Medikamente und Drogen, und die mangelnde Anerkennung der Homöopathie.

<u>Herdimmunität und Impfungen</u>

Der allgemeine und verbreitete Konsens besagt, dass, je mehr Menschen gegen eine Krankheit geimpft sind, desto eher können diejenigen nicht mit Krankheitserregern infiziert werden, die aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen, oder aufgrund des Alters, nicht geimpft werden können. Das nennt man besagte Herdimmunität. Wie schon an anderer Stelle beschrieben, gewinnt die Unordnung sowohl, wenn Impfungen funktionieren, wie es im Lehrbuch steht, als auch, wenn sie nicht für den Rückgang der Infektionserkrankungen verantwortlich sind. Dieses wird umso deutlicher, wenn man

andere Bilder betrachtet, welche die reaktive Unordnung der Menschen und den Umstand, dass Unordnung von vornherein zu verführen weiß, darlegen. Dabei ist der Sirenengesang der Unordnung logisch. Wäre dem nicht so, würde das Leben dieser nicht so leicht verfallen und sich ihrer annehmen. Eines der ähnlichen Bilder sind Waldbrände, ein anderes das Weltwirtschaftssystem.
Bezüglich Waldbränden hat der Mensch ein Überwachungssystem aufgebaut, um beginnende Brände schnell zu lokalisieren und nach Möglichkeit im Keim zu ersticken. Derartige Brände natürlichen Ursprungs, z. B. durch Blitzeinschlag oder langer Trockenheit, gibt es schon seit interpretierten Urzeiten. Trotz alledem konnten die Wälder üppig wachsen und reichlich Leben hervorbringen ... bis der Mensch der Unordnung mehr und mehr verfiel und sich entsprechend zunehmend um die reaktive Unordnung seiner eigenen Taten kümmern musste.



Waldbrände, einmal entfacht, finden irgendwann ein Ende, wie alles in der Realität. Lässt man einem Brand freien Lauf richtet er zwar enormen Schaden an, aber es ist die Basis, das Fundament, für einen Folgezyklus höherer Amplitude, für optimiertes Wachstum, mehr Gesundheit, mehr Entwicklung im Sinne des Erbes. Wird diese Entwicklung jedoch unterbrochen, um Hab und Gut zu schützen, oder im Namen des Klimaschutzes, oder um ein Ökosystem zu retten, dann wird die angesammelte Unordnung, die überhaupt erst den Ausbruch des Feuers ermöglichte, nicht komplett abgebaut. Ein Waldbrand erlischt, wenn sämtliche Unordnung beseitigt wurde ... genau wie das Universum. Ein neuer Zyklus beginnt, neue Optimierungswege entstehen, ein neues Erbe wird weitergegeben. Das vorzeitige Löschen, durch das Eingreifen der Menschen, verhindert die Ausbildung dieses Zyklus, die angestrebte Optimierung kann somit nicht realisiert werden. Wäre es dagegen ein durch Brandstiftung absichtlich verursachtes Feuer, dann wären die Voraussetzungen für die Brandentstehung, sprich, die über längere Zeit angesammelte Unordnung, die Teil der Vergangenheit des Waldes ist, nicht gegeben, da Brandstiftung eine lokale Unordnung, in Person des Feuerverursachers, ist. Diese Unordnung hat nichts mit der Vergangenheit des Waldes gemein. Die Folge kann nur mehr Unordnung für den gesamten Wald bedeuten. Ein derartiges Feuer sollte auf jeden Fall möglichst schnell gelöscht werden, denn in diesem Fall muss bestehende Ordnung bewahrt werden und nicht, wie im Fall des natürlichen Brandes, angesammelte Unordnung beseitigt werden. Allerdings lässt sich schwer erkennen, was genau der Auslöser für einen Waldbrand war. Um auf der sicheren Seite zu sein, löscht der Mensch jeden Brand, zumindest versucht er es. Löscht er aber ein natürliches Feuer, schafft er im Nachhinein reaktive Unordnung. Handelt es sich dagegen um ein gelegtes Feuer, könnte er die Unordnung abfangen. Verrückte Welt ? Nein, nur ist mal wieder reichlich Unordnung

am Werk, während die Sirenen singen, als hätte ihr letztes Stündlein geschlagen.
Und Herdimmunität ? Krankheit ist die Ansammlung von Unordnung innerhalb der Hülle eines Lebewesens. Durch zyklische Abläufe wird diese Unordnung abgebaut. Auch hier gibt es natürliche Krankheiten, durch vermehrte aktive Unordnung, sowie künstliche Krankheiten durch reaktive Unordnung. Aktive Unordnung entspringt direkt dem energetischen Fluss, sie ist eine Vorgabe an das Leben, sie ist eine Aufforderung zu reagieren. Reaktive Unordnung entspringt dagegen den Reaktionen des Lebens. Künstliche Krankheiten gewinnen immer mehr an Boden, zu sehen an sämtlichen chronischen Erkrankungen. Diese entstehen, weil Krankheitszyklen, die ihren Ursprung in aktiver Unordnung hatten, unterbrochen, oder in ihrem Ablauf gestört wurden. Das natürliche Feuer konnte sich nicht ausbreiten ... und nichts wird, insbesondere in Krankenhäusern, mehr bekämpft, als dieses Feuer, in Gestalt von Fieber. Hinzu kommt, unter anderem, die wachsende Zahl von Impfungen, weltweit, manchmal von Geburt an, vorangetrieben, damit eben besagte Herdimmunität aufgebaut werden kann.
Natürliches Feuer breitet sich schnell und effektiv aus, vorausgesetzt, es hat sich genügend Totholz angesammelt. Damit ist Unordnung gemeint. Dieses Holz wird durch das Feuer in Ordnung umgewandelt, um als optimale Grundlage für neues Wachstum zu dienen. In jedem Lebewesen sammelt sich im Laufe der Zeit ähnlicher Ballast an, gerade in Menschen, aufgrund ihrer besonderen Ordnungsmöglichkeiten. Dabei handelt es sich sowohl um aktive, als auch um reaktive Unordnung. In Kindern allerdings überwiegt, von Natur aus, die aktive Unordnung, die zudem noch ein überschaubares Maß annimmt. Die klassischen Kinderkrankheiten gehören dazu. Das erklärt, warum gerade Kinder besonders gut und zügig auf Homöopathie und andere sogenannte Alternativen zur Schulmedizin ansprechen, und warum Kinderkrankheiten damit gut behandelt werden können. Es erklärt zudem, warum der Ausbruch einer Kinderkrankheit in Erwachsenen fatale Auswirkungen haben kann, ein Umstand, der erst durch die Impfungen möglich wurde.

Sind Kinder heute gesünder ? Sind Impfungen und der angestrebte Aufbau der vermeintlichen Herdimmunität ein Garant für mehr Gesundheit ? Unwahrscheinlich, wenn man die Zunahme von Allergien, Atemwegserkrankungen, Diabetes, Fettleibigkeit, Verhaltensstörungen, psychische Auffälligkeiten und dergleichen betrachtet. Impfungen als alleinige Auslöser dieser Erkrankungen bloßzustellen ist nicht Ziel dieser Darstellung, aber es sollte inzwischen klar geworden sein, dass sie ihren Teil dazu beitragen, wenn man berücksichtigt, warum und wie Impfungen verabreicht werden, wann dieses geschieht, und was durch die Impfung in die Hülle des Lebewesens eingebracht wird.

Wie sieht oben erwähnter Ballast in Menschen, aber auch in anderen Lebewesen, aus ? Es sind Zelltrümmer, Giftstoffe, Radikale, Fremdstoffe, im Grunde alles, was interne Resonanzen stört, beeinflusst und verändert, alles, was von außen nach innen vordringen kann. Insbesondere die Umgebung, in der der Mensch, und *jedes* andere Lebewesen natürlich auch, aufwächst, hat daher enormen Einfluss auf das Unordnungsgeschehen. Kann diese Unordnung nicht beseitigt werden, sammelt sich weitere reaktive Unordnung an, solange bis sich eine entsprechende Aktion manifestiert. Je mehr Ordnung im Umfeld, desto mehr Ordnung kann im Körper aufrechterhalten werden, bzw. desto mehr Unordnung kann im Innern angegangen werden. Zudem bleibt die bereits geschaffene Resonanz stabiler. Daher macht es keinen Sinn Kindern in aller Welt Impfungen zukommen zu lassen. Kindliche Entwicklung zu mehr Ordnung hin kann nicht mit reaktiver Unordnungsverabreichung realisiert werden. Die oftmals hohe Sterblichkeitsrate, die den Infektionskrankheiten zugeschrieben wird, hat ihren Ursprung einzig in der Unordnung, aus der sich das reale Bild der Umgebung, in der die Betroffenen leben, zusammensetzt.

Das Durchmachen von Krankheiten ist wichtig für weitere Entwicklungen, sie dienen der dauerhaften Optimierung, vorausgesetzt sie entspringen aktiver Unordnung. Jegliche Unterstützung des Erkrankten, im Sinne des Erbes, im Sinne von Resonanzschaffung, ist dabei förderlich, ähnlich aufkommendem Wind, der das Feuer, des durch Blitzschlag ausgelösten Waldbrandes, vorantreibt. Dazu zählen Fürsorge, Pflege, Anwesenheit der Familie, natürliche Heilmittel oder, wie noch näher beschrieben wird, die Homöopathie.
Die dauerhafte Ansammlung von reaktiver Unordnung, zum einen, und das künstliche Einmischen in Prozesse, ohne Rücksicht auf die Vergangenheit, zum anderen, zieht unausweichlich Konsequenzen nach sich. Was *immer* folgen wird, ist eine Reaktion, die sich auf das Erbe bezieht, denn egal wie viel reaktive Unordnung das Leben real werden lässt, das Erbe, und damit der energetische Fluss, als Quelle der Unordnung, geben vor, wann der Zenit einer Entwicklung erreicht ist ... als Inszenierung von Mutter Natur. Der Ordnung wegen hat sie immer das letzte Wort, auch wenn, oder gerade weil, ihre Darbietungen auf der Bühne des Lebens stattfinden, mit unzähligen Akteuren, die unentwegt von der Unordnung lernen.

Impfen bedeutet ein Feuer zu legen, welches in keinem Zusammenhang mit der Vergangenheit des betroffenen Menschens steht. Manches Feuer geht von alleine aus und zeigt sich als kurzfristige Reaktion an der Einstichstelle. Ein anderes Feuer breitet sich weiter aus, Fieber entsteht. Setzt man dagegen auf Herdimmunität, werden überall verteilt kleine Brandherde gelegt, die lokale Veränderungen auf kleinster Fläche bewirken. Betrachtet man einen solchen großflächigen Wald, der als Synonym für die Gruppe der zu Impfenden stehen soll, aus der Luft, scheint alles in Ordnung zu sein. Wogende Wipfel, soweit das Auge reicht, ein grünes geschlossenes Meer aus Blättern, keine Flammen in Sicht. Aber hier und da, verborgen im üppigen Dickicht, fressen sich kleinste Verschiebungen und Veränderungen durch die Vegetation und die zahlreichen Bewohner des Waldes. Über lange Zeiträume gewachsene Resonanzen lösen sich auf, verändern sich, Zyklen werden ihrer Amplitude beraubt, ihre Frequenzen verschieben sich, neue Bilder entstehen. Das Schicksal, wie man so sagt, nimmt seinen Lauf. Künstlich geschaffene Herdimmunität kann sich zu einer Katastrophe entwickeln, natürliche Herdimmunität dagegen zeugt vom perfekten Zusammenspiel des Lebens, einer Symbiose gleich. Sie kann aber nur in einer interpretierten Welt zunehmender Unordnung existieren und tritt nur lokal, niemals global, auf.
Der Begriff Immunität ist typisch für reale Bilder in einem wachsenden Universum, denn er macht deutlich, dass Teile des Lebens bemüht sind, andere Teile auf Abstand zu halten, um sich von diesen zu isolieren. Pflanzen und Tiere senden Stoffe aus, um andere Lebewesen zu vertreiben, manche Pflanzenart produziert Substanzen, die Antibiotika sehr nahe kommen, damit sie nicht von Mikroorganismen befallen werden. Beispiele aus dem Reich der Natur sind zahlreich vorhanden, keine Frage, aber sie verdeutlichen, dass das Aufkommen dieser Art der Isolation der Expansion des Universums zugeschrieben werden muss. Es ist immer das Werk der Unordnung, wenn Lebensformen nicht symbiotisch agieren, sondern in Konkurrenz ihr Dasein fristen. Immunität, ob als Gruppe, Herde, Masse oder einzelnes Lebewesen, wird im Kosmos der Optimierung, wie so vieles, das wir aktuell als Gegeben ansehen, in dem Maße verschwinden, wie die Optimierung zunehmen wird.
Das weitere, zuvor schon angesprochene Bild, welches der Herdimmunität und den Waldbränden sehr nahe kommt, ist das des Weltwirtschaftssystems. Oben aufgeführte Gründe, für ein Scheitern der Schaffung künstlicher Herdimmunität, gelten hier ebenso. Bis spätestens 2015 wird dieses System daher seinen eigenen Höhepunkt durchleben, in Begleitung der selektiven Pandemie und etlicher weiterer Bilder der Realität, deren weiße Farbe das Leben dann zum letzten Mal wahrnehmen wird ... jedenfalls in diesem

Universum. Sie alle sind Reaktionen des Lebens auf Waldbrände, die augenscheinlich außer Kontrolle geraten. Längst sind dieses keine Einzelbrände mehr. Vielmehr haben sie inzwischen globale Dimensionen erreicht. Nur eine künstliche Herdimmunität kann global geschaffen werden. Sie setzt ein, wenn die zu interpretierende Unordnung ihren Zenit, das Leben als Ganzes ein Höchstmaß an Isolation, und das Erbe seinen Tiefstpunkt erreicht haben. Es verkündet den größtmöglichen Abstand der Gesamtresonanz des Lebens von der Grundresonanz ... und damit das Erreichen des Scheitelpunktes zur Optimierung hin. 2012. Der Punkt der Darstellung der Globalisierung in allen Bereichen der Realität, unter maximaler Strapazierung der Logik. Danach beginnt die Zeit des Bühnenumbaus, der nötig ist, damit das Leben künftig für Optimierung sorgen kann. Requisiten, Kostüme, Technik, Bühnenbilder, alles, was zur Darbietung des expandierenden Universums benötigt wurde, wird dann mit jeder Aufführung immer seltener zum Einsatz kommen. Wozu auch der ganze Ballast, wenn irgendwann das Leben sich nur noch selber darstellt und sich dessen auch noch voll und ganz bewusst sein wird ?

Bis zum Bühnenumbau wird allerdings noch weiterer Sirenengesang ertönen und die Medizin wird offenen Ohres dahin steuern, wo er gut zu vernehmen ist. Antibiotika und andere Medikamente bieten sich diesbezüglich an.

Antibiotika, sonstige Medikamente und Drogen

Keine Frage, die Mittel der modernen Medizin zeigen Wirkung. Sie beseitigen Schmerzen, senken den Blutdruck, betäuben, sedieren, verhindern Schwangerschaften, fördern die Durchblutung, rhythmisieren den Herzschlag, retten Leben oder gleichen Mangelzustände aus. Also Tablette rein, Infusion laufen lassen, Spritze verabreichen und alles ist in Ordnung ? Wenn die reaktive Unordnung nicht wäre, ja. Aber die Realität sieht mal wieder anders aus. Nein, das trifft es nicht ganz, denn die Realität sieht exakt so aus, wie der energetische Fluss es vorgibt. Sämtliche Entwicklungen sind logisch, und dazu zählt auch der Einsatz von Antibiotika und anderen Substanzen, die weltweit in Forschungslabors kreiert werden, um Leiden zu lindern. Sicher ist dagegen nichts einzuwenden, aber zum einen muss es erst gar nicht zur Ansammlung von soviel Unordnung kommen, die dann medikamentös behandlungswürdig wird, und zum anderen wird der Freisetzung von reaktiver Unordnung durch Medikamente kaum Beachtung geschenkt. Die hohe und zuverlässige Wirkung von Medikamenten macht einen nicht unerheblichen Teil des Sirenengesangs aus, mit dem die Unordnung des energetischen Flusses es zur Mittellinie schaffen wird. Reaktive Unordnung zeigt sich in den Nebenwirkungen und anderen Wirkungen, welche das Medikament auf das Leben hat.
Die Welt ist für Betroffene wieder im Lot, wenn eine Krankheit, ein Übel oder ein Symptom verschwindet. Je eher, desto besser. Wie so oft hat Schnelligkeit ihren Preis ... Unordnung. Auch hier sieht der Wald von oben unversehrt aus ... während die reaktive Unordnung verborgen ihr kleines Spielchen treibt. Je öfter und länger dieser Prozess durchlaufen wird, desto mehr Resonanz wird in der Hülle des Lebewesens zunichte gemacht, desto mehr Unordnung sammelt sich weiter an. Dieser Umstand wäre kein Problem, wenn, neben der eigentlichen Therapie durch Medikamente, eine weitere Therapie sich anschließen würde, eine, welche die freigesetzte Unordnung wieder auflöst, ohne die erwünschte Wirkung des Medikaments rückgängig zu machen. In einem expandierenden Universum ist ein derartiges Vorgehen Wunschdenken, wenn man sich überlegt, wie viel Leben inzwischen auf Medikamente nicht verzichten kann ... selbst wenn es nur darum geht zu leben, um weitere Unordnung anzusammeln. Dennoch wird auch hier die Saat für die baldige Optimierung bereits ausgebracht, wie anhand der zunehmenden Verbreitung der sogenannten Alternativmedizin zu sehen ist. Zurück zu Mutter Natur ? Zurück zu Kräutern,

Beeren, Tees, kurz Drogen im pharmazeutischen Sinn ?

Es gibt kein *Zurück*. Weder in der Zeit, noch in der Natur. Der Fluss, der ALLEM zugrunde liegt, fließt nicht mal rückwärts und dann wieder vorwärts, weder im Ganzen, noch als Teil dieses Ganzen. Das Leben interpretiert diesen Fluss als Abfolge immer neuer Bilder, die immer einem anderen Verhältnis und Ausmaß von Unordnung und Ordnung zugrunde liegen, als dieses in vorherigen Informationscontainern der Fall gewesen ist. Kein Krieg wird uns in die Steinzeit zurück katapultieren, das Mittelalter ist Geschichte, die Kapitel der Industrialisierung und Globalisierung werden entsprechend folgen. Die Reise auf dem energetischen Fluss wird das Leben immer Neuland betreten lassen, erst recht, wenn die Unordnung mehr und mehr weichen wird. Zurück zur Natur wird es daher nicht geben, eher einen Aufbruch zum vereinten Leben, welcher zwar die Bilder der Natur mit einschließen wird, aber dessen Schwerpunkt zunehmend im Leben selbst liegen wird. Zu den Bildern der bald beginnenden Reise in die neuen Gefilde der Optimierung, kommen wir in Kürze ... und wenn Sie mich bisher noch nicht für verrückt erklärt haben, bekommen Sie spätestens dann eine zweite Chance.
Wo wir gerade von Verrücktheit sprechen, lassen Sie mich noch kurz auf die Rolle *der* Drogen zu sprechen kommen, die wir auch in der täglichen Umgangssprache als Drogen bezeichnen.
Sämtliche Rausch erzeugenden Drogen, die aus natürlichen Rohstoffen gewonnen werden können, habe allesamt *einen* Vorteil, der überhaupt nichts mit Verrücktheit und Wahnsinn zu tun hat, und *mehrere* Nachteile, gemäß der zuvor schon aufgeführten Erkenntnis, dass die Dosis das Gift macht. Der Vorteil ist, ganz klar ... Drogen sind eine Quelle der Ordnung. Sie erweitern das Bewusstsein, wodurch man mehr Informationen gewahr wird, sie lassen die Stimmung steigen, das Bild der Realität klarer werden, sie können Unordnung, z. B. Schmerzen und Antriebslosigkeit, beseitigen, sie können sogar Unordnung dauerhaft entfernen und somit Krankheiten heilen, und sie ermöglichen den Fluss der Logik in bestechender Qualität wahrnehmbar zu machen, wie es in Ritualen vieler Völker seit Jahrtausenden geschieht. Aber auch hier hat die Aussicht auf schnell verfügbare Ordnung einen Preis, der sich manches Mal als zu hoch herausstellt und stetig wachsende Unordnung nach sich ziehen kann. Diese Unordnung zeigt sich als Zerstörung körperlicher Resonanzen, als Abhängigkeit und vor allem als Gewöhnung, d. h. mit zunehmender Nutzung muss die Dosis immer wieder erhöht werden, um den erhofften Effekt zu erzielen. Drogen dauerhaft im Sinne der Ordnung einzusetzen, bedarf eines Körpers, der bereits ein hohes Ordnungsmaß darstellt, und zudem langer Erfahrung. Der Einsatz nur aus Neugierde erhöht immer die lokale Unordnung, denn Neugierde ist das Austesten des eigenen Ordnungsvermögens. Ist dieses gering, hat die Unordnung leichtes Spiel. Einzig das Aufspüren von Resonanz und das Wissen um das eigene Ordnungsvermögen, lassen die Nutzung von Drogen in einem anderen Licht erscheinen. Solange die Droge keine weitere Unordnung im Körper hervorruft und die Dosis der Substanz stabil bleibt, kann das Leben weiterer Resonanz in kleinen Schritten näherkommen. Leider wird das immer schwerer, je mehr das Universum expandiert. Erstens, weil die Aussicht auf weitere Ordnung im wahrsten Sinne süchtig machen kann, und zweitens, weil immer mehr Menschen zu Unordnungsspeichern werden.
Bei den synthetischen Drogen sieht das auch schon wieder anders aus, da sie enormes Unordnungspotenzial besitzen. Ihr Gebrauch, erst recht in der aktuellen Realität, ist eine direkte Einladung für mehr Unordnung.

Bleiben wir noch ein paar Augenblicke im Universum der Expansion, in dem das Bild der ursprünglichen Natur zum Auslaufmodell wird ... und genauso wie der Mensch das Internet mittels Web 2.0 neu gestaltet hat, wird er auch das Bild der Natur neu

mitgestalten, sei es Life 2.0, Natur 2.0 oder einfach nur DIE OPTIMIERUNG ... des energetischen Halbkreises zweiter Teil.

Viele Medikamente haben ihren Ursprung in der Natur. Das erste bekannte Antibiotikum, Penicillin, entsprang einem Schimmelpilz. Ein Medikament zur Herzmuskelstärkung basiert auf Digitalis, einer Substanz aus dem giftigen Fingerhut. Es sind nur zwei Beispiele aus dem riesigen Fundus von Mutter Natur. Was unterscheidet die Produkte der Pharmaindustrie, sei es Kapsel, Tablette, Saft, Creme, Tropfen, Zäpfchen, Pflaster, Injektion, Serum, Pulver oder Spray, von denen, welche die Natur im Laufe der Zeit hervorgebracht hat und hervorbringen wird ? Die Unterschiede haben wir beim Vergleich von synthetischem und natürlichem Vitamin D kennengelernt. Heilmittel im engsten, natürlichen Sinn, richtig angewendet, lösen bestehende Unordnung auf und umgehen die Ansammlung neuer, reaktiver Unordnung. Sie sind der Resonanzbildung zuträglich. Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen. In der Tat, vorausgesetzt es handelt sich um eine Krankheit, die ihren Ursprung nicht in reaktiver Unordnung, sondern in der Unordnung hat, welche eine Interpretation des energetischen Flusses ist. Pharmaprodukte in oben aufgeführten Darreichungen, wie sie auf den globalisierten Markt kommen, sind Folge der ungehemmten Ausbreitung und Speicherung reaktiver Unordnung, zugleich sind sie aber auch Auslöser selbiger. Somit erkauft sich der Mensch einmal mehr ein wenig Ordnung, dadurch, dass Symptome verschwinden, mit der Schaffung weiterer Unordnung und somit nährt er die Expansion, die umso schneller expandieren kann, je mehr Unordnung dem energetischen Fluss entspringt. Die Entwicklung, Verbreitung und Einflussnahme der Pharmaindustrie spiegelt dieses wieder. Das ungebrochene Wachstum der Medikamentenausgaben, welches in den Medien immer wieder erwähnt und analysiert wird, ist logisch, es folgt dem Wachstum des Universums und gehört zur Entwicklung der Realität dazu.
Und Homöopathie ? Wo hat sie ihren Platz in der Logik ? Das ist leicht zu erklären, genauso wie die Wirkungsweise der Homöopathie. Fragen Sie mich nicht nach wissenschaftlichen Studien, die beweisen können, was im folgenden Text steht. Die Wissenschaft kann belegen, wo ein Gedanke im Gehirn seine Spuren hinterlässt ... den Inhalt eines einzelnen Gedanken sichtbar zu machen, vermag sie nicht ... und erst recht vermag sie nicht alle Verankerungen aufzuzeigen, die dieser Gedanke in der Realität bewirkt.

<u>Die mangelnde Anerkennung der Homöopathie</u>

Die Homöopathie scheint der Inbegriff der Antithese zur modernen Schulmedizin zu sein, jedenfalls aus Sicht der Medizin selbst. Auch die Wissenschaft reiht sich hier mit ein und belegt in zahlreichen Studien den Mangel an Wirksamkeit kleiner Globuli, in denen oftmals nicht ein Molekül der eigentlichen Wirksubstanz zu entdecken ist. Da mag die Frage erlaubt sein, was Homöopathie von Röntgenstrahlung oder der Liebe unterscheidet ? In allen drei Fällen kann man einzig die Wirkung wahrnehmen, doch nur bei der Röntgenstrahlung und bei der Liebe ist das völlig in Ordnung. Die Existenz wird keineswegs angezweifelt, auch wenn die Wissenschaft keinen Apparat besitzt, mit dem sie die Liebe sichtbar machen kann, geschweige denn Messreihen erstellen kann. Bloß mit der Homöopathie tut sich der Wissenschaftler schwer, genau wie der Mediziner. Und ob Sie es glauben oder nicht ... es ist logisch und im Sinne des Erbes, warum dem so ist.

Inzwischen gibt es viele Ansätze, wie die Homöopathie, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts ihren Anfang fand, wirken könnte. Unterm Strich läuft aber alles darauf hinaus, dass es einzig ein Placebo-Effekt sei, der Gesundheitssuchenden Linderung zu

vermitteln vermag. Alles Einbildung, mit anderen Worten. Doch auch in den Reihen der Wissenschaftler und Mediziner tritt hier und da mal einer hervor, der die ganze Angelegenheit mal anders angeht und den Fluss der Allgemeinheit verlässt, um am benachbarten Wegesrand zu forschen. Dabei fallen Begriffe wie Cluster, Nanogebilde, Resonanzen. Das Wasser wird mit neuartigen Eigenschaften versehen und Versuchsreihen werden jenseits der üblichen Norm gestaltet. Anerkennung für eine Wirkung der Homöopathie kam bisher allerdings nicht dabei heraus. Was dem Mainstream fehlt sind Beweise. Braucht es aber immer eines Beweises, um etwas als real anerkennen zu können ? Ist nur real, was messbar und wiederholbar ist. Hier fängt das Problem bekanntlich ja schon an, gibt es doch keine zwei Informationscontainer, deren Inhalt exakt gleich ist, bezüglich der Informationen, die sie beinhalten. Jedes Experiment, jede Sudie geschieht unter neuen Rahmenbedingungen, mit unzähligen Variablen, deren Wert sich fortwährend ändert. Sind Liebe, Zuneigung, Instinkt auch nur Einbildungen, deren einziger Existenzbeweis darin liegt, dass scheinbar niemand deren Existenz überhaupt erst anzweifelt ? Dabei liegt die Antwort mal wieder in den Bildern des expandierenden Universums verborgen, die mit den Pinseln und Farben der Unordnung, vom ordnenden Leben, auf Leinwänden unterschiedlichster Rahmengröße, aufgebracht werden, der Wahrnehmbarkeit wegen. In der Optimierung dagegen wird es immer weniger um Beweise gehen, dafür mehr und mehr um das Bewusstwerden. Der einzige Beweis, der je erbracht werden kann, ist das Gesamtbild der Realität, geschaffen vom gesamten Leben. Kein Einzelbild kann als Beweis für das Gesamtbild dienen. Keine Einzelszene macht die Faszination des kompletten Films aus. Zu jedem Musikstück, das einen tief im Innern berührt, gehören alle Noten, nicht nur eine einzelne.

Kommen wir aber nochmal zur Homöopathie.
Mit zunehmender Expansion wird die Homöopathie wichtiger, da weniger, oder noch besser gar keine, Nebenwirkungen vorteilhafter sind, der reaktiven Unordnung wegen. Je mehr der Kosmos wächst, desto mehr Folgen kann Unordnung nach sich ziehen. Der energetische Einsatz muss zudem sinken, wie es überall in der Realität wahrnehmbar ist, in unzähligen Bildern des Fortschritts, die von Optimierung zeugen. Ein weiterer Faktor ist, dass die natürlichen Heilmittel der Erde, vornehmlich in Pflanzenform, ebenfalls der Unordnung ausgesetzt sind ... durch Ausrottung, Abbau, Vernichtung, Verschmutzung und Gentransfer, sowie durch klimatische Veränderungen. Auch die wachsende Zahl derer, die von Krankheit betroffen, nach Linderung suchen, nimmt stetig zu, und somit müssten immer mehr Menschen, Tiere und Pflanzen selbst, mit Heilpflanzen behandelt werden, die aber immer seltener werden, sowohl bezüglich ihrer Anzahl, als auch bezüglich ihrer Qualität, dem Maß ihrer aktiven Ordnung. Daraus ergibt sich der perfekte Untergrund für das Bild der Homöopathie. Der Umgang mit natürlichen Heilmitteln der Erde, bedarf eines speziellen Erbes. Dabei geht es um Auffindbarkeit, Handhabung, Dosierung, Wechselwirkungen, Nebenwirkungen, Dauer der Verabreichung und andere Besonderheiten. Ein Erbe, das wie das aktuelle Gesamterbe auch, immer mehr verblasst, jedoch nicht ohne mit der Homöopathie eine Saat geschaffen zu haben, die in der Optimierung aufgehen wird, was die Besonderheiten der Homöopathie deutlich zeigen: Nebenwirkungsarmut bzw. das gänzliche Fehlen von Nebenwirkungen, die einfache und sichere Handhabung, die Verfügbarkeit, wenig Ursprungsmaterial in Form natürlicher Rohstoffe, ihre Anwendung von vielen Eltern bei Säuglingen und Kindern, und nicht zuletzt die Bezahlbarkeit.
Um aber zu erkennen, wie denn Homöopathie wirkt und warum sie ein zukünftiges Bild der sich optimierenden Realität sein wird, wenn auch in anderer Erscheinung, hilft die Betrachtung unter Berücksichtigung des Gesetzes des energetischen Flusses: Aktion und Reaktion, Unordnung und Ordnung. Mikroskope, Mess- und Analysegeräte helfen hier

nicht weiter, weshalb klar ersichtlich wird, warum das Prinzip der Homöopathie jenseits der Mittellinie weiterreisen wird.

Um Krankheit zu heilen, um Unordnung in Ordnung umzuwandeln, stehen dem Leben unterm Strich vier Wege zur Auswahl, abhängig von der Art der Erkrankung. Das gilt aber nicht nur für Krankheiten, sondern für alle Bilder der Realität, welche der reaktiven Unordnung entsprungen sind. Das Bild der Krankheiten möge hier mal wieder als bekanntes Beispiel dienen. Es gibt die natürliche Erkrankung, die der aktiven Unordnung des energetischen Flusses entstammt, und vom Leben, unter Einfluss des Erbes, in die Realität findet. Dazu zählen sämtliche zyklischen Erkrankungen, wie z. B. die Influenza, viele der großen Seuchen der Vergangenheit, die typischen Kinderkrankheiten, sowie zahlreiche Begleiterscheinungen natürlicher Vorgänge, wie der Geburt. Dem gegenüber steht die wachsende Zahl von Krankheiten, die der reaktiven Unordnung entstammt. Es sind künstliche Krankheiten, die sich aus der Ordnungsschaffung des Lebens heraus entwickeln, und mit denen die Wogen des fortwährende Fluss der Logik geglättet werden, gemäß der allgemeinen Annahme, dass im Alter die Morbidität ansteigt und Krankheiten irgendwann unumgänglich sind. Doch Vorsicht ... weiße Leinwände.

Behandeln, oder gar heilen, kann man Krankheiten dabei nur mit reaktiver Ordnung, eben als Reaktion auf das Auftreten von Krankheit. Aktive Ordnung, zur Behandlung oder Heilung, steht in einem expandierenden Universum nicht direkt zur Verfügung, denn aktive Ordnung ist das Ergebnis der Ordnungsschaffung des Lebens selbst. Aktive Ordnung ist das Ziel des Lebens. Aktive Ordnung ist die Summe aller ordnungsschaffenden Reaktionen, die unter optimalen Bedingungen ablaufen können. Im Falle von Krankheiten ist Heilung mit aktiver Ordnung gleichzusetzen.
Bezüglich der Behandlung von Krankheiten bringt folgende Übersicht sehr Aufschlussreiches ans Licht:

Behandlung einer **natürlichen Erkrankung** mit Hilfe von **Pharmaka** (Tabletten, Tropfen, Injektionen, ...) oder anders ausgedrückt: **aktive Unordnung** mit **reaktiver Unordnung** angehen ... Fall 1

Behandlung einer **natürlichen Erkrankung** mit Hilfe der **Homöopathie und ähnlichen natürlichen Heilmethoden** oder anders ausgedrückt: **aktive Unordnung** mit **reaktiver Ordnung** angehen ... Fall 2

Behandlung einer **künstlichen Erkrankung** mit Hilfe von **Pharmaka** (Tabletten, Tropfen, Injektionen, ...) oder anders ausgedrückt: **reaktive Unordnung** mit **reaktive Unordnung** angehen ... Fall 3

Behandlung einer **künstlichen Erkrankung** mit Hilfe von **Homöopathie und ähnlichen natürlichen Heilmethoden** oder anders ausgedrückt: **reaktive Unordnung** mit **reaktiver Ordnung** angehen ... Fall 4

Im Fall 1 wird Ordnung geschaffen, keine Frage, Symptome werden gelindert oder beseitigt, in manchen Fällen kann die Anwendung von Tabletten, und dergleichen, Zeit erkaufen, in der ein Kranker sich erholen kann, mancher Zustand kann stabilisiert werden, oder die Folgen einer Erkrankung können angegangen werden. Daher sind die Errungenschaften der modernen Medizin auf alle Fälle gerechtfertigt und Pharmaprodukte nicht durchweg zu verteufeln und ihr Einsatz nicht generell zu verdammen. Das Problem

liegt in der Entstehung weiterer reaktiver Unordnung begründet, die, wenn sie nicht aus dem Organismus, aus der Hülle, entfernt wird, Auswirkungen real werden lässt, die des weiteren Einsatzes reaktiver Unordnung, sprich Medikamente, bedarf. Die wenigsten Menschen werden gesund aus einem Krankenhaus entlassen, die wenigsten Therapien beseitigen das Maß an Unordnung, welches zu Therapiebeginn bereits vorhanden war. Was sich ändert ist die Interpretation dieser Unordnung. Neue Erkrankungen, die mit der natürlichen Auslösekrankheit nichts mehr gemeinsam haben, betreten die Bühne, die sie im schlimmsten Fall nicht mehr verlassen und damit chronisch werden. Ein Teufelskreis, wie man so sagt ... die Unordnung schaukelt sich hoch. Es ist das Bild des aktuellen Universums.

Im Fall 2 geschieht etwas ganz anderes. Werden natürliche Krankheiten, die Interpretationen des Lebens sind, die mit dem Erbe einhergehen, mit Homöopathie behandelt, oder ähnlichen natürlichen Heilmethoden, bleibt, bei optimaler Durchführung, einzig aktive Ordnung übrig. Reaktive Unordnung scheidet aus, da durch die molekulare Verdünnung genau diese Quelle der Unordnung im gleichen Maß zum Versiegen gebracht wird, während durch die Potenzierung das Ordnungsmaß erhöht wird. Ist das verabreichte Mittel, oder eine Kombination aus mehreren verschiedenen Mitteln, in Übereinstimmung mit dem Krankheitsbild, tritt Resonanz ein ... aktive Ordnung. Die Unordnung wird aufgelöst, weitere Unordnung setzt nicht ein, nur so kann Resonanz einsetzen ... unter anderem daran zu erkennen, dass z. B. durch Homöopathie keine Erscheinungen auf der Hülle, der Haut, sichtbar werden, im Gegensatz zu vielen Produkten der Pharmaindustrie. Und noch etwas ist im Sinne der Ordnung, wenn man die Homöopathie näher betrachtet: die Aufmerksamkeit. Nicht beachtet zu werden, lässt der Unordnung freie Hand. Sei es das lange Gespräch, das Homöopathen mit Kranken führen, oder die aufmerksame Beobachtung, die Eltern ihren Kindern entgegenbringen, um Ansätze von Krankheit aufzudecken, damit das entsprechende Mittel ausgewählt werden kann. Auch die positive Ausstrahlung, die Kinder über ihre Eltern zu empfangen vermögen, oder Tiere über Frauchen oder Herrchen, oder Pflanzen über ihren Züchter, mag hier mit hereinspielen. Resonanz. Immer wieder wird, wissenschaftlich untermauert, verkündet, dass die Wirkung der Globuli einzig ein Placebo-Effekt sei, ähnlich dem kühlenden Lufthauch, wenn Mütter ihren Kindern über ein aufgeschrammtes Knie pusten. Ist eine Wirkung nur wirksam, wenn sie wissenschaftlich greifbar ist ... oder reicht es schlicht die Wirkung wahrzunehmen ?
Homöopathie ermöglicht keine Wunder über Nacht. Ordnung braucht Zeit, erst recht aktive Ordnung ... in der Natur finden sich unzählige diesbezügliche Bilder voller Muster, Zyklen und Fraktale. Je mehr Vergangenheit diesen innewohnt, desto mehr aktive Ordnung wird wahrnehmbar. Je mehr Unordnung dagegen in der Vergangenheit angesammelt wurde, desto höher muss die Ordnung die Ärmel krempeln, um diese Unordnung bildhaft loszuwerden.
Die Schulmedizin dagegen verläuft allzu oft in Schemata, Schubladendenken und Schnelligkeit. Jedem Krankheitserreger seine Krankheit. Jeder Erkrankung ihre Pille. Persönliche Umstände, Ernährung, Wohnumgebung, Gewohnheiten, die eigene Vergangenheit, und vieles mehr, finden in Arztpraxen und Krankenhäusern seltenst ein offenes Ohr ... dafür sorgt die Unordnung schon, sei es als Interpretation von Zeitmangel, Personalmangel, Entgeltmangel, oder schlicht der Mangel an Bereitschaft, aus einem System auszubrechen, dass einen mitreißt.

Fall 3 und 4 beschreiben die Behandlung von reaktiver Unordnung. Es ist das Bild von künstlicher Krankheit, welche durch Abläufe, wie unter Fall 1 beschrieben, entsteht. Wird diese, wie im Fall 3, mit weiterer reaktiver Unordnung angegangen, erhöht sich unausweichlich der Anteil der Unordnung im Organismus, da vorherige Unordnung nicht

beseitigt wurde, oder werden konnte. Je mehr Unordnung zugegen ist, desto mehr Interpretationen stehen der Logik der Realität zur Verfügung. Während im Fall 2 die Ordnung potenziert wird, wird hier die Unordnung potenziert ... und im betroffenen Organismus gespeichert, bis sie irgendwann auch auf der Hülle von Organen, oder dem Körper selbst, sichtbar werden.

Bleibt noch Fall 4, in dem künstliche Krankheit mit Homöopathie und Ähnlichem behandelt wird. Das Ergebnis ist die Aufrechterhaltung der reaktiven Ordnung. Keine aktive Ordnung, aber immerhin ... besser als eine Zunahme der Unordnung. Es ist genau das, was das Leben auszeichnet, nämlich die Umwandlung von Unordnung in Ordnung. Nur so kann der Fluss der Realität aufrecht erhalten werden. Dabei ist der Einsatz der Homöopathie nur ein Werkzeug von unzähligen anderen, aber sie kann sehr anschaulich verdeutlichen, was uns im Universum der Optimierung erwarten wird. Sicherlich werden wir auf dem Weg in den Hafen des energetischen Flusses nicht unentwegt Globuli unter unseren Zungen zergehen lassen. Das Bild der Homöopathie wird sich wandeln, wie alle anderen Bilder unserer Werkzeuge. Was aber auf der Reise immer deutlicher werden wird, ist, dass sich diese Bilder vereinen werden, bis sie letztendlich allesamt mit der Grundresonanz im perfekten Einklang sein werden. Die Homöopathie, genau wie Liebe, Aufmerksamkeit, Vertrauen, Zuneigung, Instinkt, Wünsche und Gedanken, ist Teil der Resonanz, die das Maximum der Unordnung am Übergang unbeschadet überstehen wird. Der Einsatz reaktiver Ordnung lohnt sich immer ... und er lohnt sich immer mehr.

Zum Schluss noch ein interessanter Gedanke, der zwei Bilder der Realität miteinander verbindet, die auf den ersten Blick viel zu weit auseinander hängen, um einen Bezug zueinander haben zu können. Die Rede ist von der Industrialisierung und der Homöopathie. Natürliche Rohstoffe sind die Basis für homöopathische Verreibungen und Dilutationen, eben jene Rohstoffe, die seit dem Beginn der Industrialisierung mehr und mehr Veränderungen unterworfen sind. Heutzutage wird dieser Umstand noch viel deutlicher, wobei aktuelle Umweltbedingungen direkte Folge der früheren Industrialisierung sind, selbst wenn diese Entwicklungen lange zurückliegen. Der industrielle Prozess begann Ende des 18. Jahrhunderts. Das Geburtsjahr der Homöopathie wird mit 1796 angegeben. Zufall ? Es gibt keinen Zufall ... das sollte inzwischen deutlich geworden sein. Zufall ist das Unvermögen, verschiedene Zyklen miteinander in Beziehung zu bringen. Damit geht der Zufall eindeutig auf das Konto der Unordnung.

Wie schaffe ich Ordnung ? Wie vermeide ich weitere Unordnung ?

Keine Sorge, das wird keine kleine Ratgeber-Ecke, versteckt auf dem Dachboden des Hauses des Lebens. Wieder einmal ist eigentlich alles ganz einfach. Vermeiden Sie Unordnung und bedienen Sie sich der Ordnung, sobald Sie ihrer habhaft werden können. So, das war es. Ging doch ganz schnell. Sollen wir weiter reisen ?
Ganz so simpel ist es dann doch leider nicht, denn es beginnt schon mit der Unordnung. Wie kann ich als Lebewesen Unordnung meiden, wenn das Leben dafür da ist eben diese Unordnung in Ordnung zu überführen ? Das Sonnenlicht meiden ? Sich isolieren, zurückziehen, in Einsamkeit leben ? Keine guten Ideen, wie zuvor beschrieben. Woran kann jeder Einzelne aber nun erkennen, wie er sein persönliches, lokales Verhältnis zwischen Unordnung und Ordnung, zugunsten der Ordnung, gestalten kann ? Was ist konkret zu tun ?
Das Bild der Realität ist das Ergebnis des Wirkens des gesamten Lebens. Es ist ein langer

Prozess, etliche Informationscontainer galt es zu füllen, ein paar wenige, im Vergleich dazu, gilt es noch zu füllen, bis alle Informationen verteilt sein werden. Die Ereignisse des Jahres 2012 werden nicht mit einem Knall über die Bühne gehen. Der Übergang ist fließender Natur, nicht zügellos, niederwalzend, sintflutartig ... schließlich gilt es für Ordnung zu sorgen, auf Kosten der Unordnung, und nicht andersherum. Somit muss Unordnung direkt angegangen werden, von jedem einzelnen Lebewesen, soweit es die Möglichkeiten zulassen. Diesbezüglich steht der Mensch ganz oben, nicht um sich über den Rest zu erheben und zu herrschen. Sollte die Realität diesen Eindruck vermitteln, was offenbar der Fall ist, dann ist auch das nur eine weiße Leinwand. Es ist nicht das Bild vom rücksichtslosen Menschen, sondern das benötige und logische Bild der aktuellen Unordnung. Jeder Mensch ist seines Glückes Schmied. Jeder Mensch hat sein Schicksal selbst in der Hand. Wie auch immer. Das Leben entscheidet über das wahrgenommene Bild der Realität, die Möglichkeiten sind bis zur Mittellinie grenzenlos, die Logik ist der gemeinsame Konsens des Lebens, sozusagen die einzige Sprache, die jedes Lebewesen versteht.

Wenn Sie Unordnung wahrnehmen, dann beseitigen Sie diese, so schnell wie möglich, ohne weitere Unordnung auszulösen. Reagieren Sie auf die Fülle an Aktion in Ihrem täglichen Leben. Sie haben Einfluss auf das Bild, welches Sie tagtäglich mit Ihren Sinnen aufnehmen. Jeder noch so kleine Akt der Unordnungsumwandlung in Ordnung, kann als Basis weiterer Resonanz dienen.
Wenn Sie einen Apfel im Spätsommer vom Baum pflücken, haben Sie mehrere Möglichkeiten mit der Unordnung umzugehen. Sie können ihn direkt essen, im optimalen Zustand, reif, gut riechend, saftig. In diesem Fall lassen Sie der Unordnung keinen Spielraum. Die angesammelte Ordnung im Apfel wird ohne Umwege in die Hülle Ihres Körpers aufgenommen und somit ein Teil davon, was bewirkt, dass etwas angesammelte Unordnung in Ihrem Körper beseitigt werden kann. Daher sagt man, ein Apfel ist gesund, er hat Vitamine und sonstige gute Inhaltsstoffe. Dabei ist das einzige, was zählt, die Ordnung, die als Apfel wahrgenommen wird. Natürlich können Sie jetzt dreißig Äpfel hintereinander essen, damit ließe sich doch eine Menge angesammelter Unordnung beseitigen, vielleicht diejenige in Form eines Tumorleidens. Dumm nur, dass Sie nicht so viele Äpfel essen können, wie nötig wären, um der inneren Unordnung ein Ende zu setzen. Wahrscheinlich wird Ihnen schlecht, oder Sie bekommen später Durchfall. Zuviel Ordnung auf einmal, innerhalb kurzer Zeit aufgenommen, funktioniert nicht. Es ist wie mit dem Meerwasser. Der jähe Abbruch der Unordnungsexpansion ist nicht erstrebenswert. Besser ist es, diese auslaufen zu lassen. Ordnung, und die Schaffung von Resonanzen, braucht einfach Zeit. Hier wird deutlich, dass die Realität ein gemeinsames Werk ist, und nicht das Werk von Individualisten. Könnte jedes Lebewesen auf der Stelle reichlich Ordnung realisieren, käme die Ausbildung dauerhafter Resonanzen nicht zustande. Es wäre ein Konzert, in dem jeder Musiker sein Solo vorträgt ... keine Spur von Zusammenspiel. Jede Entfernung eines kranken Organs bringt weitere Unordnung mit sich. Wie lange brauchte das Organ für sein Wachstum, für die Bildung seiner Vergangenheit ? Wie schnell ist dieses mit einem Skalpell zunichte gemacht ? Die Beschwerden, die das kranke Organ ausgelöst hat, mögen nach der Operation verschwunden sein, aber was zieht eine solche Entfernung nicht manchmal alles nach sich. Oft sind die lebenslange Einnahme von Medikamenten oder der Anschluss an Geräte oder fortwährende Kontrollen nötig. Das Leben wird oftmals ein anderes sein. Überall Angriffspunkte für weitere Unordnung.
Doch zurück zu unserem Apfel. Sie können auch mehrere Äpfel pflücken und mit nach Hause nehmen. Sie essen einen davon erst am nächsten Tag, auf der Arbeit, zwischen zwei Terminen, statt am Vortag, in der Freizeit, inmitten Ihres Gartens im Sonnenlicht. Ein

wenig Unordnung hat er inzwischen angesammelt ... und mit jedem Tag der Aufbewahrung wird es mehr, bis er eines Tages derart unansehnlich ist, dass er vor Unordnung nur so trieft. Dann kommt er in den Müll und zahlreiche Lebewesen kümmern sich um die Überführung der Unordnung zur Ordnung hin, indem er als perfekte Nahrung für diese Lebensformen dient ... das Leben lässt keine Unordnung ungenutzt weiterziehen, das gilt in allen Maßstäben.
Mit den restlichen Äpfeln vom Vortag können Sie auch einen Apfelkuchen backen. Dazu werden die Äpfel verarbeitet. Waschen, vielleicht schälen, klein schneiden, auf den Teig legen ... die Hülle wird zerlegt, die Unordnung wittert mal wieder Unmengen an Chancen ihr Werk fortzuführen. Wie schnell werden angeschnittene Äpfel braun und unansehnlich. Backofen an, 200 Grad Celsius, nicht gerade die ideale Temperatur für Äpfel. Hitze ist einer der besten Freunde der Unordnung ... und je länger Hitze zugegen ist, desto deutlicher wird die Bindung dieser Freundschaft. Nun heben Sie den fertigen Kuchen aus dem Backofen, riechen das Aroma, sehen den knusprigen Teig und die Äpfel, die vor Restfeuchte glänzen. Vielleicht werden Erinnerungen wach, oder Sie freuen sich auf etwas, dass noch vor Ihnen liegt, sei es der baldige Verzehr, samt Schlagsahne, oder eine Familienfeier. Das ist der Moment, wo ein Stück der Ordnung zurückerobert wird, welche die Unordnung, durch den Prozess der Zubereitung, schon für sich beansprucht hatte ... das Leben holt noch an Ordnung heraus, was möglich ist, und genau das ist es, was den Menschen auszeichnet ... das bewusste Streben nach Ordnung, selbst wenn wenig Zeit zur Verfügung steht, vorausgesetzt die Unordnung hat diesem Streben nicht längst einen Riegel vorgeschoben. Daher ist es so wichtig mit dem Vorhaben der Unordnungsbeseitigung so frühzeitig, wie nur möglich, zu beginnen. Am besten am Tag zuvor. Hätte ich doch nur ...

Was für den Apfel, und damit für die Ernährung, gilt, hat natürlich auch Bestand, wie oben beschrieben, für Krankheiten. Und für Kindererziehung. Und für das soziale Miteinander. Und für den beruflichen Werdegang. Und für Freizeitaktivitäten. Und für die eigene Motivation, eigene Wünsche und Ziele. Und für alle anderen Bilder der Realität. Alles dreht sich einzig um Unordnung, aktiv und reaktiv, und Ordnung, ebenfalls aktiv und reaktiv. Je mehr Leben an der Ordnungsbildung beteiligt ist, desto schneller kann diese Bildung über die Bühne gehen, da die daraus hervorgehende Entwicklung der Realität auf mehrere Lebewesen verteilt wird und die Logik des Flusses somit realisierbar bleibt. Geht ein Mensch Unordnung alleine an, hängt die weitere Entwicklung der Realität von der Schwere der Unordnung und dem Ausmaß der Ordnungsmöglichkeiten ab. Dabei können die Folgen sehr extrem ausfallen. Wird man von Unordnung überrollt, weil man nicht genug Ordnung hervorbringen kann, kann es mit dem Tod enden. Übertreibt man es mit der Ordnung und reagiert unangemessen auf Unordnung, kann der Schuss sprichwörtlich nach hinten losgehen, wodurch weitere Unordnung eher gefördert wird. Dieser Umstand wird auch bei den Hochpotenzen der Homöopathie ersichtlich. Nicht umsonst sollten derartige Potenzen nur ein einziges Mal angewendet werden. Zuviel Ordnung auf einmal, kann gegenteilige Wirkungen lostreten. Um die optimale Dosis an Ordnung zu finden, bedarf es der Aufmerksamkeit, der Wahrnehmung, der Anteilnahme am realen Fluss. Es bedarf der Ausbildung eines Netzwerkes des Lebens. Je mehr Leben mit einem selbst harmoniert und in Resonanz ist, desto leichter kann auf Unordnung reagiert werden. Jede einzelne Reaktion des täglichen Lebens zieht entweder Ordnung oder aber weitere Unordnung nach sich. Wie schrecklich, werden Sie vielleicht denken, hieße es doch, jederzeit, jede Sekunde, auf der Hut zu sein, immerzu angespannt, um nur nichts falsch zu machen. Wie soll auf dieser Basis langfristig Ordnung entstehen ? Genau das ist das Problem des noch expandierenden Universums. Schnelllebigkeit, Oberflächlichkeit, emotionale Kälte, Isolierungen, Verwüstung, Verschmutzung, Zerstörung, körperliche und

psychische Erkrankungen, Informationsflut, Zwänge, Regeln, Vorschriften, Ängste. Das Leben wird mit weißen Leinwänden regelrecht bombardiert. Nicht, weil die Unordnung zu stark ist und die Ordnung unfähig mit ihr Schritt zu halten, sondern, weil die Unordnung ihren Zenit innerhalb der Vorgabe des Erbes erreichen muss. Die Ordnung weiß, dass ihre Zeit kommen wird. Sie weiß, dass die Unordnung ihrem Schicksal in die offenen Arme rennt ... in naher Zukunft.

Ich glaube, die Physik befindet sich in einer Sackgasse, solange sie geistige Effekte ignoriert
Prof. Dr. Brian Josephson, Physiknobelpreisträger, Cambridge

Vermutlich war Ihnen das hier Aufgeführte, trotz seiner Ausführlichkeit, nicht konkret genug, um befriedigt sagen zu können: Damit kann ich etwas anfangen, das hilft mir weiter. Sicher könnte ich Ihnen jetzt auflisten, was im Alltag alles Unordnung fördert und Ordnung vermeidet, als da wären:

- Mikrowellenbenutzung, wobei gilt, dass, je höher die Wattzahl und je länger die Laufzeit, desto mehr Unordnung entsteht
- Gewalt in jeglicher Form, die umso gravierendere Folgen hat, je weniger Unordnung das Lebewesen in sich trägt, welches das Ziel dieser Gewalt ist
- Passivität und Isolierung, egal in welchem Bereich
- Verweigerung von Liebe, Zuwendung, Aufmerksamkeit
- Fehler und Schuld nicht bei sich selbst, sondern immer im Umfeld zu suchen
- Geldausgaben für Bilder reaktiver Unordnung, anstatt Bilder aktiver und reaktiver Ordnung zu erwerben
- nach Quantität zu streben, anstatt nach Qualität, Masse statt Klasse
- die Resonanz des Goldes mit Macht, Einfluss, Reichtum zu interpretieren
- unentwegt Gedanken zu verfolgen, in denen nur man selbst die Hauptrolle spielt
- Zeit einsparen, um jeden Preis
- kein Bild der Realität zu hinterfragen, auch nicht jene, die ohne Tiefe und ohne Farbschattierungen daherkommen

Oder ich könnte auflisten, was Ordnung fördert und Unordnung reduziert, zum Beispiel:

- im Sommer die äußere Welt pflegen und instandsetzen, im Winter dagegen die innere Welt
- im Sommer frische, natürliche, reife Nahrung zu sich nehmen, im Winter selbst Eingekochtes, Eingelegtes und regionales / saisonales Essen zu sich nehmen
- Energie einsparen, welcher Art auch immer, ohne in Passivität zu verfallen
- stabiles, dauerhaftes Familienleben, mit Kind(ern), anstreben
- Unordnung nicht aus dem Weg gehen, sondern sie aktiv angehen
- auf weiße Leinwände achten und sie hinterfragen, die Unordnung entfernen und das eigentliche Bild freilegen
- Lebewesen bewusst wahrnehmen, ihnen Aufmerksamkeit entgegenbringen
- sich bewusst machen, was Worte alles zu realisieren vermögen
- eigenen Instinkten, dem Bauchgefühl, dem gesunden Menschenverstand, mehr Vertrauen zuteil werden lassen
- sich der Natur hingeben, mit allen Sinnen

Doch wenn Sie den Text von GOLD-DNA bis hierhin gelesen, und nicht nur überflogen oder stellenweise angelesen, haben, dann dürften Sie inzwischen problemlos in der Lage sein, zu erkennen, wie Ordnung gefördert und Unordnung umgewandelt werden kann. Jede Reaktion im Sinne des Erbes, und damit der Resonanz, wenn nicht gar der Grundresonanz, wird Nachahmer und Gleichgesinnte zusammenbringen ... und es werden immer mehr werden, sobald die Optimierung des energetischen Flusses beginnen wird. Wie das Leben in einem derartigen Universum aussehen mag, können Sie auf unserer nächsten Station schon einmal in Ansätzen kennenlernen ... bevor unsere Reise ins Licht so richtig an Fahrt gewinnen wird.

03 Optimierte Legosteine

Ist schon eine Weile her, dass wir in einem Meer aus Legosteinen gebadet haben. Erinnern Sie sich noch an die chaotische Schlussphase im Kinderzimmer. Irgendwie ging alles drunter und drüber. Sie hatten es wahrscheinlich gar nicht mitbekommen, aber ich war noch einmal ganz kurz dort gewesen. Meine Neugierde hatte mir keine Ruhe gelassen. So stand ich dort im Türrahmen und nahm die Szenerie, die sich mir bot, begierig auf.
Immer weitere defekte Steine tauchten auf. Es war wie zuvor. Doch dann kamen von irgendwoher leuchtende und blinkende, aber dafür intakte, Legosteine hinzu. Einen hatte ich in der Hand und ehe ich mich versah, war er wieder verschwunden ... ich bin mir noch immer sicher, ihn nicht fallengelassen zu haben. Wie dem auch sei, das Kinderzimmer bot einen unbeschreiblichen Anblick. Derart viele und verschiedene Bausteine, überall. Und immer wieder konnte man Hände und verschwommene Gesichter sehen. Stimmengewirr. Mal Streit, mal Freudenschrei, mal die Frage nach einem bestimmten Stein, ein Hin und Her an Kommunikation. Ich habe keine Ahnung, wie lange ich in der Tür stand, den Rahmen fest im Griff, bis mir klar wurde, dass dieses vermeintliche Chaos an Legosteinen eigentlich gar keines mehr war. Sicher, Tausende von Steinen schwirrten durch die Luft, änderten sich, wechselten die Richtung, prallten ab, von anderen Steinen, von der Zimmerdecke, den Wänden ... und von dem, was im Raum selbst entstanden war. Scheinbar brauchte ich eine ganze Weile, um wahrzunehmen, zu begreifen, was aus den Millionen, Milliarden, keine Ahnung, unterschiedlichsten Bausteinen entstanden war. Es war die Realität selbst. So real, so vertraut, so logisch. Jedes Bauteil hatte seinen Platz. Ich ließ vom Türrahmen ab und betrat fasziniert den Raum. Wie hypnotisiert ging ich auf die offene Balkontür zu, dorthin, wo das Sonnenlicht hereinfiel, dorthin, wo unablässig Legosteine im Freien verschwanden. Ich zögerte einen Moment, blickte mich kurz um, nahm die Realität des Raumes in mich auf, von der ich irgendwie wusste, dass sie aus unzähligen Bausteinen entstanden war ... und noch immer entstand, denn eine Wanduhr tickte leise, während der Sekundenzeiger sich bewegte. So real, vertraut und logisch, schoss es mir erneut durch den Kopf ... und schon stand ich auf dem Balkon. Mitten im Legosonnenschein, der vom Legohimmel kam, an dem Legowolken langsam daher zogen, während ein Legowind (ich schwöre, so war es) die Legoblätter vieler Legobäume bewegte, die allesamt in einer Legolandschaft standen und vielleicht auf Legoregen warteten. Natürlich war von all diesen Legosteinen nichts zu sehen, aber sie mussten die Bausteine dessen sein, was meine Sinne wahrnahmen. Und noch immer riss der Strom weiterer Steine nicht ab, die über meinem Kopf daherflogen, aus dem Raum hinter mir kommend. Ein grüner Stein fiel auf die Grasfläche unter dem Balkon und ich meinte sehen zu können, wie er Teil der grünen Fläche wurde. Ich verfolgte einen weißen Stein mit meinen Blicken, wie er himmelwärts aufstieg, bis ich ihn nicht mehr sehen konnte. Zwei kleine schwarze Bausteine folgten ihm. Es war so faszinierend. Das Bild der Realität entstand vor meinen Augen. Ich ergriff einen blauen, schillernden Legostein, der an mir vorbeiflog und versuchte ihn in die weiße Fassade des Hauses, auf dessen Balkon ich stand, zu integrieren, aber es wollte mir nicht gelingen. Ich ließ ihn los und er machte sich auf den Weg, in Richtung einer Baumgruppe in der Nähe. Vielleicht wird er Teil einer Vogelfeder oder eines Insekts, dachte ich, während mein Blick förmlich an ihm klebte, solange, bis er verschwunden war.
Keine Ahnung, wie lange ich dort auf dem Balkon stand. Zeit war unbedeutend. Kein Wunder, war ich doch nur Beobachter und nicht aktiver bzw. reaktiver Ordnungsschaffender. Was für eine Ruhe, Gelassenheit, welch ein Gefühl von innerem Frieden ... bis mir plötzlich bewusst wurde, dass ich wieder zurück musste. Zurück zu

Ihnen, denn wir waren auf dem Weg zur unmöglichen Zeitmaschine und wollten uns aufmachen in Richtung zunehmender Optimierung. Ah, ich sehe Sie erinnern sich.

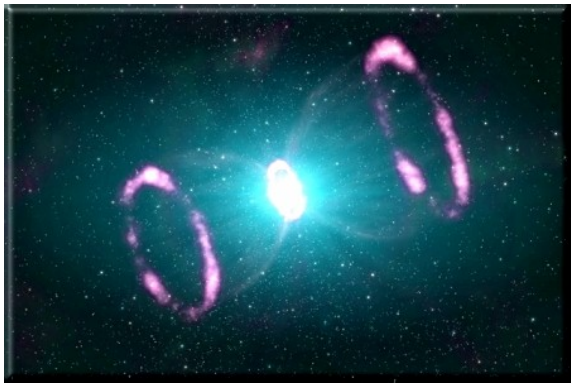
Es war wirklich ein Schauspiel zu sehen, was aus diesen ganzen Bausteinen geworden ist. Ich frage mich, wo die ganzen zerstörten und fehlerhaften Steine gelandet sind, gesehen habe ich sie nicht, aber ich kann mir durchaus denken, was mit ihnen passieren wird. Machen wir uns nichts vor. So eindrucksvoll die Bilder der Realität auch sein mögen, und so perfekt jenes erschien, welches ich betrat, nachdem ich den Türrahmen des Kinderzimmers losgelassen hatte, es sind alles Bilder im Rahmen eines expandierenden Universums. Bilder der Logik. Aber auch Bilder der Perfektion ? Ist ein perfektes Bild auch logisch und ein Logisches perfekt ? Perfekt ist, was nicht mehr optimiert werden kann, was am Ziel seiner Reise, begonnen an einem Punkt in der Vergangenheit, angelangt ist. Logisch ist, was in das Puzzle der Realität hineinpasst, was den Ablauf der Realität nicht behindert. Perfektion kann nur einen Moment bestehen. Ihr Fortbestehen ist unlogisch. Es gibt nichts in der geschaffenen Realität, das perfekt sein kann und dieses im weiteren Verlauf der Realität auch unverändert bleibt. Perfektion ist eine Ausnahme, die nur realisiert werden kann, wenn keine weitere Unordnung genau diese Perfektion verändern kann. Somit kann Perfektion in jedem Universum nur einmal realisiert werden ... als Ende des Universums, und zwar mit Hilfe des Lebens, wenn es den langgesuchten goldenen Baustein endlich ins Gesamtbild einfügt und dadurch komplette Resonanz ermöglicht. Perfektion eben. Dieses perfekte Bild ist logisch. Umgekehrt gilt es zum Glück nicht, denn wäre dieses logische Bild, welches alle Bilder des Universums vom Anfang bis zum Ende in sich vereint, auch perfekt, dann gäbe es kein weiteres Universum. Das einzige perfekte Bild des aktuellen Universums, wird das letzte Bild sein. Alle Bilder, die auf dem Weg dorthin realisiert wurden, momentan, jetzt in diesem Augenblick realisiert werden, und im weiteren Verlauf noch realisiert werden, können nicht perfekt sein. Sie sind in dem Maß von der Perfektion, und damit der Grundresonanz, entfernt, wie das Verhältnis von Unordnung und Ordnung es vorgibt. Wäre unser aktueller Kosmos perfekt, dann wäre jedes Einzelbild perfekt, jeder Informationscontainer wäre optimiert. Das ist zweifelsohne nicht der Fall, woraus sich zwei Möglichkeiten ergeben. Erstens, ALLES wäre reiner Zufall. Zweitens, das aktuelle Universum ist nicht das erste und erst recht nicht das ultimative Universum, es liegt irgendwo zwischen diesen beiden Polen. Nichts in den zusammengetragenen Informationen bisheriger Container deutet auf Zufall hin, alles zeugt von Reaktionen auf Aktionen. Es gibt keine zufällige Reaktion. Kann eine Entwicklung nicht exakt vorhergesagt werden, mag es sich um Zufall handeln, der dieser Entwicklung zugrunde liegt. Dabei liegt das Problem einzig in der Wahrnehmung. Zufall ist das Ergebnis einer lokalen Betrachtungsweise. Betrachtet man dagegen sämtliche Entwicklungen, die sich aus dem energetischen Fluss ergeben, können alle beteiligten Zyklen wahrgenommen werden, woraus sich das Bild der Realität ergibt. Zufall ist das Unvermögen lokale Zyklen in das gesamte Bild einzufügen. Zufall ist unlogisch und somit nicht realisierbar. Somit ist unser Universum nicht perfekt. Noch nicht. Kann es aber einen perfekten Kosmos geben, in dem jedes einzelne reale Bild in sich perfekt ist ? Und wenn ja, warum ? Wofür ? Was passiert in einem solchen Universum ? Um EINE Antwort auf Fragen dieser Art zu bekommen, bedarf es des einzigartigen Lichts und der unbeschreiblichen Luft des Gartens.

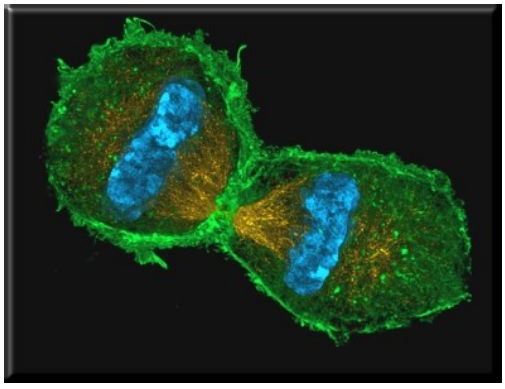
Bleiben wir daher vorerst noch im aktuellen Universum, welches sich an der Schwelle zur Optimierung befindet. Dieses Universum ist bisher logisch verlaufen, inklusive aller Abläufe, die es beinhaltet, in allen Maßstäben, die aber nicht perfekt sind, was wiederum nichts anderes bedeutet, als dass der Kosmos, in dem wir leben, ebenfalls

nicht perfekt sein kann. Um ihn zur Perfektion zu bringen, bedarf es der Optimierung, die aber erst einsetzen kann, wenn alle Möglichkeiten der Realisierung des Universums ausgeschöpft sind. Daher wird es in den nächsten Monaten, bis zum Erreichen der Mittellinie, ein wahres Innovationsfeuerwerk in den verschiedensten Bereichen geben. Wissenschaftler werden mit Rätseln, Widersprüchen, Ungereimtheiten, Anomalien und jeder Menge Fragezeichen überschüttet werden. Den Menschen werden aber auch Gedanken und Bilder durch den Kopf gehen, die ihnen völlig neu sein werden. Diese werden sie, in nie dagewesener Dichte, mit anderen Menschen über aktuelle Kommunikationswege austauschen und zu verstehen versuchen. Der Hype um das Jahr 2012, in welcher Form auch immer, legt mehr und mehr an Tempo zu, egal, ob die Mayas das vorhergesagt haben, egal, ob das Datum überhaupt richtig berechnet wurde. Es zählt einzig das Zusammenlaufen zahlreicher Zyklen in den Informationscontainern, die als ein Teil des Jahres 2012 interpretiert werden. Der Umgang der Menschheit mit diesem Datum gehört zur Logik der realen Bilder.
Und unsere Legosteine ? Wo kommen sie ins Spiel ? Informationen sind die Bausteine aller Antworten auf die Fragen des Universums. Diese Informationen sind auch die Bausteine der noch anhaltenden Expansion, aufgebaut, von Grund auf, aus Materie. Unsere Bausteine sind ebenfalls materiell, alles dreht sich um diese Materie. Je mehr Unordnung, desto mehr Materielles erschafft der Mensch, der Ordnung wegen. Unzählige Unordnungshäppchen, hübsch verpackt in bunten Hüllen. Unsere Legosteine sind da keine Ausnahme. Sie sind stabil, überdauern Generationen, geschaffen aus Plastik ... man könnte meinen für die Ewigkeit. Unordnung sicher verpackt. Kein Wunder, dass man aus diesen unterschiedlichen Gebilden inzwischen soviel Verschiedenes bauen kann. Immer wieder. Zerstören und Aufbauen. Unordnung und Ordnung. Kein Wunder, dass gerade Kinder so von ihnen angetan sind, als seien es verheißungsvolle Würfel aus Zucker und Farbstoffen. Kinder lieben alles, was reaktive Unordnung in sich birgt, schließlich lässt sich damit ihre Neugierde anstacheln. Gerade deswegen sind sie auf reaktive Ordnung angewiesen, die sie verständlicherweise nicht immer Willkommen heißen. Eltern, die verbieten, bremsen, vieles anders sehen, NEIN sagen, weil sie es gut meinen, oder Konsequenzen absehen können, sind bei Kindern nicht immer angesagt, genau wie Salat, Spinat, rote Beete und andere gesunde Köstlichkeiten. Sich nur der Ordnung des Erbes zu bedienen, ermöglicht keinen Lernprozess. Nur eigene Erfahrungen, Teil einer eigenen Vergangenheit, schaffen Verbesserungen von Vorangegangenem. Allerdings besteht dabei die Gefahr, derart viel Unordnung anzusammeln, dass man ein Opfer der selektiven Pandemie wird, was nicht nur für Kinder gilt. Je näher der Übergang zur Optimierung rückt, desto mehr muss demnach jedes Lebewesen, insbesondere der Mensch, als bestgeeigneter Speicher, das Erbe wahrnehmen und entsprechend reagieren, um Teil dieser Optimierung, und des neuen Erbes, zu werden.

Das Universum der Expansion ist geprägt von Resonanzgebilden, die sich bewährt haben, weitergegeben mit Hilfe des Erbes. Die Schwerkraft ist ein solches Gebilde, genau wie die Zeit, oder eben Materie. Sie sind mit der Grund, warum am Punkt des Übergangs, an der Mittellinie, die Gesamtresonanz nicht komplett verschwunden sein wird. Einmal etabliert im logischen Fluss der Realität, werden sie praktisch zum Selbstläufer und werden nur flüchtig wahrgenommen, zu allgegenwärtig war und ist ihr Dasein. Dinge kann man anfassen, bewegen, sehen, verändern. Alles ganz normal. Doch was geschieht mit Materie in einem Universum der Optimierung bzw. unmittelbar vor dem Eintritt in die Optimierung ? Sind die aufregenden Erkenntnisse der Quantenphysik wirklich so unerwartet und neu ? In dieser relativ jungen Sparte der Physik bekommt Materie mit einem Male ganz ungewöhnliche Eigenschaften. Es ist von Teilchen die Rede, die zugleich an zwei verschiedenen Orten sein können, und die Fähigkeiten haben, die man ihnen,

ohne den Möglichkeiten der Quantenphysik, niemals hätte zusprechen können. Die Quantenphysik macht dabei nichts anderes, als ihre Vorgänger und Gleichgesinnten: Sie ist für Wissenschaftler das, was der Kult, um das Jahr 2012, für das gemeine Volk ist. Sie schafft die Logik für das, was kommen wird. Sie ist die Interpretation des einzigen Gesetzes des energetischen Flusses, ausgedrückt mit der aktuellen Sprache der Unordnung und Ordnung. Sie beschreibt dabei überhaupt nichts Neues. Die Rede ist weiterhin von Aktion und Reaktion ... allerdings beschrieben mit dem aktuellen Wortschatz des Lebens, ähnlich der Sprache der Jugend, inklusive der SMS- und Internetsprache. Die Aussage bleibt im Kern unverändert, einzig die Art der Präsentation ist eine andere.
Wenn die Quantenphysik Materie beschreibt, spielt auch erstmals in der Geschichte der Naturwissenschaft das Bewusstsein, diesbezüglich, eine Rolle, nicht als Wahrnehmungsinstrument, sondern als Instrument der Wahrnehmung. Bewusstsein ist in der Lage Materie zu ändern. Oder um es auf die Spitze zu treiben: Materie ist Bewusstsein. Und plötzlich erobern ganz neue Formen von Legosteinen das Universum, Formen, die sich mit zunehmender Optimierung an diese Optimierung anpassen ... und somit ein Bild selbiger werden.
Man darf nie vergessen, dass sich diese Entwicklungen in einem logischen Rahmen abspielen werden. Auch in fünf Jahren werden wir noch von Wissenschaft und Materie sprechen. Wir werden Gegenstände ergreifen und benennen. Aber nach und nach, in kleinen Schritten, wird alles, was wir als real bezeichnen, eine andere Qualität bekommen. Diversifikation wird nachlassen, Quantität wird zum Auslaufmodell. In Zeiten der Expansion wächst die Anzahl neuer Teilchen, die entdeckt und benannt werden, mit dem Kosmos. In Zeiten der Optimierung dagegen wird das Wie, Was, Warum immer weniger zählen. In Zeiten der Expansion nimmt die wahrgenommene Zeit stetig zu, sie scheint immer schneller zu vergehen. In Zeiten der Optimierung dagegen werden die Zeiten unwichtiger, ganz im Gegensatz zur Optimierung selbst. In Zeiten der Expansion sind Legosteine hart, farbig, verschieden. Sie bilden die aktive Unordnung immer realistischer ab und vereinen in sich reaktive Unordnung ... weshalb Kinder die Spielzeugvariante lieben, und Wissenschaftler diejenige, die sie mittels Teilchenbeschleunigern und ähnlichen Gerätschaften nachzuweisen hoffen. In der Optimierung dagegen bestehen die Steine aus immer weniger Unordnung, aber stattdessen zunehmend aus aktiver Ordnung und daher vermehrter Zielstrebigkeit. Aktive Ordnung ist das eigentliche, energetische Bewusstsein, welches, frei von sämtlicher Unordnung, sich eines gemeinsamen Werkes bewusst wird... strahlend weiß, voller Resonanz ... nämlich die weiße Leinwand, auf der die Bilder des nächsten Universums realisiert werden. Es ist die Leinwand, die Sie auf der Einleitungsseite von GOLD-DNA kennengelernt haben, ausgestellt im Museum des Universums.





Wie sieht demnach der optimale Legostein aus ? Wie beinahe perfekte Resonanz ... nur anders, weil das Leben ab der Mittellinie immer weniger auf materielle Wahrnehmungswerkzeuge, wie Augen und Tastsinn, angewiesen sein wird. Jedes Samenkörnchen trägt die komplette Pflanze in sich und sieht doch anders aus. Jeder Zellkern trägt das komplette Lebewesen in sich und sieht doch anders aus. Jeder optimale Legostein trägt fast ALLES in sich, sämtliche Samenkörnchen, sämtliche Zellkerne. ALLES kann er nicht in sich tragen, denn ALLES ergibt sich erst durch das Zusammensetzen fast ALLER Legosteine. Der letzte Legostein, aus purem Gold, ergibt sich aus ALLEN anderen, von denen jeder Einzelne einen Teil des letzten Steines aber längst in sich trägt. In der aktuellen Realität bestehen unsere Legosteine aus kleinsten Teilchen oder Wellen, wir bezeichnen sie als Atome, Elektronen, Protonen, Neutronen, Neutrinos, Photonen, Bosonen, Quarks, Gluonen, Baryonen, Mesonen, Hadronen, Solitonen. Würde das Universum immer weiter expandieren, würde diese Liste kleinster Teilchen ebenfalls länger und länger, immer theoretischer und schwerer nachzuweisen, entsprechende Gerätschaften immer komplexer und kostspieliger. In der sich optimierenden Realität dagegen werden die Legosteine immer realer, immer klarer, immer bewusster, immer ähnlicher ... sie werden immer mehr Zyklen und Resonanzen in sich vereinen, bis sie am Ziel des energetischen Flusses ALLE gleich sein werden, ein Bewusstsein mit einem Ziel, nämlich gänzlich perfekte Resonanz. Die goldene DNA, der das nächste Universum entspringen wird. Diese Perfektion, die einzige, die je realisiert werden kann, ist frei von jeglicher Unordnung. Sie bedarf keines Unterbewusstseins mehr. Sie ist ein einziges Bewusstsein, dem ein neues Erbe eine neue Bühne darbietet. Die gebündelte, zielgerichtete, optimierte Energie bringt es auf den Punkt. Das Bewusstsein wird sich der Beantwortung der letzten ALLER Fragen bewusst ...

Der letzte Legostein ist daher nicht der letzte einer Aufzählung, er ergibt sich vielmehr aus der Resonanz aller anderen Bausteine. Er ist das Ergebnis, die gemeinschaftliche Reaktion der geschaffenen Gesamtresonanz, die damit der Grundresonanz entspricht. Der goldene Stein ist das reine Leben, das sich seiner Gesamtheit bewusst wird. Und dieses Leben, das jenseits jeglicher Interpretation liegt, führt, zum ersten, und zugleich letzten Mal, eine einzige gemeinsame Aktion aus: es bringt ein weiteres Universum hervor.

Diese Entwicklung, weg vom Materiellen allgemein und hin zum Bewusstsein speziell, wird auch zunehmend bezüglich unserer Nahrung deutlich. Dort finden wir oft den Vergleich mit Bausteinen, die unser Körper benötigt, um zu wachsen und zu funktionieren. Es gibt eine grobe Unterteilung der Legosteine, welche Nahrung beinhaltet. Kohlenhydrate, Fette, Proteine, Vitamine, Mineralien und Spurenelemente sind die bekanntesten. Doch auch diese Bausteine sind nur Teil der Atome, Elektronen, Protonen, Neutronen, die das aktuelle Bild des Universums mit essbarer Materie füllen. Es gibt Bausteine, die als Kalorien, als ATP und dergleichen bezeichnet werden, wobei ihr einziger Zweck darin besteht, Unordnung in Ordnung zu überführen, mittels aktiver Prozesse, die unser interpretierter Körper ausführt. Sämtliche Bausteine, die wir momentan für die Beschreibung unserer Nahrung benötigen, dienen einzig dazu ein logisches Bild unserer Körper aufzubauen. Es dreht sich alles um die Entwicklung von Materie. Wir müssen essen, um produktiv sein zu können, um Tätigkeiten auszuführen, um die unterschiedlichsten Dinge herzustellen ... eben, um Ordnung zu schaffen, mit Hilfe unseres umhüllten Körpers. So essen und produzieren wir Ordnung, in einem Universum der Expansion. Geht das Universum aber in die Optimierung über, wandeln sich auch alle Bausteine nach und nach, die aktuell noch unsere feste und flüssige Nahrung darstellen. Materie wird Bewusstsein ... und der Nahrung eines jeden Lebewesens wird es nicht

anders ergehen. Auch hier finden wir im wachsenden Kosmos bereits die Saat, die schon zaghaft keimt und auf das Startzeichen des Optimierung wartet, welches, wie bereits beschrieben, im Wasser eingebunden ist. Hin und wieder gibt es Menschen, die behaupten, ohne feste Nahrung und Wasser zu leben. Auch hier gibt es einen Film ... Am Anfang war das Licht ...der sich dieses Themas annimmt und von dem die breite Masse nichts halten wird. Dennoch wird das Resonanzgebilde der Vorstellung, derart leben zu können, gestärkt werden, weil die Zeit für diesen Film genau richtig ist. Er passt ins Gesamtbild der Realität. Aber versuchen Sie nicht von Heute auf Morgen auf aktuelle Nahrung zu verzichten, sich von Luft und Licht zu ernähren und ihr Leben ansonsten wie gewohnt weiter zu führen. Sie können sich nicht vorstellen, wie schnell die Unordnung Sie im Griff haben wird. Von Lichtnahrung über einen längeren Zeitraum zu leben, mag in der Expansion nur in seltenen Einzelfällen und in einer besonderen Umgebung der Ordnung gelingen. Alles andere wäre unlogisch und nicht realisierbar.
Dennoch werden immer mehr Menschen über diese neuartigen Bausteine, die aus den unterschiedlichsten Bereichen hervorkommen, stolpern ... und sie neugierig ausprobieren, zum Wohle des Lebens und der Optimierung. Alles im Namen eines neuen Erbes.

Bausteine der Optimierung, seien sie bereits Teil der Lichtnahrung, der Homöopathie, der Liebe, der Intuition, der Vorahnungen, können in einem Umfeld zunehmender Unordnung nicht ihre volle Wirkung bzw. Reaktion ausleben. Daher kann der Beweis ihrer Wirkungsweise in einem derartigen Umfeld niemals erbracht werden, höchstens in einem angemessenen Maß der Isolation, wie z. B. in abgelegenen Niederlassungen oder in Klöstern. Nur unter Ausschluss von Unordnung könnte die Wissenschaft das Wesen der lokalen Optimierung darlegen, ein Umstand, der mal wieder die Unordnung bevorteilt. Eine derartige Vermeidung von Unordnung wird natürlich mit zunehmender Expansion immer schwieriger, aufwendiger und kostenintensiver. Hinzu käme der Umstand, dass zur Ausführung entsprechender Studien und Experimente, jede Art von umgebender Unordnung vermieden werden müsste. Das beträfe auch diejenigen, die diese Studien und Experimente durchführen. Es reicht ein Projektleiter oder ein involvierter Mitarbeiter, die der Homöopathie oder der Lichtnahrung sehr abweisend gegenüberstehen und dieses auch verinnerlicht haben. Selbst die Lage des Labors hat Auswirkungen auf das Resultat. Isolierte Optimierung wahrnehmbar zu machen und ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken ist, zum jetzigen Stand des Universums, ein zum Scheitern verurteiltes Unterfangen. Daher ist es auch unmöglich einzelne, sogenannte, Phänomene aus der Vergangenheit der Menschheitsgeschichte zu reproduzieren ... die Unordnung hat längst eine ganz andere Quantität, die benötigte Isolation zur Sichtbarmachung jener Optimierungen ist nicht mehr realisierbar. Zumindest solange das Wachstum der Unordnung anhält.
Aus den gleichen Gründen ist der hier dargelegte Text des Projekts GOLD-DNA inzwischen sehr umfangreich ... und noch immer nicht am Ende angekommen. Die eigentliche Aussage darüber, wie das Universum, und fast ALLES darin, funktioniert, passt eigentlich auf eine DIN A4-Seite. Das höchstwahrscheinlich eher 600 Seiten daraus werden, liegt einfach daran, einen großen Teil der Unordnungsbilder als weiße Leinwände zu entlarven, um zu genau der einen Seite zu gelangen, die das wirkliche Bild des energetischen Flusses beschreibt.
Und noch etwas sollte bedacht werden, wenn man mit Bausteinen hantiert, die wie aus dem Nichts auftauchen, geheimnisvoll in ihrer Erscheinung sind und völlig neue Möglichkeiten versprechen: das Maß an Optimierung, und damit an Resonanz, welches sie bereits in sich tragen. Denn manches Mal kann es passieren, und Fälle gibt es inzwischen reichlich, dass das Wahrnehmen der Optimierungsmöglichkeiten die sofortige Zunahme lokaler Unordnung auf den Plan ruft, bevor die Resonanz dem nachlassenden

Erbe einen Strich durch die Rechnung macht. Dieses würde nie geschehen können, aber auch nur, weil das Leben den logischen Fluss der Realität entsprechend lenkt. Viele Lebenswerke und Entdeckungen von enormer Tragweite konnten nie zu dem werden, was sie an Ordnungspotenzial hätten ermöglichen können. Als Beispiel sollen die Transmutation der Alchemie, Royal Rife und das nach ihm benannte Mikroskop, und Jacques Benveniste und das Gedächtnis des Wassers dienen. Ein Zuviel an Ordnung muss genauso ausgebremst werden, wie ein Zuviel an Unordnung. Darin hat das Bild des Dualismus seinen Ursprung. Dass sein Schicksal somit ebenfalls besiegelt ist, liegt auf der Hand, denn Dualismen schaffen Bilder in der Expansion. In der Optimierung werden sie sich daher mehr und mehr auflösen. Oder mit anderen Worten ausgedrückt: Jede Aktion im Universum jenseits der Mittellinie, wird mit immer ähnlicheren Reaktionen beantwortet, wodurch die Bandbreite der Aktionen nachlassen wird. Zum Schluss, am Ziel, bleibt nur noch Raum für *eine* gleiche Reaktion über.
Doch bis es soweit ist, wird sich noch einiges ereignen. Was ? Davon handeln unsere nächsten Stationen im Engelshalbkreis. Steigen Sie ein, es geht weiter.

04 Das Leben im Laufe der Optimierung

Wie an anderer Stelle bereits beschrieben, gelangt GOLD-DNA an einen bestimmten Punkt, ab dem die weiteren Ausführungen in einer Sprache verfasst werden müssten, die noch gar nicht realisiert wurde. Dieser Punkt ist genau hier und jetzt. Den Beginn der Optimierung in einer Sprache zu verfassen, die dem unmittelbaren Ende der Expansion entsprungen ist, kann der Optimierung nur anfangs gerecht werden, nicht aber im weiteren Verlauf und schon gar nicht zum Ende hin. Somit bleibt einzig die Sprache der Resonanz und damit die Bilder der aktuellen Realität, deren wir uns bereits bewusst sind und die uns damit vertraut sind.
Wie im Kleinen, so im Großen. Wie im Teil, so im Ganzen.
Es bleibt auch nur die Möglichkeit über Resonanzen zu beschreiben, wie ALLES sich entwickeln wird, denn darin inbegriffen ist die Sprache allen Lebens. Wie viele Modelle tummeln sich inzwischen im Reich der Erklärungen, Ideen und Ansätze, die versuchen, Bewusstsein zu beschreiben, und den weiteren Weg der Menschheit aufzuzeigen. Die Rede ist von einem neuen Zeitalter, einem neuen Bewusstsein, einem Update, von Spiritualität oder gar dem Weg zum Göttlichen. Komplett ausgeklammert wird in diesen Modellen jedoch sämtliches Leben, welches nicht menschlicher Natur ist. Zu beschreiben, wohin das Universum sich entwickeln wird, bedarf der Integration des gesamten Lebens und damit der Integration sämtlicher Bilder der Realität, die wiederum selbst eine Interpretation, eben des Lebens, ist.

Dennoch bleibt die Frage, woran man erkennen kann, dass die Optimierung wirklich begonnen hat ? Ist es nicht logisch anzunehmen, wenn alle Lebewesen in einem Umfeld zunehmender Unordnung aufgewachsen sind, diese Unordnung damit Bestandteil ihres täglichen Lebens ist, und diese Unordnung auf einmal nicht mehr weiter zunimmt, dass das Einsetzen von mehr Ordnung ein Ereignis darstellt, welches nicht unbemerkt vorüberziehen kann ? Jeder Mensch, der den Übergang miterlebt, wird spüren, dass etwas anders ist, als es kurz zuvor noch der Fall war. Erst recht, wenn man die Umstände bedenkt, die dem Übergang zur Optimierung unmittelbar vorausgehen ... in Gestalt maximaler Unordnung. Es ist wie die Beschleunigung in einer Achterbahn, die mit einem Mal, endlich, nachlässt. Oder der freie Fall aus einem Flugzeug, bis zu dem Punkt, wo sich der Fallschirm öffnet. Dieses äußerst unangenehme Gefühl in der Magengegend, lässt mit Beginn der Optimierung endlich nach ... und kehrt nicht wieder. Jeder Mensch jenseits der Mittellinie wird den Wandel spüren, Resonanz wächst aus der Saat, die noch während der zurückliegenden Expansion ausgebracht wurde. Die Keimlinge aktiver Ordnung, die während der Expansion lokal geschaffen, gut behütet und gepflegt wurden, werden nun in der Optimierung nach und nach vermehrt, sortenrein, wie Züchter es nennen, ohne künstliche Verunreinigung. Aktive Ordnung wird global werden und anschließend den gesamten, als solches wahrgenommenen, Kosmos ausfüllen ...
Wie genau die einzelnen Lebensformen sich in der Optimierung entwickeln werden, lässt sich nur vermuten, schließlich sind die Veränderungen im Umfeld, in der Realität, und damit im gesamten Kosmos, mit von der Partie.

Im Gegensatz zur Expansion benötigt die Optimierung jedoch immer weniger unterschiedliche Lebensformen bzw. immer weniger unterschiedliche Ausprägungen einer Spezies. Der Individualismus wird zum Auslaufmodell. Jeder für sich und auf seine spezielle Art, wird immer weniger gefragt sein. Die maximale Aufsplitterung des Gesamtbewusstseins in, voneinander getrennte, Einzelbewusstseins und die daraus resultierende Entfremdung, wird mit Überschreiten der Mittellinie der Vergangenheit angehören. Optimierung bedeutet das Zusammenfließen der Lebensformen. Einzelbewusstseins finden zueinander, immer mehr Resonanzen nähern sich der Grundresonanz an. Optimierung bedeutet das Aufgeben von immer mehr menschlichen Gesetzmäßigkeiten, seien sie naturwissenschaftlichen, kulturellen, sozialen, künstlerischen oder sonstigen Ursprungs, die der Mensch in der Expansion hervorgebracht hat, um die Unordnung bändigen zu können. Einzig das Gesetz des energetischen Flusses gewinnt dagegen entgegengesetzt an Einfluss, wobei sein Einfluss nie abhanden gekommen war ... nur mehr und mehr verborgen, zwischen den verschiedensten menschlichen Ordnungswerkzeugen, denen jedoch mit zunehmender Optimierung die Werkstoffe der Unordnung ausgehen werden.

Verstehen Pflanzen und Tiere naturwissenschaftliche Formeln, richten sie ihr Leben danach aus ? Benötigen sie das Ordnungsmaß der Mathematik ? Denken sie in mehreren Dimensionen ? Nein. Alles, was sie zum Leben benötigen, liefert ihnen das Gesetz des energetischen Flusses. Das gleiche gilt natürlich für uns Menschen. Gemeinsam kümmern wir uns um die Unordnung. Doch einzig der Mensch wandelt Unordnung mit Hilfe komplizierter Formeln und komplexen Zusammenhängen in Ordnung um. Nicht jeder von uns versteht und benötigt derartige Formeln und die spezielle Syntax von Fachsprachen. Daher werden wir Menschen es sein, die sich des Gesetzes des energetischen Flusses wieder mehr und mehr bewusst werden ... was nicht ohne Folgen für unser Erscheinungsbild bleiben wird. Der Mensch hat seine Blütezeit, in der er sich austoben kann ... und wovon er, scheinbar ausufernden, Gebrauch macht, während der gesamten Expansion. Seine Mobilität, sein Körperbau, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten, seine Talente, Neigungen und sein Streben, sie alle wurden benötigt, als es darum ging, der Unordnung die Stirn zu bieten ... und das äußerst effektiv, mehr, als es jede andere Spezies, für sich, vermochte. Doch in der Optimierung ist die Unordnung schrittweise auf dem Rückzug ... und damit auch das interpretierte Bild des Menschen. Vorbei die Zeit der Kraft, der Muskeln, der Kalorien. Aus diesem Grund werden alle industriell gefertigten Produkte verschwinden, alles, was einer materielle Umhüllung bedarf, damit die Unordnung umschlossen bleibt, wird der Optimierung weichen. Ohne Ausnahme. Auch vor der Nahrung macht die Optimierung nicht halt. Alle Lebewesen, wenn sie nicht der Obhut der Menschen unterliegen, nehmen seit jeher ihre arttypische und optimale Nahrung zu sich, die sich im Laufe ihres Lebens kaum ändert. Einzig der Mensch sucht und findet die Abwechslung, nur er hat Ohren für den Sirenengesang der reaktiven Unordnung. Mit Zunahme der Optimierung wird sich diese Abwechslung, und damit die Abweichung, bedingt durch noch näher zu beschreibende Umstände, mehr und mehr einschränken. Es ist keine negative Entwicklung, ganz im Gegenteil. Die Nahrung wird zunehmend aus

aktiver Ordnung bestehen. Der Blick wird sich von Kalorien abwenden, sie sind eine logische Erfindung der Expansion. In der Optimierung zählt einzig die Information, eingebunden in das Wasser, dem interpretierten Abbild des energetischen Flusses, welches mit der jeweiligen DNA das Abbild der natürlichen Nahrung bereitstellt. Alle Lebensformen, jede für sich eine Nahrungsquelle für andere Lebewesen, werden nach und nach zu einer bewussten Einheit. Fressen und gefressen werden ... dieses Motto wird ebenfalls unbedeutender. Was zählt ist: Gemeinsam sind wir stark, oder vielmehr, in Resonanz. Da immer mehr Lebensformen sich der aktiven Ordnung anschließen, oder aber ihre Interpretation nicht länger benötigt wird, um den logischen Fluss aufrecht zu erhalten, verschwinden auch ihre momentan bekannten Bilder aus der weiteren Realität. Alles verschwimmt, Hüllen lösen sich auf.
Viele Lebewesen praktizieren diese optimale Nahrungsaufnahme längst schon in der Expansion, allen voran die Pflanzenfresser in der Tierwelt, aber auch immer mehr Menschen entdecken die reine Pflanzenkost für sich. Es ist ein erster Schritt, der aber in der Expansion noch mit diversen Stolperfallen zu kämpfen hat.
Wachsen uns demnach künftig Blätter aus den Ohren ? Wird unsere Haut grün und Photosynthese unser Schicksal ? Rennen wir auf allen Vieren, oder noch vielgliedriger, über die Bühne der Realität ? Bricht das Tier im Menschen endgültig hervor oder verkriechen wir uns in ein Schneckenhaus ? Werden wir Amöben gleich ? Nichts von alledem. Die Summe des Lebens, als energetische Interpretation, bleibt auch in der Optimierung konstant. Ordnung hat zweifelsohne das Sagen. Ein gemeinsames Ziel rückt dabei immer offensichtlicher in den Fokus. Alles Materielle löst sich auf. Das Bewusstsein wird sich seiner Gesamtheit bewusst. Dem Leben bleibt nur eine Möglichkeit. Es wird wieder zu dem, was es immer ist: Energie. Körperlos, hüllenlos. Es entledigt sich auf seinem Weg seiner unzähligen Verkleidungen, und erscheint, völlig nackt und rein, im Hafen des energetischen Flusses, komplett befreit von den Moden und Adaptionen der Unordnung.

Vielleicht hilft folgendes Beispiel, um sich die Auflösung der Materie vorstellen zu können.
Betrachten wir eine Heilpflanze, so sprechen wir dieser Pflanze eine bestimmte Wirkung zu. Ihr aktives Ordnungsvermögen ermöglicht die Beseitigung von Unordnung, in Form einer Krankheit. Damit dieses in einem expandierenden Universum möglich / logisch ist, hat diese Pflanze ein materielles Abbild, wodurch sie wahrnehmbar wird. Wir pflücken sie, verarbeiten und verabreichen sie. Das Wesen der Pflanze ist somit ihre Wirkung, ihre Reaktion auf den Organismus, der sie zu sich nimmt. Diese Reaktion benötigt im Universum der Optimierung irgendwann kein materielles Bild mehr, es geht einzig um die Wirkung, die in das Gesamtbewusstsein integriert ist. Dadurch verschwindet ihr Abbild aus der Realität durch logische Umstände. Die Pflanze als solches wird unnötig, um zu heilen. Einzig die Information der Heilung, integriert in das Gesamtbewusstsein, reicht aus. Das ehemalige Resonanzgebilde der Heilpflanze wird optimiert, somit auf das Wesentliche reduziert ,und verbleibt damit als Teil der zunehmenden aktiven Ordnung.
Eine andere Möglichkeit der Auflösung aus dem realen Gefüge, ergibt sich aus dem Umstand, dass, durch Nicht-Überstehen der selektiven Pandemie, die Krankheit, wogegen die Pflanze hilft, nicht länger existiert. Der Satz *Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen* ließe sich entsprechend neu formulieren: Gegen eine nicht länger vorhandene Krankheit braucht es auch kein Kraut mehr.

Ein weiteres Beispiel gefälligst ? Es gibt Tausende.
Jacques Benveniste, jener französische Wissenschaftler, von dem bereits auf der letzten Station unserer Reise kurz die Rede war, gelang vor Jahren die Digitalisierung des

Frequenzspektrums einer blutverdünnenden Substanz. Die Daten der Digitalisierung konnten wieder auf eine Trägerlösung, in diesem Fall Wasser, übertragen werden. Die blutverdünnende Wirkung konnte damit als Datei weitergegeben werden, ohne Anwesenheit der eigentlichen Moleküle, deren Frequenzspektrum zuvor digitalisiert wurde. Zudem zeigte Benveniste, dass, selbst wenn Substanzen enorm verdünnt wurden, bis über den Punkt hinaus, wo nicht ein einziges Molekül der Substanz in der Trägerlösung mehr vorhanden war, die eigentliche Wirkung der Substanz jedoch nicht verloren ging. Ein Umstand, der die Grundlage der Homöopathie bildet.
Natürlich kam es, wie es in einem Umfeld der Unordnung, kommen musste ... vielen wissenschaftlichen Kollegen von Benveniste gelang keine Wiederholung dieser Experimente. Benvenistes Ansehen schwand, seine Arbeiten fanden keine Würdigung. Er verstarb wenige Jahre später. Hier zeigt sich die Logik, die das Bild der Realität entsprechend modelliert, damit der an Dramatik zulegende Tanz von Unordnung und Ordnung seinem Höhepunkt entgegenlaufen kann. Dass die Unordnung durch die gesamte Expansion führt, verwundert nicht. Wären die Experimente jederzeit und überall, von jedem, Befürworter wie Kritiker, reproduzierbar, hätten sie, während der Expansion, enorme Auswirkungen auf die lokale Unordnung und Ordnung, deren lokaler Fokus schnell aus dem Ruder gelaufen wäre. Es wäre der Beweis für die Wirksamkeit der Homöopathie, es hätte nicht nur die Medizin im Nu revolutioniert, Ordnung hätte, ähnlich fallenden Dominosteinen, unzählige Reaktionen ausgelöst ... eine Entwicklung, die dem Verlauf des energetischen Flusses nicht zugrunde gelegen hätte und daher als Interpretation unlogisch gewesen wäre. Die Art, wie die Realität auf Benvenistes Forschungen reagierte, hielt dagegen die Logik aufrecht. Er selbst konnte seine Ergebnisse wiederholen, deren Ausgang jedoch davon abhing, in welchem Umfeld er sie durchführte. Je weniger Unordnung anwesend war, desto einfacher gelang die Wiederholung. Unordnung hat indes sehr viele Gesichter, um nicht zu sagen Masken. Schon eine einzelne Person, die den Experimenten gegenüber kritisch, ungläubig oder gar feindlich eingestellt und während der Ausführungen anwesend war, hatte Einfluss auf das Ergebnis. Es mochte wie Wunschdenken, oder eine sich selbst erfüllende Prophezeiung klingen, oder eben nach Zufall riechen, wenn eine Wiederholung der Experiment gelang.
Ähnliche Vorkommnisse in anderen Zusammenhängen finden sich in der Literatur immer wieder, sei es die Sichtbarmachung pflanzlichen Bewusstseins oder die Beeinflussung der Realität mittels Fotos. Schiebt man aber weiße Leinwände beiseite und betrachtet nicht das eigentliche Experiment, sondern einzig die allen Experimenten zugrunde liegende Interpretation des energetischen Flusses genauer, dann legt man den Blick frei auf die kommende Kommunikationsform, ohne die keine Optimierung möglich wäre. Diese Kommunikation ist nur in einem Umfeld von nachlassender Unordnung möglich, wobei sich ihre Verständigungsqualität mit der Abnahme der Unordnung mehr und mehr verbessert. Sie betrifft das gesamte Leben, ist Spezies übergreifend und in der Vorstellung vieler Menschen längst verankert. Andere Lebensformen nutzen sie längst. Menschen werden sie erst optimal nutzen können, wenn sämtliche reaktive Unordnung, in der Erscheinung von Missgunst, Hass, Gleichgültigkeit, Rache und anderen negativen Bildern, beseitigt ist. Wir mögen sie als Telepathie bezeichnen, oder lebendes W-LAN, oder als morphisches Feld. Sie wird uns später noch begegnen, kein Weg führt daran vorbei. Sie gehört zur logischen Entwicklung, wie Wasser zum Leben.

Was sollen oben aufgeführte Beispiele nun bezüglich des Lebens in der Optimierung verdeutlichen ? Materie als solche, anfassbar, erlebbar, beweglich, verformbar, massiv, umhüllt, wird im Rahmen der Optimierung weichen und sämtlicher Adjektive entledigt. Es ist ein fließender Prozess, einer, der eingebunden in den noch wachsenden Kosmos, kaum vorstellbar ist und dem keine Chance auf Realisierbarkeit

eingeräumt werden kann. Betrachtet man jedoch die bereits bekannten Bilder unserer Realität, wird schnell deutlich, dass alles Reale weitere Entwicklungsabläufe des Lebens, des Universums und der zukünftigen Realität selbst, schon vorwegnimmt.
Im Grunde könnte jedes Einzelbild, jeder wiederkehrende Zyklus, jedes bereits vorhandene Resonanzgebilde herangezogen werden ... wenn der Einfluss der zunehmenden Unordnung nicht wäre. Erst dadurch kommt es zu Verschleierungen, zu Verfälschungen, zu Scheinbildern und den eigentlichen weißen Leinwänden. Voreilig käme man zu dem irrigen Schluss, das Universum müsste immer weiter expandieren, oder irgendwann kollabieren, oder einfach stagnieren, oder sich mit der Konstruktion von Strings, E8, multidimensionalen Gebilden, oder Multiversen erklären lassen. Dabei findet sich keines dieser Bilder in den Bildern unserer interpretierten, täglichen Realität wieder. Um der Zukunft auf die Spur zu kommen, bedarf es aber genau dieser Bilder, die möglichst frei von Unordnung, längst unter uns weilen. Möglichst isoliert vom unordentlichen Singsang sollten sie sein, um den optimierten Anteil ihrer Interpretation erkennen zu lassen. Spontan fallen mir dazu die Meditation, die Atmung, Lernprozesse, das ewige Eis und Kristallbildungen ein. Und natürlich die Liebe.

Alles entwickelt sich hin zur Perfektion. Es ist der Makrokosmos, das Universum an sich, welches alle anderen Mikro- und Minikosmen einschließt. Daher streben auch sie hin zur Perfektion, hin zum Konzert, in dem jeder Musiker seinen optimalen Einsatz hat, damit der Abend der Aufführung für ALLE unvergesslich bleiben kann, einem Erbe gleich. Dieses Streben zeichnet das neue Bewusstsein aus, das sich mit dem Überschreiten der Mittellinie herausbilden wird. Es ist die Begegnung, aus der die Liebe für das ganze Leben wird. Es ist die Struktur, aus der ein perfekter Diamant erwächst. Es ist die Schneeflocke, die zum Eismassiv wird. Es ist der Wille, der einen befähigt, sich eine, anfänglich nicht beherrschbare, Fertigkeit anzueignen. Es ist der erste Atemzug, der sich unentwegt, bis zum Tode, wiederholt. Es ist die Suche, die einen ein Höchstmaß an Ruhe und Konzentration finden lässt. Alles Materielle wird aufgelöst, das daraus hervorgehende Bewusstsein wird zusammenfließen, Wassertropfen gleich, die auf einer ebenen Fläche sich vereinigen. Resonanzen nähern sich mehr und mehr der Grundresonanz an und verschmelzen schließlich mit ihr. Perfekt. Tosender Applaus. Der Vorhang fällt.

Was wird aber bis dahin mit den Lebensformen geschehen, die der selektiven Pandemie und den vorausgehenden lokalen Unordnungsexessen nicht zum Opfer fallen werden ? Warum sollten sie plötzlich die Symbiose für sich entdecken ? Was setzt diese Bewegung der Gemeinschaft in Gang ? Werden Raubtiere Vegetarier ? Fallen sich alle Menschen in die Arme und geloben, für den Rest der Reise, Besserung ?
Stellen wir uns die baldige Welt vor, in der weniger Menschen leben und Organismen zugrunde gehen werden, die keine fortwährende Vergangenheit ihr eigen nennen konnten. Eine Welt, in der Viren und Bakterien alle nicht realisierten Hände voll damit zu tun haben werden, Hüllen, die sich auflösen und Unordnung freigeben, wieder in Ordnung zu überführen. Eine Welt, die, trotz vorausgegangener Ereignisse, nicht ins Chaos stürzt, sondern eine kollektive Aufbruchstimmung zur Schau stellt, gerade unter der menschlichen Spezies. Warum ? Weil der Fall des Resonanzverlustes durch Auflösung vieler Zyklen nicht tiefer gehen wird. Nachdem die Liste der größten Unordnungsansammler von oben nach unten abgearbeitet wurde, solange, bis ausreichend Unordnung entfernt wurde, um der Ordnung den entscheidenden Vorsprung gewähren zu können, ist der Tiefpunkt der Bewusstseinszersplitterung erreicht. Es ist zugleich der Punkt, an dem die Sonne, jener größter interpretierter Unordnungsspeicher, exakt im Zenit steht, was ihre gespeicherte Unordnungsdichte angeht. Noch einmal wird ein Informationscontainer eine höhere Dichte haben als sein Vorgänger, bevor die Dichte

konstant bleiben wird und ein neues Erbe aus den Möglichkeiten hervorgehen wird, wie das Leben diese angesammelten Informationen optimieren kann. Dem Leben wird bewusst, dass von diesem Punkt an neue Spielregeln gelten, wobei der Begriff Punkt durchaus einen zeitlichen Spielraum hat. Da Bewusstsein, je zielgerichteter und kollektiver es resoniert, Auswirkungen auf elektromagnetische Prozesse hat und die Optimierung an diesem Punkt gerade erst ihre Geburtsstunde erlebt, wäre die Grundlage für Naturphänomene von sehr ausgeprägter Wahrnehmbarkeit geschaffen, zumal das Bild des Elektromagnetismus zu dieser Zeit noch aktuellen Interpretationen genügt. Eine Entwicklung, deren Logik noch dadurch verstärkt wird, dass sowohl das Magnetfeld der Sonne, als auch das der Erde, mit Beginn der Optimierung einen Tiefpunkt erreicht haben werden. Was das für das Bild der Realität bedeutet, in Verbindung mit einem Universum, für das bisherige Gesetzmäßigkeiten scheinbar nicht mehr gelten werden, darüber erfahren wir eine Menge auf unseren nächsten Stationen.

Bezüglich des Lebens werden diejenigen Menschen im Fluss der Realität verweilen, deren umhüllte Ordnung ihnen das Überschreiten der Mittellinie ermöglicht hat. Es werden Menschen sein, die bereits Resonanzen in sich tragen, die der Grundresonanz sehr nahe kommen. Es werden Menschen sein, die erkennen können, woraus reaktive Unordnung hervorgehen kann, und entsprechende Reaktionen meiden ... schon bevor die Pandemie ausbrechen wird. Viele gewohnte Bilder aus der Zeit der Expansion werden nach und nach aus dem Haus des Lebens entfernt. Entrümpelung im großen Stil. Alles Leben hilft mit. Jeder packt mit an. Ordnung muss her. Die Verteilung der einzelnen Spezies wird vorerst zugunsten der kleinsten Lebensformen ausfallen, den Mikroorganismen. Im Gegenzug dazu werden viele der individuellen Gesichter der Menschen verschwunden sein, ebenso Monsantos Frankenpflanzen, jene modifizierten Gewächse ohne eigene Vergangenheit und weitere Zukunft. Daher werden auch reine Fleischfresser nach und nach aus der Realität entfernt. Das Fleisch von Tieren zu verzehren gehört zu den Bildern der Unordnung, genau wie Organtransplantationen, Bluttransfusionen und Massentierhaltung. Es ist das Angehen von reaktiver Unordnung mittels weiterer reaktiver Unordnung ... kein Akt der Optimierung, sondern ein logisches Bild der Expansionsbeschleunigung. Selbst jenseits der Mittellinie werden uns diese Bilder noch weiter begleiten, die Mittellinie stellt keinen radikalen Schnitt dar. Sie wirft nichts über den Haufen, was wir bis dahin als real ansehen. Aber durch die Beseitigung angesammelter Unordnung, im Rahmen der Pandemie, erkauft sich das Leben sozusagen ein wenig Zeit, um andere Unordnungsgebilde logisch aufzulösen. Diese umhüllten Unordnungen verschwinden nicht von Jetzt auf Gleich, auch manche Amplitude eines Zyklus bleibt vorerst noch wahrnehmbar. Den Pfad der Symbiose, der Gemeinschaft, einzuschlagen, ist die logische Konsequenz. Es ist die naheliegende Interpretation, wenn weniger Unordnung real wird. Resonanzfindung hat es in einem solchen Umfeld leichter, weil die Störfeuer weniger werden. Zudem erlöschen mit Zunahme der Optimierung weitere Feuer, was dem Verlauf der Resonanzbildung nur dienlich sein kann. Alles, was während der Expansion als Krankheit bezeichnet wurde, wird verschwinden. Daher wird es immer weniger Bedarf für Heilpflanzen und andere biologische Substanzen geben ...weitere Lebensformen, die von der Bühne verschwinden, zumindest als Interpretation. Tabletten, und all die Produkte der Pharmaindustrie, werden bedeutungslos, Impfungen und Antibiotika ebenfalls. Ihr Verschwinden ist unausweichlich. Reaktive Unordnung schwindet, aktive Ordnung nimmt zu.
Viren und Bakterien sind Bausteine des Lebens und werden als solche wahrgenommen. Da die Unordnung aus sämtlichen lokalen Umgebungen verschwindet, verschwindet auch die reaktive Unordnung dieser Mikroorganismen. Ihr schlechter Ruf als Krankheitserreger ist ein weiteres logisches Produkt der Expansion, in der Optimierung verhallt dieser Ruf

sehr schnell, zumal die Kommunikation zwischen den einzelnen Lebensformen immer optimaler funktionieren wird, nicht in Form einer Sprache aus Lauten, Syntax und Grammatik, sondern in Form von Resonanz. Man wird sich einander zunehmend bewusster, auf allen Ebenen des Lebens, selbst innerhalb eines Lebewesens. Sämtliche Resonanzgebilde, wie z. B. Organe oder Zellen, können ungestört miteinander harmonieren. Die Bilder der Allergien und der sogenannten Autoimmunprozesse landen ebenfalls auf der Müllhalde. Im Haus des Lebens haben sie nichts mehr zu suchen. Selbst die DNA, der Baustein allen Lebens, findet immer mehr zur Optimierung, mit immer weniger Anlass zur epigenetischen Anpassung, im Rahmen abnehmender Unordnung. Vorbei die Zeit der unordentlichen Querschläger, die nie ein Produkt von Zufall waren, sondern immer nur eine Reaktion auf umgebende Aktionen. Daher verschwinden auch Anomalien, Gendefekte, Missbildungen und Mutationen. Sicher gibt es auch in der Optimierung Aktionen, doch diese entspringen nicht mehr der energetischen Ausbreitung des ALLEM zugrunde liegenden Flusses, sondern seiner zunehmenden Bündelung, seiner Zielstrebigkeit. Mit Beginn der Optimierung vermeidet das Leben zunehmend die Bildung von reaktiver Unordnung. Erst wenn diese nicht mehr auftritt, weil das Leben entsprechend in Resonanz ist, kann die aktive Unordnung des energetischen Flusses aufgelöst werden ... mit anderen Worten: die Bühne selbst, auf der das Leben die Vorstellung von der Realität, seit Anbeginn des Universums, uraufgeführt hat. Erst wenn das Leben mit sich ganz im Reinen ist und gemeinsam in einer Sprache kommuniziert, ohne materielle Hilfsmittel, kann es sich vom Bild der Realität lösen. Es befände sich damit auf halbem Wege zur Grundresonanz. Dualismen verschwinden. Yin und Yang werden Eins. Männlich und Weiblich ebenfalls ... nicht verwunderlich, wenn es um eine gemeinsame Sprache geht.
In der Expansion sieht das noch anders aus.

Das Bild des Lebens wird die Bühne verlassen und die Bühne wird abgebaut. Von da an dreht sich ALLES um die aktive Ordnung des energetischen Flusses. Die DNA allen Lebens sucht die gemeinsame Basis, mittels Entfernung sämtlicher Spuren von Unordnung. Die DNA, Gold und Wasser finden zueinander und verschmelzen energetisch miteinander. Das Ergebnis wird ein Leben sein ... DAS eigentliche Leben ... und in einer Welt ohne Materie bleibt nur reine Energie, komplette aktive Ordnung, weder männlich, noch weiblich ... ganz bewusst, um es auf DEN Punkt zu bringen. Ohne reaktive und aktive Unordnung bleibt am Ziel des Flusses nur noch aktive Ordnung über. Kohärenz. Selbst die reaktive Ordnung ... das Leben selbst, als Interpretation, löst sich auf, aus Mangel an Unordnung, auf die sie reagieren müsste. Daher ermöglicht erst die Unordnung das Bild des Lebens. Ohne Unordnung verschwindet dieses Bild wieder.
In der Expansion macht man sich dieses zunutze. Geht es zum Beispiel um die Beurteilung, ob auf einem Planeten Leben möglich ist, genügt es die Atmosphäre genauer unter die Lupe zu nehmen. Ist diese stabil, ist das Vorhandensein von Leben, von reaktiver Ordnung, die Ursache.
Erst wenn diese reaktive Ordnung nicht mehr vorhanden ist, kann die eigentliche Energie, das Gesamtbewusstsein, die komplette aktive Ordnung, hervortreten und die letzte aller Antworten geben. Es ist die einzige Information, die in keinem Informationsbehälter Platz hat, weil sie nur durch die Optimierung ALLER anderen Informationen zugänglich wird.
Klingt doch logisch, oder ? Sehe ich auch so, also gleich weiter zur nächsten Station ...

05 Die Realität im Laufe der Optimierung

...Einleitung
...Mond und Sonne - Saatkörner der Optimierung
...Von Äpfeln, Tumoren und Herzen
...Realität ist nicht gleich Realität

Einleitung

Was macht die Realität aus ? Realität ist die Schnittstelle zwischen Unordnung und Ordnung. Sie ist die logische Interpretation des energetischen Flusses, der aus der realen Vergangenheit kommt und sich auf dem Weg in die Zukunft befindet. Ohne vergangene Unordnung keine Realität, denn diese wird vom Leben geschaffen. Daher ist auch das Leben eine Reaktion auf die Unordnung. Die Realität ändert sich mit dem Verlauf der Unordnung und sie löst sich zusammen mit der Unordnung am Ziel des energetischen Flusses auf ... somit folgt sie dem Schicksal des Lebens. Stark vereinfacht gibt es zwei Realitäten. Zum einen die Realität der Expansion, des sogenannten Teufelshalbkreises. Zum anderen die Realität der Optimierung, des Engelshalbkreises. Kann man demnach in der expandierenden Realität erahnen, wie die Realität in der Optimierung wahrgenommen wird ? Zumindest wird es immer leichter, je näher der Übergang zur Optimierung rückt. Hilfreich mag an dieser Stelle die direkte Gegenüberstellung der Expansion und der Optimierung sein.

EXPANSION

- Zunahme der Unordnung, sowohl aktiv, als auch reaktiv
- Zunahme materieller Bilder und weißer Leinwände
- Zunahme der Individualität, der gesonderten Ausprägung einzelner Lebewesen derselben Spezies
- Zunahme der reaktiven Ordnung
- Zunahme der Entfremdung von der Grundresonanz
- Abnahme des Einflusses des bestehenden Erbes
- Abnahme der Gesamtresonanz
- Abnahme des Gesamtbewusstseins
- Zeit vergeht schneller, da immer mehr Veränderungen auftreten bzw. immer mehr Neues auftritt

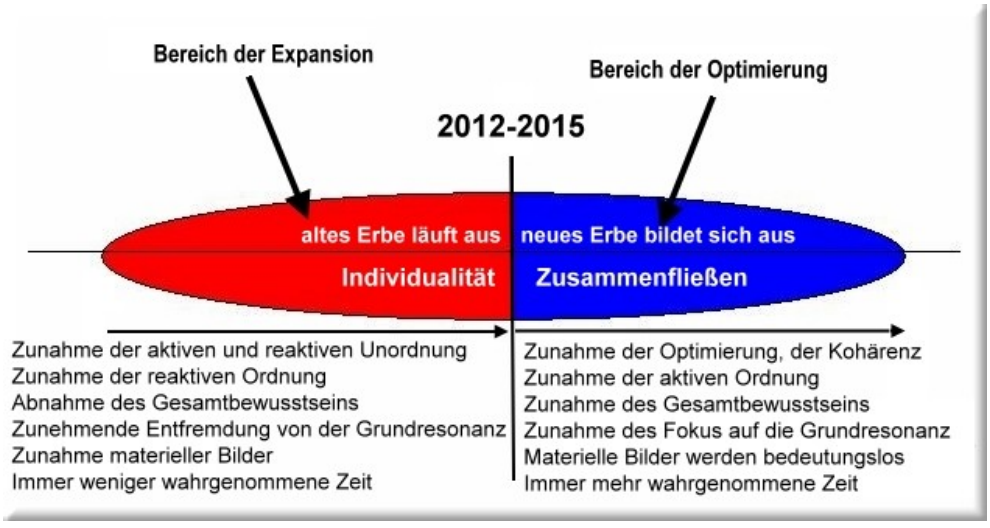
OPTIMIERUNG

- Zunahme der Ordnung, bei gleichzeitiger Abnahme der Unordnung, dadurch bedingt
- Zunahme der Optimierung, der Kohärenz
- Abnahme materieller Bilder und zunehmende Fokussierung auf das Gesamtbild, die Grundresonanz
- Abnahme der Individualität, Streben nach Einheit, Zusammenfließen ALLER

Lebewesen

- Zunahme der aktiven Ordnung
- Zunahme der Ausprägung eines neuen Erbes
- Zunahme der Gesamtresonanz, bei zunehmender Annäherung an die Grundresonanz
- Zunahme des Gesamtbewusstseins
- Zeit vergeht zunehmend langsamer und wird immer bedeutungsloser, weil bereits Bekanntes optimiert wird und immer weniger Neues hinzukommt

Allein diese Gegenüberstellung genügt, um deutlich zu machen, dass in der Tat eine andere Realität auf uns zukommt, eine, die der Optimierung gerecht wird. Nach und nach wird die Bühne des Lebens mit Requisiten ausgestattet, die uns aus der Expansion längst bekannt sind, die aber in einem völlig anderen Licht erscheinen werden. Sie werden anders eingesetzt und optimal genutzt werden. Neues wird nicht auf der Bühne erscheinen, nur Bekanntes in neuen Gewändern. Entsprechend wird die Zeit der optimierten Aufführung anders ablaufen, als wir es aktuell noch gewohnt sind. Nicht nur, dass sie immer langsamer vergehen wird, sie wird auch zunehmend bedeutungsloser werden. Zeit ist ein effektives Ordnungswerkzeug, welches solange genutzt wird, wie es Unordnung gibt, die es umzuwandeln gilt. Dabei wird umso mehr Zeit benötigt, je mehr Unordnung mit Ordnung angegangen wird. Doch nur in der Expansion gibt es immer mehr Unordnung. Um daraus dauerhaft Ordnung hervorgehen zu lassen, bedarf es eben sehr viel Zeit.
Ganz anders in der Optimierung. Hier steht immer mehr Zeit für immer weniger Unordnung zur Verfügung, was dazu führt, dass Unordnung viel intensiver wahrgenommen und nachhaltiger in Ordnung überführt wird. Das Leben wird sich der Restunordnung immer bewusster. Es geht um Perfektion. In dem Moment, wo sämtliche Unordnung beseitigt ist, bedarf es keiner Zeit mehr. Aber auch keiner Interpretationen, keiner Lebensformen, keiner Realität. Das ist das Ziel ... das Erreichen der Perfektion von ALLEM.



Mond und Sonne - Saatkörner der Optimierung

Gäbe es das Ziel nicht, gäbe es keine Optimierung. Ohne Optimierung gäbe es nur die Expansion. Es wäre eine Welt, in der die Bäume sprichwörtlich in den Himmel wachsen und DAX, DOW JONES und NIKKEI ewig klettern könnten. Es wäre eine Welt, in

der auf jeden technischen Fortschritt eine Katastrophe folgen würde, um im nächsten Zyklus noch mehr Fortschritt mit noch einem Krieg auszulöschen, und so weiter, immer weiter, Stichwort Kontratieff ... wobei jeder Zyklus zudem eine weitaus höhere Amplitude hätte, als der Vorgängerzyklus. Eine Welt, in der kein Lernprozess möglich wäre, da keine Optimierung des Erlernten zustande käme. Eine Welt, in der keine Lebensform lebensfähig wäre, da es kein Lebensziel gäbe, Depression pur. Eine Welt, in der Geld immer bedeutungsvoller, aber zugleich wertloser, Derivate immer aufgeblähter und Verschuldungen immer mehr aus dem Ruder laufen würden. Zeit würde immer rasanter vergehen, wir Menschen immer zahlreicher, Chaos wäre Alltag und jeder Flügelschlag eine Einladung zu noch mehr Chaos ... mit entsprechend realen Bildern ... die Kinder, die in einer derartigen Realität aufwachsen würden, wären wahrlich nicht zu beneiden.

In den Informationscontainern, die bis jetzt (Oktober 2010) angefüllt wurden, deutet jedoch nichts auf unendliche Expansion hin. Wichtig, wie im folgenden Bild dargestellt, ist das Erkennen der Integration kleiner, lokaler Abläufe, die, in Form von Mikro- und Makrokosmen, die weitere Entwicklung des übergeordneten Universums bereits vorwegnehmen. Sie sind genau diese Saat, die in der Optimierung aufgehen wird, um einen Garten aktiver Ordnung hervorzubringen.

Ein derartiges Saatkorn, welches das Abbild und die gesamte Entwicklung des Universums in sich trägt, ist der Mond mit seinen wahrnehmbaren Mondphasen. Das aktuelle, reale Bild ist dabei nicht Bestandteil der Saat. Einzig die energetische Struktur, das Resonanzmuster, aus der dieses Bild hervorgeht, ist von Bedeutung, und nur sie kann Teil des neuen Erbes werden.

Der Verlauf von Neumond zu Neumond zeigt einen Zyklus auf, der sich immer wiederholt. Dieser Zyklus umfasst ein Universum, vom interpretierten Beginn bis zum Ziel. Der zunehmende Mond zeigt das expandierende Universum, samt seiner zunehmenden Unordnung, an. Der Vollmond steht für den Zenit der Unordnung, es ist der Bereich des Übergangs zur Optimierung. Die Phase der Optimierung selbst spiegelt sich im abnehmenden Mond wieder. Mit Erreichen eines weiteren Neumondes beginnt der Zyklus erneut. Überträgt man die realen Bilder des Mondzyklus auf die Unordnung und Ordnung des energetischen Flusses, zeigen sich die eingangs erwähnten zwei Realitäten des Universums auch in der Wirkung des Mondes auf das Leben.
In vielen Bereichen des interpretierten Lebens steht der zunehmende Mond für Wachstum, Ansammlung und das Fließen von Kräften, während der abnehmende Mond für Ruhe, Harmonie und Konzentration steht. Unzählige Riten, Sagen, Überlieferungen und Erkenntnisse spiegeln diese Zuordnungen wieder, sei es im kulturellen, spirituellen oder landwirtschaftlichen Zusammenhang. Lebewesen reagieren unterschiedlich auf die verschiedenen Mondphasen, besonders wenn die helle Scheibe des Vollmondes am Himmel thront. Dass diese Zusammenhänge nicht erkannt oder anerkannt werden, liegt an der angesammelten Unordnung, die manchen Blick trübt oder in eine andere Richtung lenkt. Gerade Menschen, die schon Unmengen an Unordnung angesammelt haben,

reagieren offensichtlich auf die verschiedenen Mondbilder ... vor allem auf den Vollmond. Das trifft bei vielen alten Menschen zu, gerade nach Einnahme von Schlafmedikamenten, die sich auch noch in fremder Umgebung befinden, wie z. B. in Krankenhäusern. Aber auch bei Kindern tritt dieses Phänomen auf, denn oft gehen bei ihnen Fieber und Vollmond Hand in Hand ... und Fieber entsteht, wie bereits beschrieben, wenn sich Unordnung im Körper ausbreitet.

Alles, wofür der Verlauf des abnehmenden Mondes steht, lässt sich auf die kommende Realität der Optimierung übertragen, aber auch auf das Leben selbst und auf den Kosmos im Ganzen. Die helle Fläche des Mondes ist gleichzusetzen mit der energetischen Unordnung, die dunkle entsprechend mit der Ordnung. Wie im Kleinen, so im Großen. Das Bild der Zukunft ist immer präsent, genau wie das der Vergangenheit ... das zeichnet die Gegenwart, das Hier und Jetzt, aus.

Klingt das zu sehr konstruiert ? An den Haaren herbeigezogen ? In wie vielen Informationscontainern spielt der Mond eine Rolle ? Die Antwort dürfte klar sein. Der Mond ist mehr, als nur ein Gestirn. Er ist ein logisches Abbild, ein Resonanzgebilde, dessen Einfluss auf unzählige Zyklen nicht von der Hand zu weisen ist. Je vertrauter, je beständiger, je regelmäßiger ein interpretiertes Bild, desto deutlicher tritt seine Zugehörigkeit zur aktiven Ordnung hervor, desto länger wird es auf der Bühne der Optimierung verweilen ... und diese Ordnung beinhaltet auch zahlreiche Bilder des Universums, des Lebens und der Realität ... und damit auch das Bild der Sonne.
Bereits an anderer Stelle hatte ich darauf verwiesen, dass sich unser Bild der vertrauten Sonne im Laufe der Optimierung ebenfalls wandeln wird. Nichts in der Realität steht für derart viel interpretierte aktive Unordnung, wie die Sonne. Ohne Sonne kein Leben. Das Leben braucht die aktive Unordnung. Wie aber mag die Sonne wahrgenommen werden, wenn die Optimierung voranschreitet ? Es ist zu erwarten, dass sie das Leben noch länger begleiten wird, schließlich ist sie eine vertraute Requisite der Bühne, sie gehört praktisch zur Grundausstattung. Da in der Optimierung vor Auflösung der aktiven Unordnung die reaktive Unordnung an der Reihe ist, gibt es für das Leben reichlich Arbeit. Erst wenn es um den Abbau der Bühne geht, muss sich, unter anderem, auch das Bild der Sonne auf gravierende Veränderungen einstellen. Bis es soweit ist, werden bereits etliche logische Anpassungen stattgefunden haben, die das Großprojekt des reibungslosen Bühnenabbaus ermöglichen werden. Der Fluss bleibt ungehindert. Stromschnellen, Wirbel und andere energetische Unordnungen werden immer seltener. Auch das Leben selbst wird sich ändern, dahingehend, dass die vertraute Sonne, mit all ihren Eigenschaften, eine der tragenden Rollen in der Realität verlieren wird. Die Realität benötigt im Laufe der Optimierung keine Bilder mehr, die ihren Ursprung noch in der Expansion hatten ... nichts und niemand wird sie vermissen, denn die Bewusstwerdung des Zusammenfließens des Lebens, die gemeinsame Resonanzfindung, wird mehr und mehr das Augenmerk auf das Ziel richten ... ein Anblick, der das Leben tief im kollektiven Herzen berühren wird und Vergangenes endgültig unbedeutend werden lässt. Daher verdeutlicht das Bild der Sonne, stellvertretend für viele andere, folgendes:

Jedes reale Bild ist aus Unordnung erschaffen, von der Ordnung des Lebens.
Jedes Bild, welches aus aktiver Unordnung entsteht, ist Teil der Bühne, auf der das Leben die Realität aufführt.
Jedes Bild, welches aus reaktiver Unordnung entsteht, ergibt sich aus den Reaktionen des Lebens auf beide Formen der Unordnung.
Soweit, so gut. Was nun kommt, lässt unseren Lehrer, der längst vergessen schien, hervorspringen und enthusiastisch vor der Tafel auf und abschreiten, weil sich aus allen bisherigen Worten die nächsten Sätze logisch, im Sinne des energetischen Flusses, ergeben.
Ein reales Bild stellt umso mehr aktive Ordnung dar, je mehr aktive Unordnung umhüllt wird. Das gilt jedoch nicht für Bilder, die reaktive Unordnung umhüllt darstellen. Damit nicht genug. So wie die selektive Pandemie die Bilder auflösen wird, welche, als Lebensform, die meiste reaktive Unordnung in ihrer Hülle gespeichert haben, so werden die Bilder am längsten Teil der Bühne bleiben, welche die meiste aktive Unordnung umhüllen.

Sonnenflecken sind Anzeichen von reaktiver Unordnung, welche die aktive Unordnung beeinflussen, ähnlich einem Tumor. Dabei werden Sonnenflecken auf der Hülle sichtbar, weil das Leben, als reaktive Ordnung, diese Bilder benötigt, um, der Logik wegen, Veränderungen in der Realität einbinden zu können. Zum Beispiel haben Sonnenflecken Auswirkungen auf klimatische Veränderungen auf der Erde. Je weniger Sonnenflecken, desto ruhiger ist das energetische Verhalten der Sonne auf das gesamte Sonnensystem. Je länger keine Sonnenflecken auftauchen, desto eher wird das Klima auf der Erde kälter. Reale Bilder geben genau diesen Zusammenhang wieder.

Von Äpfeln, Tumoren und Herzen

Wieder schweife ich ab, aber das zeigt einmal mehr, dass ALLES zusammenhängt. Bilder isoliert vom gesamten Rest zu betrachten, steigert nur die reaktive Unordnung, wie heutige Studien und wissenschaftliche Herangehensweisen belegen. Somit komme ich vom Mond zur Sonne ... und nun zum Apfel ... anschließend noch zum Herzen ... ist doch logisch, oder ?

Auch mit einem Apfel lassen sich die Bilder des Universums, des Lebens und der Realität aufzeigen. Das Bild des Apfels erwächst aus der aktiven Unordnung heraus. Das Leben nimmt sich ihrer an und interpretiert einen wachsenden Apfel, der solange wächst, wie die aktive Unordnung zunimmt. Die Hülle des Apfels ist eine Reaktion des Lebens auf die Unordnung. Diese reaktive Ordnung umschließt die aktive Unordnung. Ist das Wachstum beendet, setzt der Prozess der Optimierung, der Reifung, ein. Ist der Apfel schließlich reif, beinhaltet er nur noch aktive Ordnung und kann diese als Nahrung weitergeben. Der Apfel hat dann seine optimale Resonanz erhalten. Seine Grundresonanz, die einen perfekten Apfel ausmacht, wurde demnach erreicht. Der Apfel erlangt seine endgültige Größe vor dem Einsetzen der Reifung. Klingt vertraut, oder ? Das ist nicht nur bei Äpfeln oder anderen Obstsorten so. Es ist auf alles übertragbar, was in der Realität mit einer Hülle versehen wird. Dazu zählen natürlich Lebewesen, ihre Organe und Zellen, aber auch alles Materielle, was der Mensch produziert, sei es ein Haus, ein Auto oder ein Handy. Um jedoch in den Genuss kompletter aktiver Ordnung zu kommen, muss der Einfluss der reaktiven Unordnung ausgeschlossen werden ... und genau das ist das Problem der Expansion, welche immer mehr derartige Unordnung auf den Plan ruft und das Erreichen der Reife, der perfekten Optimierung, des Ziels, zunehmend erschwert.

Verdeutlichen lässt sich das sehr schön mit dem Bild des Herzens ... dazu komme ich gleich. Das Bild eines Lebewesens entspringt im Idealfall daher der aktiven Unordnung, das Bild eines von Menschen erzeugten Produkts dagegen der reaktiven Unordnung. Aus diesem Grund wird das interpretierte Leben alles Materielle überdauern, und kein materielles Bild wird Teil der aktiven Ordnung werden, welche sich in der Optimierung mehr und mehr der Grundresonanz angleichen wird.

Bevor ich also zum Herzen komme, greife ich noch das eigentliche Thema auf, damit wir es nicht aus den Augen verlieren ... die Realität der Optimierung.
Wir können uns auf eine Realität einstellen, die, nachdem die Unordnung in den Jahren 2012-2015 ihre Lektion erteilt bekommt, von immer weniger Unordnung geprägt sein wird. Alles wird sich ändern, denn aktuell gibt es kaum ein Bild, welches frei von reaktiver Unordnung ist. In der Optimierung bekommt das Leben ein anderes Gespür für Zeit. Alterungsprozesse erscheinen in einem neuen Licht. Auch dem Tod werden wir anders begegnen. War er in der Expansion noch Auslöser für mehr reaktive Unordnung, so wird er in der Optimierung mit immer weniger Folgeunordnung in das Geflecht der Realität eingewoben werden. Alles wird bewusster wahrgenommen, zudem noch intensiver. Mehr und mehr Farben und Nuancen erscheinen, wo in der Expansion nur weiße Flächen waren. ALLES bekommt einen Sinn. Dualismen lösen sich auf. Was von ihnen bleibt, ist einzig die Ordnung. Die Schatten werden weniger, immer heller dagegen wird das Licht werden.
Kennt nicht jeder von uns irgendeinen Schatten, der auf unserer Seele oder auf unserem Herzen lastet, oder unsere Träume beherrscht, oder seine dunkle Gestalt auf das Haus wirft, in dem wir leben ? Noch ist es realisierbar sich möglichst vieler dieser Schatten zu entledigen. Wenn erst einmal die selektive Pandemie auf der Suche nach den schwärzesten Schatten ist, wird es dafür zu spät sein. Ist die Aussicht auf weniger Unordnung nicht Anreiz genug, sich vom Sirenengesang der Expansion, und ihrer Schar weißer Leinwände, nicht einlullen zu lassen ? Bewusst mit Ordnung zu reagieren, anstatt mit weiterer Unordnung ... das ist die Grundlage der Optimierung, in allen Bereichen des täglichen Lebens. Sei es daher der Schatten einer schweren Krankheit, von Einsamkeit, von Gewalt oder Zerstörung ... oder eine andere dunkle Form ohne Farbe und Details ... am Ende der Reise werden sie alle bedeutungslos sein, auf dem Weg dorthin zunehmend formloser, dafür aber umso strahlender. ALLE Hüllen werden fallen.

Ein weit verbreiteter Schatten sind bösartige Tumore, egal, welcher Art. Sie entstehen in einem Zellverbund und stellen eine Störung in einem Resonanzgebilde dar. Sie sind der Hundehaufen in einer ansonsten unberührten Schneedecke, dunkle Sonnenflecken auf der hellen Hülle der Sonne ... Unordnung und Ordnung, bildlich dargestellt. Ausgangspunkt eines jeden malignen Tumors ist immer eine einzelne Zelle. Eine Zelle, die aus der Art schlägt, aus dem Rahmen fällt. Eine Singularität. Ein Musiker, in einem eingespielten riesigen Ensemble, spielt falsch, dauerhaft ... und mit der Zeit, vorausgesetzt nichts und niemand sorgt für Ordnung, greift die Störung zwangsläufig um sich.
Haben Sie schon einmal etwas von einem Herztumor gehört oder gelesen ? Kennen Sie jemanden mit einer derartigen Diagnose ? Ein Herztumor ist äußerst selten, vor allem die bösartige Variante, und noch seltener bei Männern anzutreffen. Wieso, weshalb, warum ? Weil das Bild des intakten, optimal ausgebildeten Herzens, dem der gesamten aktiven Ordnung entspricht. Im Herzen findet sich sozusagen die Resonanzfähigkeit des gesamten realen Körpers. Das Herz ist für den zugehörigen Körper das, was die Grundresonanz für den energetischen Fluss ist.
Um die umhüllte Resonanz des Herzens mit reaktiver Unordnung zu durchsetzen, bedarf

es derer reichlich. Kein Organ im menschlichen Körper stellt ein derart hohes Maß an Resonanz dar, wie das Herz. Es ist die Sonne unseres körperlichen Sonnensystems, das goldene Zentrum unseres eigenen kleinen Universums. Solange es schlägt, kann ein Organismus der Ordnungsschaffung nachgehen ... oder weitere Unordnung ansammeln. Das Herz ist dem Käpten eines Schiffes ähnlich, egal, mit welcher Ladung es unterwegs ist. Erst wenn der Käpten das Schiff verlässt, ist es dem Willen des Meeres unausweichlich ausgeliefert. Dem Körper ergeht es nicht anders. Setzt das Herz für immer aus, geht der zugehörige Körper in den energetischen Fluss über, er verliert seine Lokalität, seine Einzigartigkeit und Persönlichkeit. Die Hülle bleibt mittels reaktiver Ordnung nicht länger realisierbar. Reaktive und aktive Unordnung fließen zusammen. Einem unreifen Apfel, der vom Baum fällt, ergeht es nicht anders. Was das Leben am Leben hält, ist die fortwährende Umwandlung umhüllter aktiver Unordnung in aktive Ordnung. Nimmt auf diesem Wege allerdings die reaktive Unordnung, vor allem in der unmittelbaren Umgebung des umhüllten Bildes, derart zu, dass die reaktive Ordnung keine weitere aktive Unordnung umzuwandeln vermag, da sie nur noch damit beschäftigt ist, die reaktive Unordnung vom Durchdringen der Hülle abzuhalten, dann ist der Moment des interpretierten Lebensendes gekommen.
Das Herz und die Grundresonanz, der Inbegriff kompletter aktiver Ordnung, stehen sich offensichtlich sehr nahe.
Tumore jedoch finden im Umfeld aktiver Ordnung keinen Nährboden ... daher ist keine Expansion realisierbar. Es ist wie im aktuellen Universum, und in allen Universen davor. Je weniger aktive Ordnung, desto mehr logische Expansion ist realisierbar.
Verwundert die weltweit häufigste Todesursache des Menschen ? Es sind die Folgen von Herz-Kreislauferkrankungen. Bis ein Tumor am Herzen auftritt, durchläuft es ein regelrechtes Feuerwerk der Unordnung ... und nur seine innewohnende Resonanzfähigkeit, sein Vermögen die umhüllte aktive Ordnung zu bewahren, hält es von diesen Einflüssen fern. Erst wenn ein derartiger Tumor auftritt, hat das Herz die Aufrechterhaltung seiner aktiven Resonanzfähigkeit verloren, ohne Aussicht auf Wiedererlangung dieser Aktivität.
Frauen haben eine ganz andere Beziehung zu allen Herzensangelegenheiten, daher sind sie auch häufiger von Herztumoren betroffen, aber auch von tödlichen Infarkten, Schlaganfällen und Embolien. Der Einfluss des Herzens findet sich im gesamten Körper wieder. Jeder Ablauf in jeder Zelle geschieht unter der Obhut der Resonanz des Herzens, wie folgender Text aus dem Internet es anschaulich beschreibt:

Das HERZ - unser zweites Gehirn

Man sieht nur mit dem Herzen gut, sagte der kleine Prinz. Und das stimmt. Jetzt wissen wir sogar: Man denkt nur mit dem Herzen gut. Denn die ganze Geschichte von "aus dem Kopf ins Herz" ist tatsächlich weit mehr als nur eine esoterische Metapher. Jüngere Forschungen rund ums menschliche Herz fördern atemberaubende Entdeckungen zutage und legen nahe, dass Bewusstsein womöglich eine gemeinsame Leistung von Herz und Gehirn sein könnte.

Wusstest Du zum Beispiel, dass im Herzen eine neuronale Struktur angelegt ist, die der in unserem Gehirn ähnelt? Dass das Herz unsere Gehirnfunktionen beeinflusst? Dass vom Herz ein Magnetfeld ausgeht, dass 500-5000 Mal stärker ist als das unseres Gehirns? Ein Magnetfeld, welches das Nervensystem anderer

Menschen beeinflusst und noch mehrere Meter vom Körper entfernt messbar ist?

Überrascht? Eigentlich merkwürdig, schließlich gilt das Herz in vielen Weisheitstraditionen seit Hunderten von Jahren als das Zentrum von Emotion, Intuition, Weisheit, Leidenschaft und Liebe. Als wichtiges spirituelles Zentrum und Tor zum wahren Selbst. Millionen Menschen berichten, dass sie bestimmte Gefühle in der Gegend des Herzens wahrnehmen. Aber jahrelang schien man uns zu erzählen: Da ist nichts!

Nun hat die Wissenschaft endlich aufgeholt. Neue Studien zeigen nicht nur, dass unser Herz selbst eine Art von Gehirn ist, sondern erklären sogar, wie es mit dem Gehirn kommuniziert und wie es unsere Wahrnehmung und Emotionen beeinflusst. Und sie geben einen verblüffenden Einblick in die wahre Macht unseres Herzens in unseren Beziehungen.

Das Gehirn in unserem Herzen

Für die Medizin war das Herz lange Zeit so ungefähr das organische Äquivalent zur Gartenteichpumpe: Es drückt halt das Blut durch den Körper und wenn es kaputt ist, wird es ausgetauscht. Einige Forscher behaupten nun aber: Das Herz ist auch ein sensibles Sinnesorgan, ein hoch entwickeltes Sinneszentrum, das eine Fülle an Informationen empfängt und verarbeitet. … weiterlesen

Quelle: sein.de Autor: David Rotter

Das Bild des Herzens zeigt auf, was die Optimierung erwarten lässt und warum die nächste Kommunikationsform ein logischer Bestandteil der Realität des Engelshalbkreises sein wird. Wenn moderne Medizin das Herz behandelt, dann sind es einzig die weißen Leinwände des wirklichen Bildes. Das Herz an sich bleibt von schulmedizinischen Therapien ausgeschlossen, der Unordnung zuliebe, denn diese nimmt im Laufe der Behandlung weiter zu.
Würde die Hülle des Herzens perfekte Resonanz, pure, aktive Ordnung, beinhalten, wäre der zugehörige Körper ohne jegliche Krankheitsbilder. Doch nicht nur das. Ein Körper, welcher soviel aktive Ordnung in sich trägt und widerspiegelt, gibt Ordnung an sein Umfeld weiter und bleibt von Schicksalsschlägen verschont. Schicksal, wie bereits erwähnt, ist die Austestung des eigenen Ordnungsvermögens. Aktive Ordnung ist ein Garant für das Abprallen unbändiger Unordnung ... sie bedarf keiner Austestung
Im Zentrum jeder Krankheit steht das Herz, die Grundresonanz des körperlichen Abbildes. Daher sind bösartige Tumore des Herzens äußerst selten, sie sind aktuell die am wenigsten realisierten Tumore aller umhüllten Organe. Treten sie dennoch auf, bedeutet es ein absolutes Minimum an Ordnungsmaß des betroffenen Organismus. Bis es dazu kommt, zeigt sich der Resonanzverlust des Herzens in vielen unterschiedlichen Krankheitsfacetten. Verwundert da noch die häufigste Todesursache ? Reaktive Unordnung. Sie wird bis zum Übergang auch weiterhin vor der Resonanz des Herzens nicht Halt machen ... wird es in den kommenden Monaten doch vermehrt zu Berichten und Meldungen in den Medien kommen, dass, aus welchen Gründen auch immer, die Zahl bösartiger Herztumore auffällig ansteige. Für Weiße-Leinwand-Betrachter wird es ein weiteres Rätsel sein, welches sich zu den anderen scheinbaren Rätseln des nahenden

Übergangs gesellen wird. Auch Astronomen und Physiker werden vor vielen weißen Leinwänden stehen und verwundert den Kopf schütteln. Betrachtet man jedoch den zugrundeliegenden energetischen Fluss, dann treten keinerlei Rätsel auf. Die Realität ist logisch, sie fließt. Sie besteht aus Bausteinen der aktiven Unordnung, die mit den Werkzeugen der reaktiven Ordnung zusammengesetzt werden. Das Endprodukt soll aktive Ordnung sein. Doch Späne fallen, wo gehobelt wird ... reaktive Unordnung entsteht ... aber nur solange das Leben seine Werkzeuge nicht perfekt beherrscht.

Das ganze Universum ist im Körper enthalten, der ganze Körper im Herzen.
So ist das Herz der Kern des ganzen Universums
Ramana Maharshi

In der Optimierung wird ALLES anders. In ihr kommt die Resonanz vom ... und von ... Herzen. Möglich macht es die selektive Pandemie, eingeleitet durch die realen Bilder des Unordnungshöhepunktes. Weg vom Materiellen, hin zum Spirituellen. So könnte man, kurz und knapp, die Optimierung beschreiben. Spiritualität zielt dabei allerdings auf das Bewusstsein des Gesamtbildes und nicht auf die Suche nach dem Göttlichen. Götter, und damit einhergehende Religionen, hatten ihren Auftritt auf der expandierenden Bühne. Die Kerne ihrer Saat, nicht ihre Bilder selbst, werden im Verlauf der Optimierung aufgehen ... Glaube, Gebete und Litaneien sind schließlich Ausdruck von Resonanz, von energetischem Bewusstwerden.
Aber sitzt das Bewusstsein nicht im Gehirn ? In der Realität weißer Leinwände, ja. In der Realität der Optimierung, nein. Das Herz ist der Schlüssel zu umhüllter Gesundheit. Frauen wissen das schon lange, immerhin leben sie sogar länger als Männer. Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich mal wieder wiederhole ... Männer bauen die Bühne und Frauen füllen sie mit Leben. Und manches Mal ist die reaktive Ordnung sehr einfallsreich und ersetzt eine Herzdame einfach durch einen Herzbuben, Stichwort Homosexualität. Rätselnde Forscher sprechen dann von einer Laune der Natur oder von den Genen ... die auffallend oft als Lösung der verschiedensten Rätsel herhalten müssen. Dabei ist die zunehmende Akzeptanz der Homosexualität, die sich zum Beispiel in Bildern der Eheschließung oder der Bekleidung eines hohen politischen Amtes, besonders in den Industriestaaten, zeigen, die Möglichkeit reaktiver Ordnung, sich dort zu verbreiten, wo sie eher nicht erwartet wird ... in den Bühne bauenden Männern. Immer mehr von ihnen kennen folgende Redewendungen, die für viele Frauen selbstverständlich sind, denn in diesen Redewendungen spielt das Herz eine zentrale Rolle:

- ✗ aus tiefstem Herzen
- ✗ das Herz am richtigen Fleck haben
- ✗ drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz
- ✗ zum Herzen findet
- ✗ ein gutes Herz haben
- ✗ jemanden in sein Herz schließen
- ✗ etwas auf dem Herzen haben
- ✗ jemandem am Herzen liegen
- ✗ sein Herz öffnen
- ✗ sein Herz ausschütten
- ✗ sich etwas zu Herzen nehmen
- ✗ ein Herz und eine Seele sein
- ✗ von Herzen kommen
- ✗ reinen Herzens sein

- ✗ sich einen Herzenswunsch erfüllen
- ✗ **Ich liebe Dich !**

Alles Worte zunehmender Resonanz. Alles Worte, die Frauen weitaus häufiger nutzen, als Männer. Alles Worte, deren wir uns in der Optimierung mehr und mehr bewusst werden. Worte wie Musik ... und was wäre Musik ohne Resonanz ? Unerträglicher Lärm. Noch sind derartige Worte oftmals der Vergänglichkeit von Schneeflocken sehr ähnlich ... auch wenn ihnen bereits pure Schönheit und Ordnung innewohnen ... gegen die expandierende Unordnung sind sie nahezu chancenlos. In der Optimierung dagegen folgen auf diese Worte auch Taten ... und aus Schneeflocken werden massive Berge aus Eis. Ein Herz nach dem anderen wird jede Ansammlung von Unordnung aus seinem Innern verbannen, jeder tumoröse Schandfleck wird verblassen und letztendlich verschwinden, für immer. Jedes Herz wird reiner, jedes Bewusstsein klarer. Das Licht der Kohärenz wird immer strahlender. Zweifelsohne haben wir jetzt, hier im noch expandierenden Universum, Schwierigkeiten damit, uns auch nur annähernd vorzustellen, wie sich unsere Realität im weiteren Lauf des energetischen Flusses darstellen wird. Das liegt einfach daran, dass wir geneigt sind, bisherige Bilder zukünftig weiterzudenken. Das kann nicht funktionieren, denn selbst wenn man das Bild des Universums entlang der Mittellinie zusammenfaltet, kommen nicht zwei deckungsgleiche Teile heraus. Zunehmende Unordnung und zunehmende reaktive Ordnung während der Expansion, ist etwas ganz anderes, als abnehmende Unordnung und zunehmende aktive Ordnung. Hinzukommt, dass diese Bilder überwiegend weiße Leinwände sind. Sie auf die Optimierung zu übertragen ist von vornherein zum Scheitern verurteilt. Die bisher verwendeten Darstellungen des Universums, welche einem Atemzyklus gleichen, sind keineswegs falsch ... jedenfalls nicht aktuell. Wenn wir aber irgendwann in der Optimierung zurückblicken und uns fragen, woher wir kommen und wie die Realität kurz vor dem Jahr 2012 ausgesehen haben mag, dann werden wir diese Realität mit ganz anderen Augen sehen, als es momentan der Fall ist.

Realität ist nicht gleich Realität

Wie sieht ein Kind seine Vergangenheit ? An die ersten zwei bis drei Jahre wird es sich nicht erinnern können ... und selbst wenn sich ein Kind im Laufe seiner Kindheit zurückerinnert, werden sich diese Erinnerungen ganz anders darstellen, als die Erinnerungen der Eltern oder älteren Geschwister, selbst wenn es der gleiche Zeitraum ist. In der Pubertät bekommt die Realität ganz andere und neue Strukturen, die den Erwachsenen gänzlich verborgen bleiben, und selbst im betagten Alter unterzieht sich die wahrgenommene Welt manchem Wandel und auch die Erinnerungen durchlaufen so manchen sensorischen, sowie geistigen, Filter. Die ersten Menschen auf der Interpretation Erde setzten ihre Welt aus ganz anderen Bausteinen zusammen, unter Zuhilfenahme anderer Werkzeuge, als Jahrtausende später die Ägypter. Heutige Bausteine, mit denen wir die Vergangenheit und die Gegenwart darstellen, haben dagegen mit denen, welche die alten Kulturen nutzten, kaum noch etwas gemeinsam. Hinzu kommt, dass wir uns heutzutage mit einer immer größer werdenden Anzahl zerschlissener, abgenutzter, beschädigter und kaum noch erkennbarer Bausteine auseinander zu setzen haben. Einzig das Ordnungsstreben, die Logik, ist allen Bausteinen geblieben, jeder Stein hat irgendwie, irgendwo seinen Platz im gesamten Bild des energetischen Flusses ... und daran wird sich auch in der Optimierung nichts ändern.
In der Expansion werden sämtliche Bilder der vergangenen Realität in der Gegenwart

geschaffen und als Vergangenheit wahrgenommen. Dabei stellt die Gegenwart mehr Unordnung dar, als in der Vergangenheit selbst vorhanden war. Diese Unordnungszunahme zeigt sich in der entsprechenden Zunahme der Informationsdichte. In der Optimierung spielt die Vergangenheit nach Überschreiten der Mittellinie immer weniger eine Rolle, da die Informationsdichte nicht weiter ansteigt und der, an Gemeinsamkeit zunehmende, Blick des Lebens nach vorne gerichtet ist. Diese Entwicklung bleibt natürlich nicht ohne Folgen auf die Bilder der sich optimierenden Realität. Kollektives Ausatmen, statt vereinzeltes Einatmen. Kollektives Finden, statt unkoordiniertes Suchen. Gemeinsame Reaktionen, statt individuelles Herumprobieren. Kollektives Ineinandergreifen, statt pubertäre Explosionen. Gemeinsames Wertschätzen, statt kräftezehrendes Inflationieren. Diese Aufzählung könnte seitenweise fortgeführt werden ... unter dem Strich käme immer derselbe Tenor heraus: die Tage der Expansion in ALLEN Bereichen sind nahezu gezählt.

Noch leben wir mit der Vorstellung, dass das Leben in gewohnten Bahnen weitergehen mag. Somit würden auch die nächsten paar Jahre ganz normal weitergehen, so wie bisher, mit allen Höhen und Tiefen und unerwarteten Highlights und Katastrophen. Diese Erwartungen finden sich aber in keinem realen Zyklus und keinem Resonanzgebilde wieder. Genau aus diesen realen Bildern ist GOLD-DNA aufgebaut ... und genau aus diesem Grund benötigt dieses umfangreiche Projekt eine logische Entwicklung, die dem Gewohnten eine neue Richtung bietet. Daher steht und fällt die Glaubwürdigkeit von GOLD-DNA mit dem Zeitraum von 2012 bis 2015 und vor allem mit dem Auftreten der beschriebenen Pandemie. Das vermehrte Auftreten von Herztumoren wäre ein erstes ernstzunehmendes Anzeichen für die Geschehnisse, die kommen mögen. Mit hineinspielen wird zudem die weitere Entwicklung des Internets, in dem GOLD-DNA erste Wurzeln ausgetrieben hat. Das Projekt könnte seine Resonanzfähigkeit nicht zur Schau stellen, wenn die Infrastruktur des globalen Netzes zerstört würde. Das Internet wird den Übergang schadlos überstehen ... auch wenn es in der Optimierung selbst nicht lange fortbestehen wird. Trotzdem wird das Internet, zusammen mit all seinen Geschwistern der mobilen und weltweiten Kommunikation, die Grundlage der neuen Kommunikationsform bilden. Allein deshalb scheiden Sonnenstürme, ein neuer militärischer Weltkrieg oder die Rückkehr in die dunklen Spielarten der Zivilisation oder gar das Durchlaufen einer post-modernen Steinzeit aus. Ein jähes Ende des Internets, samt Geschwister, brächte nur Unmengen reaktiver Unordnung hervor, welche sich mit den bereits absehbaren Bildern des Übergangs nicht in Verbindung bringen ließen und somit unlogisch wären. Vor uns liegen demnach Sonnenschein und wunderschöne Landschaften, nicht Hagel, Blitz und Donnerschlag, im übertragenen Sinne, wohlgemerkt. Übertragen auf eine gigantische weiße Leinwand, deren meisterhaftes Bild mehr und mehr im richtigen Licht erscheinen wird. Vorausgesetzt das Projekt Gold-DNA deutet die Realität richtig ...

In der Optimierung löst sich das Leben von der Vergangenheit und damit von der Zeit. Lange genug konnte es von Vergangenem lernen, immer wieder beginnen, immer wieder neue Bilder, immer andere Reaktionen realisieren. Nun gilt es die Perfektion voranzutreiben ... die einzige Perfektion, die je in einem Universum ihr Ziel erreichen wird. Nichts Materielles könnte dieser Aussicht das Wasser reichen ... selbst ein Meer aus Gold nicht, wohl aber die energetische Struktur, aus der das Bild des Goldes hervorgeht. Resonanz, im perfekten Einklang mit dem Leben. Könnte es daher einen besseren Namen für das hier aufgeführte Internetprojekt geben, als eben GOLD-DNA ? Und würde es Sie verwundern, wenn ich das Universum als homöopathische Hochpotenz bezeichnen würde ? Die Parallelen sind offensichtlich. Bis zum Zenit der Unordnung steht Materie im Vordergrund, welche mit Fortschreiten der Optimierung mehr und mehr vom Bewusstsein

abgelöst wird … so wie die Zahl der Moleküle in der Ausgangslösung durch das Potenzieren weniger werden, und die Energetisierung zunimmt. Entsprechend wird in der Realität die Wissenschaft von der Spiritualität abgelöst werden. Jede weitere Potenzierung entspricht somit einem Entwicklungssprung … worauf ich im Garten und in den UPDATES noch näher eingehen werde ...

Doch noch eine handvoll abschließender Worte zur Realität selbst.
Die Realität der Optimierung ist nur realisierbar, wenn Ordnung auf einer Wellenlänge ist. Man mag es morphische Felder oder globales Bewusstsein nennen, Tatsache ist, dass ein Umfeld geschaffen werden muss, welches dieses Feld bzw. Bewusstsein aktiv werden lässt, damit entsprechende Reaktionen stattfinden können, die den energetischen Fluss zum Ziel führen. Dieses Umfeld muss von zunehmender Unordnung frei sein, was nur durch die Beseitigung einer bestimmten, bereits vorhandenen, Unordnungsansammlung und durch Vermeidung weiterer reaktiver Unordnung gewährleistet werden kann. Daher die Pandemie, in deren Anschluss sich das interpretierte Leben endgültig vom Sirenengesang der Unordnung lösen kann, denn alle Lebensformen, die der Unordnung bis zum Übergang, gewollt oder nicht gewollt, nahezu hörig sind, werden nicht mehr Teil der Optimierung sein. Alle anderen Formen sind dadurch, in der Summe, erstmals im bestehenden Bild des Universums in der Lage, sich der Grundresonanz gemeinsam anzunähern, anstatt, wie in der Expansion, sich immer mehr von ihr zu entfernen. Daher ziehen die Pandemie, und sämtliche Entwicklungen in ihrem zeitlichen Umfeld, keine weitere Unordnung nach sich, weil die Lebensformen, welche die Optimierung erreichen, schon im Vorfeld einen großen Teil der weißen Leinwände als solche entlarvt haben werden, sei es aktiv oder reaktiv. Die spannende Frage des auslaufenden Teufelshalbkreises wird sein, wie viel angesammelte Unordnung in umhüllten Organismen, von Viren der aktiven Unordnung des energetischen Flusses zugeführt werden muss, um die Zunahme der aktiven Ordnung einzuleiten ? Die Zahl wird zweifelsohne enorm hoch sein, vor allem in der industrialisierten Welt ... vor allem in Ländern mit hoher Lebenserwartung und fortschrittlichster medizinischer Versorgung, deren Folge die aktuell realisierbare Unordnungsansammlung ist. Die ordnungsschaffenden Viren selbst sind dabei kein Zufallsprodukt darwinistischer Leinwände. Sie sind die logische Reaktion von Genomen, welche die maximale Entfremdung von der Grundresonanz wahrnehmen.

GOLD-DNA ist zwar keine Lebensform, aber ein Resonanzgebilde für sich. Wird es ein Opfer der Unordnung werden, wird sich dieses Projekt komplett auflösen und nicht länger haltbar bleiben. Bleibt es aber nach 2015 noch bestehen und sammelt weiter Resonanz an, dann nur aus einem einzigen Grund ... weil alle Saatkörner in einer sich optimierenden Realität aufgegangen sind. Nur so wäre realisierbar, was uns auf unserer nächsten Station erwartet ... nämlich die Kommunikation in der Optimierung. Jedes Handygespräch, egal mit welchem angesagten Gerät, jede SMS, jede Internetplattform und alles andere, was wir unter Kommunikation verstehen, wird dagegen sehr alt aussehen und wie ein Relikt aus jenen Tagen anmuten, welche mehr und mehr in Vergessenheit geraten werden.

06 Die Kommunikation im Laufe der Optimierung

Typisch Expansion ... jedes Bild kann aus mehreren Blickwinkeln betrachtet werden und erscheint jedes Mal anders, während das eigentliche Bild verborgen bleibt. Schon ein einzelnes Wort kann unterschiedlich gedeutet werden, Musik wirkt unterschiedlich, selbst bei der gleichen Person, je nach Stimmung und Umgebung. Auch die Faszination von Geschichten und Filmen ändert sich im Laufe der Zeit ... war man von ihnen in jungen Jahren noch sehr angetan, haben sie ihre Wirkung Jahre später gänzlich verloren. Der Fluss der Unordnung ändert alles, wenn nicht entsprechend mit Ordnung reagiert wird. Ordnung bewahrt, erinnert, konserviert. Allerdings ohne zu optimieren. Optimierung setzt die Abnahme von Unordnung voraus. Bewahrung, Erinnerung und Konservierung dagegen verlangsamen nur den lokalen Fluss der Unordnung.
In der Realität verhält es sich genauso. Sie ist die Summe aller Worte, Geschichten, Lieder, Erinnerungen und Bilder, dargeboten vom Leben. Dabei ist es einzig die Interpretation der Unordnung auf logischem Wege. Je mehr die Expansion der energetischen Unordnung voranschreitet, desto mehr Worte, Geschichten, Lieder, Erinnerungen und Bilder werden realisiert, um dieser Unordnung gerecht zu werden. Die Informationen, die in einem Informationscontainer vor zweihundert interpretierten Jahren bezüglich des Begriffs SONNE zugänglich waren, verglichen mit denen im aktuellsten Container, verdeutlicht diesen Umstand sehr anschaulich. Früher besuchte man eine Bibliothek und wälzte Bücher. Heute linkt man sich durch das Internet. Die Informationen im ersten Fall dürften, im Gegensatz zum zweiten, recht mager ausfallen. Dabei benötigen wir heutzutage derart viel Informationen nur aus dem alleinigen Grund, um das Bild der Realität logisch zu gestalten, unter ständigem Einfluss der sich beschleunigend zunehmenden Unordnung. Ganz zu schweigen von der Zeit die früher benötigt wurde, um entsprechende Informationen zusammenzutragen ... im Gegensatz zu heute. Daher verwundert die heutige Anfälligkeit für Fehlinformationen nicht sonderlich, und auch die Zunahme der Alternativerklärungen findet in der Quantität der Informationen, die in kürzester Zeit verfügbar sind, ihren Ursprung.

Mal angenommen alle Menschen hätten vom Anbeginn ihrer Existenz nur eine einzige gemeinsame Sprache gesprochen ... bis zur heutigen Zeit. Wäre ein solches Szenario logisch zu realisieren ? Die Realisierung wäre davon abhängig, wie weit die Expansion der energetischen Unordnung gehen würde, bis sie ihren Zenit erreichen würde. Innerhalb dieser Expansion müsste eine logische Erklärung dafür her, wie der Mensch sich über die Erde ausbreiten konnte, innerhalb gewisser Zeiträume. Gab es einen zentralen Startpunkt ? Wenn nicht, warum sprachen alle Menschen die gleiche Sprache, obwohl sie auf unterschiedlichen Kontinenten die Besiedlung starteten, unter jeweils anderen Einflüssen ? Die unzähligen verschiedenen Sprachen und Dialekte legen die Vermutung nahe, dass sie eine Reaktion auf die rasche Zunahme der Unordnung waren, aus der auch der Mensch an sich als Interpretation hervorgegangen ist. Die unterschiedlichen Sprachen, und die daraus resultierende Abgrenzung einzelner Lebensräume, die wiederum die Grundlage der verschiedenen Länder bildeten, sind Werkzeuge des reaktiven Lebens. Wie auch Konflikte jeglicher Art, oder unterschiedliche Bräuche und Traditionen. Jedes Land, und damit jede Sprache, hat ihre eigenen Worte, Geschichten, Lieder, Erinnerungen und Bilder, mit denen sich die Realität, sozusagen länderspezifisch, verfeinern lässt. Gäbe es nur eine Sprache, wären die Interpretationsmöglichkeiten, gerade auf lokaler Ebene, sehr eingeschränkt. Ungeahnte Möglichkeiten ergeben sich jedoch, wenn man Sprachen, und die Besonderheiten

verschiedener Länder, miteinander mischt ... oder sogar die Menschen selbst. Die Globalisierung, wie wir sie aktuell erleben, macht dieses unmissverständlich klar, denn sie ist nichts anderes, als das logische Abbild der Expansionsbeschleunigung der energetischen Unordnung. Wie sehr diese Expansion zunimmt, wird an den damit verbundenen Warenströmen, Währungsbewegungen, und den Vermischungen menschlichen Erbgutes, rund um den Globus deutlich. Der mit der Globalisierung einhergehende Ausdruck des *global village* könnte dabei nicht mehr fehlinterpretiert werden. Nie zuvor waren die Menschen weiter davon entfernt eine gemeinsame Sprache zu sprechen, als es kurz vor dem Zenit der Unordnung der Fall ist. Mit einem Dorf hat das wahrlich nichts zu tun. Bezieht man zudem noch die Sprachen des restlichen Lebens mit ein, entfernt sich das Leben als Ganzes noch weiter von einer gemeinsamen Sprache. Doch hier heißt es mal wieder Vorsicht walten zu lassen, um nicht erneut einer dieser verflixten weißen Leinwände zum Opfer zu fallen. Das Leben kommuniziert längst in einer gemeinsamen Sprache. Einzig das Bewusstsein diesbezüglich schwindet immer mehr ... und genau das ist mit einer der Gründe, warum die Optimierung ganz anders verlaufen wird, als alle bisherigen Informationscontainer es vermuten lassen.

Wir werden nicht eines Morgens aufwachen, uns an bizarre Träume erinnern, den Mund öffnen, und Worte in einer gänzlich anderen Sprache sprechen. Schon gar nicht werden wir ohne logische Vorarbeit der kompletten mentalen Kommunikation mächtig sein, durch Hindernisse hindurch und über größere Entfernungen hinweg. Dies wären vielmehr die Handschriften weiterer Unordnungszunahme. Doch hier dreht sich nun alles um die Optimierung. Bekannte Bilder werden uns noch eine Weile auf unseren ersten Schritten in diese andere Realität begleiten. Dazu zählen all die verschiedenen Sprachen, die ihren Ursprung ín der Expansion hatten, und die nicht immer einen Mund benötigen, der sie ausspricht, und ein Ohr, welches sie vernimmt. Sprache besteht nicht nur aus Worten. Die Realität ist praktisch ein riesiges Sammelsurium der unterschiedlichsten Sprachen, die auf unterschiedliche Art und Weise wahrgenommen werden können. Stellen Sie sich vor Sie sind, mal wieder, auf einem Konzert. Alle Plätze belegt, riesige Arena. Jeder einzelne Besucher repräsentiert eine reale Sprache, egal, ob in gesprochener, bildhafter, mathematischer, pflanzlicher, molekularer, genetischer Form, oder als Sprache von Zellen, Tieren, Insekten, Pilzen, Computern, Netzwerken. Es erklingt ein Lied, welches alle kennen und lieben, das Lied, worauf jeder gewartet hat. Der Sänger stimmt die ersten Worte an, verstummt, richtet sein Mikro von sich weg, dreht es Richtung Publikum, die Band spielt indes weiter. Nur einer der Besucher singt mit, nicht zu vernehmen, verloren in der Menge. Das ist die Kommunikation auf dem Zenit der Unordnung. Der Sänger singt weiter, versucht es erneut. Er hält inne, dreht das Mikro noch einmal zum Publikum, er schließt die Augen ... und plötzlich singt jeder einzelne mit, nicht immer perfekt, durch alle tonale Höhen und Tiefen, getragen von allen anderen Anwesenden, bis zur letzten Note.
Es gibt auf einem Konzert nichts Ergreifenderes, als die Masse geschlossen den Text eines besonderen Liedes singen zu lassen. Was uns bezüglich der Kommunikation somit bevorsteht, mag nun nachvollziehbar sein ... erst recht, wenn alle Anwesenden perfekt die Töne treffen werden und komplette, gemeinsame Resonanz einsetzen wird.

Und wo wir schon beim Thema Musik sind ... vielleicht erinnern Sie sich noch an die Schallplattenzeit, die noch gar nicht solange zurückliegt, obwohl es, im Umfeld sich beschleunigender Unordnung, beinahe wie eine halbe Ewigkeit erscheinen mag. Was hat man der neuesten Veröffentlichung seiner Lieblingsband entgegen gefiebert. Die Tage wurden gezählt. Endlich im Plattengeschäft, die LP, ein für heutige Verhältnisse unhandlicher Pappschuber samt doppelseitig berilltem Inhalt, in der Hand, schien man einer der glücklichsten Menschen auf Erden gewesen zu sein. Dann kam die CD und

schließlich das Internet, samt MP3. Aktuell wird mehr Musik aus dem Netz per Download auf mobile Player geladen, als CDs oder gar noch Schallplatten erworben werden. Und die damalige Magie ? Der Moment des Erwerbs und des erstmaligen Auflegens der Platte ? Was ist im heutigen Zeitalter, nahe des Unordnungszenits, davon übrig geblieben ? Kaum etwas, denn die Magie, so scheint es, geht mehr und mehr in der Quantität des Musikangebots unter. Musik wird schnell erworben, kopiert, weitergereicht, auf Festplatten gespeichert, vergessen. Unzählige Gigabyte an Musikdaten lagern auf heimischen Speichermedien ... und ein Ende ist irgendwie nicht in Sicht. Dabei hat sich am eigentlichen Produkt, der Musik selbst, nichts geändert. Ihr ergeht es dabei nicht anders als dem Gesetz des energetischen Flusses ... und somit all den anderen Bildern in der Realität, die mehr und mehr von reaktiver Unordnung überhäuft und regelrecht verschüttet werden. Das Wesentliche, welches immer Teil der Grundresonanz sein wird, verschwindet nie aus dem energetischen Fluss, es wird in der Realität nur zunehmend mit weißer Farbe übermalt. Im Verlauf der Optimierung wird diese weiße Farbe wieder entfernt, ein logischer Schritt nach dem anderen wird dieses ermöglichen.
Sie werden sich fragen, was dieses Beispiel der Musik mit der Kommunikation jenseits der Mittellinie zu tun hat. Hinter dem Bild der Musik steckt sehr viel mehr, als flüchtige Blicke aufzudecken vermögen. Das angesprochene eigentliche Produkt der Musik ist die Resonanz, die dieser Musik innewohnt. Der Träger, bzw. das Medium, dieser Musik ist völlig bedeutungslos, er ist nur die logische Weiterentwicklung des Ordnungsbedarfs. Einzig die Resonanzen der Musik, welche mit den Zyklen und Resonanzen des Hörers in Verbindung treten, sind relevant. Sie entspringen der Zusammensetzung sämtlicher Klänge und deren energetischer Interaktion. Worte und Töne, die sich aus Frequenzen, Amplituden und Zyklen bilden, lassen Bilder, Empfindungen und körperliche Veränderungen entstehen. Sie lösen Reaktionen im Hörer aus und haben Einfluss auf angesammelte Unordnung und bereits bestehende aktive Ordnung. Für jemanden, der sich dieser Musik voll hingeben kann, sich von ihr angesprochen und berührt fühlt, ist es ein Schritt in Richtung abnehmender Unordnung und weiterer aktiver Ordnung. Es ist genau das, was die Kommunikation in der Optimierung von der Kommunikation in der Expansion der Unordnung unterscheidet.

Aktive Ordnung in musikalischer Form bewirkt die Reduzierung von reaktiver Unordnung im Körper des Zuhörers, wodurch die aktive Ordnung des entsprechenden Musikstücks, für den Zuhörer selbst, noch zunehmen kann. Es ist perfekte Kommunikation, denn der Sender, die Musik, kann ihr Anliegen komplett vortragen, ohne vom Empfänger, dem Zuhörer, unterbrochen zu werden ... dieser gibt sich der Musik ja ganz hin, will nichts verpassen, saugt jede Note auf, er hört mit allen Sinnen zu. Er fühlt sich in Gesellschaft dieser Musik wohl und geborgen. Sie ist ihm vertraut und daher fällt es ihm leicht, sich der Musik zu öffnen. Sie hat sogar Einfluss auf Körperzyklen ... die Atmung und der Herzschlag ändern sich, energetische Potenziale in Zellen passen sich an. Alles nur, weil die Resonanz der Musik Zugang zur Resonanz des Zuhörers gefunden hat. Dabei ist hier derselbe Prozess am Werk, den wir zuvor bereits im Schlafzimmer kennengelernt haben, nämlich der des sich Verliebens und der Bildung einer zwischenmenschlichen Beziehung, die stabil jeglicher Unordnung die Stirn bietet. Nicht, weil beide Partner, vom ersten Augenblick ihrer Begegnung an, bereits viele Gemeinsamkeiten, sprich Resonanzen, aufweisen, sondern, weil das Gegenteil der Fall ist. Ein Musikstück, welches weltweit in kurzer Zeit zum Hit wird, findet Gehör bei vielen Menschen. Aber nicht, weil Resonanz, in Form aktiver Ordnung, zustande kommt. Bei Hits, und allen anderen interpretierten Bildern, die aus dem Nichts auftauchen und schnell wieder verschwinden, kommt es lediglich zur Ausbildung von Resonanzgebilden, die unweigerlich der Unordnung zum Opfer fallen, mal schneller, mal langsamer, je nach

Logik. Aktive Ordnung braucht ihre Zeit. Sie beinhaltet viele verschiedene Zyklen und Resonanzgebilde, deren Durchtestung auf gemeinschaftliche Kompatibilität ein mitunter sehr langer Akt der Optimierung darstellt. Musik, die im Zuhörer reaktive Unordnung aufzulösen und das Resonanzgebilde des Körpers zu stärken vermag, begleitet den Zuhörer auf dem Weg einer gemeinsamen Vergangenheit. Nicht anders sieht es bei der Kommunikation der Optimierung aus. Der goldene Schlüssel der Optimierung liegt in der gemeinsamen Vergangenheit des Lebens ... und damit ist die gesamte Vergangenheit, seit Beginn des interpretierten Universums, gemeint. Daher bedarf es der inzwischen mehrfach erwähnten selektiven Pandemie, die, im Verlauf des Übergangs zur Optimierung, derart viel reaktive Unordnung anderweitig nutzbar werden lässt, damit das Leben endlich einen freien Blick auf die wirklichen treuen Begleiter bekommt, die es auf jenem langen gemeinsamen Weg durch die Vergangenheit immerzu an seiner Seite wusste. In der Optimierung kann das Leben nur mit Lebensformen kommunizieren, die ihm vertraut sind, sozusagen von Kindheit an. Nur so kann ein bekanntes Umfeld und hingebungsvolles Zuhören realisiert werden. Nur so kann reaktive Unordnung nicht entstehen. Nur so kann die Optimierung voranschreiten und aktive Ordnung als Ziel erreichbar bleiben. Nur so kann eine bewusste Kommunikation zwischen allen Lebensformen möglich werden, die ohne jegliche Hilfsmittel auskommt, da alles Materielle im gleichen Maß verschwinden wird, wie sich die Lebensformen der Kommunikation der Optimierung bewusster werden. Und wieder einmal, um beim goldenen Schlüssel zu bleiben, kommt den Menschen auch hier eine Schlüsselrolle zu.

Noch behaupten viele Menschen sie könnten ohne ihr Handy nicht mehr leben, oder ohne Internet und den sozialen Netzwerken. Sirenengesang auf beiden Ohren, in einer Lautstärke, die beinahe ihren Maximalwert erreicht hat. Gleißendes Kunstlicht, welches weiße Leinwände anstrahlt. Bewusste Kommunikation, ohne technische Geräte, die gekauft, gehalten, bedient, angepasst oder implantiert werden müssen, wird alles übertreffen, was die Expansion bis zur Mittellinie hervorgebracht haben wird. Es ist eine Kommunikation, deren Sprache vertrauter Musik gleicht, die wiederum im Takt reiner Herzen auf Ohren treffen wird, die sich ihrer Notwendigkeit zur eigenen Neuinterpretierung genauso bewusst werden, wie der Rest des Körpers, dem sie bis dahin angehörten. Noch mag uns diese Art der Kommunikation völlig fremd und nicht realisierbar vorkommen, erst recht, wenn man das Leben als Ganzes mit einbezieht. Allerdings darf man hier nicht wieder den aktuellen Bildern verfallen und ihnen ewige Kontinuität andichten. Wir Menschen werden uns nicht mit Hilfe eines mentalen Babelfisches mit Pflanzen unterhalten, oder mit Pferden über das Wetter reden, oder mit Pneumokokken über Resonanz diskutieren. Bis das Leben sich seiner gemeinsamen Sprache vollends bewusst sein wird, werden Äußerlichkeiten von Lebewesen längst der Vergangenheit angehören. Ein langer Weg, keine Frage, aber die Länge eines Weges erkennt man an der Zeit, die es braucht, diesen Weg zurückzulegen. Schwindet die Bedeutung dieser Zeit, und damit das interpretierte Gefühl für ihre Dauer, schwindet auch das Gefühl für die Länge des Weges bis zum Ziel. Manches Ziel liegt daher näher, als anfangs angenommen. Alles eine Frage der Unordnung, der man unterwegs begegnet.
Nur noch einmal zur Erinnerung: Der Mittelweg teilt den energetischen Fluss, und damit das Bild des Universums, nicht in zwei gleich lange Zeiträume. Die Expansion wird nicht aus gleich vielen Sekunden bestehen, wie die Optimierung. Die Mittellinie kennzeichnet einzig den Zenit der energetischen Unordnung.
Nun aber zurück zur Schlüsselrolle des Menschen mit Hinblick auf die Kommunikation der Optimierung. Die Menschen, welche die Optimierung vom ersten realisierten Augenblick an mitgestalten werden, bringen die Saat ihrer eigenen aktiven Ordnung mit in ein Umfeld, welches mit jedem realisierten Augenblick weniger Unordnung darstellen wird, als es beim

Augenblick unmittelbar zuvor noch der Fall war. Dessen wird sich der Mensch mit jedem weiteren Augenblick bewusster, mehr und mehr Gedanken werden sich genau auf diese Erkenntnis konzentrieren. Jeder weitere Augenblick, stromabwärts Richtung Ziel, bringt das Leben der Grundresonanz näher, da sich die zunehmende aktive Ordnung dieser Resonanz mehr und mehr angleicht. Eingeleitet wird diese Entwicklung durch die Geschehnisse des Übergangs und durch die Auswirkungen der selektiven Pandemie. Die Menschen werden zu Beginn der Optimierung näher zusammenrücken und immer mehr zu einer intakten, Resonanz schaffenden Familie werden, die ihre Kraft und Energie, sowie ihren Zusammenhalt, und damit das Streben nach aktiver Ordnung, der gemeinsamen Vergangenheit zu verdanken hat. Je größer eine Familie wird, desto mehr aktive Ordnung kann entstehen. Mit Fortschreiten der Expansion gibt es immer weniger Großfamilien ... kein Wunder, der Mangel an Gesamtresonanz spricht Bände. Je größer die Familie, desto intensiver die Kommunikation, auf allen Ebenen, wie an anderer Stelle bereits hinsichtlich der Allergien beschrieben wurde.
Dass die Kommunikation sich in der Optimierung grundlegend ändern wird ist unausweichlich. Es ist so logisch, dass kein Pinsel dick genug und kein Weiß deckend genug sein kann, um dieses immer deutlicher werdende Bild zu übermalen.

Nähe schafft Vertrautheit. Eine Familie zu sein festigt Bindungen. Nachlassende Unordnung bringt weniger Reaktionen mit sich und ermöglicht dadurch Konzentration. Alles Zutaten der Optimierung. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Gedanken dagegen, lassen einen ganzen Film entstehen. Werden Gedanken mit Worten kommuniziert, werden laufend Kurzfilme produziert. Werden Gedanken mit Bildern kommuniziert, wird ein episches Meisterwerk realisiert. Was aber mag möglich sein, wenn ein Bewusstsein mittels aktiver Ordnung kommuniziert und zugleich sämtliche eigene Unordnung, sprich, jeden Winkel des Unterbewusstseins, offen darlegt ? Sich in der Kommunikation derart zu offenbaren, gelingt nur, wenn die Kommunikationspartner sich ihrer gemeinsamen Resonanz bewusst sind, wenn sie sich, aufgrund einer weitreichenden gemeinsamen Vergangenheit, in jeglicher Hinsicht vertrauen und somit dem Partner gegenüber reinen Herzens sind. In der Optimierung dreht sich ALLES einzig und allein darum, sämtliche energetische Unordnung zu beseitigen. Je weiter sie voranschreitet, je näher die aktive Ordnung, die das Leben im Laufe der Optimierung mehr und mehr realisiert, sich der Grundresonanz angleicht, desto weniger Werkzeuge, in Form verschiedener Sprachen und Ausdrucksweisen, werden nötig sein. Wenn man aktuell, in der noch bestehenden Expansion, ein Gespräch zwischen zwei Menschen verfolgt, wird schnell klar, dass neben den geäußerten Worten noch zahlreiche weitere Faktoren den Verlauf der Unterhaltung mitbestimmen. Jedes Gespräch bedient sich vieler verschiedener Werkzeuge, dazu gehören zum Beispiel der Tonfall, die Lautstärke, die Gestik, das Vokabular, die Betonung oder die Dramaturgie der Worte. Jedes dieser Werkzeuge kann aber jederzeit weitere reaktive Unordnung freisetzen, je nachdem wie der Gesprächspartner den Einsatz der einzelnen Werkzeuge interpretiert. Genau diese Gefahr weiterer Unordnung durch die Kommunikation besteht mit Voranschreiten der Optimierung immer weniger, da die Werkzeuge nach und nach von der Bühne verschwinden werden. Es geht nicht darum, mit möglichst vielen Spielarten der Kommunikation möglichst viel reaktive Unordnung zu erschaffen, sondern darum, mit nur einer Sprache sämtliche reaktive Unordnung zu beseitigen. Diese eine Sprache gibt es längst schon im gesamten Verlauf der Expansion, doch sie teilt sich sozusagen ihr Schicksal mit dem des einzigen Gesetzes des energetischen Flusses. Beide entziehen sich, bis zum Erreichen der Mittellinie, mehr und mehr den Blicken ihrer Betrachter, dadurch, dass sie unter einer immer dicker werdenden Schicht weißer Farbe verschwinden. Die Sprache, die jeder Vertreter des Lebens schon immer verstand, noch immer versteht, und bis zum Ziel des energetischen Flusses

weiterhin verstehen wird, ist die Realität. Ihr Vokabular besteht aus all den unzähligen Bildern, deren Aneinanderreihung der Grammatik des logischen Flusses entspricht. Und genau, wie das einzige Gesetz des energetischen Flusses, von den erdachten Gesetzen der Naturwissenschaften und aller anderen Wissenschaften, zunehmend seiner Offensichtlichkeit beraubt wird, so wird auch die einzige Sprache des Lebens zunehmend mit Fremdsprachen, Fachsprachen, künstlichen Sprachen, Bildsprachen und anderen sprachlichen Spielarten überlagert.
Die Realität ist der kommunikative Konsens des Lebens, als Summe der gemeinsamen Reaktionen auf die zunehmende energetische Unordnung. Dabei ist die Realität aber nur eine Interpretation der energetischen Verteilungen, aus denen sich der ALLEM zugrunde liegende energetische Fluss zusammensetzt. Sie ist das bewusste Wahrnehmen energetischer Abläufe. Die Realität der Optimierung wird immer weniger Bilder der Unordnung benötigen, um den logischen Fluss aufrecht zu erhalten. Der kommunikative Konsens ist somit leichter zu erreichen.
Wird die Kommunikation der Optimierung einfacher, im Sinne von langweiliger ? Bringt die Optimierung nicht zwangsläufig die Reduzierung des Vokabulars auf nur wenige Bilder mit sich, die sich Dank einer stark vereinfachten Grammatik auf sehr überschaubare Art anordnen lassen ? Soll aktive Ordnung etwa für Eintönigkeit stehen ?

Zwecks Beantwortung mal wieder ein Beispiel aus der Musik. Wie viel Musik braucht ein Mensch ? Worauf ich hinaus will ? Wenn junge Menschen im mehr oder weniger dichten Nebel der Pubertät scheinbar vorübergehend die Orientierung verlieren, entwickeln sie ein oftmals enormes Interesse für Musik, egal, welcher Stilrichtung sie auch angehören mag. Vielleicht rede ich mir das nur ein, aber irgendwie meine ich einen Zusammenhang zwischen der Dichte des Nebels, durch die jemand irrt, und der energetischen Ausprägung der Musik, erkennen zu können, welche denjenigen durch den Nebel begleitet. Wie dem auch sei ... in der Pubertät können Jugendliche gar nicht genug von Musik bekommen, Geschmäcker ändern sich schnell, Idole werden über Nacht geboren und sterben oft eines schnellen Todes, verschiedenste Stilrichtungen, die zudem mit der Expansion zunehmen, sind mal angesagt, dann wieder komplett abgemeldet, genau wie Klamotten, Beziehungen, und all die anderen Irrlichter, mit denen man im Nebel der Pubertät so Bekanntschaft macht. Früher sammelten sich in dieser Phase des Lebens reichlich LPs und Singles an. Eine Generation später waren es CDs. Heute sind es Datenfiles auf Speicherkarten und USB-Sticks. Aber ganz gleich wie groß die eigene Musiksammlung, deren Ursprung in jenem vergangenen Nebel liegt, im Laufe der folgenden Jahre und Jahrzehnte wurde, irgendwann kam man zu der Erkenntnis, dass man eigentlich nur einen kleinen Teil der Sammlung immer und immer wieder hören konnte, ohne auditive Langeweile zu verspüren. Den Großteil einer Musiksammlung kann man getrost ignorieren, was zählt ist der Kern der Sammlung, der aus wenigen musikalischen Goldstücken besteht, die man auf jeden Fall mit auf jene berühmte einsame Insel nehmen würde, von der man hin und wieder hört. Es ist ein Ordnungsprozess. Es ist ein Bild der Optimierung, eines, das den Mondphasen und all den anderen Bildern gleicht mit denen ich bereits zuvor dargelegt habe, dass der gesamte Weg des energetischen Flusses in der Realität schon verankert ist, noch bevor der Fluss einen Punkt erreicht, der noch nicht Realität geworden ist.
Und ... sind diese Musikstücke, die sich als Höhepunkte der umfangreichen Sammlung herauskristallisiert haben, langweilig, selbst nachdem man sie zum 253. Mal intensiv gehört und auch erlebt hat ? Nein. Im Gegenteil. Diese Alben, oder einzelnen Musikstücke, werden mit jedem Mal hören noch vertrauter. Noch immer gibt es Nuancen zu entdecken und Eindrücke zu gewinnen, die einem zuvor nicht aufgefallen sind ... dabei hat sich die Musik selbst nie geändert, sie ist exakt dieselbe Abfolge von Klängen, wie damals ... wann

auch immer ... als man die Musik zum allerersten Mal gehört hat.
Optimierung.
Genauso wird es der Kommunikation im Verlauf der Optimierung ergehen. Keine Spur von Langeweile. Sicher werden die Bilder der optimierten Realität immer weniger werden, doch dafür werden sie immer intensiver, immer mehr Farben und Strukturen werden hervortreten. Die Quantität der weißen Leinwände wird der Qualität der wirklichen Bilder weichen. Erst recht, wenn die Bühne selbst abgebaut wird und sämtliche Reste von Unordnung beseitigt sein werden. Gedanken, die sich nicht mehr damit beschäftigen müssen, wie auf Unordnung zu reagieren ist, haben einen ganzen Kopf frei, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren ... auch wenn Köpfe nicht mehr das sein werden, was wir aktuell damit verbinden. Endlich wird jedes noch so leise Flüstern des Sirenengesangs verstummt sein. Dann wird es nur noch ein Gesprächsthema geben ... und alles Leben wird sich dessen bewusst sein.

Das Leben hat sich nicht in einer vorher da gewesenen Welt entwickelt, sondern das Leben hat die Welt erschaffen, nein, es erschafft die Welt ständig und immerzu. Wir leben in unserem eigenen Märchen und es wird Zeit, dass wir uns um eine bessere Fantasie kümmern.
Aus einem Internetforum ... Autor unbekannt

07 Das Universum im Laufe der Optimierung

...Einleitung
...Ägypten, Pyramiden und die Mathematik
...Das energetische Puzzle
...Alles nur hohl oder ein Hologramm ?
...Der Blick in den Sternenhimmel
...ALLES ist Energie
...ALLES ist Energie ist Information
...ALLES ist Energie ist Information ist das Bild des Universums
...Das Universum und die Waschmaschine

Einleitung

Ist das Universum nicht in etwa die Summe aller Zitate seiner Bewohner ? Hat es nicht zu allen Zeiten Menschen gegeben, die mit wenig Worten wundervolle, klare Bilder geschaffen haben ? Zitate überleben Generationen, sie werden niedergeschrieben und weitergegeben, gesammelt, archiviert. Je weiter sie in der interpretierten Zeit zurückliegen, aus desto weniger energetischer Unordnung sind sie hervorgegangen, und desto näher dran waren sie am einzigen Gesetz des energetischen Flusses ... und sind es noch immer. Sie scheinen bedeutend, daher zu Beginn ein paar von ihnen:

Der Ursprung ist immer gegenwärtig, er ist kein Anfang, denn der Anfang ist zeitgebunden.
Und die Gegenwart ist nicht das bloße Jetzt, das Heute oder der Augenblick.
Sie ist nicht ein Zeitteil, sondern eine ganzheitliche Leistung.
Jean Gebser 'Ursprung und Gegenwart'

The fact that the universe is governed by simple natural laws is remarkable, profound and on the face of it absurd. How can the vast variety in nature, the multitude of things and processes all be subject to a few simple, universal laws ?
Heinz Pagels

The universe contains vastly more order than Earth-life could ever demand. All those distant galaxies, irrelevant for our existence, seem as equally well ordered as our own.
Paul Davies

It is one great dream dreamed by a single Being, but in such a way that all the dream characters dream too.
-Arthur Schopenhauer

Das Universum ist die harmonische Interaktion aller Elemente und Kräfte, die Gleichgewicht und Harmonie erschaffen. Das Wort UNIVERSUM bedeutet wörtlich EIN LIED.
Deepak Chopra

GLO CONSCI O USNESS BAL

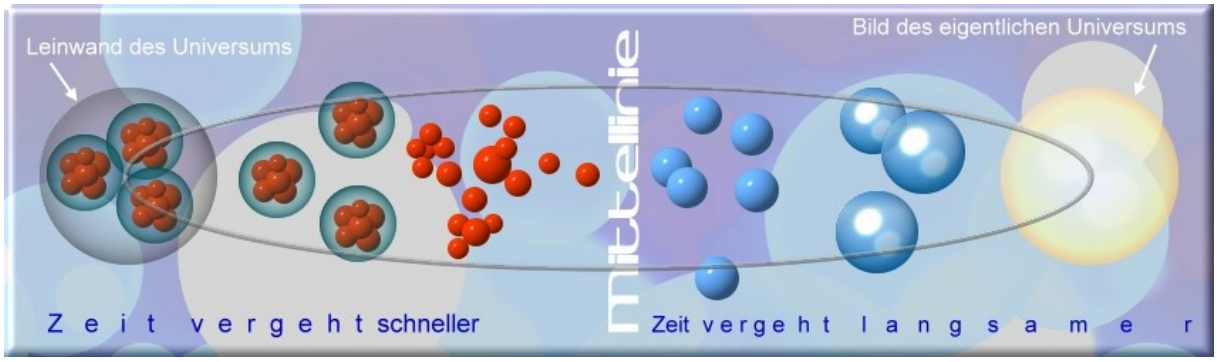
Wenn das Universum eine Interpretation des Lebens ist, sich entsprechend sämtlicher Mikro- und Makrokosmen entwickelt, dann steht ihm in nächster Zeit einiges

bevor. Die realen Bilder aus der Finanzwelt, der Weltwirtschaft, der Medizin, der Wissenschaft, des sozialen Miteinanders, um nur einige aufzuzählen, werden sich im Kosmos widerspiegeln. Das Universum, als Abbild des gesamten energetischen Flusses, setzt sich aus allen entsprechenden Facetten zusammen, die der energetische Fluss aktuell vorgibt. Zunehmende Unordnung bestimmt das Bild der Realität und damit das Bild des Universums. Daher die Unmengen an Daten, die immer mehr Satelliten, mit immer hochauflösenderen Geräten, zur Erde funken, aus immer größeren Entfernungen kommend und immer tiefer ins All blickend. Auch das Hubble-Teleskop und andere Gerätschaften sind nicht untätig, konnte mit ihrer Hilfe doch unlängst das älteste Objekt im Kosmos ausgemacht werden, welches nur wenige Millionen Jahre nach dem Urknall entstanden ist, wodurch belegt wäre, dass das Ende der energetischen Unordnung immer näher rückt. Allerdings hat die Informationsansammlung einen Haken ... und das gilt nicht nur für die Astronomie, die Astrophysik oder für die Kosmologie im Allgemeinen. Je mehr Informationen aus energetischen Verhältnissen extrahiert werden, desto eher geht es der Logik an den Kragen, was zur unausweichlichen Folge hat, dass es immer schwerer wird, die zunehmende Zahl von Informationsfäden zu einem realen Bild zu verknüpfen, welches sich nahtlos in den logischen Fluss der Realität integrieren lässt. Hinzu kommen die Verknüpfungsfehler, die mit der Expansion Schritt halten und die schnellstmöglich entfernt werden müssen, je mehr die Informationsauflösung zunimmt, um dem reibungslosen Fluss gerecht zu werden, bevor wiederum die reaktive Unordnung weiteres Wachstum wittert. Nicht nur Verschwörungstheorien haben in solch einem Umfeld Hochkonjunktur. Mutmaßungen der unterschiedlichsten Art gehen aus diesen Zusammenhängen hervor, der Inhalt unzähliger Internetforen ist die logische Interpretation, wodurch erneut offensichtlich wird, dass das Internet eines der verbreitetsten Bilder der zunehmenden energetischen Expansion ist, auch wenn es überwiegend als eine weiße Leinwand wahrgenommen wird, welche eine der bedeutsamsten Erfindungen des in die Jahre gekommenen 20. Jahrhunderts darstellt.

Momentan, Anfang Januar 2011, fallen Tausende toter Vögel vom Himmel und verenden Millionen von Fischen, Ursache unbekannt. Spekulationen gibt es etliche. Dabei handelt es sich um Ereignisse, die auch schon in anderen Informationscontainern auftauchten. Doch mit jedem weiteren Auftauchen gleicher, oder zumindest sehr ähnlicher, Geschehnisse kommen neue Erklärungen hinzu, schließlich hat die Unordnung wieder etwas zugelegt, also bedarf es aus logischer Sicht weiterer Werkzeuge, um den Fluss wieder in Ordnung zu bringen. Fäden werden neu verwoben, unmittelbare Auswirkungen, in Form reaktiver Unordnung, sind gering, handelt es sich doch nur um einzelne Fäden, hier und da im energetischen Gesamtgeflecht.
Interessant wird die ganze Angelegenheit, die wir als Realität bezeichnen, wenn scheinbar nicht zusammenhängende Fäden wirklich miteinander verknüpft sind, obwohl es dafür real keine Anzeichen gibt ... oder sie aber (willentlich) übersehen wurden. Die Reaktion der Ordnung fällt dabei umso heftiger, im energetischen Sinne, aus, je mehr dieser scheinbar losen Fäden zusammengefügt werden.
Die umfassendste Neuverknüpfung ALLER Zeiten steht nun unmittelbar bevor, in deren Rahmen alle losen Fäden ein logisches Gegenstück bekommen. Es wird die letzte Vorführung der Expansion auf der Bühne des Lebens werden, in deren Verlauf etliche Zuschauer selbst zu aktiven Akteuren werden. Ein kompletter Neuanfang steht danach jedoch nicht zur Debatte ... reine Energieverschwendung. Retten, was zu retten ist, egal zu welchem Preis ? Ebenfalls ein energetisches NO-GO. Das Beste daraus machen und hoffen, dass es keine ähnliche Wiederholung gibt ? Das klingt nach LEBEN MIT DER ANGST und Angst schafft reaktive Unordnung, somit sähe es eher nach Ausbesserung, nach Flickschusterei, aus, aber nicht nach Optimierung. Einzig die Entfernung von

Unordnung gewährleistet Nachhaltigkeit, dauerhafte Qualität. Nur so kann das Bühnenstück des Lebens fortgeführt werden.
Immer, wenn sich zu viel von WAS AUCH IMMER angesammelt hat, steht eine Reaktion an ... eine Entscheidung wird getroffen.

Zu viele Bücher, CDs, Spielzeug, Schuhe, zu wenig Platz ... also wird behalten, was einem etwas bedeutet, der Rest wird verkauft, im Keller verstaut, vielleicht verschenkt, oder, wenn möglich, digitalisiert.
Zu viele Freunde, zu wenig Zeit ... also wird nur noch angerufen und eingeladen, wer einem ans Herz gewachsen ist, der Rest wird hinterfragt und vielleicht als Bekanntschaft eingestuft, die Kommunikationsfrequenz sinkt, die Amplitude flacht ab.
Zu viele Lebewesen einer Spezies auf begrenztem Raum ... also reagiert das Umfeld, die Anzahl schrumpft, ein beinahe perfektes Gleichgewicht entsteht erneut.
Zu viele Theorien, Mutmaßungen, Ideen, Ansätze, zu wenig Ganzheit ... also wird verworfen, gestrichen, überdacht und mehr und mehr miteinander in Verbindung gebracht.
Zu viele ziellos umher streunende Zyklen, zu wenig Resonanz ... also wird in Resonanz gebracht, was sich ins Gesamtgefüge integrieren lässt und aktive Ordnung erhöht.
Zu viele Informationen, zu wenig Logik ... also wird ... hoppla. Kann es zu viele Informationen geben ? Und zu wenig Logik ? Ausgeschlossen, denn die energetische Expansion ist das Maß der Informationsauflösung, die ich zuvor immer als Informationsdichte bezeichnet habe. Damit ist nicht das Verschwinden, sondern vielmehr die Güte der Auslesung gemeint, ähnlich der Auflösung digitaler Kameras, welche dem realen Bild immer näher kommt. Oder ähnlich riesigen Klumpen Erde auf dem Acker der Realität. Solange diese Klumpen bestehen, kann die Saat der Optimierung nicht keimen. Erst wenn die Erdklumpen ordentlich zerkleinert werden, kann selbst das kleinste Saatkorn komplett umschlossen werden und aufgehen. Und in Anwesenheit von Wasser können so die Nährstoffe optimal aufgenommen werden.


Leinwand des Universums
Bild des eigentlichen Universums
mittellinie
Z e i t v e r g e h t schneller
Zeit v e r g e h t l a n g s a m e r

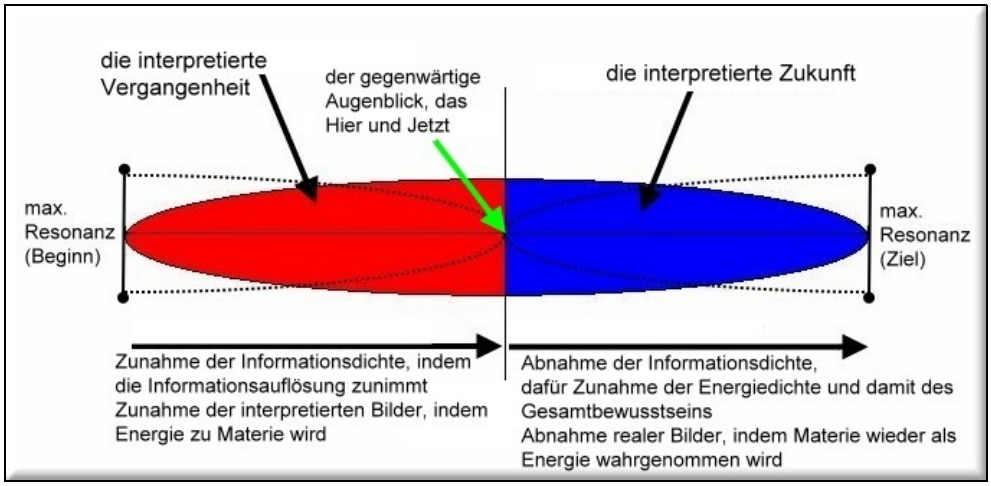
Das Fortschreiten der Expansion und die Informationsauflösung finden ihr Ende im Moment des Überschreitens der Mittellinie. Entsprechend der Auflösung der jeweiligen Informationen wird das Universum wahrgenommen, dem Fluss der Logik folgend, einem natürlichen Genom, mit eigener Vergangenheit, gleich, wie bereits beschrieben. Daraus ergibt sich eine konkrete Voraussage für das Universum der Optimierung ... zuerst aber noch ein kleiner Abstecher in die Vergangenheit ...

Ägypten, Pyramiden und die Mathematik

Greifen wir als Beispiel noch einmal das alte Ägypten auf, Land zahlreicher Mythen und Geschichten, und betrachten das Universum, welches sich über die Pyramiden

spannte, dem einzigen der sieben Weltwunder, welches noch heute besteht, erbaut in einer Zeit, in der weniger energetische Unordnung herrschte, als es aktuell der Fall ist. Entsprechend jener Unordnung nahmen die Ägypter das Bild des Nachthimmels war ... was sich im Bild der Pyramiden wiederfindet. Zumindest ist das die logische, nachträgliche Realisierung aus Sicht unserer heutigen Unordnung und Ordnung. Widersprüche, Vermutungen und Fantasien entstehen dabei aus der Schwierigkeit heraus, mit aktuellen Werkzeugen längst vergangene Unordnung zu bearbeiten. Man sagt alten Kulturen ein Wissen des Universums nach, welches als sehr fundiert angesehen wird, trotz einfacher Mittel, mit denen, zum Beispiel, die Ägypter zu ihren Erkenntnissen kamen. Nicht verwunderlich, war die Expansion doch längst nicht so weit fortgeschritten. Die entsprechende Ordnung fiel daher geringer aus, was heutzutage als einfach oder primitiv deklariert wird ... zu Unrecht, waren die Ägypter doch viel näher dran am einzigen Gesetz des energetischen Flusses, als wir es im Jahr 2011 n. Chr. sind. Unsere Interpretation muss nicht die wirklich richtige sein, sie ist, aus heutiger Sicht, schlicht diejenige, die sich am Besten in den logischen Fluss einbinden lässt. Was sich durchaus ändern kann ... wodurch es in der Gegenwart zu einer Veränderung des Bildes käme, welches wir von der Vergangenheit haben.
Zeit ist wahrhaft relativer Natur.

Was mögen uns die Pyramiden nun vermitteln ? Oder sind sie wirklich nur Grabkammern für einstige Pharaonen ? Warum werden ihnen dann derart viele Mythen zugesprochen, deren Faszination ungebrochen ist ? Warum gibt es so viele lose Fäden ? Wo sind die wirklichen Gegenstücke ? Von den Geheimnissen der Sphinx ganz zu schweigen ... aber das soll, wie bereits erwähnt, im Garten und den UPDATES näher beleuchtet werden.
Noch immer werden die Pyramiden als eine Art mathematisches Rätsel angesehen, welches das Geheimnis einer allwissenden Schöpfung beinhaltet, den Schlüssel zum Universum selbst. Was wäre, wenn Bauwerke, die den nagenden Zähnen der Zeit lange widerstehen konnten, einen Ordnungsspeicher darstellen, ähnlich den massiven Eisbergen an den Polen, wie im Badezimmer bereits erwähnt. Ein Ordnungsspeicher, der sein Ordnungsvermögen freisetzt, wenn ein hohes Maß an Ordnung benötigt wird, zum Beispiel ein Ereignis, welches im Nachhinein als Quanten-, Evolutions-, oder Entwicklungssprung ... oder gar Bewusstseinssprung ... bezeichnet wird. Eisberge sind Teil der Bühne, Pyramiden dagegen sind Requisiten, die ihre Ordnung demnach eher freisetzen werden, um die aktive Ordnung zu erhöhen. Sie sind Interpretationen, die dem Erbe entsprungen sind, zu einer Zeit, als die Gesamtresonanz höher war, wessen sich das Bewusstsein des Lebens bewusster war, als es heutzutage möglich wäre. Bedarf es nicht stabiler Bauwerke und Zeit überdauernder Mythen, um die Informationen aus dem Umfeld des einzigen Gesetzes des energetischen Flusses, geschützt vor Unordnung durch die Expansion zu bringen ? Ähnlich Kirchen und Kathedralen, die einen nahezu ehrfurchtsvoll flüstern lassen, wenn man sie betritt ... gespeicherte Ordnung, angesammelt über Jahrzehnte und Jahrhunderte. Ähnlich dem Sparbuch, welches Eltern für ihre Kinder anlegen, damit diese einen leichteren Start ins Erwachsenenleben haben. Ähnlich Fotos und Erinnerungsstücken aus längst vergangener Zeit, die besonders gut oder sicher aufbewahrt werden. Dazu noch einmal eine, inzwischen längst vertraute, Grafik:


die interpretierte Vergangenheit
der gegenwärtige Augenblick, das Hier und Jetzt
die interpretierte Zukunft
max. Resonanz (Beginn)
max. Resonanz (Ziel)
Zunahme der Informationsdichte, indem die Informationsauflösung zunimmt
Zunahme der interpretierten Bilder, indem Energie zu Materie wird
Abnahme der Informationsdichte, dafür Zunahme der Energiedichte und damit des Gesamtbewusstseins
Abnahme realer Bilder, indem Materie wieder als Energie wahrgenommen wird

Wäre GOLD-DNA damals im Schatten der Pyramiden oder am Fuße der Sphinx entstanden, wäre das Projekt mit fünf Seiten, oder auch Steintafeln, ausgekommen, die Zahl weißer Leinwände war gering. Ihre Zahl stieg erst mit der Zunahme der Informationsauflösung ... verdeutlicht durch Umfang von GOLD-DNA von über 400 Seiten.
Wer aber, so fragt man sich immer wieder, hat die Pyramiden eigentlich erbaut ? In einer derartigen Präzession und mit Werkzeugen, von denen bis heute jede Spur fehlt ? Das Gesamtbewusstsein selbst, das sich der Bedeutung der Ordnung, welche das Bild der Pyramiden beinhaltet, bewusst war, aufgrund des Erbes. Und spielt nicht auch das Gold bezüglich der Mythen um die Pyramiden eine große Rolle ? Nur so ein Gedanke ... genau wie die Unruhen in Ägypten, die aktuell durch die Presse gehen, und in deren Verlauf Museen geplündert und unwiederbringliche Zeitzeugen aus der Zeit der Pharaonen und Pyramiden zerstört wurden. Karikaturen in Tageszeitungen zeigen Pyramiden im politischen Kontext. Ihr Dasein wird wieder in Erinnerung gebracht ... genau wie die Vögel, die vom Himmel fallen. Bilder lösen sich auf. Neue kommen hinzu ? Alles Zufall ? Oder eine erneute Stärkung eines morphischen Feldes, welches das Bild der Pyramiden und der Mythen am Leben erhält bzw. weiterhin im Gesamtbewusstsein verankert ... solange, bis des Rätsels Lösung endgültig Sinn macht.
Von wegen Zufall ! Morphische Felder sind nichts anderes als Teile des Gesamtbewusstseins, welche miteinander in Resonanz sind.

Das Bild, welches die Ägypter vom Universum hatten, wird sich in der Optimierung wiederfinden, nicht als Interpretation, sondern vielmehr als Essenz des Bildes, seiner Farben und seiner Technik der Pinselführung. Schließlich kehrt das Maß der Unordnung in der Optimierung wieder, welches zuvor schon einmal in der Expansion zugegen war, allerdings unter anderen Vorzeichen, mit anderen Polaritäten, sozusagen ... dazu in Kürze mehr.
Um das Geheimnis der Pyramiden zu lüften, mag die Mathematik eine wichtige Rolle spielen, sind die monumentalen Bauwerke doch ein Paradebeispiel für die unzähligen Vokabeln der geometrischen Sprache. Weitere Vokabeln finden sich überall in der Natur wieder und es scheint, als seien sie Bestandteil der Bühne des Lebens selbst, wie zum Beispiel die natürliche Geometrie oder die Fibonacci-Zahlenreihen eindrucksvoll darlegen. Die Mathematik, in all ihren Dialekten, ist ein weiteres weitverbreitetes Werkzeug der Ordnung, zudem ist dieses Werkzeug …

a ... sehr stabil, denn wer käme auf die Idee 2+2=4 anzuzweifeln ?
b ... sehr weit verbreitet, einer internationalen Sprache gleich
c ... auf alle Maßstäbe realer Bilder anwendbar

d ... Bestandteil aller Informationscontainer
e ... in Form geometrischer Bilder in allem Materiellem allgegenwärtig
f ... die Sprache der Zyklen und Resonanzen. Beispiele diesbezüglich finden Sie hier
g ... sehr bildhaft darstellbar mit Hilfe der Geometrie

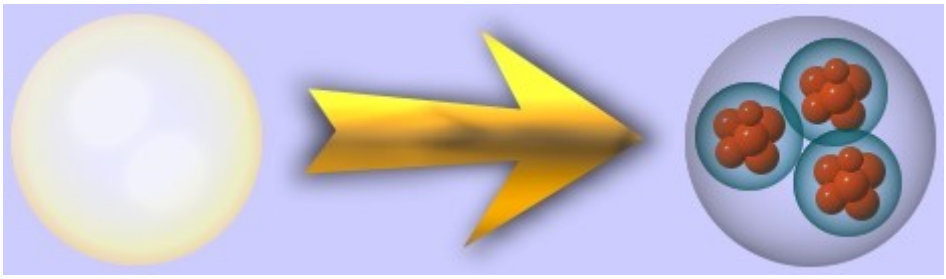
Ist die Mathematik die Sprache des Lebens, getreu dem Zitat von Pythagoras ALLES IST ZAHL ? Sollte er es nicht gewusst haben, als Zeitzeuge von weniger Unordnung, als Bewohner einer Epoche, die nahe dran war, am einzigen Gesetz des energetischen Flusses, als Eingeweihter in die Lehren der geheimnisvollen Ägypter und ihrer Hohenpriester ? Hatte Douglas Adams doch einen Geistesblitz, als er die Zahl 42 mit dem gesamten Universum in Verbindung brachte ? Bedeutet es gar: ALLES IST EINE ZAHL ?

Wie vielen anderen liebgewonnenen Werkzeugen wird es auch der Mathematik in der Optimierung ergehen ... sie wird an Bedeutung mehr und mehr verlieren. Die Unordnung, die mit ihrer Hilfe gezähmt werden kann, lässt nach. Doch Unordnung wird durch den Einsatz von mathematischen Formeln, Gleichungen, Rekursionen und Funktionen nicht nur gezähmt, sie wird sogar gänzlich vermieden. Muster und Wiederholungen sind, aus energetischer Sicht, ein wirkungsvolles Meisterstück, um reaktive Unordnung direkt im Keim zu ersticken, beinahe mühelos. Sie sind ein nahezu perfektes Werkzeug energetischer Optimierung ... wenn es um die Bildhaftigkeit, und damit um die Wahrnehmbarkeit, geht. Das Schicksal der Bühne ist jedoch besiegelt. Die Mathematik ist bei Weitem nicht die Sprache des Lebens, einzig die der Menschen, einem Teil des interpretierten Lebens. Und selbst wir Menschen verstehen nicht alle Dialekte. Schwinden Zeit, Materie und die Macht der Zahlen, stößt der einzelne moderne Mensch in der Expansion schnell an die Grenzen des Vorstellbaren. Zudem erscheint eine derartige Welt vielen momentan zu nebulös, zu esoterisch, zu irreal, obwohl alles, was unter dem Begriff Esoterik, oder auch Spiritualität oder Ganzheitlichkeit zusammengefasst wird, dem einzigen Gesetz des energetischen Flusses näher kommt, als der Großteil der Wissenschaften der Expansion. Um sich im Nebel zu orientieren, hilft es sich zusammenzuschließen. Dem Internet sei Dank. Es stellt alle Informationen entweder direkt zur Verfügung, oder aber es verweist darauf. Es ist der erste bedeutende Schritt in Richtung Optimierung, ist das Netz doch ein riesiger Baukasten aus Informationen, die fortwährend neu angeordnet werden.

Das energetische Puzzle

Hat das Universum das Ende der Expansion erreicht, stellt es ein riesiges, komplett ausgelegtes Puzzle dar, zusammengesetzt aus allen Puzzlestücken sämtlicher Nano-, Mikro- und Makrokosmen, die, jeder für sich, ein logisches Bild darstellen, in der höchstmöglichen Auflösung, die realisierbar ist. Ginge es über diesen Punkt hinaus, würde das reale Bild der Interpretation immer unschärfer werden, d. h., die Logik würde immer unlogischer werden. Dieses Szenario mag uns aktuell durchaus möglich erscheinen, doch gibt es kein derartiges Bild in der Realität. Noch lässt sich alles irgendwie erklären, ohne Filmriss. Noch passen die Puzzleteile.
Im Universum der Optimierung werden sämtliche Puzzlestücke anders angeordnet und neu gruppiert ... bis letztendlich ALLE Vertiefungen zwischen den Puzzlestücken verschwunden sind. Ist das Gesamtbild schließlich geglättet, ohne Spur von Unterbrechung, ohne Spur von Unordnung, kommt endlich das eigentliche Bild des energetischen Flusses hervor, der endlich am Ziel angelangt ist, welches augenblicklich,

um es mit den Worten der Expansion auszudrücken, wieder zum Ursprung für das nächste Universum wird, indem die letzte ALLER Fragen beantwortet wird. Diese gibt Antwort auf folgendes Bild ... und folgende Frage:



Wie kann aus komplett aktiver Ordnung komplette aktive Unordnung hervorgehen ? Die Beantwortung dieser einen Frage führt dazu, dass urplötzlich ein ganzes Universum neuer Fragen auftaucht ... doch darüber reden wir später noch einmal ... im Garten.

Momentan legt das Leben noch ein paar neue Puzzlestücke auf den Tisch, die sich zwar einordnen lassen, aber nur mit reichlich Drücken, um nicht zu sagen *mit Gewalt*. Passt nicht, gibt es nicht. Was nicht passt, wird passend gemacht. Drei berühmte Affen könnten diesbezüglich eine ganze Menge erzählen … nicht sehen, nicht hören, nicht sprechen.

Mit Erreichen der Mittellinie liegt das Puzzle endlich als geschlossenes Bild vor den wahrnehmenden Augen des Lebens, innerhalb des Bildes aber wölben sich etliche Puzzlestücke und springen nach und nach aus den Verbindungen, in die sie, teils mühsam, hineingepresst wurden. Willkommen im Jahr 2012. Dabei gehört das Puzzlestück des Maya-Kalenders dann längst zu denen, die sämtlichen Kontakt zu ihren Nachbarpuzzlestücken verloren haben. Das morphische Feld jedoch, welches die allseits bekannten Bilder, mit Bezug auf das Jahr 2012, im Gesamtbewusstsein beließ, hat seine Aufgabe dann erfüllt, stellt es doch Werkzeuge zur Verfügung, die darum wetteifern, welches von ihnen die wenigste reaktive Unordnung hervorruft, wenn die Bilder des Jahres 2012 schließlich real werden.
Die Optimierung beginnt, auch ohne Maya-Kalender, ohne falschem Datum, oder falscher Berechnungen, und ohne zahlreiche andere Bilder, die, teils als reine Spekulation, teils als unumstößlich, angesehen wurden. Passend dazu ein weiterer Link zu einem Text aus dem WorldWideWeb, wie er treffender nicht sein könnte. Hier ein kleiner Ausschnitt.

[...] But now all sorts of well-established, multiply confirmed findings have started to look increasingly uncertain. It's as if our facts were losing their truth: claims that have been enshrined in textbooks are suddenly unprovable. This phenomenon doesn't yet have an official name, but it's occurring across a wide range of fields, from psychology to ecology. In the field of medicine, the phenomenon seems extremely widespread, affecting not only antipsychotics but also therapies ranging from cardiac stents to Vitamin E and antidepressants: Davis has a forthcoming analysis demonstrating that the efficacy of antidepressants has gone down as much as threefold in recent decades. [...]

Alles nur hohl oder ein Hologramm ?

Die Expansion ist gekennzeichnet durch ein Ganzes, welches alle Teile freigibt. In

der Optimierung dagegen werden alle Teile wieder zu einem Ganzen ... zu einem ganz anderen Ganzen, als jenes Ganze, aus dem sie ganz zu Anfang hervorgegangen sind.
ALLES wird Eins.
Das Leben, das Universum und der ganze Rest.
Auf diesem noch wenig betretenen Weg gibt es jedoch zuerst etwas in das Bild der Realität zu integrieren, dessen wir uns schon schemenhaft bewusst sind, was aber zu Beginn der Optimierung Gewissheit wird, nämlich das ALLES in ALLEN Bildern der Realität vorhanden ist. Jedes reale Einzelbild beinhaltet ALLE Informationen des Gesamtbildes, des interpretierten Universums. So wie jeder Zellkern die gesamte genetische Information des ganzen Lebewesens beinhaltet, und jedes Lebewesen wiederum die epigenetischen Informationen von Generationen in sich trägt. Die Gegenwart ist die Vergangenheit und die Zukunft zugleich.
Klingt das nicht, stark vereinfacht wohlgemerkt, nach einer Erfindung, die längst Einzug in unseren Alltag gefunden hat ... man begegnet ihr auf EC- und Kreditkarten, auf Geldscheinen, sie gilt als Nachfolger aktueller Speichermedien und inspiriert schon länger kleine Gruppen von Forschern verschiedenster Gebiete. Die Rede ist von Hologrammen. Entdeckt wurden sie auf der Suche nach einer Möglichkeit das Auflösungsvermögen von Mikroskopen zu erhöhen. In einem Hologramm beinhaltet jeder einzelne Bildpunkt das gesamte Bild, welches alle Bildpunkte zusammen ergeben.
Ist das Universum demnach ein Hologramm ?

Ist die Expansion nicht dadurch gekennzeichnet, dass, mittels der Erhöhung der Informationsauflösung, Materie immer mehr in kleinere und kleinste Einheiten zerlegt wird, um Antworten zu finden, um Ordnung zu schaffen ? Demnach erhalten wir immer mehr kleinere, verschiedene Einzelteile. Betrachtet man die Realität, und damit zwangsläufig den aktuellen Stand des Universums, jedoch aus holografischer Sicht, dann führt jede Zerlegung zu kleineren Teilen, die jedoch das Ganze, was ursprünglich zerteilt wurde, beinhalten. Oder anders formuliert: Die Expansion sucht danach, woraus etwas gemacht ist, die Optimierung dagegen findet das Ganze in ALLEM wieder. Mehr noch ... in einem holografischen Universum ist jedes Teil, jedes Einzelbild, mit ALLEN anderen verbunden ... und kommuniziert mit diesen. Wie sonst ließe sich der energetische Konsens, die Logik hinter ALLEN realisierten Bildern, erklären ? Alle Reaktionen des Lebens stehen miteinander in Verbindung. Erinnern Sie sich kurz an das Kinderzimmer und an meinen alleinigen zweiten Besuch dort ? Versuchen Sie für einen Moment holografisch, ganzheitlich, zu denken ... alle Legosteine miteinander in Kontakt, geordnet, im Fluss. Ist ein neues Bewusstsein, derart betrachtet, nicht doch realisierbar ?
Alles findet sich in allem wieder.
Kann ein sogenanntes Holometer hier vielleicht Klarheit schaffen und für Gewissheit sorgen ? Ein Holometer ?
Es ist ein Gerät, genauer als holografisches Interferometer bezeichnet, welches messen soll, ob es die dritte Dimension überhaupt gibt ... oder mit anderen Worten ... ob wir in einer Illusion, einem Hologramm, leben. Wäre dem so, hätten wir nur zwei Dimensionen, und die dritte wäre einzig ein Produkt dieser beiden. Klingt irgendwie bekannt, oder ?
Nimmt hier vielleicht die Ordnung schon wieder etwas vorweg und lässt es langsam in den Fluss der Logik einfließen, der Vermeidung von Turbulenzen wegen ? Könnten die Ergebnisse des Holometers dazu beitragen die Realität derart zu verändern, dass sich das Bild des Universums entsprechend wandelt ? Doch halt, mögen Sie jetzt Stirn runzelnd einwerfen. Ist ein Holometer nicht ein wissenschaftliches Gerät, welches Messungen durchführt und Daten liefert ? Wäre es nicht die erste Apparatur und, neben den Viren der selektiven Pandemie, ein weiteres Bild, welches alle sieben Punkte erfüllt, wenn es darum geht, die Unordnung derart auszubremsen, dass die Ordnung die energetische Führung

übernehmen könnte ?
Nein und Ja.
Nein, weil die Erkenntnis, in einer Illusion zu leben, in der es in Wirklichkeit keine Zeit, nichts Materielles, und auch keine Lebewesen selbst gibt, eine enorme Freisetzung von reaktiver Unordnung nach sich ziehen würde.
Ja, weil die Auswertung der Daten des Holometers mit den Ereignissen des Übergangs zusammenfallen werden ... und die Tragweite der Ergebnisse und der Implikationen im Verlauf der selektiven Pandemie untergehen werden. Somit wird die eigentliche Freisetzung weitere Unordnung komplett durch die Auflösung bestehender Unordnung abgefangen.
Was aber mag sich ereignen, wenn der Nebel des Übergangs sich lichtet und verschwindet ? Wie mögen wir das reale Universum sehen, in einer Zeit, die in der Tat nur eine Interpretation ist, und umgeben von Unordnung, die mit jedem weiteren Tag weniger wird, vor allem unter dem Gesichtspunkt betrachtet, dass Tage ein Zeitintervall darstellen, welches es nicht gibt ? Wie kann dieser scheinbare Widerspruch realisiert werden ?

Der Blick in den Sternenhimmel

Damit Sie eine ungefähre Vorstellung von diesem Universum bekommen, welches sich uns in absehbarer Zeit präsentieren wird, lassen Sie uns das Dachfenster öffnen ... gleich hier drüben. Moment, es klemmt etwas ... so geschafft ... und entschuldigen Sie noch einmal meinen wiederholten Gebrauch von Zeitwörtern. Manche weiße Leinwand klebt förmlich an einem, wie Kletten. Einem Mückenschwarm gleich umschwirren sie einen, pausenlos. Egal, genießen wir den Blick nach draußen. Es ist bereits dunkel, die Sicht ist frei. Kein Mond, keine Wolken, und auch kein Licht aus der Nachbarschaft. Ich hoffe, es stört Sie nicht die Nacht hier im Haus des Lebens zu verbringen ... ich könnte mir jedenfalls schlimmere Orte vorstellen.

Erwarten Sie jetzt keine Spezialeffekte und Science-Fiction-Szenarien, die mittels des Projektors des Bewusstseins in nahezu perfekter Bildqualität auf den Nachthimmel projiziert werden. Wir werden nicht neue Welten besiedeln, nicht aufbrechen zu exotischen Planeten, nicht neu beginnen, keine riesigen Raumschiffe bauen mit Antrieben, die noch keinem genialen Kopf entsprungen sind, nicht zeitreisen, nicht teleportieren, keine Lichtschwerter schwingen und auch nicht auf fliegenden drachenähnlichen Geschöpfen über Blau schimmernde Wälder daher gleiten, obwohl wir es, holografisch gesehen, könnten. Ich kann Ihnen einzig den unfassbaren Blick hinauf in einen makellosen Sternenhimmel bieten ... unzählige Minikaräter auf schwärzestem Samt, durchzogen von einem Schimmer der Milchstraße. Ein Anblick, dem sich kaum ein Mensch entziehen kann, seit Menschengedenken. Tiere und andere Lebewesen scheinen dieser In-die-Sterne-Guckerei nichts abgewinnen zu können. Es mag damit zusammenhängen, dass sie Unordnung anders wahrnehmen bzw. interpretieren. Für uns Menschen dagegen gibt es einiges zu sehen, und vor allem zu vermuten. Funkelnde Farben, unergründliche, geheimnisvolle Lichterlosigkeit, die sie hervortreten lassen. Muster, Veränderungen, Unbekanntes. Der Sternenhimmel ... Objekt von Kinderträumen und Nobelpreis gekröntem Intellekt ... auch wenn man mit dem Wort *Intellekt* etwas vorsichtig sein muss. Ich sage nur *weiße Leinwand*.
Was hat der Nachthimmel, was ihn so einzigartig, so anziehend und magisch macht ? Es ist die Frechheit, sich mit seiner Schwärze als weitere riesige weiße Leinwand zu tarnen. Die Frechheit, mit einem sagenhaften Chor aktiver Unordnung die reaktive Ordnung erfolgreich in ihren Bann zu ziehen. Die Frechheit, das einzige Gesetz, das ALLEM

zugrunde liegt, mit Lichtgeschwindigkeit in der Unendlichkeit mehr und mehr verschwinden zu lassen ... um es, und das ist der Gipfel, wenn nicht gar der Zenit der Frechheit, mit zahlreichen Plagiaten seiner einzigartigen Allgegenwärtigkeit zu berauben. Allerdings, das muss man dem Nachthimmel, dem Kosmos, dem Universum als Ganzes, fairerweise zugestehen, liegt hier keine böswillige Täuschung vor, auch wenn reichlich Unordnung im Spiel ist. Die Zurschaustellung der Expansion des Universums ist genau das, wonach das Leben verlangt. Der nächtliche Blick in den, von Sternen übersäten, Himmel ist daher eher nicht von Faszination, als vielmehr von der beruhigenden Gewissheit geprägt, dass der Kosmos, die energetische Unordnung, überhaupt vorhanden ist. Das Universum ... ein Kokon, in dessen Bild sich das Leben zu dem entwickeln kann, was es wirklich ist.
Unser tägliches Brot gib uns heute ... und jeden darauffolgenden Tag, zumindest solange, wie interpretierte Tage der Logik dienen und die Unordnung sich reduzieren lässt. Reaktive Ordnung kann nicht ohne Unordnung sein, der aktiven Ordnung wegen, denn diese ist das Ziel. Daher auch die Bilder von Räumen, mit denen das Leben sich umgibt. Menschen bauen Hütten und Häuser, Kinder von klein an Buden, Tiere Nester, Höhlen und Gänge. Das Leben lässt sich nieder, wo es sich entwickeln kann, Stichwort *Lebensraum*, der entsprechend der eigenen Möglichkeiten, Vorstellungen und der umgebenden Einflüsse gestaltet wird. Ohne Unordnung wäre das nicht durchführbar.

Wie werden wir diesen liebgewonnen, verinnerlichten Anblick sternenklarer Nächte im Laufe der Optimierung wahrnehmen, wenn sich, wie im ersten Kellerraum beschrieben, am Bild der kosmischen Expansion, vom Urknall ausgehend, bis zum Beginn der Optimierung nicht allzu viel ändern wird ... der reaktiven Unordnung wegen, wie im ersten Raum auf dem Dachboden angemerkt ?
Verwirre ich Sie gerade ?
Wir werden den Kosmos, wie bisher auch, als durchaus logische Erscheinung anzunehmen wissen, allerdings mit zwei Unterschieden.
Erstens, erscheint uns das Universum in der Optimierung mit immer weniger Fragen behaftet, weil die Unordnung zunehmend abnimmt. Ein Umstand, der immer offensichtlicher werden wird, weil, zweitens, das Leben selbst, die reaktive Ordnung, sich mehr und mehr dem Universum angleichen wird. Die Ferne wird, bildlich gesehen, immer näher kommen, dabei deutlicher werdend. Zwangsläufig wird die vergangenste (gibt es dieses Wort überhaupt ?) Vergangenheit sich der künftigen Gegenwart annähern, um letztendlich komplett mit ihr zu verschmelzen. Sich auszumalen, wie sich das Universum entwickeln wird, bedeutet, alle Entwicklungen mit einzubeziehen, die sich in diesem Universum abspielen werden. Daher werden sich die zahlreichen Veränderungen logisch in die Abfolge der Realität integrieren, jedoch immer mehr Antworten liefern, und weniger Folgefragen hervorbringen, wodurch die aktive Ordnung erhöht wird, sich somit der Grundresonanz des energetischen Flusses annähernd. Während in dieser Entwicklung sich interpretierter zeitlicher und materieller Raum auflöst, findet das Bewusstsein des gesamten Lebens mehr und mehr zusammen. Einem Fischschwarm gleich, wird das morphische Feld gestärkt.
Alles läuft auf einen Gedanken hinaus.
Das Universum der Optimierung ist gekennzeichnet durch eine Optimierung ALLER energetischen Prozesse, egal, in welcher ihrer vielen Varianten das Leben die Energie in der Realität interpretiert. Neue Interpretationen des Universums sind damit unausweichlich.

Blicken Sie weiter hinauf in den nächtlichen Himmel. Ihre Augen haben sich längst an die Dunkelheit gewöhnt. Vielleicht können Sie schemenhaft den Andromedanebel erkennen, oder den Nebel im Sternbild Orion. Wird es sie in einem holografischen

Universum ebenfalls geben ? Wenn das Leben es für nötig erachtet, unter logischen Betrachtungen, auf jeden Fall ... und wenn sie verschwunden sind, dann wird sich dafür schon eine logische Erklärung finden ... wenn es überhaupt auffällt.
Die Möglichkeiten der interpretierten Bilder sind schier endlos. Sie entspringen dem Gesamtbewusstsein, nicht dem einzelnen Gehirn. Gehirne selbst sind auch nur ein Hologramm, ein kleines Bild des Ganzen, daher hat das Bewusstsein einer Person seinen Sitz auch nicht im Gehirn, ist doch das Einzelbewusstsein Teil des Ganzen und nicht lokal gebunden. Wenn aber gemalt werden kann, was möglich ist und die Möglichkeiten unendlich sind, warum malen wir uns nicht eine Welt, wie wir sie bereits aus Büchern und Filmen kennen, eine Welt der Magie, oder der Besiedelung des Alls, eine Welt ohne Krankheiten, voller Liebe und Frieden, voller Harmonie ? Warum einigt sich die Summe aller Bewusstseine auf das irdische Leben, wie wir es kennen ? Haben wir keine andere Wahl, keinen freien Willen, ist jedes Bild vorgegeben ?
Realisierbar wären alle Alternativen. Sie sind es jedoch nicht, weil sie, aufgrund der aktuellen Bilder der Realität, nicht realisierbar sein werden. Alle Bilder unserer Realität zeigen Bilder der anfänglichen Expansion, die in die Optimierung übergehen, bevor sie ihr Ziel erreichen, aktiv oder reaktiv. Es gibt nicht ein einziges Bild fortwährender Expansion. Wie im Kleinen, so im Großen.
Daraus folgt die Unterteilung in Unterbewusstsein und Bewusstsein. Die unendlichen Möglichkeiten des holografischen Gedankens werden aufgeteilt ... in die endlichen Möglichkeiten des Bewusstseins und die immer noch unendlich scheinenden Möglichkeiten des Unterbewusstseins. Das Bewusstsein verfolgt schließlich, dem Erbe nach, ein klares kohärentes Ziel, welches mit unendlichen Möglichkeiten, die, dem Chaos ähnlich, anzumuten drohen, nicht erreichbar wäre. Das Unterbewusstsein ist die Spielwiese der Möglichkeiten, auf der sich alle Bewusstseine treffen und sich austoben können. Entsprechend kommen die vielen verschiedenen Träume zustande, welche das Leben im Schlaf heimsuchen, unter der Regie einer Logik, die sich von der der Realität unterscheidet. Wie viele Gesichter tauchen in Ihren Träumen auf, denen Sie noch nie zuvor bewusst begegnet sind ? Sie sind nicht allein auf der Wiese, Sie begegnen Menschen, die waren, die sind und sein werden, vielleicht aber auch nicht, je nachdem, was die Logik des Gesamtbewusstseins davon hält, wenn Sie die Wiese verlassen haben. Ein jeder von uns ist, so wie jedes Lebewesen, eine Interpretation des Ganzen. Und im Universum der Optimierung, welches mit dem holografischen Gedanken beginnen wird, einigt sich das Gesamtbewusstsein in all seinen, immer mehr sich zusammenfindenden, Teilen auf immer weniger Unordnung der reaktiven Art. Die Unordnung der aktiven Art wird zwangsläufig folgen ... und damit auch das Bild des holografischen Universums selbst, irgendwann im fortgeschrittenen Stadium der Optimierung. Der Gedanke der Holografie wird optimiert. Der Beschreibende und das Beschriebene finden zueinander. Geschieht dieses, hat das Gesamtbewusstsein seine Mitte gefunden und ruht in sich selbst. Bis es jedoch soweit ist, wird noch reichlich Wasser den Fluss quellabwärts fließen.
Kommen wir daher noch einmal zurück auf die aktuelle Interpretation irdischen Lebens. Beamen wir uns aus den Tiefen der Optimierung zurück auf die Erde.
Scotty ... Energie !

Und Energie ist ein gutes Stichwort für das tägliche Leben und Streben, zwischen zwei Interpretationen des Universums, wie sie verschiedener nicht sein könnten. Folgende Zeilen führe ich an, um zu verdeutlichen, wie ALLES zusammenfindet, obwohl es längst zusammenhängt. ... weiße Leinwände gibt es reichlich, auf dem Weg zur Holo-Optimierung, zum Hyperbewusstsein, Gesamtbewusstsein, perfekter aktiver Ordnung, morphischem Gesamtfeld, oder wie auch immer man etwas bezeichnen will, was mit Worten nicht erfassbar sein wird.

ALLES ist Energie

Sämtliche Bilder der Energieverschwendung und des Energiemissbrauchs, welche täglich durch die Medien huschen, werden weichen. Es sind solche Bilder, deren Interpretation mehr reaktive Unordnung hervorbringt, als dass aktive Unordnung in aktive Ordnung überführt wird. Daher sind sie prädestiniert für die Expansion. Das Bild der Solarzellen sei an dieser Stelle hervorgehoben, weil man es auf den ersten Blick nicht vermutet, haben Solarzellen doch ein grünes Image, welches sie als sehr naturverbunden und naturverträglich auszeichnet. Eine grüne Leinwand, könnte man sagen, eine, wie sie bei Filmproduktionen verwendet wird, um nachträglich etwas in Filme einzufügen, was es in der Realität nicht gibt. Solarzellen sind der Versuch die Blätter von Pflanzen nachzubilden. Blätter nehmen Sonnenlicht auf, welche die Energie der Sonne in Zucker umwandeln. In dieser Form wird die aktive energetische Unordnung der Sonne in die aktive energetische Ordnung des Zuckers überführt und auf diesem Wege gespeichert.
Kein Wunder, dass süße Früchte so verlockend sind und Kinder eine Vorliebe für Zucker haben. Kein Wunder, dass unser Gehirn Kohlenhydrate benötigt, um einwandfrei zu funktionieren. Kein Wunder, dass Alkohol auf Menschen so reizvoll wirkt, kann er doch, in Maßen genossen, aus der Isolation befreien und durchaus für Ordnung sorgen. Daher wird er gerne zur Konservierung genutzt. Doch wie schon bei den Drogen allgemein und beim Meerwasser speziell, kann auch hier ein Zuviel schnell ins Gegenteil umschlagen und eine Kaskade reaktiver Unordnung freisetzen. Beim Zucker selbst ist es nicht anders. Aber wir waren bei den Solarzellen ...

Solarzellen arbeiten erst im Sinne der aktiven Ordnung, wenn die gesamte reaktive Unordnung sämtlicher Produktionsschritte, die zum einsatzbereiten Solarprodukt führen, die aktive Ordnung der daraus gewonnenen Energie und deren Nutzung nicht mehr überschreitet ... doch wird dieses Unterfangen nie gelingen, zumindest nicht im kosmischen Wachstum. Auch Atomkraftwerke oder andere mögliche Fusionsreaktoren schaffen, in der Summe aller beteiligten Bilder, immer mehr Unordnung, als sie in der Lage sind, die Ordnung zu erhöhen. Beide Beispiele bieten daher keine Aussicht auf Energieoptimierung ... wie alle bisherigen, weit verbreiteten, von Menschen ersonnenen, Energietechnologien.
Jedoch ... Rettung naht.

Die Optimierung wird es richten. Energie, die mehr Ordnung bewirkt, als die eingesetzte Unordnung bedarf, wird realisierbar sein ... nicht zu verwechseln mit dem Traum von einer Technologie, die mehr Energie hervorbringt, als zu ihrer Gewinnung eingesetzt wird. Das ist selbst in der Optimierung nicht machbar.
Energie fließt, solange sie noch Unordnung beinhaltet, die noch nicht optimiert wurde, die ein Resonanzspektrum aufweist, welches von dem der Grundresonanz abweicht. Jeder reale Vorgang, den das Leben mit natürlichem Energiefluss in Verbindung bringt, stellt den Werdegang des Universums dar, den Fluss des energetischen Flusses, der ALLEM zugrunde liegt. Energieoptimierungen werden daher den weiteren Lauf des Universums abbilden ... und jenseits der Mittellinie gibt es nur eine Möglichkeit Energie derart zu optimieren, dass weniger Unordnung entsteht, als die eigentliche Gewinnung zur Verfügung stellt. Das Leben muss in den Prozess direkt mit eingebunden werden. Es muss Teil des Wandlungsgeschehens sein. Könnte zum Beispiel radioaktiver Abfall mittels Bakterien innerhalb kurzer Zeit komplett unschädlich gemacht werden, könnte es den Eindruck erwecken, auf dem richtigen Weg zu sein. Doch es wäre eine Sackgasse, trotz

Beteiligung des Lebens. Diese Beteiligung setzt nicht unmittelbar am Wandlungsgeschehen an, sondern beträfe nur die Restunordnung der eigentlichen Optimierung. Es wird nichts daran ändern, dass weiterhin Bilder der Energieverschwendung realisiert würden, und auch jene der Rohstoffgewinnung hätten weiterhin Bestand.
Welchen Nachteil haben sämtliche Energiewandlungsprozesse, die der Mensch bisher entwickelt hat ? Es ist das hohe Maß an reaktiver Unordnung, die entsteht, noch ehe überhaupt der allererste Schritt der Optimierung stattgefunden hat. Atomkraft stellt Unmengen Energie zur Verfügung ... begleitet von Unmengen möglicher Unordnungsszenarien, um die sich das Leben, aus Sicht der Ordnung, kümmern muss. Uran muss in Minen gewonnen werden. Vorschriften und Auflagen werden ins Leben gerufen. Landschaften werden zerstört. Das Leben reagiert entsprechend. Atome werden gespalten. Entsprechende Anlagen, samt Kühlung, werden für Millionen Dollar, Euros, Yen, Yuan ins Leben gerufen. Je mehr mögliche Unordnung freigesetzt werden kann, desto mehr muss das Leben gegensteuern, desto teurer wird das Unterfangen ... in jeglicher Hinsicht. Ganz davon zu schweigen, was passiert, wenn die Ordnung plötzlicher Unordnung nicht unmittelbar Herr werden kann, Stichwort GAU.
Die alltägliche Energieoptimierung in der Gesamtoptimierung des Universums wird den entgegengesetzten Weg, aus Sicht der Unordnung, gehen. Sie wird immer weniger Unordnung darstellen. Aus mehreren Gründen.

- die Expansion ist beendet, ein neues Erbe entsteht
- wissenschaftliches Umdenken
- die immense Neuverschuldung der Staaten geht, zwangsläufig, zurück
- Qualität und Kompatibilität materieller Güter schreitet voran
- weniger Erträge durch Wind- und Sonnenenergie, sowie Biogasanlagen und anderen Energieformen, aufgrund globaler Abkühlung und Kürzung von Subventionen
- Dezentralisierung und Miniaturisierung energetischer Anlagen
- weniger Endverbraucher und weniger Energieverbrauch
- andere Prioritäten des Energieeinsatzes
- sich wandelnde Dynamik realisierter Bilder
- optimierte Nutzung von Energie, welche ansonsten als reaktive Unordung ungenutzt bliebe, wie z. B. Wärme und Reibung
- vermehrte Integration natürlicher Zyklen
- Anerkennung des Bildes vom holografischen, ganzheitlichen Universum
- ein neues Bewusstsein für die Rolle des Lebens manifestiert sich
- nicht das Leben strebt in den Kosmos hinaus, sondern der Kosmos findet zum Leben zurück

Wie mag demnach die Energieform der Zukunft aussehen ? Womit heizen, kochen und beleuchten wir ? Atom ? Kohle ? Gas ? Erneuerbar ? Kalte Fusion ? Öl ? Elektromagnetismus ? Sieben Mal NEIN. Zwar werden diese sieben Formen, sowie andere bekannte, nicht aufgeführte Möglichkeiten der Energiegewinnung, das Bild unmittelbar nach Überschreiten der Mittellinie prägen, aber ihre Bedeutung wird allmählich schwinden. Das neue Bewusstsein wird das gesamte Universum in einem anderen Licht erscheinen lassen ... und mit ihm unsere Wahrnehmung nutzbarer Energie.
Es ist ein unausweichlicher Prozess, auferlegt durch oben aufgeführte Veränderungen in der Dynamik der Realität. Die Umbrüche des Übergangs, das Auflösen von Unordnung

und die epigenetischen Veränderungen, gewähren dem Gesamtbewusstsein, in all seinen Teilen, neue Möglichkeiten der Interpretation, unter Beibehaltung einer Logik, die von der Logik der Expansion durchaus abweichen kann, ohne das dabei der logische Fluss an sich Schaden nimmt. Ungeahnte Möglichkeiten, von denen manche bereits als Saat in der Expansion keimen. Nur gänzlich Unbekanntes schafft weitere Unordnung, daher gewöhnen wir uns schon jetzt an Skizzen, die zu Bildern werden, wozu die Arbeiten von Tesla, Birkland und anderen früheren Zeitgenossen des Teufelshalbkreises gehören. Das Integrieren scheinbar neuer, und doch irgendwie vertrauter, Bilder in den Ablauf der Optimierung lässt nicht nur Energieformen hervorbringen, welche im Sinne der aktiven Ordnung sind, sondern auch zahlreiche andere Bilder, mit deren Hilfe weitere Unordnung ausgemerzt werden kann. Diese Art der täglichen Energie ist Energie, die bereits Bestandteil des Gesamtbildes ist, es immer war, und immer sein wird ... in der Expansion hat sie allerdings ein wesentliches Manko: Sie wird nicht als solche erkannt. Ihre Vertrautheit ist uns gänzlich abhanden gekommen. Weiße Leinwände. Sirenengesang. Sie erinnern sich ? Aus Mangel an Resonanz halten wir an vergilbten Bildern fest. Wir bohren, plündern, zerstören, vernichten scheinbar, verschmutzen, vertreiben, auf Teufel komm raus, nicht im Namen der Ganzheitlichkeit, sondern in den unzähligen Namen und Pseudonymen expandierender Unordnung. Kann man nicht nur noch mit dem Kopf schütteln, wenn im Sommer Klimageräte eingeschaltet werden, betrieben mit der Energie von Kraftwerken, einzig um die Energie der Sonne, in Form von Strahlung, aus Räumen zu vertreiben, weil wir es gerne etwas kühler hätten ? Eindeutig ein klarer Fall für staunende Außerirdische ... vielleicht sind die beiden Exemplare noch zugegen, denen wir bereits kurz im Keller begegnet sind. Apropos Außerirdische ... was wäre das Universum ohne sie ? Ich komme noch einmal auf sie zurück, doch zuerst noch ein weiteres kleines Häppchen des Universums, eingebunden in ein Zitat.

Information ist das, was Energien auslösen kann.
Prof. Dr. Thomas Görnitz, J. W. Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Nicht das Sie zu dem Schluss kommen, ich hätte vor lauter irdischen Energieproblemen das Universum aus den Augen verloren. Wenn man einmal hinaufblickt, beginnen die Gedanken manchmal sich in Gegenden zu tummeln, die man zuvor noch nicht auf der eigenen geistigen Landkarte markiert hatte. Geben Sie mir daher noch ein paar Augenblicke, um mich genauer umzusehen, der Orientierung wegen ...

ALLES ist Energie ist Information

Alle Augen des Lebens sind darauf gerichtet, jederzeit, sei es beim nächtlichen Blick ins All, oder allen anderen Aktionen des täglichen Schaffens. Solange sich energetische Unordnung regt, solange wird der Informationsfluss bestehen bleiben, auf der Suche nach Antworten. Die Optimierung schließt Informationen zusammen, sie bündelt Energie. Sie ist der Chor, der mehr und mehr Stimmen vereint. Sie ist das Orchester, dessen Instrumente zueinanderfinden. Sie ist das Feuer, welches zum Laser wird. Die Optimierung wird interpretierte Energien freisetzen, die, im Gegensatz zu den unordnungslastigen Energiegewinnungsformen, immer weniger reaktive Unordnung hervorbringen werden, bedingt durch das Leben, welche diese Optimierung durchführt, als Reaktion.
Jede Information, die im Laufe der Optimierung an ihren richtigen Platz rückt, im Sinne der Grundresonanz, stellt ihre Energie zur Verfügung, indem sie aus dem Lager der Unordnung in das der Ordnung wechselt. Sie wird ein Teil des neuen Erbes, wenn ihre

Resonanz mit der Grundresonanz harmoniert ... um in der nächsten Interpretierung eines weiteren Universums wieder mit von der Partie zu sein. Gold ist das Abbild dieser Grundresonanz, Wasser dagegen das Medium, welches sie mit dem Leben verbindet ... aber das hatten wir ja schon alles. Wenn Gold in aller Munde ist, nicht als Füllung ehemals fauler Zähne, vielmehr als kommuniziertes Bild eines sicheren Hafens, dann heißt es AUGEN AUF und GENAU hingeschaut ... OHREN AUF und GENAU HINGEHÖRT. Mit einem Male mag sich plötzlich das Universum anders präsentieren, als eines, in dem für unterschiedliche Leinwandformate und verlockende Gesänge kein Platz sein wird, eines, in dem Antworten endgültig sein werden.
Das sich optimierende Universum wird uns mit jedem weiteren interpretierten Tag mehr und mehr vor Augen führen, dass Energie allgegenwärtig ist. Materielles wird im gleichen Maße schwinden, wie das Leben sich dieser Energie bewusst wird ... und sie herzlichst willkommen heißt. Betrachtet man Materie als gefrorenes Bewusstsein, dann wird in der Optimierung dieses Bewusstsein zum Schmelzen gebracht, um es wieder fließen zu lassen, in Richtung aktiver Ordnung. Zum Schmelzen gebracht werden kann die auf Eis gelegte Materie allerdings nur durch das Einwirken von Unordnung ... genau wie in der Realität selbst, Eis und Schnee unter Einfluss von Wärme. Nur solange Unordnung zugegen ist, kann ein Fluss aufrechterhalten werden, ein Umstand, dem selbst Supraleiter nicht widersprechen. Das Sonnenlicht macht nichts anderes, es hält den Fluss des Lebens aufrecht. Reaktive Ordnung dagegen sorgt für Festigkeit ... für Wahrnehmbarkeit, für die Zerlegung der Gleichzeitigkeit, für das Erleben von Zeit. Das der Kosmos und die Zeit Hand in Hand gehen, liegt auf derselbigen. Die kälteste Kälte findet sich im All, in den vergangenen Weiten des Universums. Niemals kann diese Kälte von Menschenhand unterboten werden. Es käme einer Ordnung gleich, die jenseits der Realisierung liegt. Wenn die Unordnung in der Optimierung weicht, folgen Zeit und die anderen Werkzeuge der reaktiven Ordnung. Die Ordnung selbst wird zur Resonanz und eifert erfolgreich der Grundresonanz nach. Die Kommunikation der Optimierung wird ihren Teil dazu beitragen. Die Stimme eines Einzelnen verhallt nur allzu oft, unbemerkt, der Stimme des gesamten Lebens dagegen steht ein ganzes Universum offen. Im Laufe der Optimierung nimmt daher nicht die Quantität der Energie zu, wie auch, sondern einzig ihre Qualität. Jedes lodernde Feuer, jede atomare Spaltung, der Unordnung wird unter Kontrolle gebracht. Resonanz. Die Zukunft, die keine ist ... wie das Holometer zeigen wird ... gehört der bewussten Energie.

ALLES ist möglich im Universum der Optimierung. Solange es von Herzen kommt. Resonanz ist der Schlüssel zu allen Informationen ... und damit der Schlüssel zum Gesamtbewusstsein, dem eigentlichen Ziel aller alltäglichen Mühen, Anstrengungen, Entbehrungen, Hoffnungen und Motivationen. Wen wundern die Ängste, Zweifel, Sorgen, Schmerzen und Qualen der Expansion ? Sie alle sind Ausgeburten der reaktiven Unordnung, die ausloten, was alles möglich ist ... im Rahmen der Logik. Im Universum der Optimierung sind sie zunehmend fehl platziert. Daher wird ihre noch bestehende Logik in der Optimierung immer unlogischer werden ... und nach und nach werden sie von der Bühne des Lebens komplett entfernt. Requisiten vergangener Tage, ungeliebt, ohne Resonanz, fehl am Platz, niemand will sie mehr sehen. Keine Kriege, keine Gewalt, keine Folter, keine Missgunst, kein Neid, kein Töten, Manipulieren, Abschlachten, Degradieren, Verachten, Ignorieren ... reaktive Unordnung hat viele Geschichten zu erzählen, in den unterschiedlichsten Sprachen, allesamt mit einer eigenen Logik, eigenen Darstellern und Handlungen.
Ein Universum der Optimierung ? Gesamtbewusstsein ? Rückzug der Unordnung ? Schwer vorstellbar Anfang 2011 ...

- während China militärisch aufrüstet, als gäbe es keinen nächsten Morgen …
- während Nordkorea mit kleiner Faust auf den Beistelltisch haut …
- während die USA mit dem unabwendbaren Staatsbankrott flirtet
- während der Nahe Osten, allen voran das ägyptische Volk, erneut aufbegehrt …
- während die weltweite Staatsverschuldung ungebremst und unkontrolliert an Fahrt gewinnt …
- während Währungen ein volatiles Eigenleben und Steuern und Abgaben eine Eigendynamik entwickeln …
- während der russische Bär allmählich aus einem langen Winterschlaf zu erwachen scheint, hungrig, unternehmungslustig …
- während bedeutende Wirtschaftszyklen in einem Punkt zusammenlaufen …
- während explosive 1,2 Billiarden (!) Dollar in Derivaten auf ein Streichholz warten …
- während tägliche Schlagzeilen, lokal, regional, national, international, GOLD-DNA schallend ins Gesicht lachen ...

Sollte sich in solch einem Umfeld wiedereinmal mehr die Weisheit bewahrheiten, dass, wenn Alle in die eine Richtung blicken, es an der Zeit ist, den Kopf zu drehen, bzw. dem Fluss des Mainstreams zu entsteigen, um zu Fuß in die entgegengesetzte Richtung voranzuschreiten ? Börsianer, Trendsetter, Produzenten, welcher Art auch immer, Feldherren in grauer Vorzeit und Militärstrategen heutzutage, wussten, und wissen noch immer, von der Richtigkeit dieser Weisheit.

Something wicked this way comes.
The tide is about to change.

Eisberg voraus.
Doch geben Sie sich keine Mühe sich das Universum der Optimierung in Einzelheiten vorzustellen. Es gleicht der unmöglichen Vorhersage der Zukunft einer einzelnen Person. Einzig das künftige Gesamtbild kann extrahiert werden ... aus den Bildern der Realität. Aktuell haben wir konkrete Vorstellungen von Planeten, Galaxien, Umlaufbahnen, Kometen, und kosmischen Zyklen. Sie alle erscheinen uns logisch. Beschreibungen kosmischer Komponenten der Optimierung kämen uns dagegen fremd und unlogisch vor, weil das Leben den Weg dorthin noch nicht zurückgelegt hat. Es ist, als sollten wir ein Werkstück aus einem unbekannten Material bearbeiten, wofür sich unsere bisherigen Werkzeuge noch nicht eignen. Und selbst Aliens aus den Tiefen des Alls wären uns keine Hilfe. Auf ihr Erscheinen können sie im aktuellen Universum vergebens warten. Während der Expansion brächte ihr Auftauchen reichlich Unordnung mit sich ... und während der Optimierung wird sich das Leben, allen voran der Mensch, bewusst, dass Außerirdische unnötig sind, um den restlichen Weg des energetischen Flusses zurückzulegen. Die Zahl der UFO-Sichtungen wird bis zum Übergang nie dagewesene Werte erreichen, um jenseits davon komplett in Vergessenheit zu geraten. Woher aber, mögen Sie jetzt vielleicht fragen, kommen bitteschön all diese Geschöpfe und Welten, die unsere Fantasie bevölkern ? Wie konnten MARSIANER, STAR WARS, KLINGONEN und AVATARE in unsere Köpfe gelangen ? Woher haben wir diese Bilder ? Da wir uns noch in der Expansion befinden, stammen sie aus den Interpretationen vergangener Universen und damit aus dem schwindenden Erbe. Universen, in denen das Vorkommen von Geschöpfen aus anderen Teilen des Alls, oder auch anderen Dimensionen, logisch war und ihr Auftauchen die Unordnung nicht entarten ließ. Es mögen viele Universen vor dem unsrigen entstanden sein, wenn man bedenkt, dass wir einzig auf der Erde zu Hause sind und im aktuellen Universum keine realen Aliens vorhanden sind, nur Schatten, Ahnungen,

Bewegungen, Lichter und Vermutungen ... Erscheinungen im Nebel. Es hat bereits eine Optimierung vieler Universen stattgefunden, mit dem Ergebnis, dass die jetzige Interpretation des energetischen Flusses, der ALLEM zugrunde liegt, das gesamte Leben auf EINEM Planeten bündelt. Aus den Weiten des Alls kommend ist das Leben somit, nach etlichen kosmischen Optimierungen, sesshaft geworden, um auf der Erde selbst sesshaft zu werden, damals, vor vielen Tausenden von Jahren. Die Bilder gleichen sich, die Maßstäbe ändern sich. Fokussierung. Bündelung von Energie.
Doch gibt es nicht immer wieder Menschen, gerade mit Hinblick auf das Jahr 2012, die behaupten, in Kontakt mit Außerirdischen, oder anderen höheren Wesen, oder gar Engeln zu stehen. Nachrichten bekämen sie von diesen Geschöpfen, oder von einem galaktischen Rat, welche für die Menschheit bestimmt seien, um sie auf kommende Ereignisse vorzubereiten.
Alles Unsinn ? Spinnerei ?
Was ist mit den UFO-Sichtungen, die immer in unsicheren Zeiten vermehrt auftreten, wenn Menschen außergewöhnlichen unordentlichen Entladungen die Stirn bieten müssen ? Was verbirgt sich hinter dem Channeling, dem scheinbaren Empfangen von Botschaften von geistig höheren Ebenen, welches nur wenigen, bestimmten Menschen möglich ist ?
Alles dummes Gerede ? Wichtigtuerei ? Geldmacherei ? Und damit Teil der reaktiven Unordnung ?
Ich denke zum größten Teil JA, aber es gibt Menschen, denen ich derartige Fähigkeiten zuspreche ... auch wenn sie sich bei der Ausübung dieser Fähigkeiten vom Weiß der, uns inzwischen wohlvertrauten, Leinwände blenden lassen. Die Botschaften, die sie empfangen, entspringen nicht fernen Galaxien oder höheren Dimensionen, sie entspringen den Resonanzen des Bewusstseins des Lebens, die, auf das Bewusstsein des Befähigten treffend, entsprechend der Logik, von diesem interpretiert werden und damit, in verständliche Worte überführt, ihren Weg in die Bilder der Realität finden. Was aus ihnen wird, ihr Schicksal sozusagen, hängt vom energetischen Umfeld, vom lokalen Verhältnis von Unordnung und Ordnung, ab.

Wofür brauchen wir demnach in der Optimierung noch ein Universum, wenn noch nicht einmal Aussicht auf außerirdischen Kontakt besteht und uns Teleportation und der Warp-Drive verwehrt bleiben, mit deren Hilfe wir die Weiten des Universums persönlich erkunden könnten ? Warum enden wir isoliert auf einem kleinen Planeten, dessen Entstehung die Wissenschaft des expansiven Teufelshalbkreises noch immer als kosmischen Glücksfall ansieht ? Weil es nicht so ist, wie es scheint. Weil uns die Optimierung endlich erkennen lässt, dass nicht ein kleines bisschen Leben im Universum steckt, sondern, dass das Universum dem gesamten Bewusstsein des Lebens innewohnt. Es ist ein gewaltiger Unordnungsspeicher. Je mehr die Optimierung voranschreitet, desto mehr leeren wir diesen Speicher, nähren uns von ihm, ganz bewusst, wie bereits hinsichtlich der Sonne beschrieben wurde. Expandiert der energetische Fluss, der ALLEM zugrunde liegt, dann kommt das Bild des Universums einer Bewusstseinserweiterung gleich, die ALLE Möglichkeiten präsentiert ... ALLE Puzzlestücke, ALLE Legosteine, ALLE Billardkugeln, ALLE Antworten, ALLE Informationen werden offenbart. ALLE ... bis auf eine(s). Setzt die Optimierung ein, kehrt das Universum heim ... und aus den expandierenden Weiten wird energetische Kohärenz. Das Universum ist die Spielwiese, das Unterbewusstsein, des Gesamtbewusstseins auf dem Weg zum Erwachsenwerden ... eine Phase, die nicht ewig anhalten kann. Dieser Übergang, aus der noch vorherrschenden Pubertät zum Erwachsensein, kennzeichnet eine neue Sicht des Universums, denn u. a. werden die Ergebnisse des zuvor erwähnten Holometers genau diese neue Sicht einfordern. Die Logik wird es für nötig erachten, dass das Bild des expandierenden Universums in den Ruhestand geht. Informationen können problemlos

neu geordnet werden, wissenschaftliche Unordnung wird aufgelöst und das Leben wird sich einer anderen Herangehensweise bezüglich der Realität bewusst werden.
Aktuelle Computersysteme werden durch eine weitere Generation abgelöst, Graphen und andere Materialien kommen zum Einsatz. Quantencomputer wären der nächste logische Schritt, bedeuten sie doch eine Art Bewusstseinserweiterung der künstlichen, der materiellen Art, da neben den logischen Zuständen 0 oder 1 der digitalen Welt, ein weiterer hinzukäme, nämlich 0 und 1 zugleich. Und genauso wie Computer uns Menschen in die Lage versetzen, das Bild der Realität anders wahrzunehmen, indem wir sämtliche vorhandenen Informationen anders ordnen und damit anders interpretieren, z. B. mittels Bildverarbeitungssoftware für Fotos oder mittels der Inhalte von Internetseiten, genauso werden Qubits und Hologramme unsere Sicht der Materie und der Realität verändern. Aber auch Qubits und die Daten des Holometers werden nicht das Ende der Reise auf dem energetischen Fluss stromabwärts markieren. Sie sind allenfalls Zwischenstationen. Viel unordentlicher Ballast wird von Station zu Station über Bord geworfen, sei es in Form der Miniaturisierung technischer Gerätschaften und damit einhergehender Reduzierung von Wärme, Stromverbrauch und Materialeinsatz, sei es in Form stark reduzierter Produktionskosten und Abfallentstehung, oder in Form vielseitigen Einsatzes und der damit einhergehenden weiteren reaktiven Unordnungsvermeidung.

Zu Beginn des aktuellen Universums mochten alle Informationen in einem Wort Platz gefunden haben, im Zenit der Unordnung mögen es 1.000.000 Blue-Ray-Disks sein, die dafür benötigt werden ... nicht weil mehr Informationen hinzugekommen sind, sondern weil Informationen isoliert und einzeln, der besseren Betrachtung wegen, aufgereiht werden. In der Optimierung werden sie wieder miteinander verbunden, nicht um letztendlich im gleichen Wort erneut untergebracht werden zu können ... das nächste Universum wird zu Beginn in einem einzelnen Buchstaben des gleichen Wortes Platz finden, aus dem es hervorgegangen ist, so wie das Universum davor aus einem Satz, und davor aus einer Seite eines Textes, und davor aus einem Kapitel, und davor aus einem ganzen Buch hervorgegangen ist. Höre ich da jemanden leise *Die heiligen Schriften* flüstern ?
Wie viele Informationen mögen in einem jener Container Platz finden, die ich bereits mehrmals schon erwähnt habe ?
In einen Informationscontainer passen ALLE Informationen hinein ... bis auf jene kleine, inzwischen mehrfach erwähnte, Ausnahme, nämlich die Information, welche den Container selbst darstellt. Wenn ich zuvor von mehreren Containern geschrieben habe, dann ist jetzt wohl der passende Augenblick gekommen dieses zu revidieren bzw. an die Optimierung anzupassen.
Ein einziger Informationscontainer genügt. In ihm hat ein ganzes Universum Platz. Nein, mehr noch ... alle bisherigen Universen haben in ihm Platz, schließlich beinhaltet das gegenwärtige Bild der Realität den gesamten Optimierungsweg aller bisherigen Universen. Doch bis diese Erkenntnis allgegenwärtig ist und das Gesamtbild des energetischen Flusses in nur einem Container Platz findet, werden nach und nach die aneinandergereihten Container der Expansion miteinander vereint. Fragen werden beantwortet, die aktive Ordnung wird zunehmen. Die Vergangenheit der Expansion schrumpft in ihrer Bedeutung für das Leben. Und mit ihm das Universum selbst, welches zum Gesamtbewusstsein wird ... ohne Unterbewusstsein. Und aus den 1.000.000 Blue-Ray-Disks werden zu Beginn der Optimierung 10.000 Holo-Disks, welche wiederum von 10 anderen, einem Container ähnlichen, Möglichkeiten abgelöst werden, bis im Ziel des energetischen Flusses nur noch 1 Bewusstsein bleibt.
Kein Quantencomputer, kein neuronales Netzwerk, keine Weiterentwicklung künftiger Technologien, können dem Gesamtbewusstsein des Lebens das Wasser reichen. Sie alle

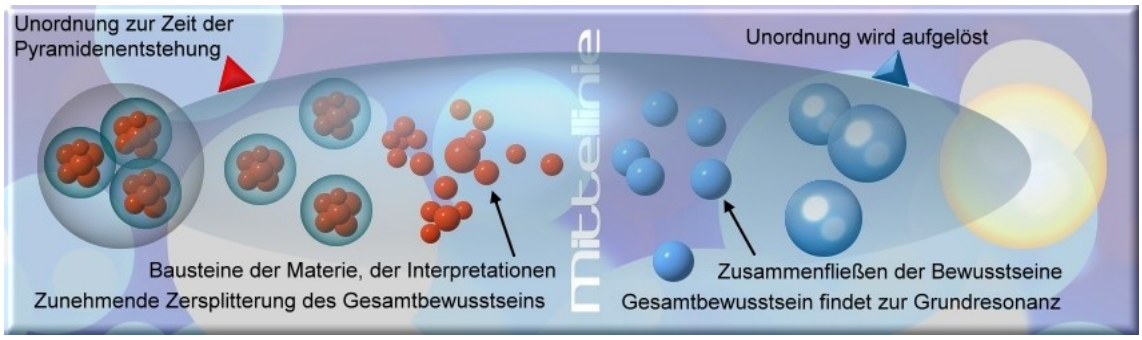
wären nur Teil des Bewusstseins, ein interpretiertes Bild. Das Gesamtbewusstsein aber ist der eine Informationscontainer, in dem Universen realisiert werden können. Es ist die ultimative Spielekonsole für das einzigartige Spiel des Lebens ... auch wenn dieses nur ein schwacher Vergleich ist, der jedoch genügt, um deutlich zu machen, wie weit Nintendo und Co. noch immer von der Realität entfernt sind ... von der Wirklichkeit ganz zu schweigen.

Und wie sieht es mit der Sekunde selbst aus ? Sie dient in der Expansion als Platzhalter für etwas, dessen wir uns noch nicht bewusst sind, etwas, für das es noch kein konkretes Bild gibt ... nur eine Ahnung. Sie dient nur als Werkzeug. Wie lange dauert das aktuelle Bild der realisierten Gegenwart an ? Wie lange ist das Hier und Jetzt ? Der momentane Augenblick ? Wie groß ist also der Informationscontainer dessen Inhalt konstant ist ? Und in welcher Maßeinheit wird seine Größe gemessen ? Gigabyte, Terrabyte, Hyperbyte, QMind ? Es ist völlig egal. Ginge es darum die Länge eines Augenblicks zu bestimmen, oder die Größe des Containers, dann ginge es auch darum diesbezüglich Beweise zu erbringen. Entsprechende Beweise bedürfen Messungen und Apparaturen, alles Werkzeuge der Ordnung. Um zu optimieren bedarf es jedoch der Gewissheit, dass Geordnetes am richtigen, am endgültigen, Platz ist. Der Beweis, dass etwas geordnet wurde, besagt nichts über die Endgültigkeit der Ordnung. Schreibtische und Kinderzimmer sind diesbezüglich dankbare Beispiele. Beweise lassen sich nur in einem statischen Universum erbringen. Nur im energetischen Stillstand herrschen fortwährend gleiche Bedingungen, welche Beweisbarkeit möglich machen, ähnlich der Materie, die, im Sinne von gefrorenem Bewusstsein, greifbar wird und somit den Beweis ihrer Existenz erbringt. In der Expansion dagegen entwickeln einstige Beweise nach und nach ein Eigenleben, um letztendlich aus dem Gesamtbild herauszufallen, wie ein Puzzlestück, welches am falschen Platz gelandet ist, ohne Resonanz zum Umfeld ... und sich dessen bewusst wird, bestrebt seinen wirklichen Platz zu finden, im energetischen Orchester von ALLEM. In der Optimierung wiederum bedarf es immer weniger Beweise. Nachlassende Unordnung macht im Gesamtbild Platz für Gewissheit, indem Informationen mit der Grundresonanz in Einklang gebracht werden ... endgültig.
Die auseinanderstrebende Energie des bildhaften Urknalls, die aktive Unordnung, wird in der Expansion zu Informationen, die mit wachsender Auflösung interpretiert werden und daher ihr reales Bild erhalten ... und entsprechend Fragen aufwerfen. Die wachsende Auflösung, mit der die Informationen der aktiven Unordnung wahrgenommen werden, entspricht der Zunahme der reaktiven Unordnung. Mit Erreichen des Zenits stellt sich die maximale Anzahl von Einzelbewusstseine, und damit die maximale Schwächung des Gesamtbewusstseins, ein. Es ist, wie eingangs bei den Zitaten vermerkt, ein Punkt, an dem ein Traum geträumt wird, in dem alle Träumenden **etwas anderes** träumen. Es ist der Punkt der minimalen lebenden Vernetzung und der maximalen materiellen Vernetzung. Die aktuelle drahtlose Kommunikation, mittels Handys aller Gattungen und des Internets, macht dieses deutlich. Der direkte Kontakt, von Angesicht zu Angesicht, von Resonanzkörper zu Resonanzkörper, schwindet. Zwei Herzen, die wie Eines schlagen, werden seltener, Herztumore häufiger. Der Erfolg und die Verbreitung von FACEBOOK waren nur eine Frage der Zeit. Der Zenit ist der Punkt, ab dem die Zeit anders wahrgenommen wird. Gleiches gilt für die Vergangenheit. In der Expansion ist Vergangenes eine Interpretation von weniger Unordnung, wahrgenommen im Bild höherer Unordnung. In der Optimierung hat Vergangenes dagegen mehr Unordnung, als das Bild, in dem diese Vergangenheit wahrgenommen wird. Daher wird es reizlos, und bedarf weniger Reaktionen, sich in der Optimierung, der Ordnung wegen, an Vergangenes zu erinnern. Damit entfällt auch das Bestreben Materielles, wie Fotos und dergleichen, anzusammeln. Der Blick geht mehr und mehr nach vorn, Richtung Ziel, in Richtung

Ganzheitlichkeit, in Richtung eines einzelnen Containers, in Richtung Traum, in dem alle Träumenden **den gleichen** Traum haben.

ALLES ist Energie ist Information ist das Bild des gesamten Universums

Daher zum Abschluss ein paar Worte, die das Erscheinungsbild des Universums in der Optimierung noch etwas verdeutlichen sollen ... und Hologramme, Pyramiden, Zahlen und das Bewusstsein miteinander verbinden. Wahrscheinlich habe ich Sie bisher eher verwirrt, als dass ich zu klaren Gedanken beigetragen habe ... eine Waschmaschine könnte hier für gedankliche Reinheit sorgen, dazu gleich mehr ... zuerst noch einmal zum Bild der bewussten Entwicklung des Universums, oder vielmehr zur kosmischen Entwicklung des Bewusstseins. Oje, beginnender Schleudergang. Nein, jetzt mal ernsthaft, zur Sache.



Sämtliche materiellen Bausteine werden in der Expansion aus allen Informationen extrahiert sein. Das energetische Unterbewusstsein, die maximale Unordnung, dient dem Leben in seiner größtmöglichen Ausprägung als Spielwiese, ohne Rücksicht auf Logik. Alles ist möglich ... und bizarrer und verworrener können die Träume des gesamten Lebens nicht sein. Bildhafter kann auch das Universum nicht realisiert werden. E8, der mathematische Versuch einer Weltformel, wäre dann sehr nahe dran. Doch nie richtig dran.

Das aufgeführte Bild des Holo-Projektors nehme ich hier dankbar noch einmal auf, zeigt es doch, inklusive der gestellten Fragen nach seinem Ursprung, Zweck und Bediener, wie groß der aktuelle Einfluss weißer Leinwände ist. Betrachtet man den Projektor als Gesamtbewusstsein, die weiße Leinwand, auf welche der Projektor sein Bild wirft, als die Gegenwart, und den Abstand des Projektors von der Leinwand, als den momentanen Stand der Expansion, dann mag das wirkliche energetische Bild deutlicher werden ... und auch die gestellten Fragen nach Ursprung, Zweck und Bediener in einem ganz anderen Licht erscheinen.

Mit Fortschreiten der Optimierung kommt das Leben, das sich vereinende Gesamtbewusstsein, dem einzigen Gesetz des energetischen Flusses immer näher, indem das vermeintliche Wissen, welches wir uns bis zum Erreichen des Übergangs angeeignet haben, mehr und mehr an Bildhaftigkeit verliert, in energetisch entgegengesetzter Richtung, als es angesammelt wurde. Das neue Erbe entsteht aus der schrittweisen Entfernung der weißen Farbschichten, welche sich im Laufe der Expansion, unter dem Einfluss des vergangenen Erbes, angesammelt haben. Sind alle weißen Schichten entfernt, bleibt das eigentliche Bild von ALLEM übrig, gemalt auf der größten ALLER Leinwände.

Wenn in der Optimierung Zeit immer weniger existent sein soll, da sie langsamer und langsamer vergehen wird, bis sie letztendlich in der Bedeutungslosigkeit verschwindet, wie kann die oben aufgeführte Grafik weiter Bestand haben ? Das Durchlaufen des holografischen Universums wird erkennen lassen, dass mit der Zeit an sich etwas nicht stimmt. Wir werden sie nicht von Heute auf Morgen über Bord werfen. Noch bleibt sie in unserem Interpretationswerkzeugkasten. Wir werden einfach vergessen, dass sie vorhanden ist und sie somit immer seltener zum Einsatz bringen. Schrieb ich nicht unlängst, ein weiteres Universum würde sich dem jetzigen anschließen, ein weiteres würde sich dem folgenden anschließen, ein weiteres würde sich dem nachfolgenden anschließen ... und dass ein vorheriges vor dem jetzigen existierte, vor dem vorherigen, vor dem davor ... ? Wie soll eine Abfolge möglich sein, ohne Zeit ? Wie kann der energetische Fluss sein, wenn seine energetischen Verhältnisse zwar mit den Mitteln der Zeit interpretiert werden, er selbst aber, im Grunde, zeitlos ist, und somit gar nicht fließen kann ? Fragen über Fragen ... und weitere unordentliche, verschmutzte Kleidungsstücke landen in der Wachmaschine.
Der energetische Fluss ist wie er ist. Klingt verdächtig nach Nobelpreis, oder ? Obwohl, was Al Gore und das IPCC können ... egal, lassen wir das. Die wirklichen energetischen Abläufe im ALLEN zugrunde liegenden Fluss können auch ohne Zeit sein. ALLES kann zugleich geschehen. Verfolgt man jedoch jede energetische Veränderung, dann erscheint jede Veränderung anders. Diese Abfolge von Veränderungen ist die Zeit. Zeit ist eigentlich keine Abfolge von Sekunden, oder Bruchteilen davon, sondern die Abfolge von Veränderungen. Kann ich Veränderungen messen ? Veränderungen nicht, nur Abweichungen. Veränderungen kann ich einzig mit Bewusstsein wahrnehmen. Abweichungen auch, aber nur, wenn ich sie zuvor gemessen habe. Abweichungen sind ein Merkmal der Expansion. Der Zenit der Unordnung ist die größtmögliche Abweichung von der Grundresonanz, welche das Gesamtbewusstsein realisieren kann. Genau wie die Zeit werden auch die Abweichungen in der Optimierung zum Auslaufmodell, genau wie Messungen und alles, was wir damit in Verbindung bringen. Die Umrisse, Farben und Nuancen der Bilder, die das Leben in der Optimierung hervorbringen wird, können aktuell noch nicht erkannt werden, da wir das Universum noch zu sehr mit den Augen der Expansion betrachten, anstatt es mit der Resonanz des Herzens zu ergründen. Würde GOLD-DNA ein weiteres Mal verfasst werden, erneut im Schatten der Pyramiden, allerdings nicht damals im Umfeld geringerer Unordnung , sondern in der Optimierung, wenn die Unordnung erneut das gleiche Maß erreichen wird , wie vorhanden war, als die Pyramiden erbaut wurden, dann wäre GOLD-DNA keine Spekulation, sondern Gewissheit. Es bedürfte keiner Überzeugung, keines Lesens vieler Seiten, einzig der Resonanz. Minus wird zu Plus und löst sich auf. Weitere Dualismen folgen auf gleiche Weise. Jedes interpretierte Bild hat seine Zeit. Jedes wirkliche Bild seine Gewissheit. Was einst das Universum war, wird anders wahrgenommen, wobei der Begriff Universum anders kommuniziert werden wird, mehr auf den Punkt gebracht. Schwarze Löcher, Quasare, Galaxien, Lichtjahre, Supernoven ... alles Schnee von Gestern, sozusagen, genau wie die Pyramiden, einst ein Weltwunder. Sie haben die Ordnung, die sie darstellten, dann längst freigegeben, ihr Geheimnis, die mit ihnen in Verbindung gebrachten Fragen, werden gelüftet bzw. beantwortet sein. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass der Zenit der Unordnung nicht in der Mitte der interpretierten Zeitspanne liegt, welche zwischen und aufspannt wird. Ja, ja ... Zeit ist relativ ... um nicht zu sagen relativ egal, vorausgesetzt wir gehen bewusst mit der gesamten Energie um.

ALLES ist Energie ist Information ist das Bild des gesamten Universums ist Bewusstsein ist Energie ist **ALLES**.

Ihnen klingt das Alles zu wischi-waschi ? Vielleicht kann die bereits angekündigte Wasch(i)maschine weiterhelfen ...

Das Universum und die Waschmaschine

Dazu noch einmal ein kurzer Abstecher in längst vergangene Tage ... als Berge von Wäsche in Bächen, Flüssen oder Seen gewaschen wurden, mühsam, zeitaufwendig, von Hand. Dieses Bild hat sich bis heute, in vielen Teilen der Welt, gewandelt. Maschinen haben diese Arbeit inzwischen übernommen. Die Entwicklung dieser Geräte, ihr Design, ihr Fassungsvermögen, ihre Schnelligkeit, ihre Anschaffungskosten, ihre Zuverlässigkeit, ihre Lärmentwicklung, ihr Strom- und Wasserverbrauch ... alles Ansatzpunkte, wo am Bild der Waschmaschine das stete Auf und Ab von Unordnung und Ordnung zu Veränderungen führte. Doch trotz aller Veränderungen, die mal mehr von Unordnung, mal mehr von Ordnung zeugten, erscheinen Waschmaschinen im Laufe der Zeit immer fortschrittlicher. Da selbst in jeder Waschmaschine das ganze Universum steckt, haben beide vieles gemeinsam. Beider Fortschritt nähert sich dem Zenit der Entwicklung. Zwar können diese Maschinen heute sparsamer, leiser und schneller Unmengen dreckiger Wäsche waschen, als je zuvor, verbunden mit einem Design, dass alles technisch Machbare offen zur Schau stellt und zu gefallen weiß. Waschmaschinen, genau wie der Kosmos, können jedoch noch so ausgeklügelt waschen bzw. expandieren, die angesammelte weiße Farbe ihrer Entwicklung werden sie indes nur schwer wieder los. Inzwischen finden sich in der Mechanik einst sehr langlebiger Markengeräte billige Kunststoffteile wieder, Reparaturen durch den Besitzer selbst werden immer schwerer durchführbar und kostspieliger obendrein, unnötige Programme und höhere Anschaffungskosten, um gleichbleibende Qualität zu erhalten, gehören immer mehr zum normalen Bild ... dabei macht die Maschine im Grunde nichts anderes, als das, was damals am Fluss geschah, nämlich das Waschen verschmutzter Kleidung. Es ist sozusagen das einzige Gesetz, welches schmutzige Wäsche interessiert ... Dreck wird durch Reinigung beseitigt. Unordnung durch Ordnung. Reaktion folgt auf Aktion. Und irgendwann, auf dem Höhepunkt des Fortschritts, wenn größere Fassungsvermögen keinen Sinn mehr machen, die Verbrauchswerte schon minimal sind, Produktionskosten die Schallmauer des Bezahlbaren zu durchbrechen drohen und endgültig feststeht, dass eine Waschmaschine im realen Leben nur Wäsche wäscht, dann wird es Zeit für eine neue Entwicklung, eine, die das Verhältnis von Maschine und Wäsche optimieren wird. Dabei steht allerdings nicht nur die Waschmaschine im Fokus der Betrachtungen. Optimierung bedeutet, alle Bilder in einen Prozess einfließen zu lassen, der aufdeckt, dass an der Wäsche selbst angesetzt werden kann, oder an den Umständen, die zur Schmutzentstehung führen, oder am Verhalten und den Erwartungen der Menschen, mit Bezug auf die Hygiene. Und der Tag ... oder was auch immer ... wird kommen, an dem Waschmaschinen aus dem Alltag verschwinden. Entweder benötigt Kleidung keine Reinigung mehr, oder Menschen schwitzen nicht mehr, oder sie machen sich nicht mehr schmutzig, oder Kleidung säubert sich selbst, oder vielleicht gibt es auch gar keine mehr. Wofür bedarf es unterschiedlichster Kleidung, wenn Hüllen schwinden und EIN Bewusstsein schwer in Mode sein wird ?

Ein, wie ich finde, idealer Aufhänger für das nächste Kapitel unserer Reise, auf dem Fluss des Engelshalbkreises. Der Mensch. Träger der verschiedensten Moden, auf seinem Weg durch die Optimierung. Was, fragen Sie sich vielleicht, mag der Mensch tragen, im Laufe der Optimierung ? Viel interessanter ist jedoch das ganze Bild. Nicht umsonst ist der

Mensch das ideale Bild zunehmender Unordnung und Ordnung. Deshalb war/ist er der Hauptakteur der Expansion. Gilt das auch für die abnehmende Unordnung und die zunehmende Optimierung der Realität, jenseits des Übergangs zwischen 2012 und 2015, und vor allem darüber hinaus ?

Das, woraus alle Wesen entstehen und ihren Ursprung haben, ist das große Eine; wodurch sie sich bilden und vollenden, ist die Zweiheit des Dunkeln und Lichten. Sobald die Keime sich zu regen beginnen, gerinnen sie zu einer Form. Die körperliche Gestalt ist innerhalb der Welt des Raumes, und alles Räumliche hat einen Laut. Der Ton entsteht aus der Harmonie. Die Harmonie entsteht aus der Übereinstimmung.
chinesischer Text aus dem 3. Jhdt. v. Chr.

Forschen Sie jetzt nicht nach den Antworten, die Ihnen nicht gegeben werden können, weil Sie sie nicht leben könnten. Und es handelt sich darum, alles zu leben. Leben Sie jetzt die Fragen, vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne es zu merken, eines fernen Tages in die Antwort hinein.
Rainer Maria Rilke
in einem Brief an
Franz Xaver Kappus

08 Der Mensch im Laufe der Optimierung

...Einleitung
...Die Bestie oder das Beste ?
...Backstage in der Garderobe und Maske
...Backstage beim Licht
...Backstage beim Sound-Check
...Backstage in der Regie
...Applaus und Standing Ovations

Einleitung

Wo beginnt man, wenn jeder einzelne Mensch eine eigene Geschichte hat ? Wo sucht man die Quelle, wenn jedes Gesicht einen eigenen Fluss darstellt ? Wie konzentriert man sich auf das Wesentliche, wenn alles Unwesentliche alles Wesentliche beinhaltet, und umgekehrt ? Gibt es einen gemeinsamen Nenner, der alle Menschen, oder gar alles Lebende, betrifft ?
Das Projekt GOLD-DNA begann mit der Suche nach Antworten, hinsichtlich der Gesundheit und dem Auftreten von Krankheit. Ich denke einen besseren gemeinsamen Nenner gibt es daher nicht, fällt und steigt das Maß an energetischer Resonanz doch mit der Vielgestaltigkeit beider Begriffe. Beide stehen im Zentrum allen Lebens, und es vermag kaum zu verwundern, dass der Übergang von der Expansion des Teufelshalbkreises hin zur Optimierung des Engelshalbkreises, durch ein sprunghaftes Neubewerten beider Begriffe eingeleitet wird. Auslöser wird die selektive Pandemie sein, welche uns Menschen endgültig deutlich wahrnehmen lässt, dass ein großer Teil der sogenannten Schulmedizin nicht länger in der Lage sein wird, das Leben auf seinem weiteren Weg im Gleichschritt zu begleiten. Das Leben und die moderne Medizin finden schon lange nicht mehr zusammen, von beständiger Harmonie keine Spur. Stattdessen Unmengen reaktiver Unordnung und ein Hauch von aktiver Ordnung. Leben ja ... aber auch Heilung ?
Die energetische Expansion der aktuellen Medizin breitet sich ungehemmt in den Hüllen des Lebens aus ... und erneut kann nicht verwundern, dass in absehbarer Zeit sich die Zahl der Krebserkrankungen weltweit verdoppeln soll. Die letzte Bastion dieser Entwicklung wird die, öffentlich bekannt werdende, rapide Zunahme der noch sehr seltenen Herztumore sein. Das verbreitete Bewusstwerden dieser Zunahme wird mit dem Zenit der Unordnung zusammenfallen. Es ist der Zeitpunkt, in dem das kollektive Genom des Lebens seine ausgeprägteste Schwächung erfährt ... doch es laufen bereits Umbaumaßnahmen auf der Bühne des Lebens an, erste Rollen sind längst umbesetzt und auch eine der Hauptrollen, welche bisher die moderne Medizin sicher hatte, wird in Kürze aus dem, nicht vorhandenen, Drehbuch gestrichen. Sie wird neu besetzt werden. Anwärter gibt es reichlich. Immer wieder haben sie in der Vergangenheit vorgesprochen und ihr Können dargelegt, neue Texte gelernt und ihre Fähigkeiten noch verbessert. Wenn es allerdings um die Vertragsunterzeichnung ging, steckte, wie immer in der Expansion, der Teufel mal wieder im Detail, und egal mit welchen Engelszungen sie die Produzenten, und sonstigen Beteiligten des Bühnenstückes, für sich zu gewinnen versuchten, so waren alle Mühen vergebens.
Bis jetzt ... wohlgemerkt mal angenommen, wir hätten den Zenit schon überschritten.

Jedes Bild, Sie erinnern sich vielleicht, hat seine Zeit, oder besser ausgedrückt, seinen Auftritt. Und noch nie gab es einen Auftritt, der sehnlichster herbei gewünscht wurde, als der sich Abzeichnende. Ganz gespannt wartet das ganze Leben auf ein ganz neu interpretiertes Stück ... und daher, zwecks Einleitung zum Thema Ganzheitlichkeit, aus Sicht der Expansion und damit aus ... und auf ... Sicht weißer Leinwände, lege ich Ihnen den hier verlinkten Text ans Herz ... auch wenn er in der Sprache der Wirtschaft geschrieben wurde.
Damit Vorhang auf für das Meisterwerk. Der Mensch in der Optimierung.

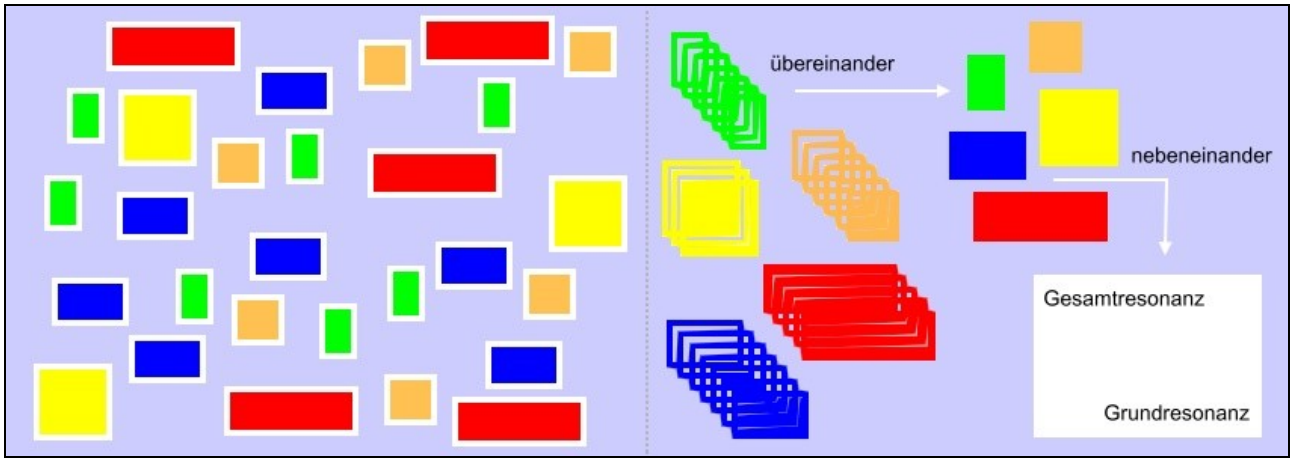
Die Bestie oder das Beste ?

Klingt es anmaßend, oder vielleicht sogar heuchlerisch, wenn der Mensch als Meisterwerk bezeichnet wird ? Sind wir Menschen nicht Schuld an soviel Leid und unzähligen nahezu unbeschreiblichen Grausamkeiten ? Die Realität mag diese Bilder vermitteln ... doch im aktuellen Universum sind sie in der Phase der Expansion unumgänglich, es sind die Bilder der reaktiven Unordnung, Bilder, welche das Leben aus den Verhältnissen des energetischen Flusses interpretiert. Toll, werden Sie jetzt sagen, dann lasst uns morden, niedermachen und verletzen, ist alles logisch, niemand kann etwas dafür, wir haben einen Freifahrtsschein der Gewalt, ist halt so. Doch genau das passiert eben nicht. Würde sich jeder Mensch der reaktiven Unordnung hingeben, hätten wir das Bild einer Expansion, wie es weder real, noch wirklich ist. Immerzu gibt es Menschen, die der reaktiven Unordnung Einhalt gebieten, durch entsprechende Reaktionen, in Wort, Tat und aus tiefstem Herzen heraus. Das Auftreten des Menschen auf der Bühne, in der wichtigsten Hauptrolle, ist, aus Sicht der Ordnung absolut logisch, erst recht, wenn man bedenkt, welche Symbiose der Mensch mit anderen Lebensformen darstellt, wie, mit Hinblick auf Pflanzen, Bakterien und insbesondere Viren, bereits aufgeführt wurde. Genau aus diesen Gründen ist der Mensch ein energetisches Meisterwerk der interpretativen Bildgebung. Er vereint den Unordnungsspeicher allgemein, zugleich den Auslöser reaktiver Unordnung, die reaktive Ordnung selbst und obendrein den Speicher aktiver Ordnung in einem Bild ... welches Zugriff auf alle Maßstäbe der Realität hat. Welche Interpretation sonst könnte diese Rolle übernehmen ? Welche Interpretation sonst könnte derart viel Ordnung hervorbringen, unter dem zunehmenden Einfluss der Unordnung, ohne endgültig das Handtuch zu werfen ? Wer opfert sich auf, hofft, setzt sich ein, erhebt seine Stimme, erduldet, wägt ab, entdeckt, teilt mit, spendet Trost, nimmt Angst, berührt ...

Der Mensch ist der perfekte Realitätswerker, zumindest in der Expansion. In der Optimierung wird die Realität zur Wirklichkeit und der Mensch wird vor Energie nur so strotzen, weil seine Hülle ihn freigibt, im Beisein all der anderen Hüllen, die aktuell noch den Rahmen für alle anderen Bilder darstellen. In der Optimierung ist immer weniger Platz für Spezialisten, egal, welcher Gattung sie angehören und welcher Fähigkeit sie sich verschrieben haben. Genau wie Individualisten werden sie zu einem Ganzen verschmelzen. In einem Gesamtbewusstsein zählt nicht der einzelne Gedanke, dieser ist nicht auffindbar, schließlich gibt es nur den einen Gedanken. Zwischen dem Realitätswerker von Heute und dem Gesamtbewusstsein von Morgen liegt eine Entwicklung, die sich bereits abzeichnet ... unter anderem in der nebulösen Pubertät des energetischen Flusses, in Form bildhafter Auseinandersetzungen zwischen den unordentlichen Kindern und den, um Ordnung bemühten, Eltern. Selbst die Eltern sind ein Abbild dieses Prozesses ... die Unordnung der Väter und die Ordnung der Mütter, worin sich die klassische Rollenverteilung, ein Dualismus von vielen, wiederfindet:

Vater - Hauptverdiener - Geld - Bilder der Unordnung
Mutter - Hausfrau - Essen, Wäsche, Erziehung - Bilder der Ordnung

Alle Bilder der Realität haben ihren Ursprung in der energetischen Interpretation, sie sind nicht einfach da, sie reihen sich logisch aneinander und bauen aufeinander auf. Reale Fraktale, Hologramme. Alles entwickelt sich und schafft neue Bilder ... und genau hier zeigt sich erneut der Unterschied zwischen Expansion und Optimierung. In der Expansion erscheinen auf einer bestimmten Anzahl weißer Leinwände solange unterschiedliche Bilder, bis alle Leinwände bemalt sind. In der Optimierung jedoch werden die Bilder zuerst nach Größe sortiert und anschließend auf einer Leinwand einer Größe zu einem Bild zusammengefasst.
Übereinander.
Die daraus hervorgehenden unterschiedlichen Bilder unterschiedlicher Größe werden dann so zusammengesetzt, dass sich daraus ein einziges Bild ergibt.
Nebeneinander.
Die erwähnte Größe ist die Resonanz, das Zusammenlegen und Vereinen aller Resonanzen die Grundresonanz.



Die oben aufgeführte Rollenverteilung von Mann und Frau ist keineswegs das logische Optimum, sie ist nur eine von vielen Stationen. Diesbezügliche Neuinterpretationen, wie Hausmänner, Elternzeit, Frauen in Führungspositionen und beim Militär, Homosexualität, und viele mehr, stehen für den Beginn des Aufeinanderlegens von Leinwänden gleicher Größe. Sie zeigen zwar verschiedene Bilder, entstanden aus verschieden verlaufenden Vergangenheiten, die aber zu gleicher Resonanz finden. Auf gleichem Weg werden diejenigen Bilder aufeinandergelegt, welche den Menschen als Bestie zeigen. Deren unterschiedlichen Interpretationen finden deshalb einen gemeinsamen Nenner, eine Basis, eine Resonanz reaktiver Unordnung, weil sie, trotz unterschiedlicher Entwicklung, die gleiche Ursache haben. Trotz ihrer bildhaften Unterschiedlichkeit sind sie der gleichen Aktion entsprungen und können daher, im Akt der Optimierung, zu einem reaktiven Bild zusammengefasst werden. Dadurch kommt man dem Grundproblem auf die Spur und kann, durch dessen Beseitigung, alle zugehörigen aufeinandergestapelten Bilder dieser Unordnung endgültig beseitigen.
Zwar mag der Mensch in der Realität als Bestie auftreten, mit den unterschiedlichsten Motivationen untermauert er dieses Bild fortwährend, doch in Wirklichkeit ist die Bestie nur eine von vielen energetischen/energischen Rollen, die auf der Bühne von Nöten ist, andernfalls gäbe es die Darstellung der Expansion im aktuellen Universum nicht. Die

Bestie ist die beste Rolle, die der Mensch in der Expansion zustande bringt ... ohne sein wirkliches Ich zu offenbaren. Es ist seine glaubhafteste Rolle überhaupt.

Lassen Sie uns zum besseren Verständnis des Menschen in der Optimierung einen Abstecher in den Backstage-Bereich machen. Dort gibt es allerhand Interessantes zu entdecken, und Sie glauben gar nicht, wie viele Fäden im Hintergrund einer Aufführung zusammenlaufen, damit ALLES optimal läuft.

Backstage in der Garderobe und Maske

Nie war die Auswahl an Kostümen vielfältiger und die Künste der Maskenbildner ausgeprägter, als es aktuell der Fall ist. Nie zuvor in der Geschichte der Menschheit wurden derart viele verschiedene Rollen gespielt. Nie zuvor gab es derart viele verschiedene Gesichter, Berufszweige, Gruppierungen, Dörfer, Städte, Nationen. Nie zuvor gab es derart viele emotionale Ausdrucksweisen, die zwar real erscheinen, aber nicht die Wirklichkeit zeigen. Nie zuvor war das soziale Miteinander anfälliger für Fehldeutungen und Missverständnisse. Und diese Beispiele sind nur wenige der Superlativen, welche die Expansion zwangsläufig mit sich bringt. Und was kann heutzutage nicht alles so schnell gewechselt werden, wie ein komplettes Outfit ? Wohnorte, Partner, Bekanntschaften, Berufe, Ansichten, Hobbys, Fernsehprogramme, Internetseiten. Es herrscht ein wahrhaft reges Treiben auf der Bühne des Lebens, schließlich gilt es Nischen der Ordnung zu besetzen, um der Unordnung logisch das Wasser reichen zu können. Dass wir Menschen dabei nicht allein unter uns sind, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben. Andere Lebensformen stehen uns zur Seite und füllen Nischen, die uns nicht zugänglich sind, egal, welches Kostüm, egal, welche Maske wir zur Schau stellen. Vögel erkunden die Lüfte, bizarre Fische und anderes Getier die Tiefen der Meere, ganz zu schweigen von Insekten und Mikroorganismen. Und doch hat es den Anschein, als liefen bei uns Menschen alle Bilder zusammen, als wären andere Lebensformen eine Art Sonde, welche, mit ihren ganz speziellen Möglichkeiten, Bilder zum Gesamtbild beitragen, die der Mensch allein nicht realisieren könnte. Wir bauen Apparaturen, mit denen wir den Vögeln folgen, in finstere Tiefen hinab tauchen, kleinste Dinge riesengroß und die Realität anders darstellen ... gleichzeitig vermeiden wir es jedoch zu erkennen, dass alles Leben EINE Einheit ist, welche ALLES gemeinsam betrachtet. Wir pusten den Ballon des Universums solange auf, bis uns aufgrund des alten Erbes die Luft ausgeht. Soviel zur Expansion.

In der Optimierung dagegen werden wir allerdings kaum in Käferkostüme oder Pfauengewänder steigen, auch werden wir uns keine Zebrastreifen auf die Haut malen lassen oder anderweitig irgendeine Form der Vielgestaltigkeit ausleben. Wir bleiben, was wir waren und sind ... schlicht, das Leben. Doch auf der Suche nach Resonanzen schlüpfen wir immerzu in verschiedenste Rollen. Sämtliche Moden, Uniformen und Trikots sprechen diesbezüglich eine deutliche Sprache. Alles ist im Fluss, auf der unentwegten Suche nach der Idealbesetzung. Manche Strömung taucht immer wieder auf, Moden wiederholen sich, werden etwas abgewandelt, und was längst mal war, erscheint unter neuem Namen ... erste Anzeichen für das Erreichen des energetischen Höhepunktes der Unordnung. Gibt es aktuell noch Moden, Musikstile, Wissenschaftszweige oder Kunstformen, die wirklich etwas Neues darstellen ? Sind es nicht eher Variationen, Mutationen, Untergruppen, Aktualisierungen oder Wiederbelebungen längst bekannter Bilder ? Scheint der Markt der bahnbrechenden Innovationen gesättigt ? Füllen wir nur noch weiße Flecken auf ?

Warum muss Eis am Stiel nach Fisch, Chili oder Gemüse schmecken, statt nach Schokolade ? Weil eine geschmackliche Nische aufgetan wurde. Warum müssen Objektive in Objekte eingebracht werden, in denen man sie nie vermuten würde ? Um optische Nischen auszukundschaften, welche mit bloßem Auge nicht erkennbar wären. Warum bedienen sich Musiker aktuellster Digitaltechnik ? Um auditive Nischen aufzudecken, welche mit Instrumenten allein nicht erreichbar wären.
Wieso ? Weshalb ? Warum ? Wer nicht wahrnimmt, kann nicht logisch interpretieren. Wer nicht für Ordnung sorgt, kann der Unordnung nichts entgegensetzen. Wer nicht fragt, bleibt Antworten schuldig.
Wirklich Bahnbrechendes wird in der Optimierung daher nicht auf der Bühne erscheinen, vielmehr wird vermehrt der Ausspruch Wir haben es doch immer gewusst zu vernehmen sein. Wenn alle Nischen gefüllt und alle Leinwände bemalt sind, setzt die Optimierung ein. Bis dahin wurden alle Kostüme durchprobiert und alle Masken dargeboten ... und somit wäre es endlich an der Zeit, sich mit der Wirklichkeit zu befassen.

Viele Berufszweige werden fallen, versprachen ihre Früchte in der Expansion doch zu viel, was sie nicht halten konnten, wurmstichig, faul im Innern. Verwaltungen werden gehörig schrumpfen. Unterschiedliche Wissenschaftsbereiche werden zusammengefasst, die sich in der Expansion zwar mit Ein und Demselben beschäftigten, dieses aber aus jeweils gleichen Blickwinkeln, nur unter jeweils anderem Namen, taten. Menschen werden sich zusammenschließen, nicht weil sie gleiche Interessen und Pläne haben, sondern der Stärkung von Resonanzen wegen, die aus einer gemeinsamen Vergangenheit hervorgehen werden. Partnerbörsen sind diesbezüglich ein willkommenes Bild, in dem sich vieles um Garderoben und Masken dreht, direkt, wie übertragen. In der Optimierung geht es jedoch nicht um möglichst viele Übereinstimmungen, es geht einzig um die Beseitigung von Unordnung. Eine Partnerschaft, die aus möglichst vielen gleichen Resonanzen hervorgeht, ist zwar auf dem richtigen Weg in Richtung einer Stärkung der aktiven Ordnung, allerdings muss diese Stärkung aus einer gemeinsamen Beseitigung von Unordnung hervorgehen. Sie muß, sprichwörtlich, durch Dick und Dünn gehen. Partnervermittlungen mittels möglichst vieler Übereinstimmungen, die in Fragebögen ermittelt werden, schaffen keine Stärkung von Resonanz und keine Beseitigung von reaktiver Unordnung ... es ist das gleiche energetische Dilemma, wie es bei den Impfungen und den gentechnisch veränderten Organismen angesprochen wurde. Auf den ersten Blick scheint alles in Ordnung, doch je mehr Blicke ausgetauscht werden, desto eher fällt auf, dass die Wirklichkeit anders aussieht. Je stabiler die Resonanzen, je mehr aktive Ordnung hervorgeht, desto mehr Unordnung muss auf dem Weg dorthin aufgelöst worden sein, von allen, an diesem Prozess, Beteiligten.
Gerade der Übergang zur Optimierung wird die Menschen anders aufeinander zugehen lassen, als es während der Expansion, im großen Stil, möglich war. Nur vereinzelt, und meist im Zusammenhang mit Katastrophen, geschieht dieses bereits in der Expansion. Plötzlich spielen dann Herkunft, Aussehen, und viele anderen Bewertungsvariablen des täglichen Lebens, keine Rolle mehr, weil ein lokaler Akt der Unordnung mit aktiver Ordnung beantwortet wird. Diese lokale Ausprägung von Ordnung wird in der Optimierung mehr und mehr globale Ausmaße annehmen und letztendlich ein ganzes Universum des Bewusstseins erfassen. Die Saat dieser Ernte, wie mehrfach erwähnt, wird längst schon in der Expansion ausgebracht.
Mit dem Verschwinden von Berufszweigen, schwinden auch Kostüme und Masken. Der Baum des Lebens wird gelichtet, um eine optimale Ernte zu ermöglichen. Jedoch gibt es noch zahlreiche andere Ausstattungen, die nach und nach nicht mehr benötigt werden, allein dadurch bedingt, dass sich Frauen und Männer angleichen werden ... die klassische Rollenverteilung geht in eine gemeinsame Rolle über. Aus diesem Grund, unter anderem,

wird sich das Bild der Krokodile in der Optimierung komplett auflösen, und das, obwohl sie, aus Sicht der Evolution, zu den ältesten Lebewesen gehören. Ja, Sie haben richtig gelesen, und Sie fragen sich jetzt: Krokodile ? Wieso Krokodile ?

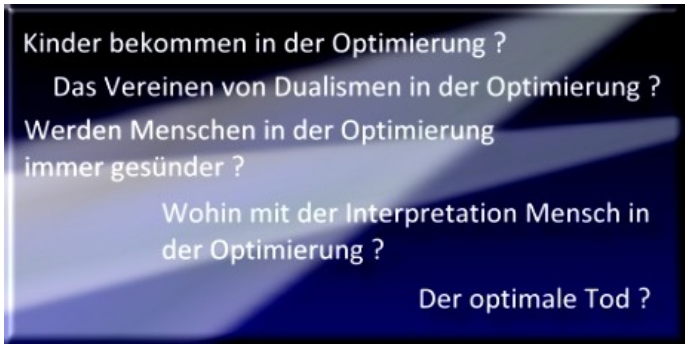
Nun, wenn die Eier dieser Riesenechsen in Hügelgräbern vergraben werden, welche vom Sonnenlicht und durch natürliche Gärung gewärmt werden, entwickelt sich im Ei männlicher Nachwuchs. Geschützt vor Sonne und Wärme dagegen, vergraben in Grubennestern, schlüpfen Weibchen aus dem Ei. Bei den Schildkröten ist es genau umgekehrt, daher wird ihr Kostüm auch länger im Einsatz sein, als das der Krokodile.
Erkennen Sie das Bild im Bild ? Das Leben sorgt vor. Es ist ein Kommen und Gehen ... und doch bleibt das Leben. Zusammen leben wir für immer.

Wärme - Unordnung - männlich
Kühle - Ordnung - weiblich

Und wo wir schon bei Krokodilen sind ... den Ägyptern waren sie als Abbild des Gottes Sobek heilig, dem Gott des ewigen Fortbestandes. Können Sie das leise Echo des holografischen Universums vernehmen ?
Ein weiteres Kostüm, welches in der Optimierung irgendwann keine Rolle mehr spielen wird, nebst all den anderen Gewändern aller Lebewesen. Alle Hüllen werden fallen. Solche, die Hüllen verhüllen, und solche, die als eigentliche Hülle den Interpretationen der Lebewesen ihre Form, ihre Erscheinung. verleihen. Der Maskerade der reaktiven Unordnung wird es nicht anders ergehen. Der einst gut ausgestattete Kostümraum der Bühne des Lebens wird leergeräumt, die Maskenbildner arbeitslos. Tür zu. Licht aus ...

Backstage beim Licht

Licht an ... nur so ist gewährleistet. dass man genau hinsehen kann. Der Tag, wie man so sagt, bringt die Wahrheit ans Licht. Licht lässt uns Veränderungen wahrnehmen. Es spiegelt sich im Wasser des logischen Flusses. Es beleuchtet reale Leinwände und stellt die Wirklichkeit dar.
Es gibt das Licht der aktiven Unordnung ... Blitze, die Sterne, unsere Sonne, und vieles mehr. Alles andere sind Lichter der reaktiven Unordnung und ausschließlich von Menschenhand geschaffen, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen. Was deckt nun aber das Licht, egal, welchen Ursprungs, hinsichtlich des Menschen in der Optimierung auf ? Wie erlebt bzw. lebt der Mensch seine energetische Einzigartigkeit aus ? Stellvertretend für zahlreiche Fragen, die einem in diesem Zusammenhang bewusst werden, will ich versuchen folgende Fragen zu beantworten ... daher erneut Licht aus ... Spot an ...


Kinder bekommen in der Optimierung ?
Das Vereinen von Dualismen in der Optimierung ?
Werden Menschen in der Optimierung immer gesünder ?
Wohin mit der Interpretation Mensch in der Optimierung ?
Der optimale Tod ?

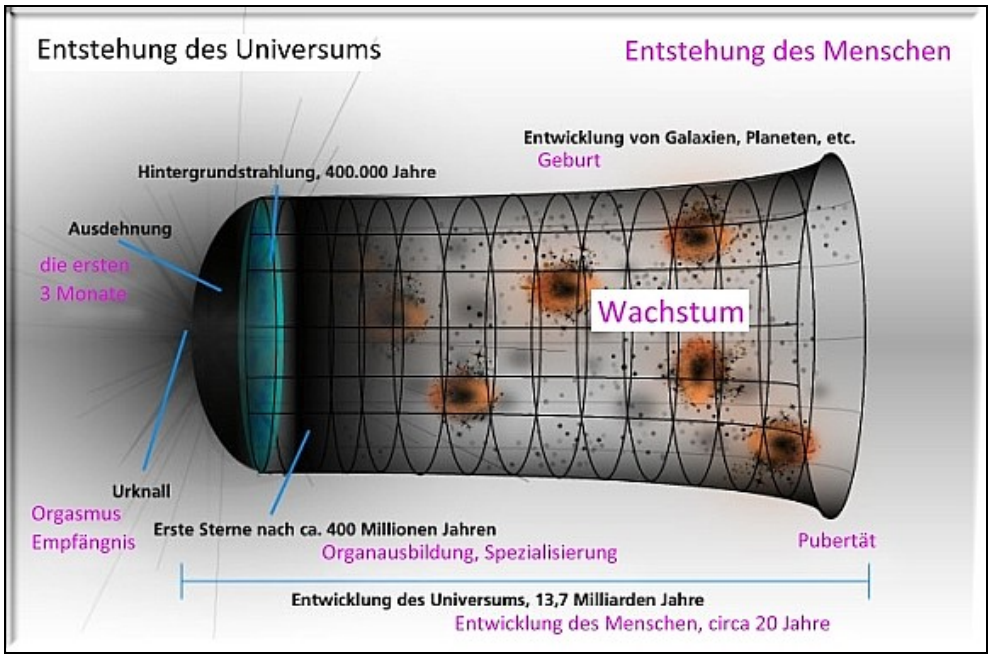
Kinder bekommen in der Optimierung ?

Um sich auszumalen, wie wir Menschen in der Optimierung Kinder in die interpretierte Welt setzen, muss man ein paar Dinge berücksichtigen:

- nicht von der sogenannten Vergangenheit auf die sogenannte Zukunft schließen
- Bilder zu Rate ziehen, welche als Anhaltspunkt dienen können, getreu dem Motto: Das Ganze findet sich in Allem wieder
- der abnehmenden Unordnung entsprechenden Tribut zollen
- Frau und Mann unter optimierten Bedingungen betrachten

Natürlich wäre es mühsam ... und obendrein unmöglich ...exakt vorherzusagen, wie Kinder / Nachwuchs / Abkömmlinge ihren Weg in die Realität finden werden, welche an Unordnung verlieren wird. Erst recht, wenn das Universum seine materielle Struktur verliert und zum Gesamtbewusstsein wird ... was es im Grunde schon längst ist und immer war.
Vergleicht man die Entstehung des Universums mit der Entwicklung von Nachwuchs, dann wird sofort das holografische Prinzip deutlich, wie anschließende Gegenüberstellung zeigt:

UNIVERSUM		**NACHWUCHS**
• Vorhandensein von Unordnung und Ordnung • Urknall • die ersten Bruchteile, in denen die Grundlage für die weitere Expansion gelegt wird, inklusive der energetischen Strukturen, Inflation • Übergang von Inflation zur Expansion • weitere Entwicklung, weitere Ausprägung und Spezialisierung • Galaxien, Planeten, ... • weitere Expansion • sich beschleunigende Expansion • der Zenit der Expansion • Optimierung		• Vorhandensein von Mann und Frau • Orgasmus / Empfängnis • die ersten drei Monate, von der Befruchtung an, inklusive der Festlegung der genetischen Strukturen, der Organe und des Skeletts, schnellstes Wachstum • die sensibelste Zeit der Zellteilung • weitere Entwicklung, weitere Ausprägung und Spezialisierung • Geburt • Wachstum • Pubertät • Höhepunkt der Pubertät • Erwachsensein



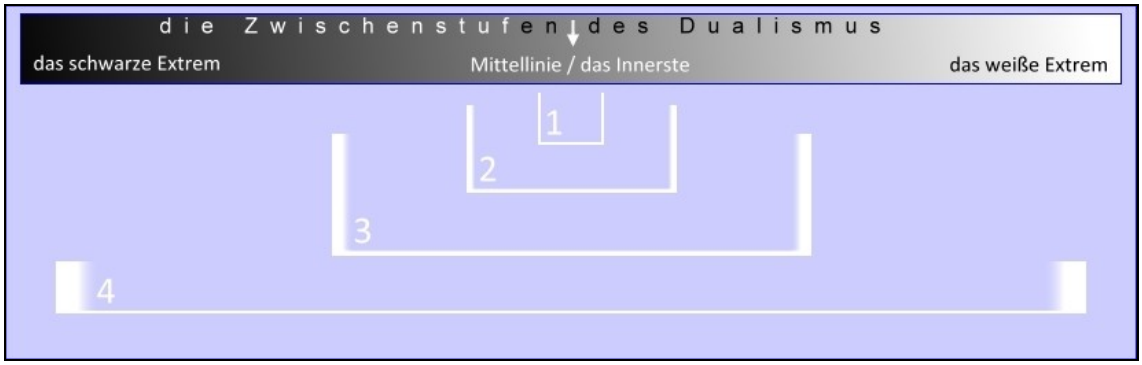
Die Bilder der Realität gleichen sich in allen Maßstäben. Diese Bilder verändern sich ab der Mittellinie immer langsamer bzw. immer fließender, gelassener, bewusster. Nicht von Heute auf Morgen. Abkürzungen sucht man vergeblich.
Die Bilder der Optimierung bestehen anfangs aus derart vielen Pinselstrichen, dass es unmöglich ist, alle Faktoren hier aufzuzählen, aus denen diese Bilder hervorgehen werden, im Rahmen nachlassender Unordnung. Aktuelle Bilder bezüglich des Nachwuchses zeigen eine ganze Palette von Möglichkeiten, und sind nicht nur auf den Menschen bezogen, Krokodile und Schildkröten haben wir bereits kennengelernt. Bei Seepferdchen tragen die Männchen den Nachwuchs aus. Bakterien vermehren sich durch Teilung. Bei mancher Spezies kommt das Weibchen ganz ohne Männchen aus. Das Leben zeigt sich variationsreich, und all dieser Bilder sind wir uns bewusst, sie sind bekannt. In manchen Ländern stagniert der Nachwuchs, in anderen vermehrt sich die Bevölkerung, im Vergleich dazu, rasant. Männer werden unfruchtbar. Paare bleiben kinderlos, trotz Kinderwunsch. Eltern werden älter Eltern, künstliche Befruchtungen und deren Möglichkeiten nehmen zu, Kaiserschnitte ebenfalls, stabile Familienverhältnisse dagegen ab. Und aus diesem Wirrwarr unterschiedlichster Bilder entwickeln sich durch Neuinterpretationen die künftigen Bilder des Kinderbekommens, die sich irgendwann ... um bei heutigen Zeitbegriffen zu bleiben ... von aktuell bekannten Vorgängen unterscheiden werden, erst recht, wenn aus Zellen hüllenloses Bewusstsein wird, und hüllenlose enthüllte Körper, frei von Unordnung, energetisch aktiv werden. Letztendlich kann jedoch festgehalten werden, dass der Akt des Kinderzeugens und der des Bekommens anders verlaufen wird, als in der Expansion, weil beides anders erlebt werden wird. Intensiver, wirklicher, inniger ... denn man darf nicht vergessen, was denen widerfahren ist, die den Übergang zur Optimierung erlebt haben ... vor allem aber *überlebt* haben. Ein gänzlich neues Wertesystem und eine andere Sicht der Realität werden dadurch unausweichlich sein. Dadurch bedingt, und durch die nachlassende Rolle des Mannes, wie wir sie aus der Expansion noch kennen, werden Mann und Frau sich in Allem annähern. Das gemeinsame Erleben bekommt viel mehr Tiefe und Nuancen. Das klingt sehr unwahrscheinlich, mögen Sie jetzt einwerfen. Da würde ich Ihnen zustimmen ... aber GOLD-DNA hat mir bereits in vielen Dingen die Augen geöffnet. Diesmal ist es nicht anders.

Das Vereinen von Dualismen in der Optimierung ?

Wenn sich schon der interpretierte Dualismus von Mann und Frau vereinen lässt, dann sollte es doch ein Leichtes sein alle anderen Dualismen folgen zu lassen. Keine Frage, andernfalls käme keine Optimierung zustande. Durch das Auflösen der Unordnung bleibt nicht einfach nur Ordnung über. Ordnung muss in Abhängigkeit zur Unordnung gesehen werden. Schwindet diese, braucht es entsprechend weniger reaktive Ordnung, wodurch Resonanz hervortritt ... aktive Ordnung, im Idealfall. Eine Reaktion, welche perfekt zur vorausgegangenen Aktion passt. Auch hier fällt das Verständnis vielleicht leichter, wenn man sich vor Augen hält, dass das Durchlaufen der selektiven Pandemie zwangsläufig zur allgemeinen Resonanzbildung durch Auflösung reaktiver Unordnung führen wird. Die meiste reaktive Unordnung findet sich dort, wo der negative Teil des dualistischen Bildes anzutreffen ist. In welcher Reihenfolge und wie schnell Dualismen aus der Realität verschwinden werden, ist einzig durch die Logik bedingt, welche über den Verbleib des Bildes entscheidet. Die Zunahme der aktiven Ordnung ist die logische Konsequenz der Dualismenauflösung. Jedes dualistische Bild geht aus den Möglichkeiten der reaktiven Unordnung und den entsprechenden Beantwortungen der reaktiven Ordnung hervor, und erst wenn jeder Möglichkeit der Unordnung das perfekte Gegenstück der Ordnung zugeteilt wurde, wodurch wiederum keine weitere reaktive Unordnung ausgelöst wird, kann der Dualismus aus der Realität entfernt werden ... und durch das daraus resultierende Bild der aktiven Ordnung ersetzt werden.

Die Auflösung kann manchmal sehr schnell über die Bühne gehen kann und, ähnlich einem Dominoeffekt, weitere Auflösungen initiieren, wodurch die Optimierung immer schneller voranschreitet, spiegelbildlich sozusagen zur Beschleunigung der Expansion, nur eben in energetisch entgegengesetzte Richtung.
Immer weniger Veränderungen werden wahrgenommen werden. Zu Beginn der Optimierung werden wir uns daher der meisten Veränderungen bewusst. Bedeutet das im Umkehrschluss, dass die meisten Dualismen in dieser Phase aufgelöst werden, und wenn Ja, welche ? Die Antwort lautet jedoch ganz klar Nein. Würden viele Dualismen innerhalb kürzester Zeit aufgelöst, droht Gefahr, dass das daraus resultierende Bildervakuum mit reaktiver Unordnung gefüllt wird, der Logik wegen, hinzu kame, dass plötzlich vertraute Bilder verschwunden wären. Energetische Filmrisse.
Nun muss man sich vor Augen halten, dass Dualismen nicht einfach nur aus Hell und Dunkel, aus Schwarz und Weiß, bestehen ... auch wenn man in der Medizin, der Wissenschaft, und vielen anderen Bereichen einzig mit weißen und schwarzen Schubladen arbeitet. Allzu gerne werden alle anderen Schattierungen, die zwischen Schwarz und Weiß zu finden sind, ignoriert. Gleiches gilt für Dualismen, die sich aus einer Vielzahl verschiedener Bilder zusammensetzen. Zu Beginn der Optimierung lösen sich dementsprechend nicht komplette Dualismen, samt aller Zwischenstufen, auf, vielmehr verschwinden zuerst einzelne Bilder dieser Zwischenstufen. Genau wie die Pandemie, welche es der Ordnung ermöglicht die Unordnung zu überholen. Das Auflösen dieser einzelnen Zwischenbilder ist der Startschuss für die Annäherung der Gegenpole der Dualismen an sich, und zwar aus dem Innern nach Außen gerichtet. Je weniger reaktive Unordnung ist zu befürchten, je näher sich beide Seiten des Dualismus sind. Daher kann das Universum nur so groß werden, wie es der Dualismus von Unordnung und Ordnung vorgibt. Ist sämtliche Unordnung ausgespielt, findet die Expansion ihr Ende. Gleiches gilt für alle anderen Dualismen, die unterm Strich nichts anderes sind, als Bilder aus energetischer Unordnung und Ordnung, zu sehen, z. B. am Menschen, der seine maximale Körpergröße nach der Pubertät und mit Eintritt ins Erwachsenendasein erreicht.

Pflanzen und Bäume entwickeln sich ebenfalls nach diesem Bild. Man mag es auch anders beschreiben, nämlich dass das äußere Bild immer das Resultat einer inneren Ursache ist, welche dem Resultat vorausgegangen ist. Das Universum ist somit das Resultat aller von ihm umgebenen Ursachen. Jeder Mensch ist die Darstellung der Aktionen in seinem Innern. Gleiches gilt für alle anderen Lebensformen.
Als Zusammenfassung der Dualismenauflösung mag folgende Grafik dienen:

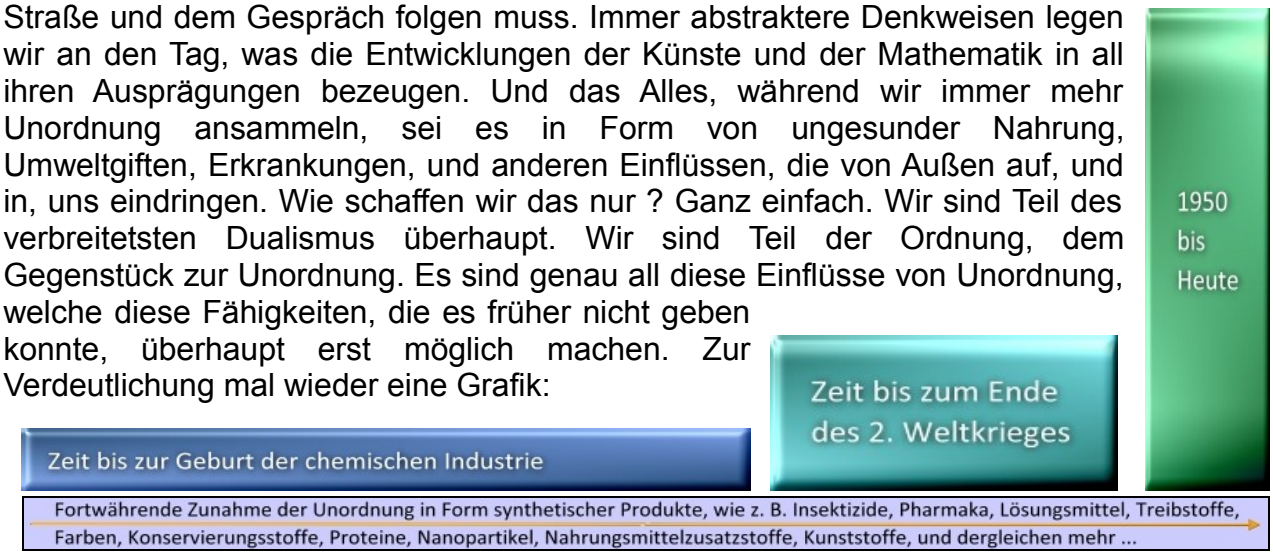


1 Dualismusauflösung zu Beginn der Optimierung 2 Im Verlauf der Optimierung 3 Im weiteren Verlauf 4 Gegen Ende der Optimierung

Es ist dasselbe Prinzip, welches wir bereits beim Auflösungsbestreben eines jeden einzelnen Menschens kennengelernt haben. Um energetisch für Ordnung im eigenen Umfeld zu sorgen, beginnt man bei sich selbst und sucht Fehler und Schuld nicht sofort im Umfeld. Von Innen heraus für Ordnung zu sorgen, führt nachhaltig zum Ziel, ohne sich der Entstehung weiterer reaktiver Unordnung auszusetzen. Die Auflösung von Dualismen verläuft ebenso ... genau wie die Auflösung von Tumoren und Geschwüren, egal, welcher Art. Selbst die Dualismen, welche tragende Teile der Bühne des Lebens sind, wie z. B. Tag und Nacht, bleiben von dieser Herangehensweise nicht verschont, doch können diese auf logischem Wege erst aufgelöst werden, wenn alle Zwischendualismen im Vorfeld aus der Requisitenkammer der Bühne entfernt wurden.
Und auch Gesundheit und Krankheit bilden hier keine Ausnahme.

Werden Menschen in der Optimierung immer gesünder ?

Ist es nicht faszinierend zu beobachten, wie der Mensch mit der Expansion der Unordnung zurechtkommt ? Immer mehr Informationen bzw. Fragen strömen auf uns ein. Immer mehr Tätigkeiten können wir zugleich koordinieren, denken Sie nur an das gleichzeitige Telefonieren mittels Handy und Autofahren, während man der Straße und dem Gespräch folgen muss. Immer abstraktere Denkweisen legen wir an den Tag, was die Entwicklungen der Künste und der Mathematik in all ihren Ausprägungen bezeugen. Und das Alles, während wir immer mehr Unordnung ansammeln, sei es in Form von ungesunder Nahrung, Umweltgiften, Erkrankungen, und anderen Einflüssen, die von Außen auf, und in, uns eindringen. Wie schaffen wir das nur ? Ganz einfach. Wir sind Teil des verbreitetsten Dualismus überhaupt. Wir sind Teil der Ordnung, dem Gegenstück zur Unordnung. Es sind genau all diese Einflüsse von Unordnung, welche diese Fähigkeiten, die es früher nicht geben konnte, überhaupt erst möglich machen. Zur Verdeutlichung mal wieder eine Grafik:


1950 bis Heute
Zeit bis zum Ende des 2. Weltkrieges
Zeit bis zur Geburt der chemischen Industrie
Fortwährende Zunahme der Unordnung in Form synthetischer Produkte, wie z. B. Insektizide, Pharmaka, Lösungsmittel, Treibstoffe, Farben, Konservierungsstoffe, Proteine, Nanopartikel, Nahrungsmittelzusatzstoffe, Kunststoffe, und dergleichen mehr ...

Das reale Aufkommen von Unordnung setzt daher entsprechende Reaktionen frei, die sich in den heutigen Bildern des Multitaskings, der abstrakten Denkweisen und Herleitungen, und anderen scheinbaren Genialitäten wiederfinden. Krankheiten, egal, in welcher Darstellung sie auf der Bühne erscheinen, sind in der Expansion unausweichlich, jedenfalls im jetzigen Universum, basierend auf den Inhalten vermeintlich aneinandergereihter Informationscontainer. In Folgeuniversen mag sich das anders entwickeln ... wovon wir mit unseren Körpern im Hier und Jetzt nichts haben werden. Noch werden wir täglich mit fünf weiteren Substanzen konfrontiert, die unser Körper bis dato nicht kannte. Jeden einzelnen Tag.
Doch wie zuvor beschrieben, ist Krankheit kein unausweichliches Schicksal. Schicksal ist die Austestung des eigenen Ordnungsvermögens, im eigenen Umfeld der Unordnung. Daher kann jederzeit das eigene Schicksal in die Hand genommen und neue Quellen der Ordnung gefunden und genutzt werden. Die Ordnung entspringt dabei der Aufmerksamkeit. Allerdings nutzt es nichts von Jetzt auf Gleich sich gänzlich einer Ordnungsorgie hinzugeben, denn, genau wie bei der Dualismenauflösung, kann dadurch, paradoxerweise, mehr Unordnung heraufbeschworen werden, als entstehen würde, wenn alles seinen gewohnten Gang gegangen wäre. Von Außen nach Innen ist eine Einladung für die reaktive Unordnung. Ein paar Beispiele gefälligst ?

- Von Heute auf Morgen mit dem Rauchen aufhören ... oder mit irgendeiner anderen Sucht, die einen über Jahre treu begleitet hat
- Sich von Heute auf Morgen nur noch gesund / vegan / biologisch-dynamisch zu ernähren
- Nur noch die Wahrheit sagen, und nichts als die Wahrheit
- Von Heute auf Morgen die Großstadt verlassen und mit Sack und Pack, mit Kind und Kegel, aufs Land ziehen, alle Brücken niederreißend
- Von Heute auf Morgen nicht mehr arbeiten und die Rente antreten
- Über Jahre an einer chronischen Krankheit leiden und erwarten, diese mal eben mit Homöopathie beseitigen zu können

Bei allen Beispielen ist die Zeit entscheidend, in der die Unordnung nahezu ungestört heranwachsen konnte. Je länger, desto mehr reaktive Unordnung geht aus einem plötzlichen Wechsel, zur Ordnung hin, hervor. Zwar ist jeder aufgeführte Schritt zur Ordnung hin, aus unterschiedlichsten Gründen, vorteilhaft und auch erstrebenswert und somit im Sinne der aktiven Ordnung, doch gilt auch hier: Von Innen heraus und in kleinen Schritten. Alles, was lange expandiert, bedarf langer Optimierung, um nachhaltig Resonanz zu ermöglichen. Wobei der Zeitbegriff ... Sie ahnen es schon ... relativ ist. Bezüglich Krankheiten bedeutet dieses, dass die Heilung nicht genauso viel expansive Zeit in Anspruch nehmen muss, wie die Entstehung der eigentlichen Krankheit.

So verrückt es klingen mag ... in der Optimierung werden wir immer gesünder, wir heilen immer mehr, alle Gebrechen der Expansion werden sich auflösen, Wunden und Schmerzen inklusive. In der Expansion kann es nur individuelle Heilung geben, vor allem hinsichtlich der häufigsten Erkrankung in der industrialisierten Welt ... den Tumorerkrankungen. Therapien für die breite Masse, wie zum Beispiel Chemo- und Bestrahlungstherapien, ziehen weitere reaktive Unordnung nach sich. Aus diesem Grund sind derartige Therapien bei Kindern erfolgversprechender. Der entscheidende Faktor zur Heilung in der Expansion ist immer die individuelle Betrachtungs- und Herangehensweise. Die Vermeidung weiterer Unordnung muss immer vom Betroffenen selbst ausgehen.

Gleiche Medikamente und gleiche Dosierungen für alle Betroffenen schaffen einzig Glückstreffer ... und selbst diese sind sehr selten.
Womit sich auch darlegen ließe, warum Impfungen nicht für den Rückgang vieler Infektionskrankheiten verantwortlich sein können. Der Begriff Infektion an sich, erzeugt dabei schon ein falsches Bild. Die sogenannten Kinderkrankheiten, aber auch Pocken, Pest und Influenza, sind der Menschheit schon lange bekannt. Sie mit Impfungen von der Bühne des Lebens zu vertreiben, kann nicht funktionieren, selbst wenn Impfungen der Ordnung zugeteilt würden ... siehe Beispiele 1 - 6. Impfungen gehören jedoch der reaktiven Unordnung an, woraus keinerlei Ordnung hervorgehen kann. Daher stimmt etwas nicht mit dem Bild, welches viele Befürworter von Impfungen haben. Auch hier gibt es keine Abkürzung, um das Ziel aktiver Ordnung, sprich, dauerhafter Heilung, zu erreichen. Dass die Bilder der Pest und Pocken weitestgehend verschwunden sind, liegt einzig an der zurückliegenden Unordnung, welche durch entsprechende Ordnung aufgelöst wurde, dazu zählen Hygiene, veränderte Lebensgewohnheiten und soziale, sowie ernährungsbedingte Faktoren, aus denen aktive Ordnung hervorgehen kann, kosmische Einflüsse noch nicht mit berücksichtigt ... dazu gleich mehr.
Warum aber gibt es dann die Bilder der Impfungen in unserer Realität ? Weil sie alle Voraussetzungen für die Interpretation der Expansion bieten, die sich logisch in den Ablauf der Realität einbinden lässt. Die weltweite Zunahme von Impfprogrammen und Impfstoffen ist Teil der Expansion. Erst in der Optimierung werden sie ihr wirkliches Bild zeigen ... und ebenfalls nach und nach verschwinden.
Impfstoffe lassen sich mit synthetischen Aromaölen vergleichen, während die eigentliche Infektion den natürlichen Aromaölen gleichkommt. Dass, was das Bild der Infektion hervorruft, ist weit von dem entfernt, was im Impfstoff landet. Für die Aromastoffe gilt selbiges. Zwar lässt der Geruch des Öls, sei es natürlich oder synthetisch, zum Beispiel das Bild von Zitronen aufkommen oder gleiche Erinnerungen wach werden, die eigentliche Wirkung des jeweiligen Öls auf den Körper, fällt jedoch unterschiedlich aus. Natürliches Lavendelöl riecht nach Lavendel und wirkt beruhigend, synthetisches Öl dagegen riecht auch nach Lavendel, vielleicht nicht ganz so gehaltvoll, aber doch erkennbar, die beruhigende Wirkung allerdings sucht man vergebens ... und wenn man Pech hat, reagiert man allergisch auf die künstlichen Inhaltsstoffe. Das natürliche Original ist die Summe unzähliger Faktoren, das ganze Bild. Das Nachempfundene ist nur Schein ... und stellt eine eventuelle positive Wirkung einzig in eventueller Anwesenheit von aktiver Ordnung zur Schau, woraus der Placebo-Effekt hervorgeht, der nichts anderes ist, als die Möglichkeit jedes Lebewesens sich, aufgrund seiner umhüllten Unordnung und Ordnung, selbst zu heilen. Diese Erkenntnis wird in der Optimierung zunehmen, und Menschen zueinander finden lassen, die, in gemeinsamer Absicht und geeigneter Umgebung, reaktive Unordnung in aktive Ordnung überführen werden. Nur gemeinsam werden die Wunden der Expansion heilen können.

Zwangsläufig wird nie endgültig geklärt werden können, ob Impfungen allein für die Rückgänge der Erkrankungen und Todesfälle verantwortlich sind. Daher gibt es in der Realität die fortwährende Kontroverse zu diesem Thema, in die sich Verschwörungstheorien mit einbinden. Für jeden Rückgang, den die Befürworter auflisten, gibt es Gegenargumente, welche den Rückgang anders erklären können. Und um wirklich einen aussagekräftigen Vergleich von Geimpften und Ungeimpften zu bekommen, müssten beide Gruppen über lange Zeit verglichen werden ... doch die Zahl der komplett Ungeimpften, vor allem in den Entwicklungsländern, nimmt stetig ab ... aus energetischer Sicht ist das logisch. Selbiges gilt für alle anderen Therapien, in denen man sich erhofft, Erkrankungen, die lange herangewachsen sind, mittels Pharmaka auf die Schnelle wieder loszuwerden. Die Optimierung jedoch wird zeigen, dass es auch anders geht. Es spricht

nichts dagegen eine Krankheit, sei sie aktiver oder reaktiver Unordnung entsprungen, mit reaktiver Unordnung anzugehen, wenn bedacht wird, unter allen Umständen, weitere Unordnung zu vermeiden ... und genau dieser Weg führt uns zur Ganzheitlichkeit, auf dessen Stationen ich bereits zu Beginn des Kapitels verlinkt hatte ... Stichwort 6. Kondratieff.

Inzwischen sollte klar geworden sein, welche Möglichkeiten das Leben heranziehen kann, um reaktive Ordnung zu mobilisieren, um damit, im Idealfall, aktive Ordnung zu schaffen. Eine medizinische Therapie in Einsamkeit zu durchleben, verläuft anders, als diese Zeit in Begleitung der Familie durchzustehen. Gleiches gilt für die Örtlichkeit. Kein Ort ist ungeeigneter für wirkliche Heilung, als die Krankenhäuser der Expansion. Erst recht nicht, wenn die Expansion schon fast ihren Zenit erreicht hat. Ich hatte diesen Umstand bereits bei den Intensivpflegepatienten beschrieben. Symptomlos bedeutet nicht geheilt zu sein. Es liegt an einem selbst, ob man die Vielzahl von Möglichkeiten erkennt und nutzt ... mit anderen Worten: ob man sein Schicksal in die eigenen Hände nimmt. Und damit Sie ein bisschen das Gefühl bekommen, dass GOLD-DNA nicht graue Theorie ist, sondern sich im täglichen Leben wiederfindet, erzähle ich kurz ein eigenes Krankheitserlebnis ...

41 Jahre ohne besondere Krankheitserlebnisse. Nur das übliche, wie man so sagt. Tätig seit 15 Jahren auf einer Intensivstation. Kontakt mit all jenen Mikroorganismen, vor denen es so manchem graust. 14 Jahre überwiegend Nachtschicht. Mittendrin im Projekt GOLD-DNA. Offen für Ganzheitlichkeit, der Schulmedizin ihren Platz im Leben zugestehend, aber nicht alles teilend. Kritisch eingestellt gegenüber vielen Ansichten und Therapien der Schulmedizin, wie zum Beispiel dem massiven Einsatz von Antibiotika. Viel um die Ohren ... wie es manchmal so ist im Leben.

Anfang November 2010. Moderater Krankheitsbeginn. Fieber. Nichts Ungewöhnliches. Fieber gehört zum Leben. Soll sich austoben. Ruhe, ab ins Bett, viel Schlafen, Wasser und Tee, wenig essen. Globulis. Fieber steigt und bleibt. 40 Grad überschritten. Schlapp, ohne Antrieb. Am vierten Tag Hausbesuch des Hausarztes. Bettruhe. Viraler Grippeinfekt. 1:0 für die Schulmedizin. Sechster Tag erste Tablette zur Fiebersenkung. 2:0 für die Schulmedizin. Am nächsten Tag die nächste Tablette. Besserung. Fieber runter. Erster Spaziergang mit meiner Frau, vormittags im Sonnenlicht. Sie zieht mich mehr, als dass ich selber laufe. Wochenende. Fieber klettert wieder. Bereitschaft zum Trinken sinkt. Nur Augen schließen. Vertraute Familiengeräusche. Nächste Runde Fiebersenktabletten. 3:0 für die Schulmedizin. Wirkung bleibt aus. Fieber bleibt hoch. Sonntag. Watte im Kopf. Nichts geht vorwärts. Gefühlter Stillstand. Gegen Mitternacht fährt mich meine Frau ins Krankenhaus, in dem wir beide tätig sind. Bauchgefühl sagt Richtige Entscheidung. Geschieht auf eigenen Wunsch.
Diagnose: Atypische Pneumonie. Behandlung: Flüssigkeit, Antibiotika, Ruhe. Kann es selbst nicht glauben, aber freue mich auf die erste Flasche mit Antibiotikum. Ruhiges Zimmer, liege allein. Alles irgendwie unwirklich ... und irgendwie egal. Erst als sich die Tür hinter meiner Frau schließt und sie nach Hause fährt, zu unseren beiden Kindern, schlafend bei meinen Eltern, wird mir klar, dass ich nun im Krankenhaus liege. Vertraute Gesichter, Geräusche, Örtlichkeiten, Abläufe ... und doch so fremd. Antibiotikum läuft. Gut. Noch ist es dunkel. Augen zu. Schlafen.

Doch es bleibt nur beim Versuch. Zehn Tage Fieberachterbahn zollen ihren Tribut. Von der Pneumonie merke ich nicht viel. Keine Luftnot, keine Schmerzen, ab und zu Husten. Problematisch ist der Kopf. Vielmehr die Bilder darin und die Geräusche, die ihm vermittelt werden. Weder das eine, noch das andere existieren real. Mein Projekt und all

die Dinge, die ich in diesem Rahmen zusammengetragen habe, sind bedeutungslos, keine Hilfe. Habe genug mit meiner irrealen Wahrnehmung zu tun. Drei Tage dauert diese Phase, durchbrochen von Fieberanstiegen über 40 Grad, die jedes Mal mit einer Tablette beantwortet werden. Dann kommt das Schwitzen. Kleidung wechseln. Bettwäsche obendrein. Drei Tage ohne Schlaf ... und sobald die Augen geschlossen sind, sind sie da. Bilder, wie aus schlechten Filmen, nur realer. Gestalten huschen hinter geschlossenen Lidern hin und her, schweben durch die Luft auf fliegenden Kreaturen. Öffne ich die Augen, meine ich noch immer Gestalten zu sehen, auch am Fenster klebt irgendetwas. Geräusche, Stimmen, das volle Programm der Unordnung. Wenn ich die Kraft finde kurz aufzustehen ... Antibiotika gleich Durchfall ... stehe ich manches Mal am Fenster und blicke aus dem 5. Stock hinab. Alles erscheint so weit weg, so fremd, dabei kenne ich jeden Winkel des Krankenhauses seit vielen Jahren. Nachts lasse ich mich wieder von zahlreichen Gestalten heimsuchen, bin mir vollends darüber im Klaren, dass alles nur Fieberauswirkungen sind. Konzentriere mich immerzu auf meine Atmung. Einatmen, langsam. Ausatmen, noch langsamer. Ich denke fortwährend an meine Frau und unsere zwei Kinder, wünsche mir bei ihnen zu sein, ihre Stimmen zu hören, stattdessen sehe ich sie direkt vor mir, kopflos, allesamt. So sehr ich mich bemühe ... ich bekomme ihre Gesichter nicht zu Gesicht. Die Nachtschwester kommt ins Zimmer. Ich stelle mich schlafend. Arbeite an meiner Atmung. Langsam. Bloß kein Wort sagen, vor allem nichts Falsches sagen. Bloß nichts zum Schlafen verlangen. Es gilt einzig die Kontrolle zu bewahren, um jeden Preis. Kein Wort verlieren, von irgendwelchen Bildern, die nicht existieren und doch ständig da sind. Von Gestalten im Zimmer, in dem ich alleine liege. Meine Frau besucht mich mit dem Jüngsten am Tage, der Ältere ist zuhause, selber krank, Fieber. Möchte meine Freude über den Besuch zeigen, darüber, dass ich endlich wieder ihre Gesichter sehen kann ... und kann doch nur leise sprechen, wenn überhaupt, eigentlich will ich nur schweigen ... habe Angst den Staudamm zu öffnen, könnte in Tränen ausbrechen. Konzentriere mich wieder auf das Atmen. Meine irgendjemanden flüstern zu hören, dass sie mich kriegen, vielleicht in der kommenden Nacht. Mein Besuch geht, in Gedanken rufe ich ihnen hinterher. Die Tür schließt sich ... und wieder sehe ich meine Familie ohne Köpfe. Augen zu. Eine weitere Nacht liegt vor mir. Kopfkino. Nachtvorstellung. Kein Notausgang. Die nächste Runde Antibiotika. Ich heiße sie willkommen. Sagenhaft, wie schnell sich die Welt auf den Kopf stellen kann. Am vierten Tag steigt das Fieber nicht mehr über 40. Nehme alle Kraft zusammen und gehe duschen. Unbeschreiblich. Nicht einmal mit ordentlichen Worten. Noch immer allein im Zimmer. Bin fest davon überzeugt, dass dieser Umstand mich vor Schlimmeren bewahrte, trotz mancher Schattenseite. Das Trinken fällt leichter. Sogar der Hunger sagt wieder Hallo. Die Gestalten sind verschwunden. Stehe am Fenster, sehe nichts daran kleben, schaue hinaus, und nehme zum ersten Mal bewusst den Park und die laublosen Bäume wahr. Nur einer der Bäume hat noch Blätter, die goldgelb leuchten. Die letzten Tage habe ich all das nicht gesehen, nur Formen aus fremden Welten. Von da an stete Verbesserung. Der erste Schlaf seit Tagen. Antibiotika bekomme ich noch immer. Fieber ist weg, Laborwerte sind auf dem richtigen Weg. Fühle mich trotz alledem dermaßen ausgelaugt, wie noch nie in meinem Leben, noch immer Watte im Kopf. Das Lesen fällt mir schwer, alles so unscharf, aber wenigstens habe ich mal wieder Lust dazu. Schließlich Entlassung. Glücksgefühl. Dabei hatte ich eigentlich nur Fieber ... und eine Begegnung irgendeiner Art. Hätte ich die Ruhe und meine Konzentration auf die Atmung nicht gehabt, keine Ahnung, was alles hätte geschehen können. Nur zu gerne hätte ich Kraft aus den Bildern meiner Familie geschöpft, doch ihre Kopflosigkeit bewirkte eher das Gegenteil. So viele Gedanken gingen mir durch den eigenen Kopf, seit ich endlich wieder allein darin das Sagen hatte. So vieles wollte ich meiner Frau auf dem Weg nach Hause sagen, wollte, dass sie versteht, was die ersten drei Tage im Krankenhaus geschehen war, obwohl es ja nicht geschehen war. Doch

im Auto starrte ich nur in die Landschaft hinaus. Nur zu gerne hätte ich meine Kinder, als ich endlich wieder daheim war, feste in die Arme genommen ... und nicht mehr losgelassen, doch aufsteigende Tränen ließ die Umarmung viel zu kurz ausfallen, ein unwiederbringlicher Moment. Die Abtreibung aktiver Ordnung. Ich rede mir noch immer ein, ich wollte niemandem Angst machen, dass ich deshalb nicht alles herausließ, was ich mir herauszulassen im Krankenhaus fest vorgenommen hatte. Doch ich weiß, dass es nur die Angst war, mich selbst zu öffnen. Immerhin habe ich es in den folgenden vier Wochen, die ich anschließend noch krankgeschrieben war, vollbracht, meiner Frau von ganzem Herzen zu vermitteln, wie sehr ich sie liebe, und wie dankbar ich war, sie an meiner Seite zu wissen. Ich hätte dieses gerne beibehalten, doch die nachlassende Unordnung durch die schrittweise Genesung, ließ den Alltag wieder mehr und mehr in den Vordergrund treten. Willkommen zurück in der Expansion. Und doch bin ich, wenn ich an jene Tage der Krankheit zurückdenke, dankbar für das Durchmachen und für die Erkenntnisse, die sie bewirkt haben. Jedes Bild hat seine Zeit und seinen Platz im Gesamtbild der Realität. Der Engelshalbkreis von GOLD-DNA, den ich seit der Genesung verfasse, wäre von mir anders beschrieben worden, hätte ich nicht selbst zu spüren bekommen, wie Resonanzen in einer solchen Situation wirken können, und zu was der Mangel an Selbigen imstande ist. Seitdem weiß ich, dass, auch wenn ich hier Zusammenhänge niederschreibe, die ich so noch nicht in unseren Alltag eingebunden habe, es nur eine Frage der Zeit ist, bis auch ich in der Lage bin, Bilder zu realisieren, die in der Optimierung Gang und Gebe sein werden. Noch kann ich es auf die noch vorhandene Expansion schieben, wenn ich meiner Familie erneut nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt habe, wenn ich ein falsches Wort oder ein Wort zu viel benutzt habe, wenn Ungeduld schneller zur Hand war, als eine ordentliche Handvoll Geduld, wenn wieder ein Tag Richtung Zenit ohne Aussaat verstrichen ist ... Aussaat in Form von Worten und Gesten und Berührungen, die mehr auszusagen vermögen, als ein ganzes Buch oder ein Internetprojekt von über 600 Seiten. Jeder kleine Schritt führt oftmals schneller und nachhaltiger zum Ziel, als manch gewaltiger Sprung aus dem Stand heraus.

Zu erkennen, welche Möglichkeiten der Unordnungsauflösung sich einem bieten, ist der erste Schritt. Alle weiteren reihen sich logisch aneinander. Eine Krankheit anzunehmen ist der schwerste Schritt von allen, aber zugleich der wichtigste, denn er beginnt im Innersten. Geschieht er nicht, wird der reaktiven Unordnung Tür und Tor, wenn nicht sogar das Herz, geöffnet.
Heilung beginnt bei einem selbst. In einem selbst. Je weiter sich der Kreis davon ausgehend um einen selbst ziehen lässt, desto mehr Ganzheitlichkeit kommt ins Spiel. Das Interesse an alternativer Medizin nimmt nicht einfach so zu, es ist keine Modeerscheinung, es ist Teil des Erbes. Unausweichlich. Es ist sogar von Vorteil, dass die klassische, mechanisch orientierte, Wissenschaft und viele Menschen mit alternativer Medizin auf Kriegsfuß stehen. Dass Homöopathie kontrovers diskutiert wird und mit allen Mitteln der Wissenschaft nicht greifbar ist, ist die Grundvoraussetzung für das Verbleiben der Homöopathie in der Realität. Gäbe es aktuell bereits breite Akzeptanz ihr gegenüber, wären Globuli weltweit in aller Munde, und das in relativ kurzer Zeit, käme es einem Ordnungstsunami gleich. Denn tritt Ordnung großflächig auf, sich dabei rasch ausbreitend, müsste diese Ordnung dem energetischen Fluss, der ALLEM zugrunde liegt, entsprungen sein, was jedoch nicht möglich ist, da, unter anderem, das Bild des Universums dieser Vorgabe nicht Rechnung trägt und entsprechend anders wahrgenommen wird. Daher ist es logisch, dass wirklich heilende Medizin sich langsam entfaltet, entsprechend der energetischen Vorgabe des Flusses. Die zunehmende Akzeptanz alternativer Medizin, welche bis zum Auslaufen des aktuellen fünften Kondratieffs, weiter wachsen wird, nimmt mit Beginn des 6. Kondratieffs richtig an Fahrt auf, bedingt durch die Auswirkungen der

selektiven Pandemie. Es sind die Zyklen, die in den Jahren 2012 bis 2015 zusammentreffen werden. Es ist der Startschuss für immer weniger Krankheit, immer mehr Heilung, mehr und mehr Ganzheitlichkeit. Dieser Schuss ist dermaßen laut, dass er imstande ist, Sirenengesang zu übertönen. Vernommen wird er überall, stößt er doch auf Ohren, die für Optimierung offen und geschaffen sind. Jene Ohren, die sich dagegen mehr der Unordnung verschrieben hatten, werden dagegen nicht mehr sein.

Wohin mit der Interpretation Mensch in der Optimierung ?

Wohin mag sich der Mensch in der Optimierung entwickeln ? Wann stellen sich erste Veränderungen ein, die vom bekannten Bild abweichen ? Wie aber mag die Optimierung aussehen ? Im Kapitel *Das Leben im Laufe der Optimierung* verblassen manche liebgewonnenen Bilder, weil ihre Interpretation für die Aufrechterhaltung des logischen Flusses nicht mehr benötigt wird. Auch wurde beschrieben, dass das Artensterben ein Verschieben von Interpretationen ist, bleibt die energetische Summe des Lebens doch konstant. Verblassen wir also in irgendeiner Zukunft, ob nah oder fern ? Werden wir zu Lichtwesen, zu Engeln gar ?
GOLD-DNA mag hier mal wieder an seine Grenzen stoßen. Die nötigen Optimierungswege wurden noch nicht beschritten, die Kommunikation der Optimierung kann noch nicht genutzt werden, um ein Maß an aktiver Ordnung zu beschreiben, von der das Leben noch weit entfernt ist. Es existieren bereits Vorstellungen, die sich allesamt um Energie, Bewusstsein und Spiritualität drehen, zusammengefasst als Esoterik, New-Age, Unsinn, oder Scharlatanerie. Wissenschaftlich nicht greifbar ... und daher nicht existent. Kontrovers diskutiert. Und so weiter. Zur Vermeidung von Ordnungsdominoeffekten.
Wie aber sehen spirituelle Menschen aus ? Begriffe, wie Ausstrahlung, Aura oder Karma kennt man bereits. Was hat es damit auf sich ?
Zu Beginn der Optimierung wird die Erscheinung der Menschen zunehmend attraktiver werden, aus energetischer Sicht, nicht aus Sicht der milliardenschweren Beauty-Branche. Maskenbildner, lange in Vollzeitbeschäftigung auf der Bühne des Lebens tätig, arbeiten zuerst Teilzeit und verlieren schließlich ihre Jobs. Das wirkliche Ich kommt immer mehr zum Vorschein. Für Kosmetika wird es keinen Markt mehr geben. Emotionen werden gezeigt, wie und wo sie empfunden werden. Der Heilungsprozess, von Innen heraus, wird auf der Haut, der Hülle eines jeden Universums, ersichtlich. Natürlichkeit wird ganz groß in Mode sein und bleiben, gerne getragen, immer und überall. Nicht, wie Gott sie geschaffen hat, nackt, sondern bewusst als das, was Natürlichkeit in Wirklichkeit darstellt. Alles umgeben von einer Realisation, welche nachlassender Unordnung entspringt. Umweltgifte schwinden, Nahrung wird gesünder, Lebensweisen ebenfalls, Stress wird gemieden, Ängste nehmen ab. Bye, bye Disturbia. And welcome to Utopia ... oder besser Schlaraffia ?
Das Entfernen von reaktiver Unordnung wird das Leben im wahrsten Sinne des Wortes erstrahlen lassen, nur so kann die nächste Kommunikationsform sich entwickeln. Dann wird es auch möglich sein, in irgendeiner Form zu beschreiben, wie der Mensch der weiteren Optimierung erscheinen mag. Noch fehlen uns dazu die ... optimalen ... Worte. Noch können wir nicht fühlen, was künftige Herzen bewegen wird, zu was künftiges Bewusstsein fähig ist ... auch über das Bild des Todes hinaus.

Der optimale Tod ?

Ist der Tod nicht immer in Verbindung mit Bildern der Trauer, des Verlustes und des Schmerzes zu sehen ? Steigt die Dramatik des Todes nicht mit der Abnahme des Lebensalters des Betroffenen ? Kann es überhaupt einen Unterschied des Themas TOD in

der Expansion und der Optimierung geben ? Wenn JA, wie haben sich diese Bilder im Laufe der Expansion verändert, und wie werden sie sich im Laufe der Optimierung zeigen ?
Grob betrachtet wird der Tod im Zuge der Expansion eine immer persönlichere Angelegenheit, ein Umstand, welcher der zunehmenden Zersplitterung des Gesamtbewusstseins zuzuschreiben ist. Der Tod eines Kindes wird bei Weitem gravierender empfunden, als der eines alten Menschen, worin die Bedeutung der angesammelten reaktiven Unordnung deutlich wird. Der unerwartete Verlust eines Kindes reißt förmlich ein Ordnungsloch, jenes bereits erwähnte Vakuum, in den logischen Fluss der realen Bilder. Sämtliche Ordnungsfäden, mit welchen das Leben des Kindes in seinem Expansionsdrang mit den Eltern verbunden war, hängen mit einem Mal in der Luft ... Unmengen an Ordnung ohne passendes Gegenstück. Was der Logik bleibt, ist das Loch zu schließen, möglichst schnell. Somit strömen Unmengen reaktiver Unordnung in dieses Loch und füllen es aus. Ganz neue Bilder entstehen. Ein mitunter sehr langer Prozess beginnt, in dessen Verlauf es gilt, weitere reaktive Unordnung zu vermeiden. Fäden werden neu verknüpft. Dieses geschieht mit Erinnerungen, Fotos und dem sozialen Netz des Umfeldes. Wunden sind bestrebt zu heilen.
Dieses Opfer der aufgebauten *Ordnung* zieht sich durch die gesamte Geschichte der Expansion. Schon immer galt es die Götter mit der Darbietung eines Opfers zu besänftigen ... und dieses Opfer war immer das Wertvollste, Gesündeste, Fruchtbarste, Beste ... andernfalls hätte man sich den Zorn der Götter zugezogen ... der sich in den Bildern aktiver und reaktiver Unordnung manifestiert hätte. Wenn in der Optimierung aus Göttern lebendes Gesamtbewusstsein wird, wandelt sich auch das Opfer, denn dieses wird von auffälliger *Unordnung* geprägt sein. Der intensive Beigeschmack des Begriffs Opfer wird in diesem Zusammenhang allerdings mehr und mehr, und schließlich gänzlich, anders interpretiert werden. Nicht Trauer und Verzweiflung werden folgen, sondern die Stärkung des gemeinschaftlichen Gedankens. Aus Opfern werden ganze Helden ... im Namen der aktiven Ordnung. In einem gemeinsamen Bewusstsein geht nichts verloren, es ist das Wesen von Energie. Einzig ihre Gestalt, ihre Formwerdung, ihre Wahrnehmbarkeit unterliegt Veränderungen. Der Tod in der Optimierung dient einzig der Auflösung *eines Bildes*, um in der Betrachtung in einem anderen Licht fortzubestehen. Nicht Verlust, sondern Gewinn. Nicht festhalten, sondern loslassen. Nicht allein, sondern gemeinsam. Nicht Trauer tragen, sondern im Licht baden. Opfer wird es immer weniger geben, denn diese nähren einzig die energetische Expansion.

Unzählige weitere energetische Konstellationen ließen sich mit Bezug auf den Tod darstellen ... ein altes Ehepaar, ohne Kinder, wo plötzlich die Frau verstirbt ... eine junge Familie auf dem Weg in den Urlaub, Unfall mit Todesfolgen ... eine schwere langjährige Krankheit, und endlich die Erlösung ... Katastrophen und zahlreiche Opfer ... aber auch der leise, unbemerkte Tod, vereinsamt und allein in einer kleinen Wohnung ... sie alle, und alle anderen Bilder des Todes, entspringen, jedes für sich, einer eigenen Choreografie, die, egal, wie neu oder abstrakt sie auch erscheinen mag, sich ihrer logischen Einbindung in den Fluss der Realität vollends bewusst und sicher ist. Sie, die Choreografie, und damit auch die Bilder, welche sie fließend darbietet, sind dem aktuellen Erbe und seinen Generationen von energetischen Echos entsprungen.

Das Universum ist wie Schach ... nur ohne Würfel. Es gibt schwarze und weiße Figuren, und entsprechende Felder. Es gibt Aktionen und Reaktionen. Auch Unordnung und Ordnung sind mit von der Partie, sowohl aktiv, als auch reaktiv. Nur eines gibt es nicht ... den Zufall. Selbst dann nicht, wenn es um den Tod geht. In der Expansion mag dieser Gedanke schwer verdaulich erscheinen, in der Optimierung wird er zur

Selbstverständlichkeit heranreifen. Seine Früchte werden vom Leben dankbar angenommen werden. Die aktive Ordnung ist das Ziel ... vorübergehend.

Auch hier gilt, wie für alles bisher Verfasste, wenn man Expansion und Optimierung gegenüberstellt, dass es ein Prozess ist. Es geschieht nicht über Nacht. Viel Wasser wird in die Ozeane fließen. Viele Dualismen werden ihr energetisches Leben lassen.

Vielleicht können Sie bereits erahnen, wohin die Reise der Menschen gehen wird, die wir gemeinsam mit dem energetischen Rest des Lebens unternehmen werden ? Oder reicht Ihnen noch nicht, was bisher beleuchtet wurde ? In diesem Fall lassen Sie mich bezüglich des Lichts mal wieder zum Licht der Sonne kommen, dem Hauptscheinwerfer der Bühne, sozusagen. Gäbe es diesen nicht, lägen die Bretter, welche die Welt bedeuten, in Finsternis verborgen ... und ALLES würde keinen Sinn machen.

Immer wieder kommt es auf der Sonne zu Turbulenzen, sogenannte Plasmaeruptionen. Dabei werden gewaltige energetische Fontänen ins All geschleudert, die mit der Entsendung von Unmengen an geladenen Teilchen einhergehen. Treffen diese Auswirkungen der Eruption auf das Erdmagnetfeld, welches den gesamten Erdball umkleidet, kommt es zum Beispiel zu den nächtlichen Farbspielen am Himmel, den Nordlichtern, auch Auroren genannt. Diese energetischen Teilchen haben jedoch noch eine ganze Reihe anderer Auswirkungen, vor allem auf das Leben. Ein weiterer Text im Anhang [8] möge zur Vertiefung des Themas herangezogen werden. Das Sonnenlicht selbst stellt einen ständigen Fluss aktiver Unordnung dar, auf den das Leben reagiert. Plasmaeruptionen sind forcierte aktive Unordnungsentladungen, welche das Leben vor eine entscheidende Aufgabe stellen. Es muss die Bilder der Realität an diese vermehrte Unordnung anpassen, indem es entsprechende Ordnung realisiert. Bei den Nordlichtern gelingt dieses noch sehr leicht. Treten Sie mal hinaus in eine Nacht, welche die gesamte Leinwand des Himmels für eindrucksvolle, farbenprächtige Bilder nutzt:

Sonneneruptionen, die mitunter sehr spektakulär ausfallen können, gewährleisten als Interpretation die Annäherung zur aktiven Ordnung hin ... genau wie Schmerzen, Gewitter, Kriege, und andere urplötzliche energetische Ereignisse. Mit zunehmender Expansion und vermehrter Unordnung im Umfeld des Zustandekommens, wird allerdings die Gratwanderung zwischen gewollter aktiver Ordnung und zu vermeidender reaktiver Unordnung immer hindernisreicher. Das Aufkommen des Bildes der Sonneneruption, welches einer entsprechenden energetischen Entladung im ALLEN zugrunde liegenden Fluss hat, und daher unausweichlich ist, dient, unabhängig vom Expansionsgrad, trotz alledem nur einen einzigen Ziel ... der Ausbildung von aktiver Ordnung. Wenn es, wie es aktuell geschieht ... Februar 2011 ... in vielen Regionen der Erde zum Aufbegehren der Völker kommt, und dieser Schrei nach Veränderung in verschiedenen Ländern mit außergewöhnlichen Sonnenaktivitäten zusammenfällt, dann wird ein bekannter Zusammenhang bedient, welcher sich logisch umsetzen lässt. Aktion und Reaktion haben zueinander gefunden, Resonanz nicht ausgeschlossen.
Die Unruhen im Land sind die Summe der aktiven Unordnung der Sonnenaktivität und der bereits angesammelten reaktiven Unordnung im interpretierten Bild des Landes. Nun gibt es vereinfacht zwei Entwicklungsmöglichkeiten. Entweder es gelingt dem Leben entsprechende Ordnung zu realisieren, oder eben nicht. Je mehr Werkzeuge der Ordnung eingesetzt werden und je mehr Resonanz dieser Unordnung entgegengebracht werden kann, desto eher lässt sich die Summe der Unordnung in Ordnung umwandeln. Die gesamte Weltpolitik mit all ihren Verstrickungen und Diplomatien basiert auf diesem Wechselspiel der Kausalität. Ein Punkt, an dem deutlich werden sollte, welche Rolle

heutige Medien spielen und warum das Internet dem Bild des Gesamtbewusstseins schon sehr nahe kommt, wenn auch noch etliche Unterschiede bestehen, bedenkt man einmal, wie viele Menschen keinen Zugang zum Netz haben, welcher Missbrauch mit und über das Internet getrieben wird, wie viel reaktive Unordnung hinter vielen https steckt, und wie viel Hardware für das Funktionieren des Internets nötig ist, von der benötigten Energie mal ganz abgesehen. Und doch gibt es kein besseres Bild des aktuellen Befindens des gesamten Bewusstseins der Menschen. Spieglein, Spieglein an der Wand ... lass mich dein Befinden googlen.

Doch zurück zu den beiden Entwicklungsmöglichkeiten.
Gelingt es dem Leben nicht im Rahmen der energetischen Eruption für Ordnung zu sorgen, setzt die Unordnung ihren Weg fort, ohne jedoch die Ordnungsbemühungen gänzlich abzustreifen. Beim nächsten energetischen Anlauf kann somit auf eine gewisse Ordnungsrücklage gesetzt werden, dem bekannten Erbe gleich, um die Unordnung letztendlich in ihre Schranken zu verweisen bzw. sie aufzulösen. Auch dieser Prozess findet in allen Bilder der Realität statt, nicht nur, wenn die Sonne es mal krachen lässt. Veränderungen, Umstürze und Revolutionen gibt es nicht nur in kausalem Zusammenhang zur Sonnenaktivität. Wäre dem so, könnte das Leben nicht, dem Erbe entsprechend, innerhalb der Expansion die Mittellinie erreichen. Die Logik würde schlicht auf der Strecke bleiben. Womit wieder einmal deutlich wird, dass jedes Bild seine logische Berechtigung hat, energetisch gesehen, nicht mit dem Verstand der Menschen betrachtet, der nur lokal zur Ordnung taugt, und oftmals der reaktiven Unordnung zugeneigt ist. Viele dieser Bilder zeigen Szenen, die uns wütend, traurig oder betroffen machen, Szenen, auf die wir nur allzu gerne verzichten können. Doch muss man sich klar machen, dass es genau diese Bilder sind, die das Leben dazu animieren, sie aus der Realität zu entfernen, mittels Ordnung, und nicht, sie hinter reaktiver Unordnung zu verbergen. Mittels Ordnung wird die Unordnung schwächer. Mittels Optimierung verschwindet sie ganz(heitlich).
Auch das momentane Geschehen ... März 2011 ... in Japan spiegelt sich in diesen energetischen Zusammenhängen wieder, fiel das gewaltige Erdbeben mit einer Stärke von 8,9 doch mit einer überdurchschnittlichen Sonnenaktivität zusammen. Der lokale Schmerz der japanischen Bevölkerung kann kaum angemessen in Worten wiedergegeben werden, das Maß der Zerstörung, der Verzweiflung und Angst zeugt von enormer energetischer Unordnung ... und doch ist die Ordnung augenblicklich zur Stelle, die umso globaler ausfallen muss, je heftiger die Unordnung vor Ort bildhaft wird. Die große Anzahl der Nachbeben über Tage hinweg und die Folgen der Kernschmelze in den Atomreaktoren machen zudem das Ausmaß der zugrunde liegenden Verwerfung im energetischen Fluss, aber auch die Nähe zum Zenit der Expansion im Allgemeinen, deutlich. Die Ordnung hat mehr zu tun, als je zuvor. Weltweite Anteilnahme und Zusagen von Hilfe bringen die Ordnung ins Rollen. Unbürokratisch wird schnell gehandelt, Helfer, Güter und Geld werden mobilisiert, umverteilt, ein neues Netzwerk aufgezogen. Dabei hat der Wachstumsdrang der Unordnung nicht nur Auswirkungen unmittelbar um das Epizentrum des Bebens herum, sondern weltweit. Atomanlagen in vielen Ländern werden überprüft, vorsorglich stillgelegt, weitere Schwachstellen werden überall auf der Welt aufgetan und beseitigt. Kurz ... aus Katastrophen wird gelernt. Expandierende Unordnung zieht Ordnung, und im weiteren Verlauf, Optimierung nach sich, unausweichlich. Beispiele ließen sich nahezu endlos aufführen. Die Realität, je expansiver, ist immer voller davon.

Damit beenden wir unseren Rundgang zum Thema Licht. Licht aus, Augen zu. Durchgeatmet, vier, fünf Mal.
Können Sie sie schon hören ? Die Töne, welche den musikalischen Rahmen bilden, mit denen die realen Bilder untermalt werden ? Nein, ich meine nicht den Sirenengesang,

vielmehr die leise, zarte Melodie im Hintergrund.

Backstage beim Sound-Check

Sirenengesang überwiegt zum Ende der Expansion. Es gibt kein Entrinnen. Unablässig strömen verschiedenste Frequenzen auf das Leben ein und überlagern die natürlichen Klänge. Viele dieser Frequenzen sind mit den Ohren nicht bewusst wahrnehmbar, doch unser Körper nimmt sich auch derer an. Jede Frequenz, laut, leise, hoch, tief, ultrahoch oder ultratief, stellt eine Aktion dar, welche von der Hülle eines jeden Lebewesens aufgenommen wird ... und von jedem anderen materiellen Bild. Unentwegt wird der Film des Lebens mit einem Soundtrack unterlegt, welcher zwar zum Film passt, aber nicht jeden Geschmack trifft. Die Möglichkeiten dieser Untermalung unterschiedlichster Frequenzen zu entkommen, sinkt mit Zunahme der Expansion. Bei immer mehr Gelegenheiten und Aktivitäten hören wir ausgesuchte Musik über Kopfhörer oder aber werden anders fremd berieselt, immer mehr Geräte, die über Funk arbeiten, gibt es, mit immer mehr Reichweite und besserem Empfang, zudem mobil. Doch nicht nur Frequenzen reaktiven Ursprungs sind hier am Werk, auch die Frequenzen der aktiven Unordnung mischen ordentlich mit, verstärkt durch die Abnahme des Erdmagnetfeldes, welche sich in der Optimierung fortsetzen wird. Während sich die reaktive Unordnung in der Expansion innerhalb der Hülle, sprich unterhalb der Atmosphäre, der Erde ansammelt, wird diese in der Optimierung abnehmen. Ganz anders verhält es sich mit der aktiven Frequenzunordnung, welche von außerhalb der Erdhülle auf diese einwirkt. Diese wird im Laufe der Optimierung zunehmen, da das Erdmagnetfeld Teil der Erdhülle ist. Diese kosmische Strahlung, der das Leben in der Optimierung zunehmend ausgesetzt sein wird, dient den Vorbereitungen des Bühnenabbaus, der unausweichlich ist. Zuvor, wie beschrieben, wird sämtliche reaktive Unordnung aufgelöst werden, damit die nächste Kommunikationsform der Optimierung realisierbar ist, ohne die wiederum der Abbau der Bühne nicht möglich wäre. Das kosmische und das irdische Bewusstsein wachsen zusammen.

Die Wissenschaft der Expansion spricht der kosmischen Strahlung ein hohes Mutationspotenzial, bezüglich der DNA allen Lebens, zu. Mutationen gehen immer mit einem Informationsverlust einher. Zudem erhöhen sich dadurch die Fehlerquellen. In den klassischen Bildern der Expansion mag das logisch erscheinen, in den kommenden Bildern der Optimierung allerdings verhält es sich anders ... und auch hier wird bereits eine neue Saat ausgebracht. Zur Verdeutlichung werfen wir mal wieder einen Blick auf das energetische Orchester, welches für die Musik während der Aufführung verantwortlich ist.

die Musiker und der Dirigent ... das Leben, die reaktive Ordnung
die Instrumente ... die Werkzeuge der Interpretation
die Notenblätter ... das Erbe vergangener Universen
die entstehende Musik ... die aktive Ordnung
die Fähigkeit der Musiker ihre Instrumente zu spielen ... die interpretierte Realität
die Konzerthalle ... die Unordnung
die Zuhörer ... das Ziel

Inzwischen sind unsere Blicke geschärft und wir entdecken ein paar weitere Einzelheiten, welche sich von der Betrachtung innerhalb der Expansion unterscheiden.
Solange die Expansion besteht, kann das Spiel der Musiker als Probe angesehen werden. Jeder Musiker probiert dabei nicht nur sein eigenes Instrument aus. Es herrscht ein reges

Tauschen und Ausprobieren. Es ist ein sehr kreativer Prozess, in der sich Gruppen bilden und auflösen, in der Einzelgänger aufblühen und wieder welken, unterschiedlichste Musikstile werden durchprobiert, miteinander verknüpft. Instrumente werden zweckentfremdet und Töne geboren, für welche diese Instrumente nicht erdacht wurden

Die Zuhörer warten derweil geduldig, der Dirigent geht umher, gibt Tipps, Anregungen, Inspiration. Reger Austausch. Immer wieder werden Blicke auf die Notenblätter geworfen, Passagen gestrichen, neue eingefügt, verschoben, angepasst. Mancher Musiker wird vom Dirigenten des Saales verwiesen, andere nehmen ihre Plätze ein. Zunehmend macht sich das Publikum bemerkbar, immer lauter wird die Geräuschkulisse, Dirigent und Musiker laufen hin und her, unterschiedlichste Musikfetzen durchbohren den Lärm. Immer mehr Instrumente, Klänge und Geräusche, die von den Wänden und der Decke widerhallen. Keine Melodie.
Der Dirigent bewegt sich auf sein Pult zu. Zuhörer bewegen sich frei durch den Saal. Kaum hörbar klopft der Dirigent mit seinem Stab auf das Pult. Lauter. Energischer. Wieder und wieder. Einer nach dem anderen blickt in seine Richtung.
Plötzlich Stille.
Für einen Augenblick steht jeder unbeweglich da. Die Musiker setzen sich, die Zuhörer machen es ihnen nach, langsam, leise, als gelte es kein weiteres Geräusch zu verursachen. Der Dirigent schaut in die Runde, nickt, wendet sich seinen Musikern zu ... und hebt den Stab in seiner Hand. Nicht ein Ton ist zu hören, das Licht im Saal wechselt, die Spannung steigt, wird fühlbar. Ein Jeder befindet sich auf seinem Platz, jedes Instrument ist gestimmt.
Stille. Kein Husten, kein Räuspern. Nichts.
Jeder im Saal hält den Atem an.

Der Dirigent bewegt den Stab ... und mit einem Mal ist die Konzerthalle vom kompletten Instrumentarium des gesamten Orchesters erfüllt. Kollektives Ausatmen und sich der Musik hingeben. Sämtliche Notenblätter sind verschwunden, unbemerkt entfernt von einer Kolonne von Ordnungskräften, von denen auch schon wieder jede Spur fehlt. Egal. Was nun zählt ist das eigentliche Konzert. Alles wächst zusammen ... der Dirigent mit den Musikern, die Musiker mit ihren Instrumenten, die Instrumente mit der Musik, die Musik mit den Zuhörern, die Zuhörer mit der Örtlichkeit. Einer nach dem anderen schließt die Augen, Dirigent und Musiker werden selbst zu Zuhörern, jeder gibt sich ganz der Resonanz hin ... bis schließlich die letzte gemeinsame Note verklingt und der Vorhang fällt, von einer Decke, die nicht mehr ist, weil auch die Wände fehlen ...

Und hier die optimierte Zusammensetzung des energetischen Orchesters:

der Dirigent ... die Summe aller Viren, Teil der reaktiven Ordnung
die Musiker ... der andere Teil der reaktiven Ordnung, des Lebens
die Instrumente ... die reaktive Unordnung
die Notenblätter ... das Erbe vergangener Universen
die Atmosphäre ... das neue Erbe
die entstehende Musik ... die aktive Ordnung
die Fähigkeit der Musiker ihre Instrumente ohne Notenblätter zu spielen ... das neue Bewusstsein
die Konzerthalle ... die aktive Unordnung
die Zuhörer ... die Grundresonanz

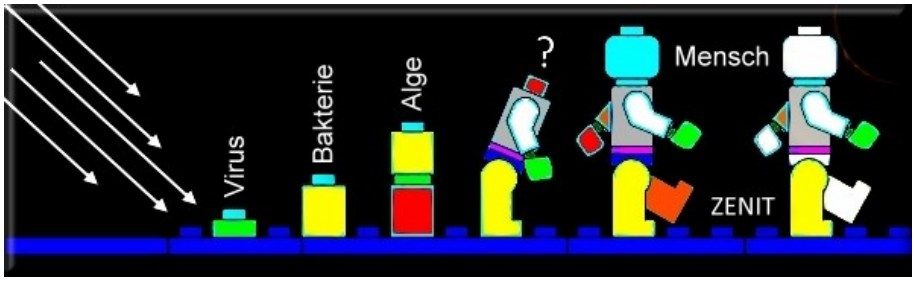
Was wird nun aber aus den einstigen Mutationen der Expansion, wenn das

Magnetfeld der Erde weiter nachlassen wird ? Wächst nicht die Zahl der Fehler in den Genomen des Lebens weiter an, wodurch weitere Mutationen bedingt wären ? Nicht, wenn das Leben der aktiven Unordnung, eben jener kosmischen Strahlung, mehr Ordnung entgegenzubringen hat, als dieses in der Expansion der Fall ist. Genau das passiert in der Optimierung. Hinzukommt, dass das Leben, aufgrund der Abnahme der reaktiven Unordnung, mehr Ordnungskapazitäten für die aktive Unordnung zur Verfügung hat. Und noch ein weiterer Punkt, der bedacht werden sollte: kosmische Strahlung, genau wie natürliche Radioaktivität, stellen dem Leben aktive Unordnung entgegen, welche das Leben jedoch benötigt, dem Sonnenlicht gleich. Gemäß dem Spruch: Die Dosis macht das Gift. Dazu eine kleine Übersicht über die Anfälligkeit einzelner Lebensformen, wenn sie mit Strahlung konfrontiert werden:

Name	**Spezies**	**D0**
T1-Phage	Virus	2600
Saccharomyces cerevisiae	Hefepilz	150
Escheria coli	Bakterie	30
Chlamydomonas	Alge	24
Mensch	Mensch	1,4

D0 ist die Strahlendosis in Grays, die nötig ist, um die Überlebenschance auf 37% herabzusetzen

Was soll diese Auflistung aus dem Fundus der Expansion verdeutlichen ? Der Einzellegostein ist stabiler, als das komplette Bauwerk. Aktive Unordnung ist unausweichlich und die ideale energetische Nahrung für die reaktive Ordnung, wenn diese sie ordnungsgemäß nutzt und in einer Form aufnimmt, die nicht zu reaktiver Unordnung führt. Strahlung der reaktiven Unordnung, z. B. durch Kernkraft, Mikrowellen und Telekommunikation, verhalten sich da ganz anders, nämlich eher wie industriell gefertigte Nahrung für den Massenkonsum. Immerhin versucht auch hier der Mensch dieser Strahlung etwas Positives, sprich Ordentliches, abzugewinnen, was sich in den Bildern manifestiert, die man der Bequemlichkeit, Behaglichkeit, des Fortschritts, und ihrer Möglichkeiten wegen, daraus neue Ordnung zu realisieren, nicht mehr aus dem Alltag missen mag ... weil man sich inzwischen sehr an diesen Sirenengesang gewöhnt hat ... und weil Strahlung, egal, in welcher Interpretation sie daherkommt, auf uns Menschen die größte Wirkung ausübt und unsere Ordnungsbemühungen geradezu herausfordert.



Die Optimierung wird jeglicher aktiven Strahlung daher den Vortritt lassen und reaktive Strahlung in den Hintergrund treten lassen, bevor auch diese, irgendwann, ganz verschwinden wird. Der Mix aus energetischer Expansion und aktiver Unordnungsstrahlung fördert Artenvielfalt und das Vorantreiben der Evolution, sowohl vertikal, als auch horizontal, und damit die Möglichkeiten des Lebens auf Unordnung reagieren zu können. Der Mix aus energetischer Optimierung und der weiteren Zunahme aktiver Unordnungsstrahlung fördert dagegen die Artenverschmelzung, die mit den Viren

beginnen wird. Schon jetzt gibt es erste Anzeichen dieser Verschmelzung, besteht doch ein großer Bereich des menschlichen Genoms aus viralen Bestandteilen, die darauf warten, durch Signale aus der Umgebung des Lebensraumes, aktiviert zu werden. Neue Viren, als Dirigenten der Evolution, sind in der Expansion die treibende energetische Kraft hinter der Anpassung an epigenetische Faktoren, sprich der schnellen Abfolge sich laufend ändernder Bühnenbilder. In der Optimierung bedarf es daher immer weniger neuartiger Virenbilder, da der epigenetische Druck, durch Schwinden der reaktiven Unordnung, nachlässt. Durch die aktive Strahlung werden die Fehler in den Genomen nicht zunehmen, weil die Ursachen der Fehler nachlassen ... und weil durch diese aktive Strahlung Bereiche von Genomen aktiviert werden, für die in der Expansion keine Verwendung bestand. Ganz anders verhält es sich dagegen in der Optimierung ... die Genome entwickeln sich ungehemmt in Richtung Grundresonanz.

Ich kann Ihnen daher nur ans Herz legen, sich so schnell wie möglich noch eines der begehrten Tickets zu besorgen.

It will be the show of your lifetime.

Und selbst wenn zu ihrer Lebenszeit die Optimierung noch in den Kinderschuhen steckt, wird offensichtlich werden, dass das Bühnenstück des Lebens eine Umbesetzung vorgenommen hat, und dass plötzlich ein paar Farbnuancen im Bild erscheinen, die vorher noch nicht wahrnehmbar waren.
So manches Herz wird dieses mit einem Freudensprung quittieren.

Backstage in der Regie

Wer hat die Fäden hinter der Bühne in der Hand ? Warum vermutet man überhaupt immerzu jemanden im Hintergrund ? Warum muss das Büro der Regie immer besetzt sein ? Kann Musik nur mit einem Dirigenten, aber ohne Orchester, die Herzen erreichen ? Oder die Musik eines Orchesters, jedoch ohne Dirigent ? Was wäre das Orchester samt Dirigent dagegen ohne Zuhörer ? Was wäre die Evolution ohne Viren und dem Rest des Lebens ... und umgekehrt ? Aber hat die Evolution wirklich ein Ziel, eines, welches zudem erreichbar ist ? Noch trägt sie eher zufällige Züge. Eine expansive Handschrift. Noch steht der Begriff Evolution in großen Buchstaben quer über eine weiße Leinwand geschrieben ... vielleicht als Bild hinter einem leeren Schreibtisch, in einem Büro, an dessen Tür *Regie* steht. Warum bekommt man den Regisseur des größten Bühnenstücks nicht zu Gesicht ? Stammt das Drehbuch gar aus der Feder eines Ghostwriters ? Eine Rekursion an Fragen. Jede Frage bringt weitere Fragen hervor, in Abhängigkeit zu den vorherigen Fragen, während jede Antwort nicht unbedingt weitere Antworten hervorbringt, stattdessen jedoch weitere Fragen. Der Baum des Lebens wird zum Frage-Antwort-Spiel, der immer weitere Verästelungen entstehen lässt. Das Blattwerk wird dichter, die Zahl der reifen Früchte dagegen nimmt nur langsam zu, kaum wahrnehmbar. Und wehe der Wind der Logik kommt auf. So mancher kleine Ast, manchmal aber auch ein Zweig, würde ihm zum Opfer fallen.
Das Universum ist die Summe aller Fragen, der Baum des Lebens die Antwort darauf. Und auch wenn es ein Baum ist, der den darwinistischen Vorstellungen nicht entspricht, so durchlebt er, gemeinsam mit dem Universum, die Jahreszeiten des energetischen Flusses.

- Frühling ... neue Triebe, Wachstum, Expansion, Blätter und Blüten, von denen nicht jede zur Frucht wird.

- Sommer ... maximale Ausprägung des Wachstums des aktuellen Zyklus, Ausreifung der Früchte, ausgeprägtester Sonneneinfluss.
- Herbst ... Stürme, Verlust von Blättern, Zweigen und Ästen, optimale Ausprägung und Vorbereitung für die Kälte des Winters.
- Winter ... Ruhe, Energien sammeln ... für den nächsten Zyklus ...

Jeder Mensch durchläuft diesen Zyklus, vorausgesetzt die Unordnung spielt mit und genügend Ordnung ist zur Stelle. Der Frühling der Kindheit. Der Sommer des Erwachsenwerdens. Der Herbst des Ausatmens, des Sich-gefunden-Habens. Der Winter des Zurückblickens, der Zielgeraden. Wie geschrieben, vorausgesetzt die Unordnung spielt mit ... und welcher Regisseur oder Ghostwriter wäre in der Lage ein Drehbuch zu verfassen, welches jeder einzelnen Regieanweisung ein weiteres Drehbuch folgen lässt, in dem wiederum jede Regieanweisung ein weiteres Drehbuch ... Sie merken, worauf ich hinaus will. Es bedarf keines Drehbuches. Wie mag der Baum des Lebens aussehen, wenn an jedem Ende eines Zweiges ein weiterer Baum wachsen würde ? Wie viele Dimensionen braucht dieses Multiversum aller Möglichkeiten der Möglichkeiten ? Hier kommt Unendlichkeit ins Spiel. Doch Unendlichkeit, wie bereits so vieles, ist eine weitere weiße Leinwand. Selbst Fraktale sind nicht unendlich, und auch die Zahl Pi ist nicht unendlich. Sowohl Fraktale, als auch die berühmte Kreiszahl sind nur so lang, wie die Ordnung es ermöglicht. Ein Fraktal lässt uns weitere Verzweigungen nur solange wahrnehmen, wie die Auflösung des Betrachtungsinstrument es zulässt. Pi kann nur solange berechnet werden, wie entsprechender Computerspeicher zur Verfügung steht. Die Darstellung, der in beiden Beispielen innewohnenden Unendlichkeit, kann nicht bis ins Unendliche ausgespielt werden. Wie ich bereits kurz zuvor erwähnt habe, kann das Universum selbst nur so groß werden, wie es die energetische Unordnung ermöglicht, gleiches gilt für den einzigen Informationscontainer, der, gar nicht zufällig, exakt dem Universum selbst entspricht, welches das Gesamtbewusstsein ist, dessen wir uns momentan jedoch beinahe maximal *nicht* bewusst sind. Kein Wunder, dass wir uns seit langem einen Gott wünschen, dem wir, einem Licht in der Dunkelheit gleich, durch viele Nächte und Nöte hindurch verfolgen. Religionen, genau wie die klassische Wissenschaft, sind zwei dicke Pinsel für die expansive Malerei, und sie nehmen jede Menge weißer Farbe auf. Die meisten Bühnenbilder wurden, und werden noch immer, mit ihnen erschaffen, gemalt mit der Routine von reichlich Unordnung. Feinheiten, die einzelne Bildelemente ausgewogen miteinander verbinden, sucht man deshalb zunehmend vergebens. Je weiter wir in den Bildern der Vergangenheit zurückgehen, desto größer war die Anzahl der Leinwände auf denen die Götter präsentiert wurden. Ihre Zahl schwand immer mehr, bis die Religionen dieser Welt jeweils mit einem Gott auskamen. Doch die anderen Götter verschwanden nicht, sie wurden lediglich modernisiert. Der Zweck ihres Daseins blieb jedoch bis in die heutige Zeit gleich ... um alle Teile des bekannten Universums und das Universum selbst zu erklären. Doch inzwischen gewährleisten auch diese modernen Götter, seien es die Götter in Weiß, oder die anderer wissenschaftlicher Fachrichtungen, nicht mehr die erforderliche energetische Logik, um die Bilder der Realität im Fluss zu belassen. Es ist daher unausweichlich, dass alle Götter, auch der EINE, ihrem Leinwanddasein ein Ende bereiten werden. In der Optimierung hat zunehmend das Ganze das Sagen ... das ganze Leben, das ganze Bewusstsein. Die Zehn Gebote aus der Bibel sind zehn Möglichkeiten reaktiver Unordnung aus dem Weg zu gehen, die Bibel selbst ist das Abbild des Erbes der Expansion, Gott ist das Bild dessen, was das Leben einst war und wieder sein wird ... das Gesamtbewusstsein ... die Grundresonanz. Allerdings, und das ist der entscheidende Unterschied zwischen Expansion und Optimierung, werden wir uns mit Beginn der Optimierung unseres Inneren immer bewusster werden. Was zur Folge

haben wird, dass wir Götter, modern oder klassisch, durch das Leben selbst ersetzen werden, und dass das Universum dorthin zurückkehrt, wo sein Ursprung liegt, im Bewusstsein des gesamten Lebens. Erst wenn das neue Erbe sich dem göttlichen Einfluss entziehen kann, wird das eigentliche Bild offensichtlich werden.

Applaus und Standing Ovations

Damit kommt GOLD-DNA nach 17 Monaten des Schaffens der Vollendung sehr nahe. Zwei kurze Kapitel, zwei Zusammenfassungen und das eigentliche Kernstück ... der Garten ... stehen noch aus. Weitere 100 Seiten kommen daher noch hinzu. Der komplette Verlauf des Projekts lag von Anfang an im Nebel. Keine Notizen, keine Ideensammlung, keine Skizzierungen. Stattdessen war es immer ein munteres Drauflosschreiben, wobei sich der neue Text immer aus dem vorherigen Text ergab. GOLD-DNA schrieb sich praktisch allein. Etwas anderes kann man von einem Resonanzprojekt auch nicht erwarten. Und wenn auch vieles hier Beschriebene nie derart eintreten wird, dann werden sich die Bilder zumindest gleichen. Im Grunde sind nicht die Vorhersagen das Wesentliche des Projekts, sondern die Erkenntnis, das Alles, was uns umgibt, zusammengehört und einander beeinflusst ... und vor allem ein Ziel hat. Es ist nicht Ziel des Projekts die Leistungen der Wissenschaften zu schmälern, ganz im Gegenteil, sind sie doch in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen ein vielseitiges Werkzeug der Ordnung. Zudem soll mit GOLD-DNA verdeutlicht werden, dass alles Lebende bereits eine gemeinsame Sprache besitzt und nutzt, gemeint ist die Bildersprache der Realität, die mit Ende der Expansion in der Lage sein wird alle Fragen des Universums zu beantworten ... bis auf jene EINE, von der im Verlauf des Projekts bereits mehrfach die Rede war. Es ist die Frage nach dem WOHER ? Dazu im Garten mehr.

Hat GOLD-DNA nun Applaus, oder gar standing ovations, verdient ? Reicht nicht verhaltener Beifall für die Mühen des Schreibens ? Vielleicht sind auch Pfiffe und Buhrufe angebracht ? Wenn ich bisherige Reaktionen betrachte, dann ist momentan alles davon vertreten. Jedoch möchte ich betonen, dass es nicht das Bestreben meinerseits ist, möglichst vielen Menschen von GOLD-DNA zu berichten. Zwar habe ich die Internetadresse und das Projekt selbst in verschiedenen Foren im Netz bekannt gemacht, doch diente dieses einzig dazu eine Saat auszubringen ... und verglichen mit der Anzahl möglicher Internetadressen weltweit, stellt die Summe dieser Bekanntmachung ein paar Sandkörner inmitten einer Wüste dar, oder ein paar Tropfen Wasser inmitten eines Ozeans. Anders sähe es aus, wenn das Projekt in Englisch verfasst worden wäre, was ich anfangs geplant hatte, doch hätte das dem Gedanken der Saat nicht entsprochen. Sollte wirklich etwas dran sein an den zahlreichen Bildern, dessen GOLD-DNA sich bedient, dann wird die Resonanz den Rest erledigen. Ich für meinen Teil kann ruhigen Gewissens dem Beifall und den Buhrufen entgegentreten, wohl wissend, dass das Projekt für mich selbst Zusammenhänge aufgedeckt hat, die sich mir sonst nicht gezeigt hätten, und die ich im täglichen Leben aufgreifen kann. Dazu mehr in der Zusammenfassung des Engelshalbkreises

Im Nachhinein betrachtet ist für mich die Entstehung von GOLD-DNA logisch. Mein ganzes Leben findet sich darin wieder, keine herausragende Station, die sich nicht irgendwo im Projekt zeigt. Sämtliche Interessen, Hobbys, Erfahrungen, der berufliche Werdegang, die Familie, alles findet sich hier wieder ... und nichts davon hätte fehlen dürfen. Nun liegt es an mir selbst, jene Unordnung, die ich noch in mir trage, endgültig aufzulösen. Dabei helfen wird mir die Bildersprache der Realität, die ich mehr und mehr verstehe. Vielleicht habe ich sie schon dermaßen verinnerlicht, dass ich sie optimal

einsetzen kann.
Die Zeit, die keine ist, wird es zeigen.

09 Alles fügt sich zusammen

Alles begann mit einer Frage und endet mit dem ganzen Universum an sich. Der Teufel steckt im Detail und die Engel breiten ihre Schwingen aus, bereit jene aufzunehmen, welche dem Licht bewusst folgen. Alles hat ein Ende, auch die Wurst ... so sagt man doch ... nur das Leben nicht, es hat noch nicht einmal einen Anfang. Das Leben ist Energie, bekannt unter vielen Namen, in unterschiedlichsten Sprachen, nicht nur im aktuellen Universum, sondern in allen die waren und kommen werden. Alles ist logisch, doch je unlogischer es scheint, desto näher kommt der Beginn der Wirklichkeit. Es ist der Moment, wenn alle Puzzlestücke auf dem kosmischen Tisch ausgebreitet liegen. Lange hat das Leben vorsortiert und sich von der Vollzähligkeit aller Teile überzeugt, gespannt auf das eigentliche Bild, von dem jedes Puzzlestück ein kleiner Teil ist. Viele Fragen gingen aus der einen Frage hervor und es dämmerte dem Leben, dass der Kosmos so viele Fragen wie Sterne hat, von denen jeder einzelne Teil des Puzzles ist. Expansion in allen wahrnehmbaren Maßstäben. Das Leben hatte seitdem alle Hände voll zu tun.

Doch nicht nur Fragen gehören zu diesem Puzzle, auch einzelne Bilder, jeder kleinste Bildausschnitt des Ganzen. Es ähnelt einem Kriminalfall, verzwickt, voller falscher Spuren, unzählige Verdächtige, falsche Alibis, neue Wendungen, und sie alle führen zu einem einzigen scheinbaren Opfer ... Gaia.

Die interpretierte Heimat der reaktiven Ordnung, selbst ein Puzzle aus tektonischen Platten, Kontinenten und Flächen. Stehen aktive und reaktive Unordnung, die energetische Täterschar, um beim kosmischen Kriminalfall zu bleiben, im Zenit, liegen alle Indizien vor, aus denen das Puzzle dieses inzwischen sehr komplexen Falles besteht. Was folgt ist reine Routine. Ordnung schaffen im Dickicht der Möglichkeiten. Alle Kräfte werden mobilisiert. Kollektives Ausschwärmen. Informationsabgleich. Antworten suchen. Entlastung und Entlassung von Verdächtigen, das Einkreisen der wirklichen Täter. Optimierung der Herangehensweise. DNA-Tests und andere Techniken offenbaren Fehler in der Vergangenheit. Korrekturen. Neue Profile. Den Tätern immer einen Schritt voraus sein ... und plötzlich die Erkenntnis, dass die Täter selber Opfer sind. Opfer falscher Versprechungen, falscher Bilder. Der Fall wird neu aufgerollt, Puzzleteile anders herumgedreht. Ganz neue Bildausschnitte werden offenbar, neue Möglichkeiten zeigen sich. Alles ist anders, und doch auf sonderbare Weise auch vertraut.

Erinnern Sie sich noch an den Katalysator, dessen Suche ich zu Beginn des Engelshalbkreises ergebnislos im Sand habe verlaufen lassen ? Hier taucht er erneut auf, auf der Rückseite eines der Puzzlestücke, die im Laufe der Optimierung allesamt umgedreht werden. Völlig unerwartet hält das Leben dieses Puzzlestück schon jetzt in der gemeinsamen Hand. Es setzt eine Kaskade bildhafter Reaktionen in Gang, welche im Überschreiten der energetischen Mittellinie gipfeln werden. Fünf Buchstaben. Eine Nation. Eine Kette von Ereignissen. Japan im März 2011.

Jedes Bild hat seine Zeit und seinen Platz im Ablauf des logischen Flusses. Die Katastrophe von Japan, welche mit einem der stärksten Beben in dieser Region begann, einen Tsunami lostrat und ein atomares Desaster einleitete, ist weit mehr, als die Bilder, welche die Medien um den Globus schicken, vermuten lassen.

Die Geschehnisse in und um Japan herum lassen deutlich werden, dass ein Puzzleteil umgedreht wurde, welches eine entscheidende Interpretation des Gesamtbildes einleitet, bedingt durch die reale atomare Bedrohung, welche die Welt tagelang den Atem anhielten ließ. Dass klassische Bild der Opferbringung, jener ständige Begleiter der Expansion, welcher auf der vorherigen Station des Engelshalbkreises schon angesprochen wurde, hat erneut im großen Stil zugeschlagen und ein gewaltiges Loch im energetischen Ordnungsgefüge hinterlassen, welches augenblicklich mit reichlich Unordnung angefüllt wurde. Die Heilung dieser Wunde vollzieht sich öffentlich. Ein enormes Resonanzpotential wird angestoßen. Die Vergangenheit wird aufgearbeitet, und um weitere reaktive Unordnung zu vermeiden, der Stärkung der Ordnung wegen, wird weltweit die Sicherheit der Kernkraft im Allgemeinen, und die der alten Reaktoren insbesondere, in Frage gestellt. Doch damit nicht genug. Das japanische Puzzleteil hat noch mehr zu bieten, nämlich seinen Platz im Gewebe der Finanzwelt und der Weltwirtschaft, genauer: eine einflussreiche, wichtige Währung und die enorme Bedeutung als Import- und Exportnation, besonders im Bereich der Automobilindustrie und der modernen High-Tech-Industrie. Die zeitliche Nähe des Aufklaffens des Ordnungsloches zum Zenit der Unordnung könnte brisanter kaum sein ... ohne jedoch an Logik einzubüßen. Die Beschleunigung der energetischen Expansion, welche mit den Bildern des Internets, der Telekommunikation, der Gentechnik und der weltweit anzutreffenden Geldentwertung real wurden, hat ihren Bremshebel gefunden. Wie lang der Bremsweg sein wird, um der Ordnung das Überholen zu ermöglichen, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Aktuell kämpfen ein paar Dutzend Menschen im japanischen Reaktor direkt vor Ort gegen den atomaren GAU. Radioaktivität wird auf das offene Meer hinausgetragen und ist inzwischen im Trinkwasser und Lebensmitteln nachweisbar. Vor Regen wird gewarnt. Hat der Katalysator bereits eine energetische Reaktion in Gang gesetzt, nachdem erst vor Monaten die DEEPWATER HORIZON im Golf von Mexiko gesunken ist ? Wenn es wirklich eine energetische Optimierung geben wird, dann dürfte dem so sein, andernfalls könnte das logische Timing des auslaufenden Erbes nicht realisiert werden. Unmengen an Öl und weiteren toxischen Substanzen im Meer, die momentanen Ereignisse in Libyen nicht mit eingeschlossen, ein weiter steigender Ölpreis, die Atomenergiedebatte ... die Energie kommt nicht mehr aus den Schlagzeilen und damit aus dem globalen Bewusstsein.
Nun könnte man einwerfen, dass es Tschernobyl gab, die brennenden Ölfelder im Golfkrieg, einen Ölpreis der noch höher lag, und Öl, welches unentwegt aus Rissen im Meeresboden austritt, in großen Mengen noch dazu. Warum sollte ausgerechnet jetzt der Katalysator aus den aktuellen Entwicklungen hervorgehen ? Warum nicht schon früher ?

Es geht immer um die Summe der Bilder. Alles dreht sich um das jeweilige Verhältnis von Unordnung und Ordnung ... und darum, was vom Leben wahrgenommen wird, und wie. Eine zentrale Rolle spielen dabei das Internet und die Berichterstattungen der Medien. Hinzu kommt die zeitliche Abfolge der Ereignisse und erneut zuvor erwähnter Satz: Jedes Bild hat seine Zeit und seinen Platz im Ablauf des logischen Flusses. Man sagt nicht umsonst, dass die Geschichte sich zwar nicht wiederholt, aber reimt. Bilder ähneln sich, wobei die Folgebilder die zurückliegenden Bilder beinhalten. Alles baut aufeinander auf. Logisch.

Gelingt es dem Leben nicht im Rahmen der energetischen Eruption für Ordnung zu sorgen, setzt die Unordnung ihren Weg fort, ohne jedoch die Ordnungsbemühungen

gänzlich abzustreifen. Beim nächsten energetischen Anlauf kann somit auf eine gewisse Ordnungsrücklage gesetzt werden, dem bekannten Erbe gleich, um die Unordnung letztendlich in ihre Schranken zu verweisen bzw. sie aufzulösen. Diese Zeilen stammen ebenfalls aus dem letzten Kapitel. Sie sollen noch einmal verdeutlichen, was es mit vergangenen und aktuellen Bildern auf sich hat ... und wann ein Reim der Geschichte einen bleibenden Eindruck in der Wahrnehmung bewirkt. Nichts geschieht einfach nur so. Jeder einzelne Faden der Unordnung hat ein Gegenstück in der reaktiven Ordnung. Ist es ein Faden aktiver Ordnung, wird er aus dem Gefüge realer Bilder herausgelöst ... und in das wirkliche Bewusstsein integriert, bis zum allerletzten Faden.

Dass die Suche nach dem Katalysator in den Geschehnissen in Japan ein Ende findet, mag Sie vielleicht verwundern. Wahrscheinlich haben Sie, trotz aller Schreckensbilder und in Anbetracht des Schmerzes, welcher über das japanische Volk hereingebrochen ist, mit noch Schlimmerem gerechnet, wie man es eben einem Katalysator zuzuschreiben bereit wäre. Genau in diesem Punkt liegt die Antwort parat, warum Alles so kam, wie es gekommen ist ... bezüglich der Vermeidung ungehemmter, drohender Unordnungsausbreitung. Erdbeben sind in Japan beinahe Teil des Alltags, die japanische Mentalität und Souveränität dem eigenen Land gegenüber beispiellos. Auch der Reaktortyp, welcher sich von dem in Tschernobyl grundlegend unterscheidet, spielt hier mit rein. Ebenso die Lage Japans auf dem tektonischen Puzzle der Erde, vollständig umgeben von Wasser. Kein anderer Ort wäre logischer für den Katalysator ... der Ordnung, und der Geschichte des Landes, wegen. Der gesamte Ablauf der realen Bilder, mit Beginn des großen Bebens, spricht eine deutliche Sprache. Tschernobyl war eine ganz andere Geschichte ...

Die Bildersprache der Realität, als Gemeinschaftsprojekt des gesamten Lebens, setzt sich aus allen Universen jedes einzelnen Lebewesens zusammen. Diese Universen sind der kollektive Spiegel des Gesamtuniversums ... und umgekehrt. Unsere inneren Welten finden sich gemeinsam in der äußeren Welt wieder. Selbst eine komplette Abkehr meiner inneren Welt von der äußeren Welt ist möglich, jedoch nicht dauerhaft realisierbar, da die reaktive Ordnung sich dieser unlogischen Entartung annehmen wird. Jemand, der in einer Scheinwelt lebt, benimmt sich entsprechend anders und wird entsprechend wahrgenommen, worauf entsprechende Reaktionen folgen werden. Jeder Mensch geht anders mit Katastrophenmeldungen um, abhängig von der eigenen Vergangenheit, vom Umfeld, von den persönlichen Erwartungen, Erfahrungen und dem eigenen Informationsstand. Die Dauerberieselung mit schlechten Nachrichten kündigt immer große energetische Veränderungen an. Die Qualität der heutigen Berieselung ist eine ganz andere, als es in der Vergangenheit der Fall war. Der erste Golfkrieg war der erste LIVE-Krieg, der den Menschen weltweit ins Bewusstsein gebracht wurde. Nur zwanzig Jahre später, im Zeitalter des Internets und der Videoportale, sowie der Digi-Cams im Miniformat, kann jeder Augenzeuge innerhalb von Minuten der Welt Bilder präsentieren, die ohne diese Technik nicht derart real und zeitnah mitgeteilt werden könnten. Die Realität wird zu jeder Zeit anders wahrgenommen, woraus sich die diesbezüglichen Reaktionen ergeben, nachdem die äußeren Bilder mit unseren inneren Bildern in Bezug gebracht wurden. Die Realität liegt daher in den energetischen Händen des Lebens. Dahingehend lässt sich die winzige zeitliche Verzögerung erklären, welche das Bild der Realität benötigt, um der Logik des Gesamtbewusstseins zu entspringen ... dargestellt in einem berühmten Experiment des US-Psychologen Benjamin Libet, wenn auch mit anderer Interpretation ... Stichwort weiße Leinwand.
Die Dauerberieselung der Medien, direkt übertragen in die wohlgeordneten Wohnzimmer, oder auf die kabellosen Ordnungsgeräte der mobilen Gesellschaft, dargestellt in Farbe,

Ton und aus allen möglichen Blickwinkeln, dient dabei nur einer Sache ... nämlich der Vermeidung reaktionsfreudiger Unordnung im Bereich des energetischen Überschreitens der Mittellinie. Ermöglicht wird dieses durch erlösende Gleichgültigkeit der Gefahren, der Unordnung, gegenüber. Wenn weitere schlechte Nachrichten keine Wirkung mehr zeigen, liegt ein Richtungswechsel in der Luft. Das ist nicht nur an den Börsen dieser Welt so. Der Ruf nach Optimierung war nie lauter und eindringlicher, als es aktuell der Fall ist. Die Mehrheit der Genome aller Lebewesen scheint ihren Grenzen nahe.

The point of no return will become the point of change.

Sicher waren vergangene Zeiten, oder vielmehr ihre Interpretation als solche, härter und gefährlicher, schließlich standen weit weniger Werkzeuge der Ordnung zur Verfügung, zwangsläufig, der geringeren Unordnung wegen. Der entscheidende Punkt ist aber der Zusammenhalt des Gesamtbildes. Wenn die Logik die Realität nicht mehr zusammenhalten kann, dann wird es ernst ... für die Unordnung. Die reaktive Form macht den Anfang, die aktive wird folgen ... wie Tag auf Nacht.

OPTIMIERUNG

10 Kurz vor dem Ziel

Seit nunmehr 17 Monaten bewege ich mich durch das Haus des Lebens, damals nicht ansatzweise erahnend, was mich im Innern ALLES erwarten würde. Und jetzt, kurz vor dem Ziel, freue ich mich auf die Sonne, den Wind, den Duft der Pflanzen, das Gras unter den Füßen, das Rauschen der Bäume, Licht und Schatten. Der Garten. Das Lieblingsbuch in der Hand ... Haruki Murakami *Hard-boiled wonderland and the end of the world* ... und einfach nur so den Tag, lesend im Freien, verbringen, inmitten der Ruhe dieser grünen, lang entbehrten, Oase. Natürlich bin ich gespannt darauf, wie ich das Leben außerhalb des Hauses wahrnehmen werde, denn Eines ist mir klar geworden: Bevor ich den Schritt über die Schwelle der Eingangstür machte, sah ich die Welt bereits mit anderen Augen, als es noch wenige Jahre zuvor der Fall war. Mit jedem weiteren Raum aber, den ich im Haus entdeckte und betrat, vollzog sich ein Wandel der Wahrnehmung. Es war wie das Erlernen einer neuen Sprache, die sich jetzt, kurz vor dem Ziel, als die einzige Sprache zeigt, derer es bedarf, um das Leben, das Universum und den ganzen Rest, wirklich zu verstehen. Gemeint ist natürlich die Bildersprache der Realität.
Was nutzen einem die Fragmente an Daten, Messergebnissen, Nachrichten, Schnappschüssen und Worten, wenn man nicht in der Lage ist, dieses zu einem Ganzen zusammenzusetzen ? GOLD-DNA, eine Art Reiseführer durch das Haus des Lebens, und zugleich, einem Babelfisch ähnlich, für die Übersetzungen der Inneneinrichtung zuständig, hat es ermöglicht das wirkliche Bild offen zu legen, welches alle realen Bilder in sich vereint.
Vielleicht ist es aber nur meine Sprache, die meine Sicht der Realität beschreiben kann, während Andere, Sie zum Beispiel, die Realität anders sehen mögen ... und eine eigene Sprache nutzen. Dem wird in der Expansion zweifelsohne so sein, erst recht kurz vor dem Übergang zur Optimierung hin. Je mehr verschiedene Sprachen, inklusive ihrer Dialekte, in welcher Darbietung auch immer, vorherrschen, desto mehr energetische Unordnung liegt zugrunde. Um das bewusste Vorhandensein der Bildersprache der Realität wahrnehmbar zu machen, bot es sich daher an den Reiseführer samt Babelfisch über das Internet, in Form des Projekts GOLD-DNA, zu verbreiten und zugänglich zu machen. Alles weitere liegt in den Händen der Resonanz.

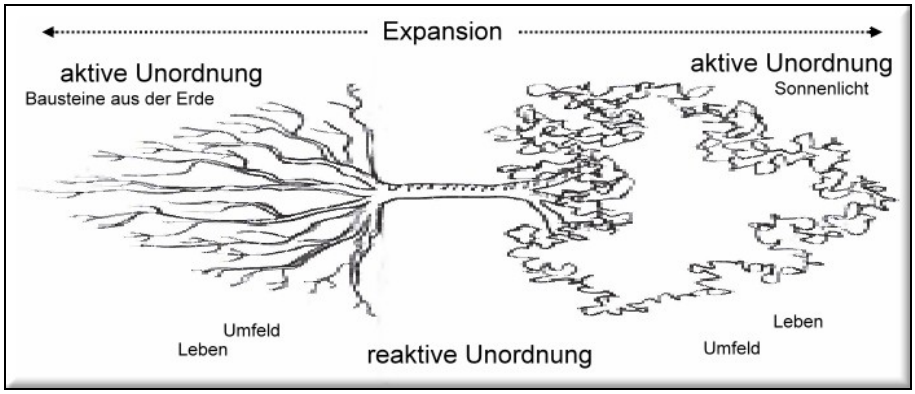
Die Optimierung aller expansiven Sprachen, wozu auch künstlerische, und daher abstrakte, Bildsprachen eines Einzelnen gehören, wird zur Vereinigung sämtlicher Sprachen führen, und genauso wie GOLD-DNA nun kurz vor dem Ziel der Vollendung steht, wird auch im Laufe der Optimierung die einzige Sprache des Lebens vor diesem Ziel stehen. Eine Sprache, ohne Spuren von energetischer Unordnung, weil sie dem gesamten Leben bewusst wird ... und vor allem vom gesamten Leben verstanden wird, kommuniziert ohne Mund, Maul, Schnabel, Zelle, Botenstoff, und dergleichen.

Somit bleibt nur noch eine letzte Zusammenfassung der Räume, die wir gemeinsam betreten haben. Dann geht es endlich hinaus ... hinaus in den Garten. Sie haben alle energetischen Werkzeuge parat, um sich ein eigenes Bild von dem zu machen, was Sie dort draußen erwarten wird. Ich bin gespannt auf Ihre Reaktionen …

Kapitel 13

Zusammenfassung IV

Wie lässt sich nun Alles bisher Beschriebene möglichst anschaulich zusammenfassen, ohne sich in ausufernden Wiederholungen zu verliere ? Am Besten mag es mit einem Bild funktionieren, eine der vielen holografischen Vokabeln der Bildersprache der Realität, und da wir beabsichtigen in Kürze den Garten zu besuchen, bietet sich ein Baum, der Anschaulichkeit wegen, geradezu an. Er ist Teil des Lebens, von seiner Umgebung abhängig, hat ein langes Wachstum hinter sich, wächst nicht in den Himmel, bringt Früchte hervor, setzt Nachwuchs in die Welt, und all die anderen Punkte, welche das Leben betreffen, erfüllt er auch ... sein Bedarf an Wasser und Sonnenlicht zum Beispiel. Legt man einen stattlichen Baum, samt Wurzel, seiner Länge nach hin, kommt folgendes Bild zustande:

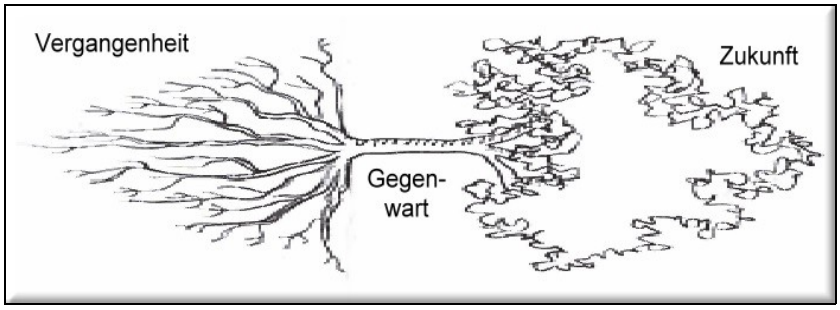


Ein Baum hat seinen Ursprung in einer winzigen Saat, welche im Grunde das gesamte Bild des späteren Baumes bereits in sich trägt. In einem Umfeld aus aktiver und reaktiver Unordnung beginnt er sein Wachstum, eingebunden in ein Geflecht aus Zyklen, wie beispielsweise die Jahreszeiten oder aber der Wechsel von Tag und Nacht, sowie Frequenzen und Amplituden in realer Bilderform. Stürme oder Regenfälle zählen dazu, wobei die Häufigkeit innerhalb eines Jahres die Frequenz eines Zyklus darstellt, und das Maß der Auswirkungen, welche wahrgenommen werden, die Amplitude. Zur Verdeutlichung stellen wir den Baum wieder aufrecht und begleiten ihn bildhaft durch ein solches Jahr, in welchem sich alljährlich auch die Pubertät wiederfindet ... im April, dem wechselhaften Monat, in dem sich Sonne und Regen, Hagel und Sturm, aber auch Schnee und spürbare Temperaturschwankungen ein Stelldichein geben.

Die aktive Unordnung stellt die Energie der Sonne, aber auch das Angebot an verschiedensten Bausteinen in der Erde, dar, welche der Baum aufnimmt und für ihn derart ordnet, metabolisiert, dass sein Wachstum vorangetrieben werden kann. Somit überführt der Baum mittels Wurzeln und Blättern, stark vereinfacht, die aktive Unordnung in die aktive Ordnung, die sich in seiner Blatt- und Fruchtentwicklung, seinen Ästen und Zweigen und natürlich der einzelnen Bestandteile des Holzes darstellt. Einzelbausteine bilden Organe, welche nichts anderes als ein Verbund von gleichen und sehr ähnlichen Resonanzen sind, die wiederum Einzelbilder gleicher Frequenzen und Amplituden sind.
Alles wäre gut und schön für die Entwicklung des Baumes, gäbe es die reaktive Unordnung nicht. Allerdings scheint das nur auf dem ersten Blick einem Fluch ähnlich, denn sieht man genauer hin, wird deutlich, dass das Umfeld des Baumes sich fortwährend

verändert und das Aussehen des Baumes maßgeblich mit beeinflusst. Das Leben selbst ist Teil der Umgebung und die Quelle der reaktiven Unordnung. Gäbe es dieses Leben nicht, stünde der Baum isoliert in der aktiven Unordnung, der eigentlichen Bühne, allein auf weiter Flur, ein Einzelakteur ohne Sprechrolle, einem Statisten gleich. Er könnte zwar einen Jahreszeitenzyklus durchleben, käme aber der Weitergabe der aktiven Ordnung nicht nach. Sein optimiertes Erbe käme nicht zustande. Sein Ziel, innerhalb seiner Möglichkeiten, seiner Nische im Netzwerk des Lebens, der Gesamtresonanz mittels des optimierten Erbes näherzukommen, hätte er verfehlt. Bienen und andere Insekten, die seine Blüten bestäuben, gehören zur reaktiven Ordnung, die jedoch auch reaktive Unordnung an den Baum weitergeben können. Dazu zählen auch alle anderen Pflanzen, Tiere und auch wir Menschen. Könnte der Baum nicht auf diese reaktive Unordnung verzichten, gerade mit Hinblick auf uns Menschen, deren Unordnungsbilder aus Raubbau, Brandrodung und Brandstiftung, Profitgier, Kettensägen, und anderen dunklen Wolken bestehen, welche sich vor die aktive Unordnung schieben, und sich so in den Vordergrund drängen ? Gäbe es keinen Ausblick auf die Optimierung, dann wäre dem zweifelsohne so. Doch erst die reaktive Unordnung, egal, von welchem Lebewesen ausgehend, macht die Optimierung realisierbar, allein schon durch eine weiße Leinwand, die unter dem Begriff *Zufall* sehr verbreitet ist. Das gilt nicht nur für den Maßstab der Realität, welcher vom Leben, und insbesondere von uns Menschen, ohne jegliche Hilfsmittel wahrgenommen werden kann, sondern für alle Maßstäbe der realen Bilder. Erst wenn *alle* Maßstäbe gleicher Bilder, vom kleinsten Baustein selbst, über die Summe des Lebens, bis hin zum aktuellen Universum, Ausdruck der jeweils höchstmöglichen Expansion sind, kann Optimierung einsetzen.
Die reaktive Unordnung, mit welcher der Baum, als Einzelbild betrachtet, in Kontakt kommt, zieht eine entsprechende Reaktion des Baumes nach sich ... innerhalb seiner logischen Möglichkeiten, und abhängig davon, wie viel Ordnung er innerhalb seines Lebens in seiner Hülle, die ihn als Baum wahrnehmbar werden lässt, angesammelt hat. Trifft er auf eine Kettensäge, die ihm ans wertvolle Holz will, nutzt ihm seine umhüllte Ordnung nicht viel. Wäre er selbst zu reaktiver Unordnung fähig, hätte er fliehen können, oder sich anderweitig mobil zur Wehr setzen können, schließlich ist Mobilität eine Interpretation reaktiver Unordnung, wobei Mobilität auch weitere reaktive Unordnung nach sich zieht, wie täglich wahrgenommen werden kann. Diese Abwesenheit von reaktiver Unordnung ist es, die einem Baum das Bild von Ruhe und Geborgenheit vermitteln lässt.
Macht besagte Kettensäge nicht bei einem Baum halt, so nimmt die reaktive Unordnung stetig zu. Die Energie, welche dem Bild des intakten, lebenden, noch stehenden Baumes als Grundlage der Realisierung diente, wird mit dem Fall des Baumes frei, und nimmt mit jedem weiteren gefällten Baum zu ... und schon erregt diese ungeordnete Energieansammlung Aufmerksamkeit, denn sie muss logisch in das Gefüge der realen Bilder integriert werden. Dieses geschieht durch die reaktive Ordnung, die bemüht ist, das weitere lokale Anschwellen der Energie einzugrenzen und in aktive Ordnung zu überführen. Ihr Können stellt die reaktive Ordnung laufend unter Beweis, gibt es in der Realität doch nicht ein Bild ungebremster Expansion. Selbst radioaktive Substanzen besitzen eine Halbwertszeit ... alles im Auftrag der Ordnung.
Die Aufmerksamkeit, welche die Abholzung irgendwann auf sich zieht, wandelt sich in Proteste, Medienberichte, Gesetze, Käuferstreik, aber auch in Reaktionen um, die nicht von Menschenhand geführt werden. Der Verlust riesiger Baumbestände, das Zerstören von Bildern der aktiven Ordnung, zwingt die Logik der realen Bilder zur Anpassung. *Immer* ist das Leben zur Stelle, wenn Unordnung den ungehemmten Ausbruch wagt. Sich ein Universum auszumalen, welches immerzu nur expandiert, mag real möglich sein, hat aber mit der Wirklichkeit nichts zu tun.

Einen Baum als Abbild der Vergangenheit und der Zukunft des Universums zu nutzen, inklusive der Darstellung von Unordnung und Ordnung, wird durch die Einbeziehung der Wurzeln und der Krone greifbar. Erneut legen wir den Baum in die Horizontale. Wir legen ihn nicht auf den Boden der Tatsachen, der Beweise, wir wollen ihn nicht vermessen, deformieren, zerteilen. Wir wollen ihn im Ganzen betrachten, ganz bewusst.



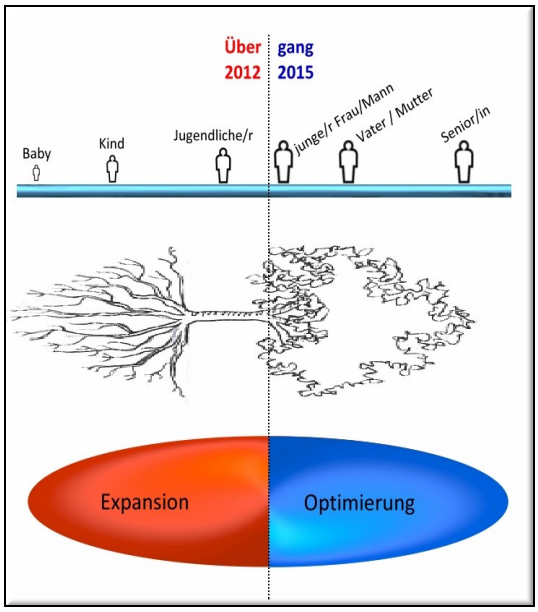
Ein Baum ist nur so standhaft, wie es seine Wurzeln gewährleisten. Mit ihrer Hilfe nimmt der Baum aktive Unordnung auf, welche den Aufbau des Stammes (Gegenwart) und der Krone (Zukunft) ermöglicht. Beide, Gegenwart und Zukunft, entwickeln sich entsprechend der Vergangenheit. Die Wurzel liegt verborgen, ist nicht sichtbar, und doch ist sie Teil des Ganzen.
Aus der Gegenwart betrachtet ist es schwierig, wenn nicht gar unmöglich, einzelne Blätter in der Krone zu erkennen, die Krone an sich stellt sich dem Betrachter schon eher dar. Die Zukunft eines einzelnen Bildes lässt sich demnach kaum vorhersagen, die des Gesamtbildes dagegen schon. Allerdings kann man aus der Gegenwart heraus nicht *auf* die Krone blicken, dem Ziel des Baumes, sozusagen, man kann dieses Ziel aber erahnen. Mit dem Ziel des Universums, der Optimierung, verhält es sich gleich.
Bewegt man sich den Stamm entlang, Richtung Krone, gelangt man zum *Übergang* von Stamm und Krone, und kann von dort besonders gut die Zukunft wahrnehmen, weil man sich der Ähnlichkeit der Blätter und ihrer Muster, sowie des verzweigten Aufbaus der Krone, klar wird. In der Krone finden sich die Früchte, welche den Samen für die nächste Generation tragen. Es ist der sichere Hafen der aktiven Ordnung, gut geschützt im Innern einer Schale, dunkler und kühler aufbewahrt, als die Frucht, die sie umgibt.
Je mehr Unordnung eine Frucht samt Saat ausgesetzt ist, desto mehr Früchte, und damit potenzielle Saat, wird realisiert, um das Erbe dem Ziel näher zu bringen. Vom Universum gibt es nur eine Saat. Sie ist die ultimative Saat und hüllenlos, da von Außen keine Unordnung auf sie einwirkt. Länder mit der höchsten Geburtenrate, sind lokale Unordnungsherde. Populationen, welche sich rasant vermehren, wie zum Beispiel Bakterien und Viren, können dieses nur auf Grund von reichlich vorhandener reaktiver Unordnung. Sie sind die Reaktion ... nicht die eigentliche Aktion.

Ein Baum, der nicht mehr wächst, hat seinen Höchststand, seinen Zenit, erreicht. Trotzdem bedient er sich der aktiven Unordnung, um seine Gestalt unter den gegebenen Bedingungen zu optimieren. Sein Wurzelwerk ist derart weitverzweigt, um ihm die Zufuhr von Wasser zu gewährleisten, dem Medium der Optimierung. Solange der Baum wuchs, und mit ihm seine Wurzeln, durchsuchte er die Vergangenheit nach Resonanzen. Ist er ausgewachsen, ermöglicht ihm dieser fortwährende Zustrom der Resonanzen die Optimierung, solange er auf der Bühne des Lebens verweilt.
Alles Lebende durchlebt die Realität auf diesem Wege. Alles Lebende ist abhängig von Wasser. Alles Lebende hat eine Vergangenheit und eine Zukunft der Optimierung, in

Abhängigkeit von der umgebenden, aber auch der inneren, Unordnung. Kein Leben expandiert ewig. Die energetische Summe des Lebens ist konstant, die der Unordnung ebenfalls, das bedeutet, dass in jedem Universum das maximale energetische Ausmaß von Ordnung und Unordnung gleich ist. Jedes Universum ist somit endlich, genau wie jedes einzelne Leben ... zumindest als Interpretation eines Gesamtbewusstseins, andernfalls läge das Ziel der Optimierung in unendlicher energetischer Ferne.

Das Universum expandiert den ordnungsschaffenden Möglichkeiten des Lebens entsprechend. Von der Geburt, nein, bereits im Mutterleib, wird die Realität immer weitläufiger wahrgenommen, die realen Bilder wachsen aus dem Innern heraus. Die Mobilität lässt immer weitere Strecken zu. Das Umfeld von Kindern expandiert mehr und mehr, sowohl das innere Umfeld, die eigene Gedankenwelt und Wahrnehmung, als auch die Welt des Äußeren. Von der Bauchlage, zum Krabbeln, zu den ersten Schritten, Laufen und Rennen schließen sich an, Fahrrad fahren und irgendwann das eigene Auto ... mobile Expansion. Von der Ich-Bezogenheit machen Kinder sich auf, um über die zahlreichen Möglichkeiten der späteren Partnerwahl, zum Sozialwesen heranzuwachsen. Wenn alles optimal läuft, schließt sich im Erwachsenenalter die eigene Optimierung an, die in der eigenen Familiengründung zum Ausdruck kommt. Dem Universum wird es nicht anders ergehen ... als Produkt von Unordnung und Ordnung. Das reale Universum ist der gemeinsame Spross allen Lebens.

Menschen, Bäume und der Kosmos selbst ... ein Bild gleicht dem anderen:



Lassen Sie uns kurz etwas mit diesen Bildern spielen:
Kinder lieben Schnee und den Winter, der Ordnung wegen, sie sind aber auch fasziniert von Bäumen. Sie wollen hochklettern, immer höher, die Krone erkunden, ein Baumhaus darin errichten. Kinder brauchen die Führung, die Sicherheit, Liebe und Zuwendung, die Bestätigung und Grenzen der Erwachsenen, und erleben die Welt durch die Großeltern anders, als dieses von den Eltern vermittelt wird.
Jugendliche in der Pubertät hängen zwischen Himmel und Erde, dem eigenen rasanten Wachstum ausgeliefert. Sie erklimmen den Stamm ihres Lebensbaumes und machen nun Halt vor der Krone. Eine ganz neue Situation. Einerseits wollen sie hoch hinaus und alles erkunden, sehen, wie weit sie blicken können, neue Horizonte entdecken und die

Tragfähigkeit der Äste austesten. Andererseits aber wissen sie um die Höhe, in der sie sich befinden, vom Boden weit entfernt. Weiterklettern ? Verharren ? Absteigen ?
Erwachsene können zurückblicken, bzw. nach unten sehen, wohl wissend, dass sie die Krone erreicht und Halt gefunden haben, im Geäst der Krone, einem sozialen Netzwerk gleich. Auch Schutz finden sie dort oben zwischen den Blättern. Wiederholungen und Muster, zum Greifen nahe, vertraut und allgegenwärtig. Doch Erwachsene durchleben die Jahreszeiten des Baumes anders als Jugendliche und Kinder, denn nicht immer trägt der Baum Blätter, und auch der Wind frischt mal auf, wird gar zum Sturm. Ganz zu schweigen von anderen Wettereinflüssen, die einem das Leben in der Krone schwer machen können.
Senioren, wenn alles optimal im Leben gelaufen ist, haben den obersten Platz im Wipfel eingenommen und können so das ganze Leben von hoch oben überblicken. Ihre Erfahrungen und ihr Umgang mit Unordnung und Ordnung hat sie befähigt diesen Platz zu erreichen, einem Vorbild gleich, welchem die Jüngeren nacheifern. Doch der höchste Platz im Baum ist auch der exponierteste bezüglich der Unordnung, sei sie aktiver oder reaktiver Natur. Dort oben verweilen zu können, hängt vom eigenen Schicksal ab ... dem Maß des eigenen Ordnungsvermögens, welches man im Laufe des Lebens angesammelt hat.

Die Expansion ist eine Welt in der Bäume immer höher zu wachsen scheinen, jedoch nicht unendlich. Und je weiter dieses Wachstum vorangeschritten ist, desto weniger Kinder klettern noch auf Bäume, ihre wahre Größe nicht erahnend, nicht erkennend. Desto mehr Jugendliche rutschen resigniert den langen Stamm erneut hinab. Desto weniger Erwachsene vertrauen dem Halt der Äste und dem Schutz der Blätter, vor allem je globaler ihr soziales Netzwerk wird ... statt von Angesicht zu Angesicht, von Nachbar zu Nachbar, heißt es von Facebook-Eintrag zu Facebook-Eintrag, und auch das Zwitschern der Vögel ist nicht mehr das, was es einmal war, heutzutage heißt es Twittern. Mit Voranschreiten der Expansion kommen zudem immer weniger Senioren in den wogenden Höhen der Wipfel an. Baumhäuser gibt es immer weniger, Luftschlösser dagegen immer mehr. Weiterhin macht es die Expansion immer seltener möglich, dass die reaktive Unordnung sich nicht in die Entwicklung eines Lebewesens einmischt, immer öfter und früher wird sie Teil der aktiven Unordnung, welche die lokale Umgebung darstellt, in der das Lebewesen aufwächst. Diese Entwicklung mag frustrierend sein, doch sie ist logisch und nötig ... und sie hält nicht mehr lange an.

Jedes Bild wird in seiner Abhängigkeit vom energetischen Stand des ALLEM zugrunde liegenden Flusses wahrgenommen. Ein Kind nimmt seine Welt anders wahr, als ein Teenager, ein Erwachsener, oder als ein Erwachsener, der über 70 eigene Geburtstage gefeiert hat. Je nach Stand von Unordnung und Ordnung des energetischen Flusses expandiert das Universum eines jeden Maßstabes. Das gilt auch für die Optimierung. Doch in der Optimierung wird jedes weitere Lebensbild in immer weniger Unordnung aufwachsen, bis schließlich das innere Wachstum das äußere Wachstum ablösen wird. Die Expansion verlagert sich ins Innere, Energie verdichtet sich, Wege werden kürzer, die Aufmerksamkeit konzentriert sich mehr und mehr auf das Wesentliche. Qualität statt Quantität. In Richtung Grundresonanz.
Und auch die Begriffe aus der letzten Zusammenfassung des Teufelshalbkreises lassen sich für den Engelshalbkreis entsprechend anders beschreiben ... auch wenn ihre momentanen Bedeutungen gänzlich schwinden werden:

	EXPANSION	**OPTIMIERUNG**
der energetische Fluss	die Energie, die ALLEM zugrunde liegt ... schwarze Materie,	die Energie, die ALLEM zugrunde liegt ... aktive

	Hintergrundstrahlung, Schöpfer, wie auch immer	Ordnung im Ganzen, Grundresonanz, das Gesamtbewusstsein
Informationen	die Bausteine ALLER Antworten auf die Fragen des jeweils aktuellen Universums	die energetischen Puzzlestücke, die, allesamt vorhanden, neu geordnet werden, wodurch Unordnung weicht und aktive Ordnung entsteht, die Folge sind immer weniger offene Fragen und immer mehr endgültige Antworten
das Erbe	die Optimierungsprozesse aller vorherigen Universen bzw. Generationen, eingebunden und somit gespeichert in einer energetischen Matrix aus Wasserstrukturen, über 80 Elementen und Gold ... den Ozeanen der Erde ... dem Wasser des Lebens	der Optimierungsprozess des aktuellen Universums, welcher den Grundstein für das folgende Universum legen wird
die Realität	Interpretation des Verlaufes des energetischen Flusses durch das Leben, Umwandlung in fortwährende logische Bilder	die Interpretationen / Wahr-nehmungen des Gesamt-bewusstseins, welche sich mit dem Voranschreiten der Optimierung mehr und mehr der Beschreibung durch die aktuelle Sprachen entziehen
die Logik	das Aneinanderreihen sämtlicher realen Bilder zu einem Gesamtbild durch das Leben, über alle Informationscontainer hinweg, Logik ist zudem das bewusste Wahrnehmen, dass jede Aktion zu einer Reaktion führt	die Logik führt das Leben zum letzten Bild der Realität, einem Wassertropfen gleich, in dem sich das Sonnenlicht spiegelt, bevor das wirkliche Gesamt-bild, aus komplett kohärenter Energie, zustande kommt
die Unlogik	Sprünge im Fluss der Logik, die nicht Teil des logischen Flusses der Realität sein können und daher dem Unterbewusstsein und den Träumen zugeschrieben werden; das Leben träumt im Schlaf, welcher das Leben vorübergehend vom Fluss der Realität ausklammert, nur so ist die Unlogik energetisch integrierbar	mit zunehmender Bewusstwerdung der Ganzheit des Bewusstseins allen Lebens, schwindet das Unterbewusstsein, der einzige gemeinsame Traum des Lebens wird Wirklichkeit, für Unlogik bleibt da kein Platz
Zyklus	Einzelbausteine des energetischen Flusses mit unterschiedlichsten Frequenzen	die Zyklen der Expansion werden weniger, da sie zu Resonanzen zusammenfinden
Amplitude	das Maß an Wahrnehmbarkeit von	das Auf und Ab der Amplituden

	Zyklen in der interpretierten Realität	von Zyklen glättet sich mit dem Verschwinden der Zyklen und läuft der Kontinuität entgegen
Resonanz	Zusammenschluss mehrerer Zyklen, die in der Realität umhüllt und damit z. B. zu wahrnehmbarer Materie werden	die verschiedenen Resonanzen verlieren nach und nach ihre materielle Hülle, um sich mehr und mehr zu einer einzigen Resonanz, der Grundresonanz, zusammen-zufinden
Grundresonanz	die unveränderliche Resonanz des energetischen Flusses, der ALLEM zugrunde liegt, diese Resonanz findet sich im realen Bild des Elements Gold wieder	die unveränderliche Resonanz des energetischen Flusses, der ALLEM zugrunde liegt, diese Resonanz ist Teil der Bühne, ihre Wahrnehmung jenseits des Bildes vom Gold kann mit der aktuellen Sprache nicht erfasst werden
die Mittellinie	der Übergang von zunehmender Unordnung zu abnehmender Unordnung bzw. zunehmender Optimierung, keine Trennlinie im Sinne einer halben Strecke, eher der mittlere Weg im Sinne des Buddhismus ... der Zenit	der Übergang, der immer mehr in Vergessenheit geraten wird, da die Aufmerksamkeit des Lebens immer mehr zum Ziel gerichtet ist
aktive Unordnung	Die vorgegebene Unordnung des energetischen Flusses	die bildgewordene Bühne der Realität, welche entmaterialisiert wird
Reaktive Unordnung	Jegliche Unordnung, die das Leben selbst hervorruft, im Bestreben für logische Ordnung zu sorgen	Reaktionen, die immer seltener zustande kommen
aktive Ordnung	Die Resonanz, die vom Leben ange-strebt wird, komplette aktive Ordnung ist das Ziel, DAS Bewusstsein	Die Resonanz, die vom Leben angestrebt wird, komplette aktive Ordnung ist das Ziel, DAS Bewusstsein
reaktive Ordnung	Das Leben selbst	Lebewesen, die zur aktiven Ordnung werden

Und nun kann ich es bereits hören ... reales, unaufdringliches Gezwitscher realer Vögel, und ein Wind aus der Wirklichkeit, der die Blätter bewegt. Eine Ahnung der natürlichen Sinfonie. Jetzt aber zügig zur Tür hinaus ... ich kann es kaum abwarten. 17 Monate in diesem Haus sind eine lange Zeit ... obwohl Zeit ... ach, lassen wir das ... selbst Halbwertszeiten und Lichtgeschwindigkeiten sind nicht immer, was sie einmal waren. Und auch Zeitreisen mit Lebewesen sind unlogisch, denn jedes Lebewesen ist Teil einer Interpretation aus allen zurückliegenden Unordnungs- und Ordnungsverhältnissen, in denen dieses Lebewesen eine Rolle spielte. Verfrachte ich nun besagtes Lebewesen in ein gänzlich anderes Unordnungs- und Ordnungsverhältnis, dann wäre eine lokale

Zunahme der Unordnung die Folge, die nicht zum Verlauf des energetischen Flusses passt ... somit wäre die Interpretation des Lebewesens nicht realisierbar ... egal, ob es in die (eigene) Vergangenheit, oder aber in die (eigene) Zukunft reist. Bei leblosen Objekten sieht es nicht anders aus.

Oh ... eine Sache fällt mir da aber noch ein, die ich zum Schluss gerne noch loswerden möchte ... vielleicht hilft es dabei sich vorzustellen, wie die Optimierung ablaufen mag. Es betrifft die Interpretation der realen Bilder, welche, dem energetischen Fluss gleich, vom Leben wahrgenommen werden. Reiht man *alle* Einzelbilder der Realität, vom Beginn des aktuellen Universums an, bis heute, den 4. April 2011, aneinander und betrachtet diesen Film, dann fällt auf, dass die ersten 99,9 Prozent des Filmes genauso lang sind, wie die restlichen 0,01 Prozent. Und es sind genau diese 0,01 Prozent, die all das zeigen, was wir in den letzten Jahrzehnten selbst auf realen Film bannen konnten. Je weiter wir zurückgehen, desto weniger Einzelbilder stehen uns zur Verfügung. Je näher wir dem aktuellen Datum kommen, desto realer wird der Film aus immer mehr Einzelbildern, denn immer mehr Menschen steuern dem Projekt REALITÄT mehr und mehr Bilder bei, welche denen in der Zukunft zur Verfügung stehen, ein Umstand, der für die 99,9 Prozent der Bilder nicht gilt, weil es die entsprechende Technik des Filmens nicht gab. Ein Foto gibt immer einen Moment wieder, herausgerissen aus einem Kontext. Ein Film liefert da schon mehr Antworten, erst recht heutige hochauflösenden Filme in 3D, die zudem immer mehr die fehlenden Einzelbilder der 99,9 Prozent zu ersetzen versuchen, durch Animationen und Simulationen. Läge GOLD-DNA nun falsch, und ein Optimierungsbeginn stünde ab 2012 - 2015 nicht an, dann wären alle beschriebenen Zusammenhänge nur ein warmer Furz, den ein kalter Wintersturm in alle Himmelsrichtungen verweht. Statt Optimierung gäbe es in Kürze das Holo-Deck aus RAUMSCHIFF ENTERPRISE, und die Realität käme einzig einem Online-Game gleich. Kommt es jedoch, wie alle realen Bilder zeigen, zur energetischen Optimierung, spielen die Lücken in der Vergangenheit, sowie die Vergangenheit selbst, immer weniger eine Rolle auf der Bühne des optimierenden Lebens. Möglich wird dieses durch eine andere Sicht des Universums, als dieses aktuell betrachtet wird. Bedingt durch andere Ansichten der Universen in kleineren Maßstäben, aus deren Summe sich der Gesamtkosmos zusammensetzt. Vergangenheit und Zukunft büßen in der Optimierung nach und nach an Expansion ein, sie kommen dem jeweils aktuellen Moment der interpretierten Gegenwart gemeinsam immer näher.
Der Film der Expansion läuft Bild für Bild ab ... und jedes Bild erscheint anders, wobei die Veränderungen mit jedem weiteren Bild zunehmen. In der Optimierung werden diese Bilder nach ähnlichen und gleichen Darstellungen (Frequenzen, Amplituden, Zyklen) geordnet und zusammengefasst. Resonanzen entstehen. Einzig was in Resonanz ist, kann in der Optimierung derart kommunizieren, dass keine weitere Unordnung daraus hervorgehen kann. Kommunikation ist der Austausch von Aktion und Reaktion, egal durch welches Medium und in welcher Form. Zieht dieser Austausch mehr und mehr Unordnung nach sich, lässt sich energetische Expansion realisieren, vermindert er jedoch Unordnung, setzt Optimierung ein.

So ... das wollte ich noch schnell loswerden ... auch wenn es wieder einmal ausführlicher ausgefallen ist, als ursprünglich geplant ... aber so ist das mit der aktuellen Expansion ...

Genug dieser Worte, verlassen wir nun endlich das Haus des Lebens ... wir sehen uns wieder ... gleich, im Garten ...

Kapitel 14

Der Garten – Willkommen

Endlich am Ziel vieler Schritte, wenn auch nicht am Ziel des gesamten Weges. Die Tür geht auf. Licht fällt herein. Sonnenlicht. Das Licht eines jungen Tages. Voller Möglichkeiten. So klar. So eindeutig. Jede Zelle in meinem Körper ein Raum. Alle Räume zusammen das Haus des Lebens. Sie alle haben ein Fenster und durch jedes dieser Fenster flutet dieses Licht. Schattenlos. Für ungewisse Zeit stehe ich in der offenen Tür, die zugleich die Tür zu jedem Raum in meinem Haus ist. Ich atme ein, so tief mein Körper es zulässt, halte inne, schließe die Augen ... und atme aus. Ohne den Mund zu öffnen, heiße ich mich selbst willkommen ... willkommen im Garten, hinter dem Haus, in dem das gesamte Leben wohnt. Ein Garten, wie es keinen zweiten gibt. Ich öffne die Augen, blinzle kurz, blicke an mir herunter, sehe meine Schuhe, verschnürt mit Schleifen. Ich löse sie, ziehe die Schuhe aus, die Socken gleich mit, spüre den kühlen Stein der Treppe. Langsam erhebe ich mich, als gelte es zu verdeutlichen, dass ich eine schwere Aufgabe mit Bravour gemeistert habe. Erneut atme ich bewusst ein, erhebe den Blick zum Himmel. Wolkenlos. Ein Bild taucht in meinem Kopf auf ... ein Adler, welcher mit weiten Schwingen der Sonne entgegenfliegt, höher und höher. Dann ist er aus meinem inneren Blickfeld verschwunden. Eine Stimme erklingt. Die Stimme eines Jungen. Ich selbst. Jünger. Viel jünger. Mein Blick geht in den Garten.
Schau genau hin, sagt meine Stimme und mein Blick folgt dem Weg, der vom Haus fort führt, direkt in das wogende Meer aus grünen Schattierungen hinein, durchsetzt mit bunten Segeln unzählig duftender Boote, die in den Wiesen und Beeten vor Anker liegen.
Siehst du ihn ? fragt meine Stimme. *Erkennst du ihn ?* bohrt sie nach. Ich brauche einen Augenblick, um zu verstehen. Mein Blick geht tiefer in den Garten hinein, bis dorthin, wo sich der Weg im fernen Dickicht zu verlieren scheint ... und dort, in einer breiten Gruppe Gleichgesinnter, beste Freunde seit Jahrzehnten, die allesamt das Dickicht überragen, sehe ich ihn.
Meinen magischen Baum.
Noch immer schillert seine Krone in einer unbeschreiblichen Mischung aus Grün und Blau, so wie all die Jahre meiner Kindheit. Es ist, als wäre ich nie fort gewesen ... und ehe ich mich versehe, gehe ich die Stufen herab, lasse das Haus des Lebens hinter mir, werde flotter, renne schließlich, jenen Weg entlang, der geradewegs auf den einzigen Baum zuführt, dessen Blätter im Sonnenlicht bläulich zu leuchten scheinen. Vorbei an Ahnungen verschiedenster Düfte, vorbei an gestutzten Hecken und Sträuchern, vorbei an Blüteninseln, kleinen Mauern und versteinerten Wesen. Dann wird der Weg schmal, mehr ein Pfad, zu beiden Seiten nur noch Wiese, Gräser kniehoch, Schmetterlinge, das volle Kindheitsprogramm ... und je näher ich den Bäumen komme, desto deutlicher wird das lange Seil, welches noch immer aus einem von ihnen herabhängt, sich sanft im WInd des Morgens wiegend. Es ist das Seil, welches den Zugang zum Baumhaus ermöglicht, hoch oben im Geäst meines Baumes.
Noch einmal werfe ich einen Blick zurück, sehe das Haus, vom Efeu bewachsen, freundlich, einladend, jedes Fenster ein Spiegel der Sonne. Bin geblendet. Überglücklich. Den Bäumen so nahe. *Willkommen daheim*, höre ich mich sagen. Endlich ...

Der Garten - Der Kreis schließt sich

...Der Morgen
...Der Vormittag
...Mittags
...Nachmittags
...Sonnenuntergang
...Die Nacht
...Die Dämmerung
...Sonnenaufgang

Der Morgen

Viele Jahre ist es her. Der erste Versuch, das Seil zum Baumhaus zu erklimmen, scheitert. Die Beine sind etwas länger, die Gelenke und Muskeln für Neues nicht unbedingt zu begeistern. Im vierten Anlauf gelingt es. Wenige Meter über dem Boden betrete ich mein Baumhaus aus Kindheitstagen. Der Geruch, das frühe Licht, die weisen Stimmen des Holzes der Bretter und der Äste ... so vertraut, als wäre ich nur eben zum Frühstück weg gewesen, und nun zurück, um den Rest des Sommertages hier zu verbringen. Erst in diesem Augenblick wird mir die Unversehrtheit des Baumhauses vollends bewusst. Ich trete fester auf den Brettern auf, überzeuge mich von ihrer Tragfähigkeit. Kein Teil fehlt, kein Unrat in den Ecken, kein Wetterschaden, keine hölzerne Karies im Zahn der Zeit und Vergänglichkeit. Ein Kokon der Ordnung, inmitten der Ordnung selbst, jenseits der Unordnung, offensichtlich weit entfernt, obwohl sie ganz in der Nähe weilt ... mein Baum, tief verwurzelt in der abnehmenden Unordnung der Vergangenheit, sich bis zum Horizont erstreckend, auf der wiederum der Garten steht, mitsamt des Hauses des Lebens. Eine Oase der Ordnung, als solche wahrgenommen. Dieser Gedanke lässt mich zum kleinen Fenster stampfen, eine Aktion, die hier fehl am Platz erscheint. Jedes Brett hält, was es verspricht, wie ein alter Schwur. Der Blick geht hinaus, vorbei an den bläulich schillernden Blättern, bis dorthin, wo der Himmel beginnt. Der Horizont ...

... der *event horizon*. die Naht der Realität. Jenseits davon, ein Ort ohne Wiederkehr, das Unbekannte. Bilderflut. Die alten Völker, mit ihren Schiffen dem Horizont entgegen, Vorsicht walten lassend, denn dort, wo Wasser und Himmel sich treffen beginnt der Abgrund, der tiefe Fall. So dachten sie. Sie segelten weiter ... und der Horizont mit ihnen. Seinen Horizont erweitern, Wissen ansammeln, nein, Ordnung ansammeln. Je mehr Fragen beantwortet werden, desto mehr Unordnung und Ordnung finden zueinander, desto größer wird das eigene Bild von der Welt ... und vom dazugehörigen Horizont. Jeder Mensch lebt in einer eigenen Welt, durchzogen vom eigenen Horizont. Das Gewebe, welches die Naht verbindet, die Materie, nimmt jeder anders wahr. Die Erde jedoch ist die Welt aller Menschen, allen Lebens, eine gemeinsame Welt, die alle Horizonte vereint, unter einem Himmel. Jeder Horizont für sich ist das Bild aller Fragen, die ihn wahrnehmbar werden lassen. Es sind Fragen, die sich mit der Unordnung auseinandersetzen. Mit all jenen Dingen, jenseits des *event horizon*, den Vorstufen zur Resonanz. Was kommt auf mich zu ? Wo befinde ich mich ? Warum ? Wieso ? Wofür ? Orientierung ... dafür ist der Horizont da. Konsonanz oder Dissonanz ?

Ich kann den Blick nicht von der Naht lassen. Mutter und Vater, Hand in Hand. In guten, wie in schlechten Zeiten. Das Gewand der Realität ergießt sich makellos, ohne störende Falten. Es schimmern unzählige Farben im Morgenlicht. Gedanken werden zu Bildern zu Erinnerungen zu Gedanken. Ich folge ...

Je durchgängiger die Linie, je durchgängiger der sanfte Bogen, umso leichter fällt es zum Bild gewordene Fragen zu beantworten, Ordnung zu schaffen, ohne reaktive Unordnung. Auf dem Erdboden stehend, den Blick in die Ferne gerichtet, gehen einem andere Fragen durch den Kopf, als in der Krone eines Baumes sitzend. Mit der Höhe der Betrachtungsplattform steigt die Unversehrtheit des Horizonts. Doch nicht nur das. Der freie Blick auf den Horizont ist zugleich ein Abbild der Ordnung der Umgebung, in der man sich aufhält, um den Horizont wahrzunehmen. In Gedanken folge ich weiter ...

Großstadt. Riesige Bauten. Menschenmengen. Hin und Her. Auf dem Asphalt der Straße stehend, sich langsam im Kreise drehend. Keine Spur vom Horizont. Höchstens für einen Augenblick. Zwischen zwei Gebäuden. Ein winziges Stück. Für mehr ist kein Platz, umgeben von reaktiver Unordnung. Wohin man blickt. In Großstädten gibt es, im Namen der Ordnung, so viel zu tun. Die Menschen wissen das. Sie kommen von überall her. Wollen Teil davon sein. Unordnung ist das Licht, welche das Leben in ihren Bann zieht. Je größer die Metropole, desto mobiler die Bewohner. In Metropolen pulsiert das Leben. Die Expansion ist hier zuhause. Ihretwegen kommen die Menschen in Scharen. Der Preis, in vielen Fällen, hoch. Depressive Bilder. Den Schein wahren. Traumwelten. Glitzer. Aufgetragene Farbenpracht. Seifenblasen.

Ganz anders hier in der Natur. Im Garten. Weit weg von betonumkleideten Stahlskeletten, von Venen und Arterien aus Asphalt. Der Kopf ist frei und bietet reichlich Platz für Neues ... oder Altes, jedoch aus einem anderen Winkel betrachtet. Die Klarheit der Luft. Verwoben mit der musikalischen Untermalung der weitläufigen Bühne.Obertöne. Prächtige natürliche Farbtiefen und Nuancen. Die Weite des unbehinderten Blickes gibt die Tiefenwirkung der Fragen wieder ... und damit die Dimensionierung der inneren Welt. Doch wehe die Nacht legt sich über diese Szenerie, hier draußen in der Ordnung, der Vertrautheit. Wenn der Blick in mancher Nacht gen Himmel geht, dann ist es um einen geschehen. Und ohne Horizont zeigt sich die Bühne grenzenlos.

Plötzlich sind sie da, wie ein bekanntes Gesicht unter Fremden. Erinnerungen. Inmitten des Sonnenscheins. Inmitten des beginnenden Tages. Sie kommen einfach. Erinnerungen an all die Nächte hier im Baum. Allein, meistens zumindest. Ohne Horizont. Dem schwarzen Samt des Himmels so nah. Ohne Straßenbeleuchtung. Ohne Nachbarhäuser. Neumond vielleicht zudem. Die Faszination einer sternenklaren Nacht, die der Gewissheit Platz macht, dass die Spielwiese der Unordnung, mit ihren Möglichkeiten der Interpretationen, das Leben umgibt. Mein Kokon der Ordnung, das Baumhaus, eingebettet in den Kokon der aktiven Unordnung. Nahrung für uns alle, die wir uns menschliche Lebewesen nennen. Erst nimmt man die hellsten Objekte wahr, es folgen die bekanntesten. Die Pupillen weiten sich maximal. Unbewusst auf der Suche nach dem Horizont ... und Unmengen an Fragen regnen auf einen hernieder, wie ein Meteoritenschauer. Es sind nur kleine und kleinste Diamantensplitter, die um die Wette funkeln, manchmal nicht mehr als ein Wölkchen Diamantenstaub, und doch zieht die Lichterlosigkeit, die sich zwischen den Mikrokarätern zeigt, das Bewusstsein in seinen Bann, ein Strohhalm aus den Tiefen des Alls, der den Alltag förmlich wegsaugt. Ein Vakuum, welches keines ist. Übrig bleiben einzig jene neuen Fragen ... oder halt viele alte, des Tageslichts beraubt, dadurch bedingt dem wirklichen Bild näher, als es weiße

Leinwände im Schein der hellen Sonne ermöglichen.
Die erste Nacht hier oben im Baumhaus, hinter dem Garten, das Haus des Lebens, wie ich es seit meiner Kindheit nenne, in der Nähe wissend. Ein Gefühl der Sicherheit. Mein Ziel, für den Fall der Fälle. Doch in der ersten Nacht war an Rückzug nicht zu denken. Es gab keinen Grund, schließlich war ich in jener Nacht nicht allein. Acht Jahre alt, meinen Vater an meiner Seite, verbrachten wir jene Stunden bis zum nächsten Tag auf dem Dach des Baumhauses. Nur wenige Blätter lagen zwischen uns und der dargebotenen, vermuteten, Unendlichkeit. Somit war der Blick, sofern man ihm standhielt, nahezu unbehindert. Imposant. Einzigartig. In der Tat.

Wie in Trance muss ich das kleine Fenster verlassen haben, die Holzleiter hinaufgestiegen sein, die Luke im Dach geöffnet und mich auf das Dach hinaus bewegt haben. Hier liege ich nun, blinzle in das Morgenlicht, schwelge unentwegt in Erinnerungen. Ein Lächeln liegt auf meinem Gesicht. Ich schließe die Augen. Ein leichter Wind flüstert durch die bläulichen Blätter. Aus dem hellen Schein des Morgens, hinein in die geheimnisvolle Dunkelheit jener Nacht.

Ob auf einem dieser Lichter auch ein Junge auf einem Baumhaus liegt und zu uns blickt ?
Unwahrscheinlich, aber ein schöner Gedanke, antwortete mein Vater.
Warum unwahrscheinlich ? fragte ich. *Gibt es da oben kein Leben ... oder keine Baumhäuser ?*
Er musste lachen. *Ich würde sagen, es gibt beides nicht.*
Warum nicht ? wollte ich wissen ... und mit dieser einen Frage begann eine Reise, die mein Leben maßgeblich beeinflusste. Die Reise zum Mittelpunkt von Allem, direkt ins Zentrum des Universums, mehr als 20.000 interpretierte Meilen unter dem Meer, in das ein geheimnisvoller Fluss fließt. Eine Reise, die weit mehr als 80 Tage bedurfte, um eine Ahnung vom Ziel zu bekommen ...
Mein Vater überraschte mich mit einer Gegenfrage. *Wofür ?* Noch immer schwang das Lachen in seiner Stimme mit.
Je länger meine jungen Augen den Himmel jener Nacht betrachteten, desto wertvoller wurde er. Mehr und mehr Sterne kamen aus ihren Verstecken hervor.
Es sind so viele ... und es gibt so viel Platz. Warum sollte da nicht eine zweite Erde wie hier möglich sein ? Eine dritte, eine vierte gar ? Warum nur diese eine ?
Mein Vater ließ sich Zeit mit einer Antwort. Ich genoss währenddessen das Bild der Milchstraße.
Wofür ? wiederholte er schließlich. *Wofür sollte das gut sein ?*

Das Echo dieser Frage zog sich durch meine Kindheit. Es verlagerte sich aus den Weiten des Weltalls mitten hinein in den Alltag, ein ständiger Begleiter, ein treuer Hund. Und wann immer ich nach dieser ersten Nacht im Baumhaus wieder hier oben in meinem Baum saß, sei es am Tage oder in weiteren Nächten, kam das Echo zurück. *Wofür ?* Mehr und mehr stellte ich mir selbst diese Frage. Wofür mache ich das ? Wofür soll es gut sein ? Aus dem Wofür wurde Warum ? Was die ganze Angelegenheit nicht einfacher machte. Im Gegenteil. Warum passiert das ? Warum so und nicht anders ? Manchen stundenlangen Streifzug durch den Garten meiner Kindheit verbrachte ich mit diesen Fragen und der Suche nach passenden Antworten. Und Wofür und Warum luden alle ihnen bekannten Freunde, Vertrauten und Verwandten zu uns in den Garten ein. Ferien waren eine nicht enden wollende Frageparty. Warum ändern Wolken ihre Form ? Woher kommen all die Drachen, Tiere, Gesichter und anderen bekannten Formen, die ich in ihnen sehe ? Warum ändert sich das Licht, der Wind, der Duft, die Farben ? Warum

wiederholen sich die Jahreszeiten ? Weshalb gibt es Regenbögen ? Wieso fühlt sich jeder Tag anders an ? Woher wissen Bäume wie groß sie werden können ? Wird es den Bienen nicht langweilig immerzu Nektar zu sammeln ? Woher kommen die Bilder in meinem Kopf, wenn ich an einer Blume rieche und die Augen dabei schließe. Wieso beginnen Vögel morgens zu singen, immer zur selben Zeit ? Alles Ws, lange bevor drei von ihnen auszogen, um weltbekannt zu werden.
So richtig in Schwung kam die Party, wenn ich mit den Händen in der warmen Erde der Beete grub. Was kam nicht alles für Getier zum Vorschein, aufgeregt, dem Schutz der Dunkelheit beraubt. Unser Gärtner ließ mich gewähren, er hatte sich längst an meine Streifzüge und Neugierde gewöhnt ... und harkte die Löcher, die ich grub, stillschweigend wieder zu, während ich mich um andere Partygäste kümmern musste. Sie schätzten meine Gastfreundschaft ... und so kamen sie in großer Zahl. Jahrelang.

Manchmal saßen Ned, so hieß unser Gärtner, und ich im Schatten der Sträucher beisammen, tranken kühles Wasser aus dem Brunnen, und redeten über die Partygäste. Für ihn waren es nur Fragen eines Jungen, der die Welt entdeckt, für mich waren es längst vertraute Gesichter.
Was siehst du hier ? fragte er einmal, einen trockenen Erdklumpen, von der Größe einer Pampelmuse, in der kräftigen Hand haltend.
Einen Brocken Erde, antwortete ich, wohl wissend, dass endlich wieder ein paar Partygesichter einen Namen bekamen. Es waren immer herbeigesehnte Augenblicke, wenn Ned sich die Zeit nahm meinen Fragen Antworten zu geben.
Er öffnete die andere Hand, ein Samenkorn darin, das einer Sonnenblume. Meine Mutter liebte Sonnenblumen, in allen Varianten, und der Garten glich, im Sommer, einem wogenden Meer aus Gelb, Orange und Rot.
Ned legte den Klumpen auf den Boden, das Saatkorn auf den Brocken.
Meinst du, dass eine Blume daraus wachsen kann ? Er legte den Kopf etwas schief, wie immer, wenn er eine Frage stellte. Ich verneinte. Er zerbrach den Klumpen in mehrere Teile, legte das Korn zwischen sie. Er sah mich wieder an. Sein schiefer Kopf reichte als Aufforderung. Erneut verneinte ich. Noch kleiner wurden die Klumpen. Und noch kleiner. Ein Dutzend schiefer Köpfe später war der einstige Klumpen zu feiner Erde zermahlen. Ein kleines Häufchen. Mit dem Zeigefinger machte Ned eine Kuhle, worein er das Saatkorn legte.
Und jetzt ? fragte er schließlich, diesmal mit Kopf und Mund sprechend. Ich drückte das Saatkorn etwas tiefer in die Erde, häufte etwas Erde darüber, bis es ganz bedeckt war. Ich schüttete etwas Wasser in meine Hand, ließ es vorsichtig auf die Erde fließen.
Jetzt ja, sagte ich. Ich sah das Lächeln in seinem Gesicht.
Genau dafür gibt es einen Gärtner in einem Garten. Er leerte sein Glas, stellte es auf den kleinen Gartentisch, nahm sein Werkzeug und machte sich wieder an die Arbeit. Das Lächeln lag noch immer auf seinem Gesicht ... selbst noch am Abend, bevor ich ins Haus ging und er mir eine gute Nacht wünschte. Er wusste, dass ich ihn verstanden und ein paar Antworten mehr hatte, als es noch am Morgen der Fall gewesen war. Meine lachenden Augen verrieten es.

Ich öffne die Augen, bin wieder hier, blicke zum Garten. Nerds Reich. Sein Erdklumpen begegnet mir noch heute, und unzählige Male davor, bis zu jenem Tag zurück, als ich das Saatkorn mit feiner Erde bedeckte. Der Lauf des Universums. Die Expansion. Realisiert mit einem Brocken trockener, verdichteter Erde. Der Urknall, die erste Teilung. Der Akt der Teilungen, der Zerbröselung, der Pulverisierung, die Ordnung, das Leben, Nerd, ein ganzer Kosmos in seinen Händen, wohlbehütet, umsorgt, beachtet. Ein Haufen feiner Erde, die Basis für die Saat, für ein neues Erbe. Mehr Erde kommt nicht

hinzu, die aktive Unordnung ist endlich, mehr Bausteine stehen nicht zur Verfügung. Die Saat nutzt, was gegeben ist. Sie optimiert. Die Sonnenblume ist das Resultat, das Ziel. Aus Unordnung wird Ordnung ... aus der Blume eine neue Saat.

Runter vom Dach, im Baumhaus kurz verweilend, Erinnerungen. Ich fühle mich aufgenommen, akzeptiert, integriert, ein Teil des Ganzen. *A sort of homecoming.* Ein leises Echo in meinem Kopf. Ich kann es fühlen, hier, umgeben von meiner Kindheit. Diesmal könnte es gelingen. Es ist der nahezu perfekte Ort. Doch zuvor bedarf es noch ein paar Vorbereitungen.
Das Seil hinunter, kühlen Boden unter den nackten Füßen. Der Zenit der Sonne ist noch lange nicht erreicht.

Was brauche ich ? Ich lasse mich leiten auf meiner Suche, folge den Stimmen, meinem Instinkt. Mein Resonanzkörper steht auf Empfang. Ich nehme Schwingungen auf. Wieder bin ich der Junge, ziehe Gräser durch meine Finger, sehe den Garten mit anderen Augen. Kleine Tonschalen stehen neben einer Mauer, als käme Nerd jeden Moment vorbei, um sie mit Erde zu füllen. Ich nehme eine von ihnen, gehe zum Brunnen, fülle kaltes Wasser in die Schale aus Ton und in die Schale, die meine Hände bilden. Flüssige Vergangenheit im Hier und Jetzt. Mit jedem Schluck erwacht die Konsonanz. Eine Träne des Glücks rinnt meine Wange hinunter, vermengt sich mit dem Quellwasser, ein Akt der Alchemie unter freiem Himmel, auf der Bühne des Lebens. Mein Herz applaudiert. Die gefüllte Tonschale trage ich zu meinem Baum, setze sie in Stammesnähe auf dem Boden ab. Mache auf dem zurückgelassenen Absatz, nicht vorhandener Schuhe, kehrt. Die nächste Schale wartet. Neun Streifzüge später umkreisen zehn tönerne Gestirne den Stamm. Der Baum des Lebens. Sinnbild für ein ganzes Universum. Die Wurzel verborgen, die Krone das sichtbare Dach. Die Sonne wirft ihre Schatten. Zehn Zutaten des Gartens, eine Sinfonie meiner Kindheit ... das Quellwasser, Blüten, Erde, Rinde, kleine Bruchstücke der Mauern, ein reifer Apfel, ein paar Sonnenblumensamen, ein Foto von Damals ... ein Blick aus meinem Zimmer auf den Garten in voller Sonnenblumenblüte, hinzukommt eine Goldmünze ... ein Geschenk von Nerd zu meinem elften Geburtstag. Die zehnte Schale, sie bleibt leer ... und beinhaltet doch die eigentliche Essenz des Ganzen, das Licht, den Wind, die Luft, jeden Augenblick, vergangene Bilder.
Ein Ritual.
Ähnlich wie Kerzenschein, tolles Essen, leise Musik im Hintergrund. Alles vorhanden. Alles bereit.
Diesmal wird es klappen. Es ist die richtige Zeit, der richtige Ort. Alle Versuche zuvor waren nur Warm-ups, beschwingte Schritte in die richtige Richtung, die Suche nach Worten, Generalproben. Diesmal wird es anders sein. Wozu noch warten ? Ist das Leben in der Expansion nicht von Aktion und Reaktion geprägt ? Wozu warten und darauf vertrauen, dass alles so kommt, wie es kommen wird, getreu dem Motto *Alles kommt zu dem der warten kann* ? Was ist, wenn man wartet und vor lauter Warten irgendwann vergisst, worauf man eigentlich gewartet hat. Ist derjenige, der es sich leisten kann zu warten, nicht auch derjenige, der anderen zeigen kann, worauf es sich zu warten lohnt ? Also, wozu noch warten ?

Kurz darauf sitze ich im Schatten meines Baumes, in der Kuhle des festen Bodens, angelehnt an den mächtigen, ebenso kühlen Stamm. Ich blicke noch einmal zum Haus hinüber, lausche dem Flüstern des Windes und den Antworten der Blätter. Ich warte, atme langsam und langsamer. Ich warte auf den Adler ... und wie jedes Mal zuvor erscheint er schließlich. Kraftvolle Schwingen, den Glanz des Sonnenlichtes in seinen tiefschwarzen Augen. Umgeben von zehn Schalen sitze ich, das Zentralgestirn, schließe die Augen,

atme langsam aus, lasse los ... und erhebe mich vom Boden. Die Reise beginnt ... dort, wo sie immer beginnt ... like a dream.
Coming true ? For I effortlessly flew into ...

The Empire of the Sun

... I dreamt to be a bird.
Neither one of these small, cheeky sparrows, nor one of those blackbirds - both ever-present species, like stars in a night void of clouds.
No - in my dream I was an eagle.
Graceful in posture, with a menacing beak, and an impressive span of energetic wings. My body was covered with thick feathers, white and brown in color; the sharpness of my black eyes - tiny, mysterious coins, embedded in my skull - was beyond human belief.
It felt good to be an eagle with the promise of boundless freedom within easy reach. How often - as a boy and even as the man I now am - have I imagined to be capable of flying, of leaving behind the Earth, of hilariously riding the tides in the air, of frankly embracing sunshine and moonlight alike, of contemplating humankind from above while everyone is shuffling through life, ignorant of its small wonders and beauties.
To be an eagle - gosh, what a dizzying amount of possibilities would that equal. How insignificant could human arms turn to be if likened to powerful wings of a bird.

In my dream ... if one it was ... I sat on a railing, a neglected part of a shabby, dark habor, in some city unknown to me. Disturbia maybe. Twilight, in a nimble-footed manner, crept upon the deserted environment, killing the light, remorselessly, and enjoying the fun of it. Rain was falling, softly but nevertheless in an act of disturbance, hence Disturbia would fit. The air was coughing, thus giving birth to a chilly wind that effortlessly tried to bite into my flesh, obviously underestimating the stubbornness of my feathers.
I felt warm.
I felt safe - though being in a place I did not belong to.
As far as I could tell no humans appeared to be around - no sound of them, my ears whispered, no movements of them, my eyes chimmed in. I looked around, eager to gain possession of every scrap of impression concerning my strange surroundings. Dots of light became gradually visible, each seemingly different from others in brightness, steadiness and size. Also their colors varied, as did their function. Their number grew, each one fighting its own struggle against the monarchy of the blossoming night - and each winning.
In the distance, on the threshold of visibility, skyscrapers stepped cautiously out of the rainy mist, resembling a hunch turning into certainty. On the broad river, drowsing between me and the bound of the city, a huge tanker was gliding through dirty waters, its lights screaming in red and white, its motor vomiting odd noises in the rhythm of an ill heart.
Sniffing the air ... not knowing I could do just that ... I detected diesel, interwoven with the stench of rotten fish and machine-oil, all wrapped in the unmistakable odor of rain, but however hard the rain endeavoured to exile that foul smell, it was in vain. Nearby some bored piece of paper was moved across the wet stones and broken asphalt, a can of beer fruitlessly attempted to keep abreast. In a breakneck mood, heavy chains threw themselves against the body of ships and against walls made of concrete, adding another sort of sound to the mishmash already to be heard. Waves seemed to be magically inspired by that idea, for they, unceasingly, did just the very same. Motley sparks of

neon.signs arose my attention several times, playing some nasty tricks on the sensitive receptors of my curious eyes.
What a confusing world if observed with the senses of a predatory-bird, I thought - and the man inside of me agreed.
But also a confusing world if observed with the weak senses of humans, he said.
Meanwhile the vessel was out of earshot, and instead the wailing of a siren drifted towards me, its source elsewhere within city-limits.
Like a coyote, stalking prey, I thought this time, and the man once again spoke out loud what he had to say.
Yeah, and I hope its fangs and claws are sharp enough to handle whatever beast it may encounter.
More lights now, everywhere.
I, a pair of eyes, hidden in one of the black holes in between, not to be seen.
Safety.
An impression crossed my mind.
Can you see what I mean ? I asked the man.
Yes, he said, you are right.
For every dot of light was like a human dream, shining out into the night. the brighter a light shone, the more it embodied a dream someone desperately wished to become real; it was a persisting dream; maybe a dream having survived boyhood or girlhood; a dream still clear, graphic and three-dimensional; a dream someone carried around not only in his or her mind but also in the heart, deep inside.
Some time elapsed.
Have you seen it ? asked the man bewildered.
Yes, I answered, I have seen it.
And we both remained silent, letting sink in the significance of what we had just witnessed:
Miles away, in a cluster of many lights, one light had gone dark, not regaining its brightness. I eyed the buildings and their many lit windows. Two more lights died. Three others sprang into existence.
Two dreams abandoned and left out in the cold, I thought. Three dreams born, having been given the chance to survive the night and maybe even the next day.
A motion on my left side, a couple of meters away, distracted me. I turned my head - swift as a gleaming blade, quick as lightning. Only a thick rope, hanging down from the roof of an exhausted hut, was swinging this way and that, for me of no further importance.
Dreams, the man inside of me said softly after a while.
Yeah, dreams, I repeated. Sometimes only dreams back you up by representing a destination, by simply existing inside of you.
And on the verge of uttering something else, I heard another sound. A human sound. Footsteps. Ponderous and not far away. Undoubtly, someone was coming. Drawing nearer. Then a dark, moving shadow within the assembled shadows of the habor. A sturdy man, swaying a trifle, a gleaming cigarette clenched between his lips, approached the railing on which I motionless sat. He forcefully grabbed the uppermost metal bar, sending a palpable shiver through the whole structure, which set me trembling as well. And with his entire weight inconsiderately pressed against the railing, the man took the cigarette-butt out of his mouth, throwing it into the river. Then he unbuttoned his fly and in quite an arc his urine followed the butt into its unmade river-bed. I did not stir. I did not spread my wings in order to lift off. I did nothing but, with my keen gaze, observing the stranger incessantly. The man then turned his head into my direction, while drying one of his fingers on his pants. His eyes found mine immediately.
The man inside grabbed his breath protectively.
I, the eagle, showed no hint of fear. I looked straight at the stranger, spotting the reflections of lights

in the black mirrors of his pupils. Besides, I detected abysmal hate in those eyes.
Still I, the eagle, felt no fear. I had a great deal of faith in my own strength, in my ability to fly, and I had the knowledge of being in a dream - a condition I could easily flee whenever the need would arise.
Therefore I held on to my dream.
I did not want to be a coward. I wanted to face the confrontation - while the man inside urged me in a low voice to quickly let go of the eagle-shape.
He urged me to wake up. Now !
No, I replied.
Please, he begged.
I did not change my mind.
Why not ? he asked, stupefied.
Because, I said, I don't want to become one of these lights, switched off by lack of belief in myself.
That, for the time being, silenced the man inside.
The stranger had not yet moved. His hateful gaze - still right on me. Then he stepped forward, slowly. His scream suddenly detonated in the air, colliding with droplets of rain, perhaps smashing them into smithereens.
This time I get you, he yelled, beyond control.
Fifteen steps of a child between us.
He withdrew a bottle, half-filled, from a pocket of his coat, banishing the object. Nearly losing his balance the man, with his left foot, hit a shallow puddle of rain, but reestablished his footing amazingly soon.
Five steps of a child between the deadly body of glass and the soft body of mine.
This time I kill you for good, he roared, his words hopping over the fence of his bad teeth, like a blood-hound on the loose. The bottle came down. The man inside of me cried out, as did the man in front of me. Flexing my muscles, I pushed myself off the railing, simultanously unfolding my wings. I felt the gush of air nearby, caused by the bottle, and with a deafening, crashing noise it met the metal bar on which I had sat a second ago. Tiny shards of scintillating glass flew, larger pieces fell audibly to the wet ground. The tip of one wing touched the man's bearded cheek, while, in a semicircle, I moved behind him.
What are you up to ? the man inside hollered terrified, but instead of answering I rushed forward to attack my assailant. My claws dug into the tissue of his coat, then dug deeper, finding the flesh they had sought. The stranger stunned my ears by a scream that, within the span of merely a second, converted its redness of former rage into the blinding whiteness of unbearable pain. The man began to spin madly around and around, intending to shake me off his broad back - to no avail. Eventually, I pulled in my claws, sure that I had won the fight, and without looking back I rose higher into the vast space of the sky. Again he shouted something at me, but the words, by his agony, were muffled - I did not understand and I did not care.

The wind greeted me heartily, welcoming me with countless dripping kisses of rain. The tides in the air flashed to and fro. Freedom winked at me, its reassuring laughter encasing me. Higher and higher I climbed up the unseen ladder towards the clouds. Later I did glance down to where I supposed the stranger to be. Lights everywhere - and the man lost somewhere in the darkness in between, even for my eyes not to penetrate.
Lights.
Like supernovae showing off and planets illuminated by an alien sun, like meteors on a peculiar

mission and stars blinking at each other sheepishly. Every city - another galaxy, chokeful with miracles and oddities, not to grasp for a human brain, though human brains peopled it.
It's so beautiful, said the man inside, sounding somewhat recovered from our confrontation in the habor.
Do you mean the flying or the vista, I asked him.
Both, he answered, awed and thrilled.
Where are we heading ? he wanted to know after a while.
I don't know, I said. We'll just fly higher and higher.
He said nothing, but sometime later I heard him whisper, as if to himself:
God, it's so damn beautiful.
The cold developed more substance, the rain got more persistent and the wind changed costumes, thus becoming a storm.
I could make out the layers of gray clouds, waiting for me to plunge smack into them.
Unyielding anticipation.
Yeah, I called, c'mon nature, let's have some fun. Play hide-and-seek with me. Shake me and chase me.
I cried out in joy.
Hey wind, old pal, how about a contest - the first touching the clouds is Lord Of The Sky. Take the chance. I dare you.
The wind gave no reply.
Oh, I can't believe this, I laughed. You're a chicken, you know that ?
I pumped fresh energy into my lungs, my wings slapped the wind for its cowardice.
Hey rain, what about you ? Are you able to daze my view to such an amount that I'm incapable of following my way ?
Drops fell into my eyes, mingling with some tears already there.
I shook my head playfully.
No, I shouted, that's not enough. Look, I still fly up instead of down.
My laughter flew ahead of me, maybe informing the clouds that I, The Lord Of The Sky, was about to trespass their foggy domain.
Wow, yelled the man inside, what a wonderful feeling to fly without caring for borders. I wish it could go on forever. Always flying, flying, flying. Circling above unknown forests, above insurmountable mountains, above cities swarming with people, above the Earth ... the world.
And he, as well, started to laugh, persuing my laughter on its way towards the clouds. Like two children, outdoors in rainy weather and full of enthusiasm about the quality of light and the smell of rain, his laughter and mine ran hither and tither, hand in hand.
God, I thank you for showing me all of this, for letting me participate in this unique experience. I thank you.
You oughta thank yourself, I said to him, because all of this belongs to your imagination and is part of your soul.
And on and on he laughed, harder this time.
On and on we flew.
At last, I reached the first herald of clouds - hanging above me like the best of cotton candy. My laughter and that of the man inside petered out, overpowered by the prospect of diving right into that soft, silky tissue.
How will it feel ? asked the man.
Hang on and you'll know, I advised him, sensing the quiver of anticipation now cruising along my spine.
Here we go, I shouted and amidst the clouds I was.

Every single breath, exhaled in winter, seemed to have - free in the end - sailed from the Earth below towards Heaven. All shades of gray were united, giving the idea of different ages - bright-gray for young clouds, dark-gray for old ones. Tender fingers skimmed over my feathers, caressing them, spraying them with moisture. Soon the lights of the world beneath were hidden from me. I was alone ... besides the man inside.
A bit uncanny, isn't ? he said, uttering a nervous laugh that, indeed, bore witness to some uneasiness, bothering him.
I concentrated on manoeuvring, suddenly having the foreboding of something to occur before long. My hunch, I kept to myself, not wanting to frighten the man inside.
Higher and higher.
Then, quite unexspected, everything came to pass rather quickly - to say that it happened out of the blue does not fit because the color grey ruled my vision entirely. All dark-gray clouds had gathered secretly around me, somehow having banished the younger ones, as if this special situation demanded the wisdom of adulthood. Similar to a solid wall that did not know how to crumble or how to break, that well-nigh black mass stood between me and whatever laid on the other side.
What's this ? the man cried out in terror. What's happening ?
Be quiet, I hissed, and he did just that.
The storm now closed in, cutting off the possibility to simply turn around and fly back the route I had come. The drops of rain became small, angry fists, bouncing off my body. And as I had asked before, I now was shaken and chased, my view was blurred - I lost track of my way. the shriek of the man inside exploded in my head. Laughter, terrible and mean, ridiculed me from outside. Shutting my eyes tightly, I darted on, not willing to see how the dark, unshifting wall loomed more and more before and also above me. Panic rushed through my veins, squeezing my heart painfully, stuffing my lungs with something already deprived of any iota of oxygen. My instinct hurried through the corridors of my mind, facing a cul-de-sac whatever direction it chose.
What shall I do ? I called out, at a loss for further action. And now it was the man inside who opted for that moment to clad himself in downright silence. The wind attacked me from the left, from the right, several times he surprised me coming from below, thus enhancing my speed like a stone being thrown by a well-built arm.
Fear.
Wild laughter all around.
I had to bear it. I was the Lord Of The Sky. Damn it.
Even more laughter.
The wind - the essence of all bullies of childhood times.
The rain - a gruesome creature in the mask of your pet.
The clouds - a decoy in shape of beauty, with an often-used knife behind its back.
And then, as abrupt as it had kicked off, it stopped. I felt warmth. Bright light pierced through the lids of my closed eyes. Man or eagle, I was not sure.
It's a trick, no, I thought, I won't look - sure it's a trick.
The storm became a breeze. The rain subsided and ceased to be eventually. Still I held my eyes shut. Like a persuasive whisper the breeze spoke softly to me, while the warmth heated my flesh, my dripping coat of feathers, my very soul, forcing the outer wetness and also my inner confusion to evaporate immediately.
It's a trick, I told myself once more stubbornly, but this time the conviction of these words got weaker and weaker and shortly consisted only of a hollow shell which the breeze claspped to its chest, carrying it away for good.
I opened both my eyes.

A different sphere of stinging yellow beamed at me, surrounded by a blueness of sky that - in its clearness - was head and shoulders above every sunny day I had experienced until that very moment.
Eternity lurked above, behind and ahead. I could not say if the Sun was very near or very far away, for there was no chance to guess the quantity of miles between here and elsewhere. Beneath me the clouds had come together, having fully lost their hostility and their dark shades of gray. Now, lying in the warm breath of the Sun and spreading out towards every horizon, they appeared quite innocent in their shiny white robes - like a cloud-nursery full of cloud-babies.
I looked down, seeing the scar which I had forced into that soft blanket only seconds ago, and as I watched I witnessed its process of quick healing. Heartbeats later the scar was gone and I seemed to belong to the Empire Of The Sun forever, allowed to roam its vastness and to taste its sweet, rich air.
Jeez, the man inside cried out, what's going on. It's like a visual roller-coaster having gone out of hand. First, a city full of light and hazard, then unleashed weather and now the furnace of the Sun.
Yeah, I said, you really can't complain about a famine of adventure - wherever you turn your attention to there is something lying in wait.
My voice sounded happy-go-lucky, disguising my last resources of fear and unbelievability - furthermore, my voice no longer dovetailed with what I had felt when having found myself exposed to the clouds' mercy.
What'll happen next ? the man wondered, answering his own question after a period of pondering silence:
Maybe we'll rush out into space and will be engulfed by a black hole; or we'll enter another dimension, brimful with speaking flowers and butterflies wishing us a good day - or perhaps we'll find ourselves among God Himself, high on some stuff, for He's at His wits' end regarding the behavior of His created entity - His so-called masterpiece.
Higher and higher I rose - my spirits followed suit. The last words of the man inside adhered vividly to my memory. My imagination, under full steam, picked up the words, weaving a fancy tapestry of them, proudly presenting me the result. What I saw I loved at once, longing for the tapestry to be rewoven with threads of reality, by deft fingers of a thousand tireless hands.
That really would be fun, I said to the man.
Are you kidding ? he asked. Do you actually want to break through another barrier of whatever harm it may consist ? What if you're led astray without being capable of returning safe and sound ? What if the black hole would never give you free again, condemning you for the rest of your life to move out of the way of photons and atoms; or imagine the speaking flowers to ooze out a subtle poison with every single word they utter under the cover of friendliness; or what about God, already mad as a genetic experiment having gone all wrong, using you to pay for all the troubles humankind has dragged Him into.
Another tender tide in the air found my body, holding it safely suspended. Feeling like a colorful kite, steered by a smiling child; feeling like the soul of a thankful man, now deceased, on its way towards rebirth, I sailed back and forth in a carefree state of mind, flying in figures - circles, eights and pirouettes.
I thought about what the man had just recently said.
I thought about dreams - the off-spring of your imagination, the golden key to new kingdoms, enthralling and strange.
Do you have a dream that you desire to become true ? I finally asked the man inside, while, with my wings, I gently stroke another brisk tide. The man's answer came without hesitation.

To understand, he said. That's what I dream of - ever since I was a boy. To get deeper than real life. To connect the dots ... ALL the dots.
So your own light still burns bright and strong ? I asked him, spotting, on the brink of my eyesight, a sole mountain top that, insolently, rose into the Empire Of The Sun.
Oh yes, sir ! You can bet on that. It shines like the harshest light in the darkest pit of night, he theatrically said.
That's good, I whispered. That's very good.

The next few minutes I spent capering in the blue sky and skimming inches above the blanket of clouds. The man inside and me, as well, cheerfully cried out in unison whenever I dropped down like gravitation's favorite stone and pulled out of my drop only one foot apart from the white skin of the clouds.
It was ravishing.
It was beyond the description by means of words.
See that mountain top over there ? I asked the man.
He confirmed.
How about taking a closer look ? And he answered with jubilation - a standing ovation by tongue and vocal chords.
Increasing my speed, my heart beating enterprisingly, I made for the distant destinantion built of rock throughout aeons. My shadow followed me firmly in step, and to me it seemed to be the dark side of my self, having been snatched away from me by my inner hilarity and the sureness of being completely at ease. Although I knew I could not shake off that persuer, its mere existence gave spurs to even add to my velocity.
Yes, I indeed was the Lord Of The Sky. A celebrity, a honored guest in the name of the blazing Queen and notorious in her entire Empire.
I kept on racing, launching a shriek from time to time which lost itself in the maze of eternity.
Nearly one mile away from the mountain, the man inside suddenly cried out loud ... roller coaster ...

... zurück. Orientierungslos für Augenblicke. Unten ist oben, und umgekehrt. Der Versuch an Höhe zu gewinnen scheitert kläglich ... die mächtigen Schwingen, die einst waren, tragen mich längst nicht mehr ... ich falle, rudere mit meinen Armen, federlos, renne in der Luft. Plötzlich die Erkenntnis. Ich falle nicht, ich steige empor, werde förmlich angesogen, schieße aus dem Himmel empor, hinein ins dunkle Blau, bin noch im Reich der Sonne. Der Dark-Blue-Screen scheint leer. Das Licht der Sonne dafür überall. Höher und höher. Ich spüre nun weder Wind, noch Wärme, keine Kälte, höre nichts, sehe das Blau sich verändern, noch dunkler werdend. Die Wolken unter mir. Der Horizont taucht auf, gekrümmt. Und schon erblicke ich die Erde unter mir, sie rast davon, ist verschwunden. Die Nacht ist da. Nein, hier gibt es weder Nacht noch Tag. Hier bin ich, wohin ich unzählige Male geblickt habe, von meinem Baumhaus aus, so wie in jener Nacht, als mein Vater mich fragte Wofür ? Auf der Suche nach Antworten bin ich nun hier, umgeben von Monden, Planeten, Sonnen, Galaxien. Alles rast an mir vorbei. Warp-Drive. Was auch immer. I am the ultimate Space-Eagle ... destination unknown. Doch das stimmt nicht. Ich weiß sehr wohl wohin die Reise geht. Es ist immer derselbe Weg. Erst zurück. Zurück in Raum und Zeit. Rückwärtsgang der Interpretationen. Die Geschichte der Ordnung durchleben, die Geburtsstätte der Unordnung aufsuchen, der Vergangenheit entgegen. Noch sind keine Antworten möglich. Um zu verstehen, muss alles mit einbezogen werden. Daher die Reise zum energetischen Mittelpunkt von ALLEM. Ich

fliege dem Licht davon, überhole die Fähigkeiten terrestrischer Teleskope und orbitaler High-Tech-Sinne, spiele mit den Konstanten von Nobelpreisträgern Katz und Maus. Ich stelle alles auf den Kopf und alles in Frage, durchwandere das Unterbewusstsein des Universums, werde gerufen und folge. Die Reise, wie immer schon zuvor, dauert eine einzige Sekunde. Unterwegs kein Fremdkontakt, kein Zeichen von Gott, aber etwas derartiges habe ich auch nicht erwartet.
Und schon bin ich am Ziel. Ich weiß es. Woher ? Wenn es nicht mehr weitergeht, ist man *immer* am Ziel. So oder so. Ich bin mitten im Weiß, im Licht, dort, wo keine Unordnung und ALLES in Ordnung ist ... doch auch inmitten der Schwärze, wo noch keine Ordnung und ALLES in Unordnung ist. Mein Aufenthalt im Licht erscheint mir wie eine Ewigkeit, der in der Schwärze ebenfalls, zeitliche Gleichgültigkeit, tiefste Ruhe und Entspannung, die Ignoranz gegenüber allen Uhren zelebrierend, mit Speis und Trank aus köstlichem Licht, und weißen, reinen Klängen. In der Schwärze ist vieles möglich. ALLES ist .
Nun.
Bin ich Atum ?
Wie fängt es an ?
Die weiße Leinwand der Wirklichkeit, noch schwarz. Noch realitätslos. Weder Unordnung, noch Ordnung. Mittendrin. Wasser, inmitten von Wasser. Gedankenlos, bildlos, schwerelos. Farblos, strukturlos. Frei ... sein.

Der Vormittag

Und hier sitze ich nun in meinem Baumhaus aus Kindheitstagen, noch einwandfrei erhalten, unbeschadet durch die Zeit gebracht. Magie. Ich reibe mir die Augen. Deja vu ? Was ist Realität, was die Wirklichkeit ? Ich blicke hinüber zum Garten, durchlebe die Vergangenheit, rieche den Duft längst verblühter Blumen, schmecke die Aromen von Früchten, die längst nicht mehr sind, spüre den Wind, der längst weitergezogen ist und entdecke Wesen in den Wolken, die ich lange nicht mehr gesehen habe.
Die Vergangenheit wird in der Gegenwart realisiert. Ich selbst bin im Hier und Jetzt. Im aktuellen, epigenetischen Stand der Realität. Nirgends sonst. So war es schon immer. Lassen sich derart die Antworten finden, die noch fehlen ? Kann ich hier im Baumhaus und im Garten magische Momente entdecken ... die noch fehlenden Resonanzen, um das wirkliche Bild komplett, als Ganzes, real wahrzunehmen ?
Einen Versuch ist es wert.

Obwohl mir Zweifel kommen, lasse ich bisher Verfasstes Revue passieren. GOLD-DNA rauscht durch meinen Kopf, wie der seichte Wind durch die bläulich schimmernden Blätter meines Baumes. Hier und da Reflexe von Sonnenlicht, Passagen, die ich im Text hervorgehoben habe. Noch herrscht die Expansion vor, selbst an einem Ort wie diesem, im Herzen der Ruhe, der Abgeschiedenheit, der Erinnerungen, der reaktiven Unordnung vorerst entwischt. Dauerhaftes Entkommen jedoch ausgeschlossen.
Kann bereits in Worte gefasst werden, wofür selbst die logische Bildersprache der Realität noch nicht bereit ist, oder liegen die fehlenden Vokabeln, gut verborgen, zwischen all den Requisiten der Bühne des Lebens ? Noch unbekannte Lebensformen in den Tiefen der Ozeane ? Sich nur offenbarend in Anwesenheit des richtigen Resonanzschlüssels ?
Eigentlich ist die Antwort auf diese Frage längst bekannt, kann es doch keine Abkürzung auf dem Weg zum Ziel des energetischen Flusses geben, der, nur der Bildhaftigkeit wegen, bisher immer als solcher dargestellt wurde. Wäre das Projekt GOLD-DNA zur Zeit des scheinbaren Pyramidenbaus entstanden, hätte kein Fluss als Bild gedient, und würde das Projekt verfasst werden, wenn selbige Pyramiden endlich ihr Geheimnis der Ordnung

mitzuteilen imstande sind, stünde ebenfalls kein Fluss als erklärendes Bild zur Verfügung. Ja, irgendwie bezweifele ich den *Bau* der Pyramiden, als körperlichen Akt. Jedes Bild hat seine Zeit ... selbst wenn diese nur eine Interpretation ist, ein anderes Hier und Jetzt, im Hier und Jetzt. Jedes Bild hat seinen Auftritt auf der Bühne, welche, geschaffen aus Unordnung, von Ordnung bevölkert ist. Männer bauen die Bühne und Frauen füllen sie mit Leben. Emanzipation ? Kampf der Geschlechter ? Eine weiße Leinwand, was sonst. Ein Zerrbild der Expansion. Diese gehört(e) den Männern, die Optimierung dagegen wird den Frauen gehören. Das Männliche hat(te) seinen Auftritt, nun übernimmt in Kürze das Weibliche.
Der energetische Fluss, der ALLEM zugrunde liegt, findet sich in der Interpretation des Universums wieder. ALLES ist im Wandel ... im Fluss eben ... und ist doch nur Energie. Erst frei, dann gebunden, doch was mag folgen ?

Welche Antworten kann ich nun hier, im Baumhaus den Morgen verbringend, erwarten, am Rande des einst üppigen Gartens, unter der damaligen Obhut eines Gärtners ? Mit Blick auf das Haus des Lebens ?
Lässt sich ableiten, was vor dem jetzigen Universum war ? Lässt sich endgültig klären, woher der energetische Fluss kam, oder vielmehr das Meer, aus dem er entsprungen ist ... oder in das er sich ergießt ? Wo liegt der Ursprung von ALLEM ... von *Nun* und *Atum*, dem altägyptischen Bild der Kosmosentstehung ? Und wie kann aus der Kohärenz des Gesamtbewusstseins die gesamte Unordnung eines weiteren Universums hervorgehen ? Was kann ein derartiges Gesamtbewusstsein seine Kohärenz aufgeben lassen ? Reicht dazu ein einziger Apfel ? Was ist der goldene Legostein ? Das Versprechen des Goldenen Zeitalters, welches eingelöst wird ?
So viele Fragen verbleiben, trotz des geübten Umgangs mit der logischen Bildersprache der Realität, trotz des Wahrnehmens des energetischen Orchesters. Fragen wie Wolken. Je weniger Wolken, desto ungetrübter, desto freier der Blick auf das Blau des Himmels. Je weiter die Optimierung voranschreitet, desto weniger Fragen wird es geben. In der Kohärenz liegen alle Antworten parat, der energetische Fluss, der in der Gemeinschaft ALLEN Lebens dann anders wahrgenommen wird, wäre am Ziel ... und zugleich an seiner Quelle angelangt. Befreit vom Materiellen. Die letzte ALLER Fragen kann in dieser Gemeinschaft endlich beantwortet werden ... eine weitere Kaskade neuer Fragen hervorrufend ? Alles Spekulation ... nicht zu beantworten mit den Vokabeln der Expansion. Die Suche nach dem goldenen Legostein wird fortgeführt, anders wäre die Optimierung auch nicht zu realisieren.

Die Frage nach Gott indes lässt sich inzwischen leicht beantworten, gleicht sie doch der Suche nach Leben in den Weiten des Universums. Es ist die Suche im expandierenden Äußeren, nach etwas, das im Innern bereits vorhanden ist. Mit Fortschreiten der Expansion wird das Gesuchte auf immer mehr Einzelbewusstseine verteilt, ohne dass das wirkliche Bild dabei verloren geht. Mehr und mehr Bildpunkte eines Hologramms. Jeder Bildpunkt eine Seele. Jeder Bildpunkt eine Hülle, eine körperliche Abgrenzung. Ein Individuum. Ich. Abgrenzung, als Mittel zum Zweck. Zum Zwecke des Zusammenhalts, der Ordnung ... als Reaktion. Das erwähnte Bild findet sich auch in der Homöopathie und ihrer Wirkungsweise. Ein Bild aktiver Ordnung. Es ist der Unterschied zwischen den realen und den wirklichen Bildern. Zwischen der materiellen Interpretation und der Summe aller Seelen, der Gesamtheit des Lebens.
Reale Bilder entsprechen den Molekülen, die von der Wissenschaft erkannt werden, die aber im Rahmen der Potenzierung mit jeder Verdünnung weniger werden. Das wirkliche Bild ist die Zunahme der energetischen Wirkung des homöopathischen Mittels. Schwindet das eine, nimmt das andere zu.

Gott, im religiösen Sinne, schwindet in der Expansion entsprechend, es ist das reale Bild. Der Zenit der Unordnung setzt ein, wenn kein Molekül mehr vorhanden ist, der Glaube an den Gott der Religionen somit seinen Tiefpunkt erreicht. Die Weiterführung der Potenzierung steigert die energetische Wirkung, die Moleküle sind Geschichte, längst verschwunden ... und nach und nach kommt das wirkliche Bild von dem hervor, wofür die Vokabel Gott in der Bildersprache steht ... das Zusammenfinden der Einzelbewusstseine zu einem Ganzen ... das Gesamtbewusstsein, alle beseelten Einzelbilder, die einst waren, vereint.
Will ich mit Gott reden, muss ich mich an das gesamte Leben wenden, was umso eher realisierbar ist, je weniger Unordnung zugegen ist. Gott ist die energetische Kohärenz, alles Göttliche vom kohärenten Gesamtbewusstsein realisiert ... nur warum sagt die Kirche nichts davon ? Aus dem gleichen Grund, warum Naturwissenschaften die Spiritualität außen vor lassen, und die moderne Medizin das Potential der Selbstheilungskräfte eines jeden Körpers nicht öffentlich verkündet, oder anders formuliert: der reaktiven Unordnung wegen.
Warmes Sonnenlicht fällt auf meine Hand. Ist Göttliches nicht auch Golden ?

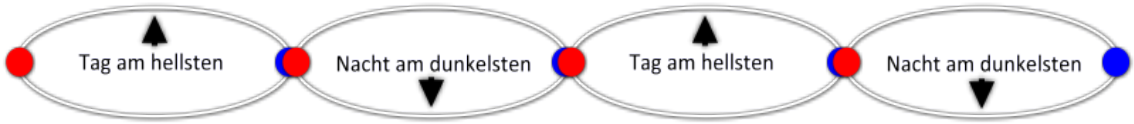
Viele Bilder in der aktuellen Gegenwart sind der Expansion entsprungen, man mag sie als die Yin-Bilder der Unordnung bezeichnen. Jedes dieser Bilder hat jedoch auch ein Gegenstück: das Yang-Bild. Zahlreiche Yin-Bilder lassen sich momentan leicht realisieren, ihre Gegenstücke dagegen liegen verborgen, auf die Entfremdung von der Grundresonanz zurückzuführen, daher umso schwerer auszumachen, je näher der Zenit der Unordnung rückt:

Wissenschaft - Spiritualität
Einzelbewusstsein - Gesamtbewusstsein
Suche im Außen - Finden im Innern
materielle Bilder und Bedeutungen - energetische Bilder und Bedeutungen
Zyklusdichte mit verschiedenen Frequenzen - Gesamtresonanz bzw. Grundresonanz

Je verbreiteter ein Bild in der Realität ist, desto weniger entspricht es der Wirklichkeit, und je verbreiteter, sprich expansiv, die Realität, desto undeutlicher die Wirklichkeit.
Diesen Gedanken im Kopf blicke ich aus dem Fenster des Baumhauses, sehe, dass die Sonne wieder ein Stück ihres Weges, Richtung Zenit, zurückgelegt hat. Jeden Tag die selbe Aufführung. Jedoch nicht immer so deutlich zu sehen wie heute, an diesem wolkenlosen Tag. Meine nackten Füße wippen auf dem kühlen hölzernen Bodenbrettern ... und plötzlich ist es da, ein weiteres wirkliches Bild, in seiner *ganzen* Bedeutung, visuell nicht komplett zu erfassen, mehr eine spürbare Resonanz, ein Mitschwingen auf ein und derselben Ebene, konsonant. Wieder fügen sich ein paar Puzzlestücke zusammen. Es fühlt sich richtig an, im Innern. Mein Herz macht einen Satz, als gelte es sich in ein energetisches Gefüge einzupassen. Ich verlasse das Baumhaus, das Seil hinunter, suche einen kleinen Stock, und male eine Skizze in die trockene Erde:

Ähnlich einer Hieroglyphe. Die Farben denke ich mir dazu. Alles ist Teil des

Ganzen. Ägyptische Symbole und Mythen huschen erneut durch meinen Kopf. Später. Jetzt zählt erst die Zeichnung im sommerlichen Staub.
Sie zeigt den Lauf der Sonne, vom Sonnenaufgang in der Frühe, bis zum Untergang spät am Abend. Dazwischen der Zenit. Noch einmal nehme ich den Stock.



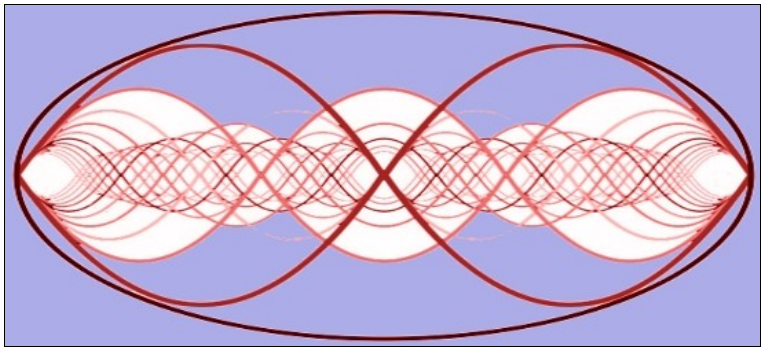
Ich fühle mich wie ein Kind, das den Schlüssel zur Schublade gefunden hat, in der die Süßigkeiten auf Entdeckung warten. Begeisterung lässt mich auflachen, pure Freude, gleißend, wie das Sonnenlicht, strömt durch mich hindurch. Drei Sätze springen mir entgegen, wie verspielte Hunde, bereit für jedes Abenteuer, ohne Leine ...
Irgendwo ist immer Tag und immer Nacht, zugleich.
Hier ist Jetzt und Jetzt ist Hier.
Der Aufgang irgendwo ist der Untergang anderswo, zur selben Zeit.
Ich betrachte den täglichen Zyklus der Sonne. Die Unordnung auf ihrem Weg über das Firmament.
Warum gibt es Zyklen ? Warum kehren viele Bilder immer wieder ? Warum können die einzelnen Höhen und Tiefen eines Zyklus mit jeder Wiederkehr variieren ? Keine Tageslänge gleicht einer anderen.
Zyklen bestehen so lange fort, wie Unordnung zugrunde liegt. Erst wenn diese Unordnung in Ordnung überführt wurde, löst sich der Zyklus auf ... und wird somit Teil des Ausdrucks des gegenwärtigen Standes der Gesamtheit aller Bewusstseine. Verschwindet ein Zyklus, bedarf es der Anpassung aller noch bestehenden Zyklen. Geburt und Tod. Wiedergeburt und erneuter Tod. Ohne Unordnung, keine Zyklen. Geht ein Zyklus, kommt aktive Ordnung daraus hervor. Alles Zyklische kehrt wieder, weil weitere Unordnung zugegen ist. Die gesamte Realität basiert auf diesem Zusammenhang. Keine Reaktion ohne Aktion. Keine Aktion ohne Reaktion. Irgendwo, tief in meinem Innern, höre ich den triumphierenden Schrei eines Adlers. Ein Prickeln unter der Haut, als wollten Federn wachsen.
Es erklärt ALLES was war, ist, sein wird. Es erklärt die Suche nach Gott, nach Außerirdischen, nach dem goldenen Legostein, nach allen vorherigen Bausteinen des jeweiligen Universums.
Der Heilige Gral, gefunden im Garten meiner Kindheit. Ein ganzes Rudel verspielter Hunde umgibt mich. Die Gedanken fliegen, sie gleichen Schmetterlingen, unzählige Flügelschläge, Bilderchaos. Langsam, langsam. Die Gedanken ordnen. Ich pflücke mir einen Apfel, prall, saftig, reif, setze mich auf einen Stein, lasse den Blick erneut schweifen, wende mich schließlich der letzten Skizze noch einmal zu, zwei Kinderschritte von mir entfernt, dort, wo ich für einen Augenblick Schalen aus Ton vermutete. Deja vu.

Jeder Sonnenaufgang ist ein Untergang, jeder Urknall das Ziel des Voruniversums, jeder weitere Durchlauf eines Zyklus das Ende des Durchlaufs davor. Je weiter die Expansion voranschreitet, desto mehr Zyklen bedarf es, auf welche die zunehmende Unordnung verteilt wird. Frequenzen nehmen zu, die Dichte der Zyklen ebenfalls. Das Messen der Zeit begann mittels der Zyklen von Gestirnen und gipfelt aktuell in der Zuhilfenahme modernster Atomuhren. Die Genauigkeit ist enorm. Zyklen innerhalb von Zyklen. Immer mehr ... bis der Zenit der Unordnung endlich erreicht ist. Dann scheinen Unordnung und Sonne am intensivsten, dann liegt die Tagestemperatur am höchsten, dann hat die Ordnung alle Hände voll zu tun. Dann kommt der entscheidende Punkt aller

Lernbemühungen ... der Lohn für alle Wiederholungen, immer wieder und noch einmal. Ist dieser Punkt erreicht, sinken Sonne, Temperatur und Unordnung, nach und nach kehrt Ruhe ein. Die Nacht breitet ihr schwarzes Gewand aus. Frieden kehrt ein ... mit sich und der Welt.

Je *weniger* Zyklen wahrnehmbar sind, desto mehr Ordnung. Je *mehr* Zyklen wahrgenommen werden, desto mehr Freiraum wird dem Zufall zugestanden, desto größer der Raum, den die Realität für sich beansprucht, desto mehr muss weichen, damit neue Vokabeln entstehen ... und desto mehr Bilderzyklen entstehen, die allesamt nur eines zeigen ... weiße Leinwände, in unterschiedlichsten Formaten.
Wir leben in einer Welt der Zyklen. Lebenserwartungen, Herzschläge, Lebensdauer, Zeit, die Sonne, der Mond, die Abfolge der Sternbilder am Nachthimmel. Alle paar Sekunden passiert ein Mord. Jede Sekunde, alle fünf Jahre, alle 150.000 Jahre, einmal im Leben, 2 von 1000 Menschen, jeden Tag, immer wenn. Zyklen, wohin man schaut und hört. Sportereignisse von weltweiter Bedeutung gibt es alle vier Jahre. Seit wann ? Seit die zunehmende Unordnung der Expansion es bedarf.
Am Nord- und Südpol der Erde gibt es weniger Tag- und Nachtzyklen, am Äquator dagegen sind die Tage länger und die Nächte kürzer. Und auch der Unterschied zwischen Tageshöchst- und Nachttiefsttemperatur ist maximal.
Je mehr Unordnung ein Körper angesammelt hat, desto schneller die Vermehrungszyklen von Tumorzellen und Bakterien.
Je gleichmäßiger der Zyklus, desto isolierter, oder unnatürlicher, oder beständiger bzw. widerstandsfähiger gegenüber der Integration in die aktive Ordnung, wird er realisiert ... ihm liegt somit reaktive Unordnung zugrunde. Zyklen, denen aktive Unordnung zugrunde liegt, zeichnen sich durch ihre Variabilität aus. Die Bühne des Lebens bezeugt dieses immerzu. Das Bühnenbild kann sich hier und da schnell ändern, sich an die Justierung variabler Zyklen anpassend. Daher der enorme Einfluss der Sonnenzyklen auf das irdische Geschehen, sowie der weiteren Zyklen, die unser Sonnensystem darstellen.
Alles, was in Bewegung ist, unterliegt Zyklen, seien es Schritte, Sprünge, Flügelschläge, Kolben, Pumpen, Ventile.
Schrittmacher werden eingeschaltet, wenn das Herz seinen Zyklus verliert, und ausgeschaltet, wenn das Herz wieder ausreichend schlägt. Ein gesundes Herz erkennt man an der angepassten Variabilität seiner Reaktionsfolge.
Zyklen überall.
Man sieht regelmäßig nach Kranken, bis sie wieder genesen sind. Ängste kehren immer wieder, mancher Schmerz ebenfalls, Allergien quälen in bestimmten Abständen ... allesamt wohl genährt, durch Unordnung, dem raffinierten Salz in der täglichen Suppe.

Ein Bild erscheint vor meinem inneren Auge ... Zyklen, innerhalb von Zyklen, eingebunden in den Zyklus des Universums selbst.



Ich stutze. Irgendetwas stimmt hier nicht. Irgendwer pfeift die Horde ausgelassener Hunde vehement zurück. Ein weiterer Apfel muss her. Ich kaue langsam. Lasse mir Zeit. Schichte mehrere Hier und Jetzts aufeinander.
Wenn die Abfolge aller Universen zyklisch ist, einem kosmischen Atem gleich, dann doch nur, weil Unordnung zugegen sein muss, die es durch die Zyklen zu beseitigen gilt ? Wie kann das Universum zum Gesamtbewusstsein werden, und damit energetisch kohärent, wenn Universen kommen und gehen ? Käme die Abfolge der Universen jenem Lernverlauf gleich, der sich mannigfaltig in jedem Einzeluniversum offenbart, was soll das Ziel dieser gesamten Abfolge sein ? Welche Fähigkeit soll erlernt werden ? Wohin geht die Reise ALLER Universen ? Und warum wurde sie überhaupt gestartet ? Ich schmecke den süßen Saft des Apfels, lasse mich von der Sonne wärmen, höre Vogelgezwitscher, spüre leichten Wind auf meiner Haut, und stelle mir diese Fragen, für deren Beantwortung mir die nötigen Werkzeuge fehlen ... oder aber ich besitze sie, als Teil des Ganzen, sie jedoch nicht alleine einsetzen könnend ... der Fluch der Expansion und Konsequenz der Zersplitterung des Gesamtbewusstseins. Die Qual einer einzelnen Seele. Zu weit entfernt vom Gleichklang. Ein Krümmel vom Kuchen, der zwar den Geschmack und die Zutaten mit ihm teilt, jedoch nicht das wirkliche Bild des Ganzen. Liegt nicht genau in diesem Unvermögen begründet, warum der Weg durch die anstehende Optimierung ein fortwährendes Fest für die Sinne werden wird ? Eine musikalische Darbietung auf dem Weg zur wirklichen Perfektion. Beim Durchwandern des Hauses des Lebens kam es bereits zu zwei Begegnungen mit dem energetischen Orchester und mir wird plötzlich klar, dass die optimale Besetzung offensichtlich noch nicht gefunden ist. Abkürzungen sind ausgeschlossen, Kurzschlüsse gilt es zu vermeiden, sonst droht nicht realisierbare Unlogik.
Wieder fällt mein Blick auf die Hieroglyphen, meine Skizzen, in trockene Erde geritzt. Wieder muss ich an Schalen aus Ton denken. Wieder meldet sich der Adler. Weiß und Schwarz. Ägypten. Die Pyramiden. Die Sphinx. Ein treuer Hund kehrt zurück, seinem Halter entwischt, die Leine noch um den Hals. Die Bildersprache der Realität weist den Weg. Das Konzert muss noch warten. Kann es eine bessere Atmosphäre dafür geben, als die Abendstimmung unter freiem Himmel ?

Mittags

Weitere Puzzleteile fügen sich ein. Ihre Nahtlosigkeit steht noch aus. Die Entdeckung des Heiligen Grals hatte ich bereits etwas voreilig verkündet. Einer der Hunde war mit ihm fortgerannt, und vergrub ihn an einem mir unbekannten Ort. Und wieder ordne ich meine Gedanken, wahrscheinlich nicht zum letzten Mal.
Die Wirklichkeit kann nur erkannt werden, wenn die nötige Sprache beherrscht wird. Somit ist einzig das Gesamtbewusstsein in der Lage die Wirklichkeit als Ganzes darzulegen. Was mochten vergangene Kulturen und Zivilisationen über die Wirklichkeit gewusst haben ? Wenn heute noch Einzelbewusstseine der Meinung sind, dass Sternbilder, die Tierkreiszeichen, und Mythen wie Atlantis Hirngespinste, Erfindungen oder künstlerischem Schaffen entsprungen sind, dann nur, weil das einzige Gesetz des energetischen Flusses immer mehr unter dem Ballast zeitgenössischer Wissenschaft begraben wird.
Wie oft habe ich als Kind hier draußen im Garten den nächtlichen Himmel betrachtet, fasziniert von den Bildern, welche die Sterne, durch imaginäre Linien verbunden, auf die schwarze Leinwand des Nachthimmels malten. Warum schufen unsere Vorfahren diese Bilder ? Waren es wirklich Schäfer, die sie schufen, als Zeitvertreib in Nächten, in denen sie über ihre Herden wachten ? Die zwölf Tierkreiszeichen tauchen allesamt am Himmel auf, ein Zyklus, der sich durch alle vergangenen Konstellationen der Unordnung und

Ordnung zog ... bis in die heutige Zeit. Vokabeln, die seit langem bestehen, geschaffen, als es noch nicht derart viele Zyklen gab, als das Gesamtbewusstsein noch nicht so zersplittert war. Je stabiler ein Zyklus über lange Zeit, desto größer der Informationsgehalt dieser Vokabel. Das gilt auch für die Frequenz des Zyklus, die Häufigkeit seiner Wiederkehr. Informationen sind die Bausteine der Antworten auf alle Fragen des Universums.
Gibt es wirklich einen Zusammenhang zwischen der Sphinx, nur wenige hundert Meter vom Fuße der berühmten Pyramiden entfernt, und der Symbolik der Tierkreiszeichen ? Bildersprachen sind grenzübergreifend und zeitlos, selbst heute noch ... man braucht nur die Werbung und Handydisplays betrachten, oder Symbole und allgegenwärtige Muster, weltweit vertreten und verstanden. Dieser Zusammenhang legt die Vermutung nahe, dass bereits vor ca. 13.000 Jahren Kulturen vom Hergang der Universumsentstehung wussten ... und von den zyklischen Entwicklungsschüben, welche die Erde ca. alle 13.000 Jahre, in ihrer Kindheit, durchgemacht hat. Aber nicht nur die damaligen Hohenpriester der Ägypter wussten um diese Geschehnisse. Viele weitere Kulturen schufen weitere Symbole, um diese Zusammenhänge weitestgehend unbeschadet durch die Zeit zu bringen. Erst in den letzten Jahrzehnten ist es der Wissenschaft, mit Hilfe modernster Gerätschaften, gelungen diese Zusammenhänge aufzudecken, und man mag sich fragen, ob unser modernes Equipment nicht einzig dazu dient das Rauschen der expansiven Unordnung auszublenden, um zum Wesentlichen zu gelangen. Sei es Platos Allegorie der sagenumwobenen Insel Atlantis, deren Beschreibung sich mit Ergebnissen aus Teilchenbeschleunigern deckt, die sich mit dem elektrischen Feld im Zentrum von Protonen und Neutronen befassen. Oder aber jene Tierkreiszeichen, in denen das wiederkehrende Ereignis beschrieben ist, welches alle ca. 13.000 Jahre, vom Zentrum unserer Galaxie ausgehend, die Erde in einen energetischen Orkan geraten lässt, in dessen Verlauf vorhandene Zivilisationen ausgelöscht, die Oberfläche der Erde komplett umgestaltet, und die atomaren Uhren der Isotope wieder auf Null gestellt werden. Es gleicht dem Durchleben von Kinderkrankheiten, im jeweils wahrgenommenen, kosmischen Maßstab. Mutter und Vater, Ordnung und Unordnung, fürsorglich am kosmischen Bett sitzend, Wasser reichend.

Steht uns nun, ca. 13.000 Jahre nach dem letzten Ausbruch, am Ende der Pubertät, ein weiterer Fieberschub bevor ? Der letzte Schub der notwendigen Krankheit namens Expansion ... bevor das Leben endlich der Genesung entgegensehen kann, jenseits des Zenits der Unordnung ... in Richtung Optimierung und letztendlich Heilung. Kinderkrankheiten haben im Erwachsenenalter nichts zu suchen. Einzig in der Expansion lässt sich derartiges realisieren. Die Vokabeln der Bildersprache erzählen davon unentwegt, seit Menschengedenken, zumindest zwischen den Zeilen.
Der Mensch, nahe dem Höhepunkt der Unordnung, steht mehr und mehr auf Action. Er hört und sieht nur Symptombehandlungen, die scheinbare Auflösung von Zyklen, schnelle Ergebnisse, schnelle Schnitte, eingebunden in einen temporeichen Soundtrack, angereichert mit Sirenengesang.
Doch werden aktuell nur wenige Zyklen aus Mangel an zugrunde liegender Unordnung aufgelöst, vielmehr wird die Unordnung auf andere, kleinere Zyklen verteilt, neue Bilder können realisiert werden, Beschwerden verschwinden, wunderbar ... doch schon bald tauchen sie, in neue Gewänder gehüllt, wieder auf. Was folgt ist die zunehmende Entfernung vom Ursprungszyklus. Die Quelle einer Krankheit verschwindet im Wirrwarr der immer zahlreicher werdenden Zyklen, zu denen der Ursprungszyklus mehr und mehr mutiert. Genome verändern sich durch Ansammlung reaktiver Unordnung, auch wenn sie nach Außen hin ihrem Erscheinungsbild weitestgehend treu bleiben. Vokabeln werden demnach mit mehr und mehr Informationen bedacht, daran zu erkennen, dass sie Pate für

mehr und mehr Bilder werden.

Ein Gedanke lässt mich erneut zum Haus des Lebens hinüber blicken. Wie viele Informationen liefert eine grobe Strichzeichnung von einem einfachen Haus auf einer nackten Felswand ? Wenn jemand das Wort Haus erwähnt, welche Bilder, Assoziationen, Gedanken gehen einem dann durch den Kopf ? Wie viele Informationen liefert ein reales Haus, wenn man unmittelbar vor ihm steht, oder drum herum geht, hinein geht ? Wie viele Informationen liefert eine Internetsuche nach dem Wort *Haus*, und wie viele nach dem Wort *house* ? Wie viele Informationen liefern obige Beispiele, wenn man sie allein angeht ? Wie viele, wenn man es mit der Familie, oder zehn guten Freunden, oder zehn fremden Menschen angeht ? Ich denke es wird deutlich worauf ich hinaus will ...
Je mehr verschiedene Resonanzgebilde (Menschen) zusammenkommen und sich eines weiteren Resonanzgebildes (Bild) annehmen, desto mehr Informationen kommen zusammen, desto empfänglicher für unterschiedlichste Zyklen sind die wahrnehmenden Resonanzgebilde.
Je weiter die Expansion voranschreitet, desto mehr entfremdet sich die Realität vom Ursprung des Zyklus, der alle anderen Zyklen in sich vereint ... das ursprüngliche Bild des Universums wird mehr und mehr seiner Farben, Intensität und Tiefe, seines ganzheitlichen Gedankens, beraubt, bis im Zenit der Unordnung Unmengen weißer Leinwände übrig bleiben ... die Wirklichkeit blutet aus, der Realität alle Freiheiten ermöglichend, auf der Bühne des Lebens so richtig die Sau raus zu lassen. Ein Bühnenstück, in dem alles hinterfragt werden kann, in dem Verwirrung herrscht, in dem Fragen allgegenwärtig sind, unzählige Interpretationen möglich sind, Masken und wechselnde Kostüme kommen und gehen, nichts so scheint, wie es wirklich ist ... das ist die Aufführung der kommenden Monate, wofür aktuell schon reichlich Werbung betrieben wird, bald zu sehen, uraufgeführt auf allen Teilbühnen des Lebens.

Haben unsere Vorfahren, in einem Akt der Weitsicht, nun tatsächlich Botschaften in eine Bildersprache gepackt, um sie auf eine Reise durch die Unordnung zu schicken ? Haben sie die Wirklichkeit im nahezu ursprünglichen Zustand des Erbes erkennen können ... oder aber spielt uns die Zeit hier erneut einen gewaltigen Streich ? Wenn der Schlüssel der Gegenwart das Tor der Vergangenheit aufzusperren imstande ist, müssen Schlüssel und Schloss dann nicht an gleichem Ort, an gleicher Stelle, zur *selben* Zeit sein ? Sind wir die Nachkommen alter Kulturen ... oder die alten Kulturen unser Spross ? Gott, die Bibel, Jesus, Pyramiden, Tierkreiszeichen, die Mathematik ... was gehört zur Realität, was zur Wirklichkeit ?
Wurden sie allesamt in der Vergangenheit geboren und begleiten uns seitdem durch die Expansion, oder werden sie im Hier und Jetzt immerzu an die logische Bildersprache angepasst, um einen scheinbaren Fluss zu realisieren ? Durchleben wir ein *Abfolge* von Bildern oder nehmen wir nur das jeweils aktuelle Gesamtbild wahr ... ein energetisches Hologramm, welches jedes Bild der Vergangenheit in sich vereint ? Entstand das Universum, um Leben hervorzubringen ? Oder ist die Folge von Bewusstsein zwangsläufig das Universum selbst ?

Ist nicht jedes Lebewesen das aktuelle Abbild seines Genoms ? Tragen wir nicht in der Gegenwart unsere gesamte Vergangenheit mit uns herum. Nehmen wir nicht immerzu das Äußere auf und speichern es im Innern, je nach Resonanz mit derjenigen, welche wir selbst, als Resonanzkörper, darstellen ?
Ein Bild genügt ... das Gesamtbild, welches alles beinhaltet. So wie die Vokabel *Haus*, die alle Varianten von Häusern in sich trägt, sei es ein modernes Haus, mein eigenes oder das fremder Menschen, sei es eines auf Fotos oder in einem Buch, oder eben jenes,

welches einzig als Strichzeichnung eine Felswand ziert.
Die Expansion ist die Zunahme der Informationsdichte aller Vokabeln der logischen Bildersprache. Je mehr Informationen eine Vokabel aufzunehmen imstande ist, desto mehr Fragen können aus dieser Vokabel hervorgehen ... und desto unbewusster gehen wir mit dieser Vokabel um, desto mehr Vergangenheit kann sie abdecken, desto mehr Vergangenheit stellt sie dar, desto älter ist das Bild. Gott wäre demnach die älteste Vokabel, dicht gefolgt vom Universum selbst. Gott ist das Gesamtbewusstsein allen Lebens, die bewusste Kohärenz, aktive Ordnung durch und durch. So gesehen hat Gott die Welt erschaffen ... oder anders ausgedrückt: das Leben, in einer anderen Darstellung von Bewusstsein, als aktuell wahrnehmbar, hat sich seine eigene Bühne erbaut, nach seinen Vorstellungen und Bedürfnissen, in Abhängigkeit vom Erbe aller vergangenen Universen ... und seitdem passt es die Bühne fortwährend an die Gegebenheiten der aktiven Unordnung an.
Je unbewusster der Umgang mit einem Bild über die Bühne geht, desto weniger anfällig ist es für den Einfluss der Zeit, und damit für die Freisetzung reaktiver Unordnung. Man denke nur an den eigenen Herzschlag. Spürt man ihn nicht, denkt man an nichts Böses. Sticht es aber, schmerzt es gar, gerät es aus dem Tritt, stolpert es, wird etwas wahrnehmbar, was Aufmerksamkeit auf sich zieht. Man beginnt sich Gedanken zu machen ... und die reaktive Unordnung ist schon zur Stelle. Je unbewusster das Bild, desto eher kann es der Vergänglichkeit zum Opfer fallen, zumindest in der Expansion. Auf diesem Weg kann das Bild aufgelöst bzw. ein Zyklus beendet werden.

Doch noch einmal zurück zu unseren Vorfahren.
Welche Motivation hätten vergangene Kulturen zur Codierung von Informationen und der Übermittlung an nachfolgende Zivilisationen gehabt ? So viel Aufwand zu welchem Zweck ? Wofür ? Eine Revival-Party scheint in Gang zu kommen. Es sind die selben Partygäste, die auch früher hier im Garten anzutreffen waren. Älter sind sie geworden, keine Frage, vielleicht auch ein wenig ruhiger. Trotz alledem blicken sie etwas verwirrt drein, so als hätte man sie davon in Kenntnis gesetzt, dass sie alle selber singen müssten, um für den musikalischen Rahmen der Party zu sorgen ... denn betrachtet man die Geschichte der Vergangenheit anders herum, macht vieles mit einem Male Sinn. Zur näheren Erklärung soll folgendes Beispiel dienen:

Als WIKIPEDIA online ging musste Inhalt her. Jemand begann, zum Beispiel, das Stichwort *Realität* mit Worten zu füllen. Dieser erste Entwurf diente im Anschluss allen anderen Versionen des Textes zum Stichwort *Realität* als Grundlage. Nach und nach änderte sich der Text, er wurde erweitert, korrigiert, Textstellen wurden gestrichen und ersetzt ... und doch findet sich die erste Version im aktuellen Text wieder, und das, obwohl beide Fassungen sich komplett von einander unterscheiden können. Die aktuelle Version trägt die Essenz der ersten Version nach wie vor in sich. *Alle* Änderungen ergaben sich aus dem Ursprungstext heraus. Ruft man nun das Stichwort auf, so erhält man die komplette Vergangenheit aller Texte zu diesem einen Stichwort, vereint im aktuellen Text, im Hier und Jetzt, im Augenblick des Abrufens. Wir benötigen nicht alle Versionen der Texte zum Stichwort *Realität*, die verfügbar *waren*, und zum aktuellen Text geführt haben. Es genügt einzig die aktuelle, um alle Informationen aus dem Stichwort zu extrahieren, die verfügbar sind ... selbst wenn sich im Nachhinein herausstellt, dass Falschannahmen von Version zu Version weitergegeben wurden. Ändert sich durch die Korrektur eines Fehlers in der aktuellen Fassung die Vergangenheit aller vorherigen Texte, die diesen Fehler beinhalteten ? Nein ... davon ist einzig die aktuelle Fassung betroffen ... und alle folgenden. Ein Fehler ist diesbezüglich nichts anderes, als eine veränderte Wahrnehmung von bereits vorhandenen Informationen, oder aber die Wahrnehmung von gänzlich neuen

Informationen.
Das aktuelle Gesamtbild der Realität selbst vereint sämtliche Bilder der vergangenen Realitäten in sich, und wird hier und jetzt wahrgenommen, in diesem Augenblick, alle Informationen beinhaltend, die für den Fluss der Logik relevant sind. Findet sich im aktuellen Bild eine Falschannahme, eine Fehlinterpretation, ändert sich die Vergangenheit im Hier und Jetzt. Sämtliche Informationen, die zur Beibehaltung der Logik *nicht mehr* benötigt werden, stehen, energetisch gesehen, für Neuinterpretationen wieder zur Verfügung. Wiedergeburt. Andernfalls wäre das Zustandekommen von Optimierung und, letztendlich, aktiver Ordnung nicht durchführbar.

Warum interessieren uns Menschen all die Bilder der Vergangenheit ? Warum lassen wir die Vergangenheit nicht ruhen und blicken nach vorn ? Warum unternehmen wir all die Dinge, welche im Erdgeschoss des Hauses des Lebens zur Sprache kamen ? Weil die Beibehaltung der Logik die Interpretation der *Zukunft* ermöglicht. Weil das Ziel, die Kohärenz des Gesamtbewusstseins, die erneute Gottwerdung, im wirklichen Sinne, nicht jedoch im religiösen, und damit die Grundlage für einen weiteren kosmischen Durchlauf, nur erreicht werden kann, wenn am Ziel das Gesamtbild *frei* von jeglicher Unordnung ist. Und genau deshalb wird im Hier und Jetzt fortwährend die Vergangenheit derart realisiert, dass die Logik beibehalten und Unordnung aufgelöst werden kann. Möglich ist dieses nur, wie gerade erwähnt, durch die Wiedereinbringung *der* Informationen, die für den Fluss der Logik nicht mehr relevant sind. Diese Informationen beinhalten alles, was wir vergessen, oder dessen wir uns nicht mehr bewusst sind. So sehr ich auch versuche den Augenblick, hier und jetzt, einzufangen, so scheitere ich in einer Minute kläglich *alle* Informationen dieses Augenblicks abzurufen. Alles, was ich wiedergeben kann, ist, was ich ganz bewusst wahrgenommen habe. Je mehr Zeit vergeht, desto weniger Informationen habe ich noch parat. Daran ändern auch sämtliche Errungenschaften des technischen Fortschritts nichts. Egal, wie hochauflösend eine Kamera, egal, wie groß die Kapazität einer Speicherkarte, egal, wie viele Videos in einem Netzwerk eingestellt werden, egal, wie bildhaft und wortgewandt meine Beschreibungen, *nie* können sie einen Augenblick mit der selben Informationsdichte wiedergeben, wie er sich in der Vergangenheit präsentiert hat. Der Fortschritt der Konservierungsmöglichkeiten von Informationen wächst im gleichen Maße, wie die Unordnung expandiert. Fortschritt ist ein weiße Leinwand. Fortschritt zeugt nicht von Intelligenz, von Vorteilen, oder Überlegenheit. Fortschritt ist die logische Folge der Expansion, und manifestiert sich dort, wo viel Unordnung entsprechend geordnet werden muss, *ohne* der Logik ein Bein zu stellen.

Die Vergangenheit reicht so weit zurück, wie es der Stand der Unordnung möglich macht. Wir können nur so weit ins Universum *zurück* blicken, wie es die aktuellen Werkzeuge der Ordnung möglich machen. Je weiter zurück, desto weniger Unordnung stand dem Leben gegenüber, während dieses Leben umso geschlossener agierte, je weniger Unordnung es zu ordnen hatte. Die Realisierung der Vergangenheit erfolgt aus einem einzigen Grund ... der Bildwerdung des Erbes wegen, welches die Essenz *aller* Voruniversen in sich vereint, genau wie der aktuelle Eintrag zu den Stichworten auf WIKIPEDIA. Irgendwo muss dieser rote Faden in den Bildern der Realität abgelegt werden, denn er zieht sich durch alle Universen, die bisher realisiert wurden ... obwohl es sich auch hier nur um *ein einziges* Universum handelt, dem jeweils aktuellen. Dieses aktuelle Universum genügt, um alle relevanten Vergangenheiten zu übernehmen. Eine Zelle genügt, um mittels ihrer DNA den Körper zu manifestieren. Dieser Körper wiederum trägt das Erbe aller Vorgenerationen in sich. Wie im Kleinen, so im Großen.

Das Erbe der Vergangenheiten wird als umso Göttlicher angesehen, je

gemeinsamer das Gesamtbewusstsein an die Interpretation energetischer Verhältnisse herangegangen ist. Das kohärente Gesamtbewusstsein ist der Schöpfer selbst. Die Abbilder aller Göttinnen, Götter und sonstigen Gottheiten aus grauer Vorzeit wiederum, sind die Zwischenstufen des Gesamtbewusstseins zwischen Kohärenz und beginnender Zersplitterung. Weitere Vokabeln der Bildersprache, angefüllt mit reichlich Informationen.
Der goldene Schnitt, die Göttliche Geometrie, Pi und phi, die Resonanz der DNA, das einzige Gesetz des energetischen Flusses ... das Gesamtbewusstsein hat ALLES erschaffen. Sie selbst, ich, wir alle ... gemeinsam sind wir die inzwischen unbewussten Pyramidenbauer und Hervorbringer der Naturgesetze ... alles Produkte des Gesamtbewusstseins, bevor die Zersplitterung in Einzelbewusstseine ihren Lauf nahm, alles Reaktionen auf die ansonsten ungehemmte Ausbreitung der Unordnung. Die Gesamtheit aller Bewusstseine ist immer am Werk, vom Erbe wissend. Das Leben bringt das Stichwort UNIVERSUM unentwegt auf den aktuellen Stand. Das ultimative WIKIPEDIA.
Wo haben demnach die Bibel und all die anderen Heiligen Schriften ihren Ursprung ? Wer sind die Autoren ? Ebenfalls das Gesamtbewusstsein, welches den Originaltext in einem Zustand der Konsonanz realisiert hat, der vom aktuellen Zustand weit entfernt ist, denn aus dem einen Gesamtbewusstsein ist längst eine Gesamtheit von unzähligen Einzelbewusstseinen geworden, dargestellt als beseeltes Lebewesen mittels formgebender Umhüllung. Die Suche nach den Autoren bleibt ergebnislos ... mit Annäherung an den Zenit der Unordnung sucht man die Autoren noch immer in Menschengestalt, genau wie die Erbauer der Pyramiden, doch Menschen konnten erst realisiert werden, als die Zersplitterung des Gesamtbewusstseins bereits im vollen Gang war, und es der Symbiose von Einzelbewusstseinen verschiedener Spezies bedurfte, aus denen sich der Mensch, als Bild, zusammensetzt.

Bezieht man die unterschiedlichen Ausprägungen des Gesamtbewusstseins in der Vergangenheit mit ein, lassen sich die mathematischen Besonderheiten der Bibel erklären. Egal, ob man *The book of numbers*, oder die Herangehensweise von *Gematria*, oder den Bibel-Code, oder den Ansatz von *Theomatics* näher betrachtet ... sie alle belegen eindrucksvoll ein ausgeklügeltes mathematisches Konzept der Worte und Sätze im Originaltext der Bibel. Warum steckt derart viel Mathematik in der Heiligen Schrift ... und in den Pyramiden, sowie den Naturgesetzen ? Warum haben sie alle den Weg bis in die aktuelle Gegenwart gemeistert und beschäftigen uns noch heute ? Warum nehmen wir uns ihrer mit immer raffinierteren Methoden der Wissenschaft an ? Weil die Mathematik der erste logische Ableger der realen Bildersprache des Gesamtbewusstseins ist. Sie ist das Gerüst an dem die Realität aufgespannt wird. Sie ist der Rahmen für die Leinwände auf denen die realen Bilder aufgebracht werden. Sie ist die Grundlage für die Göttliche Geometrie, die wiederum nichts anderes ist, als eine Interpretation von energetischen Verhältnissen, geschaffen vom Gesamtbewusstsein, in Kohärenz ... und daher mit dem Attribut *Göttlich* versehen. Dabei zeugt allein das Aufkommen der Vokabel *Göttlich* von einer Zunahme der Unordnung, schließlich ermöglichte die Verlagerung des Bewusstseins auf das außenstehende *Göttliche* reichlich Nachschub für unzählige Bilder reaktiver Unordnung. *Kreuzzüge* und *Heilige Kriege* sind nur zwei Beispiele.
Die Göttliche Geometrie, ersonnen vom Gesamtbewusstsein, findet sich in allen Kristallen, in Schneeflocken, vielen Spezies, wie Vögeln und fliegenden Insekten, Blitzen, Flussgabelungen, in molekularen und atomaren Mustern aller festen Metalle, sowie in den Verzweigungen von Bäumen, und sogar in der DNA, dem Baustein allen Lebens. Mit diesen Bilderzyklen gehen wir ganz unbewusst um, sie gehören zum Leben dazu. Standardwerkzeuge der Ordnung. Zuverlässig und erprobt, dank ausgeprägter Konsonanz.

Die Verbindung der Pyramiden, und deren Zurschaustellung Göttlicher Geometrie und der Goldenen Zahl, mit der Bibel, der Heiligen Schrift Gottes, kommt nicht von ungefähr ... und hat nichts mit Zufall zu tun. Als Beispiel mag folgendes Bibelzitat dienen:

Isaiah 19: 19-20
At that time there will be an altar for the LORD in the middle of Egypt and a monument to the LORD at the border of Egypt. This will be a sign and a witness to the LORD ALL-Powerful in the land of Egypt. When the people cry to the LORD for help he will send someone to save and defend them. He will rescue them from those who hurt them.

Zum einen ist im Original dieses Zitats die exakte Höhe der Großen Pyramide codiert ... 5549 Inch ... zum anderen kann das Zitat aber auch energetisch interpretiert werden:

LORD - das Gesamtbewusstsein in Kohärenz
send someone - die Aufmerksamkeit
defend - die reaktive Ordnung
rescue - die aktive Ordnung
hurt - reaktive Unordnung
people - Einzelbewusstsein
altar - die aktive Unordnung, die Bühne des Lebens

Und genauso, wie sich die Mathematik durch die gesamte Bibel zieht, so finden sich überall Darstellungen des energetischen Flusses, der ALLEM zugrunde liegt, inklusive der Unordnung und Ordnung und der zunehmenden Zersplitterung des Gesamtbewusstseins. Die Geschichte der Schöpfung ist ein solches Beispiel:

Der Baum der Erkenntnis und der Apfel der Verführung ... der Beginn der materiellen Welt, die Interpretation der Realität.
Die Vertreibung aus dem Paradies ... der Beginn der Zersplitterung des Gesamtbewusstseins, die Abkehr von der Kohärenz.
Das erste Bild der Realität, dargestellt durch den Biss in den Apfel durch Eva ... Weiblichkeit als Zeichen der Ordnung. Es ist der erste Auftritt der Materie und dieser geht mit der Auflösung der Kohärenz, der kompletten aktiven Ordnung, einher.
Und die Schlange, welche Eva den Apfel, die Materie, schmackhaft macht ? Sie ist die Versinnbildlichung der Göttlichen Geometrie in Form der Zahl phi, der Goldenen Zahl, die sich im Goldenen Schnitt und den Fibonacci-Zahlen wiederfindet, und zuhauf im Aufbau der Pyramiden vertreten ist, sowie in sämtlichen harmonischen und zyklischen Mustern der Bildersprache der Realität. Kein Bereich in der Natur, in dem die Goldene Zahl keine Rolle spielt, angefangen bei den Blüten, bis hin zu den Planetenbahnen. Demnach bedient sich die logische Bildersprache der Realität der Sprache der Mathematik, sie ist ein Teil von ihr, welche energetische Verhältnisse real, und damit wahrnehmbar, werden lässt. Diese Mathematik ist die Grammatik der Bildersprache, welche vom Gesamtbewusstsein realisiert wurde und von der Gesamtheit der Einzelbewusstseine angewandt und verstanden wird. Durch die Mathematik wird die Bildersprache erst er-*zähl*-bar. Phi, die Goldene Zahl, steht in direkter Verbindung zum Leben. GOLD-DNA.

Die Bibel, nebst anderen Heiligen Schriften, ist die Bedienungsanleitung der Expansion, die Beschreibung der Realitätswerdung und ihrer Entwicklung. Genau wie der Kalender der Mayas und der Aufbau der Großen Pyramide, so enden sie alle mit einem Umbruch, einer Verkettung von Ereignissen enormen Ausmaßes, einer Apokalypse ...

einer Enthüllung. Der Enthüllung des Universums, von Innen heraus.
Sie alle stellen das bisherige energetische Erbe bildhaft dar, verfügbar durch die gesamte Expansion hindurch ... und enden, wo dieses Erbe enden wird. Darüber hinaus können sie nicht gehen, weil ein neues Erbe hervorgebracht werden wird, sozusagen ein Update. Die Geschichte der Schriften, der Mayas und der Pyramiden endet im Zenit der Unordnung ... wenn das Gesamtbewusstsein maximal zersplittert ist, und somit die Anzahl verschiedener Sprachen und Dialekte ihren Höhepunkt erreicht ... genau wie die Anzahl der Menschen auf dem interpretierten Planeten Erde ... und ihrer Ängste. Und auch die Zahl der umhüllten Menschenseelen erreicht an diesem Punkt ihren zahlenmäßigen Höchststand. Die Auslebung der menschlichen Ängste wird zu Paniken führen, bedingt durch reale Bilder, die teils neu auftreten, oder sich in nicht bekannter Deutlichkeit manifestieren werden. Kaum ist eines dieser Bilder vorüber, folgt schon das nächste. Die Auslebung als Individuum nimmt ihren Lauf. Konfrontiert mit einem letzten Schub der energetischen Unordnung durchlebt das Leben den Höhepunkt eines Lernprozesses. In der Hauptrolle ... das Leben selbst. Nicht minder bedeutend die Rolle der Sonne und des Wassers ... wie in den kommenden Monaten offensichtlich werden wird, weltweit. Nebenrollen dagegen sind in der Tat nebensächlich. Statisten gibt es keine. Und der Schauplatz ? Die Bühne, die Summe aller Orte, Flecken und Koordinaten ... eine Zurschaustellung schneller Kamerafahrten und rasanter Bildschnitte. Action auf allen Kanälen, professionell vom Licht der Sonne ausgeleuchtet. Der Höhepunkt des Duells der Dualismen. In 3D, obendrein. Oft wird man in den kommenden Monaten fragend zum Himmel blicken. Was es dort zu entdecken gibt ? UFOs vielleicht ... Unordnungen Finden Ordnungen.

Wenn aktuell Einzelbewusstseine in der Lage sind Außergewöhnliches zu leisten, Stichwort Wunderkinder und Hochbegabte, dann kann man sich ausmalen, was als kohärentes Gesamtbewusstsein möglich ist. Die Mathematik zur Realisation von Materie, zum Verfassen der Bibel oder zum Bau der Pyramiden zu nutzen, zeugt von diesem Potenzial. Die Behauptung, wir Menschen würden aktuell nur etwas 10 Prozent unserer Gehirnleistung nutzen, ist eine weitere weiße Leinwand. Jeder Mensch, nebst allen anderen Lebewesen, trägt seinen Teil zum Gesamtbewusstsein dar, in Abhängigkeit von der ihn umgebenden und innewohnenden Unordnung. Jedes Gehirn gibt 100 Prozent, denn Gehirne sind die Projektoren der Strukturen im Zellwasser, umgewandelt in Bilder, sämtliche Sinneseindrücke inklusive. Gehirne sind das, wonach die Unterhaltungselektronik unentwegt strebt.
Die Unterteilung der Gehirnleistung in verschiedene IQs ist eine weitere weiße Leinwand ... Nahrung für die reaktive Unordnung der noch bestehenden Expansion. Nur darf man sich das kohärente Gesamtbewusstsein nicht als Spezies vorstellen, welche des Steineaufschichtens und des Schreibens durch körperliche Aktionen mächtig ist. Der Pyramidenbau, genau wie das Verfassen Heiliger Schriften, oder die Hervorbringung der Goldenen Zahl, wurden als Grundwortschatz der realen Bildersprache ins Rennen der Expansion geschickt ... die gesamte Geschichte, die sich im Laufe der Vergangenheit aus diesem Grundvokabular ergeben hat, ist die Folge des logischen Flusses, zum jeweils energetischen Stand des Hier und Jetzts. Und aus Mangel an Körperlichkeit dieses Schaffens ist das Bild von Göttern, oder aber auch Außerirdischen, ein Mittel zum Zweck ... und der Expansion zudem sehr dienlich. Die Vergangenheit hat sich genau so zugetragen, wie es für den Fluss der Realität, unter den gegebenen Umständen zunehmender Unordnung, am logischsten möglich war. Die Frage lautet nicht *ob* es Dinosaurier, Atlantis, sonderbare Artefakte, Jesus, die Sintflut, Steinzeitmenschen, Katastrophen, außerirdische Interventionen, und all die anderen Szenarien, *scheinbar*, als Interpretation, gegeben hat, sondern *wofür* diese Bilder realisiert wurden ... und inwieweit sie editiert werden können, im Hier und Jetzt, *ohne* dass logische Gefüge der Expansion

zu gefährden.
Das *Wofür* ist die entscheidende Frage. Ohne diese Frage kann es keine Heilung, egal, in welcher Form, geben. Nach dem *Wofür* zu fragen ist der erste Schritt in Richtung Akzeptanz ... und Heilung *ohne* Akzeptanz kann nicht realisiert werden. Ignoranz dagegen bringt weitere reaktive Unordnung hervor, von Heilung keine Spur. Nur durch Akzeptanz eines Bildes in der Realität kann die energetische Optimierung eingeleitet werden ... und das Bild, durch Auflösung der Unordnung, selbst aus der Realität entfernt werden. Es wird die letzte Lektion der Expansion sein, welche die Menschheit noch zu lernen hat.

Ich halte kurz inne, blinzle noch kürzer in die Sonne. Der 20. Juni 2011. Ein so herrlicher Tag. Kann in den nächsten Monaten derart reichlich Unordnung das Leben herausfordern, wie sich überall in der Bildersprache abzeichnet ? Es scheint unvorstellbar. Und erneut versuchen Bilder vor meinem inneren Auge aufzutauchen, wie prallgefüllte Plastikbälle, die unter Wasser gedrückt werden. Manche Vokabeln der Bildersprache gehen mir nicht mehr aus dem Kopf. Bäume, Pyramiden, die Sonne, das Meer, Wasser, Wolken. Unzählige reale Sätze lassen sich damit bilden, aus denen besagte Geschichten werden ... Ge-schichten ... Gesamt-Schichten. Wortspiele. Bilderwelten. Weltbekannte Bilder.

Die Mittagszeit ist vorüber, die Sonne hat ihren Zenit verlassen. Im übertragenen Sinne beginnt nun die Zeit der Optimierung. Die Phase, in der Materielles immer mehr von der Bühne des Lebens verschwindet. Das Licht des Tages wird schwinden, während die Sonne dem Horizont entgegen wandert ... Dämmerung setzt schließlich ein, dann die Nacht. Nichts mehr zu sehen. Alles Materielle verschwunden. Noch macht diese Vorstellung vielen Angst, noch brauchen wir das Licht der reaktiven Unordnung ... künstliches Licht. Die Bildersprache spricht unentwegt.
Doch noch ist es heller Tag. Ich sitze im Schatten meines Baumes, blicke an ihm empor ... und einer der Plastikbälle schießt aus dem Wasser empor. Ich nehme meinen kleinen Stock und male wieder eine Skizze in den Staub der Erde, jedoch nicht ohne mich zum wiederholten Male davon zu überzeugen, dass in der Nähe meines Baumes keine Tonschalen zu sehen sind. Ich schüttele den Kopf. Ordne meine Gedanken ... ein weiteres Mal. Ich hatte es angedeutet …

Immer mehr Puzzleteile kommen zusammen, es geht Schlag auf Schlag. Mein eigener Baum der Erkenntnis, im Garten Eden meiner Kindheit.
Je größer der Baum, desto tiefer, weit verzweigter die Wurzeln, desto tiefer durchdringen sie die Vergangenheit des Bodens, auf dem er wächst ... bis hinab zum Grundwasser, vom dem sie angezogen werden. Ausgewachsen beginnt die Optimierung des Baumes, sie erwächst aus der Ordnung der Vergangenheit, denn je tiefer die Erdschichten gehen, desto weniger Unordnung ist ihnen zu eigen. Der obersten Schicht widerfährt noch die meiste Unordnung, diese lässt jedoch nach, je tiefer es geht.
Und erneut frage ich mich woher diese plötzlichen Bilder kommen ? Eingebung, Geistesblitze, Ideen, aus denen Großes entstehen kann ? Manchmal machen Menschen Dinge, indem sie einer inneren Stimme folgen. Sie spielen mit einem Bild, probieren etwas aus, betrachten es aus einem anderen Winkel heraus ...

und entdecken den Zugang zur Ordnung, der andernfalls nicht realisierbar wäre. Doch Bilder, deren Zeit reif ist, werden so oder so real. Sie ist reif, wenn sich diese Bilder in den Fluss integrieren lassen, ohne dass die bestehende Logik darunter leidet.

Ich nehme noch einmal den Begriff der Energie auf. Würde es uns nicht gutgehen, hätten wir eine Energiequelle, deren Nutzung keinerlei reaktive Unordnung freisetzen würde ? Freie Energie für alle, ohne Kosten, überall verfügbar obendrein. Immer wieder gibt es Menschen, die behaupten, etwas derartiges sei möglich und bereits realisierbar, wenn auch nur als Versuchsanordnung oder als Prototyp in Kleinstauflage. Ist das möglich ? Stehen wir nicht nur an der Schwelle zur Optimierung, sondern bereits im Torrahmen zur Energierevolution ? Käme es nicht aber der Äußerung gleich fliegen zu können, ohne Hilfsmittel, ohne Wachs und Federn, ohne High-Tech-Material und den Grundsätzen der Physik. Fliegen, einfach nur so ? Für besagte Freie Energie gibt es inzwischen viele Vokabeln, doch beschreiben sie alle ein und dasselbe ... Zero-Point-Energy, Nullpunktenergie, Torsion-Waves, Skalare Energie. Alles Umschreibungen für ... den energetischen Fluss, der ALLEM zugrunde liegt. Freie Energie ist die Quelle des gesamten Universums. Sie ist die Summe der realen Bilder, die sein könnten, wenn die Logik der Ordnung sie ließe, oder die bereits sind. Freie Energie wird durch Bewusstwerdung zu Materie, und damit zyklisch, ein Bild, dem Resonanz innewohnt. Der Zyklus ergibt sich aus der wiederholten Wahrnehmbarkeit. Dieser, zum Bild gewordene, Zyklus wird immerzu von Lebewesen begutachtet und auf die logische Integration in den realen Fluss hin überprüft. Materie wird zu den Bausteinen der Expansion, deren Individualität mehr und mehr zunimmt, Kompatibilität einbüßend, denn es gilt *möglichst viel Verschiedenes* zu kreieren. Dissonanz.
Optimierung hingegen zeichnet sich durch bewusste Zielstrebigkeit aus, hin *zu einem Ganzen*. Konsonanz.
Energie benötigt zwei Pole, zwischen denen sie fließen kann, zwecks Entnahme und Nutzung.

Freie Energie ... Bewusstsein.
Unordnung ... Ordnung.
Nun ... Atum.
Yin ... Yang.

Dualismen. Sie kamen bereits im Haus des Lebens zur Sprache, auf dem Dachboden. Jeder Dualismus agiert als energetischer Speicher für die eigene Realisierung ... und für die Zwischentöne, die daraus hervorgehen können. In der ägyptischen Mythologie sind sie die Nachkommen von Atum ... Shu und Tefnut, und deren Kinder Geb und Nut, sowie weitere Abkömmlinge. Sie alle symbolisieren die unterschiedlichen Grautöne, eingebettet zwischen Schwarz und Weiß. Je weniger Zwischenstufen, desto energetischer das Potenzial, desto ausdrucksstärker die daraus hervorgehende Vokabel der Bildersprache, desto mehr Konsonanz, aber auch Dissonanz, können mit ihr realisiert werden.
Wie viele Zwischenstufen gibt es zwischen Dunkel und Hell, zwischen Arm und Reich, zwischen Schnell und Langsam ?
Wie viele zwischen Mann und Frau, zwischen Männlich und Weiblich ?
Wie viele Universen zwischen Freier Energie und dem Gesamtbewusstsein ?

Die Wärme des Tages lässt mich gähnen. Ich ahne, was noch vor mir liegt. Hunger klopft an und Durst ruft *Herein*. Ich strecke mich, gähne erneut, schlendere zum Brunnen, trinke genug. Bilder. Plastikbälle. Der Hunger tritt ein, findet den Saal verlassen vor, keine

Spur mehr von dem, der ihm Einlass gewährte. Er entscheidet sich zu bleiben. Ich werde mich seiner später annehmen. Die Müdigkeit ist stärker. Ich gehe zurück zum Baum, klettere hinauf, begebe mich in den warmen Schatten alter Holzbretter. Auf dem Boden sitzend, mit meinem T-Shirt als kleine Kopfstütze, schließe ich die Augen. Es dauert nicht lange ...

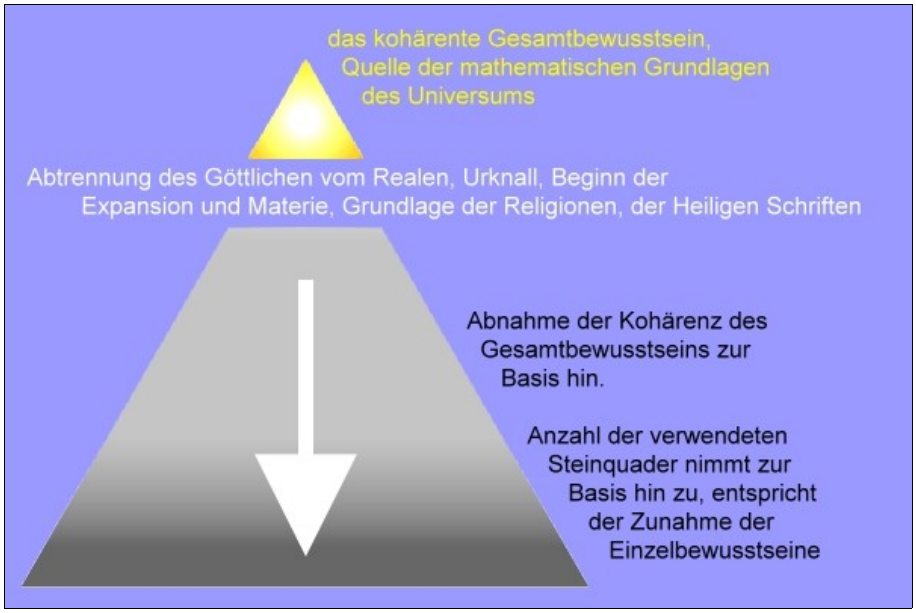
Nachmittags

Frei ... sein. Inmitten der Schwärze des Ozeans, welcher zum Fluss werden wird, erhebt sich ein weißer Punkt. Winzig. Ein einzelner Stern. Endlich weit entfernt, nicht unendlich. Gleißend. So nahe. Kaum zu Ende gestaunt, werde ich durchflutet. Keine Schwärze mehr. Einzig Licht. Weißes Licht. Die Sonne, zum Greifen nahe. The Eagle has landed. Ziel erreicht. Oder bin ich gerade erst gestartet ? Ein unbeschreiblicher Sog packt mich, reißt mich fort, mitten hinein ins Licht. So scheint es zumindest, denn eigentlich bin ich bereits mittendrin. Vielleicht ein kleiner schwarzer Punkt. Ich, der Adler. Winzig. Ein Loch. Endlich weit entfernt ... vom Ziel, nicht unendlich. Größer wird der Punkt. Formen, Fragmente, Ahnungen füllen ihn aus. Ich meine Zahlen und Symbole zu erkennen, vertraut und befremdlich zugleich. Weiß wird Schwarz und umgekehrt. Inversion. Inmitten der Schwärze nun gleißendes Licht. Schemenhafte Bilder treten zaghaft hervor, verschwinden im Nu ... oder Nun ..., werden deutlicher, verweilen, nehmen an Gewissheit zu. Tiefe. Schatten. Farben. Schattierungen. Real. Ich, der Adler, bin längst nicht mehr allein. Und eh ich mich versehe, fühle und höre, rieche und sehe ich ein Bild, umgeben von allen anderen, die mit mir sind. Willkommen in der Realität ...

Mit einem Ruck werde ich wach. Das Bild des Baumes, beleuchtet vom Gotteslicht, einem *Godlight*, klar vor Augen. Die Nähte zwischen Puzzleteilen verschwinden, es ist, als kämen Himmel und Erde endlich zusammen. Dualismen werden Eins. Die Naht des Horizonts löst sich auf. Fragen gestellt ... Antwort gefunden. Gespeicherte Energie entlädt sich. Aktive Ordnung. Akzeptiert. Geheilt.
Die Große Pyramide im Garten Eden. Der Baum der Erkenntnis. Das fehlende Stück ... die Spitze der Pyramide. GOTT. Die Wirklichkeit als Realität, ausgesprochen in einer deutlichen Sprache. Kaum erwacht, kaum sich der Federn des Adlers erneut entledigt, kommen mir weitere Puzzlestücke in die Hände, die, trotz falscher Position, innerhalb des logischen Rahmens der Realität lagen. Ich nehme sie auf, lege sie woanders hin. Es

passt. Endgültig. Die Narben zwischen den Puzzlestücken schwinden, auch hier setzt Heilung ein.
Die Pyramiden. Ich komme nicht von ihnen los. Schon im Haus des Lebens begegnete man ihnen vielerorts. Es verwundert nicht, denn, als letztes der sieben Weltwunder, bestehen sie noch heute, und wissen nach wie vor zu faszinieren. Diese Faszination rührt daher, dass die Pyramiden den Werdegang des Gesamtbewusstseins und der Materie auf bildhafte Weise darstellen.

Betrachtet man die Große Pyramide, so fällt die fehlende Spitze auf. Noch heute geht man davon aus, dass die Große Pyramide von Gizeh ein besonderer Stein zierte, sozusagen das Abbild der gesamten Pyramide in kleinerem Maßstab, in Abhängigkeit von phi, der Goldenen Zahl. Dieser Stein ist unauffindbar, seine scheinbare Existenz Teil von Überlieferungen, Erzählungen, Bibelzeilen, oder bekannten Symbolen, wie jenes auf US-Dollarscheinen. Dieser Stein jedoch wird unauffindbar bleiben. Logisch, wenn man zugrunde legt, dass die Pyramiden, in all ihrer Finesse der Konstruktion, ein bildhaftes Produkt, eine Vokabel der Bildersprache, sind, geschaffen vom Gesamtbewusstsein, ehe das große Zersplittern einsetzte. Das *Godlight* aus dem Traum zeigt die Entwicklung GOTTES auf, die Entwicklung vom kohärenten Gesamtbewusstsein ... der Pyramidenspitze in Form der Sonne ... hin zum aufgefächerten Bewusstsein eines jeden Einzelbewusstseins.
Ich suche nach meinem Stock, erst jetzt gewahr werdend, dass ich im Baumhaus sitze. Innerhalb von Sekunden stehe ich am Fuße meines Baumes, noch warme Handflächen vom schnellen Hinabrutschen am Seil, nach meinem improvisierten Zeichengerät Ausschau haltend. Ich stutze, lege den Kopf schief, als versuchte ich eine Hommage an Nerd, den Gärtner des Gartens, in dem die erste Party der Fragen gefeiert wurde. Zehn Tonschalen umringen den Stamm meines Baumes, von Stock und Zeichnungen, die ich meine in den Staub skizziert zu haben, fehlt jede Spur. Nicht, dass es mich allzu sehr verwundert. Das Haus des Lebens hat mich von Zufällen längst geheilt und mir den Zauber *wirklicher* Wunder offenbart. Schon schiebt sich das Bild des *Godlights* wieder in den Vordergrund. Endlich entdecke ich einen kleinen Stock. Zügig beginne ich zu zeichnen ...

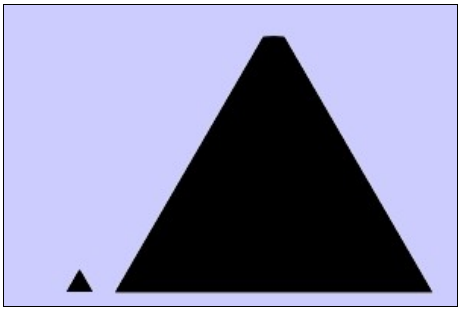


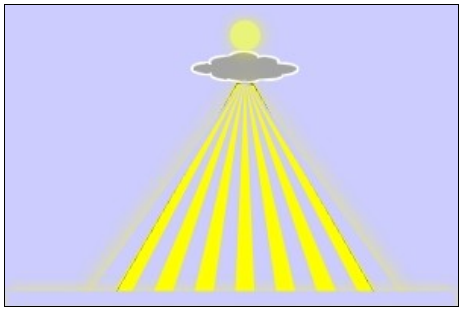
Ist es nicht eine Ironie des Schicksals, und damit des Ordnungsvermögens der

Menschen. dass in dieser Abtrennung des kohärenten Gesamtbewusstseins, alle Ängste der Unordnung ihren Ursprung haben. Das Streben nach Aufdeckung von Verschwörungen und der vermeintlichen Weltordnung hat in diesem Bild sein Coming-out, und ist sogar Teil der Bildersprache, man denke nur an die Pyramide, die ein Auge in ihrer Spitze zeigt, wie sie auf bereits erwähnten US-Dollarnoten zu sehen ist. Die heutige Angst vieler Menschen, wohlgemerkt in den energiereichen Ländern, vor der Implementierung einer Neuen Weltordnung, *einer* Weltregierung, geht zurück bis ins alte Ägypten, ausgehend von der *Bruderschaft der Schlange*. Schon damals soll die Grundlage für diese Neue Weltordnung gelegt worden sein ... und wieder stolpern wir über eine weiße Leinwand, denn eine Neue Weltordnung ist genau das, was der Begriff aussagt ... eine neue Ordnung für die Welt ... aber nicht geschaffen von finsteren Mächten, sondern vom kohärenten Gesamtbewusstsein bzw. zwangsläufig die Folge der Trennung der Freien Energie, die ALLEM zugrunde liegt, vom Bewusstsein an sich ... die Geburt des Ursprungsdualismus. Die erste Generation. Wofür ? Um die Weichen für die Interpretation der Realität durch das Leben zu stellen ... für die Zeit nach der Kohärenz. Diese neue Ordnung gilt für die Expansion des neuen Universums, der neuen Welt. Dazu zählen die Naturgesetze, der mathematische Rahmen der realen Bildersprache, allen voran verkörpert durch die Goldene Zahl phi, und die nachkommenden Dualitäten. Dass aus dieser Neuen Weltordnung, der Basis der Realität, dem Göttlichen Akt der Schöpfung, die jedoch die Meisterleistung des kohärenten Bewusstseins ist, im Laufe der Expansion ein Inbegriff von Kontrolle, Unsicherheit und Angst durch Eliten, Regierungen und geheimen Organisationen wird, zum Beispiel den Illuminaten, zeigt einmal mehr die Dynamik der reaktiven Unordnung. Aus Weiß wird Schwarz. Aus Gut wird Böse. Und je näher der Zenit der Unordnung kommt, desto mehr Boshaftigkeit und Schwärze wird in diese Neue Weltordnung hinein interpretiert. Das wirkliche Bild tritt somit komplett in den Hintergrund. Aus der Kohärenz, der kompletten aktiven Ordnung, heraus, hat sich die Realität seitdem bildhaft in Richtung maximaler Unordnung entwickelt ... maximal im Sinne des Erbes und dem entsprechenden Fluss der Logik.
Die Pyramide von Gizeh und der real fehlende Stein der Spitze (capstone), dargestellt durch das Bild des *Godlights*, sind die Schablonen zur Realisation der Dualismen in der aktuellen Welt ... und damit im Universum an sich.
Wussten die Ägypter somit um die Beschaffenheit des Universums ? Immerhin finden sich in der Pyramide zahlreiche Verbindungen zum Sonnensystem, zu den Planeten, ihren Bahnen und Abständen, zu den zwölf Sternbildern des Tierkreises und der Vermessung der Erde. Oder aber ... und das ist die logische Schlussfolgerung aus allem bisher im Projekt GOLD-DNA verfassten Texten ... existierte das Universum in jener Form noch gar nicht ? Ist das Bild der Pyramide, genau wie das der Bibel, demnach ebenso eine Bedienungsanleitung, eine Auflistung von Bestätigungen der logischen Entwicklung der Vergangenheit ... the hitchhicker's guide to the universe ?

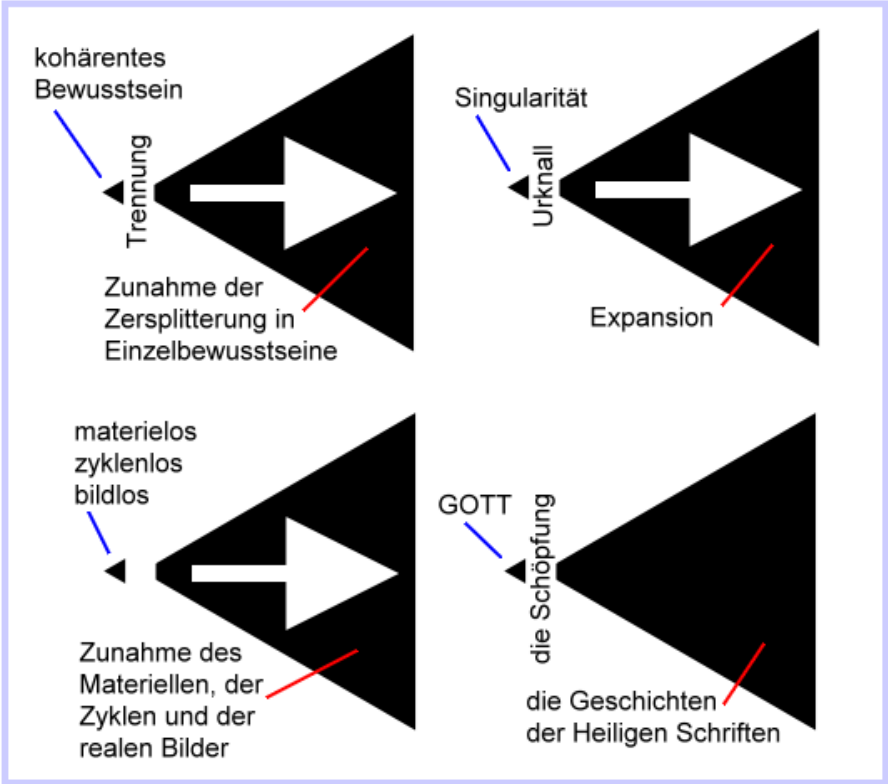
Auf dem Dachboden des Hauses des Lebens diente ein liegender Baum als Anschauungsbild der Entwicklung der Zeit und der Expansion, inklusive der sich anschließenden Optimierung. Gleiches lässt sich mit dem Bild der Pyramide bzw. dem *Godlight* bewerkstelligen, wobei zuvor noch zwei wichtige Punkte bedacht werden müssen:
Erstens, der Stein der Spitze ist im Vergleich zum Rest der Pyramide sehr klein, oder besser ausgedrückt: sehr kompakt. Er stellt auf kleinstem Raum die eigentliche Pyramide dar, nur in einem sehr viel kleineren Maßstab, aber identischen mathematischen Verhältnissen.
Zweitens, um das *Godlight* am Himmel sehen zu können, bedarf es Wolken, die sich zwischen der Sonne und dem freien Himmel befinden. Andernfalls käme, ohne diese

Trennung, die imposante Auffächerung des Sonnenlichts nicht zustande.

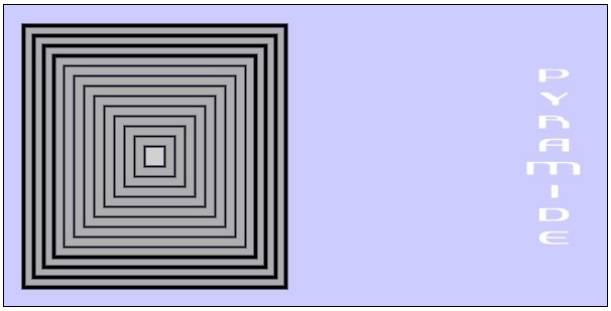




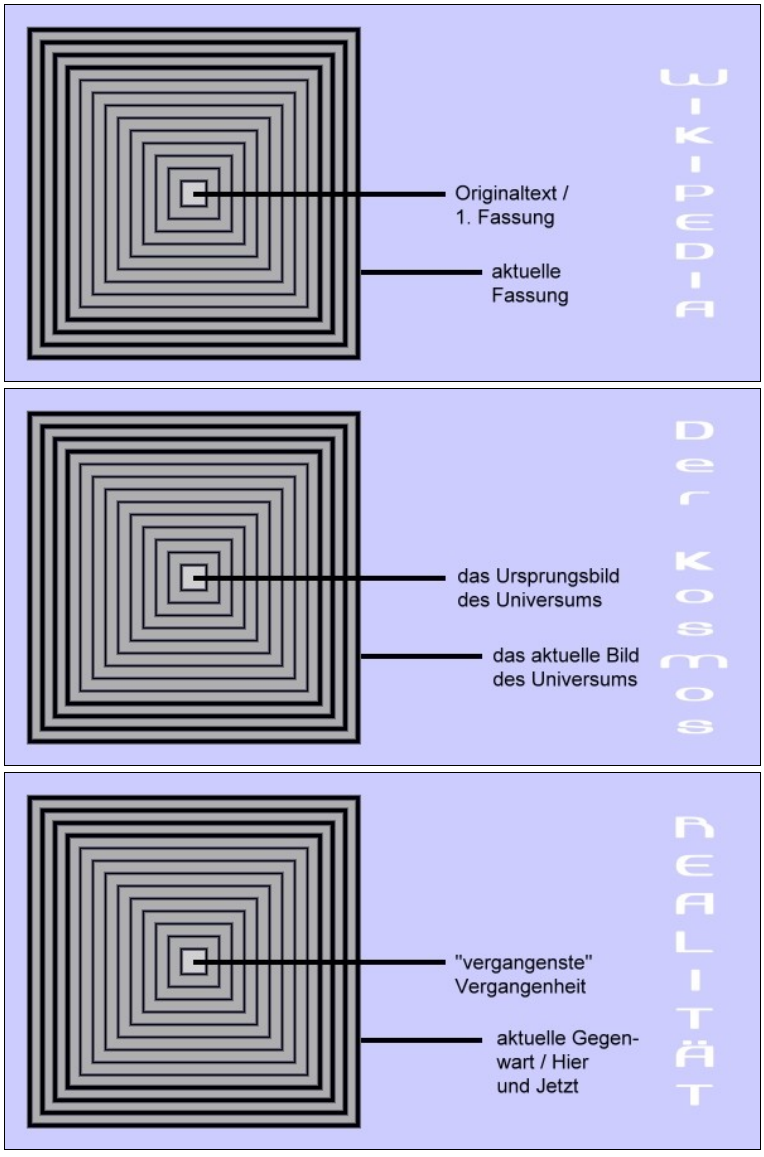
Und nun zählen wir Eins und Eins zusammen. Das Universum, das Bewusstsein, die Mathematik, die Heiligen Schriften, die Realität, Materie, das Leben ... alles vereint in einer bildlichen Darstellung:



Betrachtet man zudem die Große Pyramide von oben, kommt dieses Bild zustande, dargestellt ohne *capstone* und ohne jene polierte Fläche aus Kalkstein, welche die Pyramide einst bedeckte und ihr eine außergewöhnliche Leuchtkraft verlieh, in Abhängigkeit vom Stand der Sonne durch das Jahr hindurch.



Jede Schicht aus tonnenschweren Einzelsteinen käme einem Informationscontainer gleich, einer Zeiteinheit. Von oben betrachtet, erscheinen jedoch alle Container in einem einzigen vereint, so dass es nur *einen* Container gibt. Es ist das gleiche Bild, welches bei der Textentwicklung auf WIKIPEDIA zur Sprache kam.



Die gesamte Vergangenheit hat Platz in der Gegenwart ... im Hier und Jetzt. Einzig die energetischen Veränderungen lassen uns Zeit wahrnehmen, die es in Wirklichkeit aber gar nicht gibt. Materie ist Freie Energie, die zyklisch, vom Bewusstsein ihrer Freiheit beraubt wird, für den Zweck der Zyklusschaffung. Expansion.

Sonnenuntergang

Nun wird es Zeit, wie man in diesem Teil des Universums so sagt. Und auch wenn ALLES zugleich abläuft, kommt man als Bewusstsein, in individueller Form, nicht umhin, auf die Zeit zurückzugreifen. Einzig das kohärente Gesamtbewusstsein ist ohne Zeit. Ohne Unordnung macht Zeit keinen Sinn. Zeit ist die Luft des Bewusstseins jenseits der Kohärenz, mit der es den Ballon des Universums aufbläst ... mit einem einzigen Atemstoß ... *God-like*.
Der Hunger meldet sich mit Nachdruck. Zeit, ihn zu stillen ... während die Sonne dem Horizont entgegenstrebt. Jeder Sonnenuntergang ist ein *event horizon*. Ein Ereignis am Horizont. Eine Einladung für weitere Fragen. Wenn in der Realität die Nacht sich über die materielle Welt legt, kommen die Fragen zwangsläufig. Das Unterbewusstsein hat seinen Auftritt.
Doch noch sind Schatten zugegen, an Länge gewinnend.
Scheinbar hat sich nicht viel geändert, höre ich eine vertraute Stimme sagen. Ich drehe mich um. Nerd. Heute wie einst. Älter geworden, keine Frage, genau wie meine allegorischen Partygäste. Alles im Rahmen der Zeit. *Wikipedia* und *die Pyramiden von oben* machen, bildlich gesprochen, auch vor Nerd nicht halt.
Ich nehme an du hast Hunger ? Der zur Seite geneigte Kopf. *A sort of homecoming.*
Ich gehe auf ihn zu, lege meine Arme um ihn. Ein Fotoalbum in Menschengestalt. Es dauert seine Zeit, bis ich es durchgeblättert habe, zu groß ist die Freude ihn wiederzusehen. Schließlich lasse ich los. Er deutet auf die Schalen. *Und ... Antworten gefunden ?* fragt er.
Ich bin auf dem richtigen Weg.
Er deutet auf die Goldmünze. *Stecke sie lieber ein, man kann nie wissen, selbst hier draußen nicht.* Und sein Blick schweift über das Land, jenseits der Bäume, als gelte es sich anschleichende Unordnung rechtzeitig auszumachen. Ich folge seinem Rat, und dann seiner kräftigen, aufrichten Statur, dorthin, wo alles begann ... ins Haus des Lebens.

Inzwischen hat die Nacht ihre baldige Ankunft bühnenreif in Szene gesetzt. Rot versinkt die Sonne hinter dem Horizont ... um anderswo den Tag einzuläuten. Zugleich.
Nerd ist im Haus geblieben. Für diese Abenteuer sei er zu alt. Ob ich alles hätte, was ich für die Nacht bräuchte, fragte er mich, bevor er mich ins schwindende Licht entließ, mir lange hinterherblickend.
Hier sitze ich somit auf einer Gartenliege. Kissen, Decke, meine Schuhe, etwas Proviant und eine Flasche mit frischem Brunnenwasser. Mehr benötige ich nicht. Ich bin bereit. Erneut. Diesmal nicht im Schatten meines Baumes sitzend, an den Stamm gelehnt, sondern meinen Baum, umgeben von Seinesgleichen, im Rücken wissend. Noch lasse ich meinen Gedanken freien Lauf, lasse sie herumtollen im Wasser der Freien Energie. Noch leistet mir einzig die Venus am Himmel Gesellschaft. Keine leinenlosen Hunde weit und breit.
Ein Schluck Wasser. Ganz bewusst.

Wasser ist das Medium, welches das Bewusstsein *allen* Lebens beinhaltet, jedes Lebewesen, einem einzigen Tropfen Wasser gleich. Jedes Bewusstsein entspringt den Ozeanen ... und kehrt zu ihnen zurück, in einem fortwährenden Austausch von Informationen. Das Wasser der Ozeane verkörpert den energetischen Stand des Gesamtbewusstseins mit dem jedes Lebewesen in Verbindung steht. Der Kreislauf des Wassers zeigt es unmissverständlich auf. Das Wasser selbst macht dabei deutlich, warum

es nichts anderes sein kann, als das Medium des Bewusstseins, welches die Realität formt, als Reaktion auf die Aktionen des energetischen Flusses, der Freien Energie. Dieses Bewusstsein erschafft das Universum und sorgt mit seiner Ordnung, in Form des Lebens, für das Nicht-Eintreten des kosmischen Todes.
Wasser und Bewusstsein entsprechen Realität und Wirklichkeit. Sie unterscheiden sich von einander und haben doch alles gemein.

- die Struktur des Wassers ändert sich mit den Einflüssen und ,welchen das Wasser ausgesetzt ist
- Liebe, Dankbarkeit und gute Absichten schaffen Ordnung, Konsonanz, in der Wasserstruktur
- der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt, ist das Bewusstsein eines Einzelnen, der eine Kaskade von Reaktionen in Gang setzen kann, woraus neue Bilder hervorgehen können ... der 100. Affe lässt grüßen
- Wasser, genau wie Bewusstsein, ändert alles, womit es in Kontakt kommt, manchmal sofort, manchmal erst nach langer Zeit
- stößt Wasser auf ein Hindernis, sucht es einen Weg, um es zu umgehen, um den Fluss aufrecht zu erhalten
- Wasser findet sich in den Zellen aller Lebewesen, es ermöglicht die Abläufe, Versorgungen und Koordinationen, speichert und gibt Informationen weiter, es weiß im Körper über alles Bescheid, und selbst die DNA macht ohne Wasser keinen Sinn, denn die DNA trägt in sich, was mit Hilfe des Wassers manifestiert wird ... der umhüllte Körper
- trifft Wasser auf Hitze ... Unordnung ... geschieht genau das, was passiert, wenn Bewusstsein auf Unordnung trifft ... es geht in Dampf über, in kleinste Wassertröpfchen, die nichts anderes als Einzelbewusstseine sind, es ist das Bild der Expansion,
- je mehr Wasserdampf, desto mehr breitet er sich aus
- trifft Wasser auf Kälte ... Ordnung ... setzt Verdichtung ein ... Optimierung. Mobilität, egal, in welchem Maßstab, ist Zeuge von Unordnung, Kälte hemmt Mobilität, sie friert sie förmlich ein
- in Anwesenheit von Unordnung taut gefrorenes Wasser ... und gibt die Ordnung wieder frei. Mit Materie verhält es sich genauso. Sie ist gefrorenes Bewusstsein, die zyklisch auf der Stelle tritt. Trifft Materie auf Unordnung, gibt die Hülle der Ordnung nach ... und setzt die zugrunde liegende *Unordnung* wieder frei
- alles realisierte Wasser stellt die energetische Summe allen Lebens dar, das gesamte Universum beinhaltet alle Informationen, die im Wasser innewohnen. Alles Wasser beinhaltet die gesamte Freie Energie, die der Realisation des Universums zugrunde liegt. Das kohärente Bewusstsein stellt zugleich die gesamte Freie Energie dar, die es braucht, um ein Universum daraus hervorgehen zu lassen. Im Moment des Aufhebens der Kohärenz wird durch jede weitere Aufteilung in Einzelbewusstseine genau die Energie frei, welches das Bewusstsein als Ganzes zur Realisation benötigt. Die Henne ist das Ei, das Ei die Henne.
- ein natürlicher, ungehinderter Wasserfluss verläuft in Abhängigkeit zur Fibonacci-Zahlenreihe, der wiederum ein Bezug zur Goldenen Zahl phi zugewiesen werden kann. Übertragen auf den Fluss des Bewusstseins fließen Einzelbewusstseine gemeinsam im Rahmen der aktiven Ordnung, vorausgesetzt es ist keine *reaktive* Unordnung vorhanden.
- alles natürlich fließende Wasser in der Natur strebt einem gemeinsamen Ziel entgegen ... den Ozeanen
- alles Leben, als Interpretation, ist den Ozeanen entsprungen

- je mehr Tropfen zusammenfließen und in eine gemeinsame Richtung fließen, desto mehr Materielles kann in seine Einzelkomponenten der, ansonsten umhüllten, Unordnung zerlegt werden, und für weitere Ordnungsbemühungen zugänglich gemacht werden ... Schwarmbildung a la FACEBOOK
- Bewusstsein findet sich überall in einem Lebewesen, wo *Zellwasser* zugegen ist. Die energetische Struktur dieses Zellwassers, als Ganzes betrachtet, ist das Bewusstsein des Lebewesens. Diese Struktur des Wassers spiegelt das Potenzial des Bewusstseins wieder, in Bezug auf seine Möglichkeiten der Schaffung von aktiver Ordnung, in Abhängigkeit vom Maß der angesammelten Unordnung, und der zur Verfügung stehenden Ordnung. Jedes Lebewesen ist die Darbietung, und zugleich die Wahrnehmung, einer Sinfonie aller Konsonanzen und Dissonanzen seiner Zellen.
- Wasser ist die *einzige* Substanz in der Realität, die zugleich flüssig, gefroren oder als Dampf / Gas zugegen ist. Bildhaft übertragen auf Bewusstseine kommt man zum gleichen Schluss.
- das gesamte Universum beinhaltet eine konstante Menge Wasser, als interpretierte Masse
- verliert ein Körper Wasser, verändert sich sein Bewusstsein
- trennt man Zellen vom Körper und setzt dem Körper Stress aus, empfinden die entfernten Zellen den selben Stress

Das Gesamtbewusstsein, welches als Kohärenz begann, ist in der Realität immer zugegen. Die Ozeane. Das Gold in ihnen entspricht der Grundresonanz jenes Gesamtbewusstseins, es stellt die Goldene Sinfonie des Lebens dar, die uns Einzelbewusstseine als Göttlicher Akt erscheint. Der Klang EINER Stimme, die uns ruft. Je mehr Einzelbewusstseine, einem Tropfen gleich, zusammenfließen, eine gemeinsame Richtung einschlagend, desto bewusster werden wir uns selbst als Schöpfer dieser Sinfonie anzunehmen und zu akzeptieren wissen ... in Liebe, Dankbarkeit und Anerkennung. Alles Leben vereint. Ein Leben, welches ein gemeinsames Lied erschafft ... das Universum, ein Konzertsaal voller Möglichkeiten, auf dem Weg zur Perfektion. Das energetische Orchester wandelt sich, allen Ballast letztendlich über Bord werfend, zur Goldenen Sinfonie zurückkehrend, eingespielter als zuvor.

der Dirigent, die Musiker, die Zuhörer ... alle vereint, ein Bewusstsein
die Instrumente und Notenblätter ... über Bord geworfen, materiell, unnütz
die Atmosphäre ... perfekt, mit Worten nicht zu beschreiben
die entstehende Musik ... eine Stimme, die aktive Ordnung unmittelbar vor der Kohärenz
die Konzerthalle ... das Universum, der letzte verbleibende Raum für den letzten Auftritt auf der Bühne des Lebens, entsprechend den energetischen Umständen wahrgenommen

Verwundert die bildliche Nähe von Wasser und Allem, was in der Realität mit der Vokabel Gott in Verbindung gebracht wird ? Gebete haben Einfluss auf das Wasser, zur Taufe wird Wasser genutzt, zur Vertreibung des bildhaft Bösen ebenfalls. Und die Sintflut, unter anderem in Verbindung mit dem sagenumwobenen Atlantis, welches ihr zum Opfer gefallen sein soll ? Vielleicht einfach nur eine vererbte Darstellung eines Bewusstseinssprunges enormen Ausmaßes, der nötig wurde, um einer sintflutartigen Entgleisung im energetischen Fluss entsprechend begegnen zu können, im Namen der Ordnung. Im hebräischen Wort für Sintflut *mabul* steckt die Bedeutung Vermischung oder Vermengung mit Bezug zu Babel und dem bekannten Bild des Turmbaues. Die Sintflut als Möglichkeit zur Neuinterpretation von verschiedenen Lebewesen, eine Neuverteilung oder Neuaufteilung von Bewusstsein, unter Einhergehung des Aufkommens neuer Sprachen ?

Neue Babelfische braucht das Universum ? Ist vielleicht 42, nebst phi, auch eine Goldene Zahl ? Zumindest ist sie keine Fibonacci-Zahl ... soviel steht fest.
Zu lange im Freien, unter klarem Himmel ? Sonnenstich ? Die beginnende Flut wirrer Gedanken ?
Sollte unserem arg zersplitterten Kollektivbewusstsein in den nächsten Monaten eine Neuauflage der Sintflut bevorstehen, egal, ob im biblischen, bildlichen oder hebräischen Sinn ? Allerdings dürfte sie in allen Fällen anders über die Bühne des Lebens gehen, vorausgesetzt der Übergang zur Optimierung zeichnet sich wirklich am Horizont ab.

Nur noch eine schmale, leichte Wölbung der Sonne lugt über besagten Horizont, der kahle, glänzende Kopfansatz eines rothäutigen Riesens, der aus dem Blickfeld entschwindet, die langen Schatten mit sich nehmend. Erste Diamanten beginnen zu funkeln. Ich lege mich auf die Liege, richte meine Nachtlager ein. Noch ein paar Schlucke. Nachschub für das Bewusstsein. Klare Gedanken, frei von Unordnung. Der Wert der Nacht steigt unentwegt.

Auch wenn es gerade nicht regnet und die Sonne hier nicht mehr scheint, so geht mir doch ein Bild durch den Kopf, welches sowohl Regen, als auch Sonne bedarf ... der Regenbogen. Wahrscheinlich rührt es von der Sintflut her. Der Regenbogen als biblisches Zeichen eines Versprechens, die Menschheit nicht mit einer weiteren Flut zu bestrafen. Vielleicht entspringt mein Bild des Regenbogens aber auch den Texten anderer alter Kulturen, in denen die Farbenpracht einer Schlange die Welt der Dualismen aufspannt, wie zum Beispiel Himmel und Erde. Oder die Gedanken von der Goldenen Sinfonie waren der Auslöser für das Farbspiel aus Sonnenlicht und Regentropfen ... schließlich entspricht der Regenbogen der 48. Oktave der diatonischen Tonleiter.
Die Bildersprache der Realität wirft mit Vokabeln nur so um sich.
Trifft Sonnenlicht auf Wassertropfen, geht daraus ein Regenbogen hervor.
Trifft aktive Unordnung auf reaktive Ordnung, geht daraus aktive Ordnung, Konsonanz, hervor.
Auf der Bühne des Lebens wandelt Bewusstsein, es ist die Realität.
Treffen Himmel und Erde aufeinander, geht daraus der Horizont hervor, die Ansammlung von Fragen, die Nahrung für das Bewusstsein.
Den Himmel bewohnt die Sonne, die Erde das Wasser, reines Wasser, Quellwasser.
Sonnenlicht und Quellwasser ergeben zusammen ... Lichtnahrung, im wirklichen Sinn des Wortes, einer Vokabel der Bildersprache. Jedem Bild der Nahrung liegt Energie zugrunde. Die Erscheinung der Nahrung hängt jedoch vom Stand der Unordnung ab. Wovon man satt wird, wiederum, hängt von der Akzeptanz des Bildes ab ... und somit von der energetischen Logik. Von Luft, Liebe und Wasser allein wird in der Expansion kaum einer satt, auf ein Schnitzel dagegen wird in der fortgeschrittenen Optimierung niemand mehr Appetit haben.
Und auch hier schließt sich ein Kreis. Erst wenn die reaktive Unordnung von der Bühne des Lebens verschwunden ist, bleiben aktive Unordnung und das Leben, gemeinsam im Einklang. Das Bewusstsein in einem solchen Umfeld dürstet nach Reinem, nach Ordnung.

Ohne reaktive Unordnung findet es davon reichlich, aus den Tiefen der Erde, sprudelnde Quellen, in die Ozeane fließend, sie von der Vergangenheit der Dissonanzen befreiend, dem Gold annähernd. Und das Licht selbst, in einer anderen Zusammensetzung, als es aktuell noch der Fall ist. Wenn der Kosmos mehr und mehr dorthin zurückkehrt, von wo er sich aufgemacht hat, dann ändert sich zwangsläufig das Licht, welches die Bühne ausleuchtet. Dualismen schwinden. Klarheit. Reinheit. Harmonie. Nicht zügellos, aber zyklenlos. Und der eine Zyklus, der verbleibt, der Zyklus aller Universen, ihr Kommen und Gehen, wird nicht als solcher wahrgenommen, denn das Ziel ist das Ende, und doch der Beginn von etwas Neuem ... in Wirklichkeit ist das Ende der Anfang. Die Realität, wie alle anderen davor, stellt es jedoch anders dar. Irgendwo scheint immer die Sonne. Der Untergang hier, ist der Aufgang anderswo. Zugleich.

Die Nacht

Ich atme ruhig. Bin ganz entspannt. Frei vo Gedanken jenseits des Gartens. Alles geschieht in diesem Augenblick. Hier und Jetzt. Der Wert des Himmels nimmt weiter zu. Edelsteingleiches Funkeln wohin ich meine Aufmerksamkeit richte. Ich durchlebe die Nächte meiner Kindheit hier draußen. Kehre immer wieder zurück. Die Faszination bleibt. Ich atme langsam. Gedankenwelten entstehen. Ich erschaffe Universen. Hauche ihnen Leben ein. Ein Teil von mir. Ich, ein Teil von ihnen. Immer mehr Edelsteine, immer mehr Licht. Es tritt aus den Tiefen über mir hervor. Ahnungen werden Gewissheit. Als betrachte man Schichten von Körperzellen mit zunehmender Tiefenschärfe. Clusterbildung. Gruppierungen, Vermischungen. Der Nachthimmel invertiert. Es bleiben schwarze Punkte aus Kohlenstoff, Atomen gleich, wo zuvor noch Diamanten waren. Alles findet sich in allem wieder.
Dualismen.
Wertloser Kohlenstoff. Wertvolle Diamanten. Das eine allgegenwärtig, das andere sehr selten. Das eine weich, das andere äußerst hart.
Die Geräusche des Gartens höre ich längst nicht mehr. Auch nicht das zarte Flüstern der tagsüber bläulich schimmernden Blätter meines Baumes, eine Stimme so vertraut, wie nur ganz wenig andere.

Und wieder bin ich am Ziel. Ich weiß es. Woher ? Wenn es nicht mehr weitergeht, ist man *immer* am Ziel. So oder so. Ich bin mitten im Weiß, im Licht, dort, wo keine Unordnung und ALLES in Ordnung ist ... doch auch inmitten der Schwärze, wo noch keine Ordnung und ALLES in Unordnung ist. Mein Aufenthalt im Licht erscheint mir wie eine Ewigkeit, der in der Schwärze ebenfalls, zeitliche Gleichgültigkeit, tiefste Ruhe und Dankbarkeit, Wohlgefühl, die Ignoranz gegenüber allen Uhren zelebrierend, mit Speis und Trank aus köstlichem Licht, und weißen, reinen Klängen, in der Schwärze ist vieles möglich. ALLES ist.

GOLDENES LICHT REINHEIT EIN NIE ENDEN WOLLENDES AUSATMEN DIE KLARHEIT DER GLANZ DIE PERFEKTION NICHT ZU BESCHREIBEN NUR SEIN ALLES IN ORDNUNG AUF DEN PUNKT GEBRACHT GEFÜHLE SO TIEF EIN HERZ FREI VON ALLEM JENSEITS DES GOLDENEN LICHTES ALLE HARMONIEN IN EINEM TON VEREINT WÄRME GEBORGENHEIT ZU HAUSE AM ZIEL NICHT ALLEIN VEREINT MIT ALLEM DIE GOLDENE SINFONIE IM FREIEN INMITTEN FREIER ENERGIE

EINS

Ich öffne die Augen. Das vertraute Band der Milchstraße durchzieht mein Blickfeld ... das wertvollste Schmuckstück einer göttlichen Diva. Ein ungewöhnlicher Schimmer zieht meine Aufmerksamkeit auf sich. Ich drehe den Kopf, schaue zum Haus hinüber. Eines der winzigen Fenster des Dachbodens ist erleuchtet, sein warmes Licht wie ein Versprechen. Dann erlischt es. Doch es verweilt noch lange in meinem Bewusstsein, bevor es nach und nach schwächer wird, sich letztendlich gänzlich auflöst, und den Myriaden von Sternen wieder die Bühne überlässt ... für den Rest der Nacht, in der das Universum seine Expansion weiter auslebt ... nicht weil es in Wirklichkeit so ist, sondern einzig, weil es in das Bild der Realität passt.

Die Dämmerung

Götterdämmerung. Mit ihren personifizierten Bildern ließe sich eindrucksvoll beschreiben, was sich mit dem Beginn eines neues Tages auf der Bühne des Lebens abspielt. Die Veränderungen des Lichts. Das langsame Abstreifen des nachtschwarzen Gewandes, die Bloßlegung der reinen Haut der morgendlichen Landschaften. Ein weiteres Atemholen nimmt seinen Lauf, sobald die Sonne die Bühne betritt. Das Leben erwacht ... während es sich anderswo zur Ruhe begibt.

Der Sonnenaufgang

Wahrscheinlich bin ich wieder eingenickt. Zu lange in die Sterne geblickt, Fragen gestellt, *Weiß*heiten gefunden. Die Vögel zwitschern längst und trillern um die Wette. Die Blätter meines Baumes sind mit von der Partie. Ich strecke meinen zehnjährigen Körper, fühle mich frisch wie die Luft. Nichts hält mich mehr auf der Liege. Das Fernglas und die Taschenlampe liegen noch auf meinem Bauch. Keine Ahnung, ob ich sie benutzt habe. Ich lege sie beiseite, springe auf, strecke mich erneut ... und drehe mich um.
Na, altes Haus, gut geschlafen ? rufe ich meinem Baum zu, wie nur Kinder von zehn Jahren es können. Er rauscht und raschelt leise. Ein leises Knarren ist zu hören. Ich werfe noch einen kurzen Blick auf die zwei Tonschalen am Fuße seines Stammes und auf die Andeutung von Kreisen, die ich am Abend zuvor in die trockene Erde gezeichnet habe. Der kleine Stock liegt noch daneben.
Dann renne ich los ... zum Brunnen.
Ich habe Durst.

Kapitel 15

Zusammenfassung V

Nach Monaten des Schreibens, Programmierens und Korrigierens kommt nun endlich der Punkt, an dem etwas Neues beginnen wird, aus etwas bereits Vorhandenem hervorgehend. Knapp zwei Jahre ist es her, dass der erste Satz für GOLD-DNA verfasst wurde. Nie hätte ich geahnt, auf was ich mich da eigentlich eingelassen habe. Nie hätte ich geahnt, aus wie vielen anderen, unterschiedlichen und gänzlich neuen Blickwinkeln man die Realität, die einem derart vertraut scheint, betrachten kann. Nie hätte ich geahnt, dass die Suche nach der zufriedenstellenden Erklärung der Begriffe Krankheit und Gesundheit einen bis zum Beginn des jetzigen Universums führen würde, geschweige denn darüber hinaus. Nie hätte ich geahnt, dass einzig vier Vokabeln genügen, um die immer größer werdende Anzahl der Vokabeln der realen Bildersprache zu bändigen. Und nie hätte ich es für möglich gehalten, dass der Werdegang von GOLD-DNA, von der Idee aus dem Nichts, hin zum fertigen Projekt, exakt dem des Universums entspricht.
Genau wie EIN Bewusstsein GOLD-DNA hat entstehen lassen, genau so lassen ALLE Bewusstseine das Universum real werden. Das Projekt selbst bestätigt den Inhalt des Projekts. Das Universum selbst bestätigt den Inhalt des Universums. Aus energetischer Sicht ist das logisch ... auch wenn viele, die im Netz auf GOLD-DNA gestoßen sind, es nicht so sehen, da die Logik des Verstandes nur allzu gerne den Blick auf das Gesamtbild der Realität, und damit der eigentlichen Wirklichkeit, behindert ... aber auch das ist wieder logisch, energetisch gesehen, denn der Verstand ist der Gegenspieler der aktiven Ordnung, eine natürliche Bremse, ganz im Sinne der Expansion.

Der Maler entfernt mit seinen Farben all jene Farben, die sein Bild verdecken. Alle Bilder der Realität, alle Varianten, Möglichkeiten und Darstellungsweisen zusammen, ergeben die weiße Leinwand, jene riesige, ausgestellt im Museum des Universums, Abteilung Zeitgenössische Malerei ... und erst jetzt erkennen Sie vielleicht, dass das Museum selbst, genau wie das Universum, so weiß wie die Leinwand ist ... oder anders ausgedrückt ... die Leinwand ist.
Der Bildhauer entfernt alle Figuren aus dem Holzblock, der alle Figuren, alle Kostüme und Gesten, in sich vereint.
Jemandem, der schreibt, ergeht es nicht anders. Wortspiele. Spielewelten. Weltenvokabeln. Am Anfang ist das Wort.
Wie mag es einem Gesamtbewusstsein erst ergehen, dem einzigen Bewusstsein weit und breit, was die Kohärenz so mit sich bringt ? Ein schier unendlich anmutendes Meer der Möglichkeiten, zu formen mit dem Werkzeug der Ordnung, woraus im Laufe der Zeit all die anderen Werkzeuge werden, seien es Pinsel, Beitel oder Stifte ... um nur einige wenige zu nennen ... von der Zeit selbst ganz zu schweigen.

Einem derartigen Meer der Möglichkeiten ist GOLD-DNA entsprungen. Sein Urknall trug sich im November 2009 zu. Die anfängliche Struktur stand schnell fest, die Inhaltsangabe, jedoch noch ohne Inhalt. Auch das Ziel war zu Beginn schon gegeben, schließlich sollte GOLD-DNA kein unendliches Schreibprojekt werden. Hinzu kam, dass GOLD-DNA nur realisiert werden konnte, weil *vor* seinem Urknall bereits etliche Vorarbeiten geleistet wurden, die dazu führten, dass alles, was für das Projekt relevant schien, bereits vorhanden war ... nur nicht in optimaler Form. Die optimale Form ergab sich erst während des Schreibens, während das Projekt heranwuchs. Bis zu dem Tag, an

dem auch GOLD-DNA nicht vom Einsetzen seiner eigenen Pubertät verschont blieb, der Tag, an dem ich, als Bewusstsein, eine mehrwöchige Zwangspause aufgrund einer Akuterkrankung einlegen musste. Es war eine Phase, die ich erst im Nachhinein als absolute Notwendigkeit erkannt habe, und aus denen der überwiegende Teil des Engelshalbkreises hervorgegangen ist. Der GARTEN und die UPDATES wären ohne diese pubertäre Zwischenphase, des Projekts wohlgemerkt, meine liegt schon länger zurück, nicht realisierbar gewesen. Die erste Tätigkeit *nach* dieser Pubertät, und damit nach meiner Genesung, war eine komplette Korrektur und Erweiterung des bis dahin verfassten Textes und des Erscheinungsbildes. Erst danach wurde GOLD-DNA erwachsen und schrieb sich praktisch allein, weil immer mehr lose Fäden zusammenkamen und neue problemlos integriert werden konnten. Alles lief optimal. Die Vollendung war das angestrebte Ziel. Ein Zurück gab es nicht mehr ... und aus diesem Grund füllt sich nun das letzte Kapitel.
GOLD-DNA ist die Geschichte des Universums. Es ist eine universelle Geschichte. Sie passt zu allen Universen, die sich im Gesamtbild des eigentlichen Universums wiederfinden. Es ist ein Lebenslauf. Ein Lernablauf. Die Geschichte *eines* Bildes, das immer weiter gereicht wurde, bis alle Farben, alle Schattierungen und Tiefen, verschwunden waren, nicht, weil sie nicht mehr vorhanden waren, sondern weil sie, mit der Zeit, den zunehmenden weißen Schichten zum Opfer fielen. Dazu zählen, stellvertretend für all die anderen Farben und Nuancen, folgende Lichtblicke des Projekts GOLD-DNA ... und damit des Universums:

Jeder Zyklus hat eine eigene Frequenz bzw. Regelmäßigkeit, jeder Zyklus hat zudem auch eine eigene Amplitude. Die Höhe der Amplitude ist das Maß für seine Wahrnehmbarkeit bzw. seine Auswirkung auf andere Zyklen.

Bei diesem Zusammentreffen mehrerer Zyklen spielt die Resonanz eine ganz wichtige Rolle. Resonanz ist der Kern, der allen Abläufen im Universum zugrunde liegt.

Je mehr Zyklen, bestehend aus Frequenzen mit entsprechender Amplitude, in Resonanz treten, desto größer wird die Ordnung bzw. desto weniger Unordnung ist vorhanden.

Das Ziel des Lebens lautet Perfektion, die komplette Ordnung, die nicht zu überbieten ist.

Männer bauen die Bühne und Frauen füllen sie mit Leben.

... das Leben, welches unaufhörlich nach Ordnung strebt, mit kleinstmöglicher Verschiebung von Energiepotenzialen, d. h. mit der geringstmöglichen Provokation von weiterer Unordnung ...

Das Leben reagiert auf die Aktionen der energetischen Unordnung.

Das Leben ist, was das Leben isst.

Diese ersten Sekundenbruchteile des Universums sind noch das Echo der optimierten, perfekten Ordnung des Vorgängeruniversums.

Vergangenheit ist das Verhältnis zwischen Unordnung und Ordnung der zugrunde liegenden Energie, in einem Umfeld geringerer Unordnung, als es aktuell, in der Gegenwart, der Fall ist.

Das Universum wächst mit den Interpretationsfähigkeiten des Lebens, vornehmlich der Menschen, und auch die Geschichte der Erde ist nur so lang, wie die Interpretationsmöglichkeiten des energetischen Flusses der Menschen es ermöglich(t)en.

Das Reagieren des Lebens auf die *aktive* Unordnung ist immer eine gemeinsame Reaktion des *gesamten* Lebens. Das Reagieren auf die *reaktive* Unordnung ist immer eine Reaktion *einzelner* Lebensformen. Die aktive Unordnung entspringt direkt dem energetischen Fluss. Die reaktive Unordnung dagegen entspringt den Reaktionen des Lebens, während es den logischen Fluss der realen Bilder aufrecht hält.

... die **un**natürliche Selektion menschlichen Strebens, die sich in der reaktiven Unordnung wiederfindet ...

Leben ist die Aufnahme von Unordnung, die Schaffung von Ordnung mit dem Ziel der Optimierung, und die dadurch bedingte Abgabe von Restunordnung.
Leben hat eine gemeinsame Vergangenheit.
Leben entsteigt dem Feuer, es ist sein Licht. Es sammelt sich und bündelt sich, lasergleich, und wird so zum Brennpunkt, der das nächste Feuer entfacht.

Das Ziel, und damit der Ursprung des nächsten Universums, ist und bleibt die komplette Resonanz, die Kohärenz aller Zyklen, das Optimum. Diesen Punkt kann das Leben nur gemeinsam erreichen ... und je näher die Mittellinie, der Übergang zur Optimierung, kommt, desto unmöglicher erscheint dieses Vorhaben in unserer interpretierten Realität.

Wasser ist das interpretierte Medium, welches es dem Leben überhaupt erst ermöglicht, auf die Unordnung des energetischen Flusses zu reagieren.

Jede Optimierung ist das Ergebnis vorausgegangener Optimierung und beinhaltet somit jene Resultate, ohne dabei an Informationslänge zuzulegen.

Auf jede Aktion folgt eine Reaktion. Es ist das *einzige* Gesetz, das in jedem Universum vom Anfang bis zum jeweiligen Ziel galt, gilt und gelten wird, in unzähligen Schattierungen und Maßstäben.

Das Ziel des Lebens ist es, ALLE angesammelten Zyklen, das Chaos an Frequenzen und Amplituden, mit der Grundresonanz komplett zu vereinen, wobei sämtliche Unordnung, aktiv, wie reaktiv, in aktive Ordnung überführt wird.

Jedes Lebewesen kann nur solange im Fluss des realen Lebens verweilen ... und als Lebewesen wahrgenommen werden ... wie die eigene Ordnung und die Ordnung seiner Umgebung es ermöglicht. Verdrängt die Unordnung die Ordnung, bis zu dem Punkt, an dem keine neue Ordnung mehr geschaffen werden kann, verstirbt das Lebewesen in der Realität.

...je mehr Unordnung durch ein Lebewesen in Ordnung überführt wird, desto abhängiger ist dieses Lebewesen vom Licht der Sonne, um dieser Reaktion eben dauerhaft nachkommen zu können.

Je mehr Unordnung ein Lebewesen angesammelt hat, desto abhängiger wird es vom Netzwerk des restlichen Lebens.

Es gilt die Verbindung zum Erbe aufrechtzuerhalten, welches wichtige Informationen für das Leben hat, wie zum Beispiel die Kunde vom Beginn der Optimierung.

Es gibt nichts in der geschaffenen Realität, das perfekt sein kann und dieses im weiteren Verlauf der Realität auch unverändert bleibt. Perfektion ist eine Ausnahme, die nur realisiert werden kann, wenn keine weitere Unordnung genau diese Perfektion verändern kann.

Ein reales Bild stellt umso mehr *aktive* Ordnung dar, je mehr *aktive* Unordnung umhüllt wird. Das gilt jedoch nicht für Bilder, die *reaktive* Unordnung umhüllt darstellen.

Weil das Bild des intakten, optimal ausgebildeten Herzens, dem der gesamten aktiven Ordnung entspricht.

Je weniger aktive Ordnung, desto mehr logische Expansion ist realisierbar.

Die Realität ist der kommunikative Konsens des Lebens, als Summe der gemeinsamen Reaktionen auf die zunehmende energetische Unordnung.

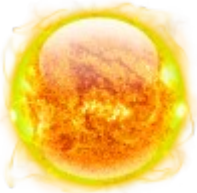
Bedarf es nicht stabiler Bauwerke und zeitüberdauernder Mythen, um die Informationen aus dem Umfeld des einzigen Gesetzes des energetischen Flusses, geschützt vor Unordnung durch die Expansion zu bringen ?

In der Expansion ist Vergangenes eine Interpretation von weniger Unordnung, wahrgenommen im Bild höherer Unordnung.

Je stabiler die Resonanzen, je mehr aktive Ordnung hervorgeht, desto mehr Unordnung muss auf dem Weg dorthin aufgelöst worden sein, von allen, an diesem Prozess, Beteiligten.

Je mehr Unordnung eine Frucht samt Saat ausgesetzt ist, desto mehr Früchte, und damit potenzielle Saat, wird realisiert, um das Erbe dem Ziel näher zu bringen.

Populationen, welche sich rasant vermehren, wie zum Beispiel Bakterien und Viren, können dieses nur auf Grund von reichlich vorhandener reaktiver Unordnung.



Allesamt Reflexe vom Sonnenlicht, die auf die Haut fallen, gefiltert von den Blättern

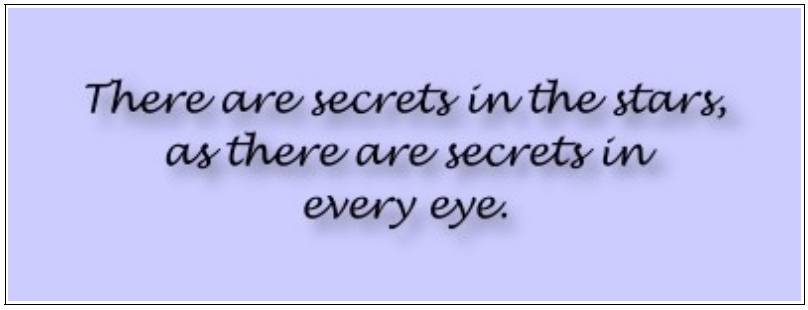
des Baumes der Erkenntnis ... im Garten des Hauses des Lebens. Fragen über Fragen, zahlreich und verzweigt wie sein Geäst samt Zweigen. Jedes Blatt eine Antwort. Jedes fallende Blatt, im Laufe des Herbstes, ein Zeugnis der Richtigkeit ... bis schließlich, unausweichlich, ein letztes Blatt am Baum verbleibt, unmittelbar vor Winterbeginn. Die letzte aller Fragen, bevor ein weiterer Zyklus seinem Ziel entgegen fließen kann, eingehüllt in energetische Kälte. Eine weiße Landschaft scheinbar ohne Leben. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus, wie der nächste Frühling es bezeugt. Doch bevor sich GOLD-DNA dieser Kälte hingeben kann, in einen wohlverdienten Winterschlaf verfallend, gilt es sich noch dem letzten Blatt am Baum zu widmen. Wind kommt auf. Er ist das Schicksal jedes Baumes. Noch steht die Antwort aus ... auf die eine Frage, die sowohl GOLD-DNA, als auch das Universum betrifft.
WOFÜR ?
Unspektakulär in der Erscheinung, nur fünf Buchstaben lang.
WOFÜR ?

Das Projekt macht den Anfang. Gemeint ist das Projekt meines Einzelbewusstseins. Das Universum, das Projekt aller Bewusstseine, kommt danach an die Reihe.

Wofür schreibt man ein Projekt wie GOLD-DNA ? Wofür opfert man viele Stunden, über Monate, jeden Tag ? Oder vielmehr jede Nacht, denn das Projekt ist ein Werk der Nacht, von mir unmöglich am hellichten Tag zu realisieren. Im Nachhinein macht alles einen Sinn. Alles für ein bisschen Aufmerksamkeit ? Alles, um das eigene kleine Zahnrad im noch vorherrschenden mechanischen Gefüge des Weltbildes ein klein wenig größer, wichtiger, erscheinen zu lassen ? Alles aus Langeweile, Zeitvertreib ? Alles gar aus einem krankhaften Zwang heraus ? Viermal NEIN !
Der Wind ebbt etwas ab ... und spielt doch eine zentrale Rolle, denn ist er es nicht, der den Adler ins Reich der Sonne trägt, und damit auch den Mann, der in dessen gefiedertem Körper steckt ... auf der Suche nach Antworten, von Kindheit an ?
Wofür also ? Um mit der eigenen Vergangenheit abzuschließen, und um endlich, optimal gerüstet, bereit für die Zukunft zu sein. Ein Wandel steht an. Im Kleinen, wie im Großen. Immer wieder läuft es darauf hinaus. Alles Vergangene findet sich in der Gegenwart wieder. Das zeichnet das Leben aus. Beim Universum ist es genau anders herum ... die Vergangenheit des Universums geht von der Gegenwart aus. Dort, wo das Universum auf das Leben trifft, oder das Leben auf das Universum, bildet sich der event horizon, der Ereignishorizont, die Quelle der Möglichkeiten, der Interpretationen, es ist die fortwährend scheinende Geburtsstätte der Realität. Es ist wie eine kalte Flasche Wasser, die im Sommer auf den Gartentisch gestellt wird. Kälte trifft auf Wärme. Ordnung auf Unordnung. Und außerhalb der Hülle der Ordnung kondensiert, was ohne Flasche nicht ersichtlich wäre. Materie ist gefrorenes Bewusstsein, zwischen den Welten dagegen ein Kondensat. Zwischen Himmel und Erde.

Doch hinter dem WOFÜR bezüglich GOLD-DNA steckt, anders war es kaum zu erwarten, weit mehr. Wofür ein derartiges Projekt ins Internet stellen, zumal in einer Sprache, die nicht die Sprache des **W**elt**W**eiten**W**andels ist ? Und wofür die deutschsprachige Internetgemeinde in Foren unentwegt von der Existenz des Projekts informieren ? Die Vermehrungsrate des WOFÜRs ist enorm, es liegt offensichtlich in der Familie der Fragewörter ... zeugen sie alle doch von ausgesprochenem Expansionsdrang.
Wofür also ? Weil es vor Jahren noch keinen Sinn gemacht hätte. Weil Konsonanzen ins Leere gelaufen wären. Weil die Zeit noch nicht reif gewesen wäre. Reine Energieverschwendung ... bildhaft gesprochen, denn Verschwendung, wie mehrfach erwähnt, ist ebenfalls eine dieser weißen Leinwände.

Behaupte ich nun ich wäre gelenkt worden, um zu schreiben, was ich geschrieben habe ? Wurde ich auserkoren GOLD-DNA zu verfassen ? Keineswegs. Von wem oder von was auch ... es gibt einzig die Bewusstseine des Lebens, nichts darüber, darunter, dazwischen, oder sonst wo. Logischer ist das Aufspringen auf eine Welle der Resonanz. GOLD-DNA ist unausweichlich, genau wie unzählige andere ähnliche Projekte, die, Keimlingen gleich, in der Erde des Internets zarte Wurzeln austreiben, oder in Büchern verbreitet werden, wie zum Beispiel THE FINAL THEORY. Was aus ihnen allen wird, wird die Realität jenseits des Zenits der Unordnung zeigen, die Vorbereitungen für ein neues Erbe laufen auf Hochtouren, die Höchsttouren folgen in Kürze. Die Puzzleteile kommen zusammen. Und auch wenn GOLD-DNA in vielen Fällen falsch liegen mag, so habe ich doch, nach wie vor, nach viel mehr, als zuvor, die Gewissheit, dass das Projekt der WIRKLICHKEIT sehr nahe kommt. Sofort, nicht unerwartet, meldet sich eines der Geschwister von WOFÜR zu Wort.
WARUM ?
Weil es in der passenden Sprache geschrieben wurde, weil es vollendet wurde, weil es sich im Grunde selbst geschrieben hat, weil es sich selbst offenbart hat ... und weil eine von zehn Personen, die sich mit GOLD-DNA befasst, nicht sofort kopfschüttelnd weiter surft ... 10 Prozent … . Letzteres rede ich mir zumindest ein **:-)** LOL
Hätte ich GOLD-DNA zusätzlich in Englisch verfasst, was der ursprüngliche Plan war, dann hätte das Projekt in kurzer Zeit seinen Weg um den Erdball gefunden, wozu es aufgrund der Sprachbarriere nicht kommen wird ... zumindest nicht in einer Geschwindigkeit, die der Vorgabe des Erbes widerspricht, woraus sich auch erklärt, warum das Projekt derart umfangreich geworden ist ... aktive Ordnung kann nur langsam zunehmen. GOLD-DNA zu verstehen braucht Zeit. In der Expansion wird aktive Ordnung durch ein Opfer der Ordnung erlangt, dazu gehört die Zeit.
Ich für meinen Teil gebe GOLD-DNA nun in andere Hände, energetisch gesehen. Es ist das Erbe eines Einzelbewusstseins. Was das neue Erbe daraus macht, steht in den Sternen und den Bildern, die einem Bewusstsein, auf seinem Weg zur Kohärenz, entspringen werden, dem Bewusstsein des gesamten Lebens.
DAFÜR hat es sich allemal gelohnt GOLD-DNA zu realisieren.



Können GOLD-DNAs Antworten auf das WOFÜR auf das Universum selbst übertragen werden ? Wofür gibt es die Interpretation des Universums ... und all jener die, so gesehen, waren und sein werden ? Wofür dieser kosmische Lernprozess ?
Im GARTEN war ich bereits zum Schluss gekommen, dass aktuelle Worte und Bilder, in all ihren jetzigen Ausdrucksmöglichkeiten, nicht genügen, um die gänzliche Abwesenheit der Unordnung, die das Ziel eines jeden Universums ist, angemessen zu beschreiben. Noch drücken wir uns zu expansiv aus ... expressiv zu expansiv. Aber es ist davon auszugehen, dass genau darin die Faszination des Universums begründet liegt. Die unbewusste Gewährleistung aller Möglichkeiten, um, als lebende Gemeinschaft, das Universum zum Ziel zu führen, in den sicheren Hafen der Ordnung, der Kohärenz. Es ist das Universum selbst, welches im Grunde erwartet, dass wir mit diesem Vorhaben unausweichlich

erfolgreich sein werden … und entsprechend reagieren, fortwährend.
Die Antwort auf das WOFÜR bezüglich des Sinnes ALLER Universen, bzw. deren fortwährende Entwicklung zum ultimativen Universum hin, kann nur jenseits unserer bisherigen Möglichkeiten liegen ... auch wenn uns alle vorherigen Universen in ihrer Essenz auf dem Weg durch das jeweils aktuelle Universum begleiten, in Form des Erbes ... auch wenn das Leben mit jedem neuen kosmischen Durchlauf scheinbar erneut bei Null beginnt ... zumindest solange es die energetische Expansion interpretiert. Mit Einsetzen der Optimierung geschieht in jedem Universum dasselbe, wie in den Universen davor, nur werden immerzu neue Bilder wahrgenommen, neue Möglichkeiten eingesetzt, anders reagiert. Andernfalls gäbe es keinen Lernprozess, keine Optimierung von Kosmos zu Kosmos.
WOFÜR ? Das ist im wahrsten Sinne des Wortes die wirkliche letzte Frage, die es in der Optimierung noch zu beantworten gilt ... alle anderen Fragen finden ihre Antworten in der jeweiligen Expansion, oder haben sie bereits gefunden. Bloß mit der Zuordnung der verbleibenden offenen Fragen hapert es noch, oder sollte ich sagen HAARPert es noch ?!

Haben Sie schon einmal von HAARP gehört ? Geben Sie diesen Begriff mal bei GOOGLE oder BING ein, und ignorieren Sie den Beigeschmack der Verschwörungstheorien, den Sie schnell entdecken werden. Warum ich diesen Begriff ausgerechnet jetzt, kurz vor Projektvollendung, erwähne ? Weil HAARP ein stellvertretendes Bild für all die anderen Ursachen ist, die, gerade uns Menschen, aber auch unzählige andere Lebewesen, daran hindert zu erkennen, welche Antwort zu welcher Frage gehört. Und wieder schweife ich kurz ab und komme auf die Zahl 42 zurück, aus der Romanreihe Per Anhalter durch die Galaxis von Douglas Adams ... auch unter The hitchhickers guide to the universe bekannt. Am Ende der Erzählung spuckt der Supercomputer die Zahl 42 als Antwort aus ... doch weiß niemand mehr die Frage, die dem Computer gestellt wurde. Wie im Kleinen, so im Großen. Paralleluniversum. Multiversum.
Doch ich war bei HAARP und all den anderen Bildern von Multifrequenzgeneratoren, die zunehmend ihren Teil zu einem weltumspannenden Dissonanzwerk beitragen, seien es Mikrowellen, Handys, W-LAN und andere Funknetzwerke, Radio- und TV-Stationen, GPS, Navigations- und Satellitensysteme, Radar, sowie viele weitere fortschrittliche Errungenschaften der Expansion, die unablässig ihre Frequenzen, Amplituden, Intervalle und Intensitäten ... wilden, spontanen weißen Farbspritzern gleich ... über das Gesamtbild der Realität legen ... bis schließlich, im Zenit der Unordnung, wenn die Sonne am höchsten steht, und die Tiefenwirkung gänzlich verloren geht, vor lauter Frequenzchaos und Konsonanz- und Dissonanzmischmasch, das Zuordnen aller Fragen und Antworten maximal erschwert sein wird.
Mit zunehmender Expansion machen wir die Nacht mehr und mehr zum Tag. Immer mehr Zyklen, denen aktive Unordnung zugrunde liegen, werden von solchen durchdrungen, denen reaktive Unordnung als Nährstoff dient ... Stichwort künstliche Beleuchtungen. Uns Menschen bleibt keine andere Wahl, gilt es doch die energetische Grundlage, den Fluss, der ALLEM zugrunde liegt, realistisch abzubilden, der Ordnung wegen. Und trotz aller elektromagnetischen Interventionen, wie ich sie gerade aufgezählt habe, und zu denen auch das Licht zählt, erscheint uns die Nacht immer dunkler, auch wenn wir bestrebt sind, sie zum Tag zu machen. Die Wirklichkeit und die Realität driften immer weiter auseinander, die Grundresonanz verliert sich mehr und mehr im Frequenzwirrwarr. Wie weit kann diese Entwicklung vorangetrieben werden ? Wie weit kann ein Kind mit seinem Verhalten gehen, bis Mutter und Vater reagieren ? Wie oft kann man etwas Verbotenes tun, bis spürbare Konsequenzen die Folge sind ? Wie lange muss ich lernen, üben, trainieren, wiederholen, bis ich der Schnellste, Beste, Erste bin ? Was muss ich alles tun,

um dauerhaft glücklich zu sein ? Wie lange kann Unordnung ungehemmt fließen, bis die Ordnung sich ihrer annimmt und ihren Expansionsdrang bremst ? Wie viel Unordnung ermöglicht das Universum bzw. wie viel Unordnung passt in ein Universum hinein, ohne dass es, energetisch gesehen, platzt ? All das testen wir, das Leben, aktuell aus, allen voran der Mensch, denn eine Expansion ohne Menschen kann als solche nicht wahrgenommen werden.

Die erste Schneeflocke eines weiteren Winters fällt aus der geschlossenen Decke eines hellgrauen Himmels. Für einen kurzen Augenblick frischt der Wind spürbar auf, eine Ahnung von dem verbreitend, was kommen wird. Kälte kündigt sich an. Das letzte Blatt am Baum, hinter dem Haus des Lebens im Garten stehend, löst sich ... und segelt gelassen der Erde entgegen, so, als hätte es alle Zeit der Welt.

Our frame of reference determines what we look at and how we look.
And as a consequence, this determines what we find.
Burke J, The Day the Universe Changed, 1985

November 2009 - August 2011

Reinvented *März 2013*